Agende

für

christliche Gemeinden

des

lutherischen Bekenntnisses.

Erster Theil.

Von

Wilhelm Löhe.

Zweite vermehrte Auflage.

Nördlingen.
Druck und Verlag der C. H. Beck'schen Buchhandlung.
1853.

Πάντα δὲ εὐσχημόνως καὶ κατὰ τάξιν γινέσθω. 1. Cor. 10, 14.

Herrn

Friedrich Wyneken,

Pfarrer zu St. Louis,

Präsidenten der lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. aa. Staaten Nordamerikas,

---

und

Herrn

Geheimerath, Doctor und Professor juris

Eduard Huschke

zu

Breslau,

Director des Oberkirchencollegiums der lutherischen Kirche im Königreich Preußen.

Eph. 4, 4. 5.

Vorwort zur zweiten Auflage.

So viele Theilnahme diese Agende gefunden hat, so ist doch dem Herausgeber kaum eine Gemeinde bekannt geworden, welche sie so, wie sie in erster Auflage vorlag, zu ihrer Agende gemacht hätte. Man hat das Buch theilweise gebraucht, vielfach und mehr als es scheint benützt, sich daraus unterrichtet und Raths erholt, — und der Verfaßer ist mit diesem Segen so völlig zufrieden, daß er die zweite Auflage ganz in der Absicht bearbeitet hat, sein Buch für den angezeigten Gebrauch erst recht geeignet zu machen. Er wünschte, daß es ein Hand= und Lernbuch solcher Pfarrer werden möchte, welche in liturgischen Dingen unerfahren sind und nach Auskunft verlangen. Daher die Einleitungen zu den einzelnen Stüken, daher die Vollständigkeit und Reichhaltigkeit, welche es räthlich machte, das Buch in zwei Theilen hinausgehen zu laßen, daher die Anmerkungen und die Quellenangabe. — Ob nun aber gleich der Herausgeber diesen seinen Hauptzwek im Auge behielt; so glaubt er doch, daß sein Buch auch in den Gemeinden und ihren Gottesdiensten so, wie es vorliegt, gebraucht werden könnte, wenn man's thun wollte. Es setzt in diesem Fall nur voraus, was jedes Buch beim Gebrauch voraussezt, daß man mit Gang und Inhalt vertraut sei.

Wer diese Agende genau erkannt haben wird, der wird zugestehen, daß sie nicht eine neue, sondern wirklich dieselbe ist, welche vor nun acht Jahren zum ersten Male erschien. Weit entfernt, daß ihr ein anderer Character aufgeprägt wäre, ist sie vielmehr an innerer Einheit und Durchführung der Grundgedanken gewachsen. Sie ist durchweg lutherisch, nichts ist ohne lutherischen Vorgang aufgenommen; so manchfaltig und reich ihr Inhalt ist, dient er doch in allen seinen Theilen der Lehre der lutherischen Kirche, und bewegt sich in Formen, welche sich aus der Betrachtung und Vergleichung der älteren lutherischen Kirchenordnungen als die eigenthümlich lutherischen heraushoben. Allerdings kann aber der Herausgeber nicht leugnen, daß er keine ihm bekannt gewordene lutherische Liturgie für das hält, was die lutherische Kirche auf diesem Felde hätte leisten und ihren Gemeinden bieten können. Man war der römischen Liturgie zu überdrüßig geworden, man kannte die uralten Liturgieen zu wenig, man gab der Predigt einen allzugroßen Raum und die Zeit drängte zu sehr auf das Lehrhafte, als daß man für Liturgie den

rechten, einfachen, vorurtheilslosen Sinn und zur Herstellung der Kirche völlig würdiger Liturgieen die nöthige Fähigkeit hätte haben und bekommen können. Es ist daher noch viel zu thun übrig, und wenn in irgend einem Gebiete unserer Kirche auf der alten Basis vollendend vorwärts geschritten werden kann, so ist es gerade auf dem liturgischen Gebiete. Ein echter Lutheraner ist auch hier nicht der, welcher durch die Leistungen der Vergangenheit alle Arbeit abgeschloßen glaubt und eben damit ohne es zu denken der lutherischen Kirche die Lebensfähigkeit abspricht, indem er ihr Wachsthum und Fortschritt zur Vollendung nimmt; sondern der scheint der lutherischen Kirche am treusten zu dienen, welcher in Einem Sinn und Geiste mit den Vätern auf der betretenen Bahn vorwärts geht. In diesem Sinne hat der Herausgeber dieser Liturgie hie und da eine Andeutung zum Fortschritt gegeben, sich aber wohl gehütet, der Zeit mehr, als sie tragen, genießen und verdauen kann, zuzumuthen.

In der Vorrede zur ersten Auflage hat der Herausgeber versucht, den Gang des lutherischen Hauptgottesdienstes zu deuten. Er legt jedoch seinen Deutungen nicht mehr Werth bei, als sie haben können. So wenig als irgend einer der großen Liturgen vergangener Jahrhunderte bei seinen Darlegungen über Sinn und Zusammenhang der Messe mehr als Deutungsversuche machen wollte; eben so wenig glaubte der Herausgeber in jenem Vorwort Unfehlbares zu geben. War er doch selbst, als er das Vorwort schrieb, noch zu sehr ein Neuling im Verständnis und spürte er doch seine Schwachheit viel zu sehr, als daß er Unverbeßerliches hätte auch nur sagen wollen. Jezt ist das Interesse für Liturgisches und die Einsicht in dasselbe dermaßen gewachsen, daß ich das Vorwort zur ersten Auflage gerne weggelaßen hätte, wenn es nicht doch einige Freunde für beßer gehalten hätten, daß es bliebe. Manchem ist jene im ersten Vorwort gegebene Deutung im Ganzen nüzlich und darum lieb geworden.

In dem ersten Vorwort habe ich den gesamten Gottesdienst einem zweigipfeligen Berge verglichen und unter den beiden Gipfeln Predigt und Abendmahl als Höhenpunkte des Gottesdienstes verstanden. Obwohl ich nun damals schon sagte, es sei aber ein Gipfel höher als der andere, für die Liturgie nehme das h. Mahl die höhere Stelle ein; so würde ich doch jezt, hätte ich abermals eine Deutung zu geben, dem h. Abendmahl noch eine höhere Stelle einräumen. Für die Liturgie des Hauptgottesdienstes bleibt das h. Abendmahl geradezu das Ziel, nach dem hin alle einzelnen Theile des Gottesdienstes wie zum Centrum deuten und laufen. So wie es keinen lutherischen Kirchenbau geben kann, so wie alle Studien und Bauten verunglüken müßen, so lange man nicht zugesteht, daß der Altar das ganze System regiert; so gibt es keine lutherische Liturgie, so lang man im h. Abendmahl nicht die Summe aller Liturgie und den vollendeten Höhenpunkt alles gottesdienstlichen Lebens erkennt.

Ganz von diesem Sinn durchdrungen ist alle Arbeit, welche in der zweiten Auflage dieser Agende an den Hauptgottesdienst gewendet ist. — Die Distribution ist mit Fleiß bearbeitet. Vielleicht ist dennoch hier der zarteste Punkt des 1. Theiles. Vielleicht wird man diese Ausbildung der Distribution zu absichtlich, zu sehr vom confessionellen Streit des Tages durchdrungen finden. Ich war aber freilich in voller Ruhe und mir schien,

wie wenn meine Arbeit nichts als ein treues, allerdings zeitgemäßes, aber uraltes Bekenntnis der Wahrheit ablegte. Das Urtheil sei dem wohlwollenden Leser und Verständner überlaßen, — allenfalls auch dem Feinde und muthwilligen Misverständner, da man ja doch auch durch den Feind lernt und, wenn man gerne lernt, vorwärts kommt.

Das **Offertorium**, so wie es in dieser Auflage erscheint, ist durchaus unverfänglich, der kirchliche Ausdruk zum kirchlichen Almosengeben der Gemeinde, zu ihren Opfern, welche sie für heilige Zweke vor dem HErrn niederlegt. Es liegt eine große sittliche Förderung darinnen, daß man sein Geben als Opfer faßen, daß man opfernd geben lerne. Dabei gestehe ich aber gerne, daß ich in dieser Form des Offertoriums keine Vollendung sehe, sondern die Darbringung der primitiae creaturarum, d. i. die betende Darreichung der Elemente, damit der HErr seinen heiligen Leib und sein theures Blut damit vereinige, für den Höhenpunkt des Offertoriums halte, auch für viel kirchlicher, liturgischer, schöner, als wenn man es bei der puren Aufstellung der Elemente durch den Mesner läßt. Ich haße das römische Offertorium und habe mich oft über die grobe Verlezung des Verdienstes Christi gewundert, welche in der zur Versöhnung dargebrachten, ungesegneten Hostie nicht bloß liegt, sondern in nakter Rede ausgesprochen ist; damit aber hat die von mir oben als heilig und schön zugestandene betende Darbringung der Elemente zum Sacrament gar nichts zu schaffen. Sie ist auch dem lutherischen Alterthume nicht unbekannt, wenn gleich sie nicht durchgeschlagen hat und nicht so allgemein geworden ist, daß man bei der Geneigtheit zu Misverständnissen und friedenstörenden Auslegungen unschuldiger Reden und der Handlungen, welche gegenwärtig an der Tagesordnung ist, sie in eine lutherische Agende ohne weiteres hätte aufnehmen können.

Was den Gottesdienst **ohne Abendmahl** anlangt, so wird leicht jedermann finden, daß durch die Hervorhebung der Litanei und durch Empfehlung der mancherlei Formen des Gebetes zur Feier desselben ein Beitrag gegeben ist. Es haben übrigens die betreffenden Stüke ihre besonderen Einleitungen und Bemerkungen, durch welche ein weiteres Eingehen dieses Orts um so mehr überflüßig wird, als ich unten noch einmal Veranlaßung haben werde, Einschlägiges zu bemerken.

Ein **wesentlicher** Vorzug dieser Ausgabe vor der ersten ist der, daß in ihr das richtige Verständnis der Mette und Vesper und der Zusammenhang aller andern öffentlichen Gottesdienste außer der Communion mit diesen täglichen Gottesdiensten vorgelegt ist. Wie die Form der lutherischen Mette und Vesper mit den römischen Horen verwandt und aus denselben hervorgegangen ist; wie Mette und Vesper den öffentlichen Gottesdiensten außer der Communio Maß und Form gegeben, alle besondern gottesdienstlichen Zweke in sich aufgenommen haben, das glaubt der Verf. denen, welchen hieran etwas liegt, so ziemlich klar und deutlich gezeigt zu haben. Bei Ausarbeitung der ersten Auflage fehlte ihm selbst die Einsicht, welche, nachdem sie gewonnen war, der neuen Bearbeitung viel mehr Einheit und innern Zusammenhang verleihen und vor pur subjectiven und willkürlichen Sazungen bewahren konnte.

Der Verf. verkennt nicht, daß die meisten Gemeinden für eine reichere liturgische Anordnung der Gottesdienste durchaus nicht reif sind. Nicht bloß fehlt den meisten Gemeindegliedern die Fähigkeit, den Geist und Sinn eines organischen, reich gegliederten Gottesdienstes zu faßen; sondern bei den nun fast allgemein gewordenen kahlen Formen des Gottesdienstes scheint auch eine reichere Gliederung gar nicht eingeführt werden zu können, ohne daß man den Verdacht des Romanisierens erwekt. Daher hat der Verf. sich vielfach mit dem Plan beschäftigt, seiner neuen Agendenausgabe allenthalben einfachere Ordnungen der Gottesdienste beizugeben. Ueberrascht war er dabei, wie nach vielen und mannigfachen Ueberlegungen sich vor seinem Urtheil die uralte, seit den apostolischen Constitutionen bekannte Reihe von liturgischen Grundgedanken immer wieder geltend gemacht hat. Es half ihm nichts, eine Neugeburt derjenigen Ordnungen zu versuchen, welche in den westlichen und südwestlichen Gegenden Deutschlands heimisch sind. So vorzüglich gewisse einzelne Partieen in diesen Ordnungen gelungen sind, z. B. die des gemeinen Gebets (und Confiteors) vor der Predigt; es drängte sich mir doch immer wieder die Wahrnehmung auf, daß in ihnen der Gedanke der Communio nicht durchgegriffen hat. Ich mußte daher bei dem Bestreben, einfachere Formen beizugeben, je länger je mehr dem Grundsaz huldigen: „Jede einfachere Form muß sich zur vollen lutherischen Form des Gottesdienstes verhalten „wie die Skizze zur Zeichnung, der Riß zum Bau; es muß aus der einfacheren Form „ein Fortschritt zur reicheren und vollendeteren möglich sein; man muß die Gemeinden aus „jener zu dieser leiten können, wie man den Schüler mit Hilfe des Compendiums in die „Wißenschaft einleitet." — Ich machte damit zugleich aufs Neue die Erfahrung, daß zwar immerhin Freiheit und Liebe die Principien der Liturgie sein müßen, so wie von ihrem Verhältnis zur Heilsordnung die Rede ist; daß aber innerhalb ihres eigenen Gebietes deshalb doch keine Willkürherrschaft waltet, sondern, je mehr die Gemeinden unter die Ordnung des Heils sich beugen, einerlei Grundgedanken sich Geltung verschaffen müßen und ungesucht eine Harmonie der Liturgieen sich erzeugen wird, welche, sorgsam gepflegt, zu einem — wenn auch immerhin äußerlichen — Bande der Gemeinschaft werden und dabei noch genug Raum für die schönste Mannigfaltigkeit laßen kann.

Ob nun die Vorschläge einfacherer Gottesdienstordnungen, welche dieser Agende eingereiht sind, ihres Orts, d. i. da, wo man die vollere Form nicht geben kann, durchgreifen können, wird sich zeigen. Der Herausgeber gesteht es übrigens, daß er zunächst nicht von den Gottesdienstordnungen das Meiste für die liturgische Ausbildung der Gemeinden hofft. Vielleicht predigt er tauben Ohren; vielleicht wird man, wie man eine Weile alles Heil von der Schule, dann von der Predigt, dann von der Catechese, dann von der Privatseelsorge erwartete, nun einmal an und mit der Liturgie und am liebsten mit ihrem Singsang herumerperimentieren, bis man auch von diesem Pferde steigt und spricht: „es geht nicht." Aber dem sei, wie ihm wolle, wahr wird doch wahr bleiben — und so wird auch wahr bleiben, daß keine rechte Liturgie ohne ein betendes, zum Gebete lustiges, durchs Gebet erfreutes Volk möglich ist und in Schwang kommen kann. Darum glaubt der Verf., es müße vor allem — so weit das eben durch den Dienst der Menschen vermittelt werden kann — im Volke der Geist des Gebetes gewekt, die bet-

luſtigen Herzen im Gebet geübt, durch Unterweiſung und Anleitung in deſſen Süßigkeit eingeführt werden. In betenden Herzen läutet der liturgiſche Haupt= und Grundton, ohne welchen alle Liturgie zum puren Geplärre und Singſang, durch welchen alles andere zum prieſterlichen Werke eines königlichen Volkes wird. Wo der Grundton ſchallt, läßt ſich alles anordnen und ausführen; den herzuſtellen muß unſer erſtes und größtes liturgiſches Ziel ſein. — In dieſem Sinn und zu dieſem Behufe wurde die zweite Auflage dieſer Agende mit dem vollen Dienſte der Litanei, mit Collecten und Preces und den manchfaltigen Arten des gemeinen Gebetes reichlich ausgeſtattet. Zu dem Ende hat der Herausgeber auch einen Auszug aus dieſer neuen Auflage unter dem Namen „Laienagende" druken laßen und im Vorwort ſeine Meinung ausgeſprochen. Dieſe Laienagende enthält hauptſächlich Gebete und wird als Nro. 12. der von „Abth. II. der Geſellſchaft für innere Miſſion im Sinne der luth. Kirche" beſorgten Schriften um wenige Kreuzer verkauft.

Zum Schluße noch einige Worte für diejenigen, welche das liturgiſche Streben des Herausgebers ſo gerne für puren Romanismus ausgeben. Als die erſte Auflage dieſes Werkes erſchien, gieng es einem treuen, nun in dem HErrn JEſu ſelig entſchlafenen Pfarrer gerade ſo, wie denen, für welche dieſe Schlußworte geſchrieben ſind: das ganze Buch widerte ihn an, es war alles römiſch. Die edle Seele glaubte es ihrem HErrn und ſeiner Kirche ſchuldig zu ſein, ſie fühlte ſich gedrungen, Laut zu geben, da andere ſchwiegen. So ſchrieb denn der Selige eine Schrift wider die „Löhe'ſche Agende." Pfarrer Wucherer antwortete in einem bekannten, wohlgelungenen Schriftchen; aber das half nicht; der gute Pfarrer ſchrieb noch einmal gegen die Agende und gegen ihren Vertheidiger. — Ueber eine Weile aber ſuchte der treue „Feind" den Verf. auf, reichte ihm die brüderliche Rechte, bekannte mit einer Demuth, die man verſucht war, für ſchöner zu achten, als wenn er ſich nie geirrt hätte, daß er ſich geirrt habe: „es ſei ihm wie Schuppen von den Augen gefallen; ein Traum hab ihn belehrt." Er bot Zurüknahme der Beſchuldigung in öffentlichen Blättern an, die ihm, wie ſichs von ſelbſt verſteht, verwehrt wurde. So edel, wie dieſe heilige, fromme Seele ſind freilich wenige. Wer einmal heut zu Tage etwas ausgeſprochen hat, der hält insgemein feſt dran, und iſts ein Irrthum, er verwächſt mit ihm: von Erkenntnis, von Buße keine Rede mehr. Kein Traum, keine über Träume und Geſichte erhabenen Gründe helfen zu Rechte. Ach, daß es nicht ſo wäre, daß wir, die wir alle mannigfaltig fehlen, ſo demüthig wären, wie der edle Pfarrer von G.=H., dem der Herausgeber, wenn er ſein und ſeiner Demuth gedenken wollte keinen beßern Ort ausfinden konnte, als den Schluß dieſes Vorworts zur zweiten Auflage ſeiner Agende. — Gott vereinige meine Seele mit der Seele des heimgegangenen Knechtes, mit allen Geiſtern der vollendeten Gerechten zu jenen Gottesdienſten, von denen wir Offb. 4. u. 5. leſen, und die, über die Gottesdienſte der Parteien erhaben, nicht romaniſieren, überhaupt nicht irdiſch, ſondern himmliſch, ſelig, aber überaus liturgiſch, ein Ziel und Sporn für die ſind, welchen die Liturgie über alle Poeſieen dieſer Welt poetiſch, hehr und heilig iſt und bleibt.

Geſchrieben am Wunibaldstage 1852.

W. L.

(Vorwort zur ersten Auflage.)

Herrn Friedrich Wyneken zu St. Louis, Mo.

Ihnen, geliebter Freund und Bruder, habe ich diese Agende gewidmet. Denn in herzlicher Liebe zu meinen Brüdern in Nordamerica ist sie ausgearbeitet, und unter diesen waren Sie der erste, mit welchem ich mich zum heiligen Werke der Liebe, welche jenseits des Oceans Gottes Zion baut, vereinigt habe. Nehmen Sie nun meine Gabe und meine herzlichen, ehrerbietigen Grüße freundlich auf.

So ganz zu Dienst meiner jenseitigen Brüder habe ich dies Buch bearbeitet, daß ich es geradezu „Agende für die deutsch-lutherischen Gemeinden Nordamericas“ hätte betiteln dürfen, wenn nicht dieser Titel zugleich mit meiner herzlichen Meinung eine unbescheidene Anmaßung ausgesprochen haben würde. — Ich weiß, daß das Liturgische eine starke, wo nicht gar die stärkste Waffe der Römer ist, welche in Nordamerica einen systematischen Eroberungsplan entfalten. Ich weiß, daß die Kirche des Common-Prayer-Book an liturg. Kraft den Römischen nicht gleich kommt, weil sie in der Lehre, namentlich von den Sacramenten, zu arm ist, als daß ein einfältiger, tiefer, reicher Gedanke ihre Liturgie durchdringen könnte. Von den Secten, die sich für den Augenblik mit den Römern in die Seelen theilen, um sie ihnen vielleicht bald völlig zu überliefern, — hoffe ich für das Reich Christi ohnehin nicht mehr, als der allmächtige Rath des HErrn ohne und wider ihr Zuthun durch sie wirkt. Dagegen sehe ich, daß die Liturgieen der sogenannt lutherischen Kirche, denselben geschichtlichen Wurzeln, wie die römischen entsproßen, abendländisch wie sie, aber nicht im Dienste falscher Lehren, nicht mit Tand verbrämt wie jene, in ihrer heiligen, reichen, tiefen Einfalt eine Waffe der Wahrheit werden könnten — gegen die Römischen — fürs Heil der deutschen Brüder in Nordamerica. Wo sie neben den römischen in würdiger Ausführung erschienen, da, dachte ich mir, müßte der Zauber römischen Glanzes seine Kraft verlieren. Wahrheit und Einfalt überstrahlt doch jedenfalls die Lüge, auch wo sich diese mit allem Schmuk der Mannigfaltigkeit beladen hat. — Und so arbeitete ich diese Agende aus — für Euch, meine Brüder jenseits des Meeres. Ich

muß von Euch erfahren, ob ich Euch Taugliches oder Untaugliches anbiete, — und ich muß Euch bitten, daß Ihr meine Arbeit, wenn sie untauglich ist, auch vergeblich sein laßet. Mit größter Ruhe meiner Seele überlaße ich diese meine Arbeit, die ich schon nicht mehr für mein achte, Euerm Urtheil und dem Gedeihen, das aus der Höhe kommt.

Sie haben vor Ihrer lezten Abreise von Europa eigentlich den Wunsch ausgesprochen, es möchte für Sie und unsre andern jenseitigen Brüder eine der alten Agenden abgedrukt werden. Statt dessen empfangen Sie nun eine der Gestalt nach neue. Ich glaube, Sie verlieren dabei nicht. Die Liturgieen erscheinen bei unsern Vätern als Bestandtheile der Kirchenordnungen. Von diesen, welche je nach den Verhältnissen der Zeiten sich gestalten und ändern, hätten sie ausgeschieden werden und dann doch auch in einer neuen Zusammenstellung erscheinen müßen. Ja, es hätte in den liturg. Stüken selber manche Aenderung vorgenommen werden müßen, wenn man den Brüdern in Nordamerica einen wahren Dienst hätte leisten wollen. Ueberdies würde keine ältere Agende die Fülle dargeboten haben, welche diese Ihnen gewidmete darbeut. Ich suchte in ihr aus c. 200 älteren Agenden, resp. Kirchenordnungen, das zu vereinigen, was mir das beste zu sein schien.

Vielleicht entsteht in Ihnen, während Sie dieses lesen, das Bedenken, ob nicht etwa in meiner Arbeit sich zu sehr mein Geschmak und meine subjective Neigung ausgesprochen und dem wahrhaft kirchlichen Elemente Eintrag gethan habe. Die Erledigung dieses Bedenkens muß ich einer gerechten Würdigung der Arbeit selber überlaßen. Ich weiß, daß der Bearbeiter einer Liturgie Freiheit genießt; ich weiß aber auch, daß mein freies Wohlgefallen sich völlig mit derjenigen liturg. Richtung vereinigt hat, die sich nicht in zweifelhaftem Neuem versucht, sondern den uralten liturg. Typus des Abendlandes gegen Fälschung sicher stellt, von unreinem befreit, ihn durch die Zeiten fortleitet — und auch dadurch die Spuren Einer heiligen, allgemeinen Kirche, Einer unsterblichen Gemeinde der Heiligen auf Erden aufzeigt und nachweist. Ich stelle nun zwar keineswegs in Abrede, daß mir, wie andern, etwas Menschliches begegnet sein kann, daß in diesem Buche hie und da mein subjectives Sein und Leben sich bliken laßen wird; aber das ist dann doch gewis nur im wandelbaren Ausdruk, nicht aber im Bau des Ganzen, nicht in den alten Grundgedanken, die ich mit gewißenhafter Sorgfalt festzuhalten strebte.

Indes vielleicht habe ich den Vorwurf der Subjectivität weniger zu befürchten, als den einer allzugroßen Hinneigung zum Alten und zwar wohl gar zum Römischen. Diesem möchte ich gerne mit einigen verständigenden Worten entgegenkommen. Die lutherische Liturgie ist allerdings aus der römischen hervorgetreten, so wie die ganze lutherische Kirche nicht ein neuer Bau, sondern der alte ist, aber gereinigt und entledigt von Zuthat und Entstellung. Die Kirche hat vor dreihundert Jahren keine neue Lehre erfunden, sondern im Gegentheil von den uralten Lehren die Neuigkeiten abgethan; und eben so hat sie in der Liturgie nicht eine neue Bahn betreten, sondern nach abgethanen schlimmen Neuerungen das lautere Alte behalten. Daher kommt es, daß wir mit der röm. Kirche z. B. in der Communio dieselbigen Grundbestandtheile haben, und daß die Augustana im 24. Art. behaupten kann, „es sei in den öffentlichen Ceremonien der Messe keine merkliche Aenderung geschehen", „die Messe werde ohne Ruhm zu

reden bei uns mit größerer Andacht und Ernst gehalten, denn bei den Widersachern." Wollte man also von dieser Agende sagen, sie romanisiere, so müßte man das von allen lutherischen Agenden gelten laßen, ja von der ganzen lutherischen Kirche, deren Schmähung ich dann freilich als eines ihrer Glieder auch auf mich nehmen müßte. Man könnte übrigens mit mehr Recht behaupten, die römische Kirche catholisiere in denjenigen Theilen der Liturgie, in denen sie mit der wahrhaft katholischen, hier auf Erden lutherisch zubenannten Kirche zusammenstimmt.

Ich möchte noch mehr sagen, und ich glaube, es ist kein Wagnis. Ich glaube, daß Verfaßung und Organismus, Liturgie und Ceremonien, so viel sie im Dienste der Wahrheit nüzen können, doch keine Kirche im wahren Sinne des Wortes constituiren. Daher kommt das Heil der Kirche nicht; das sind wohl Früchte der Kirche, aber nicht ihre Wurzeln. Zur Freude der lauernden Feindin, zur tiefen Betrübnis aller Kinder Gottes, die da sehen, überschäzen heut zu Tage viele die Bedeutung jener äußerlichen Dinge, und merken nicht, daß sie jeden Falls auf der Straße nach Rom sich befinden, wenn sie durch Organisation und Liturgie 2c. das Heil der Kirche schaffen zu müßen vermeinen. Sie vergeßen auf ihren Wegen das große, für unsre Zeiten vielleicht größte Wort der Augustana, nemlich das **„Es ist genug"** des 7. Artikels, und den Fluch, welchen der Allmächtige denen spricht, die Fleisch für ihren Arm halten, und Gottes Kirche, die auf Adlersflügeln wunderbare Wege getragen wird, auf Menschenkrüken wollen gehen laßen. Nein, die heilige Kirche Gottes, die unsichtbar ist und bleibt im Ganzen, und sichtbar erscheint bald hie, bald dort, je nachdem ihre Fahnen bald hier, bald dort wehen und ihre Zeichen in Wort und Sacrament bald hie, bald dort erscheinen, — ist ein Wunderwerk ihres einigen HErrn und Meisters, welches sich als unabhängig von allem, das nicht Wort und Sacrament heißt, erwiesen hat und auch ferner erweisen wird. —

Sie werden mir zurufen: Wohl, aber wozu sagst du das hier? Ich antworte: Anzudeuten, worin wir streng sein müßen gegen andere Kirchen und worin wir von ihnen lernen dürfen. Daß wir für Lehre und Sacrament in Rom **keinen** Gewinn holen können, das ist offenbar. Hier gilts Strenge und heilige auch das Kleine groß achtende Wachsamkeit. Nicht umsonst hat uns Gott um ein reines, dem Worte adäquates Bekenntnis gelagert. Wir sollen bewahren, was uns vertraut ist, und wehe uns, wenn wirs nicht thun. Aber mit dem Richtscheit der reinen Lehre, des reinen Sacramentes in der Hand dürfen wir wohl die untergeordneten Gebiete der Verfaßung und Liturgie in andern kirchlichen Gemeinschaften durchwandern, alles prüfen und vorhandenes Gute behalten. Verfaßung und Liturgie sind, wie gesagt, untergeordnete Gebiete; aber wenn denn einmal von ihnen die Rede ist, für und durch sie etwas geschehen kann und soll; so ziemt es uns, alles Gute, was sich anderwärts befindet, zu sammeln und für die Kirche, bei der Gottes Fahnen wehen, nichts untergehen zu laßen, was irgend löblich ist. Da heißt es: „Alles ist euer. — Was lieblich, was wohllautet, ist irgend ein Lob, ist irgend eine Tugend, dem denket nach."

Soll ich Ihnen nun in der concretesten Anwendung zeigen, was ich meine; so weise ich auf die römischen Liturgieen. Sie wimmeln von schlimmer Zuthat; aber es sind mitten im Dorngestrüpp hie und da noch Ueberreste beßerer Zeiten und einer wahrhaft christlichen Gesinnung vorhanden. Man findet einzelne Gebete, die nach Form und Inhalt schwerlich durch anderes oder neues ersezt werden können, von denen man im oben angegebenen besten Sinne des Wortes sagen kann: sie catholisieren. Diese sollte man aus der Gefangenschaft befreien und in lutherische Agenden einführen. Sie gehören hinein so gut, wie die Introiten, das Kyrie et in terra, das Credo, die schönsten Collecten, die Präfationen 2c., welche wir ja auch nur durch die unreinen Canäle der römischen Kirche überkommen haben. — Zwar habe ich mich nun wohl im Ganzen enthalten, etwas aus den römischen Liturgieen zu nehmen, was nicht schon in den alten lutherischen Agenden zu finden ist. Ich brauchte Vorsicht um der Schwachen willen. Aber ich habe doch bei der Liturgie an Kranken- und Sterbebetten, für welche unsere Agenden wenig Vorrath haben, ein paar Gebete aus dem Pontificale Romanum genommen und am rechten Orte eingefügt. Welche es sind, werden Sie leicht erkennen. Es sind gerade die liturgisch vollendetsten. Sie stehen im Pontificale mitten unter einem Haufen unreiner Gebete.

Eine genauere Betrachtung dieser Agende wird Sie überzeugen, daß sie ganz auf die Gottesdienstordnung gebaut ist. — In den Gottesdiensten fühlt sich die Gemeinde ihrem HErrn am nächsten, da lebt sie in der nächsten Nähe des Bräutigams ein himmlisches Erdenleben, ein irdisches Himmelsleben. Gottesdienst ist die schönste Blüthe alles zeitlichen Lebens. Ausspruch und Bild dieses wunderbaren Lebens inwendiger Einheit und Harmonie soll die Agende sein, eine Aesthetik der Kirche Gottes nicht in abstracto, aber in concreto. — Im innern Leben und in den Gottesdiensten der Gemeinde steht gleich dem Fels im Meere Wort und Sacrament. Wie das Meer um den Felsen wallt, so wallen die heiligen Formen der Liturgie um den Mittelpunkt des Wortes oder Sacramentes. Wie das Meer sich an dem Felsen bricht, sein Wellenschlag, sein Brausen von dem Felsen bedingt wird; so ist auch das liturgische Leben kein willkürliches, sondern seine Wellen kreisen concentrisch um den innersten Kreis des geistlichen Lebens, der sich um den Mittelpunkt des Worts und Sacraments dreht. Wort und Sacrament bestimmen die Ordnung des Heils, und diese bestimmt die Ordnung des Gottesdiensts. Gleichwie geistliches Leben ohne die Ordnung des Heils nicht denkbar ist, so auch ein Gottesdienst nicht ohne Ordnung, ohne schriftgemäßen Fortschritt heilsamer Gedanken.

Insbesondere gilt dies von den sonn- und festtäglichen Hauptgottesdiensten der Gemeinde. Es ist in ihnen etwas regelmäßig Abwechselndes und Mannigfaltiges, je nachdem sie mit dem oder jenem Festkreis des Kirchenjahres zusammentreffen. Denn der Kreislauf des Kirchenjahrs gibt allen und jeden Hauptgottesdiensten ihren besonderen Character. Es ist aber auch in allen Hauptgottesdiensten etwas Stehendes, immer Wiederkehrendes — und das ist eben der Stufengang heiliger Ge-

danken, von welchem alles inwendige Leben im Wechsel der Zeit getragen wird.

Ich möchte den Gedankengang der Liturgie des Hauptgottesdienstes mit einem zweigipfeligen Berge vergleichen, dessen einer Gipfel, wie etwa bei Horeb und Sinai, niedriger ist, als der andere. Der erste Gipfel ist die Predigt, der zweite das Sacrament des Altars, ohne welches ich mir einen vollendeten Gottesdienst auf Erden nicht denken kann. Man ist bei dem Hauptgottesdienste immer im Steigen begriffen, bis man bei dem Tisch des HErrn angelangt ist, wo man nichts Höheres mehr über sich hat, als den Himmel, und deshalb nur noch im Nunc dimittis einen entsprechenden Ausdruk für das inwendige Sehnen findet.

Verfolgen wir einmal den Gedankengang der Communio so kurz als möglich im Einzelnen.

Du hast eine Woche hinter dir, eine neue liegt vor dir, zwischen beiden ist der Tag der Communio, der Sonntag. Du willst mit der Gemeinde dem HErrn nahen. Was wirst du, du seist Hirte oder Schäflein, zuerst zu thun haben? Du thust, was alle Religionen in ihren Waschungen als Bedürfnis der Seelen versinnbildlichen, du wäschest die vom täglichen Wandel staubig gewordenen Füße, — mit andern Worten: du bereitest dich zum Gottesdienste durch Sündenbekenntnis und die heilige Absolution. Deine erste Andacht ist also das Confiteor, welches keine schönere Form finden kann, als die wechselsweise, da sich Priester und Gemeinde gegenseitig trösten.

Die schwerste Last ist im Confiteor abgelegt. Der Introitus beginnt und mit ihm tritt der besondere Character des Sonn- oder Festtags ins Bewußtsein des feiernden Christen. Zum Frieden der Vergebung tritt die Festfreude. Sonntäglich, österlich rc. wird es dir beim Introitus, der allerdings von wechselnden Chören der Männer und Frauen, der Jungen und Alten (Schule und Gemeinde) rc. am paßendsten gesungen wird.

Von Sünden gereinigt, ledig der schwersten Last trittst du in die Feier des Sonntags oder Festes ein. Aber die Erde hat noch andre Lasten und Leiden, gegenwärtige und künftige. Das Leben, der Tod, die Ewigkeit treten mit allen bittern Früchten und Folgen der Sünde drohend auf deinen Weg zum Heiligtum. Die Sorge erhebt sich — und kommt immer wieder. Darum steht fest das Kyrie, welches alle Leiden der Zeit und Ewigkeit in Gottes Erbarmung befiehlt.

In Confiteor und Kyrie hat sich die Menschheit vor Gott gestellt, wie sie vor der Weihnacht war und ohne Christum ist und sein wird. Hilfsbedürftig steht sie vor Gott. Ohne Vermittelung naht sich dieser Bedürftigen der HErr unter engelischen Lobgesängen. Wie in die Krippe, so kommt der HErr zur Gemeinde unter dem Gloria. Noch ertönt die Anbetung der Engel, so oft der HErr zur Stätte kommt, wo ER Seines Namens Gedächtnis gestiftet hat.

ER kommt. ER wird empfangen und gepriesen als der Dreieinige, zu dem man sich in Christo JEsu naht. („Wir loben dich" rc.) Erhabener, als diese Anbetung des HErrn, der zu den Lobgesängen Israels herunter kommt, gibt es wohl kaum ein von Menschen stammendes Gebet.

Sein gnädiges Angesicht leuchtet, aber noch schweigt ER, noch hört ER auf die Rede der Gemeinde. Darum faßt sie nun noch einmal all ihr Bedürfnis zusammen, vereinigt ihre Bitten und spricht sie in der Collecte in Einem Saz und Athem aus. In der Collecte durchdringt der wechselnde Gedanke des Festes oder Sonntags die allgemeinen Bedürfnisse der Seelen noch klarer, als im Introitus. In Einem hellen Gedanken (so sollte es wenigstens sein) flammt die Seele auf und wirft sich dann mit einem gläubigen Amen harrend und wartend vor Dem nieder, zu welchem alles Fleisch kommt, weil Er Gebet erhört.

Die Gemeinde schweigt. Da bricht ER das Schweigen und gönnt der Gemeinde die Gnade Seines Wortes. Sein Geist zeugt durch den Mund der Apostel im apostolischen Wort.

Ein jubelndes Halleluja antwortet Dem, der sich zu Seinem Volke neigt. Das Halleluja verstummt. Aber ER redet weiter. Man vernimmt ipsissima verba im Evangelium. Immer näher thut sich der HErr zu Seinem Volke.

Wiederum antwortet ein jubelndes Halleluja. Aber nicht blos das. Die Herzen entbrennen durch Kraft des Evangeliums im Glauben. Aus der Anbetung wird die seligste Vereinigung mit dem HErrn HErrn im Credo. Nicht mehr die Qual der Sünde, nicht mehr die Furcht vor dem Uebel, nicht mehr sehnliches Seufzen, sondern fröhliche Zuversicht erfüllt die Seelen. Man sizt vor Seinem Angesichte nieder und es beginnt in der Predigt das selige ὁμιλεῖν, die Gemeinschaft der Heiligen, die sich vor dem HErrn des HErrn freuen.

Hier steht man, wie auf dem ersten Gipfel des Gottesdienstes, wie auf Horeb.

Nun wandelt die Gemeinde einmüthig höher hinauf zum Sacrament.

Sie fühlt sich als des HErrn Braut, reich in Ihm und durch Ihn, aber auch reich durch andere. In ihrer Fülle gedenkt sie aller besondern Noth und Nothdurft, die auf Erden ist; — allen alles Gute gönnend, geht sie mit Bitte, Gebet und Fürbitte dem Altare zu. Alle segnend tritt sie würdig zum Thron des reichsten Segens. Dabei erweitert sich ihr Herz zu dem großen Gedanken, daß die Kirche hier und dort nur Eine ist, daß die Pilgrime hier in ihren Gebeten einig und vereinigt sind mit allen Seligen im Himmel, daß sie mit ihnen betend den Tag der ewigen Herrlichkeit herbeiziehen. —

Vom Bittgebete geht die Gemeinde zur Danksagung über in der Präfation, wie ja auch der Apostel an Bitte, Gebet und Fürbitte die Danksagung anschließt. Die Danksagung aber verliert sich im Sanctus, im Dreimalheilig aller Himmel. Ergriffen vom Sanctus sieht sie schon den HErrn zum Sacramente kommen — und Ihm entgegen tönt das wonnevolle Hosianna.

Höher steigen kann sie nicht. Eine kurze, aber tiefe, erwartungsvolle Stille tritt ein.

Ohne Uebergang, unvermittelt — beginnen die wunderbaren verba testamenti. ER kommt im Namen des HErrn. Gott ist gegenwärtig und das Lamm. Im Staube, auf den Knieen liegt die Gemeinde vor dem HErrn. Nicht heruntergeworfen von der Höhe des Sanctus, — aber vom Sanctus tief durchdrungen, ja erhoben zum gegenwärtigen HErrn, demüthigt sie sich, betet im höhern Chore, — befiehlt im Agnus und V. U. alles, was uns zeitlich und ewig Noth thut, der gnädigen Erhörung des HErrn HErrn.

Nun wird alles Zittern, alles Zagen, das durch das Kommen des HErrn aufs neue erwekt ist, vollends überwunden, wenn der HErr den Frieden bietet seinen Gästen. Einer verkündigt Gottes Frieden dem andern (osculum pacis). Inniges Wohlsein, herzliches Verlangen durchdringt die Seelen — und nun empfängt man das Sacrament.

Aus Glauben in Glauben von einer Stufe zu der andern ist man gegangen. Zur seligsten Erfahrung ist man gekommen. Nicht mehr aufwärts steigen kann man, es sei denn durch den Tod (Nunc dimittis). — Abwärts geht man zum gewohnten Schluß der Gottesdienste, — man sucht den Uebergang zu dem, was Gott im irdischen Berufe einem jeden zur Vorbereitung auf den Himmel auferlegt.

So kurz und unvollkommen meine Darstellung der Hauptgedanken der Communio ist, so wird sie doch einen Blik in den schönen Zusammenhang derselben thun lehren.

Vielleicht zweifeln Sie jedoch, daß man einen so reich gegliederten Gottesdienst heut zu Tage wieder einführen könne. Allein ich möchte Sie bitten den Versuch zu machen. Die Verlagshandlung wird vielleicht die schönsten Gesänge der Liturgie ganz in der Weise, wie sie ehedem gesungen zu werden pflegten, dieser Agende nachfolgen laßen. Vielleicht üben Sie mit einer Anzahl beßerer Gemeindeglieder oder auch mit Ihrer Schuljugend das Ganze ein; oder Sie sprechen mit den beßeren Gemeindegliedern die stehenden Gesänge. Sie werden überrascht werden nicht allein von der Feier und Lebendigkeit eines solchen Gottesdienstes, sondern auch von der Kürze der Frist, innerhalb welcher er verläuft, ohne die Predigt mehr einzuengen, als es ohnehin schon gut ist. Versuche werden Lust zur Uebung des Ganzen machen.

Ueberhaupt muß ich Sie bitten, nicht von dem bloßen Lesen und der stillen Durchsicht der Agende ein Urtheil über sie zu entnehmen. Ich möchte kein Urtheil für irgend gewichtig erkennen, das nicht auf Versuche, wenigstens auf lautes Durchlesen, worauf ja eine Agende berechnet sein muß, gegründet ist. Ich weiß, daß man in unsern Tagen heilige Sachen nicht gerne versuchen will. Es scheint eine Entweihung des Heiligtums, wenn man mit demselben experimentiert. Und doch scheint es oft nur so. Auch für das Heiligtum gibt es keine andre Probe, als lebendige Erfahrung, die man nur durch Uebung erlangt.

Ich kann mich alles Weiteren enthalten, nachdem ich auf Uebung und Erfahrung mich berufen habe.

Gott sei mit Ihnen und allen Brüdern an Ihren und unsern Orten. ER selber baue allenthalben Seine heilige Kirche und laße bald die Zeit erscheinen, in welcher alle Unvollkommenheit vergeht und Raum gibt jenen ewigen Gottesdiensten, von welchen bereits der Himmel wiederhallt. Amen.

Apoc. 4. 5.

Neu Dettelsau in Franken, am 4. Juni 1844.

W. Löhe,
Pfarrer.

Inhaltsübersicht.

IV.

Introiten, Collecten, Gebete und Vermahnungen.

I.

Feste der Kirche.

A.

Bewegliche.

Die beweglichen Feste hangen alle von dem Ostertage ab.

Ostern ist immer am Sonntag nach dem Vollmond, welcher auf den 21. Merz fällt oder zunächst auf ihn folgt. Trifft der Vollmond auf einen Sonntag, so ist Ostern am Sonntag drauf. Das Osterfest kann also nicht früher als auf den 22. Merz und nicht später als auf den 25. April fallen. 1845 fiel es auf den 23. Merz, 1848 auf den 23. April, 1886 und 1894 wird es auf den 25. April fallen.

Es kann hienach jedermann leicht berechnen, auf welchen Tag in jedem Jahre Ostern fallen muß.

Hat man Ostern, so laßen sich die andern beweglichen Feste und Tage leicht finden, denn:

1. Septuagesima	fällt	9	Wochen	vor	Ostern.
2. Sexagesima	"	8	"	"	"
3. Quinquagesima oder Esto mihi	"	7	"	"	"
4. Aschermittwoch	"	46	Tage	"	"
5. Invocavit	"	6	Wochen	"	"
6. Reminiscere	"	5	"	"	"
7. Oculi	"	4	"	"	"
8. Laetare	"	3	"	"	"
9. Judica	"	2	"	"	"
10. Palmarum	"	8	Tage	"	"

11. Dies Viridium oder Gründonnerstag, Donnerstag vor Ostern.

12. Dies Parasceues oder Karfreitag, Freitag vor Ostern.

13. D.D. F. Resurrect. s. Pasch., Osterfest.

14. Quasimodogeniti	fällt	8	Tage	nach	Ostern.
15. Misericordias	"	14	"	"	"
16. Jubilate	"	3	Wochen	"	"
17. Cantate	"	4	"	"	"
18. Rogate oder der Betsonntag	"	5	"	"	"
19. D. F. Ascensionis oder Himmelfahrt	"	40	Tage	"	"
20. Exaudi	"	6	Wochen	"	"
21. D.D. F. Pentecostes oder Pfingsten	"	7	"	"	"
22. D.D. F. Trinitatis, Dreieinigkeitsfest	"	8	"	"	"

Der Bequemlichkeit wegen folge hier:

1. eine Ostertabelle für die Zeit von 1852 bis 1899.

1852.	11. April.	1868.	12. April.	1884.	13. April.
1853.	27. Merz.	1869.	28. Merz.	1885.	5. April.
1854.	16. April.	1870.	17. April.	1886.	25. April.
1855.	8. April.	1871.	9. April.	1887.	10. April.
1856.	23. Merz.	1872.	31. Merz.	1888.	1. April.
1857.	12. April.	1873.	13. April.	1889.	21. April.
1858.	4. April.	1874.	5. April.	1890.	6. April.
1859.	24. April.	1875.	28. Merz.	1891.	29. Merz.
1860.	8. April.	1876.	16. April.	1892.	17. April.
1861.	31. Merz.	1877.	1. April.	1893.	2. April.
1862.	20. April.	1878.	21. April.	1894.	25. Merz.
1863.	5. April.	1879.	13. April.	1895.	14. April.
1864.	27. Merz.	1880.	28. Merz.	1896.	5. April.
1865.	16. April.	1881.	17. April.	1897.	18. April.
1866.	1. April.	1882.	9. April.	1898.	19. April.
1867.	21. April.	1883.	25. Merz.	1899.	2. April.

---

2. eine Tabelle der andern beweglichen Feste, nach dem jeweiligen Ostertag berechnet.

Ostertag.	Epiphaniensonntage.*) Wie viele?	Septuagesimä.	Aschermittwoch.	Himmelfahrt.	Pfingstfest.	Trinitatissonntage. Wie viele?	Erster Adventsonntag.
Merz 22.	1	Januar 18.	Februar 4.	April 30.	Mai 10.	27	Nov. 29.
" 23.	1	" 19.	" 5.	Mai 1.	" 11.	27	" 30.
" 24.	1	" 20.	" 6.	" 2.	" 12.	27	Dez. 1.
" 25.	2	" 21.	" 7.	" 3.	" 13.	27	" 2.
" 26.	2	" 22.	" 8.	" 4.	" 14.	27	" 3.
" 27.	2	" 23.	" 9.	" 5.	" 15.	26	Nov. 27.
" 28.	2	" 24.	" 10.	" 6.	" 16.	26	" 28.
" 29.	2	" 25.	" 11.	" 7.	" 17.	26	" 29.
" 30.	2	" 26.	" 12.	" 8.	" 18.	26	" 30.
" 31.	2	" 27.	" 13.	" 9.	" 19.	26	Dez. 1.
April 1.	3	" 28.	" 14.	" 10.	" 20.	26	" 2.
" 2.	3	" 29.	" 15.	" 11.	" 21.	26	" 3.
" 3.	3	" 30.	" 16.	" 12.	" 22.	25	Nov. 27.
" 4.	3	" 31.	" 17.	" 13.	" 23.	25	" 28.
" 5.	3	Februar 1.	" 18.	" 14.	" 24.	25	" 29.
" 6.	3	" 2.	" 19.	" 15.	" 25.	25	" 30.
" 7.	3	" 3.	" 20.	" 16.	" 26.	25	Dez. 1.
" 8.	4	" 4.	" 21.	" 17.	" 27.	25	" 2.
" 9.	4	" 5.	" 22.	" 18.	" 28.	25	" 3.
" 10.	4	" 6.	" 23.	" 19.	" 29.	24	Nov. 27.
" 11.	4	" 7.	" 24.	" 20.	" 30.	24	" 28.
" 12.	4	" 8.	" 25.	" 21.	" 31.	24	" 29.
" 13.	4	" 9.	" 26.	" 22.	Juni 1.	24	" 30.
" 14.	4	" 10.	" 27.	" 23.	" 2.	24	Dez. 1.
" 15.	5	" 11.	" 28.	" 24.	" 3.	24	" 2.
" 16.	5	" 12.	Merz 1.	" 25.	" 4.	24	" 3.
" 17.	5	" 13.	" 2.	" 26.	" 5.	23	Nov. 27.
" 18.	5	" 14.	" 3.	" 27.	" 6.	23	" 28.
" 19.	5	" 15.	" 4.	" 28.	" 7.	23	" 29.
" 20.	5	" 16.	" 5.	" 29.	" 8.	23	" 30.
" 21.	5	" 17.	" 6.	" 30.	" 9.	23	Dez. 1.
" 22.	6	" 18.	" 7.	" 31.	" 10.	23	" 2.
" 23.	6	" 19.	" 8.	Juni 1.	" 11.	23	" 3.
" 24.	6	" 20.	" 9.	" 2.	" 12.	22	Nov. 27.
" 25.	6	" 21.	" 10.	" 3.	" 13.	22	" 28.

*) In Schaltjahren ist die Zahl der Epiphaniensonntage dieselbe, wie wenn Ostern einen Tag später gefallen wäre, als es wirklich der Fall ist. Eben so muß bei Septuagesimä und Aschermittwoch ein Tag hinzuaddirt werden.

Anmerkung. Das Aerntedankfest wird je nach den ländlichen Verhältnissen an einem Sonntag nach eingeheimsten Kornfrüchten gefeiert.

B.

Unbewegliche Feste.

Monat.	Tag.	Fest.
Januar.	1.	DD. F. Circumcisionis, Beschneidungstag Christi.
"	6.	D. F. Epiphanias, Erscheinungstag Christi.
"	25.	Pauli Bekehrung.
Februar.	2.	D. F. purificationis, Marien Reinigungstag.
"	24.	Matthiä, Ap.*)
Merz.	25.	D. F. Annunciationis, Verkündigung Marien.
Mai.	1.	Philippi und Jacobi, App.
Junius.	24.	Geburt Johannis des Täufers.
"	29.	Petri und Pauli, App.
Julius.	2.	D. F. Visitationis, Mariä Heimsuchung.
"	22.	Mariä Magdelenä.
"	25.	Jacobi des Aelteren, Ap.
August.	10.	Laurentii, M. 258.
"	24.	Bartholomäi, Ap.
September.	21.	Matthäi, Ap.
"	29.	Michaelis, des Erzengels.
Oktober.	28.	Simonis und Judä, App.**)
November.	1.	Aller Heiligen.
"	30.	Andreä, Ap.***)
Dezember.	21.	Thomä, Ap.
"	25.	D. F. Natalium, Weihnachten.
"	26.	Stephani.
"	27.	Johannis, Ap.
"	28.	Unschuldiger Kindlein.

*) In Schaltjahren am 25. Februar.

**) Das Reformationsfest wird entweder am 25. Juni, dem Uebergabstage der Augsb. Confession, oder am 31. Oktbr., oder an einem der beiden Sonntage gefeiert, die unmittelbar auf die bezeichneten Tage folgen.

***) Advent ist immer am Sonntag, der zunächst vor oder nach Andreä kommt.

Bemerkungen.

1. Die zweiten Tage der hohen Feste werden wie Sonntage begangen.
2. Diejenigen Marientage, welche, wie Verkündigung, Heimsuchung und Lichtmeß, eigentlich Feste Jesu sind, werden gefeiert, damit alle Herrlichkeit der Geschichte Christi alljährlich dem Volke in öffentlichen Gottesdiensten vor Augen gestellt werde.
3. Am Gründonnerstag feiert man die Einsetzung des h. Abendmahls durch volle Communio, Nachmittags 3 Uhr. Er ist der wahre Fronleichnamstag der Kirche. Während der Consecration volles Geläute, den Höhenpunkt des Tages zu bezeichnen und die Gemeinde zum Dank für das Sakrament des Altars einzuladen.
4. Aposteltage werden mit Gottesdiensten begangen, ähnlich denen an den beiden liturgischen Wochentagen. Fallen sie auf diese liturg. Wochentage selbst, so zeichnen sich die Gottesdienste durch Text und Predigtinhalt, so wie durch die Collecte aus.
5. Die beiden liturg. Wochentage sind Mittwoch und Freitag. Ihr Character ist Buße für Verrath und Tod des HErrn.
6. Die Kirche hat ihr tägliches Morgen- und Abendgebet, von welchem sich die Wochenpredigten, so wie die zu besonderem Zweck entstandenen Betstunden unterscheiden. So wie es aber jetzt geworden ist, vertritt jedoch eine Art des Gottesdienstes oft die andere.
7. Die liturgischen Stunden des Tages am Morgen, Mittag und Abend werden durch die Betglocke angezeigt und durch das Gebet der Gemeindeglieder in den Häusern oder auf dem Wege begangen.
8. Von Aschermittwoch beginnt die vierzigtägige Fasten-, Buß- und Passionszeit. Nach Abzug der in diese Zeit fallenden Sonntage, welche keine Fasten- oder Bußtage sein können, sondern wie alle Sonntage Freudentage, Ostertage sind, bleiben gerade 40 Tage von Aschermittwoch bis Ostern. Der Aschermittwoch wird auch als besonderer Bußtag aus den vierzig Tagen hervorgehoben. Die Verlegung dieses Bußtags auf einen Sonntag ist wider den Sinn der Kirche.
9. Von Rogate bis Himmelfahrt wird von Alters her besonders angelegentlich für die Feldfrüchte gebetet.
10. Am Nachmittag des 10. Sonntags nach Trinitatis ist Betstunde und wird in derselben die Geschichte der Zerstörung Jerusalems verlesen.

I. Theil.

Oeffentliche Gottesdienste.

II.

Andacht des Pfarrers.

1.

Morgengebet.

O Du hochgelobte Dreieinigkeit, in Deine Barmherzigkeit befehle ich Dir heute, diesen Tag, meine Seele, meinen Leib, mein Gehen und Wandeln, all mein Thun und Vornehmen. Ich bitte Dich, Du wollest mir Herz und Mund also öffnen, daß ich Deinen Namen, der allein heilig ist unter allen Namen, möge loben und preisen. Und weil Du mich geschaffen hast zum Lobe Deines heiligen Namens, so laß mich mein Leben Dir zu Ehren zubringen und Dir dienen in Deiner Liebe und Furcht. Amen.

2.

Beim Gang zum Gotteshause.

Allmächtiger Gott, himmlischer Vater, auf Deine große Güte will ich in Dein Haus gehen und anbeten gegen Deinen heiligen Tempel in Deiner Furcht. HErr, leite mich in Deiner Gerechtigkeit, richte Deinen Weg vor mir her. Führe mich auf dem Steige Deiner Gebote, denn Du bist mein Gott und der HErr meines Heils. Lust habe ich zu Deiner Wohnung, und bin gerne in der Gemeine der Heiligen, die Dich loben und bekennen. Wie lieblich sind Deine Wohnungen, HErr Zebaoth. Meine Seele verlangt und sehnt sich nach Deinen Vorhöfen. Kommt, laßet uns anbeten und knieen und niederfallen vor dem HErrn, der uns gemacht hat; denn Er ist unser Gott, und wir das Volk Seiner Weide und Schafe Seiner Hand. Erhebet den HErrn, unsern Gott.

Betet an zu Seinem Fußschämel, denn ER ist heilig. Ich bete zu Dir zur angenehmen Zeit. Gott, durch Deine große Güte erhöre mich mit Deiner treuen Hilfe. Amen.

In der Sakristei.

Vorbereitungsgebete zum heiligen Dienst.*)

3.

Beichtgebet.

Ich armer sündiger Mensch bekenne vor Dir, o allmächtiger Gott, meinem Schöpfer und Erlöser, daß ich gesündigt habe nicht allein mit Gedanken, Worten und Werken, sondern daß ich auch von Natur sündig und unrein bin, in Sünden empfangen und geboren, zu allem Bösen geneigt, und nichts verdiene denn eitel Zorn, — und ist mir von Herzen Leid, daß ich Dich, o Gott, mein HErr, erzürnet habe. Ich habe aber Zuflucht zu Deiner grundlosen Barmherzigkeit, o Gott, mein himmlischer Vater; ich suche und begehre Gnade um Deines lieben Sohnes, unsers HErrn JEsu Christi, willen. HErr, sei mir armen Sünder gnädig; vergib mir meine Sünde und gib mir Deinen h. Geist, daß ich Deinem göttlichen Willen gehorsam sei und in meinem Amte viel Frucht schaffe zu Deinen Ehren. Amen.

Pommersche Agende. 1690.

4.

HErr Gott, Du hast mich in Deiner Kirche zu einem Bischof und Pfarrherrn gesezt. Du siehst, wie ich so ungeschikt bin, dies große und schwere Amt recht auszurichten. Wo es ohne Deinen Rath gewesen wäre, hätte ich's schon vorlängst alles miteinander verderbt. Darum rufe ich Dich an. Ich will zwar gerne meinen Mund und meine Zunge und mein Herz dazu leihen und neigen; ich will das Volk lehren; ich will selbst auch immer lernen und mit Deinem Worte umgehen und demselben fleißig nachdenken. Brauche Du mein als Deines Werkzeugs: allein, lieber HErr, verlaß mich nicht; denn wo ich werde allein sein, so werde ich's leichtlich alles miteinander verderben. Amen.

Dr. Martin Luther.

5.

O ewiger Gott, himmlischer Vater, ich elender Diener Deines h. Evangeliums bekenne, daß ich zu diesem hohen Amte von mir selbst viel zu gering

*) In den nachfolgenden Gebeten erweist sich gegenüber den alten Liturgien Reichthum und Mangel der lutherischen Kirche. Sie betet meist nur um Würdigkeit und Segen zum Dienst am Wort, während die alten Liturgien vorherrschend, ja allein um Würdigkeit und Segen zur sacramentlichen Thätigkeit des Pfarrers beten.

und ungeschikt bin und ohne Hilf und Beistand Deines Geistes nichts Gutes stiften noch ausrichten kann. Darum rufe ich zu Dir von Grund meines Herzens und bitte, Du wollest Deinen Gnadengeist jezt durch mich armes schwaches Werkzeug reden laßen und mir meine Lippen aufthun und meinen Mund füllen, daß meine Zunge Deine Ehre und dieser Kirche Bestes suche, durch JEsum Christum, Deinen lieben Sohn, unsern HErrn. Amen.

V. U.

M. Andr. Pancratius.

6.

O getreuer Gott, barmherziger Vater, der Du mich armen unwürdigen Diener zum heiligen Predigtamt berufen und zu einem Menschenfischer gesezt hast, daß ich viel Seelen zum Himmelreich fahen soll, der Du mich auch in Deiner Ordnung ausgesondert hast, diesem meinem Pfarrvolk das Evangelium zu verkündigen: ich bitte Dich, Du wollest mich untüchtigen Menschen mit Deiner Gnade tüchtig machen, zu führen das Amt des neuen Testamentes, auf daß ich ein treuer Diener und Haushalter über Deine göttlichen Geheimnisse sei und meinem Amte wohl vorstehe, nicht gezwungen, sondern williglich, nicht um schändlichen Gewinns willen, sondern von Herzensgrund, aus Liebe Deines heiligen Namens, und daß ich meine befohlenen Schäflein mit heilsamer Lehre treulich weide, der Schwachen warte, die Kranken heile, das Verwundete verbinde, das Verirrte wieder hole, das Verlorene suche und die, so von einem Fehl übereilt sind, wieder zurechtbringe mit sanftmüthigem Geiste. Sende mir Deinen heiligen Geist, der mir Mund und Weisheit gebe zu reden und Dein Wort recht zu theilen.*) Laß mich nicht ein leer Instrument und Werkzeug

*) Ach laß mich meiner Sünden nicht entgelten, sondern genießen des theuren Verdienstes JEsu Christi und Deiner versprochenen treuen Amtshilfe, daß ich nicht irgend aus menschlicher Blödigkeit und Schwachheit des Gedächtnisses noch auf andere Weise einen Fehl begehe, noch auch ein leeres Instrument und Werkzeug Deiner Gnaden sei 2c.

Zusaz der Hanauer K.-O. v. 1659.

Sende mir Deinen h. Geist, der mir Mund und Weisheit gebe zu reden und Dein Wort unterschiedlich zu theilen, der auch kräftiglich durch mich wirke, daß ich mit Deinem Wort selig mache mich selbst und die mich hören. Gib mir einen unerschrokenen Muth, die Bösen und Halsstarrigen zu strafen, und ein freundlich Herz, die Bußfertigen und Betrübten zu trösten, und mache Niniviten aus meinen Zuhörern, daß sie alle Buße thun, wie vor Zeiten die Leute zu Ninive Buße thaten nach Jonas Predigt. Gib mir, Deinem Knechte, Dein Wort mit freudigem Aufthun meines Mundes, daß ich mit aller Freudigkeit Dein Wort rede, und erlöse mich von den unartigen und argen Menschen, die sich Deinen Geist nicht wollen strafen laßen, sondern haßen mich, darum, daß ich ihnen die Wahrheit sage und zeuge von ihnen, daß ihre Werke böse seien. Hilf mir auch, daß ich selbst thue, was ich andere lehre, und betäube meinen Leib und bezwinge ihn, damit ich nicht andern predige und selbst verwerflich werde. Rüste mich mit den Waffen, so nicht fleischlich, sondern geistlich sind, daß ich eine gute Ritterschaft übe, und mich leide als ein guter Streiter JEsu Christi, und behalte den Glauben und gut Gewißen, damit ich zur Zeit meines Abschieds mit Paulo sagen könne: „Ich habe einen guten Kampf gekämpft, ich habe den Lauf vollendet, ich habe Glauben gehalten; hinfort ist mir beigelegt die Krone der Gerechtigkeit, welche mir der HErr an jenem Tage, der gerechte Richter,

Deiner Gnaden sein, sondern wirke durch mich kräftiglich und gib das Gedeihen reichlich. O lieber Gott, Du hast mich zum Wächter gesezt über Dein Volk; hilf, daß ich den Gottlosen warne und die Uebertreter Deine Wege lehre, daß sich die Sünder zu Dir bekehren und ihrer viele zu Deinem Reiche gewonnen werden. Verleih auch, daß ich Deinem Worte gleichförmig und gemäß lebe und ein Vorbild werde der Heerde, auf daß ich nicht den andern predige und selbst verwerflich werde, auch daß ich nicht mit unchristlichem Wandel Ursach gebe den Feinden, Deinen Namen zu lästern, oder sonst Aergernis anrichte. Verleihe mir und allen meinen Zuhörern Deinen h. Geist, daß wir in wahrem Glauben, Furcht und Liebe wachsen und in fester Hoffnung mit bußfertigem Leben beständig bis an unser Ende verharren und mit einander die unverwelkliche Krone der Ehren empfahen, wenn erscheinen wird der Erzhirt Christus JEsus, unser Heiland. Amen.

Dr. Johannes Habermann von Eger.

7.

O allmächtiger, ewiger Gott, himmlischer Vater, ich bekenne und klage Dir von Grund meines Herzens, daß ich das hohe werthe Amt, welches Du mir befohlen, nicht mit solchem Ernst und Eifer geführt, als ich billig thun sollen. Ach lieber Vater, verzeih mir, was ich wider meines Amtes schuldige Pflicht gehandelt, und gib mir, Deinem Knecht, mit aller Freudigkeit zu reden Dein Wort. Du wollest Deinem Diener Kraft und zu meinem Pflanzen und Begießen das Gedeihen geben. Gib mir Deine Gnade und Kraft, daß ich mächtig sei zu ermahnen durch die heilsame Lehre und zu strafen die Widersprecher.

O JEsu Christe, der Du selber in den Tagen Deines Fleisches das h. Predigtamt geführt und nach Deiner Auferstehung dasselbe den Aposteln und allen ihren treuen Nachfolgern befohlen: gib mir nach Deiner Verheißung Mund und Weisheit, welcher nicht widersprechen mögen noch widerstehen alle Widerwärtigen. Wie Du Deinen Aposteln den h. Geist gegeben und sie mit Kraft aus der Höhe angethan, dadurch sie tüchtig gemacht worden, zu führen das Amt des Neuen Testamentes; so gib mir auch Deinen h. Geist, welcher durch mich Deine Gemeinde lehre, tröste, strafe und unterrichte, wie Du gesagt hast: „Ihr seid es nicht, die da reden, sondern der Geist euers Vaters ist es, der durch euch redet."

O heiliger Geist, der Du mich zum Bischof unter die Heerde Christi gesezt, zu weiden die Gemeinde Gottes, welche Er durch sein eigen Blut erworben hat, hilf, daß ich dieses Dein Amt möge recht führen und verwalten. Du himmlischer Thürhüter, thue das Herz meiner Zuhörer auf, wie Du das Herz der

---

geben wird und sagen: Ei du frommer und getreuer Knecht, du bist über wenigem getreu gewesen, ich will dich über viel sezen; gehe ein zu deines HErrn Freude". Amen.

Recension des Rigischen Gebetbuchs v. 1694.

Lydia aufgethan, daß sie aufs Wort Acht haben und es zu Herzen nehmen. Du Finger Gottes, schreibe das gepredigte Wort in die Herzen meiner Zuhörer, daß sie zum ewigen Leben wiedergeboren, erneuert, erleuchtet und geheiligt werden und ja keiner durch meine Fahrläßigkeit versäumt werde. Amen.

M. J. Gottfried Olearius.

8.

O lieber Gott, gnädiger Vater, Du hast mich zu einem Prediger Deines heilsamen Wortes berufen und weißt, daß ich Deine Geheimnisse ohne Deine göttliche Hilfe und Beistand würdiglich zu handeln nicht vermag. Darum bitte ich Dich herzlich, Du wollest mir geben Deinen h. Geist, der mich leite, führe und regiere, daß ich in solchem meinem Berufe nichts anderes denke, rede, vornehme oder thue, denn das da gereiche Dir, o lieber HErr, zu Lob und Ehren und den mir anbefohlenen Christen zu Nuz und Trost. Behüte mich, gnädiger Gott, vor dem Vater der Lügen, der ein abgesagter Feind des h. Predigtamtes ist, daß ich ja nichts anderes lehre denn Dein Wort, welches allein die Wahrheit ist und das Leben mit sich bringt, daß ich auch ein solch Leben führe, dadurch meine lieben Christen nicht geärgert, sondern vielmehr gebeßert werden, und ich nicht eine Ursach sei, daß Dein heiliges gnadenreiches Wort von den Ungläubigen gelästert werde. Insonderheit aber bitte ich Dich, mein HErr und mein Gott, Du wollest Deine gnädige, väterliche und tröstliche Verheißung, die Du durch Deinen Diener Jesaias hast verkündigen laßen, nemlich daß Dein heiliges Wort, so aus Deinem Munde geht, nicht leer wieder kommen soll, sondern thun, was Dir gefällt, und daß ihm gelingen soll, wozu Du es sendest, — heute an mir Deinem Knechte und an denen, so es hören werden, gnädiglich erfüllen und wahr werden laßen, also daß meine jezige Predigt gereichen möge Dir, o HErr Gott, zu Lob und Danksagung, mir aber und allen Zuhörern zur Beßerung unsers Lebens, zu Trost unserm schwachen Gewißen, zur Stärkung unsers Glaubens und endlich zu unser aller Seelenheil und Seligkeit, durch JEsum Christum, Deinen geliebten Sohn, unsern HErrn. Amen.

M. Andr. Pancratius.

9.

Barmherziger Gott, himmlischer Vater, ohne Deine Hilfe vermag ich mein heiliges, mir von Dir ernstlich befohlenes Amt nimmermehr zu verrichten. Darum bitte ich Dich von ganzem Herzen, Du wollest mir verzeihen alle meine Sünde und mich derselben jezt nicht entgelten laßen. Siehe an die Ehre Deines heiligen Namens, das Verdienst und die Fürbitte Deines lieben Sohnes JEsu Christi, dieser Gemeinde Nothdurft und mein Unvermögen, und lege Dein göttliches Wort

reichlich in meinen Mund. Gib auch Deinen heiligen Geist kräftiglich dazu. Stärke mein Gedächtnis und meinen Verstand, daß mir kein unbedachtes Wort entfalle, dadurch Deines Namens Ehre gekränkt oder mein Gewißen verlezt werden könnte. Verleihe mir auch alle nöthigen Kräfte des Leibes und hilf gnädiglich, daß ich langsam, deutlich und also möge predigen und lehren, daß Dein Name geheiligt, Dein Reich erbaut und Dein guter, göttlicher Wille erfüllt werde.

Und Du, treuer Heiland JEsus Christus, der Du aus Gnaden mich zu diesem Dienst berufen und zugesagt hast, Du wollest in den Schwachen kräftig sein und aus dem Munde der Unmündigen und Säuglinge Dir ewiges Lob zurichten: ich bitte Dich, Du wollest solche Deine Zusage an mir armen schwachen Werkzeug auch erfüllen, das Wort selbst führen und in der Menschen Ohren und Herzen lebendig und kräftig machen, auch dem Teufel, der Welt und dem verderbten Fleisch, ja alle dem, so mich und meine Zuhörer hindern will, steuern und wehren, auf daß wir Dir diese Stunde über ungehindert und von Herzen dienen können.

Und Du, höchster Tröster, heiliger Geist, der Du die Herzen der Propheten und Apostel erleuchtet und geheiligt hast, erleuchte jezt auch mein Herz und regiere meinen Verstand, meine Zunge, ja Wort und Gebärde, auf daß ich mit rechtem Ernst und Eifer die Unbußfertigen strafe, die betrübten, zerschlagenen Herzen aber mit dem Troste des heiligen Evangeliums wieder aufrichte und also bis an's Ende in meinem Dienste treu erfunden werde.

Und Du, einiger, ewiger Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist, ich bitte Dich von Grund meines Herzens für alle meine Zuhörer, die Du mir jezt gegeben und zu weiden befohlen hast. Du wollest ihrer Schwachheit zu Hilfe kommen, ihre Ohren und Herzen öffnen, damit sie Dein Wort aus meinem Munde mit Lust, Lieb und Freuden anhören, faßen, behalten, ihr Leben beßern, und wir allerseits Deinen Sabbath hier auf Erden so lang heiligen, bis wir endlich denselben auch dort mit Dir halten in ewiger Freud und Seligkeit. Amen.

10.

Für die Pfarrkinder.

O ewiger barmherziger Gott, himmlischer Vater, ich bitte Dich für alle, die mir in mein Gebet und Seelsorge befohlen sind. Verleih ihnen allen Gnade und Deinen h. Geist, daß sie Dich und Deinen Sohn JEsum Christum erkennen, in rechtem Glauben, Furcht und Liebe wachsen und in fester Hoffnung, mit christlichem, bußfertigem Leben in Deinem Willen und Gehorsam beständig bis an ihr Ende verharren. Gib mir auch, lieber Gott, Gnade, daß ich ihnen mit reiner Lehr und gutem Leben vorgehe und wir alle, vor unrechtem

Glauben und bösem Leben behütet, die ewige Seligkeit erlangen, durch JEsum Christum, Deinen lieben Sohn, unsern HErrn. Amen.

M. Mich. Coelius.

Aus dem Psalter.

11.

Ps. 25.

Ein Psalm Davids.

1. Nach Dir, HErr, verlanget mich.
2. Mein Gott, ich hoffe auf Dich; Laß mich nicht zu Schanden werden, Daß sich meine Feinde nicht freuen über mich.
3. Denn keiner wird zu Schanden, der Dein harret; Aber zu Schanden müßen sie werden, die losen Verächter.
4. HErr, zeige mir Deine Wege, Und lehre mich Deine Steige.
5. Leite mich in Deiner Wahrheit und lehre mich; Denn Du bist der Gott, der mir hilft: Täglich harre ich Dein.
6. Gedenk, HErr, an Deine Barmherzigkeit und an Deine Güte, Die von der Welt her gewesen ist.
7. Gedenk nicht der Sünde meiner Jugend und meiner Uebertretung; Gedenk aber mein nach Deiner Barmherzigkeit um Deiner Güte willen.
8. Der HErr ist gut und fromm; Darum unterweiset Er die Sünder auf dem Wege.
9. Er leitet die Elenden recht Und lehret die Elenden Seinen Weg.
10. Die Wege des HErrn sind eitel Güte und Wahrheit Denen, die Seinen Bund und Zeugnis halten.
11. Um Deines Namens willen, HErr, sei gnädig meiner Missethat, Die da groß ist.
12. Wer ist der, der den HErrn fürchtet? Er wird ihn unterweisen den besten Weg.
13. Seine Seele wird im Guten wohnen, Und Sein Same wird das Land besitzen.
14. Das Geheimnis des HErrn ist unter denen, die Ihn fürchten, Und Seinen Bund läßt Er sie wißen.
15. Meine Augen sehen stets zu dem HErrn, Denn Er wird meinen Fuß aus dem Neze ziehen.
16. Wende Dich zu mir und sei mir gnädig, Denn ich bin einsam und elend.
17. Die Angst meines Herzens ist groß, Führe mich aus meinen Nöthen.
18. Siehe an meinen Jammer und Elend, Und vergib mir alle meine Sünde.
19. Siehe, daß meiner Feinde so viel ist, Und haßen mich aus Frevel.
20. Bewahre meine Seele und errette mich; Laß mich nicht zu Schanden werden, Denn ich traue auf Dich.
21. Schlecht und recht, das behüte mich, Denn ich harre Dein.
22. Gott erlöse Israel Aus aller seiner Noth.

12.

Ps. 26.

Ein Psalm Davids.

1. HErr, schaffe mir Recht, Denn ich bin unschuldig. Ich hoffe auf den HErrn, Darum werde ich nicht fallen.
2. Prüfe mich, HErr, und versuche mich, Läutere meine Nieren und mein Herz.
3. Denn Deine Güte ist vor meinen Augen, Und ich wandle in Deiner Wahrheit.
4. Ich sitze nicht bei den eitlen Leuten, Und habe nicht Gemeinschaft mit den Falschen.
5. Ich haße die Versammlung der Boshaftigen, Und sitze nicht bei den Gottlosen.
6. Ich wasche meine Hände in Unschuld, Und halte mich, HErr, zu Deinem Altar,
7. Da man höret die Stimme des Dankes Und da man prediget alle Deine Wunder.
8. HErr, ich habe lieb die Stätte Deines Hauses, Und den Ort, da Deine Ehre wohnet.
9. Raff meine Seele nicht hin mit den Sündern, Noch mein Leben mit den Blutdürstigen,
10. Welche mit bösen Tüken umgehen, Und nehmen gerne Geschenke.
11. Ich aber wandle unschuldig, Erlöse mich und sei mir gnädig.
12. Mein Fuß gehet richtig, Ich will Dich loben, HErr, in den Versammlungen.

13.

Ps. 27.

Ein Psalm Davids.

1. Der HErr ist mein Licht und mein Heil, Vor wem sollt ich mich fürchten? Der HErr ist meines Lebens Kraft, Vor wem sollt mir grauen?
2. Darum so die Bösen, meine Widersacher und Feinde, an mich wollen, mein Fleisch zu freßen, Müßen sie anlaufen und fallen.
3. Wenn sich schon ein Heer wider mich legt, so fürchtet sich dennoch mein Herz nicht; Wenn sich Krieg wider mich erhebt, so verlaße ich mich auf Ihn.
4. Eins bitte ich vom HErrn, das hätte ich gerne, Daß ich im Hause des HErrn bleiben möge mein Leben lang, Zu schauen die schönen Gottesdienste des HErrn, und Seinen Tempel zu besuchen.
5. Denn Er dekt mich in Seiner Hütten zur bösen Zeit, Er verbirgt mich heimlich in Seinem Gezelt, Und erhöhet mich auf eim Felsen.
6. Und wird nun erhöhen mein Haupt über meine Feinde, die um mich sind. So will ich in Seiner Hütten Lob opfern, Ich will singen und lobsagen dem HErrn.
7. HErr, höre meine Stimme, wenn ich rufe, Sei mir gnädig und erhöre mich.
8. Mein Herz hält Dir vor Dein Wort: Ihr sollt mein Antliz suchen. Darum suche ich auch, HErr, Dein Antliz.
9. Verbirg Dein Antliz nicht vor mir und verstoße nicht im Zorn Deinen Knecht, denn Du bist meine Hilfe. Laß mich nicht, und thu nicht von mir die Hand ab, Gott, mein Heil.

10. Denn mein Vater und meine Mutter verlaßen mich, Aber der HErr nimmt mich auf.
11. HErr, weise mir Deinen Weg und leite mich auf richtiger Bahn Um meiner Feinde willen.
12. Gib mich nicht in den Willen meiner Feinde, Denn es stehen falsche Zeugen wider mich und thun mir Unrecht ohn Scheu.
13. Ich glaub aber doch, daß ich sehen werde Das Gut des HErrn im Lande der Lebendigen.
14. Harre des HErrn, sei getrost und unverzagt, Und harre des HErrn.

14.

Ps. 43.

1. Richte mich, Gott, und führe mir meine Sache wider das unheilige Volk, Und errette mich von den falschen und bösen Leuten.
2. Denn Du bist der Gott meiner Stärke, warum verstößest Du mich? Warum läßest Du mich so traurig gehen, wenn mich mein Feind dränget?
3. Sende Dein Licht und Deine Wahrheit, daß sie mich leiten Und bringen zu Deinem heiligen Berg und zu Deiner Wohnung,
4. Daß ich hineingehe zum Altar Gottes, Zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist, Und Dir, Gott, auf der Harfe danke, mein Gott.
5. Was betrübst Du Dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; Denn ich werde ihm noch danken, daß Er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.

15.

Ps. 63.

1. Ein Psalm Davids, da er war in der Wüste Juda.
2. Gott, Du bist mein Gott, frühe wache ich zu Dir; Es dürstet meine Seele nach Dir; Mein Fleisch verlanget nach Dir in einem troknen und dürren Lande, da kein Waßer ist.
3. Daselbst sehe ich nach Dir in Deinem Heiligtum, Wollt gerne schauen Deine Macht und Ehre.
4. Denn Deine Güte ist beßer denn Leben, Meine Lippen preisen Dich.
5. Daselbst wollte ich Dich gerne loben mein Leben lang, Und meine Hände in Deinem Namen aufheben.
6. Das wäre meines Herzens Freud und Wonne, Wenn ich Dich mit fröhlichem Munde loben sollte.
7. Wenn ich mich zu Bette lege, so denk ich an Dich; Wenn ich erwache, so rede ich von Dir.
8. Denn Du bist mein Helfer, Und unter dem Schatten Deiner Flügel rühme ich.
9. Meine Seele hanget Dir an, Deine rechte Hand erhält mich.

10. Sie aber stehen nach meiner Seele, mich zu überfallen; Sie werden unter die Erde hinunter fahren.
11. Sie werden ins Schwert fallen Und den Füchsen zu Theil werden.
12. Aber der König freuet sich in Gott; Wer bei Ihm schwöret, wird gerühmet werden; Denn die Lügenmäuler sollen verstopft werden.

16.

Ps. 65.

1. Ein Psalm Davids, zum Lied vorzusingen.
2. Gott, man lobet Dich in der Stille zu Zion, Und Dir bezahlt man Gelübde.
3. Du erhörest Gebet, Darum kommt alles Fleisch zu Dir.
4. Unsre Missethat drüket uns hart, Du wolltest unsre Sünde vergeben.
5. Wohl dem, den Du erwählest und zu Dir läßest, daß er wohne in Deinen Höfen; Der hat reichen Trost von Deinem Hause, Deinem heiligen Tempel.
6. Erhöre uns nach der wunderlichen Gerechtigkeit, Gott, unser Heil, Der Du bist Zuversicht aller auf Erden und ferne am Meere.
7. Der die Berge fest sezt in seiner Kraft, Und gerüstet ist mit Macht.
8. Der Du stillest das Brausen des Meers, das Brausen seiner Wellen, Und das Toben der Völker,
9. Daß sich entsezen, die an denselben Enden wohnen, vor Deinen Zeichen. Du machst fröhlich, was da webert, beide des Morgens und Abends.
10. Du suchest das Land heim, und wäßerst es, und machst es sehr reich. Gottes Brünnlein hat Waßers die Fülle. Du läßest ihr Getreide wohl gerathen, Denn also bauest Du das Land.
11. Du tränkest seine Furchen und feuchtest sein Gepflügtes; Mit Regen machst Du es weich, und segnest sein Gewächse.
12. Du krönest das Jahr mit Deinem Gut, Und Deine Fußstapfen triefen von Fett.
13. Die Wohnungen in der Wüste sind auch fett, daß sie triefen, Und die Hügel sind umher lustig.
14. Die Anger sind voll Schafe, und die Auen stehen dik mit Korn, Daß man jauchzet und singet.

17.

Ps. 80.

1. Ein Psalm Assaph, von den Spanrosen, vorzusingen.
2. Du Hirte Israel, höre, der Du Joseph hütest wie der Schafe; Erscheine, der Du sizest über Cherubim.
3. Erweke Deine Gewalt, der Du vor Ephraim, Benjamin und Manasse bist, Und komme uns zu Hilfe.
4. Gott, tröste uns und laß leuchten Dein Antliz, So genesen wir.

5. HErr, Gott Zebaoth, Wie lange willst Du zürnen über dem Gebet Deines Volks?
6. Du speisest sie mit Thränenbrot, Und tränkest sie mit großem Maß voll Thränen.
7. Du sezest uns unsern Nachbarn zum Zank, Und unsere Feinde spotten unser.
8. Gott Zebaoth, tröste uns; Laß leuchten Dein Antliz, so genesen wir.
9. Du hast einen Weinstok aus Aegypten geholet, Und hast vertrieben die Heiden, und denselben gepflanzet.
10. Du hast vor ihm die Bahn gemacht, Und hast ihn laßen einwurzeln, daß er das Land erfüllet hat.
11. Berge sind mit seinem Schatten bedekt, Und mit seinen Reben die Cedern Gottes.
12. Du hast sein Gewächs ausgebreitet bis ans Meer, Und seine Zweige bis ans Waßer.
13. Warum hast Du denn seinen Zaun zerbrochen, Daß ihn zerreißet alles, das vorüber gehet?
14. Es haben ihn zerwühlet die wilden Säue, Und die wilden Thiere haben ihn verderbet.
15. Gott Zebaoth, wende Dich doch, Schau vom Himmel und siehe an und suche heim diesen Weinstok,
16. Und halt ihn im Bau, den Deine Rechte gepflanzt hat, Und den Du Dir festiglich erwählet hast.
17. Siehe drein und schilt, Daß des Brennens und Reißens ein Ende werde.
18. Deine Hand schüze das Volk Deiner Rechten, Und die Leute, die Du Dir festiglich erwählet hast;
19. So wollen wir nicht von Dir weichen. Laß uns leben, so wollen wir Deinen Namen anrufen.
20. HErr Gott Zebaoth, tröste uns; Laß Dein Antliz leuchten, so genesen wir.

18.

Ps. 84.

1. Ein Psalm der Kinder Korah, auf der Githith, vorzusingen.
2. Wie lieblich sind Deine Wohnungen, HErr Zebaoth!
3. Meine Seele verlanget und sehnet sich nach den Vorhöfen des HErrn; Mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott.
4. Denn der Vogel hat ein Haus funden, Und die Schwalbe ihr Nest, da sie Junge heken, nemlich Deine Altäre, HErr Zebaoth, mein König und mein Gott.
5. Wohl denen, die in Deinem Hause wohnen, Die loben Dich immerdar. Sela.
6. Wohl den Menschen, die Dich für ihre Stärke halten, Und von Herzen Dir nach wandeln.
7. Die durch das Jammerthal gehen, und machen daselbst Brunnen, Und die Lehrer werden mit viel Segen geschmükt.
8. Sie erhalten einen Sieg nach dem andern, Daß man sehen muß, der rechte Gott sei zu Zion.
9. HErr Gott Zebaoth, höre mein Gebet; Vernimms, Gott Jakob! Sela.

10. Gott, unser Schild, schaue doch; Siehe an das Reich Deines Gesalbeten.
11. Denn ein Tag in Deinen Vorhöfen ist beßer denn sonst tausend. Ich will lieber der Thür hüten in meines Gottes Hause, denn lange wohnen in der Gottlosen Hütten.
12. Denn Gott, der HErr, ist Sonn und Schild, Der HErr gibt Gnade und Ehre, Er wird kein Gutes mangeln laßen den Frommen.
13. HErr Zebaoth, Wohl dem Menschen, der sich auf Dich verläßt.

19.

Ps. 92.

1. Ein Psalmlied auf den Sabbathtag.
2. Das ist ein köstlich Ding, dem HErrn danken, Und lobsingen Deinem Namen, Du Höchster,
3. Des Morgens Deine Gnade Und des Nachts Deine Wahrheit verkündigen,
4. Auf den zehn Saiten und Psalter, Mit Spielen auf der Harfen.
5. Denn, HErr, Du läßest mich fröhlich singen von Deinen Werken, Und ich rühme die Geschäfte Deiner Hände.
6. HErr, wie sind Deine Werk so groß! Deine Gedanken sind so sehr tief.
7. Ein Thörichter glaubt das nicht, Und ein Narr achtet solchs nicht.
8. Die Gottlosen grünen wie das Gras, Und die Uebelthäter blühen alle, Bis sie vertilget werden immer und ewiglich.
9. Aber Du, HErr, bist der Höchste, Und bleibest ewiglich.
10. Denn siehe, Deine Feinde, HErr, siehe, Deine Feinde werden umkommen, Und alle Uebelthäter müßen zerstreuet werden.
11. Aber mein Horn wird erhöhet werden wie eines Einhorns, Und werde gesalbet mit frischem Oele.
12. Und mein Auge wird seine Lust sehen an meinen Feinden, Und mein Ohr wird seine Lust hören an den Boshaftigen, die sich wider mich sezen.
13. Der Gerechte wird grünen, wie ein Palmbaum, Er wird wachsen wie eine Ceder auf Libanon.
14. Die gepflanzt sind in dem Hause des HErrn, Werden in den Vorhöfen unsers Gottes grünen.
15. Und wenn sie gleich alt werden, Werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch sein,
16. Daß sie verkündigen, daß der HErr so fromm ist, Mein Hort, und ist kein Unrecht an ihm.

20.

Ps. 116.

1. Das ist mir lieb, Daß der HErr meine Stimme und mein Flehen höret.
2. Daß Er sein Ohr zu mir neiget; Darum will ich mein Leben lang Ihn anrufen.

3. Strike des Todes hatten mich umfangen, Und Angst der Hölle hatte mich troffen; Ich kam in Jammer und Noth.
4. Aber ich rief an den Namen des HErrn: O HErr, errette meine Seele!
5. Der HErr ist gnädig und gerecht, Und unser Gott ist barmherzig.
6. Der HErr behütet die Einfältigen. Wenn ich unterliege, so hilft Er mir.
7. Sei nun wieder zufrieden, meine Seele, Denn der HErr thut dir Gutes.
8. Denn Du hast meine Seele aus dem Tode gerißen, Mein Auge von den Thränen, Meinen Fuß vom Gleiten.
9. Ich will wandeln vor dem HErrn Im Lande der Lebendigen.
10. Ich glaube, Darum rede ich, Ich werde aber sehr geplagt.
11. Ich sprach in meinem Zagen: Alle Menschen sind Lügner.
12. Wie soll ich dem HErrn vergelten Alle Seine Wohlthat, die Er an mir thut?
13. Ich will den heilsamen Kelch nehmen, Und des HErrn Namen predigen.
14. Ich will meine Gelübde dem HErrn bezahlen, Vor all Seinem Volk.
15. Der Tod Seiner Heiligen ist werth gehalten Vor dem HErrn.
16. O HErr, ich bin Dein Knecht; Ich bin Dein Knecht, Deiner Magd Sohn, Du hast meine Bande zerrißen.
17. Dir will ich Dank opfern Und des HErrn Namen predigen.
18. Ich will meine Gelübde dem HErrn bezahlen, Vor all Seinem Volk,
19. In den Höfen am Hause des HErrn, In Dir, Jerusalem. Halleluja.

21.

Ps. 122.

Ein Lied Davids im höhern Chor.

1. Ich freue mich des, das mir geredt ist, Daß wir werden ins Haus des HErrn gehen,
2. Und daß unsre Füße werden stehen In Deinen Thoren, Jerusalem.
3. Jerusalem ist gebauet, daß eine Stadt sei, Da man zusammenkommen soll.
4. Da die Stämme hinaufgehen sollen, nemlich die Stämme des HErrn, Zu predigen dem Volk Israel, zu danken dem Namen des HErrn.
5. Denn daselbst sizen die Stühle zum Gericht, Stühle des Hauses David.
6. Wünschet Jerusalem Glük; Es müße wohlgehen denen, die Dich lieben.
7. Es müße Friede sein inwendig Deinen Mauern, Und Glük in Deinen Palästen.
8. Um meiner Brüder und Freunde willen Will ich Dir Frieden wünschen.
9. Um des Hauses willen des HErrn, unsers Gottes, Will ich Dein Bestes suchen.

Danksagungen nach vollbrachtem Gottesdienste.

22.

Ich danke Dir, mein himmlischer Vater, für Deine große Gnade, die Du mir armen Sünder in dieser Stunde zur Predigt Deines göttlichen Wortes verliehen hast. Ich bitte Dich nun, barmherziger, gütiger Gott, Du wollest das gepredigte Wort in unsre Herzen drüken und versiegeln, daß wir allesammt nach demselben leben und thun mögen. Gib, lieber Vater, daß wir stets wachsen und zunehmen in Deiner Erkenntnis. Laß Dein Wort, welches die rechte, ewige Wahrheit ist und bleibt, nicht allein unter uns, sondern unter allen Völkern mehr und mehr bekannt und ausgebreitet werden, damit die herrliche Zusage erfüllet werde, nach welcher Dein heiliges Wort nicht leer zu Dir zurükkehren soll. Laß Dein Wort unsere und aller Menschen Herzen rühren und befeuchten, wie der Regen und Schnee, der vom Himmel fällt, die Erde befeuchtet und fruchtbar macht, auf daß wir Dich ewigen Gott und Vater lernen recht erkennen, anrufen, loben und ehren, auch unser Thun und Laßen ganz nach Deinem heil. Gebot anstellen, allezeit als gehorsame Kinder erfunden und endlich des ewigen Erbtheils, welches uns Dein Sohn JEsus Christus erworben hat, theilhaftig werden. Amen.

23.

Ewiger, gnädiger Gott, ich danke Dir von ganzem Herzen, daß Du meinen Mund gefüllt und mich aus Gnaden tüchtig gemacht hast, zu führen das Amt des neuen Testamentes und Dein Wort zu verkündigen: ich bitte Dich um Deines lieben Sohnes willen, Du wollest Dein Wort durch Deinen Geist in meiner lieben Pfarrkinder Herzen bekleiben, wachsen und zunehmen laßen und Dein Gedeihen dazu sprechen, daß es in ihnen viel Frucht bringe, und ihr Herz vor dem bösen Geist bewahren, daß er Dein h. Wort nicht durch die Sorge der Nahrung oder sonst aus ihrem Herzen reiße, damit wir alle mit einander Glauben und gut Gewißen bewahren, bei Deiner Wahrheit bis ans Ende beharren und sämmtlich vor Deinem Angesicht erscheinen mögen, die ewige Freud und Seligkeit erlangen, durch JEsum Christum, unsern HErrn. Amen.

M. Joh. Deucer.

24.

Ewiger Gott, gnädiger Vater, ich danke Dir von ganzen Herzen, daß Du meinen Mund gefüllt und mich aus Gnaden tüchtig gemacht hast, Dein Wort zu verkündigen und Dir im heiligen Amte zu dienen. Ich bitte Dich, verzeihe mir alle Sünde und Trägheit, allen Leichtsinn und fleischlichen Eifer,

womit ich Deinen heiligen Dienst verunehrt und mein Gewißen beschwert habe. Gedenke nicht meiner Mängel und Sünden, laß dennoch Dein heiliges Wort in meinen Pfarrkindern Wurzel schlagen, wachsen und wuchern. Umzäune ihre Herzen, daß nicht der böse Geist durch Sorge dieser Welt den edlen Samen dämpfe oder gar von ihnen wegnehme. Gib, daß Lehrer und Hörer Glauben und gut Gewißen bewahren und bei Deiner Wahrheit bis ans Ende beharren. Laß uns sämmtlich vor Deinem Angesicht in Ehren erscheinen und die unverwelkliche Krone empfangen, die Du um Christi willen allen Deinen gläubigen Dienern und Jüngern bereitet hast, der Du Dir durch Dein Evangelium eine ewige Kirche aus menschlichem Geschlechte sammelst und bei dem gepredigten und geglaubten Worte mit dem Geiste Deines Sohnes kräftig bist, hochgelobt von allen seligen Predigern in alle Ewigkeit. Amen.

Am Abend.

25.

Ps. 113.

Halleluja.

1. Lobet, ihr Knechte des HErrn, Lobet den Namen des HErrn.
2. Gelobet sei des HErrn Name, Von nun an bis in Ewigkeit.
3. Von Aufgang der Sonnen bis zu ihrem Niedergang Sei gelobet der Name des HErrn.
4. Der HErr ist hoch über alle Heiden, Seine Ehre gehet so weit der Himmel ist.
5. Wer ist, wie der HErr, unser Gott, Der sich so hoch gesezt hat,
6. Und auf das Niedrige siehet Im Himmel und auf Erden?
7. Der den Geringen aufrichtet aus dem Staube, Und erhöhet den Armen aus dem Koth,
8. Daß Er ihn seze neben die Fürsten, Neben die Fürsten Seines Volks.
9. Der die Unfruchtbare im Hause wohnen macht, Daß sie eine fröhliche Kindermutter wird. Halleluja.

Wir sind Gotte ein guter Geruch Christi, beide unter denen, die selig werden, und unter denen, die verloren werden.

Diesen ein Geruch des Todes zum Tode; jenen aber ein Geruch des Lebens zum Leben.

2. Cor. 2, 15. 16.

III.

Ordnung des Gottesdienstes.

A.

Die Communio oder der Hauptgottesdienst.

Eine Stunde vor dem Hauptgottesdienste (also Morgens 8 Uhr) wird ein Zeichen mit der Betgloke (an Festen wol auch durch das Zusammenläuten aller Gloken) gegeben, durch welches die Gemeinde zum Gebet und zu andächtiger Vorbereitung auf den Gottesdienst vermahnt wird. Das Zeichen mit der Betgloke wird eine halbe Stunde vor Beginn des Gottesdienstes zu gleichem Zwek wiederholt. Nach Verfluß der lezten halben Stunde ruft man durchs Geläute aller Gloken die Gemeinde zur Kirche.

Mit dem Zusammenläuten geht jedes Glied der Gemeinde zur Kirche, tritt an seinen Ort und betet knieend oder stehend ein stilles Vaterunser oder was seine Andacht gibt. Hierauf sezt man sich und fährt in seiner Andacht entweder nach dem Zuge des eigenen Herzens oder nach Anleitung eines Gebetbuchs (S. z. B. Samenkörner des Gebets, 5. Aufl., p. 70. ff., p. 88. 89. ff.) fort, bis der öffentliche Gottesdienst beginnt.

Derselbe beginnt mit dem Gesang:

Komm, heiliger Geist, erfüll*) ꝛc. oder
Komm, heiliger Geist, HErre Gott ꝛc. v. 1. oder
Komm, Du herzlicher Tröster**) ꝛc. oder auch
Nun bitten wir den heiligen Geist***) ꝛc.

oder einem entsprechenden desselben Inhalts.†)

---

*) Erfurtsches K.-Amt 1526. Pfalzgr. Wolfgang 1570. Oesterreich u/E. 1571.

**) „Komm Du herzlicher Tröster, Gott heilger Geist, entzünd in uns Dein göttlich Lieb allermeist und geuß in uns Deine Gnade mit Gaben, Liebe, Hoffnung und unerdichtem Glauben, welchen Du stets wollest mehren in uns mit Früchten zart, so daß zunehm die Liebe, wie ist des Geistes Art. Alleluja. Alleluja."

Bayreuther Chorordnung.

(Constt. Brand.-Culmb. I. p. 151.)

***) Wolfg. 1570. Baden 1556. Wiewohl dieses Lied an diese Stelle am wenigsten passen dürfte.

†) Als Beispiel steht der uns geläufige Gesang: Komm,

Confiteor.*)

Gegen Ende des Gesangs tritt der Pfarrer (mit einem zweiten oder mehreren Geistlichen, wenn ihm solche beigegeben sind) vor die Stufen des Altars und betet, dem Altare zugewendet, entweder etwas Paßendes aus Abthl. II. oder wozu ihn seine Andacht treibt. Nach Schluß des Gesangs kehrt sich der Pfarrer (und mit ihm seine Gehilfen) zur Gemeinde und spricht:

Meine Allerliebsten in Gott, eröffnet eure Herzen, laßt uns Gott unsere Sünden bekennen und um Vergebung im Namen unsers HErrn JEsu Christi bitten. Sprecht mir nach mit herzlichem Begehren zu Gott, im Glauben an den HErrn JEsum Christum, durch den heiligen Geist.**)

Darauf kniet der Pfarrer (mit seinen Gehilfen) vor den Stufen des Altars nieder, eben so die Gemeinde an ihrem Ort. Sie beten hierauf miteinander das Confiteor in folgender Weise. Der Pfarrer (P.) spricht, seine Gehilfen und die Gemeinde antworten (℟.).

P. Unsre Hilfe steht im Namen des Herrn.
℟. Der Himmel und Erde gemacht hat.
P. Ich sprach, ich will dem HErrn meine Uebertretung bekennen.
℟. Da vergabst Du mir die Missethat meiner Sünde.

a. Erste Form des Confiteor, v. Andreas Döber zu Nürnberg 1525.***)

P. Ich armer sündiger Mensch bekenne Gott dem Allmächtigen, meinem Schöpfer und Erlöser, daß ich nicht allein gesündigt habe mit Gedanken, Worten oder Werken, sondern auch in Sünden empfangen und geboren bin, also daß alle meine Natur und Wesen vor seiner Gerechtigkeit sträflich und verdammlich ist. Darum fliehe ich zu seiner grundlosen Barmherzigkeit, such und bitt um Gnade. HErr, sei gnädig mir armen Sünder.

---

heiliger Geist, HErre Gott 2c. oben an zweiter Stelle. Wolfg. 1570 sagt: „Komm, heiliger Geist 2c., Nun bitten wir den heiligen Geist" 2c. oder sonst ein deutscher Psalm oder geistl. Lied, sonderlich der Zeit gemäß."

*) Die zu Marburg 1566 gedrukte K.-O. v. Hessen (Cassel) sagt vom Confiteor Bl. LXIX: „Was können wir Größeres und Beßeres von Gott begehren, denn daß uns unsre Sünden um Christi willen vergeben werden? Für dies allein sollen wir von Herzen sorgfältig und bekümmert sein. Denn wie wollen wir für andre bitten oder etwas Fruchtbarliches in der christl. Versammlung verrichten, so wir nicht ernstlich mit Gott versöhnt sind? Sollen wir aber von Gott Vergebung der Sünden begehren, so ist vonnöthen, daß wir uns ernstlich vor ihm demüthigen und für arme Sünder erkennen und bekennen. Derhalben sollen diese drei Stüke, nemlich die wahre Demuth, die Beicht und Bekenntnis mit Reue und Leid über die begangene Sünde und das gläubige Gebet um Vergebung der Sünde um Christi willen nach dem Gesang in der christl. Gemeinde geschehen." — Ganz in Uebereinstimmung mit den alten Kirchen.

**) A. Döber 1525. Wittenb. 1559. Meklenb. 1552. Wolfg. 1570. Oesterr. u/E. 1571.

***) „Von der evang. Meß, wie sie zu Nürnberg im neuen Spital durch Andr. Döber gehalten wird, Caplan daselbst. 1525." S. Dr. J. Barthol. Riederer's Abhandlung von Einführung des deutschen Gesangs in die evang.-luth. Kirche überhaupt und in die nürnbergische besonders. Nürnb. 1759. Zugabe p. 313.

Die Gehilfen*) beten sammt der Gemeinde in gemäßigter Stimme weiter.**)

Der barmherzige Gott wolle sich unser erbarmen und uns unsre Sünde verzeihen und den heiligen Geist geben, daß wir durch ihn seinen göttlichen Willen vollbringen und das ewige Leben empfangen.

P. und die ganze Versammlung sprechen: **Amen.**

P. steht auf, steigt auf die Altarstufen, wendet sich zu der noch knieenden Gemeinde und spricht die Absolution:

Neiget eure Herzen zu Gott.

Der allmächtige, barmherzige Gott hat sich unser erbarmt und seinen einigen Sohn für unsere Sünde in den Tod gegeben und um seinetwillen uns verziehen, auch allen denen, die an seinen heiligen Namen glauben, Gewalt gegeben, Gottes Kinder zu werden, und den heiligen Geist verheißen. Wer glaubt und getauft wird, der soll selig werden. Das verleihe uns Gott allen.

P. und Versammlung: **Amen.*****)

b. Zweite Form des Confiteor nach Wittenb. 1559. Meklenb. 1552. Wolfg. 1570.

P. Ich armer sündiger Mensch bekenne vor Dir, o allmächtiger Gott, meinem Schöpfer und Erlöser, daß ich gesündigt habe nicht allein mit Gedanken, Worten und Werken; sondern daß ich auch von Natur sündig und unrein bin, in Sünden empfangen und geboren. Ich habe aber Zuflucht zu Deiner grundlosen Barmherzigkeit, suche und begehre Gnade um des HErrn JEsu Christi willen. O HErr, sei gnädig mir armen Sünder.

---

*) Bei Döber ist das Folgende nicht den Gehilfen und der Gemeinde zugetheilt. Allein die bezeichnete Anordnung ist doch richtig. Das erkennt man aus Analogie der 2. Form und aus dem Wechsel der Personen.

**) Bei allem Zusammenbeten der Gebete muß, wo möglich, dafür gesorgt werden, daß eine helle starke Männerstimme vorbete und durch ihren durchgreifenden Klang die übrigen Stimmen zusammen und in gleichem Tacte halte. Dies vorausgesezt, macht sich das Zusammensprechen ganz wohl. Eine gewisse Monotonie und ein gewisser Tonfall (man vergleiche das Psallieren) erzeugt sich ganz natürlich. Die Gegenbemerkung v. Layriz in seiner Liturgie (Nördlingen 1849) p. 14. f. hat keinen Grund und Hommel hat in seiner Liturgie (Nördlingen 1851) p. X. richtig geantwortet. Bunsen sagt in seiner Passion (Hamburg 1841) p. XXV: „Unrichtig und einseitig ist es, die Lebensäußerungen der Gemeinde auf das Singen beschränken zu wollen. Das Reden muß unbedingt als das Recht einer mündigen evang. Gemeinde angesehen werden bei allen Gelegenheiten, wo Reden und nicht Singen die geeignete Ausdruksweise ist. Das ist es aber augenscheinlich bei Gegenständen des gemeinsamen Bekennens, wie des Glaubens oder der Sünden, im Gegensaz des Singens oder eines einseitigen Sprechens des Geistlichen. Daß daraus keineswegs ein verwirrendes und widriges Geräusch zu entstehen brauche, zeigt die Erfahrung."

***) Döber läßt hier den Liturgen noch sprechen: „Einem jeglichen geschehe nach seinem Glauben. Bittet Gott für mich. Desgleichen will ich auch thun." Offenbar Nachahmung der gegenseitigen Fürbitte des Priesters und Volkes im röm. Confiteor, aber nicht wohl gerathen.

Der andre Kirchendiener antwortet mit der Gemeinde oder ohne sie, in ihrem Namen:

O allmächtiger, barmherziger Gott, der Du Deinen eingebornen Sohn für uns in den Tod gegeben hast, wollest Dich unser erbarmen, und um desselben Deines geliebten Sohnes willen uns alle unsere Sünde vergeben, auch Deinen heiligen Geist uns geben, der in uns wahre Erkenntnis Deines göttlichen Wesens und Willens, dazu wahren Gehorsam gegen Dich anzünde und vermehre, auf daß wir das ewige Leben durch Deine Gnade um des HErrn JEsu Christi willen erlangen.

Alle sprechen:

Amen.

Der Pfarrer betritt nun den Altar und spricht die Absolution:

Der allmächtige, barmherzige Gott hat sich unser erbarmt, vergibt uns wahrhaftig all' unsre Sünde um seines lieben Sohnes willen, den er um unsertwillen in den Tod gegeben, und hat Macht gegeben, Gottes Kinder zu werden, allen, die an seinen Namen glauben, gibt uns dazu auch seinen heiligen Geist. Wer glaubt und getauft wird, soll selig werden. Das verleihe uns Gott allen.

Alle sprechen:

Amen.

c. Dritte Form des Confiteor aus Oesterreich u/E. 1571.

P. Wir bekennen Dir, allmächtiger, ewiger Gott, Vater unsers HErrn JEsu Christi, Schöpfer aller Dinge und Richter aller Menschen, daß wir in Sünden empfangen und geboren, voll Unwißenheit und Unachtsamkeit Deines göttlichen Wortes und Willens, immer geneigt zu allem Argen und träg zu allem Guten, Deine göttlichen Gebote ohn Unterlaß mit Gedanken, Worten und Werken übertreten und Deiner göttlichen Majestät gerechten Zorn und Ungnade wider uns reizen. Das ist uns aber von Herzen Leid, suchen und begehren Gnade. Erbarm Dich über uns, allergütigster, barmherzigster Gott und Vater, um Deines geliebten Sohnes JEsu Christi willen; vergib uns alle unsre Sünde und verleih uns Deinen heiligen Geist, der in uns allzeit rechte Erkenntnis Deines göttlichen Willens, wahre Reue, starken Glauben und neuen Gehorsam anzünde und erhalte, daß wir forthin allezeit Dir in Gerechtigkeit und Heiligkeit dienen und wohlgefallen und die ewige Seligkeit um des HErrn JEsu Christi willen erlangen mögen.

Alle sprechen:

Amen.

P. spricht hierauf die Absolution.

Unser HErr und Heiland JEsus Christus ruft zu sich und tröstet alle Sünder, die ihre Sünde bereuen und Gnade begehren: „Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquiken. Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Wie mich mein Vater gesandt hat, also sende ich euch. Welchen ihr die Sünden vergebet, denen sind sie vergeben." Auf diesen gnädigen Befehl und tröstliche Zusage unsers HErrn JEsu Christi verkündige ich euch Vergebung aller eurer Sünden im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes.

℟. Amen.

P. Gott hat sich über uns erbarmt, will uns in seiner Erkenntnis, Furcht, Glauben, Liebe und allem christlichen Gehorsam mit seinem heiligen Geiste stärken und die ewige Seligkeit gnädiglich schenken durch unsern HErrn JEsum Christum.

℟. Amen.

Statt des Confiteor kann auch, wie in Meklenb. 1553, diejenige Form der allgemeinen Beicht und Absolution gebraucht werden, welche in vielen Gemeinden, die an der Stellung des Confiteor zu Anfang des Gottesdienstes kein Wohlgefallen finden, am Schluß der Predigt im Gebrauch ist.

Introitus.

Hierauf sollte in den Städten oder wo es sonst die Umstände gestatten, der Chor den Introitus mit dem Gloria Patri*) singen und die Gemeinde sich bei dem

*) Der Introitus ist in den älteren luth. Kirchenordnungen fast allenthalben vorgeschrieben. S. die Tabelle im 3. Heft meiner liturg. Sammlungen nach p. 32. — Der Introitus ist allerdings ein Chorgesang, allein deshalb ist er nicht, wie v. Layriz p. 7. der Vorrede zu seiner Liturgie des Hauptgottesdienstes geschah, zu verwerfen. Vielmehr stimme ich, was die Bedeutung und Stellung des Chors betrifft, ganz der Auffaßung meines Freundes F. Hommel (p. XI. seiner Liturgie) bei. Vgl. Bunsen's Passion I. p. XXVI. — Der Introitus besteht in der Regel aus einer Psalmenantiphon, auf welche aber nicht der ganze Psalm, sondern nur ein Vers desselben Psalms mit dem Gloria Patri folgt, worauf die Antiphon wiederholt wird. Cf. Bona Rerum liturg. L. II. Cap. III. 1. 2. Unregelmäßige Introiten nennt man die, welche nicht aus den Psalmen, sondern aus andern Büchern des A. oder N. Test. genommen sind. Der für das Trinitatisfest ist gar nicht aus der h. Schrift genommen. — Was Layriz l. c. p. 6. 7. von der Bedeutung des Introitus sagt, ist richtig. Er ist für den Hauptgottesdienst ungefähr dasselbe, was für die Hore das Invitatorium (S. Allioli „Ueb. die innern Motive der canon. Horen und ihren Zusammenhang", Augsb. 1847, p. 13. §. 6.) oder für die Psalmodie die Antiphon. Er gibt dem Hauptgottesdienst die besondere Beziehung auf die Eigenthümlichkeit des Festes oder Sonntags, gibt die Richtung und den besondern Gedanken an, welchen an diesem Tage der ganze Gottesdienst folgt. — Ist es nun für uns nicht immer ganz leicht, diese Bestimmung des Introitus in den einzelnen Introiten zu verfolgen (man denke an die Introiten der einzelnen Trinitatissonntage); wie viel

Gloria Patri anschließen. Da aber der Gesang der Introiten musikalische Bildung und Mittel voraussezt, welche sich in unsern Gemeinden gegenwärtig nicht finden; so tritt an die Stelle des Introitus bei uns der Gesang von einem oder einigen Liederversen, welche den Hauptgedanken des Sonn- oder Festtags auf eine objective Weise aussprechen. So können z. B. Lieder wie: „Nu komm der Heiden Heiland, — Der Tag, der ist so freudenreich — Christ ist erstanden — JEsus Christus, unser Heiland, der den Tod überwand — Christ fuhr gen Himmel — Komm, heiliger Geist, erfüll — Komm, heiliger Geist, HErre Gott — Komm, Gott Schöpfer, heiliger Geist — Der Du bist drei in Einigkeit 2c." zu ihren Zeiten ganz oder theilweise wohl an der Stelle des Introitus gebraucht werden. Sie werden, wie es sich von selbst versteht, in der Regel von der ganzen Gemeinde gesungen.

Hierauf singen entweder Pfarrer und Gemeinde oder Chor und Gemeinde alternatim das:

Kyrie eleison sammt dem Gloria in excelsis.

a. Das Kyrie.*)

Kyrie. ℟. Eleison.
Christe. ℟. Eleison.
Kyrie. ℟. Eleison.

---

schwieriger wird es sein, Lieder oder Liederverse zu wählen, in denen sich die Eigenthümlichkeit eines jeden Sonn- und Festtags richtig und unmisverständlich ausspräche. — Wenn man freilich wieder einmal wird Psalmen singen können — und gewis ist das ein pium desiderium, (vgl. Bunsen l. c. p. XXVI., Allioli l. c. p. 15—22., §§. 9—13.), dann wird man leicht helfen können. Man singt die Psalmen, aus denen die Introiten genommen sind, und thut hiemit, was auch die älteste Kirche gethan, und was Luther in seiner „Weise christl. Meß zu halten" (1523 lateinisch, 1524 deutsch) wiederhergestellt zu sehen wünschte. Denn er sezte zwar den Introitus an seine Stelle, erklärte aber offen, daß „ihm die Psalmen dafür lieber wären, aus denen sie genommen sind." cf. Tom. Jenens. III. f. 332. b. 333 ff. Bis dahin und bei der gegenwärtigen Schwierigkeit der Sache würde es vielleicht am einfachsten sein, mit Luther in der deutschen Messe (1525) an die Stelle des Introitus zu schreiben: „Ein geistl. Lied oder deutscher Psalm." In Praxi wird wohl auch die oben im Texte gegebene Regel zur Wahl der Liederverse sich so gestalten. — Bei der Schönheit der Introiten ist man übrigens versucht, das Vorlesen (Beten) oder alternative Sprechen der Introiten oder ihrer Psalmen für Pfarrer und Gemeinde anzuempfehlen.

*) Das „Kyrie eleison" mit Neueren, z. B. mit Layriz l. c. p. 8., zu einem Sündenbekenntnis und das Gloria in excelsis zu einer Absolution zu machen, ist, scheint es mir, eine rein genöthigte Sache. So wenig der Bettler am Wege mit seinem „Seid so barmherzig" seine Sünde bekennen will, so wenig die Kirche mit dem Kyrie. Nicht die Sünde, die Noth wird bekannt. Selbst wo in den späteren Tropen des Kyrie der Sünde Erwähnung geschieht, ist die Sünde doch nur als Noth gefaßt. Was Hommel p. VII. seiner Liturgie vom Kyrie im Gegensaz zur modernen Auffaßung desselben als eines Sündenbekenntnisses sagt, ist ganz richtig. Ein Meister in liturg. Dingen, der Cardinal Bona, welcher auch von lutherischen Liturgikern anerkannt wird, hat längst (Rerum liturg. L. II. C. IV. §. 1.) gesagt: „Ipsum „Kyrie eleison" non humana institutione, sed occulto quodam naturae instinctu usurpari coepisse manifestum est. Cum enim homo multis miseriis ab ipsa infantia ob culpam primi parentis veluti

Oder:

Kyrie eleison. ℟. Herr, erbarme Dich.
Christe eleison. ℟. Christe, erbarme Dich.
Kyrie eleison. ℟. Herr, erbarme Dich über uns.*)

haereditario jure subjectus sit; ad Illius opem implorandam natura ipsa impellente excitatur, qui solus miseris misericordiam praestare et tot malis oppressam sublevare potest. Ideo in veteri testamento hae precandi formulae frequentissimae sunt: Domine miserere, Miserere mei, Deus — Miserere nostri, Deus omnium — et aliae ejusdem generis. Quin etiam gentes, fidei lumine destitutae, duce procul dubio natura, a suprema omnium causa praesidium iisdem verbis postulabant, ut scribit Arrianus l. 2. dissertat. Epicteti c. 7. dicens: Deum invocantes precamur eum Kyrie eleison. Primae siquidem notiones omnibus ratione utentibus communes sunt, utque ait Minucius Felix, omnium iste est consensus, vulgi iste naturalis est sermo, non solius Christiani confitentis oratio. Eadem precatio in ecclesiasticis officiis apud omnes nationes in usu est.“ etc. etc. — Ganz als Bettlerin nicht als Sündenbekennerin, rief auch schon das cananäische Weiblein Mtth. 15, 22. ihr Kyrie, eleison — λέγουσα· Ἐλέησόν με, Κύριε, υἱὲ Δαυίδ. — Daß übrigens die Kirche neben den ebräischen, allgemein gebräuchlichen Worten Amen, Halleluja, Zebaoth, Hosianna auch die griechischen Worte Kyrie eleison beibehalten hat, geschah, ut ostenderet, unam esse ecclessiam, quae ex Ebraeis et Graecis primum, deinde ex Latinis adunata est (Bona l. c.), — um zu zeigen, daß die Kirchen aller Sprachen zusammen Ein großes und heiliges Ganzes ausmachen sollen. — Die Römischen sagen sechs mal Kyrie eleison, drei mal Christe eleison. Wir sagen zwei mal Kyrie und dazwischen einmal Christe. (Cf. Calvörs Rituale L. II. Sect. II. Cap. IX.)

*) Seit dem 13. Jahrhundert gibt es ausgeführtere Tropen des Kyrie eleison, deren manche auch in unsre Kirche übergegangen sind, z. B. die folgenden:

Kyrie's auf Festtage.

1.

Auf Weihnachten.

O Vater, allmächtiger Gott,
Zu Dir schreien wir in der Noth.
Durch Dein groß Barmherzigkeit
Erbarm Dich über uns,
Die sich herzlich zu Dir kehren,
Gnad und Hilf von Dir begehren,
Auf daß sie Deinen Willen
Stets möchten erfüllen.

Wir bitten, HErr, Dein Erbarmung,
Denn ohn Dich haben wir kein Hoffnung,
Ohn Dich wißen wir kein Trost.
Erbarm Dich über uns.

O Christ, wollst uns erhören.
Für uns bist Du Mensch geboren,
Von Maria: Erbarm Dich über uns.

Du hast für uns gelitten:
Hilf, daß wir dankbar werden,
Und loben Dich, o HErr, in Ewigkeit.

Vom Tod bist auferstanden,
Zum Vater gen Himmel gangen:
O JEsu Christ, erbarm Dich über uns.

O heiliger Geist, wollst uns geben,
Dich allzeit herzlich (zu) lieben
Und nach Deim Willen (zu) streben.
Erbarm Dich über uns.

Vergib uns all unser Sünde,
Hilf uns in der lezten Stunde,
Laß uns von hinnen scheiden
Im Glauben beständiglich.

O Tröster der betrübten Herzen,
Du tilgest der Sünden Schmerzen:
O Du höchste Gütigkeit,
Erbarm Dich über uns.

Joh. Spangenbergs K.-Gesänge 1545.
S. Wackernagel's K.-Lied p. 343.

2.

Auf Ostern.

Kyrie,
Gott, Aller Welt Schöpfer und Vater,
Eleison!
Christe,
Wahr Gott und Mensch geborn,
Der Du für uns trugest Gottes Zorn,
Eleison!

b. Das Gloria sammt dem Et in terra.

P. Ehre sei Gott in der Höhe.*)
℟. Und auf Erden Fried, den Menschen ein Wohlgefallen.

Kyrie,
Heiliger Geist, mit Vater und Sohn Ein Gott,
Eleison!
Kyrie,
Hilf uns, daß wir in solchem Glauben rein
Dich anbeten allein
Und bleiben die Diener Dein.
Eleison!

3.

Auf andere Feste.

Kyrie, Gott Vater in Ewigkeit!
Groß ist Dein Barmherzigkeit,
Aller Ding ein Schöpfer und Regierer.
Eleison! :,:

Christe, aller Welt Trost.
Uns Sünder allein Du hast erlost.
O JEsu, Gottes Sohn,
Unser Mittler bist in dem höchsten Thron;
Zu Dir schreien wir aus Herzensbegier.
Eleison! :,:

Kyrie, Gott heiliger Geist.
Tröst, stärk uns im Glauben allermeist,
Daß wir am lezten End
Fröhlich abscheiden aus diesem Elend.
Eleison! :,:

Joh. Spangenberg 1550.

4.

Ein ander Kyrie.

O HErr, erbarme Dich unser! O Christe, erbarme Dich unser! O HErr, erbarme Dich unser und verschone Deines Volkes, welches Du mit Deinem kostbaren Blute erlöset hast, und zürne nicht ewiglich über unsre Sünde. O HErr, gedenke unser nach Deinem Wohlgefallen und guten Willen, welchen Du gegen Dein Volk hast. Besuche uns mit Deinem Heile, daß wir schauen das Gute Deiner Auserwählten, uns freuen in der Freude Deines Volkes und Dich loben mit Deinem Erbtheil!

Vgl. „Nimm von uns, HErr Gott, all unsre Sünd" ꝛc. und das Lied von Mart. Moller: „Nimm von uns HErr, Du treuer Gott" ꝛc.

Ein herrliches latein. Kyrie können wir uns nicht versagen hier mitzutheilen:

Kyrie, fons bonitatis, (Pater ingenite), a quo bona cuncta procedunt, **eleison**!
Kyrie, qui pati natum mundi pro crimine, ipsum ut salvaret, misisti, **eleison**!
Kyrie, qui septiformis das dona Pneumatis, a quo coelum et terra replentur, **eleison**!

Christe, unice Dei Patris genite, quem de virgine nasciturrm mirifice sancti praedixerunt prophetae, **eleison**.
Christe agie, coeli compos regiae, cui melos gloriae semper astans pro munere angelorum decantat apex, **eleison**.
Christe, coelitus nostris adsis precibus, quem pronis mentibus in terris devote colimus, adte, pie Jesu, clamantes, **eleison**.

Kyrie, Spiritus alme cohaerens Patri Natoque, unius usiae consistendo, flans ab utroque, **eleison**.
Kyrie, qui baptizato in Jordanis unda Christo effulgens specie columbina apparuisti, **eleison**.
Kyrie, ignis divine, pectora nostra succende, ut digni pariter proclamare possimus semper, **eleison**.

S. Bona l. c. Lossii Psalmodia f. 291.

*) Sowohl das Kyrie, als das Et in terra finden sich in allen alten lutherischen Liturgien, die überhaupt sich an den alten Gottesdienst anschließen. Luther sagt: „Viel Gesang in der Meß ist fein und herrlich vom Danken und Loben gemacht und blieben, als Gloria in excelsis et in terra, das Alleluja, das Patrem, die Präfation, das Sanctus, das Benedictus, das Agnus Dei. In diesen Stüken findest du nichts vom Opfer, sondern eitel Lob und Dank, darum wir sie auch in unserer Messe behalten. Und sonderlich dient das Agnus über alle Gesänge aus der Maßen wohl zum Sacrament, denn es klärlich daher singt und lobt Christum, daß Er unsre Sünden getragen habe und mit schönen kurzen Worten das Gedächtnis Christi gewaltiglich und lieblich treibt. Und Summa,

Wir loben Dich, wir benedeien Dich, wir beten Dich an, wir preisen Dich, wir sagen Dir Dank um Deiner großen Ehre willen,*) HErr Gott, himmlischer König, Gott, allmächtiger Vater; HErr, eingeborner Sohn, JEsu Christe, Du Allerhöchster; und Dir, o heiliger Geist! HErr Gott, Lamm Gottes, ein Sohn des Vaters, der Du hinnimmst die Sünd der Welt, erbarm Dich unser. Der Du hinnimmst die Sünde der Welt, nimm auf unser Gebet. Der Du sizest zur Rechten des Vaters, erbarm Dich unser. Denn Du allein bist heilig, Du bist allein der HErr, Du bist allein der Höchste, JEsu Christe, mit dem heiligen Geist, in der Herrlichkeit Deines Vaters. Amen.

Statt des Et in terra kann nach der Intonation der Pfarrers „Ehre sei Gott in der Höhe" von der Gemeinde auch gesungen werden das Lied: „Allein Gott in der Höh sei Ehr" oder „All Ehr und Lob soll Gottes sein", welche beide nichts anderes sind, als das Gloria et in terra, liedweise wiedergegeben. Jenes findet sich in sehr vielen lutherischen Liturgien an der Stelle des Et in Terra, dieses aber doch wenigstens in manchen, z. B. Westphal. 1555, Oesterreich u./E. 1571 f. CI. b., auch schon in Luther's Gesangbuch.

Bisher stand der Pfarrer, die Absolution ausgenommen, welche an das Volk gerichtet ist, dem Altare zugewendet. Nun aber wendet er sich wieder dem Volke zu, um es zu grüßen und von demselben gegrüßt zu werden. Er singt oder spricht:

Der HErr sei mit euch!

Die Gemeinde antwortet:

Und mit Deinem Geiste!)**

---

was böse in der Messe ist, ist vom Opfer und Werk; das hat Gott wunderlich geschikt, daß fast alles der Priester heimlich liest, und heißt die Stillmesse. Was aber öffentlich durch den Chor und unter dem Haufen gesungen wird, ist fast eitel gut Ding und Lobgesang, als sollte Gott mit der That sagen, Er wolle seine Christen mit der Stillmesse schonen, daß ihre Ohren solchen Greuel nicht müßen hören und also die Geistlichen mit ihrem eigenen Greuel plagen laßen." Tom. Jen. V. f. 196. b. — Tom. III. f. 332. billigt er auch das Kyrie: „Mir gefallen die wohl, so das Kyrie eleison hinzugesezt haben; denn wir lesen, daß zu Basilii Zeiten, den man Magnum nennt, das Kyrie eleison in gemeinem Brauch sei gewesen allem Volk."

*) Quid nobilius, quam quod Deo gratias agimus propter magnam gloriam suam? Hoc videlicet idem est ac si diceremus: Tibi propter Te gratias agimus, non propter bonum nostrum, quod inde emanat, sed propter gloriam tuam: quia gloria tua haec est sanctificatio nostra et ad unam Tui gloriam est, quod sancti sumus etc. Bona l. c. Cap. IV. §. 4.

**) Durch den aus Ruth 2, 4. genommenen Gruß (Vgl. Richt. 6, 12.) und den aus 2. Tim. 4, 22. stammenden Gegengruß, der so oft wiederkehrt, schürzt sich jedesmal der Knoten der Lieb und Eintracht zwischen Pfarrer und Gemeinde aufs Neue. Das Bewußtsein kirchlicher Zusammengehörigkeit erneuert sich bei jeder Wiederholung. Noch inniger ist zwar das Pax vobiscum, aber: „Sive dicatur Pax vobis, sive Dominus vobiscum, tessera haec est mutuae communionis et pacis, qua fideles in Christi fide et charitate copulantur. — Per sacerdotes salutat nos Christus cupiens in nobis mansionem facere et nos secum unire ac templum

Der Pfarrer fährt dann, sich zum Altare kehrend, fort zu singen oder zu sprechen:

Laßt uns beten.*)

und läßt nun eine oder mehrere

Collecten**)

folgen, deren erste immer die Festzeit, die Eigenthümlichkeit des Sonntags oder doch etwas Geistliches berühren soll, während die zweite und dritte (mehr als drei pflegen nicht gebraucht zu werden) sich wohl auch auf zeitliche und irdische Bedürfnisse der Gemeinde beziehen können. (S. Brandenb.-Nürnb. 1533. Oesterreich u./E. 1571 2c.)

Einen Vers hat die Collecte in dem Hauptgottesdienst nicht voraus.

Folgen mehrere***) Collecten auf einander, so wird eine jede durch den obigen Gruß und Gegengruß des Pfarrers und der Gemeinde, sowie durch das „Laßt uns beten" eingeleitet; der Schluß aber: „durch JEsum Christum" 2c. steht nur nach der lezten. Doch folgt auf jede das Amen†) der Gemeinde.

Die Collecte wurde vom Pfarrer von Alters her mit ausgestrekten Armen und ausgebreiteten Händen gebetet (expansis manibus brachiisque protensis). ††)

Hierauf wendet sich der Pfarrer zur Gemeinde und singt oder liest

die Epistel†††)

in folgender Weise:

So schreibt (St. Paulus an die Römer im dreizehnten Capitel, Vers 11—14: Weil wir solches wißen 2c.)

---

suum eucharistici sacramenti perceptione efficere; sicut Angelus B. Virgini dixit: Dominus tecum, antequam in ejus utero carnem susciperet." Bona l. c. Cap. V. §. 1. Vom Gegengruß sagt Florus (s. Bona l. c.): „nihil melius invenisse Ecclesiam, quod optaret sacerdoti, nisi quod sacerdos optat Ecclesiae, ut idem dominus, qui dignatur esse cum Ecclesia, dignatur etiam esse cum spiritu sacerdotis."

*) Das Oremus ist das Zeichen des gemeindlichen Gebets und darf keiner Collecte fehlen. Cf. Calvör's Rituale L. II. Sect. II. Cap. XII. §. 1.

**) Woher der Name collecta, ist bis zur Stunde keine völlig ausgemachte Sache. Zwar wird das Wort zuweilen für jede Versammlung gebraucht (von jeder multitudo hominum in unum congregata); aber ob deshalb Collecte so viel sei, wie oratio collectae d. i. der versammelten Gemeinde? Der Auslegungen sind manche. Der Sache nach ist die Collecte jedenfalls Gebet der versammelten Gemeinde und umfaßt alle ihre Bitten für den Tag, an welchem gerade gebetet wird, im Kurzen. S. Bona l. c. §. II. — VIII. inclus. Calvör l. c. Cap. XIII. „Sunt sine dubio collectae orationes breves sacerdotis, quas non seorsim, sed cum tota Collecta ac ecclesia peragit, quasque adeo populus collectus collegit aut simul legit ac orat cum sacerdote pro communi cumprimis bono ac necessitate." — Cf. Allioli l. c. §. 15.

***) Brand.-Nürnb. 1533. Oesterr. u./E. 1571. Calvör l. c. Cap. XIII. §. 5. Drei wurden zu Ehren der allerheiligsten Dreieinigkeit gebraucht.

†) Das Amen gehört der Gemeinde. 1. Cor. 14, 16. Neh. 8, 6. S. Calvör l. c. cap. XIV. Bona l. c. §. VI.

††) *Βούλομαι οὖν προσεύχεσθαι τοὺς ἄνδρας ἐν παντὶ τόπῳ, ἐπαίροντας ὁσίους χεῖρας χωρὶς ὀργῆς καὶ διαλογισμοῦ.* 1. Tim. 2, 8. Auf diese Stelle vornehmlich, so wie auf Psalmenstellen bezieht sich dieses Gebrauchs wegen Bona l. c. §. VII.

†††) In den von Renaudot herausgegebenen, 1847 zu Frankf. a. M. aufs Neue prächtig gedrukten uralten morgenländischen Liturgieen findet sich eine vierfache Lection (aus den Briefen Pauli, aus den kathol. Briefen, der Apostelgeschichte und den Evangelien). Unsre meisten luth. Liturgieen halten aber an den in

Nach gehörter Epistel singt die Gemeinde:

Halleluja.

Da man die alten Gradualien, Sequenzen und Prosen gegenwärtig nicht singen kann, auch wenn sie reinen Inhalts sind, weil sie zu unbekannt und fremd geworden; so singt nun die Gemeinde an dieser Stelle ein

deutsches Lied,

welches zum nachfolgenden Evangelium, zum Feste oder zur Festzeit, zur Eigenthümlichkeit des Sonntags paßt.

Am Schluß des Gesangs können zu Ehren des nun folgenden Evangeliums, welches eine Freudenbotschaft ist, die Lichter angezündet werden.

Darauf singen Pfarrer und Gemeinde wieder Gruß und Gegengruß:

Der HErr sei mit euch.

℟. **Und mit Deinem Geiste.**

und der Pfarrer beginnt

das Evangelium*)

zu singen oder zu lesen:

Dies heilige Evangelium schreibt (St. Matthäus im 21. Capitel, Vers 1—9.)

Die Gemeinde antwortet stehend:

Ehre sei Dir, HErre.

---

der abendländischen Kirche herrschenden Episteln und Evangelien fest. Doch wünschte schon Luther in seiner „Weise christlich Meß zu halten" v. 1523 auch andere epistol. Lectionen, Bugenhagen 1524 (wenn nemlich diese Liturgie wirklich Bugenhagen zuzuschreiben ist) verordnet einen Theil aus einer Epistel, Straßburg 1525 erlaubt eine epistol. Lection „nachdem der Priester erwählt" — und auch später, z. B. in der Brandenb.-Nürnb. Agende v. 1533, ist „ein Kapitel der Episteln Pauli, Petri und Johannis" verordnet. Da die kathol. Briefe hauptsächlich Petro und Johanni zugehören und auch statt der Evangelien ein Capitel aus dem Evangelio oder den Geschichten der Apostel verordnet ist; so scheint es, als wenn die fränk. Reformatoren sich an die alten morgenländischen Liturgien, wenigstens in Betreff des Kreises von biblischen Büchern, aus denen gewählt werden durfte, angeschloßen hätten. — Später wurde es auch in Franken wieder anders. — Vgl. „Grund und Ursach aus der h. Schrift, wie und warum die ehrwürdigen Herren beider Pfarrkirchen St. Sebald und St. Laurenz, Pröbste zu Nürnberg, die Misbräuche bei der h. Mess ꝛc. abgestellt, unterlaßen und geändert haben. Nürnb. 1524."

*) Die Lection des Evangeliums, als die aus dem Munde des HErrn selbst genommen ist, ist liturgisch vor der Epistel ausgezeichnet. Zu ihr bereitet sich Pfarrer und Gemeinde durch ein erneuertes Zeugnis der Gemeinschaft in Gruß und Gegengruß; und der doppelte Ruf: „Ehre sei Dir, Herre" und „Lob sei Dir, o Christe" spricht auf das Unverkennbarste das Bewußtsein der hörenden Gemeinde aus, daß Christus zu ihr rede. — Das Halleluja, welches ich in der vorigen Ausgabe an den Schluß der evang. Lection gesezt habe, ist falsch; dagegen ist das **Laus tibi, Christe**, „Lob sei Dir, o Christe" — wirklich alt, wie die röm. Liturgie beweist. Auf das Evangelium unverweilt die Intonation des Credo folgen zu laßen, paßt nicht. Man erwartet ein Intervall, zumal der Pfarrer das Evangelium gesungen oder gesprochen hat und eben so das Credo intonieren soll. Das Bedürfnis des Intervalls war es, um des willen ich in der ersten Auflage ein Halleluja sezte. Das „**Laus tibi, Christe**" ist ein untadeliches Wort, ist alt und vermittelt die Intonation des Credo mit dem Evangelium, welche beide sonst mit einer Art von geistl. Hyatus auf einander stoßen würden.

Dann singt der Pfarrer den Text des Evangeliums, an dessen Schluß die Gemeinde singt:

Lob sei Dir, o Christe.

Credo.

Der Pfarrer intonirt alsdann das Credo nicaeno-constantinopolitanum.

Ich glaube an Einen Gott.

Die Gemeinde singt oder spricht es zu Ende:

Allmächtigen Vater, Schöpfer Himmels und der Erden, aller sichtbaren Ding und unsichtbaren. Ich glaube an den einigen HErrn JEsum Christum, eingebornen Sohn Gottes, von dem Vater vor aller Zeit geboren, Gott von Gotte, Licht vom Lichte, wahren Gott vom wahren Gott, geboren, nicht geschaffen, Eines Wesens mit dem Vater, durch welchen alle Ding gemacht sind, der um uns Menschen und unsrer Seligkeit willen vom Himmel herabgestiegen und Fleisch geworden ist vom heiligen Geiste aus Maria der Jungfrauen, und ist Mensch geworden, auch gekreuzigt für uns unter Pontio Pilato, gestorben und begraben, auferstanden am dritten Tage nach der Schrift, aufgefahren gen Himmel, sizet zur Rechten des Vaters, und wird wiederkommen mit Herrlichkeit, zu richten die Lebendigen und die Todten. Seines Reiches wird kein Ende sein. Ich glaube auch an den heiligen Geist, der da ist HErr und macht lebendig, der von dem Vater und dem Sohne ausgeht, der mit dem Vater und dem Sohne zugleich angebetet und geehret wird, der durch die Propheten geredet hat. Ich glaube eine heilige allgemeine und apostolische Kirche. Ich bekenne eine Taufe zur Vergebung der Sünden und warte auf die Auferstehung der Todten und ein Leben der zukünftigen Welt. Amen.

Es kann ausnahmsweise*) auch das Credo apostolorum gesungen werden. Sehr gewöhnlich wurde auch und wird noch statt des Credo nicaenum Luther's Lied „Wir glauben all"**) gesungen. Auch in lezterem Fall intonirt der Pfarrer: „Ich glaube an Einen Gott" und die Gemeine singt dann das Lied.

Predigt.***)

Unter dem Credo besteigt der Pfarrer die Kanzel, grüßt am Schluß des Credo die Gemeinde mit dem apostol. Gruße und predigt sodann über das Evangelium, das

*) Nach wenigen, doch etlichen Beispielen. Andr. Döber 1525, Bugenhagen 1525.

**) Seit Vorgang von Luther in der deutschen Messe (1526) sehr häufig an der Stelle des Credo nicaenum gesungen. Ob lezteres nicht schöner und entsprechender sei, ist eine andre Frage. Wenigstens möchten wir uns mit der Brandenb.-Nürnb. K.-O. v. 1533 nicht so leicht von dem Credo nicaen. trennen.

***) Nach der „Weise, christl. Meß zu halten" (1523) wünschte Luther die Predigt vor die Messe oder Com-

er um so weniger noch einmal zu lesen braucht, als es der Gemeinde von Jugend auf bekannt ist. Will ers gleichwohl, so darf er doch auf keinen Fall umgekehrt die Lesung am Altare unterlaßen. Andere Texte, über welche er anstatt über das Evangelium zu predigen veranlaßt wäre, müßte er, wie sich das von selbst versteht, auf der Kanzel lesen. — Beschließt er die Predigt mit dem Gloria Patri oder einer ähnlichen Lobpreisung, so kann die Gemeinde füglich ihr Amen sprechen.

Nach der Predigt vermahnt der Pfarrer die Gemeinde zum Gebet und macht sie mit den besonders begehrten Fürbitten bekannt, als z. B. für Kranke, Gebärende, Sterbende, Angefochtene, Reisende, Brautpaare ꝛc. Die Namen derjenigen, für welche eine Fürbitte gewünschet wird, können nach Umständen entweder genannt werden oder auch nicht.

Insonderheit kann und soll der Pfarrer auch zum Dank vermahnen, wenn ein Glied Christi in der Gemeinschaft der Kirche abgeschieden ist.*)

Es können auch andere Abkündigungen geistlicher Natur vorgebracht werden, zumal wenn sich Vermahnungen zum Gebet oder andere Vermahnungen zum Guten, welche an dieser Stelle besonders aufmerksam gehört werden, daran knüpfen. Es können z. B. Festage, Bettage, christliche Versammlungen anzukündigen, eine Excommunication oder eine Wiederaufnahme in die Gemeinde bekannt zu machen sein.

Zum Schluß vermahne der Pfarrer nach 1. Cor. 16., 2. Cor. 8. 9.**), Gal. 6. zur Mildthätigkeit und zu Almosen, spreche ein Votum, zu welchem die Gemeinde Amen spricht, und gehe alsdann von der Kanzel.

---

munio gestellt zu sehen. Die Predigt ruft zu Gottes Abendmal, die Messe ist für die, welche den Ruf angenommen haben, für die Gläubigen. Die Bemerkung ist richtig und Luther mag an die alte Trichotomie der Messe gedacht haben. Bugenhagen 1524 läßt es frei, vor der Messe oder nach dem Evangelium zu predigen. Einige Agenden stellen die Predigt ohne Weiteres vor die Messe, z. B. Baden 1556, Ott-Heinr. 1556, Mömpelgard 1560, Wirtb. 1565.

*) Migravit hic ritus in nostram Liturgiam ex universali fere more orandi pro defunctis. Calvör l. c. I. p. 559.

**) S. über die Abkündigungen und Vermahnungen Marburg 1560. Die römisch-kathol. Pastoraltheologieen behandeln diese Abkündigungen mit besonderem Fleiß und wißen ohne Zweifel, was sie damit wollen. Bei dem Wort nach dem Amen der Predigt schläft niemand. — Abkündigungen nicht geistlicher oder gottesdienstlicher Natur sollen nicht während des Gottesdienstes, sondern höchstens nach Schluß desselben in schiklicher Weise geschehen. Jedoch können die zu proclamirenden Brautleute, wie schon bemerkt, ins Kirchengebet mit eingeschloßen werden, und es kann sogar den Proclamationen als solchen eine Form gegeben werden, in welcher ihnen ein Plaz unter den kirchlichen Abkündigungen und Vermahnungen selbst ganz wohl gestattet werden kann. — Geschehen Abkündigungen, Bekanntmachungen ꝛc. durch den Küster am Schluß des Gottesdienstes, so ist zu verhüten, daß nicht irgend durch dessen Ungeschick ꝛc. die Andacht der heimkehrenden Gemeinde gestört, oder gar Dinge abgekündigt werden, welche ferne von allen kirchl. Zweken liegen. Jeden Falls ist dem Küster geschrieben in die Hand zu geben, was er abzukünden und bekanntzumachen hat; seine Function kann nur im Ablesen ohne eigene Bemerkungen bestehen; der Ort seiner Abkündigungen kann weder Kanzel, noch Altar sein, sondern wird ihm am besten am Anfang des Schiffs, auf den Chorstufen, angewiesen. Manche Sachen werden sich auch mehr zu einem Anschlag an den Kirchthüren als zur mündlichen Abkündigung selbst durch den Küster eignen.

Wenn der Pfarrer von der Kanzel geht, beginnt man das

Offertorium*)

zu singen. Während desselben bringt die Gemeinde ihre freiwilligen Gaben für Arme, Kranke, kirchl. Zweke, z. B. Mission 2c. dar und befolgt so die von dem Pfarrer vor dem lezten Votum auf der Kanzel gegebene Ermahnung. Sie legt ihre Gaben entweder auf dem Altare oder auf einem zu diesem Zweke nahe dem Altare angebrachten Tische nieder, oder läßt sie allenfalls auch durch einen oder einige Klingelbeutel sammeln. Während des Offertoriums geht der Pfarrer zum Altar und bringt Brot und Wein sammt den nöthigen Gefäßen an ihre Stelle. Sind diese schon vor Beginn des Gottesdienstes aufgetragen und aufgestellt, so enthüllt er sie während des Gesangs und bereitet sich am Altar innerlich durch Gebet zur Verwaltung des Sacraments.

Als Offertorien können folgende Psalmenstellen, auch wohl der Nro. 5. p. 39. folgende Chorgesang gebraucht werden. Je nach Bedürfnis können entweder zwei oder nur ein Offertorium gebraucht werden. Für die beiden ersten findet sich bereits in Hommels Liturgie die Musik.

1.

HErr, thue wohl an Zion nach Deiner Gnade, baue die Mauern zu Jerusalem. Dann werden Dir gefallen die Opfer der Gerechtigkeit, die Brandopfer und ganzen Opfer; dann wird man Farren auf Deinen Altar opfern.

2.

Schaffe in mir, Gott, ein reines Herze und gib mir einen neuen gewissen

*) Wegen des Offertoriums schließe ich mich ganz dem an, was mein Freund Hommel p. VI. der Einleitung zu seiner Liturgie sagt. Kein Gedanke, daß wir dem Opferwesen der Römischen zu huldigen vorhätten. Wohl aber halten wir es für recht und sogar für liturgisch nöthig, daß das Volk sein Beten und sein kirchliches Almosengeben wieder, wie die älteste Zeit, schriftmäßig als Opfer faße. So lange die Gemeinden ihr Geben und Beten nicht als Opfer faßen lernen — natürlich als Dank- und Lobopfer, da ja die Gemeinde dem Opfer Christi um alles nicht zu nahe treten möchte; so lange wird ihr kirchl. Beten und Geben der rechten Weihe und auch des rechten Ernstes entbehren. Es ließe sich hierüber viel sagen, wenn es der Raum gestattete. Es gilt mit einem Wort die liturgische Bethätigung des geistl. Priesterthums aller Christen, und ich möchte mir erlauben, auf das zu verweisen, was ich p. 101 ff. meins „Vorschlags zur Vereinigung lutherischer Christen für apostol. Leben" über das Opfer gesagt habe. Da finden sich auch die Stellen der h. Schrift zusammengetragen, welche hieher gehören. Die Stellen 1. Petr. 2, 4—10. Ebr. 13, 15. 16. (Ps. 50, 14. 23. Ebr. 5, 7.) Philipp. 4, 8. gehören insonderheit hieher. — Uebrigens haben wir außer Wiederaufnahme des Namens nichts Neues gebracht. In protestantium ecclessiis, sagt Calvör l. c. I. p. 565., restituta est loco Offertorii Psalmodia. Das ist auch bei uns alles. — Wollte aber jemand, wie es ja in der Wirklichkeit auch meistens verbleiben wird, den Klingelbeutel unter dem sogenannten Hauptlied oder unter der Predigt herumgehen laßen, so würden wir nicht darob streiten. Und ob man dem Opfergedanken, auch so weit er rein, schriftmäßig und heilsam ist, mistrauen und den Ausdruk Offertorium verwerfen wollte; so würde uns genügen, unsre Meinung gesagt zu haben. Auf alle Fälle achten auch wir das, was die röm. Messe vom Opfer hat, für Greuel, weil dem Verdienste und Opfer Christi zu nahe tretend. Cf. Luther T. Jen. III. 333 a. 334 b.

Geist. Verwirf mich nicht :,: von Deinem Angesicht :,: und nimm Deinen heiligen Geist nicht von mir.

Tröste mich wieder mit Deiner Hilfe, und er, der freudige Geist, enthalte mich. Wasche mich wohl :,: von meiner Missethat :,: und reinige mich von meiner Sünde.

3.

Nach Deinem Sieg wird Dir Dein Volk williglich opfern im heiligen Schmuk. Deine Kinder werden Dir geboren, wie der Thau aus der Morgenröthe. So laßet uns nun opfern durch Christum das Lobopfer Gott allezeit; unsre Opfer und Brandopfer sollen ihm angenehm sein auf seinem Altare.

4.

Lobet den HErrn, alle Heiden; preiset ihn, alle Völker. Denn seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit. Halleluja. Ehr sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, als es im Anfang war und nun bleibet bis in Ewigkeit. Amen. Halleluja.

5.

(Aelter.)

1. Ch. Laßt uns grüßen den HErrn, aller Dinge Schöpfer.
1. Ch. Laßt uns anbeten des Vaters eingeborenen Sohn.
Beide Chöre: O Du Heiland aller Welt, höre die Stimme unsers Flehns.

☞ Während das Offertorium gesungen wird, kann sich der Pfarrer zur Vorbereitung auf die Verwaltung des Sacramentes auch des folgenden Gebetes bedienen:

Schöpfer aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge, der Du alles durch Deine Fürsehung regierst, denn alles ist Dein, o HErr, Du Freund der Seelen: ich elender, unwürdiger, vor allen Deinen Knechten unnüzer Sünder flehe zu Dir, dem allmächtigen HErrn, dieweil ich zum Heiligthum nahe und meine Hand ausstreke, Dein heiliges Sacrament zu verwalten. Gib mir, o HErr, Deinen heiligen Geist, das himmlische Feuer, das höher ist als alle Vernunft, alle Härtigkeit des Herzens verzehrt, jeden argen Gedanken austilgt, die Sündenglieder tödet und alle Unruhe der Seelen sammt allem Leid und allen Schmerzen dämpft, — und schaffe, daß ich, wie es Deinen Haushaltern geziemt, erhoben werde über jeden irdischen, sterblichen Gedanken, und reines Herzens und Mundes dies geheimnisvolle, heilige Geschäft vollbringe in Gesellschaft und Gemeinschaft Deines Christus, welchem mit Dir und dem

lebendigmachenden Geiste, der mit Dir Eines Wesens ist, gebührt Ehre und Preis nun und in Ewigkeit.*) Amen.

Nach dem Gesang wendet sich der Pfarrer zur Gemeinde und leitet

das gemeine Gebet

in folgender Weise ein:

Ihr Geliebten in Christo. Weil wir alle Glieder Eines Leibes sind, dessen Haupt Christus ist; so soll sich auch ein Glied des andern annehmen und alle für einander bitten. Das wollen wir aus Befehl unsers HErrn JEsu Christi und seines heiligen Apostels von Herzen gerne thun.

Laßt uns beten.

Er wendet sich zum Altare. Man beginnt die Betgloke zu läuten und läutet bis zum Schluß der Bitten. Die Gemeinde kniet oder steht. Der Pfarrer betet:

Allmächtiger, ewiger, barmherziger Gott und Vater unsers HErrn JEsu Christi, Du HErr Himmels und der Erden, wir bitten Dich herzlich, Du wollest Deine heilige Kirche mit ihren Dienern, Wächtern und Hirten durch Deinen heiligen Geist regieren, auf daß sie bei der rechtschaffenen Weide Deines allmächtigen, ewigen Wortes erhalten, der Glaub an Dich dadurch gestärket werde und die Liebe gegen alle Menschen in uns erwachse und zunehme.

(℟. Erhöre uns, lieber HErre Gott.)

Wollest auch der weltlichen Obrigkeit, insonderheit unserm (König — —) langes Leben, beständige Gesundheit sammt aller zeitlichen und ewigen Wohlfahrt, allen Räthen und Amtleuten des (Königs —) aber Gnade und Einigkeit verleihen, das Land nach Deinem göttlichen Willen und Wohlgefallen zu regieren, auf daß die Gerechtigkeit gefördert, die Bosheit verhindert und gestraft werde, damit wir in stiller Ruhe und gutem Frieden, wie Christen gebühret, unser Leben vollstreken mögen.

(℟. Erhöre uns, lieber HErre Gott.)

Gib auch, daß unsre Feinde und Widersacher ablaßen und sich mit uns friedlich und sanftmüthig zu leben begeben wollen.

(℟. Erhöre uns, lieber HErre Gott.)

Alle, die in Trübsal, Armuth, Krankheit, Kindesbanden, Todesnöthen und andern Anfechtungen sind, auch die, so um Deines heiligen Namens und der Wahrheit willen angefochten, gefangen sind oder sonst Verfolgung leiden: tröste sie, Gott, mit Deinem heiligen Geiste, daß sie solches alles als Deinen väterlichen Willen aufnehmen und erkennen.

(℟. Erhöre uns, lieber HErre Gott.)

---

*) Nach Cyrillus bei Renaudot I. p. 38. Eine Probe von der Gebetsgluth, welche in den alten morgenländischen Liturgien flammt.

Und ob wir zwar mit unsern Sünden Deinen gerechten Zorn und allerlei Strafen wohl verdient haben; so bitten wir doch, o treuer, barmherziger Vater, von Grund unsrer Seelen, daß Du nicht gedenken wollest der Sünden unsrer Jugend, noch aller unsrer Uebertretung, sondern vielmehr eingedenk bleiben Deiner grundlosen Güte, Gnade und Barmherzigkeit und uns mit allerlei schweren Plagen Leibes und der Seele verschonen. Behüte uns gnädig vor fremder verderblicher Lehre, vor Krieg und Blutvergießen, vor der schädlichen Seuche der Pestilenz und allen anstekenden gefährlichen Krankheiten, vor vergifteter Luft, vor Feuers- und Waßersnoth, vor Hagel und Ungewitter, vor Miswachs und theurer Zeit, vor allem Herzeleid und sonderlich vor unleidlicher hoher Anfechtung der Seelen und einem bösen schnellen Tod. Hilf allenthalben aus aller Noth und sei ein Heiland aller Menschen, sonderlich Deiner Gläubigen.

(℟. Behüte uns, lieber HErre Gott. Erhöre uns, lieber HErre Gott.)

Wollest uns auch alle Früchte der Erde, zur leiblichen Nothdurft gehörig, mit fruchtbarem Wachsthum gerathen und gedeihen laßen; auch christliche Kinderzucht, alle ehrliche Nahrung und Handierung zu Waßer und zu Lande, alle edlen Künste und Wißenschaften mit Deinem göttlichen Segen krönen.

(℟. Erhöre uns, lieber HErre Gott.)

Endlich um alles, darum Du, ewiger Gott, gebeten sein willst, † bitten wir mit der ganzen heiligen Kirche auf Erden und mit allen Deinen Auserwählten im Himmel. Vernimm, Du HErr Himmels und der Erden, das einmüthige Gebet aller der Deinigen hier und dort. Laß bald erfüllt werden die Zahl Deiner Auserwählten und das Maß ihrer Plagen. Laß bald zu Ende gehen die Tage, da wir mit allen in Christo Entschlafenen auf die selige Freiheit der Kinder Gottes und unsers Leibes Erlösung sehnlich warten und vereinige an jenem großen Tage alle Deine Kinder von der Welt her vor Deinem Angesicht.

(℟. Erhöre uns, lieber HErre Gott.)

Solches Alles wollest Du uns gnädiglich verleihen durch das bittre Leiden und Sterben Christi JEsu, Deines einigen Sohnes, unsers geliebten HErrn und Heilandes, welcher mit Dir und dem heiligen Geiste lebt und herrschet, gleicher Gott, hochgelobt in Ewigkeit.*)

*) Daß das obige in der luth. Kirche vielgebrauchte gemeine Gebet (S. Baden 1556, Wolfg. 1557, Chursachs. 1618, Coburg 1628, Würtemb. 1660, Frkf. 1688, Leipz. K.-Buch 1707 ꝛc.) seine Entstehung aus einzelnen kleineren Gebeten nicht verläugnen kann, ist gewis. Daher der Mangel an Verbindung. Wir haben deshalb, nach Vorgang der griech. Liturgieen des Alterthums (S. Renaudot I.), gewagt, zwischen jede Abtheilung eine Antwort der Gemeinde einzusezen, welche gesprochen werden kann. Vielleicht hat das Gebet auf diese Weise nur gewonnen. Die Antwort steht indes in Klammern und kann weggelaßen werden. Der vorlezte Absaz, von dem † an, (bitten wir ꝛc.) ist ein Zusaz des Herausgebers, der in unsern Gottesdiensten so sehr eine Stelle wünschte, wo sich die hier streitende Gemeinde ihrer Verbindung mit der triumphierenden Kirche bewußt würde und der Ausspruch dieses Bewußtseins den vielen Leidtragenden, die Gott täglich schafft, zum Trost gereichen könnte.

Hierauf spricht oder singt die Gemeinde:

Amen. Amen.

oder sie singt, um das Intervall zwischen dem gemeinen Gebet und der Präfation etwas merklicher zu machen, einen Amenvers, z. B.:

Amen, das ist: Es werde wahr.
Stärk unsern Glauben immerdar,
Auf daß wir ja nicht zweifeln dran,
Was wir hiemit gebeten han.
Auf Dein Wort, in dem Namen Dein,
So sprechen wir das Amen fein.

oder:

(Im Ton: Nun lob meine Seel den Herren.)

Sei Lob und Preis mit Ehren
Gott Vater, Sohn und heilgem Geist.
Der woll in uns vermehren,
Was er aus Gnaden uns verheißt:
Daß wir ihm fest vertrauen,
Uns laßen ganz auf ihn,
Von Herzen auf ihn bauen,
Stets unser Muth und Sinn
Ihm tröstlich mög anhangen.
Drauf singen wir zur Stund:
Amen, der wirds erlangen,
Wer glaubt von Herzensgrund.

oder:

(In Dich hab ich gehoffet, Herr rc.)

Glori, Lob, Ehr und Herrlichkeit
Sei Dir, Gott Vat'r und Sohn bereit,
Dem heilgen Geist mit Namen.
Die göttlich Kraft
Mach uns sieghaft
Durch JEsum Christum. Amen.

rc. rc. rc.

Statt des obigen Gebetes kann auch eins von den unten folgenden gemeinen Gebeten gebraucht werden.

Am schiklichen Orte können die besondern Fürbitten ins gemeine Gebet eingefügt werden.

Auf das Amen oder den Amenvers folgt:

die Praefation*) mit dem Sanctus.

Der Pfarrer wendet sich zur Gemeinde und singt oder spricht:

Der HErr sei mit euch.

℟. Und mit Deinem Geiste.

P. Die Herzen in die Höhe.

℟. Erheben wir zum HErrn.

P. Laßet uns danksagen dem HErrn, unserm Gotte.

℟. Das ist würdig und recht.

1.

(Die gemeine Präfation oder Danksagung.)

P. **) Wahrhaft würdig und recht, billig und heilsam ists, daß wir Dir, heiliger HErr, allmächtiger Vater, ewiger Gott, allezeit und überall danksagen durch Christum, unsern HErren, durch welchen Deine Majestät loben die Engel, anbeten die Herrschaften, fürchten die Mächte, die Himmel und aller Himmel Kräfte sammt den seligen Seraphim mit einhelligem Jubel preisen. Mit ihnen laß auch unsre Stimmen uns vereinen und anbetend zu Dir sprechen:

(Folgt das Sanctus.)

2.

(Am Christtage.)

P. Wahrhaft würdig und recht, billig und heilsam ists, daß wir Dir, heiliger HErr, allmächtiger Vater, ewiger Gott, allezeit und überall danksagen: denn was von der Welt her verborgen war, ist heute erschienen, und ein neu Licht Deiner Herrlichkeit hat unsre Augen erleuchtet. Sichtbar im Fleische wir Gott schauen, der uns zur Liebe der unsichtbaren Güter erwekct. Darum mit

*) Die in das graueste christl. Alterthum hinaufreichende Präfation oder Danksagung, welche sich auf Christi eigenen Vorgang (εὐχαριστήσας ἔκλασε Luc. 22, 19. 1. Cor. 11, 24.) gründet, die allerdings schon in Luthers deutscher Messe (sei es auch nur aus musikal. Gründen) einer Paraphrase und Vermahnung weichen mußte, ist bei weitem von den meisten älteren Agenden der luth. Kirche mit vollstem Rechte an ihrem Ort belaßen worden. Wo gehört Danksagung hin, wenn nicht hieher? Calvör l. c. p. 569. und Rudelbach in den Testamentsworten (p. 61.) stimmen mit G. Calixt, welcher sagt: „Quia praefatio εὐχαριστίαν complectitur et praestat id, quod ante distributionem et sumtionem Dominus ipse praestitit, negligendum vel insuper habendum id minime fuerit." Und wer sollte ihnen nicht wieder beistimmen?

**) Bei den Präfationen, so wie bei allem, was gesungen werden soll, habe ich den Text der vorigen Ausgabe genau nach der Recension meines Freundes Hommel in seiner Liturgie geändert.

allen Engeln und Erzengeln, mit den Thronen und Herrschaften und mit dem ganzen himmlischen Heere singen wir Deiner Herrlichkeit einen Lobgesang und sprechen ohn Ende: [Heilig ꝛc.]

3.

(Am Erscheinungsfeste.)

Wie Nro. 2 bis „danksagen. Denn Dein eingeborner Sohn hat uns durch das Licht seines unsterblichen Wesens erneuert, da er im Leibe unsrer Sterblichkeit erschienen. Darum mit allen Engeln" ꝛc.

4.

(In der Passionszeit.)

— — — danksagen; der Du das Heil des menschlichen Geschlechtes am Stamm des Kreuzes vollbracht hast, auf daß vom Holz das Leben wieder entsprösse, wie der Tod vom Holze den Anfang genommen hat, und der am Holze den Sieg gewonnen, ihn am Holze wieder verlöre durch Christum, unsern HErren, durch welchen Deine Majestät loben die Engel, anbeten die Herrschaften, fürchten die Mächte, die Himmel und aller Himmel Kräfte sammt den seligen Seraphim mit einhelligem Jubel preisen. Mit ihnen laß auch unsere Stimmen uns vereinen und anbetend zu Dir sprechen: [Heilig ꝛc.]

5.

(Auf Ostern.)

Wahrhaft würdig und recht, billig und heilsam ists, daß wir Dich, HErr, zu aller Zeit, sonderlich aber an diesem Tage herrlicher preisen: denn es ist geopfert unser Osterlamm Christus. Er ist das wahrhaftige Gotteslamm, welches die Sünden der Welt getragen, unsern Tod durch seinen Tod zerstöret und durch sein Auferstehen das Leben herwiedergebracht hat. Darum mit ꝛc. ꝛc. (S. Nro. 2.)

6.

(Am Himmelfahrtstage.)

— — — danksagen durch Christum unsern HErren, der nach seiner Auferstehung allen seinen Jüngern offenbarlich erschienen und vor ihren Augen aufgehaben ist gen Himmel, daß er uns seiner Gottheit theilhaft machte. Darum mit ꝛc.

7.

(Auf Pfingsten.*)

— — — danksagen durch Christum unsern HErren; denn er ist aufgefahren über alle Himmel und hat sich gesezet zu Deiner Rechten und ausgegoßen heut den verheißenen Geist über die auserwählten Kinder. Des freut sich und frohloket der Erdkreis mit lautem Schalle, und die oberen Kräfte und himmlischen Mächte singen Deiner Herrlichkeit einen Lobgesang und sprechen ohn Ende: [Heilig 2c.]

8.

(Am Feste der heiligen Dreieinigkeit.)

— — — danksagen, der Du mit Deinem eingebornen Sohn und dem heiligen Geist ein einiger Gott bist, ein einiger HErr bist, nicht in Einzelheit einer Person, sondern in Dreiheit eines einigen Wesens. Denn was wir von Deiner Herrlichkeit aus Deinem Munde glauben, das glauben wir auch ohn allen Unterschied und Zweifel von Deinem Sohne und dem heiligen Geiste; und im Bekenntnis der wahren ewigen Gottheit beten wir an die Verschiedenheit in den Personen und die Einheit in dem Wesen und in der Majestät die vollkommene Gleichheit, wie Dich auch loben die Engel und Erzengel, auch Cherubim und Seraphim, die ohn Unterlaß Tag und Nacht rufen und mit einhelliger Stimme sprechen: [Heilig 2c.]

Hier fällt die Gemeinde ein und singt das Sanctus auf den Knieen. In knieender Gebärde verharrt sie bis zum Friedensgruß nach dem Vaterunser:

Heilig, heilig, heilig ist Gott, der HErr Zebaoth.
Voll sind Himmel und Erdreich Deiner Ehren.
Hosianna in der Höhe.
Gebenedeit sei Marien Sohn, der } da kommt im Namen des HErrn.
das Passahlamm, das }
Hosianna in der Höhe.

Hierauf eine kurze aber tiefe Stille**).

Sodann beginnt der Pfarrer die

Consecration.

Unser HErr JEsus, in der Nacht da er verrathen ward, nahm er das Brot, (Hier ergreift der Pfarrer mit der Linken die Patene oder Schüßel, welche

---

*) Diese Pfingstpräfation, welche sich (S. Calvör l. c. und mit ihm Rudelbach l. c.) in vielen luth. Agenden nicht findet, ist aus der Psalmodie von Lossius (Wittenb. 1595) und findet sich auch bei den Römischen wie die übrigen Präfationen.

**) Cf. Luther's Weise, Meß zu halten. 1523. Bugenh. 1525.

Hostien nach der Zahl der Communicanten enthält, hebt sie auf, hält sie gerade vor sich hin und singt oder spricht weiter:)

danket und brachs, und gabs seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und eßet, das ist † mein Leib, der für euch gegeben wird. Das thut zu meinem Gedächtnis.

Bei † bezeichnet er die Brote mit dem Kreuze. Nach Vollendung der Worte stellt P. das Brot ehrerbietig nieder. Er singt oder spricht dann weiter:

Desselben Gleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl

(Hier faßt er mit der Linken den Kelch oder einen von den Kelchen, hält ihn gerade vor sich und fährt fort:)

und danket und gab ihnen den und sprach: Trinkt alle daraus, das ist † mein Blut des neuen Testamentes, das für euch und für viel vergoßen wird zur Vergebung der Sünden; solchs thut, so oft ihrs trinkt, zu meinem Gedächtnis.

Bei † bezeichnet er den Kelch, den er in der Hand hält, so wie den übrigen aufgetragenen Wein mit dem Kreuze. Nach Vollendung der Worte stellt P. den Kelch ehrerbietig nieder.

Auf die Verba testamenti singt die Gemeinde das deutsche

Agnus*).

Christe, Du Lamm Gottes, der Du trägst die Sünd der Welt, erbarm Dich unser.
Christe, Du — unser.
Christe, Du — Welt, gib uns Deinen Frieden. Amen.

Sodann singt der Pfarrer

das Vater unser.

Laßt uns beten.

Vater unser, der Du bist im Himmel.
Geheiligt werd Dein Name.
Zukomm Dein Reich.
Dein Will geschehe als im Himmel auch auf Erden.

---

*) Diese Stellung des Agnus ist der Antiquität nicht entsprechend. Wohl aber ist dieser gemäß die gemein-luth. Stellung des Agnus nach dem Friedensgruß (Pax). Die obige bereits in der ersten Aufl. befindliche Stellung des Agnus entspricht der Agende und der Chorordnung in den Brandenb.-Culmb. Constitutionen (S. Constitt. Brandenb.-Culmb. I. p. 23. 157.) Nimmt man das Agnus mit Luther (Tom. Jen. V. f. 196. b.) für die schönste Todesverkündigung des HErrn; so paßt es allerdings an die Stelle gleich nach den Verbis Testamenti, unmittelbar nach welchen auch in der alten Kirche zur Verkündigung des Todes Christi vermahnt wurde. Vgl. die römische Messe und Renaudot I. die verschiedenen Liturgieen. — — Vgl. über die Stellung des Agnus die unten folgenden Formeln im Anhang zur Ordnung des Hauptgottesdienstes, namentl. die Vorbemerkung zu Anhang Nr. 1.

Unser täglich Brot gib uns heut.
Und vergib uns unsre Schulden, als wir vergeben unsren Schuldigern.
Und führ uns nicht in Versuchung.
Sondern erlös' uns vom Uebel.*)

℟. Amen.

Pax.**)

P. wendet sich nun zur Gemeinde und singt oder spricht:

Der Fried des HErrn sei mit euch allen.

℟. Amen.

Distribution.

Die Austheilung kann auf zweierlei Weise geschehen. Entweder stehen drei Kniebänke um den Altar und seine Stufen, welche sich zusammenschließen, so daß immer eine ganze Schicht um den Altar knieen, das Brot und gleich darauf den Kelch empfangen kann. Oder die ganze Gemeinde wandelt in Paaren oder je drei, erst die Männer, dann die Frauen, um den Altar. Im lezteren Falle macht sichs verschieden, je nachdem einer oder mehrere Geistliche am Altare dienen. Ist nur einer da, so empfängt erst die gesammte Zahl der Communicanten auf der mitternächtlichen Seite das Brot — je zwei und zwei oder je drei und drei; dann kehrt die ganze Schaar wieder und empfängt an derselben Stelle, wo sie das Brot empfangen, auch den Kelch. Sind mehrere Geistliche da, so können die Communicanten in Einem Gang auf der mitternächtlichen Seite das Brot, auf der mittäglichen von einem zweiten Geistlichen den Kelch empfangen. Die schichtenweise Austheilung und die, wo man betend und lobsingend um den Altar wandelt, sind beide alt; die erstere entspricht mehr und erspart viel Zeit, zumal auch die Distributionsworte auf mehrere Communicanten vertheilt werden können.

Was die Ordnung des Empfangs anlangt, so empfangen zuerst die Geistlichen nach alter Sitte das Sacrament. Dann folgen von den Communicanten zuerst die Männer,

*) Die antike Stellung des Vaterunsers ist die obige, welche auch in vielen luth. Ordnungen (Z. B. Luther's Weise, christl. Meß zu halten 1523, Bugenhagen 1524, Döber 1525, Straßb. 1525, Erfurt 1526) vor Erscheinen der deutschen Messe Luther's (1526), ja von manchen (Brandenb.-Nürnb. 1533) auch nach Erscheinen derselben beibehalten wurde. Es ist also nicht richtig, wenn Calvör l. c. p. 649. meint, das V. U. stehe in allen luth. Liturgieen den Verbis Testamenti voran. Ueber das graue Alter der Zugehörigkeit des V. U. zur Consecration s. Rudelbach l. c. §. XXIII. — In den morgenländ. uralten Liturgieen bei Renaudot ist das V. U. Schluß der Oratio fractionis, des zum Genuß vorbereitenden Gebetes, und fast möchte man geneigt sein, aus diesem Verhältnis zur Oratio fractionis sich die alte Stellung nach den Verbis zu erklären. Das Verhältnis ist ein herrliches. — In den jugendlichen Liturgieen der luth. Kirche (z. B. Döber 1525, Strasburg 1525, Erfurt 1526) ist dem V. U. ein Eingang, in Döber und Erfurt auch ein besonderes Schlußgebet beigegeben. Auch Brand.-Nürnb. 1533 hat noch das Praeceptis salutaribus moniti der röm. Messe.

**) Der Friedensgruß ist die feierliche Erklärung der Altargemeinschaft und öffnet den Communicanten die Pforten zum Tisch des HErrn. (Vgl. Luther T. III. Jenens. f. 335 a. b.) Hier beginnt nun die Austheilung.

dann die Frauen. Unter den Männern kommen zuerst die jüngsten, die Katechumenen und Erstlinge, wenn solche vorhanden sind, dann die älteren. Unter den Frauen kommen gleichfalls zuerst die Erstlinge, dann erst die Jungfrauen, Wittwen und Frauen.*) Unterschied des Standes findet nicht Statt.

Die Communion der Geistlichen ist verschieden, je nachdem mehrere oder nur einer vorhanden sind. Sind mehrere da, so empfangen die, welche nicht consecrieren, das Sacrament mit der ersten Schicht oder an der Spize der Gemeinde; mit der zweiten Schicht, oder nach den Geistlichen, denen ers gereicht, empfängt es sodann der Consecrator. — Ist nur ein Geistlicher vorhanden, so kann die uralte, auch in lutherischen Agenden aufgenommene Sumtio, welche mit nichts dem Begriff und reinen Brauch des Sacraments widerspricht, ganz wohl eintreten; der Pfarrer sorge nur dafür, daß er einen Beichtvater habe, von dem er öfters die Absolution empfange.**) — Ohne Sumtio kommen einzeln stehende Geistliche im Sacrament zu kurz. Und doch sollen vom Altar eßen dürfen, die am Altar dienen.

Nach diesen Bemerkungen wäre also die Distribution für die verschiedenen Fälle folgende:

Auf alle Fälle paßt es, daß vor der Austheilung folgendes Gebet gesprochen werde:

O HErr JEsu Christe, Du ewiges Wort des Vaters, Du Heiland der Welt, Du wahrer lebendiger Gott und Mensch, erlös' uns durch Deinen heiligen Leib und durch Dein rosenfarbes Blut von allen Sünden; hilf, daß wir erfüllen Deine Gebote zu aller Zeit und von Dir nicht geschieden werden in Ewigkeit.*)**

℟. Amen.

*) Cf. Calvör I. p. 689.

**) Luther selbst hat in seiner liturg. Schrift v. 1523 („Weise, christl. Meß zu halten") diese Sumtio; ihm nach findet sie sich auch in den ältesten Ordnungen von Bugenhagen, A. Döber und Strasburg, und wird sie auch später seltener, so hat sich doch zu keiner Zeit das Bewußtsein von der Rechtmäßigkeit der Sumtio aus der luth. Kirche verloren, wie sich jeder überzeugen kann, der irgend eine luth. Casuistik oder Pastoraltheologie nachsehen will. (S. z. B. Misler's Opus novum p. 358., Deylings Prudent. pastor. p. 471.) Die Schmalkald. Artt. reden in der bekannten Stelle nicht gegen die Selbstcommunion der Pfarrer beim Abendmahl der Gemeinde, sondern sie verwerfen nur die Gewohnheit, welche sich vom röm. Wesen her hie und da erhalten hatte, daß der Pfarrer — wie ehedem in der Messe — ohne alle Noth allein communicirte. Non recte facit is (etiamsi res alioquin plana esset), qui sacramentum proprium ecclesiae extra ecclesiae communionem sine verbo Dei, ex propria quadam devotione et affectione usurpare vult. Artt. Smalc. S. Concord. ed. Müller p. 302. Für den Fall der äußersten Noth, z. B. wenn ein Pfarrer, der keinen Collegen haben oder rufen kann, in Todesnoth ist und das Verlangen nach dem Sacramente trägt, haben luth. Lehrer zugegeben, daß ein Pfarrer sich selbst communiciren könne. Es sollte nur verhütet werden, ne incurrat in suspicionem Ministerii a se contemti. S. Dunte in Decis. Cas. consc. c. 15. sect. 1. 9. 5. p. 557. Pruckner Manuale etc. p. 247.

***) Bugenhagen 1524. Döber 1525. Nichts anders als das von Luther in der Schrift v. 1523 (Tom. lat. II. f. 558. a.) für diese Stelle empfohlene Gebet Domine Jesu Christe, Fili Dei vivi aus der röm. Messe im Auszug. Eine andere Recension desselben Gebetes, welcher nur das, was sich zunächst aufs Sacrament bezieht, abgestreift ist, s. Straßburg 1525.

A.

Wenn mehrere Geistliche vorhanden sind, so daß keine Sumtio stattfindet, kehrt sich der Consecrator zu den Communicanten und spricht, indem er die Patene zur Austheilung ergreift, die Confessio corporis Christi*):

Allerliebste, das ist wahrlich der heilige Leichnam (oder: Leib) unsers HErrn JEsu Christi, der für euch gelitten hat den bittern Tod.

℟. **Amen.**

Dies Amen sprechen alle Communicanten, auch die nicht in der ersten Schicht am Altare knieen, sammt der ganzen Gemeinde.

Unmittelbar darauf beginnt er den Leib Christi auszutheilen und spricht:

Nehmet hin und eßet ihn, das ist eure Speise, die nähre und bewahre euch in das ewige Leben.

℟. **Amen.**

Zum zweiten 2c. Male spricht er:

Nimm hin und iß, od. **Nehmet hin und eßet,**	**das ist der wahre Leib unsers HErrn JEsu Christi, der für**	**Deine** od. **Eure**	**Sünden in den Tod gegeben ist.**

℟. **Amen.**

---

*) Diese Confessio corporis, sowie die nachfolgende Confessio sanguinis Christi sind mit Hinweglaßung des einleitenden misverständl. Wortes: „Sehet, das ist" 2c. aus der schönen, dem Freunde Luthers Joh. Bugenhagen zugeschriebenen Wittenberger „Ordnung christlicher Messe" v. 1524 genommen. In andern luth. Agenden habe ich etwas der Art nicht gefunden, auch nicht in der röm. Messe. Dagegen finden sich ähnliche Bekenntnisse in den Anaphoren der morgenländ. Kirche. So z. B. lautet die Confessio in der Liturgie des h. Gregorius b. Renaudot I. p. 35 f. in einer evangelisierten Form, ungefähr so:

„Der heilige Leib und das theure Blut unsers HErrn JEsu Christi, des Sohnes Gottes.

R. Amen.

Der heilige und theure Leichnam und das wahrhaftige Blut unsers HErrn JEsu Christi, des Sohnes Gottes.

R. Amen.

Der Leib und das Blut Immanuels, unsers Gottes, das ist gewislich wahr.

R. Amen.

Ich glaub, ich glaub, ich glaub und bekenne bis zum lezten Hauch meines Lebens, daß dies sei der lebendigmachende Leib, welchen Du, HErr Christe, unser Gott, annahmest von der Gottesgebärerin, der reinen, heiligen Maria, den Du für uns alle am Holz des Kreuzes aus freier Liebe gegeben hast. Du hast ihn für uns dahin gegeben zum Heil, zur Vergebung der Sünden und zum ewigen Leben denen, welche sein genießen würden. Ich glaube, daß dies gewislich wahr ist."

In einer Zeit, wo das Gewißen für confessionelle Unterschiede so abgestumpft ist, wie in der unsrigen, wo der Indifferentismus und die Gleichgiltigkeit gegen Christi Worte gerade im Abendmahl am meisten und unter dem Scheine der Liebe sich fest zu sezen sucht, scheint eine Confessio corporis et sanguinis ganz wohlgethan und fast erfordert zu sein, und ich habe es deshalb gewagt, Bugenhagen und der Wittenb. Gemeinde nachzufolgen und sie an ihrer Stelle einzurüken. Sollte sie übrigens nach Wandelung und Elevation zu riechen scheinen, so kann sie einfach weggelaßen werden. Bugenhagen dachte gewis an nichts Falsches. So begehren auch wir keinem falschen Dogma zu huldigen.

Wenn er den Kelch ergreift, kehrt er sich zu den Communicanten und spricht die Confessio sanguinis Christi:

Das ist wahrlich der theure Schaz des kostbaren Blutes unsers HErrn JEsu Christi, damit ihr erkauft seid.

Alle Communicanten und die ganze Gemeinde antworten:

Amen.

Unmittelbar darauf beginnt der Pfarrer das Blut des HErrn auszutheilen und spricht:

P. Nehmet hin und theilet es miteinander (oder einfach: trinket es) zur Abwaschung eurer Sünden.

℟. **Amen.**

Zum zweiten, dritten ꝛc. Male spricht er:

Nimm hin und trink, od. **Nehmet hin und trinket,**	**das ist das wahre Blut unsers HErrn JEsu Christi, das für**	**Dich** od. **Euch**	**und für viele vergoßen ist zur Vergebung der Sünden.**

℟. **Amen.**

Wenn eine Schicht den Leib und das Blut JEsu Christi empfangen hat, spricht er:

Der Leib unsers HErrn JEsu Christi und Sein theures Blut bewahre eure Seelen (oder: bewahre euch Leib und Seele) zum ewigen Leben.

℟. **Amen.**

Dies lezte Votum kann auch, wo man paarweise austheilt, am Schluß gesprochen werden, wenn alle getränkt sind, und zwar von dem Pfarrer, welcher den Kelch austheilte. Wird das h. Mahl schichtenweise ausgetheilt, so ziehen sich die Glieder der entlaßenen Schicht auf der mittäglichen Seite des Chors in tiefer Stille auf ihre Pläze zurük, stehen da still und beten leise und knieend ein Dankgebet. Auf der mitternächtlichen Seite naht die neue Schicht dem Altare und geht in gleicher Weise wie die vorige. Während der Distribution steht die Gemeinde, nur die Empfänger knieen beim Empfang.

B.

Ist nur ein Geistlicher am Altare, so erfolgt zuerst die Sumtio, dann die Communio in folgender Weise:

Nach dem obigen, für alle Fälle vorangestellten Gebete: „O HErr JEsu Christe, Du ewiges Wort" ꝛc. betet der Pfarrer, der das Sacrament nehmen will:

O JEsu Christe, Dein Leib, den Du für uns in den Tod gegeben hast, und Dein Blut, das Du für uns und für viele vergoßen hast, gereiche uns nicht zur Verdammnis, noch zum Gericht, sondern nach Deiner Güte zu einem Schirme der Seele und des Leibes und zu einer Arznei des ewigen Lebens.*)

℟. **Amen.**

*) Dies Gebet ist aus der röm. Messe. Da ich für die Sumtio außer den von Luther angerathenen Worten: „Der Leib unsers HErrn JEsu Christi" ꝛc., „Das Blut unsers HErrn JEsu Christi" ꝛc., (S. T. II.

Darauf nimmt er das Brot, ißt es und betet:

Der Leib unsers HErrn JEsu Christi bewahre meine Seele zum ewigen Leben. Amen.

Drauf wendet er sich mit der Patene zu den Communicanten und spricht die Confessio corporis Christi:

Allerliebste, das ist wahrlich der heilige Leib unsers HErrn JEsu Christi, der für euch gelitten hat den bittern Tod.

Alle Communicanten sammt der ganzen Gemeinde sprechen:

Amen.

P. Nehmet hin und eßet, das ist eure Speise, die nähre und bewahre euch in das ewige Leben.

℟. Amen.

Zum zweiten Male spricht er:

Nimm hin und iß, od. **Nehmet hin und eßet,**	**das ist der wahre Leib unsers HErrn JEsu Christi, der für**	**Deine** od. **Eure**	**Sünden in den Tod gegeben ist.***)

℟. Amen.

Wenn er der ersten Schicht oder nach der andern Weise der Distribution der ganzen Schaar von Communicanten den Kelch austheilen will, spricht er zum Altar gekehrt:

Wie soll ich dem HErrn vergelten alle seine Wohlthat, die er an mir thut? Ich will den heilsamen Kelch nehmen und des HErrn Namen predigen. (Ps. 116, 12. 13.)

Jenens. latin. f. 558 a.) keine Form wußte, diese Worte aber allein zu gebrauchen, mir ein wenig unvermittelt schien; so nahm ich aus der röm. Messe das obige Gebet und für den Genuß des Kelchs Ps. 116, 12. 13. als Eingang.

*) Wenn man das h. Abendmahl schichtenweise austheilt, so knieen auch um einen kleinen Altar zwölf bis vierzehn Communicanten. Da langt, auch wenn man unter einmaligem Sprechen der Distributionsformel 4 — 5 Communicanten speist oder tränkt, die Formel nicht aus. Sie muß mehrere Male gesagt werden, zuweilen bleibt nur eine oder zwei Personen übrig. In solchem Fall macht es sich ganz gut (man versuche es nur!), wenn ein Theil der Formel, etwa: „Der wahre Leib — das wahre Blut JEsu Christi" (was ohnehin mit uralten Formeln zusammentrifft), oder: „Für deine Sünden in den Tod gegeben" — „für dich und für viele vergoßen" — „zur Vergebung der Sünden" — wiederholt wird. Das Amen bei der Distribution kommt, auch wenn das einmalige Sprechen einer Formel ausreicht, drei mal: nach dem Brot, nach dem Kelch, nach dem Votum; langt die Formel nicht aus, so kommt es noch öfter, weil es dann immer von denen gesprochen werden kann, die grade gespeist sind. Es ist dies oftmalige Amen kein Uebelstand, sondern Lebensbewegung, Lebensäußerung. Will man es aber auch nicht, so kann man es nur Ein Mal nach dem Votum sprechen laßen. Dagegen das Amen nach der Confessio corporis et sanguinis dürfte als Besiegelung der Confessio nicht zu unterlaßen sein. — — Die Distributionsformeln der luth. Kirche sind verschieden, aber alle selbst schon Bekenntnisse des Leibes und Blutes Christi, wenn schon der Zusaz „wahrer" Leib, „wahres" Blut erst aus dem Gegensaz erwachsen ist. Ueberhaupt ist bei der Verschiedenheit große Einigkeit und Uebereinstimmung.

Hierauf trinkt er und betet:

Das Blut unsers HErrn JEsu Christi bewahre meine Seele zum ewigen Leben. Amen.

Dann wendet er sich mit dem Kelche zu den Communicanten und spricht die Confessio sanguinis Christi:

Das ist wahrlich der theure Schaz des kostbaren Blutes unsers HErrn JEsu Christi, damit ihr erkauft seid.

Alle Communicanten und die ganze Gemeinde antworten:

Amen.

P. Nehmet hin und theilet es miteinander zur Abwaschung eurer Sünden.

℟. Amen.

Zum zweiten, dritten 2c. Male spricht er:

Nimm hin und trink, od. **Nehmet hin und trinket,**	**das ist das wahre Blut unsers HErrn JEsu Christi, das für**	**Dich** od. **Euch**	**und für viele vergoßen ist zur Vergebung der Sünden.**

℟. Amen.

Wenn eine Schicht den Leib und das Blut JEsu Christi empfangen hat, spricht er:

Der Leib unsers HErrn JEsu Christi und Sein theures Blut bewahre eure Seelen (oder: bewahre euch Leib und Seele) zum ewigen Leben.

℟. Amen.

Dies lezte Votum kann auch da, wo man paarweise austheilt, zum Schluß gesprochen werden, nachdem die ganze Schaar von Communicanten getränkt ist. Es wird dann von dem, welcher den Kelch ausgetheilt hat, zur ganzen Gemeinde gesprochen.

☞ Im Falle während der Distribution das Brot oder der Wein ausgeht und frisch gebracht werden muß; wird auch aufs neue und zwar laut consecrirt, — nemlich das Brot, wenn das Brot fehlte, der Wein, wenn der Wein fehlte. Orgel und Gesang schweigen, alles feiert, wie da zuerst consecrirt wurde. Zur Consecration wird derjenige Theil der Einsezungsworte genommen, welcher für die neuherzugebrachten Elemente gehört. Auch kann von den Gebeten: „O HErr JEsu Christe, Du ewiges Wort" od. „O JEsu Christe, Dein Leib," 2c. eines oder das andere nach den Consecrationsworten gebraucht werden, so doch daß die Beziehung auf diejenige Gestalt des h. Mahles, für welche die neuen Elemente gesegnet werden, allein hervortritt und das weggelaßen wird, was auf die andere Gestalt Bezug hat.

Wenn bei der schichtenweisen Austheilung und bei der paarweisen durch mehrere Geistlichen die Confessio sanguinis Christi und bei der paarweisen durch Einen Geist-

lichen die Confessio corporis vorüber ist; so beginnt der Gesang der Gemeinde, welcher aber bei der lezteren Weise wo möglich während der Confessio sanguinis wieder verstummt. Ueberhaupt darf der Gesang während der Distribution nicht allzulaut sein. Die Stimme der darreichenden Pfarrer und das Amen der Communicanten soll vernommen werden können. Zum Gesang während der Distribution dienen die Lieder:

Jesaia, dem Propheten, das geschah ꝛc.
Gott sei gelobet und gebenedeiet ꝛc.
JEsus Christus, unser Heiland ꝛc.
Halt im Gedächtnis JEsum Christ ꝛc.

Wo es angeht, kann man auch singen:

Ps. 111: „Ich danke dem HErrn“ ꝛc. oder andere Psalmen.

Nach vollendeter Distribution singt man einmüthig und auf den Knieen:

das Nunc dimittis*)
oder
den Lobgesang Simeons Luc. 2.

Herre, nun läßt Du Deinen Diener in Frieden fahren, wie Du gesagt hast.
Denn meine Augen haben Deinen Heiland gesehen, den Du bereitet hast vor allen Völkern,
Ein Licht, zu erleuchten die Heiden und zum Preis Deines Volks Israel.
Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist, wie es war im Anfang und jezt und immerdar und in Ewigkeit. Amen.

Statt dessen kann auch gesungen werden das deutsche Lied:
„Mit Fried und Freud ich fahr dahin“ ꝛc.

---

*) Das Nunc dimittis steht an dieser Stelle in den ältesten Liturgieen der luth. Kirche (Bugenhagen 1524, Döber 1525, Strasb. 1525.). Dagegen ordnet z. B. Lüneb. 1657 vor der Danksagungscollecte an Ps. 23 zu beten und „Danket dem HErrn, denn er“ (welch lezterer Vers hernach in so vielen Liturgieen sich findet); für den Schluß aber ist verordnet: Nunc dimittis. Gewis recht schön, vor dem Heimgehen, nach Schluß des Ganzen den Lobgesang Simeon's zu singen. Calvör theilt I. 715. über diesen Lobgesang eine schöne Stelle von Casaubonus mit: Sacris peractis et eucharistiae celebratione finita, post εὐχὴν ἀπολυτικὴν a diacono pronunciatam, populo discedendi fiebat potestas, quod in Liturgia Chrysostomi intelligitur illis verbis: ὁ ἱερεὺς ποιεῖ ἀπόλυσιν, sacerdos facit Missam, h. e. dimittit populum. Ἀπόλυσις est ἄφεσις, missa v. missio, sumtum verbum e Simeonis cantico: Νῦν ἀπολύεις τὸν δοῦλόν σου, δέσποτα, quae ibidem recitantur. In plerisque protestantium ecclesiis tota actio celebrationis sacrae coenae Domini clauditur hoc hymno, quem flexis genibus populus concinit, quod est pulcherimum et sanctissimum institutum. — Das plerisque dürfte vielleicht bezweifelt werden, aber das Urtheil über den Hymnus ist gewis recht.

Hierauf folgt der Schluß:

a. Die Collecte.

P. Der HErr sei mit euch!

℟. Und mit Deinem Geiste!

1.

P. Laßt uns beten.

Wir danken Dir, allmächtiger Gott, daß Du uns durch diese heilsame Gabe hast erquiket, und bitten Deine Barmherzigkeit, daß Du uns solches gedeihen laßest zum starken Glauben gegen Dir und zu brünstiger Liebe unter uns allen, durch unsern HErrn JEsum Christum, Deinen Sohn, der mit Dir in Einigkeit des heiligen Geistes wahrer Gott lebet und herrschet immer und ewiglich.

℟. Amen.

oder:

2.

O allmächtiger, ewiger Gott, wir sagen Deiner göttlichen Mildigkeit Lob und Dank, daß Du uns mit dem heilsamen Fleische und Blute Deines einigen Sohnes JEsu Christi, unsers HErrn, gespeiset und getränket hast, und bitten Dich demüthiglich, Du wollest durch Deinen heiligen Geist in uns wirken, wie wir das heilige Sacrament mit dem Munde empfangen haben, daß wir auch also Deine göttliche Gnade, Vergebung der Sünden, Vereinigung mit Christo und ewiges Leben, so darin angezeigt und zugesagt ist, mit festem Glauben faßen und ewiglich behalten. Durch unsern HErrn JEsum Christum.

℟. Amen.

Auch wohl:

3.*)

Wir bitten, o HErr, von Herzen, daß wir auch mit reinem Gemüth annehmen, was wir mit dem Mund empfangen haben, und daß uns diese zeitliche Gabe gedeihe zur ewigen Arznei. Durch Christum, unsern HErrn.

℟. Amen.

*) Nro. 1 u. 2 sind die in der luth. Kirche gewöhnlichsten Danksagungscollecten. Nro. 3 ist v. Luther in der „Weise christl. Meß zu halten“ (T. Jen. III. f. 335 b.) empfohlen und, wie das Meiste in der Liturgie der luth. Kirche, von der röm. Messe ꝛc. hergenommen.

b. Das Benedicamus.

Der Pfarrer wendet sich zur Gemeinde und singt oder spricht:

Der HErr sei mit euch.

℟. Und mit Deinem Geiste.

P. Laßt uns benedeien den Herren.

℟. Gott sei ewiglich Dank.

c. Der Segen des HErrn.

Der HErr segne euch und behüte euch.
Der HErr erleuchte sein Angesicht über euch und sei euch gnädig.
Der HErr erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch † Friede.

℟. Amen.

Bei † bezeichnet der Pfarrer die Gemeinde mit dem heiligen Kreuze und ruft so mit zwei Strichen allen Segen und alles Verdienst des Gekreuzigten ins Gedächtnis zurük.

Nach dem Amen betet die Gemeinde und der Pfarrer ein stilles Gebet, worauf man auseinander geht.

Von Abendmahlsvermahnungen.

Abendmahlsvermahnungen finden sich in lutherischen Agenden:

1. entweder vor der ganzen Abendmahlshandlung (Z. B. Strasb. 1525. Schw.-Hall, Wild- und Rheingrfschft.);
2. od. nach dem Sanctus (z. B. Wittb. 1559., Meklb. 1552.);
3. od. zwischen V. U. u. Verbis (z. B. Limpurg);
4. od. vor der Sumtio (z. B. Bugenh. 1524., Döber 1525.).

Je herrlicher die Stelle ist, welche die Vermahnung einnimmt, desto weniger darf sie in belehrendem Tone abgefaßt, desto mehr muß ihre Form von Andacht getragen, desto liturgischer muß sie sein. Die treffl. Volprecht'sche Vermahnung paßt ganz, von Anfang bis Ende, wohl nur an die erste und zweite der genannten Stellen. Dagegen könnte sie an der dritten und vierten füglich nur gekürzt und vornehmlich ihrem zweiten Theile nach gebraucht werden. In Döber wird durch das auf die Vermahnung folgende Gebet eine schöne Vermittelung zwischen der lehrhaften Vermahnung und Communion hergestellt. — Wiewol ein sehr andächtiger Geist auch eine lehrhafte Vermahnung durch die Art und Weise des Vortrags zur liturgischen Höhe erheben kann.

Anhang zur Ordnung des Hauptgottesdienstes.

1.

Aelteste lutherische Ordnung des zweiten Theiles der Messe oder der eigentlichen Abendmahlshandlung.

Vorbemerkung. Die ältesten luth. Liturgieen (Bugenhagen 1524, A. Döber 1525, Straßburg 1525, Erfurt 1526) basieren ganz auf Luthers „Weise, christlich Meß zu halten" v. 1523. Zwei von denselben, die beiden ersten, haben wie Luther selbst in der genannten Schrift die Präfation nur theilweise und was sie davon haben, steht in unmittelbarer Verbindung mit den Einsezungsworten, an welche sich sodann das Sanctus anschließt. Bei dieser Ordnung gehen freilich die characteristischen Gestaltungen der einzelnen Präfationen verloren, aber die festgehaltene allgemeinere Form der Präfation ist desto mehr Danksagung, was sie ja sein soll, und die Danksagung steht in desto innigerer Beziehung zum Sacrament, für welches eigentlich gedankt werden soll. Die Verkürzung der Präfation fällt demjenigen ohnehin nicht auf, der weiß, wie geneigt die meisten Kirchenordnungen der Lutheraner sind, sie ganz hinfallen zu laßen und nur das Sanctus festzuhalten. Vgl. z. B. die K.-O. v. Brandenb.-Nürnb. 1533. Ist nun einmal das Sanctus hinter die Abendmahlsworte gerükt, so kann auch das Agnus füglich an seiner alten Stelle bleiben, nemlich nach der Pax. Es gibt so keine Lüke zwischen den Abendmahlsworten und dem Vaterunser auszufüllen und man kommt auch nicht in Versuchung, diese Lüke mit dem Agnus auszufüllen, wie es bei der oben gegebenen Hauptform der Fall ist. Das Agnus behält dann auch seine eigenthümliche liturg. Natur, denn es soll vom Pfarrer mit der Gemeinde nach der Pax und vor der Distribution gesungen werden, wie man aus allen luth. Agenden und aus der röm. Messe sehen kann. Nimmt man mit Luther das Agnus (S. die Anmerkg. zum Agnus in der oben gegebenen Hauptform) als Todesverkündigung, so steht es als solche nach dem Friedensgruß allerdings nicht an der antiken Stelle, denn diese ist, wie schon die röm. Messe lehren kann, unmittelbar nach der Consecration; aber es bleibt denn doch auch nach der Pax eine ausgezeichnete Todesverkündigung und drükt überdies das sehnliche Warten der Gemeinde auf die himmlische Gabe vortrefflich aus. — Schon in der oben gegebenen Hauptform würde in der 2. Ausgabe dieser Agende das Agnus nach Vorgang aller luth. Agenden, mit Ausnahme der Bayreuther Agende und Chorordnung an seine alte Stelle nach dem Friedensgruß gerükt worden sein, wenn man sich hätte entschließen können das Vater unser, wie die meisten luth. Agenden, vor die Einsezungsworte zu stellen und ihm damit seinen antiken Charakter in der Messe zu nehmen, — od. wenn man mit der treffl. Brandenb.-Nürnb. K.-O. v. 1533 die Präfation durch eine Vermahnung hätte ersezen und das Sanctus ohne Weiteres an seine

(auch nach röm. Sangesbrauch geziemende) Stelle zwischen Verbis und V. U. bringen wollen, — oder wenn man Muth genug gehabt hätte, ohne lutherischen Vorgang die Lüke zwischen den Verbis und V. U. durch ein einfaches Amen oder durch eine aus 1. Cor. 11. genommene, der singenden Gemeinde in den Mund gelegte Verkündigung des Todes JEsu, für welche aber die Musik hätte neu geschaffen werden müßen,*) auszufüllen. Die Todesverkündigung durch den Pfarrer unmittelbar nach den Verbis schien, so antik sie ist (s. z. B. die röm. Messe), auch eigenthümliche Schwierigkeiten zu haben. Die Verba singt man, die Todesverkündigung, d. i. 1. Cor. 11, 26. müßte gesprochen, das V. U. wieder gesungen zu werden. Diese Abwechselung des Singens und Sprechens derselben Person macht sich nicht. In der röm. Messe ist es etwas ganz anders; dort handelt der Priester am Altare allein, der Gesang der Gemeinde umwallt ihn, und sein ganzes Thun ist vom Opfergedanken abhängig, der ihn in ein ganz anderes Verhältnis zur Gemeinde sezt und seinem Thun ein ganz anderes Gepräge gibt. — Will man die antike Stellung des V. U. wahren, so kann man nur entweder die Präfation weglaßen, wie Brandb.-Nürnb. 1533, und Sanctus zwischen Verba u. V. U. sezen,**) und das läßt sich nach luth. Grundsäzen vollkommen vertheidigen, (zumal auch die herrliche Volprecht'sche Vermahnung eine Präfation ist), — oder man muß die Präfation verallgemeinern, um das Sanctus hinter die Verba zu bringen, — oder man muß dem Agnus die Stelle der Bayreuther Chorordnung, d. i. die unsrer Hauptform geben. Wir haben die Stellung der Bayreuther Chorordnung auch in dieser Ausgabe als Hauptform beibehalten, weil sie die Beibehaltung der meisten antiken Stüke der Abendmahlsfeier gewährt, dabei den alten Gedankengang troz der Transposition des Agnus völlig richtig wiedergibt, — und weil vielleicht manche die Ordnung der 1. Ausg. dieser Agende lieb gewonnen haben. Hier folgt nun die schöne älteste Ordnung der luth. Kirche.

---

1. Ein das Offertorium vertretender Gesang.***)
2. Präfation.

P. Der HErr sei mit euch.

℟. Und mit Deinem Geiste.

---

*) In Fischer's Coburg'schem K.-Buch v. 1743 findet sich jedoch am Schluß der Communion (II. p. 6.) vor der Collecte als Versikel die Todesverkündigung: „So oft ihr von diesem Brot rc.“

**) Brandenb.-Nürnb. v. 1533 hat diese Folge: Vermahnung (die Volprechtsche), Verba, Sanctus, V. U., Pax, Agnus während der Distribution, Collecte, Benedicamus, Segen. — Die Präfation fehlt, wie gesagt, — und das Agnus ist nicht genug als liturg. Gesang bezeichnet. — Die Volprecht'sche Vermahnung siehe unten an ihrem Ort.

***) Die Beicht und das gemeine Gebet ist voraus, nach der Predigt auf der Kanzel gethan zu denken. Luther ließ die Stellung des gemeinen Gebets — ob noch auf der Kanzel, oder am Altare — bekanntlich frei, neigte sich aber fast mehr zur ersteren Sitte. T. Jen. III. f. 302. b.

P. Die Herzen in die Höhe.

℟. Erheben wir zum HErrn.

P. Laßet uns dankſagen Gott, unſerm Herren.

℟. Das iſt billig und recht.

P. Ja, wahrlich, es iſt billig und recht, auch heilſam, daß wir an allen Orten und zu aller Zeit Dir, HErr, heiliger Vater, allmächtiger ewiger Gott, dankſagen, durch Chriſtum, unſern HErrn, —

Kleine Stille, bis der Pfarrer das Brot in die Hand genommen. Darauf fährt der Pfarrer fort und ſpricht:

3. Die Conſecration.

Der, in der Nacht, da er verrathen ward, nahm (er) das Brot und ſagte Dank und brachs und gab es ſeinen Jüngern und ſprach: Nehmet hin, eßet, das iſt mein Leib, der für euch gegeben wird. Solchs thut zu meinem Gedächtnis. — Desſelbigen gleichen auch, da er zu Nacht gegeßen hatte, nahm er den Kelch, ſagte Dank und gab ihnen und ſprach: Trinkt aus dem alle, das iſt der Kelch des neuen Teſtamentes in meinem Blut, das für euch vergoßen wird zur Vergebung der Sünden. Das thut, ſo oft ihrs trinket, zu meinem Gedächtnis.

4. Chor und Volk fallen hier alsbald ein und ſingen:

Heiliger, heiliger, heiliger Herre Gott Sabaoth. Voll ſind Himmel und Erde Deiner Heiligkeit. Dir ſei Lob droben in der Höhe. Gebenedeiet ſei, der da kommt in dem Namen des HErren. Glük und Heil in der Höhe.

5. Hierauf:

P. Laßt uns beten.

Vater unſer, der — — Verſuchung.

℟. Sondern erlöſe uns vom Uebel.

Alle: Amen.

P. Das geſchehe durch unſern HErrn JEſum Chriſtum, Deinen Sohn, welcher mit Dir und dem h. Geiſte Ein wahrer Gott, lebt und herrſchet in Ewigkeit.

℟. Amen.

6. Pax.

P. Der Friede des HErrn ſei allzeit mit euch.

℟. Und mit Deinem Geiſt.

7. Pfarrer und Gemeinde ſingen hierauf das Agnus:

Chriſte, Du Lamm Gottes, ꝛc.

8. Hierauf Vermahnung, wenn eine Vermahnung geſchehen ſoll.

9. Gebet vor Empfahung des Sacraments wie in der Hauptform.

10. Sumtio — Confessio corporis et sanguinis Christi — distributio.

11. Nunc dimittis.
12. Schluß wie in der Hauptform. *)

2.

Der zweite Theil der Messe nach der in der lutherischen Kirche am weitesten verbreiteten Weise.

Vorbemerkung. So wie sich die voraussthehende älteste Form der Abendmahlsfeier an Luthers Schrift von 1523 anschließt; so hat seine „Deutsche Messe" von 1526 den Ton für die meisten Agenden nach diesem Jahre angegeben. Zwar haben nur die wenigsten statt des V. U. die luth. Paraphrase des V. U. sammt Vermahnung angenommen und die Präfation fahren laßen (die deutsche Messe hat: Paraphrase sammt Vermahnung, Consecration des Brotes, Austheilung desselben, indes Sanctus, Gott sei gelobet rc., JEsus Christus, unser Heiland rc., Consecration des Kelchs, Austheilung, indes die obigen Lieder und Agnus, Collecte, Segen); aber die Hauptsache, die Stellung des V. U. vor die Verba, ist durchgedrungen und damit der Gedanke der Anordnung ein ganz anderer geworden als der in den älteren Gottesdienstordnungen. Das V. U. wird so zur Vorbereitung auf die Verba, da es doch ursprünglich (s. die morgenländischen Liturgieen b. Renaudot) die Spize der Oratio fractionis d. i. des Vorbereitungsgebetes zum Genuß des h. Abendmahls sein soll. Da nun überdies zwischen Sanctus und Vater unser eine Vermahnung eingeschoben wird; so tritt Präfation und Sanctus aus dem unmittelbaren Zusammenhang mit der Consecration und erscheint von dieser wie abgeschnitten. Für die Transposition des V. U., wie sie durch die deutsche Messe von 1526 angebahntist, finden sich viele und sehr verschiedene Zeugen. Z. B. Antorf 1567, Baden 1556, Frankfurt a./M. 1565. 1665, Hohenlohe 1688, Liegniz 1594, Lippe 1571, Lüneburg 1569. 1657, Magdeb. Domk. 1692, Meklenb. 1553. 1650, Neuburg a./D. 1633, Ott-Heinr. 1556, Oldenb. 1573, Schw.-Hall 1771, Waldek 1586, Westphal. 1585, Wild- und Rheingrafschaft 1693, Wittenb. 1559, 1565, Wittenb. K.-Gesänge 1573, Worms 1582 rc. Die Ordnung, welche diesen K.-OO. zu entnehmen ist, wäre folgende.

Ordnung.

1. Präfation.
2. Sanctus.
3. Vermahnung, Absolution, Danksagung und Gebet. **)

---

*) Die ältesten luth. Formen, denen die obige entspricht, s. im 3. Heft meiner liturg. Sammlungen. Besonders s. p. 37. die von Bugenhagen.

**) So namentl. nach Wittenb. 1559., 1565., Neuburg a./D. 1633, wiewol es in Wittenb. nicht ganz klar ist, ob nicht Vermahnung, Absolution, Danksagung und Gebet, wie sie gegeben sind, auf die Kanzel, an die nächste Stelle nach der Predigt gewiesen sind. Neuburg

4. Vater unser — Uebel.

℟. Amen.

5. Verba.

6. Distribution.

7. Während dieser werden Lieder, unter anderen auch das Agnus gesungen.

Der Schluß ist, — jedoch ohne Nunc dimittis, — wie in der Hauptform.

3.

Versuch einer sehr einfachen Form des ersten Theils der Communio, für liturgische Anfangszustände so gefertigt, daß sich die reichere Form in der Folge der Zeit leicht substituiren ließe.

Vorbemerkung. Confiteor, Introitus, Kyrie, Gloria und Collecte, diese antiken Stüke des abendländischen Hauptgottesdienstes, sind es, denen heut zu Tage am meisten Widerwillen begegnet, weil sie am wenigsten verstanden werden. In der Absicht, eine Form zu geben, welche diesen Widerwillen nicht reizte, aber nichts desto weniger selbst einen durchgreifenden Gedanken hätte und sich zum volleren Hauptgottesdienst wie ein Theil zum Ganzen verhielte, also zu jeder Stunde diesem Plaz machen könnte, hat man die nachfolgende Ordnung versucht. Der Hauptgedanke ist einfach: Vertiefung ins Wort — von Stufe zu Stufe. Der Eindruk wird bis zum Credo, ja bis zur allgem. Beichte und Absolution immer tiefer und stärker. Die Wirkung des Wortes ist es endlich, daß die Seele sich zu Bitte, Gebet, Fürbitte, Danksagung, Lobgesang und zum Empfang des Sacraments bereitet findet. — An diese Ordnung könnte sich der 2. Theil der Communio nach einer jeden der bereits gegebenen Formen anschließen, nur kann nach der Predigt die allgemeine Beichte und Absolution, sammt der Gebetsvermahnung nicht fehlen.

Ordnung.

1. Anfangslied: „Komm, heiliger Geist, HErre Gott" ꝛc.
2. *) Sonntagsgebet um den h. Geist zum Lehren und Hören. Am Ende singt die Gemeinde das Amen oder einen Amenvers.
3. Die Epistel, oder ein Capitel aus den Episteln Pauli, Petri und Johannis wird angekündigt, gelesen und etwa eine Summarie von Veit Dietrich oder eine andere gelesen. Zwischen Epistel und Summarie tritt das Halleluja der Ge-

---

lehnt sich sonst ganz an Wittenb. an und wirft, da es in diesem Stük klar ist, auch Licht auf Wittenberg. Die Wittenb. Vermahnung, so wie Luthers Paraphrase sammt Vermahnung finden sich unten an ihrem Ort.

*) Vor dem Sonntagsgebet würden auch die Introiten, gesungen oder gesprochen, oder die Psalmen, aus denen sie genommen sind, sehr gut paßen. Man sänge oder spräche alternatim, Pfarrer und Gemeinde, Schule und Gemeinde ꝛc.

meinde. Die Summarie schließt man mit einem Votum, worauf die Gemeinde Amen spricht oder singt.

4. Einige Verse Lied, zur Festzeit oder dem Evang. paßend.
5. Das Evangelium wird angekündigt; die Gemeinde singt; „Ehre sei Dir, Herre." Das Evangelium wird gelesen. Die Gemeinde singt: „Lob sei Dir, o Christe."
6. Nun singt man das Credo nicänum oder „Wir glauben all" oder einen Vers, in welchem das Lob der allerheiligsten Dreieinigkeit, d. i. die Summa des Glaubens, kurz zusammengedrängt ist. Das Gloria Patri oder eine andere gereimte Doxologie könnte wohl auch im Nothfall die Stelle des Credo vertreten.
7. Predigt. Allgem. Beichte und Absolution. Gebetsvermahnung.
8. Gesang: „Schaffe in mir, Gott, ꝛc." oder ein anderer, zur Vorbereitung auf das h. Abendmahl tauglicher.

4.

Anmerkung.

Ein Theil aus der Anaphora des h. Basilius.

S. Renaudot I. p. 12 ff.

Vorgelegt zum Nachweis, wie eng Präfation, Sanctus und Testamentworte zusammengehören.

Diaconus. Tretet herzu, stehet hier, ihr Männer, mit Scheu und sehet gen Morgen. Habet Acht.

Gemeinde. Barmherzigkeit, Friede — und Opfer des Lobes.

(Dreimaliges Kreuz des Priesters über sich selbst, die dienenden Diaconen und die Gemeinde.)

Liturg. Der HErr sei mit euch.

G. Und mit Deinem Geiste.

L. Die Herzen in die Höhe.

G. Erheben wir zum HErrn.

L. Laßet uns danksagen Gotte.

G. Das ist würdig und recht.

L. Würdig und recht, würdig und recht ist es, wahrhaft würdig ist es, geziemend, nothwendig, würdig und recht, o HErr, der Du bist, o HErr, wahrhaftiger Gott, der Du vor der Welt gewesen und herrschest in Ewigkeit, der Du in der Höhe wohnst und auf das Niedrige siehst, der Du Himmel und Erde, das Meer und alles, was drinnen ist, gemacht hast, Vater unsers HErrn Gottes und Erlösers JEsu Christi, der Du alles durch ihn geschaffen hast, das Sichtbare und Unsichtbare, der Du sitzest auf dem Throne Deiner Herrlichkeit, den alle heiligen Mächte anbeten.

D. Stehet auf, die ihr sitzet.

L. Um welchen versammelt stehen die Engel und Erzengel, die Fürstenthümer, Mächte, Thronen, Herrschaften, Kräfte.

D. Sehet gen Aufgang.

L. Denn um Dich her stehen die Cherubim, voller Augen, und die Seraphim, mit sechs Flügeln bekleidet, singen Deiner Herrlichkeit einen Lobgesang und sprechen ohn Ende:

G. Heiliger, heiliger, heiliger HErr.

(Dreimaliges Kreuz wie oben.)

L. Heilig, heilig, heilig bist Du wahrhaftig, HErr, unser Gott, der Du uns gebildet, gemacht und in das Paradies der Freuden gesezt hast. Nachdem wir aber Deine Befehle vom Baum des Lebens übertreten hatten durch Betrug der Schlange, aus dem ewigen Leben gefallen und aus dem Paradiese der Freuden verjagt waren: da hast Du uns nicht ganz und gar verlaßen, sondern hast uns durch Deine heiligen Propheten immer neue Verheißung gethan. In den lezten Tagen aber hast Du uns, da wir in Finsternis und Schatten des Todes saßen, Deinen eingebornen Sohn, unsern HErrn Gott und Erlöser JEsum Christum geoffenbart, der da Fleisch geworden ist vom heiligen Geiste und aus der h. Jungfrau Maria, und Mensch geworden, der uns den Weg des Heils gelehrt, uns durch Waßer und Geist die himmlische Geburt geschenkt und uns zum Volke seiner Weide gemacht und durch seinen Geist gereinigt hat. Derselbe, da Er geliebt hatte die Seinen, die in der Welt waren, hat er sich selbst für uns zum Heil dahingegeben in den Tod, der über uns herrschte, von welchem wir um unsrer Sünde willen gefangen gehalten wurden. Er ist hinabgestiegen in die Hölle durchs Kreuz (descendit ad inferos per crucem), ist auferstanden von den Todten am dritten Tage, aufgefahren gen Himmel und hat sich gesezt zu Deiner Rechten, o Vater, und einen Tag der Vergeltung bestimmt, an welchem er erscheinen wird, zu richten den Erdkreis mit Gerechtigkeit und zu geben einem jeglichen nach seinen Werken.

G. Nach Deiner Erbarmung, o HErr, und nicht nach unsern Sünden.

L. Er hat uns gestiftet dies heilige Geheimnis des Glaubens und der Gottseligkeit (pietatis et religionis), da er beschloßen hatte, sich in den Tod zu geben für das Leben der Welt.

G. Wir glauben, daß es also sei.

L. Da nahm er das Brot in seine heiligen, reinen und unbeflekten, seligen und lebendigmachenden Hände und sah auf zum Himmel, zu Dir, o Gott, seinem Vater und HErrn der Welt. (Hier nimmt er die Oblation in seine Hände und das Tuch von der Schüßel.)

G. Amen.

L. (mit aufgehobenen Augen:) Und sagte Dank. †

G. Amen.

L. Und segnete es. †
G. Amen.
(Dreimal Kreuz auf die Oblation.)
L. Und heiligte es. †
G. Amen.
(Brechung in drei Theile, die dann wieder zusammengefügt werden, als wären sie nicht gebrochen. L. wischt seine Finger inner der Schüßel ab, damit nichts von den Oblaten hangen bleibe, und spricht:)
L. Und brachs und gabs seinen heiligen Jüngern und Aposteln und sprach: Nehmet, eßet davon alle. Denn dies ist mein Leib, der für euch gebrochen wird, und für viele gegeben zur Vergebung der Sünde. Das thut zu meinem Gedächtnis.
G. Amen.
(L. nimmt den Kelch in seine Hand und spricht:)
L. Desselben gleichen auch den Kelch nach dem Abendmahl und mischte Wein und Waßer (aqua et vino miscuit).
(Drei mal Kreuz über den Kelch.)
Und dankte. †
G. Amen.
L. Und segnete ihn. †
G. Amen.
L. Und heiligte ihn. †
G. Amen.
L. Und kostete und gab ihn seinen Jüngern und Aposteln und sprach: Nehmet hin und trinket alle daraus. Das ist mein Blut des neuen Testamentes, das für euch und für viele vergoßen wird zur Vergebung der Sünden. Das thut zu meinem Gedächtnis.
(L. bewegt den Kelch in Kreuzesform, so doch, daß er ihn nicht aufregt.)
G. Amen. Das ist gewislich wahr. (Amen, hoc ita est.)
L. So oft ihr von diesem Brote eßen und von diesem Kelche trinken werdet, sollt ihr meinen Tod verkündigen und meine Auferstehung bekennen und mein gedenken, bis daß ich komme.
G. Deinen Tod verkündigen wir, o HErr, und Deine Auferstehung bekennen wir.
L. Wir halten das Gedächtnis seines h. Leidens, seiner Auferstehung von den Todten, seiner Auffahrt in den Himmel, seines Sitzens zu Deiner Rechten, o Vater, auch seiner zweiten Zukunft aus dem Himmel, der schreklichen, voll Herrlichkeit. — —
G. Betet an den HErrn mit Furcht und Zittern.

B.

Vormittagsgottesdienst an Sonn- und Festtagen, an welchen das heilige Abendmahl nicht gefeiert wird.

Bis zum Beginn des Offertorium wird der Gottesdienst ganz wie bei der Communio gehalten. Jedoch sind zweierlei Fälle zu unterscheiden: entweder der Sonntag oder Festtag ist kein Abendmahlstag, oder es ist am Sonntag vorher öffentlich Abendmahl abgekündigt worden, ohne daß sich Communicanten meldeten. Im ersteren Fall ist nur die Vermahnung zum Gebete besonders hervorzuheben und, weil das gemeine Gebet am Altare wegfällt,*) am Schluß der Vermahnung alle Bitte in ein gläubiges Vater unser zusammenzufaßen, während dessen die Gebetgloke zu ziehen ist. Im zweiten Fall ist die Gemeinde wegen mangelnden Verlangens der himmlischen Güter nach Schluß des Vater unsers**) und am Anfang der Abkündigungen zu vermahnen. Denn ohne Abendmahlsfeier ist ohnehin jeder Sonn- und Festtags-Vormittagsgottesdienst wie eine abgebrochene Säule, und mußte er wegen Mangel an Communicanten abgebrochen werden, ohne zu seinem höchsten Ziele gelangen zu können, so ist es ein trauriges und bedenkliches Zeichen für den Zustand der Gemeinde. — Es folge nun 1. die Gebetsvermahnung; 2. Inhalt und Beispiel einer Vermahnung wegen mangelnden Verlangens der himmlischen Güter; 3. der Schluß des Gottesdienstes an Sonn- und Festtagsvormittagen, an welchen kein Abendmahl gehalten wird.

1.

Vermahnung zum Gebet.

Ihr Auserwählten, bittet Gott, den Vater aller Barmherzigkeit, durch JEsum Christum, unsern liebsten HErrn, um ein fruchtbares Gedeihen des h. Evangeliums, daß er rechtschaffene Arbeiter in seine Aernte senden wolle, und die er allbereits gesandt hat, gnädiglich erhalten, auch beide, Diener und Hörer des Worts, gnädiglich erleuchten, zur Heiligung seines gebenedeiten Namens, Mehrung seines Reiches und Erfüllung seines göttlichen Willens.

---

*) Es fällt weg, weil die Litanei gesungen wird, welche selbst die ausgezeichnetste Form des gemeinen Gebets außer dem heiligen Vater unser ist.

**) Diese Ordnung — und nicht die der ersten Auflage, in welcher die Gebetsvermahnung sammt Vater unser nachfolgt, — ist die richtigere. S. Wittenb. 1559. 1565, Meklenb. 1552, Wolfg. 1560. Der Uebergang von einer strafenden Vermahnung zum höchsten Geschäft der priesterlichen Gemeinde Gottes, zum Gebet, ist härter, als der von der strafenden Vermahnung zu der in bußfertiger Demuth gehaltenen Litanei. Der Uebergang vom Gebet zu einer strafenden Vermahnung hat nichts Bedenkliches. Es ist eine priesterliche Gemeinde, drum betet sie; aber sie ist nicht vollkommen. Drum wird sie vermahnt, und in der Vermahnung liegt eine Ermunterung, während die umgekehrte Stellung, ohne daß auf die strafende Vermahnung Absolution folgt, für den Betenden etwas Aengstigendes und Lähmendes hat.

Darnach (bittet) um ein christlich, ehrbarlich Regiment, für alle christliche Obrigkeit und insonderheit für unsern König N. N. und für sein Haus, samt allen Amtleuten, so zum Regimente dienen, auf daß wir ein geruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Redlichkeit und unser täglich Brot und was zur zeitlichen Leibesnothdurft gehört, mit Segen gebrauchen mögen.

Ferner bittet für alles, so einem jeden Menschen, wes Standes er sei, anliegt, nemlich für alle Eheleute, Hausherren und Frauen, Arbeiter, Handierer, Ehehalten, (offenbare) Sünder und Sünderinnen, Kranke (und Sterbende), Schwangere (und) Gebärende, (für alle Kinder, auch für die ungeborenen und neugeborenen), für alle, die um Unschuld gefangen, für die Betrübten, für verlaßene Wittwen und Waisen, auch bedrängte, irrige, verführte Gewißen und die in Anfechtung steken oder was dergleichen sind. Der ewige, gütige und barmherzige Gott wolle sich ihrer Aller erbarmen, ihre Missethat verzeihen, ehrlichen, friedlichen, ehrbaren Wandel nach seinem Wort verleihen und sie in keiner Versuchung sinken lassen, sondern von allem Uebel, es sei leiblich oder geistlich, durch reine Lehre und festen Glauben gnädiglich erlösen. Amen.

Solches alles zu erlangen, sprecht aus rechtem Glauben*): Vater unser 2c.

Die besonders begehrten Fürbitten kann der Pfarrer am rechten Orte der Gebetsvermahnung mit einem: „Insonderheit bittet auch für N. N." oder „für einen Hausvater, eine Hausmutter, eine Wittwe, einen Sohn, eine Tochter, ein Kind, welche 2c.", ganz wohl einreihen.

2.

Inhalt und Beispiel einer Vermahnung wegen mangelnden Verlangens der himmlischen Güter.

a. Inhalt.

S. Wittenb. 1559. 1565. Meklenb. 1552. Wolfg. 1560. 2c.

„Weil die Zeit nicht Communicanten da sind, soll der Prediger davon Ursach nehmen, das Volk zu vermahnen, daß sie öfter zur Communion kommen wollen, aus vielen Ursachen.

Erstlich ist gewislich wahr, wo das Herz kalt ist in Betrachtung der Sünden und in der Anrufung, da ist auch der Trost und die Communio weniger geachtet. Und aus dieser Ursach ist vornehmlich die erste Gewohnheit (nemlich die oftmaligen Abendmahlgehens) geändert worden. Denn da das

*) Diese Gebetsvermahnung findet sich bei Veit Dietrich (z. B. 1591, 1691 2c.), Oesterreich u./E. 1571, Constitt. Brand.-Culmbac. p. 29. — Was eingeklammert ist, ist Zusaz des Herausgebers, der sich ihm bei vielem Gebrauch empfohlen hat. Das Uebrige ist hauptsächlich nach Veit Dietrich 1691.

Volk faul und kalt worden ist, haben ihre Sünden und den Trost nicht geachtet, und rechte Anrufung nicht verstanden, haben sie die Communio auch unterlaßen.

Nu sollen wir täglich für und für unsre Sünde betrachten und herzlich vor Gottes Zorn erschreken und ernstlich bitten, daß uns Gott gnädig sein wolle um seines Sohnes willen.

Und wo nicht herzliche Begier ist zur Communio, da ist gewislich keine ernstliche Reue und Schreken vor den Sünden.

Weiter ist auch das Gebet und Danksagung kalt und faul, wo man der Communio nicht achtet.

Und dieweil es gemein ist, daß etliche zum Schein nehmen, daß sie nicht zur Communio kommen wollen darum, daß sie in Uneinigkeit leben mit etlichen Personen: — dieses ist noch mehr zu strafen und kommen viel größere Sünden auf einem Haufen, nemlich der Haß wider den Nächsten und die Unterlaßung der Communio. Und so die Uneinigkeit die Communio verhindert, verhindert sie auch das Gebet und die Anrufung. Nu ist ja das alleräußerste Uebel, wenn ein Mensch Gott nicht anrufen kann. Darum sollen alle Menschen in solchen Fällen recht unterrichtet sein, daß sie sich nicht selbst von Gott abreißen und endlich in Verzweiflung fallen, sondern gedenken, wie das Gewißen gegen Gott und gegen den Nächsten stehen soll. Wer Unrecht hat, soll Versöhnung suchen. Wer nicht Unrecht hat, soll viel weniger mit Gott zürnen, und soll sein Gewißen und Herz Frieden begehren, und soll ihm (sich) die Anrufung nicht selbst irr machen und verhindern, soll auch davon weiteren Bericht hören von seinem Pastor 2c."

b. Beispiel einer Vermahnung.*)

Liebe Freunde. Der HErr hat Sein heiliges Abendmahl eingesezt, damit es von seinen Christen gesucht und genoßen werden sollte. Darum war man Ihm auch vor Zeiten gehorsam; man feierte allsonntäglich das heil. Mahl, und es fanden sich nicht bloß einzelne, sondern alle Glieder der Gemeinden dazu; selbst den Kranken wurde die Arzenei ihrer Seele vom Altare weg ins Haus getragen. Ob nun schon unsre Gemeinden heut zu Tage von der Art sind, daß vielen ihrer Glieder nicht einmal gerathen werden kann, oftmals zu Gottes Tische zu gehen, so lange sie bleiben, wie sie sind; so sollte doch nicht leicht ein Sonntag hingehen, an dem sich nicht wenigstens etliche zu Gottes Tische eingefunden hätten. Viel weniger sollte ein Abendmahlstag ausdrüklich ange-

*) Ist ein Versuch des Herausgebers nach altem Vorgang. Eine herrliche Vermahnung dieser Art findet sich in der Pommer'schen K.O. v. 1590. Sie kann aber wegen für unsre Zeiten und Ohren allzugroßer Länge nicht gebraucht werden, weshalb man es wagte, das obige „Beispiel" einzurüken.

kündigt und die Gemeinde zum Sacramente geladen werden, so ohne allen Erfolg, wie es heute geschehen ist. Der Befehl unsers HErrn JEsu Christi: „Solches thut, so oft ihrs thut, zu meinem Gedächtnis," — die Noth und Gefahr unsrer Seelen im Jammerthale dieser Welt, — und die gnadenreiche Verheißung der Vergebung unsrer Sünden sollte uns billig in großer Zahl und oftmals zu Gottes Brot und Kelche treiben. Nun aber sind wir so reich, so satt, bedürfen so gar nichts, daß wir auch nicht annehmen, wenn Er uns anbietet, und nicht kommen, wenn Er uns einladet. Darum ist auch nicht zu verwundern, daß wir sind arm, jämmerlich, blind und blos, voll Sünde und Missethat, voll bösen Gewißens und Unruhe, ohne Lust und Kraft zum Guten. Darum wird es auch mit uns je länger, je schlimmer — und wir müßen uns fürchten vor Gottes Zorn. Ich bitte und vermahne euch deshalb, meine herzlich geliebten Brüder, ihr wollet in Zukunft achtsamer sein und ernstlicher wahrnehmen, was zu euerm Fried und Frommen dienet, und aus Christi Fülle nehmen Gnade um Gnade. Denn ER ist reich über alle, die Ihn suchen, und wer zu Seinem Tische kommt, wird satt von den Gütern Seines Hauses und lobet den freundlichen Wirth und Trost der Sünder. Auch darf ja niemand sorgen, daß ihm ein oftmaliger Genuß des heil. Abendmahles zur Gewohnheit oder gar zu Ueberdruß und Ekel gedeihen könnte. Denn wer sich nur recht bereitet, den hungert immer wieder nach dieser Speise, und es dürstet ihn immer wieder nach diesem Trank, und je öfter er zu JEsu Tafel wiederkehrt, desto beßer erkennt er, daß das ganze Leben nichts anders sein soll, als eine immerwährende Bereitung zum Abendmahle des Lammes hier und dort, ein Kommen und Gehen und Immerwiederkommen zu seinem Heiligthume, und daß von fleißigen Communicanten gilt, was geschrieben steht: „Wohl denen, die in Deinem Hause wohnen, die loben Dich immerdar. Sela." — Gott wolle euch eure Lauheit zu Gemüthe führen, gnädiglich verzeihen und durch heiligen Eifer erstatten. Amen.

3.

Schluß des Gottesdienstes an Sonn- und Festtagen, an welchen kein Abendmahl gehalten wird.*)

Bevor der Pfarrer von der Kanzel geht, spricht er ein Votum, z. B.: „Der Friede Gottes, welcher höher ist ꝛc." Wenn er hinabsteigt, fängt die Orgel an zu spielen und den Gesang der Litanei einzuleiten, an deren Schluß der Pfarrer eine oder etliche von den zu ihr gehörigen Collecten betet. Statt der Litanei können auch

*) Die sehr häufig vorkommende luth. Ordnung. S. z. B. die Wittenb. K.-OO. und diejenigen, deren Vorbilder sie gewesen sind. Wittenb. 1559. 1565. Meklenb. 1552. Wolfg. 1560.

ein oder etliche Psalmen oder ein passendes Lied (z. B. Erhalt uns, Herr, oder Verleih uns Frieden 2c.) gesungen werden, an deren Schluß dann eine Collecte zu stehen käme. Der alte Psalmengesang nach seinen verschiedenen Tönen würde zur Abwechselung mit der Litanei ganz wohl paßen. — Endlich wird der Gottesdienst mit dem Segen beschloßen. —

Auf das Amen der Gemeinde folgt ein stilles Gebet, nach welchem man auseinandergeht.

Anmerk. Wegen Proclamationen, Abkündigungen 2c. ist oben in der Communio am Schluß der Predigt das Nöthige bereits gesagt.

Nachweis des Verhältn

C.

Die Matutin und Vesper.

Vorbemerkungen.

1. Früh Morgens, etwa ½6 Uhr, Winters ½8 Uhr, gibt man durch zweimaliges, in halbstündiger Frist aufeinanderfolgendes Läuten (das erste Mal durch die Betgloke, das andre Mal durch das Zusamenläuten aller Gloken) das Zeichen zum Morgengottesdienst. — Eben so verfährt man auch mit dem Einläuten des Abendgottesdienstes. Erstes Läuten etwa ½5 Uhr, im Winter 3 Uhr oder ½4 Uhr.
2. Wenn man sich am Schluß der Matutin oder Vesper zum Kyrie und V. U. auf die Kniee niederläßt, wird mit der Betgloke ausgeläutet.
3. Wenn nicht gepredigt wird, wird der ganze Morgen- und Abendgottesdienst vom Altar gehalten. Wird gepredigt, so verlegt man Lection, Predigt und Gebetsvermahnung, wenn die Litanei gesungen wird, auch das V. U. und das Votum auf die Kanzel.

Die römische Kirche hat und hält von Alters her acht Stunden des Gebets, oder, wie man sie gewöhnlich nennt, acht Horen: die Matutin, die Laudes, die Prim, Terz, Sext, Non, die Vesper und das Completorium. Die Prim, Terz, Sext, Non nennt man die kleinen Horen zum Unterschied von dem Horenpaar am Anfang und dem am Ende des Tages. Die acht Horen sind nicht Wiederholungen einer und derselben Form, etwa Wiederholungen der Matutinenform; sondern eine jede Hore hat einen eigenen Character und alle zusammen bilden ein zusammengehöriges, innig verbundenes Nez, welches den ganzen Tag heiligen und verklären soll.

Die Matutin gehört noch in die Nacht — bevor der Tag anbricht. Ihr vorherrschender und unterscheidender Character ist Betrachtung des göttlichen Worts, welches in dieser Hore reichlich und regelmäßig gelesen wird.

Die Laudes bezeichnen den erwachenden Morgen. Wenn der Morgen kommt, die Vögel und die ganze Natur ihr Lied beginnen, dann erwacht in den Laudes das Lob des Schöpfers und Erlösers. Lob Gottes und eitel Lob ist ihr Character.

Die Prim gehört der eigentlichen Morgenzeit an, wo der Mensch seine Aufgabe ins Auge faßt und aufs Neue in Kampf und Streit des Lebens eintritt. Sie ist durchgängig Bittgebet.

Die Terz (9 Uhr), Sext (12 Uhr), Non (3 Uhr), heiligen Vormittag, Mittag, Nachmittag, haben denselben Organismus, den Betcharacter und theilen sich mit der Prim in den 119. Psalm, wie wenn in der Arbeit und dem Schweiß des Tages die Seele immerzu auf die Zeugnisse des göttlichen Wortes hingewiesen werden sollte, von denen jeder einzelne Vers jenes Psalms erfüllt ist.

Die Vesper schaut rükwärts auf den Tageslauf und schließt ihn, ringt sich los von Zerstreutheit, Müh und Sorge und erhebt sich endlich zu Lob und Preis für allen Schuz und Reichthum der Gnade Gottes.

Das Completorium schaut vorwärts in die Nacht, in ihre Schreken, auf die Werke der Finsternis. Sie ist das eigentliche Abendgebet, in dem sich der Christ in die sicheren Hände seines HErrn übergibt.

Diese Horen gehören paarweise zusammen: zwei Morgengebete (Matutin und Laudes), zwei Vormittagsgebete (Prim u. Terz), zwei Tagesgebete (Sext u. Non), zwei Abendgebete (Vesper und Completorium) entsprechen einander.

Alle Horen haben vier Hauptbestandtheile: Hymnus, Psalmodie, Lection und Oration, welche durch kleinere Theile zu einem Ganzen gestaltet und verbunden werden. Fünf Horen (Matutin, Prim, Terz, Sext und Non) laßen die genannten Bestandtheile in besagter Ordnung auf einander folgen. Laudes, Vesper und Complet haben eine andere Folge. Laudes und Vesper: Psalmodie, Lection, Hymnus, Oration; Complet: Psalmodie, Hymnus, Lection, Oration. Diese Abwechselung kann verschieden ausgedeutet werden. Jeden Falls sind für die ersten fünf Horen Hymnus und Oration die Pole: vom Jubel der Begeisterung steigt man bis zur Ruhe der fest und scharf gefaßten Bitte (der Collecte). Psalmodie und Lection — jene die andächtige Aneignung von Gottes Geist geschenkter untadelicher Gebete, diese Gottes Stimme aus der Höhe, entsprechen einander wie die heilige Rede der Kirche und die Antwort ihres Bräutigams oder himmlischen Vaters. Die Laudes sind durchaus Lob und Preis — in ansteigender Gewalt, weshalb der Hymnus, der vollste Jubel der Seele, nicht am Anfang stehen kann, sondern an der dritten Stelle stehen muß. Die Vesper kann nicht mit Lob beginnen, sie ringt sich erst los vom Irdischen, sie findet erst auf dem Wege der Psalmodie und der Lection den Weg zum Lobgesang. Das Complet, welches ohnehin noch besondere reinigende, stärkende Einleitungen hat, hebt sich wunderbar von der Psalmodie zum Hymnus, was erklärlich ist, wenn man die Eigenthümlichkeit der gewählten Psalmen und den bittenden Charakter des Hymnus erwägt. Der Hymnus ist hier ein begeisterter Hilferuf, auf den die göttliche Antwort so tröstlich kommt und zum Gebet ermuntert.

Die kleineren Theile, welche den vier großen Bestandtheilen der Horen zur Einleitung, zur Verbindung, zur Formung dienen, sind mancherlei und von verschiedener Art. — An der Spize der Matutin steht der 95. Psalm und vor demselben das **Invitatorium**, eine kurze Antiphon, welche zusammen mit dem Psalm selbst zur Anbetung und zur Andacht aufruft. — Die Psalmen haben ihre Antiphonen, durch welche sie Beziehung auf das Fest oder die Festzeit bekommen, — die Lectionen ihre Responsorien, auf göttliche Worte menschliche Antworten, — den Collecten (Orationen) voraus stehen in Zeiten, wo nicht der Festjubel die Stimme des Flehens zurükdrängt, oftmal die Preces, kurze, aus der Schrift genommene, antiphonatim gesprochene Wechselgebete 2c. 2c.

Die Hymnen wechseln. Die Psalmen sind auf die einzelnen Tage und Horen

vortrefflich vertheilt. Die Matutin hat fortlaufende Lectionen, aus der Schrift, aus der Heiligenlegende, aus den Homilien der Väter; die andern Horen haben kurze, stehende, passende capitula und breves lectiones. Einheit des Ganzen und Manchfaltigkeit im Einzelnen zeichnen den Kranz der Horen aus, und das Breviarium romanum, in welchem uns alles vorliegt, ist ein kunstreiches Gebetbuch, dem man, abgesehen von dem dogmatisch Falschen, was es enthält, auch unserer Seits eine größere Aufmerksamkeit schenken dürfte, als gewöhnlich ist.

Die lutherische Kirche der Vorzeit hat es an dieser Aufmerksamkeit nicht fehlen laßen; im Gegentheil, der tägliche Morgen- und Abendgottesdienst, die Matutin und Vesper, welche wir in unsern alten Kirchenordnungen vorgeschrieben finden, haben ihre Wurzeln ganz in den Horen, wie sich davon ein jeder überzeugen kann, der die am Ende dieser Einleitung befindliche Tabelle einiger Aufmerksamkeit würdigt.

Da die römischen Horen mit Ausnahme der Vesper, an welchen die Gemeinde Theil nehmen kann, Betstunden der Priester sind, die lutherischen Horen aber nicht dem Priester allein, sondern auch dem Laien gehören, der in seinem täglichen Beruf nicht so oft feiern und in Gemeinschaft mit andern beten kann; so wurden bei uns aus acht Horen zwei, die schon benannte Matutin und Vesper, deren Abhaltung insonderheit den lateinischen Schulen zur Pflicht gemacht wurde. Schon aus dieser Verminderung der Zahl läßt sich schließen, daß der volle Accord der röm. priesterlichen Betstunden bei uns nicht zu finden sein kann.

Die lutherische Matutin schließt sich, wie die Tabelle bezeugt, wesentlich an die römische Matutin, die lutherische Vesper wesentlich an die römische Vesper an, nur daß in die Matutin außer dem Te Deum aus den Laudes das Benedictus, in die Vesper außer dem Magnificat aus dem Complet das Nunc dimittis heraufgenommen ist.

Die Hauptbestandtheile (Hymnus, Psalmodie, Lection und Oration) sind auch in den lutherischen Matutinen und Vespern festgehalten, wenn schon einige K.-OO. den Hymnus, wohl nur aus Gründen des Ohrs und Behagens, anders stellen als die römische Ordnung. S. die Tabelle. Was die Wahl der Hymnen, Psalmen und Lectionen anlangt, hat sich die lutherische Kirche an die römische um so weniger gebunden erachtet, als sie nur zwei statt acht Betstunden hat und dadurch die Vertheilung der Psalmen und Lectionen eine andere werden mußte. Es ist eine viel größere Freiheit gelaßen.

Da man im Verlauf der Zeit die Schulen nicht mehr zur lateinischen Matutin und Vesper anhielt; so fiengen mit der Sprache die Horen selbst zu wanken an. Man hatte statt der latein. Hymnen keine deutschen, — eben so wenig konnte man für die lateinischen Invitatorien, Antiphonen und Responsorien, die ihre eigne Musik haben, paßende deutsche Texte finden.

So fielen sie denn dahin und die Antiphonen zogen die gesammte Psalmodie nach, an deren einfachen Tönen die Zeit je länger, je weniger Geschmak fand und in den gereimten Psalmen reichlichen Ersaz für dieselben bekommen zu haben

glaubte. — Nachdem man nun einmal alle die genannten Theile hatte fallen laßen, konnte man gar nicht den Gedanken faßen, die Preces wiederherzustellen, welche von Anfang der lutherischen Kirche her spurlos verschwunden waren. — So entschliefen denn Matutin und Vesper: ein Lied, ein Text, ein Gebet, wieder ein Lied, Collecte und Segen — das stand an der Stelle des alten Reichthums, — und wenn nur das recht geblieben wäre, man könnte noch immer über Armuth nicht klagen.

In der nachfolgenden Ordnung ist die alte lutherische Mette und Vesper wieder vorgelegt. Die Beichte, welche beiden als gemeinschaftlicher Eingang vorausgestellt wurde, entspricht der Prim und dem Complet und hat eine Art reformatorischen Vorgang in dem englischen Common Prayerbook. Was ist natürlicher für den neuen Menschen, als unter Sündenbekenntnis dem allerheiligsten Gott zu nahen?

Die Invitatorien samt Ps. 95 sind für die Feste beibehalten. Der Musik wegen wäre z. B. auf Lossius zu verweisen.

Die Psalmen sind an ihrer Stelle angemerkt, weil Hommel's Liturgie das Nöthige über deren Gesang beibringt. Die Antiphonen, und eben so die Responsorien, da wir die alten Lectionen nicht haben (S. jedoch das Lectionarium im Evangelienbuch), — konnten wir noch nicht wieder geben. Wird doch überhaupt die Psalmodie für die allermeisten Orte noch geraume Zeit ein pium desiderium bleiben, Matutin und Vesper, wenn sie auch irgendwo wieder ins Leben treten, fürs Erste nur drei Hauptbestandtheile haben: Hymnus (Lied), Lection und Oration. —

Die Preces sind uns so schön und paßend vorgekommen, daß wir es wenigstens wagten, sie in einen Anhang zu stellen. — Möchten sie und die Psalmodie zu wesentlichem Nuzen der Gemeinden wieder gebraucht werden.

Hätten wir Erlaubnis, etwas anderes zu unterbreiten, als was lutherischen Vorgang hat, so würden wir etwa sagen: „Je nachdem die Stunde des Gottesdienstes früher oder später fällt, kann man für den Morgengottesdienst die Form der Matutin, der Laudes oder Prim, für den Abendgottesdienst die der Vesper oder des Completorium wählen. So käme doch Kenntnis der verschiedenen Formen in die lutherische Kirche." So wie es ist, müßen wir auf den Rath verzichten. Wir dürften froh sein, wenn Morgen- oder Abendgebet in irgend einer Form gehalten würde.

Ohne Zweifel wird es nicht ohne Nuzen sein, die alte Matutin- und Vesperordnung wieder kennen zu lernen. Da aber unsre Zeit keinen langen geistlichen Athem hat, so würde ihr eine Matutin oder Vesper der alten Art nicht angenehm sein, zumal der Zusammenhang der Matutin und Vesper den reizenden Gang und Fortschritt nicht hat wie etwa die Communio. — Es ist daher noch der Vorschlag eines einfachen Morgen- und Abendgottesdienstes beigegeben. —

Die Wochenpredigt wird in der lutherischen Kirche unter der Matutin, die Christenlehre unter der Vesper gehalten.

I.

Eingang zu den täglichen Gottesdiensten.

A.

Gesang:

Komm heiliger Geist 2c.

oder ein anderer ähnlichen Inhalts.

B.

Eingangssprüche.*)

Der HErr ist in seinem heiligen Tempel; es sei stille vor ihm alle Welt. Hab. 2, 20.

Vom Aufgang der Sonnen bis zum Niedergang soll mein Name herrlich werden unter den Heiden (spricht der HErr), und an allen Orten soll meinem Namen geräuchert und ein rein Speisopfer geopfert werden. Denn mein Name soll herrlich werden unter den Heiden, spricht der HErr Zebaoth. Mal. 1, 11.

Laß Dir wohlgefallen die Rede meines Mundes und das Gespräch meines Herzens vor Dir, HErr, mein Hort und mein Erlöser. Ps. 19, 15.

C.

Beichte.**)

Der Liturg spricht, gegen die Gemeinde gewendet:

Ich bekenne dem allmächtigen Gott und euch, Brüder, daß ich leider allzusehr gesündigt habe in Gedanken, Worten und Werken. O meine Schuld, meine Schuld, meine große Schuld. Darum bitte ich euch, Brüder, daß ihr für mich zu unserm Gott und HErrn betet.

Darauf antwortet der Chor im Namen der Gemeinde:

Der allmächtige Gott erbarme sich Deiner und führe Dich durch Vergebung Deiner Sünden ins ewige Leben.

Antw. des Liturgen: Amen.

Darauf spricht die Gemeinde (oder in deren Namen der Chor) dieselbe Beichte, welche der Liturg gesprochen hat, nur daß sie statt „Euch Brüder" spricht: „Dir Vater", „Dich Vater" — — oder: „Dir Bruder", „Dich Bruder."

Sodann spricht der Liturg die Tröstung:

Der allmächtige Gott erbarme sich euer und führe euch durch Vergebung eurer Sünden zum ewigen Leben.

Antw.: Amen.

*) Aus dem Common Prayer-Book genommen.

**) Der Beichte in der röm. Messe nachgebildet.

Der Liturg:

Absolution und Vergebung unsrer Sünden verleihe uns der allmächtige und barmherzige HErr.

Antw.: **Amen.**

℣. **Tröste uns, Gott, unser Heiland.**

℟. **Und laß ab von Deiner Ungnade über uns. (Ps. 85, 5.)**

Hier schließt sich unverweilt der Morgen- oder Abendgottesdienst (Matutin oder Vesper) an.

II.

Die Matutin oder der Morgengottesdienst.

A.

Eingang.

(Uebergang von dem allgemeinen Eingang Nro. I.)

℣. **HErr, thue meine Lippen auf.**

℟. **Daß mein Mund Deinen Ruhm verkündige. Ps. 51, 17.**

℣. **Eile, Gott, mich zu erretten.**

℟. **HErr, mir zu helfen. Ps. 70, 2.**

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste,
Wie es war ꝛc. Halleluja.

NB. In der Fastenzeit statt Halleluja:

Lob sei Dir, o HErr, Du König der ewigen Herrlichkeit.

Darauf folgt sonderlich an Festen ein Invitatorium*), wofern man es singen kann, z. B.:

Kommt, laßet uns anbeten den Herrn, der uns gemacht hat. Ps. 95, 6.

mit dem Psalm Venite:

---

*) Venite exultemus. Hunc Psalmum semper nocturnis vigiliis praemittit ecclesia, addita brevi antiphona, quam Invitatorium ex ipso psalmi argumento nuncupamus. Bona. (p. 509.)

Die Invitatorien für die Feste sind nach Lossius:

1. Weihnachten. Christus natus est nobis. Venite etc. (f. 14.)
   Christus ist uns geboren. Kommt ꝛc.
2. Epiphanias. Christus apparuit nobis. Venite etc. (f. 37.)
   Christus ist uns erschienen. Kommt ꝛc.
3. Ostern. Halleluja. Halleluja. Halleluja. Venite etc. (f. 98.)
4. Zweiter Ostertag. Surrexit Dominus vere. Halleluja. Venite etc. (f. 113.)
   Der HErr ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja. Kommt ꝛc.
5. Himmelfahrt. Halleluja. Regem ascendentem in coelum. Venite. (f. 139.)
   Halleluja. Den König, der gen Himmel fährt, — kommt ꝛc.
6. Pfingsten. Halleluja. Spiritus Domini replevit orbem terrarum. Venite. (f. 150.)
   Halleluja. Der Geist des HErrn erfüllt den Erdkreis.

Ps. 95. Kommt herzu, laßt uns dem HErrn frohloken ꝛc.

Am Schluß das Gloria patri und Wiederholung des Invitatoriums.

Darauf folgt:

B.

Der Hymnus.

An dessen Schluß:

℣. Fülle uns frühe mit Deiner Gnade.

℟. So wollen wir rühmen und fröhlich sein unser Leben lang. Ps. 90, 14.

C.

An den Lobgesang schließt sich

die Psalmodie.

Ein bis drei Psalmen werden gesungen je nach ihrem Tone oder gesprochen.

Jeder Psalm wird nach seinen Gliedern abgetheilt und wechselsweise von Pfarrer und Gemeinde, oder von zwei abwechselnden Chören der Gemeinde gesungen oder gesprochen.

Am Schluß jedes Psalms folgt in der Regel das kleine Gloria (Gloria Patri).

Die Psalmen werden in der Matutin fortlaufend gebetet oder gesungen. Für die Feste sind besondere Psalmen im Lectionarium verzeichnet.

D.

Hierauf folgen

die Lectionen,

nemlich eben so viele, als Psalmen gesungen wurden.

Die Lectionen werden entweder in engem Anschluß an das Kirchenjahr nach dem Lectionarium oder in gleicher Berükſichtigung des Kirchenjahrs nach eigener Wahl oder auch fortlaufend, wie die heilige Schrift es gibt, gelesen. Im lezten Fall könnten, wenn auch in der Vesper fortlaufende, wechselnde Lectionen gelesen werden, am Morgen die alttestamentlichen, am Abend die neutestamentlichen Schriften eintreten.

Jede Lection beschließt der Lector mit den Worten:

Du aber, o HErr, erbarme Dich unser.

---

7. Trinitatis. Deum verum unum in trinitate et trinitatem in unitate. Venite. (f. 160.)
Den wahren Gott, der da eins ist in Dreien und drei in Einem, — kommt.

8. Reinigung Marien. Ecce venit ad templum sanctum suum Dominator dominus. Gaude et laetare, Sion, occurrens Deo tuo. Venite. (f. 212.)
Siehe, es kommt zu seinem heiligen Tempel der HErr, der Herrscher. Freue Dich und jauchze, Zion; eil entgegen Deinem Gott. Kommt.

Die Gemeinde antwortet:

Gott sei gedankt.

od.

Dank sei Dir, o JEsu.

An die Lectionen kann sich entweder eine kurze freie Vermahnung oder eine kurze stehende Summarie oder Auslegung (Homilie) anschließen.

Die schönen Responsorien zwischen den Lectionen zu singen verbietet schon die herrschende Unkenntnis derselben und ihrer Melodien.

E.

Auf die Lection oder Lectionen folgt

das Gebet.

Zuerst:

das Te Deum: „**HErr Gott Dich loben wir**" 2c. oder das Benedictus: „**Gelobet sei der HErr, der Gott Israel**" 2c.

Darauf ein Versikel und:

Kyrie, eleison. Christe, eleison. Kyrie, eleison.*)

Vater unser 2c. **Amen.**

℣. **HErr, höre mein Gebet.**

℟. **Und laß mein Schreien ~~vor Dich~~ zu Dir kommen.**

℣. **Der HErr sei mit euch.**

℟. **Und mit Deinem Geiste.**

Laßt uns beten.

Eine oder mehrere Collecten, die erste de tempore, die andern nach Bedürfnis.

Wenn mehrere gebetet werden, so wird das: „durch JEsum Christum" 2c. nur bei der lezten gesagt; aber eine jede wird geschloßen mit: Amen — und jede folgende mit dem: „Der HErr sei mit Euch. Und mit Deinem Geiste. Laßet uns beten."**) eingeleitet.

Darauf abermals:

℣. **Der HErr sei mit euch.**

℟. **Und mit Deinem Geist.**

℣. **Laßet uns benedeien den HErrn.**

℟. **Gott sei gedankt.**

Der Segen. ℟. **Amen.**

---

*) An Freitagen singt oder spricht man statt des Tedeum gleich nach der Lection (der lezten) Kyrie — und schließt die Litanei mit ihren Collecten an.

**) Die Collecten der Litanei sind unter ein einziges: „Laßt uns beten" zusammengefaßt.

III.

Die Vesper oder der Abendgottesdienst.

A.

Eingang.

℣. HErr, thue meine Lippen auf.
℟. Daß mein Mund Deinen Ruhm verkündige. Ps. 51, 17.
℣. Eile, Gott, mich zu erretten.
℟. HErr, mir zu helfen. Ps. 70, 2.*)

Das Gloria Patri wie am Morgen, mit demselbigen Wechsel von „Halleluja" und „Lob sei Dir, o HErr, Du König der ewigen Herrlichkeit."

B.

Hierauf folgt sofort

die Psalmodie.

Es werden, wie beim Morgengebet, 1 — 3 Psalmen gebetet, entweder in einer fortlaufenden Reihe, so daß in jeder Vesper fortgefahren wird, wo in der Matutin vorher aufgehört wurde, — oder so, daß man sich der alten Vesperpsalmen bedient. Diese Vesperpsalmen in einer alle Wochen neubeginnenden Ordnung sind folgende.**)

---

*) Statt dieser Verse und ihrer Response wohl auch:

1. Du HErr bist gut und gnädig,
Von großer Güte allen, die Dich anrufen.
Ps. 86, 5.
HErr, ich rufe zu Dir, eile zu mir.
Vernimm mein Schreien, wenn ich Dich anrufe.
Ps. 141, 1.
Gloria Patri ꝛc.

oder:

2. HErr, thue meine Lippen auf,
Daß mein Mund Deinen Ruhm verkündige.
Ps. 51, 17.
Wenn ich Dich anrufe, so erhöre mich,
Und gib meiner Seele große Kraft. Ps. 138, 3.
Gloria Patri ꝛc.

oder:

3. HErr, thue meine Lippen auf,
Daß mein Mund Deinen Ruhm verkündige.
Ps. 51, 17.
HErr ich rufe zu Dir, eile zu mir.
Vernimm meine Stimme, wenn ich Dich anrufe.
Ps. 141, 1.
Gloria patri ꝛc.

oder:

4. Gott, man lobet Dich in der Stille zu Zion,
Und Dir bezahlt man Gelübde.
Du erhörest Gebet,
Darum kommt alles Fleisch zu Dir. Ps. 65, 2. 3.
Gloria Patri ꝛc.

**) Die Antiphonen sind in der Tabelle verzeichnet, nicht der Meinung, daß sie gegenwärtig bei uns gesungen werden könnten; sondern nur zur Erleichterung der Kenntnisnahme. Von den Antiphonen merke man: In solemnioribus festis duplicatur antiphona; in aliis autem initio Psalmi imperfecte inchoatur, et in fine integra dicitur. Cantor solus incipit antiphonam, quae ab omnibus deinde completur. Post Psalmos cantant omnes communiter antiphonam. Bona Div. Psalmodia. Cap. XVI. §. X. 3. ed. Antwerp. 1723. p. 314. Hieraus erklärt sich die obige Angabe der Antiphonen.

Anna. i. e. Antiphona.	Sonntag.	Montag.	Dienstag.	Mittwoch.	Donnerstag.	Freitag.	Samstag.
Anna.	Der HErr hat gesagt.	Er neiget.	Ins Haus des HErrn.	Er wird nicht zu Schanden werden.	Und an alle.	Vor den Göttern.	Gelobet.
	Ps. 110.	**Ps. 116.**	**Ps. 122.**	**Ps. 127.**	**Ps. 132.**	**Ps. 138.**	**Ps. 144.**
Anna.	Der HErr — Rechten.	Der HErr neigt — Ohr zu mir.	Wir werden mit Freuden ins Haus des HErrn gehen.	Er wird — im Thor.	Und an alle seine Leiden.	Vor — lobsingen.	Gelobet — HErr, mein Gott.
"	Die Werke seiner Hände.	Ich glaube rc.	Der Du sizest.	Wohl dem.	Siehe.	HErr.	Täglich.
	Ps. 111.	**Ps. 116, 10—19.**	**Ps. 123.**	**Ps. 128.**	**Ps. 133.**	**Ps. 139.**	**Ps. 145.**
"	Die Werke — rechtschaffen.	Ich glaube, darum rede ich.	Der Du im Himmel sizest, erbarme Dich unser.	Wohl dem — fürchtet.	Siehe — wohnen.	Herr — kennest mich.	Ich — loben, o HErr.
"	Zu seinen Geboten.	Lobet.	Unsre Hilfe.	Oft.	Alles.	Von den bösen Menschen.	Ich will loben.
	Ps. 112.	**Ps. 117.**	**Ps. 124.**	**Ps. 129.**	**Ps. 135.**	**Ps. 140.**	**Ps. 146.**
"	Der große Lust hat zu seinen Geboten.	Lobet den HErrn, alle Heiden.	Unsre Hilfe steht im Namen des HErrn.	Sie haben — meiner Jugend auf.	Alles, was er will, das thut er.	Errette — Menschen.	Ich will den HErrn loben, so lang ich lebe.
"	Des HErrn Name.	Ich rufe.	Thue wohl.	Aus der Tiefen.	Denn ewiglich.	HErr.	Unserm Gott.
	Ps. 113.	**Ps. 120.**	**Ps. 125.**	**Ps. 130.**	**Ps. 136.**	**Ps. 141.**	**Ps. 147.**
"	Gelobt — Ewigkeit.	Ich rufe rc.	HErr, thue wohl den guten und frommen Herzen.	Aus — Dir.	Denn seine Güte währet ewiglich.	HErr, — erhöre mich.	Unserm Gott sei angenehm das Lob. (v. 1.)
"	Wir, die wir leben.	Von welchen kommt.	Wir werden sein.	Hoffe.	Singet uns ein Lied.	Mein Theil.	Preise, Jerusalem.
	Ps. 114. 115.	**Ps. 121.**	**Ps. 126.**	**Ps. 131.**	**Ps. 137.**	**Ps. 142.**	**Ps. 147, 12—20.**
"	— Wir, die wir leben, loben den HErrn.	Von welchen mir Hilfe kommt.	Wir werden sein wie die Träumenden.	Israel, hoffe auf den HErrn.	Singet uns ein Lied von Zion.	Mein Theil, o HErr, sei Du im Lande der Lebendigen.	Preise, Jerusalem, den HErrn.

C.

Nun folgt

die Lection,

und zwar entweder das alte Capitulum:

1. Von Sonntag bis Freitag: 2. Cor. 1, 3. 4.

„Gelobet sei Gott und der Vater unsers HErrn JEsu Christi, der Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Trostes, der uns tröstet in aller unsrer Trübsal."

2. Am Sonnabend: Röm. 11, 33.*)

O welch eine Tiefe des Reichthums, beide der Weisheit und Erkenntnis Gottes. Wie gar unbegreiflich sind seine Gerichte und unerforschlich seine Wege.

Oder eine Auswahl von Lectionen nach Maßgabe des Kirchenjahrs; oder eine fortlaufende Reihe von Lectionen nach dem Faden der h. Schrift. In letzterem Fall können am Abend die neutestamentlichen Schriften gelesen werden.

Der Schluß der Lectionen ist wie bei dem Morgengebet. Eben so gilt auch hier, was oben von Vermahnung, Summarie, Auslegung und Responsorien gesagt ist. S. p. 76.

D.

Darauf der

Hymnus.

An dessen Schluß:

℣. Mein Gebet müße vor Dir taugen wie ein Rauchopfer.

℟. Meine Hände aufheben wie ein Abendopfer. Ps. 141, 1. 2.

oder wie es der Hymnus mit sich bringt.

E.

Das Gebet.

Man singt das Magnificat: **„Meine Seele erhebet den HErren"** (Luc. 1, 46—55.) od. das Nunc dimittis: **„HErr, nun läßest Du Deinen Diener" ꝛc.** (Luc. 2, 29—32.)

Darauf spricht man knieend:

Kyrie, eleison. Christe, eleison, Kyrie, eleison.

Vater unser ꝛc. Amen.

Alles andere wie es beim Morgengottesdienste angegeben ist.

Statt des „Laßet uns benedeien" ꝛc. könnte auch gesungen werden, nach Vorschlag der Wittenberger Agende: „Erhalt uns HErr" oder „Verleih uns Frieden" ꝛc.

Anmerk. Beichtvesper. — Am Sonnabend steht die Vesper mit der Privatbeichte in Verbindung, so nemlich, daß sie nach Umständen des Orts oder der Zeit die Privatbeichte entweder eröffnet oder beschließt. In jenem Fall wird die Lection so gewählt, daß sie zu Buß und Beichte paßt, und darauf

*) Das Capitulum, welches vom Sonnabend in der Vesper gesagt wird bis zur Sonntagsvesper, ist ein Theil der Epistel des Sonntags, der nach der ersten Vesper kommt. — Die obigen Capitula der Wochentage werden von der Pfingstoctave bis Adv., von der Epiphanienoctave bis Invoc. gelesen. In der Adventszeit kommt an Wochentagen aus Genes. 49. „Es wird das Scepter ꝛc." Von Gründonnerstag bis zur Vesper vor Misericord. gibt es keine Capitula. Außerdem, an Sonntagen ꝛc., sind es mit weniger Ausnahme Stüke aus Episteln.

eine allgemeine Beichtvermahnung gelesen oder eine ähnliche frei gehalten.*) Im zweiten Fall liest man eine Lection de coena Domini und darauf eine Abendmahlsvermahnung. Daß im ersteren Fall eine Collecte um Vergebung, im lezteren eine Danksagungs-Collecte für empfangene Vergebung gebetet wird, bedarf kaum der Erwähnung.

Anhang.

Matutin und Vesper in kürzerer Weise.

Im Falle die voranstehende Matutin- und Vesperordnung hie und da zu lang erscheinen sollte, könnte man nach folgender Ordnung verfahren, welche der Hauptsache nach mit der voranstehenden zusammenstimmt und leicht zu ihrem volleren Maße fortgebildet werden könnte.

I. Ordnung des Morgengottesdienstes.

1. Komm, heiliger Geist, erfüll ꝛc.
2. Allgemeine Beicht und Absolution, entweder nach der oben der Matutin und Vesper vorausgestellten Weise oder nach einer andern Form.
3. Hymnus, Morgenlied, — oder einige Verse aus einem Morgenliede.
4. Ein Psalm oder ein Theil eines Psalms wird alternatim von Pfarrer und Gemeinde (in Ermangelung derselben von Gemeinde und Schule) gebetet und mit dem kleinen Gloria geschloßen, bis man sie wieder singen kann.
5. Lection und Summarie oder Vermahnung.
6. **) Te Deum oder Benedictus. In Ermangelung beider ein oder etliche Verse von einem deutschen Lied.
7. Die besondern Fürbitten, welche verlangt worden sind, werden kund gegeben und zur Einschließung ins Gebet empfohlen und darauf gebetet:

   Kyrie, eleison.
   Christe, eleison.
   Kyrie, eleison.
   V. U.
   Die Collecte mit ihrem Vers.

8. Benedicamus.
9. Segen.

---

*) Cf. Sammlung liturg. Formulare. Nördlingen, 1842. 2. Hft. p. 4 ff.

**) An Freitagen (wohl auch an Mittwochen) kommt statt 6. u. 7. die Litanei mit ihren Collecten, Benedicamus und Segen. Auf die besonderen Fürbitten und deren Einschließung ins Gebet wird nach der Summarie oder Vermahnung aufmerksam gemacht.

II. Ordnung des Abendgottesdienstes.

1 u. 2. Wie oben beim Morgengottesdienst.
3. Einer von den Vesperpsalmen wird samt dem kleinen Gloria alternatim gebetet, bis man wieder psallieren kann.
4. Lection mit Summarie oder Vermahnung, und mit Votum.
5. Hymnus, Abendlied oder einige Verse draus.
6. Magnificat.
7—9. Wie bei der Matutin.

Anhang.

Preces.

Unsre Matutin und Vesper haben mit der röm. Hore auch das gemein, daß sie wenig Gelegenheit zu Bitten und Fürbitten geben, außer wenn die Litanei gehalten wird. Sind sie mit der Collecte abgeschloßen, so fühlt man sich wie unbefriedigt. Genug Hymnus, Psalm und Schrift war da, aber das Flehen der Seele hat keine Stelle gefunden. Das gilt insonderheit von den Wochentagen, denn an Sonn- und Festtagen ist der Jubel so groß, daß er kein Flehen und Beten zuläßt; alles wird Lobgesang. Daher hat man es gewagt, die selbst aus gleichem Grund hervorgegangenen Preces aus den Laudes, der Prim und dem Complet der röm. Kirche hieherzusezen und einmal zu sehen, ob vielleicht jemand sowie der Herausgeber dieses Buches sie für schön und paßend findet für den Ort, an welchem sie stehen. Sie könnten mit Ausnahme etlicher inclavierter Zeilen wohl gerade, wie sie sind, in Haus, Schule und Kirche gebraucht werden. — Sie bestehen meistens aus kurzen Psalmenstellen, die in lieblich flehender Weise vor der Collecte her (s. die Ausführung) alternatim gesprochen werden. — Sie ermüden nicht, im Gegentheil sie sind belebend, erhalten die Seele wach und bereiten sie auf die Collecte trefflich vor. Mögen sie nicht nuzlos hieher gesezt werden! — Litanei, Collecte, Preces, Commemorationen, die manchfaltigen Arten und Formen des Gebetes sind es, welche dem Volke den liturg. Sinn vielleicht sicherer erschließen könnten als alle liturgischen Wechselgesänge. Aber freilich Uebung unter einem tüchtigen Liturgen, der zugleich in das Verständnis einführen könnte, müßte vor allem vorausgesezt werden.

Preces zu den Laudes und zur Vesper.

Kyrie eleison. Christe eleison. Kyrie eleison. Vater unser (laut, auch in der Vesper).

℣. Und führe uns nicht in Versuchung.

℟. Sondern erlös' uns vom Uebel.

℣. Ich sprach: HErr, sei mir gnädig.

℟. Heile meine Seele, denn ich habe an Dir gesündiget. Ps. 41, 5.

℣. HErr, kehre Dich doch wieder zu uns.
℟. Und sei Deinen Knechten gnädig. Ps. 90, 13.
℣. Deine Güte, HErr, sei über uns.
℟. Wie wir auf Dich hoffen. Ps. 33, 22.
℣. Deine Priester laß sich kleiden mit Gerechtigkeit.
℟. Und Deine Heiligen sich freuen. Ps. 132, 9.
℣. Hilf, HErr, dem König.*)
℟. Und erhöre uns, wenn wir rufen. Ps. 20, 10.
℣. Hilf Deinem Volk und segne Dein Erbe.
℟. Und weide sie und erhöhe sie ewiglich. Ps. 28, 9.
℣. Gedenk an Deine Gemeine.
℟. Die Du von Alters her erworben hast. Ps. 74, 2.
℣. Es müße Friede sein inwendig Deinen Mauern.
℟. Und Glük in Deinen Palästen. Ps. 122, 7.
(℣. Laßet uns beten für die, so im Glauben entschlafen sind.
℟. Ewige Ruhe schenk ihnen, o HErr, und das unvergängliche Licht leuchte ihnen.
℣. Mögen sie ruhen im Friede.
℟. Amen.**)
℣. Für unsre abwesenden Brüder.
℟. Hilf Du, mein Gott, Deinen Knechten, die sich verlaßen auf Dich. Ps. 86, 2.
℣. Für die Betrübten und Gefangenen..
℟. Erlöse sie, Gott Israel, aus aller ihrer Noth. Ps. 25, 22.
℣. Send ihnen Hilfe vom Heiligthum.
℟. Und stärke sie aus Zion. Ps. 20, 3.
℣. HErr, höre mein Gebet.
℟. Und laß mein Schreien zu Dir kommen. Ps. 102, 2.

Psalm 130.

Aus der Tiefen — Rufe ich, HErr, zu Dir.
HErr, höre meine Stimme, — Laß Deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens.
So Du willt, HErr, Sünde zurechnen, — HErr, wer wird bestehen?
Denn bei Dir ist die Vergebung, — Daß man Dich fürchte.
Ich harre des HErrn, meine Seele harret, — Und ich hoffe auf sein Wort.
Meine Seele wartet auf den HErrn — Von einer Morgenwache bis zur andern.

*) Domine, salvum fac regem, Et exaudi nos in die, qua invocaverimus te. So Vulg. Ps. 19 (20), 10. Luther: „Hilf, HErr. Der König erhöre uns, wenn wir rufen." (20, 10.)

**) In Klammern — zur Erinnerung, daß wir römische Preces wiedergeben, und weil die protestantischen Liturgieen keine Fürbitte für die Abgeschiedenen haben troz der Protestation gegen die Kezerei des Aërius in der Apologie der A. C. Art. XXIV. Cf. Concord. ed. Müller p. 269. — — Die obige eingeklammerte Stelle heißt: V. Oremus pro fidelibus defunctis. R. Requiem aeternam dona eis, Domine, et lux perpetua luceat eis. V. Requiescant in pace. R. Amen.

Israel hoffe auf den HErrn; — Denn bei dem HErrn ist die Gnade und viel Erlösung bei ihm.
Und er wird Israel erlösen — Aus allen seinen Sünden.
Ehre sei dem Vater 2c.

NB. In den Vespern wird statt des Psalms De profundis (130) gesprochen der Psalm Miserere (54).

℣. Gott Zebaoth, tröste uns.
℟. Laß leuchten Dein Antliz, so genesen wir. Ps. 80, 8.
℣. Mache Dich auf, Christe, hilf uns.
℟. Und erlöse uns um Deiner Güte willen. Ps. 44, 27.
℣. HErr, höre mein Gebet.
℟. Und laß mein Schreien zu Dir kommen. Ps. 102, 2.
℣. Der HErr sei mit euch.
℟. Und mit Deinem Geiste.

Hierauf die Collecte (Oratio propria) mit den Commemorationen.*)

Preces in der Prim am Sonntag.

Responsorium breve:**) Christe, Du Sohn des lebendigen Gottes. Erbarme Dich unser.

---

*) Die Collecte oder Oratio ist Ziel und Schlußpunkt der Andachtsstunde. Sie ist wie die reife selbständige Gebetsfrucht derselben. An sie aber schließen sich in den Laudes und Vespern gewisse kurze Gebete an, jedoch nicht immer, nicht zur Zeit der hohen Feste. Die Absicht ist, das Gedächtnis der Heiligen zu feiern; an ihrer Spize steht jedoch das Gedächtnis des Kreuzes Christi, am Schluß eine Commemoratio de pace. Cf. die Rubriken des Breviarium und Bona Div. Psalmod. C. XVI. §. XX, 1. p. 529. — In der That ist auch das Herz des Beters, namentlich wenn keine Preces vorkommen, nicht zufrieden gestellt, man sehnt sich nach dem Ausdruk der Gemeinschaft mit allen Heiligen hier und dort und nach einem Gebet de pace, welches alle Gnüge zusammenfaßt. Es ist daher auch die Frage, ob nicht neben den Preces auch die Commemorationen, versteht sich evangelisch neugeboren, in der Form besonderer kurzer Bitten oder Fürbitten wieder erwekt werden sollten. Die Manchfaltigkeit der Gebetsform dürfte dem rechten Beter besondere Süßigkeit verschaffen und demjenigen, welcher nur mit dem Munde zu beten pflegt, eine Reizung und Aufforderung mehr sein, des Gebetes zu achten und es zu Herzen zu nehmen, bis es aus dem Herzen dringt. — Die Commemorationen unterscheiden sich übrigens von den Collecten weniger durch die Form, als durch den besonderen, mehr gelegentlichen, von dem sonstigen Inhalt der Hore absehenden Gebetsgedanken. Z. B.

Ad Vesperas et Laudes commemoratio de pace.

Anna: Da pacem, Domine, in diebus nostris, quia non est alius, qui pugnet pro nobis, nisi tu, Deus noster. V. Fiat pax in virtute tua. R. Et abundantia in turribus tuis. — Oremus. Deus, a quo sancta desideria, recta consilia et justa sunt opera: da servis tuis illam, quam mundus dare non potest, pacem, ut et corda nostra mandatis tuis dedita, et hostium sublata formidine, tempora sint tua protectione tranquilla, per Dominum nostrum.

Darauf zum Schluß der Gruß samt Benedicamus.

**) Responsoria brevia dicuntur post capitulum ad Primam, Tertiam, Sextam, Nonam et ad Completorium. In fine Responsorii dicitur Gloria Patri cum repetitione Responsorii. Rubrik des Breviarium Romanum.

Christe, Du Sohn des lebendigen Gottes.
Erbarme Dich unser.
℣. Der Du sizest zur Rechten des Vaters.
℟. Erbarme Dich unser.
℣. Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem h. Geiste.
℟. Christe, Du Sohn des lebendigen Gottes, erbarme Dich unser.
℣. Mache Dich auf, Christe, hilf uns.
℟. Und erlöse uns, um Deiner Güte willen. Ps. 44, 27.

NB. An höheren Festen kommt hier gleich die **Morgencollecte**. (S. unten.)

Außerdem kommen folgende **Preces**:

Kyrie &c. V. U. still bis:
℣. Und führe uns nicht in Versuchung.
℟. Sondern erlöse uns vom Uebel.

Stilles Credo bis:
℣. Auferstehung des Fleisches.
℟. Und ein ewiges Leben. Amen.
℣. Und ich schreie zu Dir, HErr.
℟. Und mein Gebet kommt frühe vor Dich. Ps. 88, 14.
℣. Laß meinen Mund Deines Ruhmes.
℟. Und Deines Preises voll sein täglich. Ps. 71, 8.
℣. Verbirg Dein Antliz vor meinen Sünden.
℟. Und tilge alle meine Missethat. Ps. 51, 11.
℣. Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz.
℟. Und gib mir einen neuen gewissen Geist. v. 12.
℣. Verwirf mich nicht von Deinem Angesichte.
℟. Und nimm Deinen heiligen Geist nicht von mir. v. 13.
℣. Tröste mich wieder mit Deiner Hilfe.
℟. Und der freudige Geist enthalte mich. v. 14.

Hierauf folgt die wechselseitige Beichte und die Absolution ganz wie sie **oben** zum „Eingang der täglichen Gottesdienste" zu finden ist.

Hierauf:

℣. O HErr, sei gnädig an diesem Tage.
℟. Und bewahr uns ohn Sünden.
℣. Sei uns gnädig, HErr.
℟. Sei uns gnädig.
℣. Deine Güte, HErr, sei über uns.
℟. Wie wir auf Dich hoffen. Ps. 33, 22.
℣. HErr, höre mein Gebet.
℟. Und laß mein Schreien zu Dir kommen. Ps. 102, 2.

℣. Der HErr sei mit euch.

℟. Und mit Deinem Geiste.

Laßt uns beten. O HErr, allmächtiger Gott, der Du uns bis zum Anfang dieses Tages hast kommen lassen, hilf uns heute durch Deine Kraft, daß wir an diesem Tage in keine Sünde willigen, sondern unser Sinnen, Thun und Reden dahin richten, daß wir Dir gefallen und Deinen Willen thun. Durch unsern HErrn JEsum Christum, Deinen Sohn, der, mit Dir und dem heiligen Geiste Ein wahrer Gott, lebt und herrschet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

℣. Der HErr sei mit Euch.

℟. Und mit Deinem Geiste.

℣. Laßt uns benedeien den HErrn.

℟. Gott sei gedankt.

(Darauf das Martyrologium oder das Gedächtnis der an diesem Tage abgeschiedenen Blutzeugen JEsu.)

℣. Werthgehalten vor dem HErrn.

℟. Ist der Tod seiner Heiligen. Ps. 116, 15.

Eine Oration um die Fürbitte der Heiligen, namentlich Marien, wird hier von der römischen Kirche gebetet. Uns ziemte, wenn wir im Fall wären, eine Collecte um Nachfolge der Heiligen.

℣. Eile, Gott, mich zu erretten.

℟. HErr, mir zu helfen. Ps. 70, 2.

(Wird drei mal gesagt.)

Gloria Patri. Sicut erat. Kyrie. P. N. stille bis:

℣. Und führe uns nicht in Versuchung.

℟. Sondern erlöse uns vom Uebel.

℣. Zeige Deinen Knechten Deine Werke. Und Deine Ehre ihren Kindern.

℟. Und der HErr, unser Gott, sei uns freundlich und fördere das Werk unsrer Hände bei uns, ja das Werk unsrer Hände wolle er fördern. Ps. 90, 17.

Gloria patri. Sicut erat.

Laßt uns beten. HErr Gott, König Himmels und der Erden, richte und heilige, lenk und führe heute unsre Leiber und Seelen, Sinnen und Reden und alles unser Thun nach Deinem Gesez und in Vollbringung Deiner Gebote, auf daß wir hier und ewig frei und selig seien, o Du Heiland der Welt, der Du lebst und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. ℟. Amen.

(Hierauf folgt die Benediction.)

℣. Der HErr ordne unsre Tage und unsre Werke in seinem Frieden.

℟. Amen.

Preces in der Prim unter der Woche.

Bis „Der freudige Geist enthalte mich" ist alles wie am Sonntag. Sind bei den Laudes keine preces feriales gesagt worden; so wird hier gleich „Unsre Hilfe" und die Beichte gesprochen. Sind aber bei den Laudes preces feriales gesprochen worden; so spricht man auch in der Prim die Preces und zwar knieend. Nach den am Sonntag angezeigten gemeinschaftlichen kommen folgende:

℣. Errette mich, HErr, von den bösen Menschen.
℟. Behüte mich vor den freveln Leuten. Ps. 140, 2.
℣. Errette mich, mein Gott, von meinen Feinden. Ps. 143, 9.
℟. Und erhöhe mich aus denen, die sich wider mich sezen. Ps. 18, 49.
℣. Errette mich von den Uebelthätern.
℟. Und hilf mir von den Blutgierigen. Ps. 59, 3.
℣. So will ich Deinem Namen lobsingen ewiglich.
℟. Daß ich meine Gelübde bezahle täglich. Ps. 61, 9.
℣. Erhöre uns nach der wunderlichen Gerechtigkeit, Gott unser Heil.
℟. Der Du bist Zuversicht aller auf Erden und ferne am Meer. Ps. 65, 6.
℣. Eile, Gott, mich zu erretten.
℟. HErr, mir zu helfen. Ps. 70, 2.
℣. Heiliger Gott, heiliger starker Gott, heiliger unsterblicher Gott.
℟. Erbarme Dich unser.
℣. Lobe den HErrn, meine Seele.
℟. Und vergiß nicht, was er Dir Gutes gethan hat. Ps. 103, 2.
℣. Der dir all deine Sünde vergibt.
℟. Und heilet alle Deine Gebrechen. v. 3.
℣. Der dein Leben vom Verderben erlöset.
℟. Der dich krönet mit Gnad und Barmherzigkeit. v. 4.
℣. Der deinen Mund fröhlich macht.
℟. Und du wieder jung wirst wie ein Adler. v. 5.
℣. Unsre Hilfe steht im Namen des HErrn.
℟. Der Himmel und Erde gemacht hat. Ps. 124, 8.

Hierauf Beichte, Absolution und alles andre wie am Sonntag.

Preces aus dem Completorium.*)

Kyrie. P. N. Credo. Wie in der Prim.

℣. Gelobet seist Du, HErr, Du Gott unsrer Väter.
℟. Und müßest gepreiset und hochgerühmet werden ewiglich. (Drei Männer im Feuer. v. 2.)

---

*) Ordnung des Completoriums: Segen. Lectio brevis (1. Petr. 5, 8. 9.). Beichte und Absolution. Psalmodie (Ps. 4. 31. 91. 134.). Hymnus. Capitulum. Nunc dimittis. Preces mit Collecten. — Stilles V. U. Credo.

℣. Laßet uns loben den Vater und Sohn mit dem h. Geiste.

℟. Laßet uns ihn preisen und hochrühmen ewiglich.

℣. Gelobet seist Du, HErr, in der Feste des Himmels.

℟. Und müßest gepreiset und hochgerühmet werden ewiglich. (3 Männer v. 7.)

℣. Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige HErr.

℟. Amen.

℣. O HErr, bewahr uns in dieser Nacht.

℟. Nach Deiner Gnade vor Sünden.

℣. Sei uns gnädig, o HErr.

℟. Sei uns gnädig.

℣. Deine Güte, o HErr, sei über uns.

℟. Wie wir auf Dich hoffen. Ps. 33, 2.

℣. HErr, höre mein Gebet.

℟. Und laß mein Schreien zu Dir kommen. Ps. 102, 2.

℣. Der HErr sei mit euch.

℟. Und mit Deinem Geiste.

Laßt uns beten. O HErr, wir bitten, suche heim diese Wohnung und treibe fern von uns alle List des Feindes. Laß Deine heiligen Engel in ihr wohnen, die uns im Frieden bewahren, und Dein Segen sei immer über uns. Durch unsern HErrn JEsum Christum.

℟. Amen.

℣. Der HErr sei mit euch.

℟. Und mit Deinem Geiste.

℣. Laßet uns benedeien den HErrn.

℟. Gott sei gedankt.

Benedictio.

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige HErr, Vater und Sohn und h. Geist.

℟. Amen.

D.

Die übrigen Gottesdienste.

1.

Am Sonntage.

In Städten und größeren Gemeinen pflegt nicht blos im Hauptgottesdienst, sondern auch noch am Morgen und Abend gepredigt und Nachmittags 1 oder ½2 Uhr Christenlehre gehalten zu werden. Auf dem Lande wird außer dem Hauptgottesdienst in der Regel nur noch Christenlehre gehalten. — Die Frühpredigt fügt sich der Matutin ein. Es wird entweder über die treffende Lection oder über einen andern Text gepredigt, der dann statt der Lection gelesen wird. Nach der Predigt wird zum Gebet vermahnt. Vater unser zu beten ist unnöthig, wenn die oben gegebene Ordnung der Matutin, in welcher Kyrie und V. U. nach dem Te deum oder Benedictus kommt, beibehalten wird.

Die Form der Christenlehre und der Vesperpredigt ist verschieden, je nachdem sie den Tag beschließen oder nicht. Wo eine Vesperpredigt gehalten wird, da beschließt sie den gottesdienstlichen Tag. Es gilt dann dasselbe, was von der Frühpredigt gesagt ist. Wie die Frühpredigt ein Theil der Matutin ist, so ist die Vesperpredigt ein Theil der Vesper. Entweder wird die treffende Vesperlection gelesen und darüber gepredigt, oder es wird über einen andern Text gepredigt, welcher dann auch als Lection gelesen wird. Es folgt eine Gebetsvermahnung ohne Vater unser, wie bei der Matutin.

Schließt, wie es auf dem Lande gewöhnlich ist, der gottesdienstliche Tag mit der Christenlehre, so fügt sich diese in die Vesperordnung*) ein. Statt der

*) Daß die Christenlehre da, wo sie den gottesdienstlichen Tag beschließt, sich nach Vorgang der mehr liturgisch gehaltenen luth. K.OO. an die Einrichtung der Vesper angelehnt habe, ja in dieselbe eingenommen worden sei, ist leicht zu beweisen. Die Wittenb. K.OO. v. 1559 und 1565 haben folgende Christenlehr- und Vesperordnung:

Christenlehrordnung:	Vesperordnung.
1. Ein oder zwei Psalmen oder ein Katechismuslied Luthers.	1. Ein bis drei Psalmen.
2. Katechismusauffagen und Unterweisung.	2. Antiph. de Dom. od. Festo. Responsorium od. Hymnus.
3. Magnificat.	3. Lection aus dem N. Test. lateinisch u. deutsch.
4. Hauptstüke des Katechismus vorsagen. Katechismuspredigt. Vermahnung zum Gebet.	4. Magnificat, deutsch oder lateinisch.
5. Nunc dimittis.	5. Collecte.
6. Collecte.	6. Benedicamus oder „Erhalt uns, HErr" 2c.
7. Benedicamus.	

Lection oder nach ihr liest man ein Stük des Katechismus und hält eine kurze Vermahnung oder Katechismuspredigt*) darüber, wenn man nicht der Kürze wegen die Vermahnung zu einem Votum werden und die Predigt ganz weglaßen will. Darauf geht alles weiter bis zum Magnificat, nach welchem man die Hauptstüke oder eines von ihnen verhören, Kinderlehre halten, mit einer Ansprache zum Kyrie einlenken und von da an alles nach Vesperweise halten kann.

Schließt die Christenlehre den gottesdienstlichen Tag nicht, so ist ihre Ordnung die folgende:**)

1. Gesang eines deutschen Liedes, namentlich eines Katechismusliedes von Luther oder andern kirchlichen Sängern.
2. Hierauf spricht der Pfarrer:

Laßet uns miteinander den heiligen Katechismus bekennen.

I. 1. Wie lautet das erste Gebot?

Die Kinder sammt der ganzen Gemeinde antworten:

Du sollt nicht andre Götter haben.

In gleicher Weise werden alle Fragen beantwortet.

2. Wie lautet das zweite Gebot?

3. Wie lautet das dritte Gebot?

4. Wie lautet das vierte Gebot?

Die Christenlehre ist eine Vesper, in welcher der Katechismus, der Inbegriff des göttlichen Wortes, die Stelle der Lection einnimmt. Der Hymnus ist weggefallen.

Veit Dietrichs Agendbüchlein v. 1691 enthält folgende Ordnung: „Intonation, ein Psalm, Vermahnung zum Gebet, ein Kapitel, ein Responsorium oder Hymnus, Magnificat, Verhör des Katechismus und Predigt, Gesang, Collecte und Segen." Hier ist vollständige Vesper und die Christenlehre mit hineingenommen. Schön und merkwürdig ist, was man in mehreren Dietrich'schen Agenden, z. B. 1544, Cap. VII. (f. h. ij.) vom Jugendunterricht u. dessen eifriger Betreibung am Sonntag zu Mittag oder zur Vesperzeit liest. — Die Wittenb. K.OO. v. 1559. 1565. laßen Christenlehre und Vesperordnung halten, wie oben steht, und nehmen keinen Anstand, die Nachmittagspredigt um 3 Uhr wieder nach Vesperordnung zu halten. (S. 1565. fol. 98.) — Indes gab es auch schon in älterer Zeit für die Christenlehre freiere Ordnungen. Dieselbe Dietrich'sche Agende v. 1691, welche die obige Ordnung vorschreibt, bestimmt für die Nürnbergischen „Städtlein" und Dörfer noch zwei verschiedene Ordnungen. Für die Städtlein: „Gesang, die sechs Hauptstüke vor dem Altar, Katechismuspredigt, Christenlehre, Gesang, Collecte, Segen." Für die Dörfer: „Gesang, Nürnb. Fragstüke mit Erklärung, Kinderlehre, Gesang, Collecte, Segen." Und die Coburger K.O. ordnet an: „Komm h. Geist od. Lied de tempore, Choral, Katechismuspredigt, Gebet: „O gütiger Gott" 2c. Hauptstük od. Fragstüke des Katechismus, Choral, Collecte, Segen, Benedicamus, Katechismusinformation." (S. Fischer'sches K.-B. v. 1743. p. 6 f.)

*) Für den ersten Augenblik erscheint es unzwekmäßig, der Katechese eine Katechismuspredigt vorangehen zu lassen; allein erfahrenere Lehrer wißen wohl, wie nöthig es ist, vorher acroamatisch vorzutragen, worüber man hernachmals katechisieren will. Lebendiger scheinen frei gehaltene Katechismuspredigten, als gelesene, — und weil lebendiger, auch eindringlicher: aber wer die Katechismuspredigten der Brandenb.-Nürnb. K.O. v. 1533 mit ihren herrlichen, liturgisch gehaltenen Eingängen und ihrer großen Einfalt und Lieblichkeit kennt, der kann sich doch denken, wie es Predigten geben kann, die, gut gelesen, Alt und Jung angenehm, eindringlich und behältlich sind. Jeden Falls sind diese Katechismuspredigten Muster für katechetische Vorträge, und wer dergl. Vorträge halten kann, der wird hernach desto leichter zu katechisieren und zu lehren haben.

**) S. die Anm. *) zur ersten Seite v. D.

5. Wie lautet das fünfte Gebot?
6. Wie lautet das sechste Gebot?
7. Wie lautet das siebente Gebot?
8. Wie lautet das achte Gebot?
9. Wie lautet das neunte Gebot?
10. Wie lautet das zehnte Gebot?
11. Was sagt Gott von diesen Geboten allen?

II. 1. Der erste Artikel des heiligen christl. Glaubens?
2. Der zweite Artikel des heiligen christl. Glaubens?
3. Der dritte Artikel des heiligen christl. Glaubens?

III. Laßet uns beten: Vater unser &c.

Anmerk. Es kann auch das h. V. U. in Fragen zerlegt werden:
Wie lautet der Eingang des h. V. U.?
Wie lautet die erste, zweite &c. Bitte?
Welches ist der Beschluß des h. V. U.?

IV. Die Worte unsers HErrn JEsu Christi vom Sacramente der heiligen Taufe?
Unser HErr Christus spricht Matthäi am lezten: Gehet hin &c.

V. Die Worte unsers HErrn JEsu Christi vom Sacrament des Altars?
So schreiben die heiligen Evangelisten &c.

VI. Die Worte unsers HErrn JEsu Christi vom Beruf und Amt der Schlüßel?
Der HErr JEsus bließ seine Jünger an und sprach zu ihnen: Nehmet hin &c.

3. Hierauf treten zwei Knaben am Eingang des Chors, etwa wo der Taufstein steht, einander gegenüber, so daß sie von der Gemeinde wohl gesehen und gehört werden können, und fragen einander ein Hauptstük des kleinen Katechismus Luthers mit der Auslegung ab. Die Hauptstüke sollen der Reihe nach dran kommen. An Festen sollen die Fragstüke (des V. Rosinus oder Vellinus) in ähnlicher Weise von zwei Knaben abgefragt und aufgesagt werden. Die Fragstüke befinden sich im Evangelienbuch, so wie im Spruchbuch. Am Schluße des Hauptstüks sollen die Kinder einige passende Liederverse aufsagen, so nemlich, daß der Chor der Knaben und Mädchen alternierend spricht.

4. Hierauf beginnt die Katechese über ein Stük des Katechismus, wie es der Reihe nach dran kommt, — und der Unterricht wird nun gehalten, nicht bloß für die Schule und die Confirmanden, sondern auch für die Confirmierten jeglichen Alters. Es soll zwar den Erwachsenen freistehen zu antworten und in Fragen und Bemerkungen ihre Bedenken, Zweifel &c. vorzulegen; aber es soll doch von dem Katecheten bei der Katechese und von dem Pfarrer bei schiklicher Gelegenheit von der Kanzel oftmals freundliche Ermunterung und Vermahnung an die

Erwachsenen ergehen, die Katechesen durch lebendige Theilnahme zu lehrhaften heilsamen Zwiegesprächen werden zu laßen. Der Katechet ist zu erinnern, daß es hier an mehr als an einem künstlichen und unvermerkten Abloken richtiger Antworten liegt. Nicht katechetische Kunst soll vornehmlich gezeigt, sondern der Mangel an Erkenntnis je in der Weise erstattet werden, welche die zwekmäßigste für die treffende Gemeinde oder die Person ist, mit der man gerade handelt.

4. Am Schluß der Katechese vermahnt der Pfarrer nach Umständen zum Gehorsam der Wahrheit und zum Gebet. Darauf beten die Kinder einmüthig und knieend:

HErr Gott, himmlischer Vater, : wir danken Dir von Grund unsrer Herzen, daß Du uns das selige Licht Deines Wortes : so gnädig angezündet : und bisher hast leuchten laßen, : und bitten Dich, : Du wollest zu dieser lezten Zeit : ob solchem Lichte gnädiglich halten, : dem Satan und der bösen Welt nicht gestatten, : daß sie es auslöschen. : Laß Dich unser erbarmen, lieber Vater, : über welche solcher Jammer sonderlich würde ausgehen. : Wir sind noch jung und unerzogen : und bedürfen für und für, : daß wir in Deiner Furcht unterrichtet werden : und Dich von Tag zu Tage : je länger je mehr und beßer erkennen lernen. : Nun aber gehen die Feinde Deines Worts damit um, : daß sie uns in Abgötterei und Finsternis führen : und das Wort uns gar entziehen. : Solchem Jammer, lieber Vater, wehre Du um Deines Namens willen. : Du sprichst, Du wollest Dir ein Lob zurichten : aus dem Munde der Unmündigen und Säuglinge. : Um solche Gnade bitten wir Dich jezo, lieber Vater. : Gib Deiner Kirche Frieden : und wehre allen Feinden Deines Wortes, : die uns bedrängen, : auf daß wir und unsre Brüder und Schwestern, die täglich heranwachsen, : solches gnädige Licht auch haben : und Dich mit unserm Gebet : früh und abends loben, : anrufen und bekennen, : der Du unser einiger Trost bist : mit Deinem Sohne, unserm HErrn Christo, : und dem heil. Geiste. :

Die Gemeinde sammt dem Pfarrer spricht:

Amen.

Alle zusammen beten alsdann:

Vater unser ꝛc.

Während des Vaterunser wird die Betgloke gezogen.

5. Hierauf singt man einen oder einige Verse von einem deutschen Liede.

6. Nach dem Gesang folgt eine Collecte mit ihrem Vers. Es können folgende Verse gebraucht werden:

Wie lieblich sind Deine Wohnungen, HErr Zebaoth. Ps. 84, 1. Halleluja.

Meine Seele verlangt und sehnt sich nach den Vorhöfen des HErrn. v. 2. Halleluja.

Du Hirte Israels, höre, der Du Joseph hütest wie der Schafe. Halleluja.

Erscheine, der Du sizest über Cherubim und komm uns zu Hilfe. Ps. 80, 2. Halleluja.

*

Wie wird ein Jüngling Seinen Weg unsträflich gehen?
Wenn er sich hält nach Deinen Worten. Ps. 119, 19.

*

Heilige uns, HErr, in Deiner Wahrheit. Halleluja.
Dein Wort ist die Wahrheit. Joh. 17, 17. Halleluja.

*

O daß mein Leben Deine Rechte mit ganzem Ernste hielte. Ps. 119, 5.
Wenn ich schaue allein auf Dein Gebot, so werde ich nicht zu Schanden. v. 6.

*

Sie ist fest gegründet auf den heiligen Bergen. Ps. 87, 1. Halleluja.
Der HErr liebt die Thore Zions über alle Wohnungen Jakobs. v. 2. Halleluja.

Nach dem Vers:

Der HErr sei mit euch.
℟. Und mit Deinem Geiste.
Laßet uns beten.

Collecte.

7. Sodann folgt Benedicamus und Benedictio:

Laßet uns benedeien den HErrn.
℟. Gott sei ewiglich Dank.
Der HErr segne Euch 2c.
℟. Amen.

2.

Unter der Woche.

An den liturgischen Tagen, Mittwoch und Freitag, werden Wochenpredigten gehalten. Diese können entweder unter der Matutin, oder besonders gehalten werden. Im ersteren Fall liest man statt der treffenden Lection den Text, über welchen gepredigt wird, wenn nicht die Lection selbst Text ist. Darauf folgt die Predigt und

die Vermahnung zum Gebet mit Vaterunser und Votum. Es wird die Litanei mit ihren Collecten gesungen und der Schluß mit dem Benedicamus und Segen gemacht.

Werden die Wochenpredigten von der Matutin gesondert gehalten; so wird voraus ein Lied gesungen, der Text gelesen, die Predigt und Vermahnung zum Gebet gehalten, Vater unser gebetet, ein Votum gesprochen, ein oder etliche Verse von einem Liede gesungen, mit Collecte, Benedicamus und Segen geschloßen. Die Absicht der Versammlung ist alsdann die Predigt und das tritt in der Form hervor.

Zu den Wochenpredigten gehören auch die Passionspredigten, welche an allen Freitagen der Fastenzeit gehalten werden. Von ihnen gilt alles, was von den Wochenpredigten überhaupt gesagt ist.

In Form einer Wochenpredigt ohne Vesper und Mette wird am Nachmittag des DD. p. Tr. X. die Betstunde zum Andenken der Zerstörung Jerusalems gehalten — und zwar statt der Christenlehre, vor dem Christenlehrpublicum.

Wochenkinderlehren, wo nemlich solche in der Gestalt öffentlicher Gottesdienste gehalten werden, werden wie die Sonntagschristenlehren gehalten, entweder unter der Vesper oder Matutin, oder besonders wie es oben verzeichnet ist. Es unterbleibt jedoch das liturgische Aufsagen des Katechismus, das alternierende Aufsagen eines Hauptstüks durch zwei Knaben, sowie das Schlußgebet, „HErr Gott, himmlischer Vater“ 2c. Der Katechet leitet nach dem Gesang einfach die Kinderlehre ein, schließt sie mit einer Vermahnung und kann vor dem Schlußgesang mit den Kindern das kleine Gloria samt dem Vater unser und Friedensgruß sprechen.

3.

Hochzeit- und Leichenpredigten.

Auch sie können wie die Wochenpredigten mit Mette oder Vesper (die Hochzeitpredigten schiklich mit der Mette, die Leichenpredigt mit der Vesper) vereinigt*) oder besonders gehalten werden. Im ersteren Fall singt man bei Leichenpredigten statt Magnificat lieber Nunc dimittis. Im zweiten Fall wird die Form der gesonderten Wochenpredigten eingehalten, Gesang, Vers und Collecte jedoch nach den gegebenen Umständen ausgewählt.

4.

Besondere Betstunden.

Die Matutin und Vesper sind die gewöhnlichen Betstunden. Es können jedoch zur Zeit besonderer Nöthen, z. B. Kriegsnoth, Pestilenz, theurer Zeit 2c., auch besondere Betstunden angeordnet werden, wie es im siebzehnten Jahrhundert

*) Auch für die im Anhang zu C. aufgestellte kürzere Ordnung der Matutin und Vesper eignet sich was D. 1—3 vom Einschieben der Predigten und Christenlehren gesagt ist.

zur Zeit der Türkenkriege geschah. Diese besondern Betstunden können alsdann in der einfachen Form der von Matutin und Vesper getrennten Wochenpredigt gehalten werden, nur mit dem Unterschied, daß die Predigt zurük und das Gebet in demselben Maße hervortrete, wie bei dem gesonderten Wochenpredigtgottesdienste die Predigt. Also: Lied, Lection, kurze Summarie, Erinnerung an die obwaltende besondere Noth, knieendes Gebet des Pfarrers und der Gemeinde gegen diese Noth, V. U., Votum, Gesang der Litanei und ihrer Collecten, Benedicamus, Segen.

Der Schwerpunkt liegt ganz im gemeinsamen Gebet gegen die vorhandene Noth, wie bei dem Wochenpredigtgottesdienst in der Predigt.

IV.

Introiten,

Collecten, Gebete und Vermahnungen,

bei den

verschiedenen öffentlichen Versammlungen christlicher Gemeinden zu gebrauchen.

A.

Introiten.

Für den Hauptgottesdienst an den Sonn= und vornehmsten Festtagen.*)

1.

D.D. Advent. I.

Nach Dir, HErr, verlanget mich. Mein Gott, ich hoffe auf Dich. Laß mich nicht zu Schanden werden, daß sich meine Feinde nicht freuen über mich; denn keiner wird zu Schanden, der Dein harret. Ps. 25, 1—3. HErr, zeige mir Deine Wege und lehre mich Deine Steige. v. 4. — Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geiste, wie es war im Anfang, jezt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.**)

2.

D.D. Advent. II.

Tochter Zion, siehe, der HErr wird kommen, zu helfen den Völkern. Jes. 62, 11. Er wird Seine herrliche Stimme schallen laßen, Jes. 30, 29. 30.,

---

*) An Festen, die nicht mehr durch die Communio ausgezeichnet sind, sind keine Introiten eingestellt.

**) Repetitur Introitus post Gloria a choro usque ad Versum. Postea incipitur Kyrie: hoc est perpetuum et solenne. Wittenb. K.=Gesänge 1573.

und euer Herz wird sich freuen. — Du Hirte Israels, höre, der Du Josephs hütest, wie der Schafe. Ps. 80, 2. — Ehre ꝛc.

3.

DD. Advent. III.

Freuet euch in dem HErrn allewege, und abermal sage ich euch: Freuet euch. Eure Lindigkeit laßet kund sein allen Menschen. Der HErr ist nahe. Sorget nichts, sondern in allen Dingen laßet eure Bitte mit Gebet und Flehen vor Gott kund werden. Phil. 4, 4 ff. — Du, HErr, bist vormals gnädig gewesen Deinem Lande und hast die Gefangenen Jakobs erlöset. Ps. 85, 2. — Ehre ꝛc.

4.

D.D. Advent. IV.

Träufelt, ihr Himmel, von oben, und die Wolken regnen die Gerechtigkeit. Die Erde thue sich auf und bringe das Heil.*) Jes. 45, 8. — Die Himmel erzählen die Ehre Gottes und die Feste verkündigt Seiner Hände Werk. Ps. 19, 2. — Ehre ꝛc.

Eben so am Tage Annunciationis Mariae.**)

5.

D. Fest. Natal. I.

Uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, welches Herrschaft ist auf Seiner Schulter, und Er heißt Wunderbar, Rath, Kraft, Held, Ewigvater, Friedefürst Jes. 9, 6. — Singet dem HErrn ein neues Lied, denn Er thut Wunder. Ps. 98, 1. — Ehre ꝛc.

Am zweiten Tage der Weihnachten und am Tage der Beschneidung Christi gilt derselbe Introitus.

6.

D. Fest. Epiph.

Siehe, nun kommt der HErr, der Herrscher, und in Seiner Hand ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. Maleachi 3, 1. — Gott,

*) Ihr Himmel thauet hernieder, und ihr Wolken, regnet den Gerechten (justum); es thu' sich auf die Erde und „auspreusse" den Heiland (salvatorem). Erfurter „Teutsch K.-Amt" 1526.

**) Siehe, des HErrn Auge sieht auf die, so ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen, daß er ihre Seele errette vom Tode Ps. 33, 18. 19., denn er ist unsre Hilfe und Schild. v. 20. Halleluja. Halleluja. — Freuet euch des HErrn, ihr Gerechten, die Frommen sollen ihn schön preisen. v. 1. — Ehre ꝛc. — S. Ansb.-Heilbr. Antiphonarium v. 1627 für Annunciationis.

gib Dein Gericht dem König und Deine Gerechtigkeit des Königs Sohne. Ps. 72, 1. — Ehre ꝛc.

7.

D.D. p. Epiph. I.

Auf einem hohen und erhabenen Throne sah ich sizen einen, Jes. 6, 1. und es beteten Ihn an die Heerscharen der Engel und sprachen mit großer Stimme: Seines Reiches Ehre währt in Ewigkeit. Apoc. 4, 2 ff. 5. — Jauchzet dem HErrn alle Welt. Dienet dem HErrn mit Freuden. Ps. 100, 1. — Ehre ꝛc.

8.

D.D. p. Epiph. II.

Alles Land bete Dich an, und lobsinge Dir, lobsinge Deinem Namen, Du Höchster. Ps. 66, 4. — Jauchzet Gott, alle Lande. Lobsinget zu Ehren Seinem Namen; rühmet Ihn herrlich. v. 1. 2. — Ehre ꝛc.

9.

D.D. p. Epiph. III.

Betet Ihn an, alle Seine Engel. Zion hörts und ist froh, und die Töchter Juda sind fröhlich, (HErr, über Deinem Regiment).*) Ps. 97, 8. — Der HErr ist König, des freue sich das Erdreich, und seien fröhlich die Inseln, so viel ihrer ist. v. 1. — Ehre ꝛc.

Eben so DD. p. Ep. IV., V., VI.

10.

D. Purif. Mariae.

Gott, wir warten Deiner Güte in Deinem Tempel. Gott, wie Dein Name, so ist auch Dein Ruhm bis an der Welt Ende; Deine Rechte ist voller Gerechtigkeit. Ps. 48, 10. 11. — Groß ist der HErr und hochberühmt in der Stadt unsers Gottes, auf Seinem heiligen Berge. v. 2. — Ehre ꝛc.

11.

D.D. Septuages.

Es umfiengen mich des Todes Bande, und die Bäche Belials erschrekten mich. Da mir Angst war, rief ich den HErrn an und schrie zu meinem Gott,

*) Die eingeklammerten Stellen finden sich im Latein nicht, wurden aber doch für's Sprechen beigesezt.

und Er erhörte meine Stimme von Seinem heiligen Tempel. Ps. 18, 5. 7. — Herzlich lieb habe ich Dich, HErr, meine Stärke, HErr, mein Fels, meine Burg und mein Erretter. v. 2. 3. — Ehre ꝛc.

12.

D.D. Sexages.

Erweke Dich, HErr, warum schläfst Du? Wache auf und verstoße uns nicht so gar. Warum verbirgst Du Dein Antliz, vergißest unsers Elends und Dranges? (Denn unsre Seele ist gebeugt zur Erde.) Unser Bauch klebt am Erdboden. Mache Dich auf, HErr. Hilf uns und erlöse uns. Ps. 44, 24 — 27. — Gott, wir haben es mit unsern Ohren gehört; unsre Väter habens uns erzählet. v. 2. — Ehre ꝛc.

13.

D.D. Esto mihi.

Sei mir ein starker Fels und eine Burg, daß Du mir helfest. Denn Du bist mein Fels und meine Burg, und um Deines Namens willen wollest Du mich leiten und führen. Ps. 31, 3. 4. — HErr, auf Dich traue ich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden. Errette mich durch Deine Gerechtigkeit. v. 2. — Ehre ꝛc.

14.

D.D. Invocavit.

Er ruft mich an, so will Ich ihn erhören. (Ich bin bei ihm in der Noth.) Ich will ihn herausreißen und zu Ehren machen. Ich will ihn sättigen mit langem Leben, (und will ihm zeigen mein Heil.) Ps. 91, 15. 16. — Wer unter dem Schirm des Höchsten sizt, wird unter dem Schuze des Gottes bleiben, der im Himmel wohnt.*) v. 1. — Ehre ꝛc.

15.

D.D. Reminiscere.

Gedenke, HErr, an Deine Barmherzigkeit und an Deine Güte, die von der Welt her gewesen ist, daß nicht unsre Feinde über uns herrschen.*) Gott Israels, erlöse uns aus aller Noth. Ps. 25, 6. 22. — Nach Dir, HErr, verlanget mich. Mein Gott, ich hoffe auf Dich, laß mich nicht zu Schanden werden. v. 1. 2. — Ehre ꝛc.

---

*) Nach dem Lateinischen.

16.

D.D. Oculi.

Meine Augen sehen stets zum HErrn, denn Er wird meinen Fuß aus dem Neze ziehen. Wende Dich zu mir und sei mir gnädig; denn ich bin einsam und elend. Ps. 25, 15. 16. — Nach Dir, HErr, verlanget mich. Mein Gott, ich hoffe auf Dich. Laß mich nicht zu Schanden werden. v. 1. 2. — Ehre rc.

17.

D.D. Laetare.

Freuet euch mit Jerusalem und seid fröhlich über sie, alle, die ihr sie lieb habet. Freuet euch mit ihr, alle, die ihr über sie traurig gewesen seid. Denn dafür sollt ihr saugen und satt werden von den Brüsten ihres Trostes. Jes. 66, 10. 11. — Ich freue mich des, das mir geredt ist, daß wir werden ins Haus des HErrn gehen. Ps. 122, 1. — Ehre rc.

18.

D.D. Judica.

Richte mich, Gott, und führe meine Sache wider das unheilige Volk, und errette mich von den falschen und bösen Leuten. Denn Du bist der Gott meiner Stärke. Ps. 43, 1. 2. — Sende Dein Licht und Deine Wahrheit, daß sie mich leiten und bringen zu Deinem heiligen Berg (und zu Deiner Wohnung*). v. 3. — Ehre rc.

19.

D.D. Palmarum.

HErr, sei nicht ferne. Meine Stärke, eile, mir zu helfen. Hilf mir aus dem Rachen des Löwen und errette mich von den Einhörnern. Ps. 22, 20. 22. — Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlaßen? (Ich heule, aber meine Hilfe ist ferne.*) v. 1. — Ehre rc.

20.

De Coena Domini.

Es sei aber ferne von uns rühmen, denn allein vom Kreuz unsers HErrn JEsu Christi, Gal. 6, 14., in welchem ist Heil und Leben und Auferstehung

*) Zusaz aus der römischen Messe.

von den Todten, durch welchen wir erlöset sind und frei. — Gott sei uns gnädig und segne uns; er laß uns sein Antliz leuchten — und sei uns gnädig. Ps. 67, 2. — Ehre rc.

Oder:

Im Namen JEsu sollen sich beugen alle der Kniee, die im Himmel und auf Erden und unter der Erden sind. Phil. 2, 10. Denn der HErr ist gehorsam worden bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuze. v. 8. Darum ist JEsus Christus der HErr zur Ehre Gottes des Vaters. v. 11. — HErr, höre mein Gebet und laß mein Schreien zu Dir kommen. Ps. 102, 2. — Ehre rc.

21.

D. F. Parasceues.

Wie am Grünen Donnerstag (de coena Domini).

22.

D.D. Ressurrectionis.

Wenn ich aufwache, bin ich noch bei Dir. Ps. 139, 18. Halleluja. Du hieltest Deine Hand über mir. v. 5. Halleluja. Solches Erkenntnis ist mir zu wunderlich und zu hoch. v. 6. Halleluja. Halleluja. — HErr, Du erforschest mich und kennest mich. Ich size oder stehe auf, so weißest Du es.*) v. 1. 2. — Ehre rc.

Oder:

Er ist auferstanden, was suchet ihr den Lebendigen bei den Todten? Luc. 24, 5. 6. Halleluja. Gedenket daran, wie Er euch sagte: v. 6. Halleluja. Des Menschen Sohn muß gekreuzigt werden und am dritten Tage auferstehen. Halleluja. Halleluja. — Mit Ehre und Schmuk hast Du Ihn gekrönet und hast Ihn zum HErrn gemacht über Deiner Hände Werk. Ps. 8, 6. 7. — Ehre rc.

Zweiter Ostertag wie der Ostersonntag.

23.

D.D. Quasimod.

Entweder wie an Ostern, oder:

Als die jezt gebornen Kindlein, Halleluja. Seid begierig nach der vernünftigen lautern Milch. Halleluja. Halleluja. Halleluja. 1. Petr. 2, 2. — Singet

*) Resurrexi et adhuc tecum sum. Allel. Posuisti super me manum tuam. Allel. Mirabilis facta est scientia tua. Allel. Allel. — Domine, probasti me. Tu cognovisti sessionem meam et resurrectionem meam. („Meine Vernichtigung und mein Uferständnis" Erfurt 1526.)

fröhlich Gott, der unsre Stärke ist; jauchzet dem Gott Jakobs. Ps. 81, 2. — Ehre ꝛc.

24.

D.D. Misericord.

Die Erde ist voll der Güte des HErrn. Ps. 33, 5. Halleluja. Der Himmel ist durchs Wort des HErrn gemacht. v. 6. Halleluja. Halleluja. — Freuet euch des HErrn, ihr Gerechten; die Frommen sollen Ihn schön preisen. v. 1. — Ehre ꝛc.

25.

D.D. Jubilate.

Jauchzet Gott, alle Lande. Ps. 66, 1. Halleluja. Lobsinget zu Ehren Seinem Namen. v. 2. Halleluja. Rühmet Ihn herrlich. v. 2. Halleluja. Halleluja. Halleluja. — Sprechet zu Gott: Wie wunderlich sind Deine Werke. Es wird Deinen Feinden fehlen vor Deiner großen Macht. v. 3. — Ehre ꝛc.

26.

D.D. Cantate.

Singet dem HErrn ein neues Lied. Ps. 98, 1. Halleluja. Denn der HErr thut Wunder. Ps. 98, 1. Halleluja. Vor den Völkern läßt Er Seine Gerechtigkeit offenbaren. v. 2. Halleluja. Halleluja. — Er siegt mit Seiner Rechten und mit Seinem heiligen Arm. v. 1. — Ehre ꝛc. —

27.

D.D. Vocem jucunditatis s. Rogate.

Prediget es mit fröhlichem Schall, daß mans höre. Jes. 48, 20. Halleluja. Bringet es aus bis an der Welt Ende: Der HErr hat Seinen Knecht Jacob erlöset. v. 20. Halleluja. Halleluja. — Jauchzet Gott, alle Lande. Lobsinget zu Ehren Seinem heiligen Namen. Ps. 66, 1. 2. — Ehre ꝛc.

28.

D. F. Ascensionis.

Ihr Männer von Galiläa, was stehet ihr und sehet gen Himmel? Gesch. 1, 11. Halleluja. Wie ihr Ihn gesehen habt gen Himmel fahren, wird Er kommen. v. 11. Halleluja. Halleluja. Halleluja. — Frohlocket mit Händen, alle Völker, und jauchzet Gott mit fröhlichem Schall. Ps. 47, 2. — Ehre ꝛc.

29.

D.D. Exaudi.

Entweder wie am Himmelfahrtstag, oder:

HErr, höre meine Stimme, wenn ich rufe. Ps. 27, 7. Halleluja. Mein Herz hält Dir vor Dein Wort: Ihr sollt mein Antliz suchen. Darum suche ich auch, HErr, Dein Antliz. Verbirg Dein Antliz nicht vor mir. v. 8. 9. Halleluja. Halleluja. — Der HErr ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollte ich mich fürchten? Ps. 27, 1. — Ehre 2c.

30.

D.D. F. Pentecostes.

Der Weltkreis ist voll Geistes des HErrn. Weish. 1, 7. Halleluja. Und der die Rede kennet, ist allenthalben. Halleluja. Halleluja. Halleluja. — Dasselbige Dein Werk wollest Du, Gott, uns stärken von Deinem heiligen Tempel zu Jerusalem.*) Ps. 68, 29. 30. — Ehre 2c.

Am zweiten Tage wie am ersten.

31.

D.D. F. Trinitatis.

Gebenedeit sei die heilige Dreifaltigkeit und unzertheilte Einigkeit. Laßet uns loben und danken Gott vom Himmel bei jedermann, daß Er an uns Seine Barmherzigkeit erzeigt hat. Tob. 12, 7. — Laßet uns loben den Vater und den Sohn samt dem heil. Geiste.**) — Ehre 2c.

32.

D.D. p. Trinit. I.

HErr, ich hoffe darauf, daß Du so gnädig bist; mein Herz freuet sich, daß Du so gerne hilfst. Ich will dem HErrn singen, daß Er so wohl an mir thut. Ps. 13, 6. — HErr, wie lange willst Du meiner so gar vergeßen? Wie lange verbirgst Du Dein Antliz vor mir? v. 2. — Ehre 2c.

---

*) Spiritus Domini replevit orbem terrarum, Allel., et hoc, quod continet omnia, scientiam habet vocis. Allel. :,: , :,: — Confirma hoc, Deus, quod operatus es in nobis, a templo sancto tuo, quod est in Hierusalem. — Statt Confirma hat die röm. Messe: Exurgat Deus et dissipentur inimici ejus, et fugiant, qui oderunt eum, a facie ejus.

**) Statt „Laßet uns" hat die röm. Messe: Domine, Dominus noster, quam admirabile est nomen tuum in universa terra.

33.

D.D. p. Trinit. II.

Der HErr ward meine Zuversicht, und Er führte mich aus in den Raum. Er riß mich heraus, denn Er hatte Lust zu mir. Ps. 18, 19. 20. — Herzlich lieb habe ich Dich, HErr, meine Stärke, HErr, mein Fels und meine Burg. v. 2. 3. — Ehre ꝛc.

34.

D.D. p. Trinit. III.

Wende Dich zu mir und sei mir gnädig, HErr, denn ich bin einsam und elend. Siehe an meinen Jammer und Elend und vergib mir alle meine Sünde, mein Gott. Ps. 25, 16. 18. — Nach Dir, HErr, verlanget mich. Mein Gott, ich hoffe auf Dich. Laß mich nicht zu Schanden werden. v. 1. 2. — Ehre ꝛc.

35.

D.D. p. Trinit. IV.

Der HErr ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollte ich mich fürchten? Der HErr ist meines Lebens Kraft, vor wem sollte mir grauen? Darum, so die Bösen, meine Widersacher und Feinde, an mich wollen, mein Fleisch zu freßen, müßen sie anlaufen und fallen. Ps. 27, 1. 2. — Wenn sich schon ein Heer wider mich leget, so fürchtet sich dennoch mein Herz nicht. v. 3. — Ehre ꝛc.

36.

D.D. p. Trinit. V.

HErr, höre meine Stimme, wenn ich rufe. Du bist meine Hilfe. Laß mich nicht und thue nicht von mir die Hand ab, Gott, mein Heil. Ps. 27, 7. 9. — Der HErr ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollt ich mich fürchten? v. 1. — Ehre ꝛc.

37.

D.D. p. Trinit. VI.

Der HErr ist Seines Volkes Stärke. Er ist die Stärke, die Seinem Gesalbten hilft. Hilf Deinem Volke, HErr, und segne Dein Erbe und weide sie und erhöhe sie ewiglich. Ps. 28, 8. 9. — Wenn ich rufe zu Dir, HErr,

mein Hort, so schweige mir nicht, auf daß nicht, wo Du schweigest, (ich gleich werde denen, die in die Hölle fahren.*) v. 1. — Ehre ꝛc.

38.

D.D. p. Trinit. VII.

Frohlocket mit Händen, alle Völker, und jauchzet Gott mit fröhlichem Schall. Ps. 47, 2. — **) Er wird die Völker unter uns zwingen und die Leute unter unsre Füße. v. 4. — Ehre ꝛc.

39.

D.D. p. Trinit. VIII.

Wie am Lichtmeßtage.

40.

D.D. p. Trinit. IX.

Siehe, Gott steht mir bei, der HErr erhält meine Seele. Er wird die Bosheit meinen Feinden bezahlen. Zerstöre sie durch Deine Treue, HErr, meine Stärke. Ps. 54, 6. 7. — Hilf mir, Gott, durch Deinen Namen und errette mich durch Deine Stärke. v. 3. — Ehre ꝛc.

41.

D.D. p. Trinit. X.

Da ich zum HErrn rief, Ps. 55, 17., erhörte Er meine Stimme v. 18. und erlösete meine Seele von denen, die an mich wollen, v. 19., und demüthigte sie, v. 20., ER, der vor der Welt ist und ewiglich bleibet. Wirf Dein Anliegen auf den HErrn, der wird Dich versorgen. v. 23. — Gott, erhöre mein Gebet, und verbirg Dich nicht vor meinem Flehen. v. 2. — Ehre ꝛc.

42.

D.D. p. Trinit. XI.

Er ist Gott in Seiner heiligen Wohnung, ein Gott, der den Einsamen das Haus voll Kinder gibt. Er wird sehen laßen Kraft und Macht Seines Volkes. Ps. 68, 6. 7. — Es stehe Gott auf, daß Seine Feinde zerstreuet werden,***) und die Ihn haßen, vor Ihm fliehen. v. 1. — Ehre ꝛc.

---

*) Röm. Messe hat diesen Zusatz.

**) Statt „Er wird" hat die röm. Messe: Quoniam Dominus excelsus, terribilis, rex magnus super omnem terram. — Gloria etc.

***) Wittenb. K.-Gesänge haben nur bis zu diesem Zeichen, Lossius (Cantional) und Röm. Messe haben das Ganze.

43.

D.D. p. Trinit. XII.

Eile, Gott, mich zu erretten, HErr, mir zu helfen. Es müßen sich schämen und zu Schanden werden, die nach meiner Seele stehen. Ps. 70, 2. 3. Sie müßen zurükkehren und gehöhnet werden, die mir übels wünschen. v. 3. Ehre rc.

44.

D.D. p. Trinit. XIII.

Gedenke, HErr, an Deinen Bund. Ps. 74, 20. Laß den Geringen nicht mit Schanden davon gehen. v. 21. Mache Dich auf, Gott, und führe aus Deine Sache und vergiß nicht des Geschreis Deiner Feinde. v. 23. — Gott, warum verstößest Du uns so gar? Und bist so grimmig zornig über die Schafe Deiner Weide? v. 1. — Ehre rc.

45.

D.D. p. Trinit. XIV.

Gott, unser Schild, schaue doch; siehe an das Reich Deines Gesalbten. Denn ein Tag in Deinen Vorhöfen ist beßer, denn sonst tausend. Ps. 84, 10. 11. — Wie lieblich sind Deine Wohnungen, HErr Zebaoth. Meine Seele verlangt und sehnt sich*) nach den Vorhöfen des HErrn. v. 2. 3. — Ehre rc.

46.

D.D. p. Trinit. XV.

HErr, neige Deine Ohren und erhöre mich. Ps. 86, 1. Hilf Du, mein Gott, Deinem Knechte, der sich verläßt auf Dich. HErr, sei mir gnädig, denn ich rufe täglich (die ganze Nacht) zu Dir. v. 2. 3. — Erfreue die Seele Deines Knechtes, denn nach Dir, HErr, verlanget mich. v. 4. — Ehre rc.

47.

D.D. p. Trinit. XVI.

HErr, sei mir gnädig, denn ich rufe täglich zu Dir. Ps. 86, 3. Denn Du, HErr, bist gut und gnädig, von großer Güte allen, die Dich anrufen. v. 5. — HErr, neige Deine Ohren und erhöre mich, denn ich bin elend und arm. v. 1. — Ehre rc.

---

*) Wittenb. Loss. rc. Concupivit et defecit anima mea in atria Domini.

48.

D.D. p. Trinit. XVII.

HErr, Du bist gerecht, und Dein Wort ist recht. Ps. 119, 137. Handle mit Deinem Knecht nach Deiner Gnade. v. 124. — Wohl denen, die ohne Wandel leben, die im Gesez des HErrn wandeln. v. 1. — Ehre &c.

49.

D.D. p. Trinit. XVIII.

HErr, vergilt denen, so auf Dich harren, daß Deine Propheten wahrhaftig erfunden werden. Erhöre das Gebet Deines Knechtes und Deines Volkes Israel. Sir. 36, 18. 19. — Ich freue mich des, das mir geredet ist, daß wir werden ins Haus des HErrn gehen. Ps. 122, 1. — Ehre &c.

50.

D.D. p. Trinit. XIX.

Der HErr spricht zu Seinem Volke: Ich bin Deine Hilfe. Ps. 35, 3. Wenn sie schreien, so will Ich hören und sie erretten aus aller ihrer Noth Ps. 34, 18. und ihr HErr sein für und für. — Höre, mein Volk, mein Gesez; neiget eure Ohren zu der Rede meines Mundes. Ps. 78, 1. — Ehre &c.

51.

D.D. p. Trinit. XX.

O HErr, unser Gott, Du bist gerecht in allen Deinen Werken, die Du thust. Denn wir gehorchten Deiner Stimme nicht. Dan. 9, 14. Nun aber, HErr, gib Ehre Deinem Namen und thue mit uns nach Deiner großen Barmherzigkeit. — *) Groß ist der HErr und hochberühmt in der Stadt unsers Gottes, auf Seinem heiligen Berge. Ps. 48, 2. — Ehre &c.

52.

D.D. p. Trinit. XXI.

HErr Gott, Du bist der allmächtige König: es steht alles in Deiner Macht, und Deinem Willen kann niemand widerstehen. Denn Du hast Himmel und Erde gemacht, und alles, was darinnen ist. Du bist aller HErr. (Stüke in Esther 2, 1. 2. 3.) — Wohl denen, die ohne Wandel leben, die im Gesez des HErrn wandeln. Ps. 119, 1. — Ehre &c.

---

*) Röm. Messe statt „Groß ist": Beati immaculati in via, qui ambulant in lege Domini. Ps. 119, 1. — Gloria. —

53.

D.D. p. Trinit. XXII.

So Du willst, HErr, Sünde zurechnen; HErr, wer wird bestehen? Denn bei Dir ist die Vergebung, Gott Israel. Ps. 130, 3. 4. — Aus der Tiefe rufe ich, HErr, zu Dir. HErr, höre meine Stimme. v. 1. 2. — Ehre &c.

54.

D.D. p. Trinit. XXIII.

Entweder wie Trinit. oder:

Ich weiß wohl, was Ich für Gedanken über euch habe, spricht der HErr, nämlich Gedanken des Friedens und nicht des Leides, (daß Ich euch gebe das Ende, des ihr wartet). Und ihr werdet Mich anrufen und hingehen und Mich bitten; und Ich will euch erhören. Jerem. 29, 11. 12. Und ich will euer Gefängnis wenden und euch sammeln aus allen Völkern und von allen Orten. v. 14. — HErr, Du bist vormals gnädig gewesen Deinem Lande, und hast die Gefangenen Jakobs erlöset. Ps. 85, 2. — Ehre &c.

55.

D.D. p. Trinit. XXIV.*)

Kommt, laßet uns anbeten und knieen und niederfallen vor dem HErrn, der uns gemacht hat. Denn Er ist unser Gott. Ps. 95, 6. 7. — Kommt herzu, laßt uns dem HErrn frohloken und jauchzen dem Hort unsers Heils. v. 1. — Ehre &c.

Oder wie D.D. p. Trinit. I. (Lossius.)

56.

D.D. p. Trinit. XXV.

HErr, sei mir gnädig, denn mir ist angst. Ps. 31, 10. Errette mich von der Hand meiner Feinde und von denen, die mich verfolgen. v. 16. HErr, laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich rufe Dich an. v. 18. — HErr, auf Dich traue ich. Laß mich nimmermehr zu Schanden werden; errette mich durch Deine Gerechtigkeit. v. 2. — Ehre &c.

*) Die Introiten sind überhaupt nicht völlig gleich; besonders aber weichen sie bei den lezten Trinitatissonntagen von einander ab. Wie oben v. D.D. p. Trinit. XXIII — XXVII findet man alles im Officium Sacrum, quod in aede Divi Sebaldi Norimbergensium primaria singulis anni diebus exhiberi solet etc. Norimb. typis edidit Mich. Endtner. 1664. Eine andere und zwar recht schöne Anordnung findet man in dem in der nächsten Anmerkung näher bezeichneten Ansb.-Heilsbronn. Antiphonarium von 1627. Wieder anders findet man bei Lossius, desgl. in den Wittenb. K.-Gesängen und in der röm. Messe. — Nur darin sind alle einig, daß der lezte Trinit.-Sonntag dem Trinitatisfeste gleich sein solle.

57.

D.D. p. Trinit. XXVI.

Hilf mir, Gott, durch Deinen Namen, und schaffe mir Recht durch Deine Gewalt. Gott, erhöre mein Gebet, vernimm die Rede meines Mundes. Ps. 54, 3. 4. — Er wird die Bosheit meinen Feinden bezahlen. Zerstöre sie durch Deine Treue. v. 7. — Ehre rc.

Oder:

Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, Halleluja, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt. Mtth. 25, 34. — Singet dem HErrn ein neues Lied, denn er thut Wunder. Ps. 98, 1. — Ehre rc.

58.

D.D. p. Trinit. XXVII.

Wie am Trinitatisfeste.*)

Anhang.

Aus folgenden Psalmen sind Introiten oder Verse zu denselben genommen.

Ps. 8. — Resurr.
„ 13. — 1. Tr.
„ 18. — Sept., 2. Tr.
„ 19. — Adv. IV.
„ 22. — Palm.
„ 25. — Adv. I.
„ 27. — Exaud., p. Tr. IV., V.
„ 28. — Tr. VI.
„ 31. — Estom. — p. Tr. XXV.
„ 33. — Annunc., Misericord.
„ 35. — p. Tr. XIX.
„ 43. — Judica.
„ 44. — Sexag.
„ 47. — Ascens.

*) Dominica ultima Trinitatis, quaecunque illa sit, repetuntur omnia, quae supra in Festo Trinitatis posita reperiuntur. S. Libellus continens Antiphona, Responsoria, Introitus etc., quae ad singulas Dominicas et festa praecipua ac vigilias eorundem in ecclesia Onolzbacensi et Heilsbronnensi decantantur. Noribergae. Cura Joannis Friderici Sartorii 1627, f. 183. b. — Also der letzte Trinitatissonntag knüpft mit dem Introitus alle Trinitatissonntage wieder an deren Ausgangspunkt, das Trinitatisfest, an.

Ps. 48. — Tr. XX.
„ 54. — Tr. IX., XXVI.
„ 55. — Tr. X.
„ 66. — p. Epiph. II.
„ 67. — D. Virid.
„ 68. — Pentecost.
„ 70. — Tr. XII.
„ 72. — D. F. Epiph.
„ 74. — Tr. XIII.
„ 80. — Adv. II.
„ 81. — Quasim.
„ 84. — Tr. XIV.
„ 85. — Adv. III., Tr. XXIII.
„ 86. — Tr. XV., XVI.
„ 91. — Invoc.
„ 95. — Tr. XXIV.
„ 97. — p. Ep. III.
„ 98. — Natal. — Tr. XXVI.
„ 100. — p. Epiph. I.
„ 102. — D. Virid.
„ 119. — Tr. XVII., XXI.
„ 122. — Tr. XVIII.
„ 130. — Tr. XXII.
„ 139. — Resurr.

Diese Psalmen eignen sich an den bezeichneten Tagen auch nicht bloß zum Gesang, sondern auch zum Gebet.

B.

Collecten.

Vorbemerkungen.

Schon oben p. 34. ist von der Collecte im Text und in mehreren Anmerkungen die Rede gewesen; dennoch wird es nicht überflüßig sein der nun folgenden Collectensammlung noch einiges zum Verständnis und zur Verständigung vorauszuschiken.

Woher das Wort Collecte komme, ob es als Gebet der Collecta d. i. der Gemeinde — oder als Collecta d. i. summarium aliquod illarum rerum, quae a Deo peti debeant (wie Balsamon und Walafried Strabo erachten) zu nehmen sei; das auszumachen, mag andern überlaßen bleiben. Jeden Falls ist die Collecte ein Gebet der Gemeinde und eine kurze Zusammenfaßung, ein Inbegriff deßen, was die Gemeinde an dem oder jenem Tage, bei der oder jener Gelegenheit glaubt beten zu müßen, — und die obigen beiden Worterklärungen sind in ihrer Zusammenfaßung wohl für eine glükliche Sacherklärung zu erkennen. Eine einzige Bitte — gerichtet zu Gott dem Vater — im Namen seines eingebornen Sohnes, wie es der Sohn selbst gebeut: ein einziger, vereinter Seufzer der ganzen Gemeinde, ein Wort an's ewige Vaterherz, über welchem alle eins geworden sind, — das ist die Collecte, und ist es um so mehr, je mehr sie ist, was sie soll. Je weniger sie das ist, je weniger ist sie den herrlichen Collecten der uralten Zeit der Christen zu vergleichen, je mehr ist sie aus der Art geschlagen. Schon wenn sie nicht an den Vater sondern an den Sohn gerichtet ist, ist sie etwas anderes; geschweige, wenn sie von der ursprünglichen Einfalt sich zu vermeinter größerer Fülle und Manchfaltigkeit der Gedanken gewendet hat. Man wird hienach die verschiedenen Collecten, welche uns überliefert sind, beurtheilen können. Die hier folgende Collectensammlung kann die Belege zu dem Gesagten bieten, da sie zwar vorherrschend antik gehalten ist, aber doch auch nicht verschmäht hat, Gebete aus späteren Zeiten, auch aus solchen aufzunehmen, wo man so ziemlich den Begriff der Collecte verloren hatte. Wiewol allerdings von jenen gar zu breiten, gebetartigen Textrepetitionen im Kanzleistil keine aufgenommen ist.

In den Liturgieen der lutherischen Kirche findet man außer den für besondere liturg. Handlungen bestimmten Collecten (z. B. Taufcollecten, Traucollecten) vornehmlich solche, die nach dem Etinterra vor der Epistel, und solche, die am Schluß des Gottesdienstes, nach geschloßenen Gebeten und Gesängen gebraucht wurden. Die lezteren sind entweder Abendmahlscollecten, wie sie oben am Schluß der Communio zu finden, — oder gemeine Collecten, wie sie in der 2. Abth. dieser Sammlung vorkommen und mit oder ohne die Litanei gesprochen wurden. —

Vor der Epistel wurden schon vor Luther verschiedenartige gebraucht. Man sprach gerne drei hintereinander. Da waren denn die zwei letzten wieder gemeine Collecten, wie sie Abth. II. dieser Sammlung stehen, die erste aber eine Collecte, wie man sagte, de tempore, d. h. sie hob den Gedanken des Festes oder Festcyclus oder des Sonntags hervor, den man eben begieng. Textcollecten kannte das Alterthum nicht. Selbst

in der zweiten Hälfte des Kirchenjahres, wo der Mangel einer die Gedanken fixierenden Festzeit so leicht den Anlaß hätte geben können, die Collecten mit Gedanken aus den verordneten Texten auszufüllen, findet man doch keine Textcollecten; sondern es hat jeder Sonntag zwar eine eigene, aber sehr allgemein gehaltene Collecte, wie sich jedermann aus dem Missale romanum überzeugen kann.

Diese Weise, an der Spitze der drei Collecten vor der Epistel eine de tempore zu beten, hielt auch die lutherische Kirche in ihren ältesten Liturgieen. Sie bestimmte für die erste Hälfte des Kirchenjahres Festcollecten, für die zweite Hälfte traf sie keine Bestimmung, sondern überließ es den Geistlichen, eine von den gemeinen Collecten je nach dem Charakter des Sonntags auszuwählen, da ja auch das Missale romanum für dieselbe Zeit meistentheils solche Collecten hat, die man im Sinne unserer Liturgieen „gemeine" nennen kann.

Allerdings aber regte sich in der protestantischen Kirche schon sehr früh etwas gegen die antiken Collecten. Es war eine Kunst, die man im Zeitalter der Reformatian nicht oft verstand, so eine alte lateinische Collecte zu übersetzen. Auch nahm sich der Eine durchgreifende Gedanke einer alten Collecte im Deutschen manchmal ganz dürftig aus, — „manchmal," wiederholen wir, denn es gab gewisse kurze, einfache Collecten, bei denen es niemand wagte, zu oder abzuthun, so ehrfurchtgebietend war der Strahl des Lichts und Feuers, welcher in und aus ihr zu Gott aufflammte. Was that man nun? Man fieng an, mehrere Collecten der alten Zeit in Eine zusammenziehen, wie man an einigen Festcollecten in dieser Sammlung nachgewiesen findet. Man fieng aber auch bald an, selbst Collecten zu fertigen. Ein aufmerksamer Leser und Beter wird es manchen von den nachfolgenden anmerken, daß sie in diese Classe gehören. Schon diese sind — abgerechnet Anfang und Schluß — keine alten Collecten mehr. So wie man sich aufs Selbstverfertigen legte, trat die Zeit mit ihrer ganzen Eigenthümlichkeit hervor. Bis zur Reformation war das Kirchenjahr mit seinen Feiern das große Lern- und Bildungsbuch der Kirche gewesen; man durchlebte alles in kirchlicher Feier, was man lernen sollte. Da war die Collecte des Sonn- und Festtags eine Collecte de tempore. Nun aber trat vor dem geschriebenen Wort, aus dem man lernen sollte, das man erleben sollte, das Kirchenjahr und seine Feier zurük, die Texte und deren Auffaßung wurden nicht bloß Mittelpunkte der Gottesdienste, sondern immer mehr alles in allem, — und nun fieng man an, Textcollecten zu machen, — Gebete, die wie eine Art von Responsorien sich zu den Texten verhielten. Es sprach sich dem göttlichen Worte nach Glaube und Verständnis der Gemeinde aus. Wohl mögen auf diesem Felde zwei genannt werden, denen es andere nicht gleich gethan haben. Nemlich zuerst der edle treffliche Pfarrherr von St. Sebald M. Veit Dietrich, welcher am 23. Merz 1549 starb. Dieser hat außer seinen zuerst 1541 zu Wittenberg erschienenen sogenannten „großen" Summarien über das Alte und Neue Testament auch „Summarien christlicher Lehr für das junge Volk, was aus einem jeden Sonntagsevangelio zu merken sei, samt angehängten Gebeten" herausgegeben*). Diese Gebete, welche

*) Veit Dietrichs Meinung war, daß die Gebetlein in Schulen und Häusern von der Jugend gelesen und auswendig gelernt werden sollten. Sie kamen auch in die Kirchen und wurden hernach von M. Andreas Pancratius aufs Neue ins Publicum gebracht. Dieser ließ zuerst als Pfarrer zu Amberg, dann 7 Jahre

sich auch in seiner Postille finden, sind noch nahe an der echten Collectenform, einfach und klar, wie es vom Verfaßer zu erwarten; aber sie sind nicht so innig und originell wie die des zweiten, hier zu nennenden Autors, des in Wahrheit „viel guten" alten Herrn M. Johann Mathesius, dessen „Andechtige vnd Christliche gemeine Gebetlein, für allerlei noth der Christenheit, der Kirchen Gottes in S. Jochimsthal," zu Nürnberg 1568 (die Vorrede ist von 1563) gedrukt wurden. Diese Collecten wurden vor einer nicht sehr langen Reihe von Jahren bei Raw in Nürnberg wieder abgedrukt, haben aber wenig Anklang gefunden, wohl nur deshalb, weil jenes Mal der Sinn für Collecten und kurze Gebete noch weniger als jezt aufgeschloßen war. Dagegen enthält die herrliche „Christenliche Kirchen-Agende von Oesterreich u./E." von 1571 eine reiche, auf alle Sonn- und Festtage, sowie auf alle Bedürfnisse der Gemeinde und der Einzelnen ausgedehnte Collectensammlung, in welcher der süße, innige Ton des frommen Beters Mathesius fleißig vernommen wird und alle Anerkennung findet. — Die Kirchenbücher von Gotha, Weimar, Coburg 2c., das Fischer'sche u. aa. haben hernach Collecten genug gegeben, ohne daß man sagen kann, es seien jene ersten Sammlungen übertroffen.

Diese Agende mußte alle Textcollecten ins Evangelienbuch verweisen; sie haben zu wenig liturgische Art. Dagegen mußte die Collecte de tempore festgehalten und mit Fleiß gepflegt werden, weil neben dem geschriebenen Worte des HErrn, dem untrüglichen, über allen Dingen stehenden und richtenden, das im Kirchenjahr und seinen Festen gewißermaßen leibhaftig gewordene Gotteswort vor den Augen des Liturgen aller Beachtung werth ist. Es wurden namentlich die Feste des ersten Halbjahrs reichlicher bedacht. Fürs zweite Halbjahr wurde den Pfarrern die schikliche Wahl überlaßen. Die Nähe eines einzelnen Fest- oder Aposteltages, Zeit und Lage, in der man sich befindet, kann bestimmend wirken.

Wer die nachfolgende Sammlung überblikt, der findet, daß unter den Collecten nicht überall Quellen angegeben wurden. Es wurde das grade dann unterlaßen, wenn die Collecte entweder Gemeingut der lutherischen Kirche geworden war und deshalb allenthalben in den Kirchenordnungen zu finden ist, oder wenn sie von unzweifelhaftem über die Zeit der lutherischen Kirche zurükgreifendem Alter war. — Ueberhaupt ist die Quellenangabe nicht vollständig. Es wäre ohne Zwek gewesen. Genug, wenn man nur jedem, der wollte, das Selbststudium möglich gemacht und ihm die Spuren eröffnet hatte.

Es ist zu verwundern, warum unsere Liturgieen, welche doch unverholen aus römischen Quellen schöpfen, die römischen Sonntagscollecten nicht noch vollständiger benüzt haben. Allerdings sind manche Collecten des Missale romanum (z. B. auf Circumcis., Sexag., Invoc., Virid. u. Parasc.) nicht zu gebrauchen, aber es sind ihrer doch im Ganzen nicht viele zu verwerfen; die meisten sind vortrefflich und dürften nur hie und da schwer wieder-

---

später 1572 als Pfarrer von Hof seine hernach viel gebrauchten „Kurzen Summarien und Gebetlein über Sonntag- und Festtagepisteln und Evangelien" druken, in welchen die Evangelien, Summarien und Collecten aus Dietrich genommen, die Epistelsummarien wo möglich aus seinen großen Summarien zusammengestellt sind und die Gebete von andern Autoren (Georg Major und Pancratius selbst) stammen, Summarien und Collecten wurden nach den Texten gelesen (s. Pancratius' Vorrede), verdrängten also die Collecten vor der Epistel nicht.

zugeben sein in deutscher Sprache. Möchte, da wir nichts Neueres von gleicher Güte und Vortrefflichkeit aufzubringen vermögen, unsre Zeit, welche im Uebersezen vielleicht glüklicher ist, der protestantischen Kirche erstatten, was ihr längst gehört. Um sich zu überzeugen, wie manches nicht Gemeingut ist, was es sein sollte und könnte, mache man sich nur einmal mit den von D. Andreas Musculus 1573 zu Leipzig in Druk gegebenen: „Precationes ex veteribus orthodoxis doctoribus, ex ecclesiae hymnis et canticis, ex psalmis denique Davidis collectae, et nunc recens recognitae et auctae“ — oder mit einer andern protestantischen Sammlung der Art bekannt. Vielleicht bekommt man dann auch Muth, reichhaltige römische Bücher auszubeuten. Welch ein reicher Schaz von Gebeten wäre aus den öffentlichen liturgischen Schriften der römischen Kirche oder auch nur aus den 1566 zu Cöln so schön gedrukten „Hymni et Collectae, item evangelia, epistolae, introitus etc.“ zu erheben. — Einige von den kürzesten Collecten dieser Sammlung, welche keine Bezeichnung haben, sind der römischen Kirche entwendet.

Aenderungen sind bei den der lutherischen Kirche zum Eigenthum gewordenen Collecten wenige gemacht worden. Wiewol es bei den Collecten nicht wie bei den Liedern ist; in ungebundener Rede, bei Uebersetzungen aus dem Latein ꝛc. wird wohl eine andere Wortstellung, ein treffenderes Wort keinen Anstand finden. Es wurde darauf geachtet, daß der Collecten g e s a n g erleichtert und volltöniger gemacht würde.

Zum Schluß dieser einleitenden Bemerkungen nur noch dies: Ist die Collecte an den Vater gerichtet, so ist die Schlußformel: „Durch unsern HErrn ꝛc.“; geht sie an den Sohn, so schließt sie: „Der Du lebst und regierst (herrschest) mit Gott, dem Vater ꝛc.“; geschieht in der Collecte des Sohnes Erwähnung, so ist der Schluß: „Durch denselben, unsern HErrn — ꝛc.“; wird er erst am Schluß erwähnt, so heißt es: „Der mit Dir lebt ꝛc.“ Ist des h. Geistes Erwähnung geschehen, so schließt man: „In der Einigkeit desselben heiligen Geistes ꝛc.“ Das Letztere ist selten der Fall.

Werden drei Collecten gesprochen, so faßt man sie entweder nach p. 34 zusammen, oder es wird die erste, als die Hauptcollecte, vollständig geschlossen, — eben so die dritte, als die lezte, aber die zweite verliert die Schlußformel. Vor der ersten steht Gruß und Antwort sammt dem deutschen Oremus; vor der zweiten Oremus ꝛc., zwischen der zweiten und dritten Amen. So ist es nach den Rubriken des Missale romanum.

Welche Collecten zur Litanei gehören, darüber siehe die Bemerkungen zur Litanei.

Advent.

Bereitet den Weg des HErrn. Halleluja.
Und machet seine Steige richtig. Halleluja.

1.

Lieber HErr Gott, weke uns auf, daß wir bereit seien, wenn Dein Sohn

kommt, ihn mit Freuden zu empfahen und Dir mit reinem Herzen zu dienen. Durch denselben Deinen Sohn JEsum Christum, unsern HErrn. Amen.

2.

O milder Gott, der Du Dein ewiges Wort der Menschen Natur hast laßen an sich nehmen vom reinen („unverrükten") Leib der Jungfrau Maria: verleihe Deinen Auserwählten, Abschied („Urlaub") zu geben den fleischlichen Lüsten, auf daß sie alle Deiner Heimsuchung Statt geben. Durch denselben JEsum Christum, Deinen lieben Sohn, unsern HErrn, der mit Dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Teutsch K.-Amt. Erfurt 1526.
Herzog Erich v. Braunschw. 1544.

3.

(Am zweiten Adventsonntage.)

O ewiger Gott, gnädiger Vater, der Du Deinen Sohn zum Richter der Lebendigen und Todten hast verordnet, und willst Deine Christenheit durch ihn am Ende der Welt aus allem Unglük erlösen: wir bitten Deine milde Güte, Du wollest diesen Tag unsrer Erlösung und seliger Hoffnung hereinbrechen laßen und uns aus diesem Jammerthal heimholen in das ewige Reich, das Du uns durch Deinen Sohn von Anbeginn der Welt bereitet hast. Durch JEsum Christum, unsern einigen Erlöser, Heiland und HErren. Amen.

Mathesius 1563. (1568.)
Danach Oesterreich u./E. 1571.

4.

(Am dritten Adventsonntage gebetet.)

O HErr, wir bitten, neige Dein Ohr zu unsern Gebeten und erleuchte die Finsternis unserer Herzen durch die Gnade Deiner Heimsuchung, der Du lebst und regierst mit Gott dem Vater, in der Einigkeit des heiligen Geistes, wahrer Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Anmerk. Am vierten Sonntag des Advents wird Nr. 1 gebetet.

5.

O HErr, wir bitten, erfreue uns, Deine unwürdigen Diener, welche die Schuld des eignen Lebens niederdrükt, durch die Zukunft Deines eingebornen Sohnes, der mit Dir ꝛc.

6.

Die Gebete Deines Volkes wollest Du, HErr, gnädiglich erhören, auf daß wir durch die Heimsuchung Deiner Güte getröstet werden, nachdem wir für unsre Sünden gerechte Strafe litten, der Du lebst ꝛc.

7.

Nach dem h. Abendmahl.

O HErr Gott, steh uns mächtig bei, daß wir unsern greulichen Sünden und Lastern entsagen mögen, nachdem wir uns im Geiste Christi, Deines Sohnes, mit Dir unwiderruflich verbunden haben durch diese heiligen Zeichen seines zarten Fleisches und theuern Blutes, der mit Dir lebt und herrschet in Einigkeit des heiligen Geistes.

Erfurt 1526.

Weihnachten.

Uns ist ein Kind geboren. Halleluja.
Ein Sohn ist uns gegeben. Halleluja.

Euch ist heute der Heiland geboren. Halleluja.
Welcher ist Christus, der HErr. Halleluja.

Das Wort ward Fleisch. Halleluja.
Und wohnte unter uns. Halleluja.

8.

Am Vorabend zur Vigilie.

O Gott, der Du uns durch die jährliche Wartezeit auf die Geburt unsers Heiles erfreuest: verleihe, daß wir Deinen Eingebornen, den wir freudenvoll als unsern Erlöser empfangen, auch bei seiner Zukunft zum Gericht im sichern Frieden schauen mögen, unsern HErrn JEsum Christum, Deinen Sohn, der mit Dir lebt 2c.

9.

Beim nächtlichen Gottesdienst.

Wenn der Gottesdienst in die völlige Nachtzeit fällt.

O Gott, der Du diese geweihte Nacht im Glanz des wahren Lichts hast scheinen laßen: verleihe, daß wir dort im Himmel die Freuden jenes Lichtes inne werden, dessen Heimlichkeiten Du uns hier auf Erden offenbart hast. Durch denselben unsern HErrn JEsum Christum, der da ist das wahrhaftige Licht und mit Dir lebt und herrschet 2c.

10.

Beim Morgenroth.

Allmächtiger Gott, der Du uns mit dem neuen Lichte Deines Wortes, welches Fleisch geworden ist, erleuchtest: gib, daß in unsern Werken wieder-

scheine, was durch den Glauben in unsern Seelen scheint und leuchtet. Durch denselben ꝛc.

O d e r:

Allmächtiger, ewiger Gott, wir bitten Dich, verleih uns, die wir mit dem gnadenreichen Lichte Deines neugebornen Sohnes JEsu Christi begnadigt sind, daß wir auch mit der That vollbringen, was wir im Herzen glauben und mit dem Munde bekennen. Durch denselben, Deinen lieben Sohn, JEsum Christum, unsern HErrn. Amen.

Wittenb. K.-Gesänge 1573. p. 39.

11.

Am hohen Festtag.

Allmächtiger, ewiger Gott, hilf, daß wir von unsrer alten sündlichen Geburt entledigt, der neuen leiblichen Geburt Deines lieben Sohnes theilhaftig werden und ewig bleiben, durch denselben Deinen Sohn JEsum Christum, unsern HErrn. Amen.

Straßb. 1566. Eine etwas umgestellte Recension findet sich bei Herz. Heinr. 1539, Mekleub. 1552. u. a. a. OO.

12.*)

Allmächtiger Gott, wir bitten Dich, verleihe, daß die neue Geburt Deines eingeborenen Sohnes im Fleische uns erlöse, welche die alte Dienstbarkeit unterm Joch der Sünde gefangen hält, auf daß wir ihn als unsern Erlöser mit Freuden aufnehmen und, wenn er zum Gericht wird kommen, sicher mögen anschauen JEsum Christum, unsern HErrn, der mit Dir in Einigkeit des heiligen Geistes lebt und herrschet, wahrer Gott, immer und ewiglich.

Br. 1533. Mrk. 1540. Schw.H. 1543. O.H. 1554.

13.

HErr Gott, himmlischer Vater, wir danken Dir für Deine große Gnade und Barmherzigkeit, daß Du Deinen eingebornen Sohn in unser Fleisch hast kommen und durch ihn uns von Sünd' und ewigem Tod erlösen laßen, und

*) Ist aus zwei Collecten zusammengezogen. Die erste ist die Hauptcollecte des Weihnachtsfestes: Concede quaesumus, omnipotens Deus, ut nos Unigeniti tui nova per carnem nativitas liberet, quos sub peccati jugo vetusta servitus tenet. Per eundem etc. Die zweite ist die Nro. 8 angeführte Vigiliencollecte: Deus, qui nos redemtionis nostrae annua expectatione laetificas, praesta, ut Unigenitum tuum, quem redemtorem laeti suscipimus, venientem quoque judicem securi videamus, Dominum nostrum, Jesum Christum, Filium tuum, qui tecum etc. — Eine ganz eigene Variation der ersten Collecte findet sich Erfurt 1526, Erich 1544: „O allmächtiger Gott, verleihe, daß die neue Geburt Deines einigen Sohnes, im Fleisch vollführet, uns erlöse vom endchristlichen Regiment der Gottlosen, das wir durch unsre Sünde verdient haben. Durch denselben ꝛc."

bitten Dich, erleuchte unsre Herzen durch Deinen heiligen Geist, daß wir für solche Deine Gnade Dir dankbar seien und derselben in allen Nöthen und Anfechtungen uns trösten. Durch denselben, Deinen lieben Sohn, JEsum Christum, unsern HErrn. Amen.

Gotha 1682. Danzig 1708.

14.

Nach dem heiligen Abendmahl.

O gütiger Gott, eröffne uns den Abgrund unsrer Seelen, daß wir die Unsterblichkeit unsers Gemüthes mögen vernehmen durch die neue Geburt Deines Sohnes, in der Kraft seines Fleisches und theuern Blutes, der mit Dir lebt und herrschet ꝛc.

Erfurt 1526.

Beschneidungstag des Herrn.

JEsus Christus, gestern und heute. Halleluja.
Und derselbe in alle Ewigkeit. Halleluja.

Er soll JEsus heißen. Halleluja.
Denn er wird sein Volk selig machen von ihren Sünden. Halleluja.

15.

HErr Gott, himmlischer Vater, der Du Deinen lieben Sohn unter das Gesez gethan hast, auf daß er die, so unter dem Geseze waren, vom Fluch erlösete: Hilf, daß wir seiner Erlösung theilhaft werden und bleiben. Durch denselben, Deinen Sohn, JEsum Christum, unsern HErrn. Amen.

16.

O HErr Gott, himmlischer Vater, wir danken Dir für Deine väterliche Gnade, daß Du Dich der armen Sünder hast angenommen und Deinen lieben Sohn, unsern Heiland JEsum Christum, uns zu Gute unter das Gesez gethan, daß er mit seinem vollkommenen Gehorsam Deinen gerechten Zorn stillete und unsern Ungehorsam heilete. Wir bitten Dich herzlich, Du wollest durch Deinen heiligen Geist unsre Herzen also erleuchten, daß wir uns solches Gehorsams wider unsre Sünde und bös Gewissen allzeit trösten*) und durch die Hilfe

*) „— trösten können und im Glauben, wahrer Heiligkeit und Gerechtigkeit das neue Jahr anfangen und vollenden, auf daß die sündlichen Lüste in unserm Fleische durch Deine Hilfe mögen beschnitten und abgelegt werden. Durch ꝛc.“ Pommern.

„— trösten und durch die Hilfe Deines heiligen Geistes in einem neuen Leben wandeln und endlich ewig selig werden mögen, durch denselben, Deinen lieben Sohn, der mit Dir in Einigkeit des heiligen Geistes, wahrer Gott, lebt und regiert immer und ewiglich.“ a. a. OO.

Deines heiligen Geistes auch anfahen, gehorsame Kinder zu sein, und endlich durch Christum ewig selig werden. Amen.

Strasburg 1566. ꝛc. ꝛc.

17.

(Mit besonderer Berüksichtigung des neuen Sonnenjahres.)

Du krönest das Jahr mit Deinem Gute. Halleluja.
Und Deine Fußstapfen triefen von Fett. Halleluja.

Allmächtiger HErr und Gott, heiliger Vater, wir danken Dir, daß Du uns dieses Jahr vor allem Uebel gnädiglich behütet und bewahrt hast, und bitten Dich, Du wollest uns ein friedliches, fröhliches und gnadenreiches neues Jahr bescheeren, an Leib und Seele uns väterlich segnen und behüten, insonderheit aber Deine Gnade verleihen, daß wir mit dem alten Jahre den alten Menschen ausziehen, dagegen den neuen anlegen, der von Gott geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Ehre, bis wir aus dieser alten Welt in das neue Jerusalem versezt werden, allda mit neuen Zungen Dich ehren, loben und preisen, durch Christum JEsum, Deinen lieben Sohn, unsern HErrn, der mit Dir in Einigkeit des heiligen Geistes lebt und herrschet, wahrer Gott, immer und ewiglich. Amen.

Nürnb. 1691.

18.

Allmächtiger, ewiger Gott, von dem alle gute und alle vollkommene Gabe herabkommt: Wir danken Dir für alle Deine Wohlthat, die Du uns im vergangenen Jahre beides geistlich und leiblich hast erzeiget, und bitten Deine Barmherzigkeit, Du wollest uns nun wiederum ein glükseliges und freudenreiches neues Jahr bescheeren, vor Unglük und Gefahr uns gnädiglich behüten und mit Deinem göttlichen Segen erfüllen. Durch JEsum Christum, Deinen Sohn, unsern HErrn. Amen.

Budissin 1695. Vgl. Danzig 1708.

Epiphanie des Herrn.

Es wird ein Stern aus Jakob aufgehen. Halleluja.
Und ein Scepter in Israel aufkommen. Halleluja.

Die Heiden werden in Deinem Lichte wandeln. Halleluja.
Und die Könige im Glanz, der über Dir aufgeht. Halleluja.

Lobet den HErrn, alle Heiden. Halleluja.
Preiset ihn, alle Völker. Halleluja.

19.

Am Vorabend.

Unsre Herzen, o HErr, erleuchte der Glanz des nahenden Festes und mache uns tüchtig, zu entsagen der Finsternis dieser Welt und zu gelangen zum Vaterland der ewigen Herrlichkeit. Durch unsern HErrn ꝛc.

20.

Am Festtag selbst.

HErr Gott, himmlischer Vater, der Du an diesem Tage Deinen eingeborenen Sohn JEsum Christum den Heiden durch Leitung des Sterns offenbart hast: verleih uns gnädiglich,*) daß wir dem seligen Lichte der Heiden immerdar nachwandeln und endlich alle zur Anschauung Deiner göttlichen Majestät und Herrlichkeit gelangen. Durch denselben Deinen Sohn JEsum Christum, unsern HErrn. Amen.

21.

HErr Gott, Du Licht aller Heiden, der Du am heutigen Tage Deinen Eingebornen den Heiden durch Leitung des Sterns offenbart hast: verleihe Deinen Völkern, sich in beständigem Frieden zu freuen, und gieß auch in unsre Herzen das helle Licht aus, welches Du den Weisen und ihren Geschlechtern vergönnt hast. Durch unsern HErrn JEsum Christum. Amen.

22.

Allmächtiger HErre Gott, der Du Deinen eingeborenen Sohn den Weisen durch den Stern geoffenbart hast und auch uns in diesen lezten Zeiten mit dem seligen Lichte Deines göttlichen Wortes zur Erkenntnis Deines lieben Sohnes hast kommen laßen: wir bitten Dich,**) Du wollest uns, die wir ihn auch im Glauben erkannt haben, Deine göttliche Gnade verleihen, daß wir von ganzem Herzen ihm, als unserm einigen Heiland, anhangen. Durch denselben ꝛc.

Gotha 1682.

23.

O Gott, Vater aller Gnade und Barmherzigkeit, wir loben Dich, daß Du den Heiland der Welt auch uns armen Heiden geoffenbart und uns erleuchtet

---

*) Getreuer am Latein hat Pommern 1690: „daß wir denselben im rechten Glauben erkennen und in ihm bis zur Anschauung Deiner herrlichen Klarheit geführt werden. Durch ꝛc." Noch wortgetreuer Wittenb. K.-Gesänge 1573. p. 85.

**) Die eigentliche Bitte der Collecte ist in verschiedenen K.-OO. verschieden ausgeprägt; s. z. B. Pommern 1690. Danzig 1708. Der Hauptgedanke und Gedankengang ist aber in allen Epiphaniencollecten derselbe. Es ist auch bei andern Festen so und kann nicht anders sein, da ja die einzelnen Feste ihre sehr kenntliche Stellung im Kirchenjahr und einen ganz ausgeprägten Character haben. — Vgl. z. B. Strasburg 1566.

hast, zu erkennen, daß er ist das Licht der Heiden und Dein Heil bis an der Welt Ende. Wir bitten Dich, verleihe uns Deine göttliche Gnade, daß wir unsers Berufes würdiglich wandeln und unserm König JEsu Christo opfern reines Gold des Glaubens, lieblichen Weihrauch des Gebetes und der Danksagung, auch köstliche Myrrhen der Geduld im Leiden und Sterben, — Ihm, der mit Dir und dem heiligen Geiste lebt und herrschet immer und ewiglich. Amen.

Nördlingen 1676.

Reinigungstag Marien.

(Marien Lichtmeß.)

Groß ist der HErr und hochberühmt. Halleluja.
In der Stadt unsers Gottes, auf seinem heiligen Berge. Halleluja. Ps. 48, 2.

HErr, nun läßest Du Deinen Diener im Friede fahren. Halleluja.
Denn meine Augen haben Deinen Heiland gesehen. Halleluja.

24.

Allmächtiger, ewiger Gott, wir bitten inniglich Deine Majestät, daß, gleichwie heute Dein eingeborner Sohn in der Gestalt unsers Fleisches Dir im Tempel dargestellt und aufgeopfert wurde, also auch wir mit gereinigten Herzen und Sinnen Dir dargestellt und aufgeopfert werden. Durch denselben 2c. Amen.

25.

Allmächtiger, ewiger Gott, wir bitten herzlich, gib uns, daß wir Deinen lieben Sohn erkennen und preisen, wie der heilige Simeon ihn leiblich in Armen genommen und geistlich gesehen und bekannt hat. Durch denselben unsern HErrn JEsum Christum. Amen.

26.

O lieber HErr JEsu Christ, der Du bist das wahre Licht, welches alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen: Wir bitten Dich, erleuchte unser Herz mit Deinen Gnaden, auf daß wir Dich mit dem heiligen Simeon als unsern Heiland erkennen und nach dieser Welt Dunkelheit bei Dir in ewiger Klarheit ewiglich bleiben. Der Du lebst und herrschest mit dem Vater und heiligen Geist von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Wittenb. K.-Ges. 1572.

27.

O HErr JEsu Christe, Du Erstgeborener vor allen Creaturen, der Du heut für uns im Tempel bist dargestellt und hast uns durch Dich selber eine ewige Reinigung von allen Sünden angerichtet und Deine Gerechtigkeit und

Gehorsam uns geschenket: behalt uns in Deiner Gerechtigkeit und laß uns in Deinem Lichte wandeln, damit wir fröhlich aus diesem Elend fahren und mit Dir ewig leben und regieren können. Der Du bist von Geburt und Wahl unser einiger Hoherpriester, Mittler und König, von nun an bis in Ewigkeit.

Mathesius.

Verkündigung Marien.

Dies ist der Tag, den der HErr gemacht hat. Halleluja.
Laßet uns freuen und fröhlich darinnen sein. Halleluja.

Siehe, eine Jungfrau ist schwanger. Halleluja.
Und wird einen Sohn gebären. Halleluja.

Das Wort ward Fleisch. Halleluja.
Und wohnete unter uns. Halleluja.

28.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du gewollt hast, daß Dein Sohn im Leibe der Jungfrau Maria sollte menschliche Natur an sich nehmen: wir bitten Dich, *) verleihe uns, daß unsre sündliche Empfängnis durch seine heilige Empfängnis gereinigt werde. Durch denselben Deinen Sohn JEsum Christum, unsern HErrn. Amen.

Budissin 1695.

29.

O HErr, ewiger Gott und treuer Vater, Du hast gewollt, daß Dein lieber Sohn sollte von dem Leibe der heiligen Jungfrau Maria durch Verkündigung des Engels Gabriel das Fleisch an sich nehmen: verleih uns, daß wir das von ganzem Herzen mit Danksagung glauben, auch den Nuz und Frucht solcher seiner Menschwerdung mögen überkommen, genießen und (derselben) theilhaft werden. Durch denselben Deinen Sohn JEsum Christum, unsern HErrn. Amen.

Oesterreich u./E. 1571.

30.

O lieber HErr Gott, der Du gewollt, daß Dein Sohn sollt aus der heiligen Jungfrau Maria auf Verkündigung des Engels das Fleisch an sich nehmen: verleihe uns zu glauben, daß sie Gottesgebärerin sei, damit wir auch

---

*) — „verleih uns gnädiglich, daß wir von aller Beflekung unserer sündlichen Empfängnis gereinigt und befreit werden. Durch denselben 2c."

den Nuz und die Frucht seiner Menschwerdung mögen überkommen. Durch denselben ꝛc.*)

Danzig 1705.

31.

HErr Gott, himmlischer Vater, wir danken Dir für Deine unaussprechliche Gnade, daß Du uns arme Sünder bedacht, Deinen Sohn in unser Fleisch gesandt und um unsert willen hast laßen Mensch werden: wir bitten Dich, Du wollest durch Deinen heiligen Geist unsre Herzen erleuchten, daß wir seiner Menschwerdung, Leidens und Sterbens uns trösten, ihn für unsern HErrn und ewigen König erkennen und annehmen und durch ihn mit Dir und dem heiligen Geiste ewig leben und selig werden. Durch denselben, Deinen Sohn ꝛc. Amen.

Oesterreich u./E. 1571. Gotha 1682 ꝛc.

Passion.

Er rufet mich an, so will ich ihn erhören.
Ich will ihn herausreißen und zu Ehren machen.

Christus ist um unserer Missethat willen verwundet.
Und um unsrer Sünde willen zerschlagen.

Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Friede hätten.
Und durch seine Wunden sind wir geheilet.

Gott hat seines eigenen Sohnes nicht verschonet.
Sondern ihn für uns alle dahin gegeben.

32.

O HErr Gott, Vater aller Barmherzigkeit, wir bitten Dich, Du wollest gnädiglich sehen auf dies Dein Volk und Hausgesinde, um welches willen Dein lieber Sohn JEsus Christus sich nicht geweigert hat, übergeben zu werden in die Hände der Sünder und zu dulden die schmähliche Pein des Kreuzes. Der mit Dir lebt und herrschet, wahrer Gott, in Einigkeit des heiligen Geistes, ewiglich. Amen.

33.**)

Allmächtiger ewiger Herre Gott, der Du für uns hast Deinen Sohn des

*) Nro. 28—30 sind drei protestantische Variationen der alten röm. Collecte: Deus, qui de beatae Mariae virginis utero Verbum tuum angelo nunciante carnem suscipere voluisti: praesta supplicibus tuis, ut, qui vere eam Dei genitricem credimus, ejus apud te intercessionibus adjuvemur. Per eundem etc. Die schönste Variation ist wohl die z. B. Braunschw.-Züneb. 1643 befindliche: Deus, qui de beatae Mariae virginis utero Verbum tuum angelo annunciante carnem suscipere voluisti: praesta supplicibus tuis, ut ab omnibus contagiis liberemur. Per eundem etc. Vgl. Nro. 28.

**) Ist eine Zusammenziehung zweier lateinischer Collecten: 1. Deus, qui pro nobis Filium tuum crucis patibulum subire voluisti, ut inimici a nobis

Kreuzes Pein laßen leiden, auf daß Du von uns des Feindes Gewalt triebest: verleih uns, also zu begehen und zu danken seinem Leiden, daß wir dadurch der Sünden Vergebung und vom ewigen Tode Erlösung erlangen. Durch denselben Deinen Sohn JEsum Christum, unsern HErrn. Amen.

H.H. 1539. 1540. O.=H. 1554. Wittenb. K.=Gs. 1573. Pommern 1690. Gotha 1682.

34.

Barmherziger, ewiger Gott, der Du Deines einigen Sohnes nicht verschont hast, sondern ihn für uns alle dahin gegeben, daß er unsre Sünd am Kreuze tragen sollte: verleihe uns, daß unser Herz in solchem Glauben nimmermehr erschreke noch verzage. Durch denselben Deinen Sohn JEsum Christum, unsern HErrn. Amen.

H.H. 1539. Meklenb. 1552. O.=H. 1554. Wittenb. 1559. Strasb. 1566. Gotha 1682. Danzig 1708.

35.

O gütiger Gott, Du willst viel lieber Deinem Volke gnädig sein, als Deinen Zorn über jemand ausgießen: verleihe allen Auserwählten durch das Leiden Deines Sohnes zu haßen ihre Sünde, auf daß sie Deinen Trost empfangen mögen. Durch JEsum Christum, Deinen lieben Sohn, unsern HErrn, der mit Dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Erfurt 1526. Erich 1544.

36.

Allmächtiger Gott, wir bitten Dich, verleihe, daß wir, die wir unter dem Anlauf des Feindes aus Schwachheit dahin sinken und fehlen, durch das versöhnende Leiden Deines eingeborenen Sohnes neue Kraft empfangen. Durch denselben ꝛc. Amen.

37.

Allmächtiger Gott, verleihe, daß wir, die wir um unserer Missethat willen ohne Unterlaß geschlagen werden, durch das Leiden Deines eingeborenen Sohnes Erlösung von aller Noth erlangen, der mit Dir lebt und regiert ꝛc. Amen.

38.

HErr Gott, himmlischer Vater, der Du aus väterlicher Gnade Deines eingeborenen Sohnes nicht verschont, sondern ihn in den Tod und an das

expelleres potestatem: concede nobis, famulis tuis, ut resurrectionis gratiam consequamur. Per eundem Dominum. 2. Omnipotens sempiterne Deus, da nobis ita Dominicae passionis sacramenta peragere, ut indulgentiam percipere mereamur. Per eundem etc. Beide Collecten wären werth, auch in der luth. Kirche restituirt zu werden.

Kreuz hinan gegeben hast: wir bitten Dich, gib Deinen heiligen Geist in unsre Herzen, daß wir solcher Gnade uns herzlich trösten, vor Sünden ferner uns hüten und was Du uns zu leiden schikst, geduldig tragen mögen, auf daß wir durch ihn mit Dir ewig leben. Amen.

39.

(Nach dem heiligen Abendmahl.)

O HErr, gib Deinem armen Volke zu erkennen Deine väterliche Zucht und Ruthe, auf daß Deine Gemeinde möge geübt werden und zunehmen im Glauben, wie dies theure Geheimnis uns unterrichtet. Durch JEsum 2c.

Erfurt 1526.

Am grünen Donnerstag.*)

Was er ordnet, das ist löblich und herrlich.
Und seine Gerechtigkeit bleibt ewiglich.

Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder.
Der gnädige und barmherzige HErr.

40.

Ach Du lieber HErr Gott, der Du uns bei Deinem wunderbarlichen Sacrament Deines Leidens zu gedenken und zu predigen befohlen hast: verleih uns, daß wir solch Deines Leibes und Blutes Sacrament also mögen brauchen, daß wir Deine Erlösung in uns täglich fruchtbarlich empfinden. Durch JEsum Christum, Deinen Sohn, unsern HErrn 2c.

H.H. 1540. Wittenb. K.-Ges. 1573. Chursachs. 1618. Cob. 1626 2c. Dieselbe Collecte erweitert s. Gotha 1682. Leipz. 1712.

41.

HErr JEsu Christe, der Du uns zum Gedächtnis Deines Leidens Dein Brot zu genießen und Deinen Kelch zu trinken gelaßen hast: wir bitten Dich, Du wollest uns erleuchten, daß wir durch rechte Prüfung unser selbst, in wahrer Erkenntnis Deiner, solches Abendmahl würdig mögen empfahen. Der Du, mit dem Vater und heiligen Geiste Ein wahrer Gott, lebst und herrschest in Ewigkeit. Amen.

Erfurt 1526.

42.

(Nach dem heiligen Abendmahl.)

HErr, ewiger Gott, verleihe Deiner Gemeinde, die im heiligen Geiste versammelt ist, daß sie, obwol durch feindliche Pfeile des Teufels betrübt, nicht

*) Es sind verhältnismäßig nur sehr wenige Collecten vorhanden, welche auf den Gründonnerstag verlegt werden könnten. Die da sind, stammen aus späterer Zeit und entsprechen dem Begriff der Collecte zu wenig.

überwunden, sondern durch Deine Kräfte gestärkt und allezeit gemehrt werde. Durch JEsum Christum rc. Amen.

Erfurt 1526.

S. die Collecten nach dem Genuß des heil. Mahls p. 54.

Charfreitag.

S. Passion.

Ostern.

Der HErr ist auferstanden. Halleluja.
Er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja.

Der HErr ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja.
Und Simoni erschienen. Halleluja.

Er ist um unserer Sünden willen dahingegeben. Halleluja.
Und um unserer Gerechtigkeit willen wieder auferweket. Halleluja.

Christus, von den Todten auferwekt, stirbt forthin nicht mehr. Halleluja.
Der Tod wird hinfort über ihn nicht herrschen. Halleluja.

Christus hat dem Tode die Macht genommen. Halleluja.
Und das Leben und unvergängliches Wesen ans Licht gebracht. Halleluja.

Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Halleluja.
Gott sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat. Halleluja.

Ich weiß, daß mein Erlöser lebet. Halleluja.
Er wird mich hernach aus der Erden auferweken. Halleluja.

43.

O allmächtiger Gott,*) der Du durch Deinen eingebornen Sohn, unsern HErrn JEsum Christum, uns nach überwundenem Tod hast eröffnet den Ein=

*) Diese Collecte ist eine offenbare Zusammenziehung folgender alten Collecten:

1. Deus, qui hodierna die per unigenitum tuum aeternitatis nobis aditum reserasti, vota nostra, quae praeveniendo adspiras, etiam adjuvando prosequere. Per etc.
2. Deus, qui solennitate paschali mundo remedia contulisti, populum tuum quaesumus coelesti dono prosequere, ut et perfectam libertatem consequi mereatur et ad vitam proficiat sempiternam.
3. Omnipotens sempiterne Deus, qui paschale sacramentum in reconciliationis humanae foedere contulisti: da mentibus nostris, ut, quod professione celebramus, imitemur effectu. Per Dominum.
4. Deus, qui ecclesiam tuam novo semper foetu multiplicas, concede famulis tuis, ut sacramentum vivendo teneant, quod fide perceperunt. Per etc.

Jede von den vier Collecten ist einzeln sehr schön; auch das mereri in der zweiten redet von keinem menschlichen Verdienste, ist, wie oft bei den Kirchenvätern, ganz dem dignari gleich, welches auf Gnadenvorzug deutet. Dagegen hat die protestantische Collecte durch die Zusammenfaßung an Einfalt verloren und die Form ist schwerfällig geworden; sie ist nicht mehr die Form der antiken Collecte, bereitet die Abart von Collecten vor, die kurz nach der Reformation aus Unverstand der Sache aufkam. — Die oben befindliche Collecte Nro. 44 ist eine sehr einfache und schöne Uebersetzung der obigen lateinischen Collecte Nro. 1.

gang zum ewigen Leben und durch das österliche Geheimnis seiner Auferstehung der ganzen Welt Heil verliehen und einen Bund unsrer Versöhnung dabei gemacht: wir bitten Dich, Du wollest unsre Begierde zu solcher Ewigkeit erweken und die himmlische Gabe der vollkommenen Freiheit verleihen, auf daß wir dasselbe geheimnisvolle Wunder („Sacrament") der Auferstehung im Wandel führen, welches wir im Glauben empfangen haben, und daß wir dem, so wir durch unser Bekenntnis preisen, auch mit der That nachfolgen. Durch denselben unsern HErrn JEsum Christum 2c. Amen.

Brandb.-Nürnb. 1533.
Andere kürzere oder längere Recensionen derselben
Collecte a. aa. OO. Meklb. 1540. Schw.-H. 1543.
Erich 1544. O.-H. 1554. Wittb. K.-Ges. 1573. 2c. 2c.

44.

O ewiger Gott, der Du uns durch Deinen einigen Sohn eröffnet hast den Zugang zum ewigen Leben, nachdem er den Sieg des Todes behalten hat: erweke die Begier unsers Herzens (zur schönen Ewigkeit) und hilf sie uns vollführen. Durch JEsum Christum, unsern HErrn. Amen.

Wittenb. K.-Ges. 1573.

45.

Allmächtiger Gott, der Du durch den Tod Deines Sohnes die Sünde und den Tod zunichte gemacht und durch sein Auferstehen Unschuld und ewiges Leben wiedergebracht hast, auf daß wir, von der Gewalt des Teufels erlöset, in Deinem Reiche leben: verleihe uns, daß wir solches von ganzem Herzen glauben und, in solchem Glauben beständig, Dich allezeit loben und Dir danken. Durch denselben Deinen Sohn, JEsum Christum, unsern HErrn. Amen.

H.H. 1539. Erich 1544. Meklenb. 1552.
Strasburg 1566. Gotha 1682.

46.

HErr Gott, himmlischer Vater, der Du Deinen Sohn um unserer Sünden willen dahingegeben und um unserer Gerechtigkeit willen auferwekt hast: wir bitten Dich, Du wollest uns Deinen heiligen Geist schenken, durch ihn uns regieren und führen, in wahrem Glauben erhalten, vor allen Sünden uns behüten und endlich nach diesem Leben uns zum ewigen Leben auch wieder auferweken. Durch denselben Deinen Sohn JEsum Christum, unsern HErrn. Amen.

Cob. 1626. Gotha 1682 2c.

47.

O HErr Gott, himmlischer Vater, der Du Deinen eingebornen Sohn um unsrer Sünden willen dahingegeben und uns zur Gerechtigkeit wieder auf-

erwekt hast: wir bitten Deine Barmherzigkeit, Du wollest unsre erstorbenen Herzen durch Deinen Geist zum neuen Leben erweken und dort mit Christo ewig lebendig machen, durch die Kraft der Auferstehung Deines Sohnes, unsers HErrn JEsu Christi, der mit Dir in Einigkeit des heiligen Geistes, wahrer Gott, lebt und herrschet, immer und ewiglich. Amen.

Hohenl. 1688. Nürnb. 1691.

Kleinere Collecten der alten Kirche.

48.

Allmächtiger Gott, wir bitten Dich, verleihe, daß wir, die wir Ostern halten, von himmlischer Begier entzündet, nach der Lebensquelle dürsten, unserm HErrn Christus, der mit Dir rc.

49.

Allmächtiger Gott, wir bitten Dich, verleihe, daß wir, die wir das Fest der Auferstehung unsers HErrn feiern, durch Erneuerung Deines heiligen Geistes vom Tod der Seelen auferstehen.

50.

Allmächtiger und barmherziger Gott, verleih uns, die wir uns der Auferstehung unsers HErrn JEsus Christus freuen, daß wir wahrhaftiglich unser Theil empfangen mit allen Heiligen. Durch denselben rc.

51.

O Gott, der Du durch Erniedrigung Deines Sohnes die Welt vom tiefen Falle aufgerichtet hast, gib Deinen Gläubigen frohen Muth (des Glaubens), damit sie auch der ewigen Freuden theilhaft werden, nachdem Du sie den Gefahren des ewigen Todes entrißen hast. Durch denselben rc.

52.

Allmächtiger Gott, wir bitten Dich, verleihe, daß wir, nachdem wir Ostern gefeiert haben, Deinen Segen behalten und im Leben und Wandel durch Deine Gnade Früchte bringen. Durch rc.

53.

Nach dem heiligen Abendmahl.

O HErr, geuß in uns aus den Geist der Liebe, und die Du gesättigt hast mit Deinem Osterlamm, mache einträchtig in Deiner Liebe. Durch JEsum Christum rc. Amen.

Erfurt 1526.

Himmelfahrt.

Ich fahre auf zu meinem Vater und zu eurem Vater. Halleluja.
Zu meinem Gott und zu eurem Gott. Halleluja.

Gott fährt auf mit Jauchzen. Halleluja.
Der HErr mit heller Posaune. Halleluja.

Er ist in die Höhe gefahren. Halleluja.
Und hat das Gefängnis gefangen. Halleluja.

Er ist in die Höhe gefahren und hat das Gefängnis gefangen. Halleluja.
Und hat Gaben empfangen für die Menschen. Halleluja.

54.

(Am Vorabend.)

Allmächtiger Gott, wir bitten Dich, verleihe, daß unser Sinn allezeit dahin stehe, wohin der HErr des kommenden Festes mit Ruhm und Preis ist eingegangen, und daß wir dort, wohin wir hier im Glauben trachten, unsern ewigen Aufenthalt finden. Durch rc.

Am Festtag selbst.

55.

O allmächtiger Gott, wir bitten Dich, verleihe, daß wir auch mit dem Gemüth im Himmel wohnen, was himmlisch ist, suchen und gesinnet seien, wie wir glauben, daß Dein eingeborner Sohn, unser Seligmacher, gen Himmel ist aufgefahren. Durch denselben unsern HErrn JEsum Christum, der in Einigkeit des heiligen Geistes mit Dir lebt und herrschet, wahrer Gott in Ewigkeit. Amen.

Brand.-Nürnb. 1533. Mrk. 1540.
Schw.-H. 1543. O.-H. 1554. Oesterr. u./E. 1571. rc. rc.

56.

Allmächtiger HErr Gott, verleihe uns, die wir glauben, daß Dein einiger Sohn, unser Heiland, gen Himmel gefahren sei, daß wir mit ihm geistlich im geistlichen Wesen wandeln und wohnen. Durch denselben Deinen Sohn, JEsum Christum, unsern HErrn. Amen.

Wittenb. K.-Ges. 1573. rc. Gotha 1682.

57.

Allmächtiger HErr Gott, wir bitten Dich, verleih uns, die wir glauben, daß Dein ewiger Sohn, unser Heiland, sei uns zu Gute gen Himmel gefahren, daß auch wir, die wir sammt ihm in das himmlische Wesen versezt sind, nach dem, was droben ist, allezeit trachten mögen, bis wir mit ihm zur Herrlichkeit erhaben werden. Durch denselben rc.

Danzig 1708. (Vgl. Nr. 55.)

58.

O Gott, der Du Deinen Sohn in die tiefsten Enden der Abgründe aller Dinge gesandt hast, Gewalt zu üben, und ihn allein erhöht hast, über alle Himmel empor zu steigen: verleih uns um seiner Gerechtigkeit willen, bei Dir himmlisch zu wohnen. Durch denselben JEsum Christum 2c. Amen.

Erfurt 1526. Erich 1544.

59.

O Gott, der Du Deinen Sohn in die untersten Oerter der Erde gesendet und über alle Himmel erhöht hast, auf daß er alles in allem erfüllete: verleihe, daß wir, die wir hier auf Erden wohnen und wandeln, heimwärts trachten zur himmlischen Wohnung. Durch denselben, Deinen Sohn JEsum Christum, unsern Heiland. Amen.

Vgl. Nro. 58.

60.

HErr JEsu Christe, Du Sohn des Allerhöchsten, der Du nun forthin nicht mehr auf Erden arm und elend bist, sondern zur Rechten Deines Vaters ein gewaltiger Herr über alles, was da ist im Himmel und auf Erden, auch alles erfüllst und regierst: wir bitten Dich, Du wollest Deinen heiligen Geist uns senden, fromme Kirchendiener geben, dieselbigen begaben und bei Deinem Wort erhalten, dem Satan und allen Tyrannen wehren, Dein Reich auf Erden gewaltiglich erhalten, bis daß alle Deine Feinde zu Deinen Füßen liegen und wir durch Dich Sünde, Tod und alles überwinden. Amen.

Cob. 1626. Gotha 1682. Pomm. 1690.

61.

(Nach dem heiligen Abendmahle.)

O Gott, Du HErr des Friedens und rechter Liebe, geuß Deinen friedsamen Geist in unsre Herzen, auf daß wir, die wir in Deinem Namen versammelt sind, auch allezeit einträchtig in Deinem Preise erfunden werden. Durch JEsum Christum, Deinen Sohn, der mit Dir 2c. Amen.

Erfurt 1526.

Pfingsten.

Du läßest aus Deinen Odem, so werden sie geschaffen. Halleluja.
Und verneuerst die Gestalt der Erde. Halleluja.

Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz. Halleluja.
Und gib mir einen neuen gewissen Geist. Halleluja.

HErr, lehre mich thun nach Deinem Wohlgefallen. Halleluja.
Dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn. Halleluja.

Der HErr ist Gott, der uns erleuchtet. Halleluja.
Schmüket das Fest mit Maien bis an die Hörner des Altars. Halleluja.

Wir haben einen kindlichen Geist empfangen. Halleluja.
Durch welchen wir rufen: Abba, lieber Vater. Halleluja.

62.

(Am Vorabend des Festes.)

Allmächtiger Gott, wir bitten Dich, verleihe, daß der Glanz Deiner Herrlichkeit über uns scheine und durch Erleuchtung Deines heiligen Geistes Licht von Deinem Lichte die Herzen derer bestätige und stärke, welche durch Deine Gnade neugeboren sind. Durch JEsum Christum, in der Einigkeit desselben heiligen Geistes. Amen.

63.

Am Feste selbst.

O Gott*), der Du die Herzen Deiner Gläubigen mit Erleuchtung des heiligen Geistes gelehrt und eine christliche Gemeinde versammelt hast, gib uns, daß wir in demselben Geist recht gesinnt seien und uns seiner Tröstung allzeit freuen, daß er durch seine Kraft und Beistand unsre Herzen gnädiglich reinige und vor allem Widerwärtigen beschüze, auf daß Deine Gemeinde in keinerlei Weise durch Anlauf der Feinde abgeführt, sondern in alle Wahrheit geleitet werde, wie Dein Sohn, unser lieber HErr JEsus Christus, gnädiglich verheißen hat, der mit Dir in Einigkeit desselben heiligen Geistes lebt und regiert, wahrer Gott, immer und ewiglich. Amen.

Br. 1533 u. viele andere K.=OO.

64.

HErr Gott, lieber Vater, der Du Deiner Gläubigen Herzen durch Deinen heiligen Geist erleuchtet und gelehrt hast: gib uns, daß wir auch durch denselbigen Geist rechten Verstand haben und zu aller Zeit seines Trostes und seiner Kraft uns freuen. Durch Deinen Sohn JEsum Christum, unsern HErrn. Amen.

S. Nro. 63. Erfurt 1526. Erich 1544.
Wittenb. K.=Ges. 1573 2c. 2c.

*) Auch diese Collecte ist wieder aus mehreren alten Collecten zusammengezogen, und zwar aus folgenden: 1. aus der Nro. 64 in deutscher Uebersezung befindlichen: Deus, qui hodierna die corda fidelium sancti Spiritus illustratione docuisti, da nobis in eodem spiritu recta sapere et de ejus semper consolatione gaudere. Per dominum etc. 2. Adsit nobis quaesumus, Domine, virtus Spiritus sancti, quae et corda nostra clementer expurget et ab omnibus tueatur adversis. Per dominum etc. 3. Mentes nostras quaesumus, Domine, paracletus, qui a te procedit, illuminet et inducat in omnem, sicut tuus promisit filius, veritatem. Qui tecum etc.

65.

Allmächtiger ewiger Gott, der Du durch Deinen heiligen Geist die ganze Christenheit heiligst und regierst, erhöre unsre Bitte und gib gnädiglich, daß sie mit allen ihren Gliedern in reinem Glauben durch Deine Gnade Dir diene, durch JEsum Christum, Deinen Sohn, unsern HErrn. Amen.

Wittenb. K.-Gef. 1573 u. a. m.

66.

O Gott der Du Deinen Aposteln den heiligen Geist geschenkt hast, gewähre Deinem Volke die Erhörung ihrer Bitte, daß Du denen, welchen Du Glauben geschenkt hast, auch verleihest Frieden. Durch unsern HErrn JEsum Christum, Deinen Sohn, der mit Dir lebt und herrschet in Einigkeit desselbigen heiligen Geistes &c.

67.

HErr Gott, himmlischer Vater, wir bitten Dich, Du wollest Deinen heiligen Geist in unsre Herzen geben und uns in Deiner Gnade erhalten und in aller Anfechtung gnädig behüten, auf daß wir durch Hilfe Deines Geistes in Deinem Willen wandeln, und in aller Noth uns Deiner Güte trösten mögen. Durch JEsum Christum, unsern HErrn, der mit Dir &c.

Nürnb. 1690 &c.

68.

Allmächtiger HErr Gott, wir bitten Dich, Du wollest Deinen heiligen Geist in unsre Herzen geben, daß derselbe uns nach Deinem Willen regiere und führe und in allerlei Anfechtung und Unglük uns tröste und in Deiner Wahrheit wider allen Irrthum uns leite, auf daß wir im Glauben fest bestehen, in der Lieb und allen guten Werken zunehmen und endlich selig werden. Durch JEsum Christum, Deinen Sohn, unsern HErrn. Amen.

Cob. 1626. Pommern 1690. Danzig 1708.

69.

(Nach dem heiligen Abendmahl.)

O HErr, verleihe uns die Gnade des heiligen Geistes, auf daß der Thau Deiner Güte unsern Herzensgrund durch seine Besprengung fruchtbar mache. Durch JEsum Christum &c. Amen.

Erfurt 1526.

Fest der heiligen Dreieinigkeit.

Heilig, heilig, heilig ist Gott, der HErre Zebaoth. Halleluja.
Alle Land sind seiner Ehren voll. Halleluja.

Wir loben Gott den Vater, Sohn und heiligen Geist. Halleluja.
Und preisen ihn von nun an bis in Ewigkeit. Halleluja.

70.

O allmächtiger, ewiger Gott, der Du uns Deinen Dienern aus Gnaden gegeben hast, im Bekenntnis des wahren Glaubens die Herrlichkeit der ewigen Dreifaltigkeit zu erkennen und die Einigkeit gleicher Gewalt und Majestät anzubeten: wir bitten Dich, verleihe, daß wir durch Beständigkeit solches Glaubens allezeit bestätigt werden gegen alle Widerwärtigen. Durch JEsum Christum 2c. Amen.*)

Erf. 1526. Brandb.-Nürnb. 1533. Mrk. 1540.
Schw.-H. 1543. O.-H. 1554. Wittb. K.-Ges. 1573.

71.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du uns gelehrt hast, im rechten Glauben zu wißen und zu bekennen, daß Du in drei Personen gleicher Macht und Ehren ein einiger ewiger Gott und dafür anzubeten bist: wir bitten Dich, Du wollest uns bei solchem Glauben allzeit fest erhalten wider alles, was dagegen uns mag anfechten. Der Du lebst und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

H.H. 1540. Mecklenb. 1552. Strasb. 1566.
Gotha 1682 2c.

72.

Allmächtiger, ewiger Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist, der Du Deine Gnade uns reichlich hast sehen laßen, da Du, ewiger Vater, uns Menschen zu Deinem Bilde erschaffen, Du, ewiger Sohn, für uns Mensch geworden und unsre Sünden am Kreuze bezahlt hast, und Du, ewiger heiliger Geist, der Du vom Vater und Sohn in Ewigkeit ausgehst, uns durch das heilige Evangelium gläubig gemacht und geheiligt hast: wir bitten Dich, einiger, ewiger und allmächtiger Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist, erhalte uns in wahrer Erkenntnis Deines Namens und in rechtem Glauben bis an unser Ende und

---

*) Omnipotens sempiterne Deus, qui dedisti famulis tuis in confessione verae fidei, aeternae Trinitatis gloriam agnoscere, et in potentia majestatis adorare unitatem: quaesumus, ut ejusdem fidei firmitate ab omnibus semper muniamur adversis. Per Dominum nostrum. „O allmächtiger, ewiger Gott, der Du hast verliehen uns Deinen Dienern, zu erkennen die Herrlichkeit der ewigen Dreifaltigkeit in dem Bekenntnis des heiligen Glaubens und anzubeten die Einigkeit der Kraft göttlicher Majestät (Erf. 1526): verleihe, daß wir in solchem Glauben beständig bleiben und in aller Widerwärtigkeit gnädig behütet werden (Pommern 1690). Durch 2c."

mache uns durch Deine Gnade ewig selig. Der Du lebst und regierst in Ewigkeit. Amen.

Pommern 1690.

73.

(Nach dem heiligen Abendmahl.)

O HErr Gott, laß uns zu Nuz kommen des Leibes und der Seele die Empfahung des heiligen Sacramentes und das ewige Bekenntnis der heiligen und selbständigen ungetheilten Dreifaltigkeit. Der Du lebst und regierst ꝛc. Amen.

Erfurt 1526.

Am Tage Johannis des Täufers.

Bereitet dem HErrn den Weg. Halleluja
Und machet seine Steige richtig. Halleluja.

74.

Allmächtiger, ewiger Gott, verleihe, daß Dein Volk auf dem Wege des Heils wandele und durch Gehorsam gegen das Wort des Vorläufers Johannes zu dem gelange, von dem er geweissagt hat, zu unserm HErrn JEsu Christo, der mit Dir und dem heiligen Geiste lebt und herrschet in alle Ewigkeit. Amen.

75.

O Gott, der Du uns diesen Tag durch die Geburt des heiligen Johannes werth und theuer gemacht hast: gib Deinen Völkern die Gnade geistlicher Freuden und lenke die Herzen aller Gläubigen auf den Weg des ewigen Heiles. Durch unsern HErrn ꝛc. Amen.

76.

HErr Gott, himmlischer Vater, wir danken Dir von Herzen für Deine große Gnade, daß Du es bei der Predigt und Lehre des Gesezes nicht hast laßen bleiben, sondern Dein Evangelium gegeben und den heiligen Johannes gesendet, der mit Fingern auf Christum wies und Zeugnis gab, daß wir alleine durch das Lamm Gottes Vergebung, Heiligkeit und Gerechtigkeit erlangen. Wir bitten Dich, Du wollest durch den heiligen Geist unsre Herzen erleuchten, daß wir dem heiligen Johannes gehorsam werden und dem Lamm nachfolgen, wohin es geht, und also endlich selig werden. Amen.

S. Gotha 1682. Danzig 1708.

Marien Heimsuchung.

Meine Seele erhebet den HErrn. Halleluja.
Und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilandes. Halleluja.

Mein Herz dichtet ein feines Lied. Halleluja.
Ich will singen von einem Könige. Ps. 45, 2. Halleluja.

Ich freue mich in dem HErrn. Halleluja.
Und meine Seele ist fröhlich in meinem Gott. Halleluja.

Selig bist du, die du geglaubet hast. Halleluja.
Denn es wird vollendet werden, was zu dir gesagt ist vom HErren. Halleluja.

77.

Allmächtiger Gott, der Du mit der Jungfrau Maria, die Deinem Wort geglaubt hat, große Dinge gethan und sie zur Mutter Deines lieben Sohnes, unsers HErrn, gemacht, damit wir alle Deiner göttlichen Natur theilhaftig würden, — der Du eben damit herrlich bewiesen hast, wie Du Dich der Armen, Nichtigen und Verachteten gnädiglich annimmst: gib, daß auch wir uns in aller Demuth und Gelaßenheit an Dein Wort mit wahrem Glauben ergeben und also Deines Sohnes theilhaft und, wie Er selbst sagt, seine Mutter, Schwester und Bruder werden. Durch denselben 2c.

Strasb. 1566.

78.

Allmächtiger, ewiger, barmherziger Vater, der Du bei der Heimsuchung Marien Johannem den Täufer noch im Mutterleibe mit Deinem heiligen Geiste erfüllt hast: wir bitten Dich, verleih uns, daß auch wir durch Deine Barmherzigkeit des heiligen Geistes theilhaftig werden und bleiben, und Deiner gnadenreichen Heimsuchung in wahrem Glauben uns allezeit getrösten. Durch JEsum Christum, Deinen Sohn, unsern HErrn. Amen.

Danzig 1708.

79.

Allmächtiger, barmherziger Vater, der Du aus überschwenglicher Güte die Jungfrau Maria, die Mutter Deines Sohnes, bewegt hast, Elisabeth zu grüßen und Johannem den Täufer, (der) noch im Mutterleibe verschloßen (war), heimzusuchen: wir bitten Dich, verleihe uns, daß auch wir durch Deine Barmherzigkeit mit dem heiligen Geist erfüllt, von allem Uebel erlöst (werden) und Deiner gnadenreichen Heimsuchung nimmermehr vergeßen. Durch JEsum Christum, Deinen lieben Sohn, unsern HErrn. Amen.

Wittenb. K.-Ges. 1573. Gotha 1682.

Am Tage Michaelis.

Von den Engeln.

Lobet den HErrn, alle seine Engel. Halleluja.
Preiset ihn, alle seine Heerschaaren und Diener, die ihr seinen Willen thut. Halleluja.

Er hat seinen Engeln befohlen über dir. Halleluja.
Daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen. Halleluja.

80.

O allmächtiger, ewiger, barmherziger Gott, der Du wunderbarer Weise der Engel und Menschen Dienste geordnet hast: wir bitten Dich, verleih uns gnädiglich, daß unser Leben hier auf Erden behütet und beschirmt werde von denen, die Deiner göttlichen Majestät allezeit beiwohnen im Himmel. Durch JEsum Christum, Deinen Sohn, unsern HErrn. Amen.

Wittenb. K.-Ges. 1573. Gotha 1682.

81.

HErr Gott, himmlischer Vater, der Du Deine Engel zum Schuz und Schirm der Menschen wider des Teufels Tyrannei und der Welt Bosheit geordnet hast: wir bitten Dich, Du wollest solchen Schuz gnädiglich über uns erhalten und durch Deinen heiligen Geist helfen, daß Dein Wille bei uns Menschen auf Erden, wie im Himmel von Deinen Engeln, geschehe, auf daß wir hie nach Deinem Willen leben und dort Dich ewiglich mögen loben. Durch JEsum Christum, unsern HErrn. Amen.

Nördl. 1626. Danzig 1708.

82.

O Du allerliebster HErr und Heiland JEsu Christ, der Du allein mit Deiner göttlichen Kraft zertreten hast den Kopf der Schlangen und allein gewaltig zerbrochen und zerrißen hast das Reich des Teufels: wir bitten Dich, Du wollest uns arme, schwache Kleingläubigen wider den listigen Anlauf des bösen Geistes und seinen grimmigen Zorn, damit er uns von Deinem Worte gedenkt abzuschreken und abzuziehen, durch Deine heiligen Engel gnädiglich beschüzen und erhalten, also daß wir in Deinen göttlichen Zusagen und Worten bis an's Ende unsers Lebens unverzagt, wider alle Pforten der Hölle in einem wahrhaftigen christlichen Glauben beharren und bleiben mögen. Vereinige uns mit Dir, mein HErr Christe, und wirke in uns Alles gut, und bleibe in solcher Weise mit uns, auf daß wir ewiglich in Dir bleiben, der Du mit dem Vater und heiligen Geiste herrschest und lebest in Ewigkeit. Amen.

Wittenb. K.-Ges. 1573. f. 511. a. b.

Aposteltage.

83.

Seid fröhlich in dem HErrn, euerm Gott. Halleluja.
Der euch Lehrer gibt zur Gerechtigkeit. Halleluja.

Allmächtiger, himmlischer Vater, wir danken Deinem heiligen Namen, daß Du durch Deine lieben Apostel Vergebung der Sünden, Gerechtigkeit und ewiges Leben hast verkündigen laßen, — und bitten Dich herzlich, Du wollest uns durch Deinen heiligen Geist regieren, daß wir ihrer Lehre, Glauben und Geduld gerne folgen und in solchem Glauben beständig bis an unser Ende verharren, durch JEsum Christum, Deinen lieben Sohn, unsern HErrn. Amen.

84.

Barmherziger HErr JEsu Christe, der Du nicht des Sünders Tod willst, sondern daß er sich bekehre und lebe; der Du auch willst, daß alle Menschen genesen, und deshalb vom Himmel gekommen, Mensch geworden, am Kreuz gestorben und von den Todten wieder auferstanden und gen Himmel gefahren bist und hast Deine zwölf Boten in alle Welt abgefertigt, zu predigen das Evangelium aller Creatur: wir bitten Dich, nachdem die Ernte groß, und der getreuen Arbeiter wenig sind, und Dein arm, elend Volk zerstreuet geht, wie die irrenden Schafe, Du wollest aus milder Güte, Gnade und Barmherzigkeit, getreue Arbeiter in die Ernte senden und Deine zerstreuten Schafe wiederum zusammenbringen, mit heilsamer Weide, mit Deinem göttlichen Worte speisen und trösten, auf daß alle Menschen Deinen heiligen Namen loben, ehren und preisen und Dir für solche Güte und Wolthat danken. Der Du mit dem Vater und heiligen Geiste herrschest und lebest in Ewigkeit. Amen.

85.

Ewiger Gott, weil sich die Gottlosen allenthalben mehren und Deine Diener verfolgen, (so) siehe an ihr Dräuen und gib Deinen Knechten mit aller Freudigkeit Dein Wort, so daß Du allein gefürchtet und recht erkannt werdest zu Lob und Preis Deines Namens, der Du lebst und regierest, Gott, gewaltiglich, in Ewigkeit. Amen.

86.

O HErr JEsu Christ, der Du zwölf auserwählte Baumeister in alle Welt ausgesandt hast, Dir eine feste, bleibende Stadt und einen heiligen Tempel zu bereiten, und durch dieselben viel Gutes gewirkt, beide, Juden und Heiden zu Deinem Reich gefordert: wir bitten Dich, barmherziger HErr, Du wollest uns, Deine armen Diener, gnädiglich erhören und uns an Deinem heiligen Tempel auch

laßen lebendige Steine*) sein und bleiben. Durch JEsum Christum, Deinen Sohn, unsern HErrn. Amen.

Die 3 letzten Collecten sind aus den Wittenb. K.gesängen 1573. Nr. 85. hat schon Erf. 1526.

87.

(Nach dem heiligen Abendmahl.)

O HErre Gott, wir bitten Dich, daß Du wollest unsre Herzen mit Deiner Erbarmung regieren, denn wir ja Dir ohn Dich nicht gefallen mögen. Durch JEsum Christum, Deinen 2c. Amen.

Erfurt 1526.

Reformationsfest.

HErr, halte Dir im Bau Deine Gemeinde, die Du gepflanzt hast. Halleluja.
Und errette sie, die Du Dir festiglich erwählet hast. Halleluja.

88.

HErr Gott, himmlischer Vater, wir danken Dir, daß Du uns die selige Zeit hast erleben laßen, da wir das heilige Evangelium hören, Deinen Willen und väterliches Herz daraus erkennen und Deinen Sohn JEsum Christum mit den Augen unsers Glaubens schauen können. Wir bitten Deine grundlose Barmherzigkeit, Du wollest dies selige Licht Deines Wortes uns gnädiglich erhalten und durch Deinen heiligen Geist unsre Herzen also leiten und führen, daß wir nimmermehr davon weichen, sondern fest daran halten, lieber alles andere verlaßen und endlich dadurch selig werden. Durch JEsum Christum, Deinen Sohn 2c. Amen.

89.

Ewiger Gott, weil sich die Gottlosen allenthalben mehren und Deine Diener verfolgen, so siehe an ihr Dräuen und gib Deinen Knechten, mit aller Freudigkeit zu reden Dein Wort, so daß Du allein gefürchtet und recht erkannt werdest zu Lob und Preis Deines Namens, der Du lebst und regierst, Gott, gewaltiglich in Ewigkeit. Amen.

Bemerkung. Die gemeinen Collecten können für manche andere Gedanken, die sich am Reformationsfeste aufdringen, Befriedigendes bieten.

Aerntefest.

90.

Du feuchtest die Berge von oben her. Halleluja.
Du machest das Land voll Früchte, die Du schaffest. Halleluja.

O Gott, himmlischer Vater, der Du uns Leib und Leben gegeben und

*) „Einen lebendigen Stein" heißt es im Original.

durch Deinen göttlichen Segen bisher erhalten hast: wir bitten Dich, laß Deinen Segen ferner bei uns bleiben, auf daß wir zu allen Zeiten mit Danksagung empfangen und haben alles, was uns nüz und noth ist, Dich dafür lieben, Dir dienen und vertrauen mögen, daß Du wie die Vögel uns speisen und wie die Blümlein uns kleiden werdest. Durch JEsum Christum, Deinen Sohn, unsern HErrn. Amen.

Bemerkung. Auch für dieses Fest enthalten die gemeinen Collecten vieles.

II.

Collecten in gemeiner und allerlei besonderer Noth.

A.

In gemeiner Noth.

Rufe mich an in der Noth.
So will ich dich erretten und du sollst mich preisen.

Hilf uns, Gott unsers Heils, um Deines Namens Ehre willen.
Errette uns und vergib uns unsre Sünden um Deines Namens willen.

91.

Allmächtiger HErr Gott, der Du bist ein Beschüzer aller, die auf Dich hoffen, ohne dessen Gnade niemand etwas vermag, noch etwas vor Dir gilt: laß uns Deine Barmherzigkeit reichlich widerfahren, auf daß wir durch Dein heiliges Eingeben denken, was recht ist, und durch Deine Kraft es vollbringen, um JEsu Christi, unsers HErrn willen. Amen.

92.

Allmächtiger HErr Gott, himmlischer Vater, von dem wir ohn Unterlaß allerlei Gutes im Ueberfluß empfangen und täglich vor allem Uebel behütet werden: wir bitten Dich, gib uns durch Deinen Geist, solches alles von ganzem Herzen in rechtem Glauben zu erkennen, auf daß wir Deiner milden Güte und Barmherzigkeit hier und dort ewiglich danken und Dich loben, durch JEsum Christum rc. Amen.

93.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du durch Deinen heiligen Geist die ganze Christenheit heiligst und regierst: erhöre unsre Bitte und gib uns gnädiglich,

daß sie mit allen ihren Gliedern in rechtem Glauben durch Deine Gnade Dir diene. Durch JEsum Christum rc. Amen.

H.-H. 1539.

94.

HErr, allmächtiger Gott, der Du der Elenden Seufzen nicht verschmähest und der betrübten Herzen Verlangen nicht verachtest: sieh doch an unser Gebet, welches wir in unsrer Noth vor Dich bringen, und erhöre uns gnädiglich, daß alles, was beide von Teufel und Menschen wider uns strebt, zunichte und nach dem Rathe Deiner Güte zertrennt werde, auf daß wir, von aller Anfechtung unversehrt, Dir in Deiner Gemeinde danken und Dich allezeit loben. Durch JEsum Christum, Deinen Sohn, unsern HErrn. Amen.

95.

HErr Gott, himmlischer Vater: hilf, daß bei uns wohne Dein heiliger Geist, der uns erleuchte und leite in alle Wahrheit, beschüze und stärke in aller Widerwärtigkeit, auf daß wir durch Sein heiliges Eingeben denken, was recht ist, und es durch Seine Kraft und Wirkung auch vollbringen. Durch JEsum Christum, Deinen lieben Sohn, unsern HErrn. Amen.

Um Vergebung der Sünden.

HErr, handle nicht mit uns nach unsern Sünden.
Und vergilt uns nicht nach unsrer Missethat.

Bekehre Du uns, HErr, so werden wir bekehret.
Hilf Du uns, so ist uns geholfen.

HErr, gehe nicht ins Gericht mit Deinem Knecht.
Vor Dir ist kein Lebendiger gerecht.

Gott, sei uns gnädig nach Deiner Güte.
Und tilge unsre Sünde nach Deiner großen Barmherzigkeit.

96.

HErr Gott, himmlischer Vater, der Du nicht Lust hast an der armen Sünder Tod, läßest sie auch nicht gerne verderben, sondern willst, daß sie bekehret werden und leben: wir bitten Dich herzlich, Du wollest die wohlverdiente Strafe unsrer Sünde gnädiglich von uns abwenden und, uns hinfort zu beßern, Deine Barmherzigkeit mildiglich verleihen. Um JEsu Christi, unsers HErrn, willen. Amen.

97.

O allmächtiger, barmherziger Gott, himmlischer Vater, dessen Barmherzigkeit kein Ende ist, der Du langmüthig, gnädig und von großer Güte und Treue

bist, und vergibst Missethat, Uebertretung und Sünde: wir haben leider gesündigt mit unsern Vätern, wir haben misgehandelt und sind gottlos gewesen und haben Dich oft erzürnet; an Dir allein haben wir gesündigt und übel vor Dir gethan. Aber, HErr, gedenke nicht an unsre vorige Missethat, laß bald Deine Barmherzigkeit größer sein, denn wir sind sehr elend worden. Hilf uns, Gott unsers Heils, errette uns und vergib uns unsre Sünde, um der Ehre willen Deines heiligsten Namens und von wegen Deines lieben Sohnes, unsers Heilands JEsu Christi, der mit Dir in Einigkeit des heiligen Geistes, wahrer Gott, lebt und herrschet immer und ewiglich. Amen.

98.*)

Allmächtiger HErr, Gott Vater: wir bitten Dich, Du wollest unser gnädiglich verschonen und, wiewohl wir ohn Unterlaß sündigen und eitel Strafe verdienen, uns doch gnädiglich verleihen, daß alle wohlverdienten Strafen von uns abgewendet werden, und wir, endlich von allen Sünden, Jammer, Elend und Herzeleid dieses armen Lebens erlöset, Deine ewige Gerechtigkeit und Seligkeit ererben mögen. Um JEsu Christi, Deines lieben Sohnes, unsers HErrn, willen. Amen.

Pommern 1690.

99.

O allmächtiger HErr Gott, himmlischer Vater, Du weißt, daß wir in so mancher und großer Gefahr vor menschlicher Schwachheit nicht mögen bleiben: verleihe uns Stärke und Kraft an Leib und Seele, daß wir alles, was uns um der Sünde willen quält und anficht, mit Deiner Hilfe überwinden. Durch unsern HErrn JEsum Christum ꝛc. Amen.

Gegen die Feinde — um Frieden.

Gott, gib Fried in Deinem Lande.
Glück und Heil zu jedem Stande.

Deine Hand, HErr, schüze das Volk Deiner Rechten.
Und die Leute, die Du Dir festiglich erwählet hast.

100.

O barmherziger Gott und himmlischer Vater, wir bitten Dich von ganzem Herzen, nimm an gnädiglich unser Gebet und thue Wunder mit Deiner Stärke zum Heil Deiner Kirche, daß Du zerbrechest und verwerfest den Stolz

*) Allmächtiger HErr, Gott Vater: wir bitten Dich, Du wollest unsrer Sünden gnädiglich verschonen, und, wiewohl wir ohn Unterlaß sündigen und eitel Strafe verdienen; so verleih doch gnädiglich, daß das ewige wohlverdiente Verderben gnädiglich von uns abgewendet, zur Steuer und Hilfe unsrer Beßerung geändert werde. Um JEsu Christi, Deines lieben Sohnes, unsers Herrn willen. Amen. Gotha 1682.

und Uebermuth des Antichrists und aller Widersacher des Evangeliums unsers HErrn JEsu Christi und zerschmeißest mit der Kraft Deiner Rechten allen ihren Frevel und Troz wider uns. Um JEsu Christi, unsers HErrn, willen. Amen.

Coburg 1626. Gotha 1682.

101.

Allmächtiger, ewiger Gott, dem die Liebe und der Friede wohlgefällt: Du wollest allen unsern Feinden wahrhaftige Liebe und Lust zum Frieden verleihen, auch alles, damit sie uns beleidigen, gnädiglich verzeihen und uns vor ihrer Macht und List gewaltiglich bewahren. Durch JEsum Christum 2c. Amen.

102.

O Gott, Du Stifter des Friedens und Brunn der Liebe, wer Dich erkennet, der lebet, wer Dir dient, der regieret: beschüze Deine Demüthigen, behüte sie vor allem Anlauf des Feindes, auf daß wir keine Waffen der Feindschaft fürchten, die wir uns auf Deinen Schuz verlaßen. Durch JEsum Christum 2c. Amen.

103.

HErr Gott, himmlischer Vater, der Du heiligen Muth, guten Rath und rechte Werke schaffest, gib Deinen Dienern Friede, welchen die Welt nicht kann geben, auf daß unsere Herzen an Deinen Geboten hangen und wir unsre Zeit durch Deinen Schuz still und sicher vor Feinden leben. Durch JEsum Christum 2c. Amen.

104.

O allmächtiger, ewiger Gott, Du König der Ehren und HErr Himmels und der Erde, durch welches Geist alle Ding regiert, durch welches Vorsehung alle Ding geordnet werden, der Du bist ein Gott des Friedens, von dem allein alle Einigkeit und Friede zu uns kommt: wir bitten Dich, Du wollest uns unsre Sünde vergeben und uns mit Deinem göttlichen Fried und Einigkeit begnaden, damit wir mit Furcht und Zittern Dir dienen, zu Lob und Preis Deines Namens. Durch unsern HErrn 2c. Amen.

105.

O HErr JEsu Christe, der Du Deinen Aposteln gesagt hast: meinen Frieden gebe ich euch, meinen Frieden lasse ich euch: Du wollest unsrer Sünden nicht gedenken, sondern ansehen den Glauben Deiner Gemeinde; dieselbe wollest Du im Frieden erhalten, bewahren und regieren. Der Du mit dem Vater und dem heiligen Geiste, wahrer Gott, regierst in Ewigkeit. Amen.

Erich 1544.

106.

HErr Gott, himmlischer Vater, wir bitten Dich, Du wollest uns den Geist der Wahrheit und des Friedens verleihen, auf daß wir von ganzem Herzen, was Dir gefällt, erkennen, und dem mit allen Kräften allein nachfolgen mögen. Durch JEsum Christum, Deinen Sohn, unsern HErrn.

Gotha 1682.

107.

Allmächtiger, ewiger Gott, himmlischer Vater, wir bitten Dich, Du wollest Dich Deines Volkes gnädiglich erbarmen und unsre Leiber und Seelen regieren und schüzen. Durch JEsum rc.

Gotha 1682.

108.

O HErr, Gott Zebaoth, mache Du alles still, friedlich und einig in unsern Herzen, in unsrer (Stadt) Gemeinde, in unserm Lande, in unsern Häusern und hole uns zur seligen Stunde in das stille, ruhige, friedliche Land der ewigen Freude und Herrlichkeit. Amen.

Hanau 1659.

109.

O allmächtiger, ewiger Gott, der Du uns befohlen hast durch Deinen einigen Sohn, unsern lieben HErrn JEsum Christum, daß wir unsre Feinde lieb haben sollen, denen, die uns beleidigen, Guts thun und für unsre Verfolger bitten: wir schreien ernstlich zu Dir, daß Du alle unsre Feinde wollest gnädiglich heimsuchen, ihnen wahre Reue ihrer Sünden verleihen und mit uns und der ganzen Christenheit ein freundliches, gottesfürchtiges, einhelliges Gemüth und Herz geben. Durch unsern HErrn rc. Amen.

Br. 1533. Mrk. 1540.

110.

(Wider des Satans Gewalt.)

O allmächtiger, ewiger Gott, Du siehst, auf wie mancherlei Weise wir armen schwachen Menschen vom Satan geängstigt werden, ohne daß wir etwas wider ihn vermögen: wir bitten Dich, Du wollest um Deines Sohnes JEsu Christi willen, der den höllischen Versucher ritterlich überwunden, uns Kraft aus der Höhe verleihen und uns mit Deinem Worte also ausrüsten, daß wir wider ihn bestehen, den Sieg davon bringen und mit allen Auserwählten im Himmel triumphiren mögen. Durch denselben unsern HErrn JEsum Christum, Deinen lieben Sohn, der mit Dir in Einigkeit des heiligen Geistes lebet und herrschet immer und ewiglich. Amen.

Weimar 1707.

B.

In mancherlei besondern Nöthen.

Das Verlangen der Elenden hörest Du, HErr.
Ihr Herz ist gewis, daß Dein Ohr drauf merkt.

Wir hoffen darauf, daß Du so gnädig bist.
Unser Herz freut sich, daß Du so gerne hilfst.

Des HErrn Zorn währt einen Augenblik.
Und Er hat Lust zum Leben.

111.

Für die Betrübten.

O allmächtiger, ewiger Gott, Du Trost der Traurigen, Du Stärke der Schwachen: laß vor Dein Angesicht gnädiglich kommen die Bitt aller derer, die in Kümmernis und Anfechtung zu Dir seufzen und schreien, daß männiglich merke und empfinde Deine Hilfe und Beistand in der Zeit der Noth. Durch unsern HErrn rc.

Für die Irrenden.

112.

O allmächtiger, gütiger und barmherziger Gott und Vater, wir bitten Dich ernstlich und von ganzem Herzen, Du wollest alle die, welche vom christlichen Glauben abgewichen, sonst in etlichen Stüken irrig und mit falscher Lehr behaftet und verführt sind, väterlich heimsuchen und wiederbringen zur Erkenntnis ihres Irrtums, daß sie Lust und Gefallen gewinnen an Deiner beständigen, einfältigen, ewigen Wahrheit. Durch rc. Amen.

Br. 1533. Mrk. 1540. Schw.-H. 1543 rc.

113.

Allmächtiger, ewiger HErre Gott, der Du den Irrenden das Licht der Wahrheit läßest leuchten, auf daß sie zum rechten Wege kommen mögen: verleihe allen denen, die Christen genannt werden, daß sie alles, was diesem Namen zuwider, meiden und dem allein nachfolgen mögen, was ihm gemäß. Durch rc. Amen.

Gotha 1682.

Für die Gefangenen.

114.

Allmächtiger HErr Gott, der Du dem Apostel Petrus aus dem Gefängnis geholfen hast, Du wollest Dich Deiner gefangenen Diener erbarmen und

ihre Banden auflösen, auf daß wir uns ihrer Erlösung freuen und Dich allezeit loben. Durch ꝛc. Amen.

Witt. 1559. Cob. 1626. Gotha 1682.

Für schwangere Frauen.

115.

O allmächtiger, ewiger Gott und Vater, Du Schöpfer aller Dinge, der Du gnädiglich Mann und Weib gesegnet und gesagt hast: „Seid fruchtbar und mehret euch"; der Du auch dem Weibe ihre Schmerzen zu einem heiligen, gebenedeiten Kreuz gemacht und gesegnet hast durch Deinen Sohn, unsern HErrn, der uns von Fleisch und Sünden erlöst hat: wir bitten Dich, gütiger Vater, HErr und Gott, Du wollest die Frucht ihres Leibes, Dein eigen Werk, erhalten und bewahren und unter dem Kreuz in der kümmerlichen Geburt nicht verderben laßen, sondern gnädiglich und mit Freude entbinden. Durch ꝛc. Amen.

Br. 1533. Mrk. 1540.

Um gnädiges Wetter.

HErr, handle nicht mit uns nach unsern Sünden.
Und vergilt uns nicht nach unsrer Missethat.

Aller Augen warten auf Dich, HErr.
Und Du gibst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit.

116.

HErr Gott, himmlischer Vater, der Du gütig und barmherzig bist und uns durch Deinen Sohn verheißen hast, Du wollest Dich unser in allerlei Noth gnädig annehmen: wir bitten Dich, sieh nicht an unsre Missethat, sondern unsre Noth und Deine Barmherzigkeit und gib uns fruchtbares Wetter und ersprieslichen Regen (Sonnenschein), auf daß wir durch Deine Güte unser täglich Brot haben und Dich als einen gnädigen Gott erkennen und preisen mögen. Durch ꝛc. Amen.

N. 1695. P. 1690. Danzig 1708.

(Um Sonnenschein.)

117.

HErr Gott, himmlischer Vater, der Du alles in Deiner Hand hast und nach Deinem Wohlgefallen regierst: wir bitten Dich, sieh doch an unsre Noth und die lieben Früchte der Erde; gib bequemes Wetter und warmen Sonnenschein, daß der Aker durch Deinen Segen sein Gewächs gebe, wir unser täglich Brot haben und Dich für Deine Wohlthat rühmen und preisen mögen. Durch ꝛc. Amen.

Gotha 1679.

118.

HErr, allmächtiger Gott, der Du alles, was da ist, regierst und ernährst, ohne dessen Gnade nichts geschehen kann: gib uns, Deinen Kindern, lieber Vater, einen gnädigen Regen (warmen Sonnenschein rc.), auf daß unser Land durch Deinen Segen seine Früchte bringe und wir Dich in allen Deinen Wohlthaten erkennen und loben. Durch rc. Amen.

Cob. 1626. Golz. 1679. Gotha 1682. Pomm. 1690.

Wider jähen schnellen Tod.

HErr, handle nicht mit uns nach unsern Sünden.
Und vergilt uns nicht nach unserer Missethat.

119.

Allmächtiger, barmherziger HErr Gott Vater, wir bitten Dich herzlich, Du wollest Dich zu Deinem Volke, das Deiner Majestät unterworfen ist, gnädiglich wenden und uns durch Deine allmächtige Hand bewahren, daß wir nicht durch Deinen Grimm des jähen, schnellen Todes übereilt werden. Durch rc. Amen.

120.

HErr Gott, himmlischer Vater, Du Liebhaber des Lebens, der Du die Menschen läßest sterben und sprichst: „Kommt wieder, Menschenkinder": wir bitten Dich herzlich, vergib uns unsre Sünde und laß ab von Deiner Ungnade über uns. Sei eine feurige Mauer um uns her, daß keine Plage zu unsrer Hütte sich nahen dürfe. Behüte uns vor der Pestilenz, die im Finstern schleicht, vor der Seuche, die im Mittag verderbet. Laß uns nicht in unsern Sünden sterben, sondern in wahrem Glauben auf Christi Verdienst selig von dieser Welt nach Deinem Willen abscheiden. Durch denselben rc. Amen.

Danzig 1708.

III.

Collecten um allerlei Gutes.

Um das Reich Gottes.

(Verse s. in der Ordnung der Gottesdienste bei der Kinderlehre.)

121.

O Gott, Du Beschützer aller, die auf Dich hoffen, ohne welchen nichts kräftig, nichts heilig ist, mehre über uns Deine Barmherzigkeit, auf daß, wenn

Du unser Regierer und Führer bist, wir also durch die zeitlichen Güter wandern, daß wir die ewigen nicht verlieren. Durch 2c.

122.

Barmherziger, ewiger Gott und Vater, Du wollest uns durch einen wahren Glauben zu Deinem eingebornen Sohne führen und Deinem Volke verleihen, daß es keiner Creatur anhange, sondern allein zu Deiner Güte einen Zugang suche und finde. Durch Christum, unsern HErrn. Amen.

Strasb. 1525.

123.

O HErr, allmächtiger Gott, gib uns allezeit gnädiglich einen Geist, zu gedenken und zu thun, was recht ist, auf daß wir, die wir ohne Dich nicht sein können, nach Deinem Gefallen leben mögen. Durch 2c.

Br. 1533. Mrk. 1540. Schw.-H. 1543. O.-H. 1547. 2c.

124.

Ich danke Dir, HErr Gott Vater, für alle Deine Wohlthat, die Du mir erzeigt hast, daß Du mich geschaffen hast zu einem vernünftigen Menschen und hast mich erlöset durch das unschuldige Blut Deines lieben Sohnes, meines HErrn und Heilandes JEsu Christi: ich bitte Dich, lieber Vater, verleih mir Gnade Dein heiliges göttliches Wort wohl zu lernen, christlich zu leben und selig zu sterben. Durch JEsum Christum, Deinen lieben Sohn, unsern HErrn. Amen.

Gotha 1682.

Um geistlichen und leiblichen Segen.

Gott, der HErr, ist Sonne und Schild, der HErr gibt Gnade und Ehre. Halleluja. Er wird kein Gutes mangeln laßen den Frommen. Halleluja.

125.

O allmächtiger HErr und Vater, der Du durch Dein ewiges, göttliches Wort alle Dinge erschaffen hast, segnest und erhältst: wir bitten Dich, daß Du Dein ewiges Wort, unsern HErrn JEsum Christum, uns wollest offenbaren und in unsere Herzen pflanzen, dadurch wir nach Deiner Gnade würdig werden, Deinen göttlichen Segen über alle Früchte der Erde und alles, was zur leiblichen Nothdurft gehört, zu empfangen und zum Preise Deines Namens und unsers Nächsten Dienst zu gebrauchen. Durch 2c. Amen.

Br. 1533. Mrk. 1540. O.-H. 1547.

126.

Für geistliche und weltliche Stände.

(Verse s. vor 129 und 131.)

O allmächtiger, ewiger Gott, der Du willst, daß allen Menschen geholfen werde, und daß sie zur Erkenntnis Deiner göttlichen Wahrheit kommen: wir bitten Deine göttliche Majestät, Du wollest Deine Gnade, Hilf und Geist mittheilen aller ordentlichen Obrigkeit, daß sie friedlich und wohl regiere, allen christlichen Dienern Deines heiligen Wortes, daß sie recht und fruchtbarlich lehren. Wollest auch durch Deine allmächtige Gewalt und unerforschliche Weisheit Widerstand thun allen denen, die Dein heiliges Wort haßen und mit falscher Lehre und unordentlicher Gewalt verfolgen, sie erleuchten, und zur Erkenntnis Deiner Herrlichkeit führen, auf daß wir alle in einem stillen, geruhigen, unsträflichen Leben die Reichthümer Deiner göttlichen Gnade durch einen reinen Glauben erlernen, und Dir, Du einig wahrer Gott und HErr aller Herren, in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die Dir gefällig ist, dienen mögen. Durch 2c. Amen.

Br. 1533. Mrk. 1540. O.H. 1547.

Für die Diener des Wortes.

Gott, Du labest die Elenden mit Deinen Gütern. Halleluja.
Der HErr gibt das Wort mit großen Schaaren Evangelisten. Halleluja.

Die Lehrer werden leuchten wie des Himmels Glanz. Halleluja.
Und die viel zur Gerechtigkeit weisen, wie die Sterne immer und ewiglich. Halleluja.

127.

O allmächtiger, gütiger Gott und Vater unsers HErrn JEsu Christi, der Du uns ernstlich befohlen hast, daß wir Dich bitten sollen um Arbeiter in Deine Aernte, das ist um rechtschaffene Prediger Deines Wortes: wir bitten Deine grundlose Barmherzigkeit, Du wollest uns rechtschaffene Lehrer und Diener Deines göttlichen Wortes senden und denselben Dein heilsames Wort in das Herz und in den Mund geben, daß sie Deinen Befehl treulich ausrichten und nichts predigen, was Deinem heiligen Wort entgegen sei, auf daß wir durch Dein himmlisches, ewiges Wort ermahnt, gelehrt, gespeist, getröstet und gestärket werden und thun, was Dir gefällig und uns fruchtbarlich ist. Durch 2c. Amen.

Br. 1533. O.H. 1547. P. 1690.

128.*)

O allmächtiger Gott, wir bitten Dich, gib Deiner Gemeinde Deinen Geist und göttliche Weisheit, daß Dein Wort unter uns laufe und wachse und

*) Ist Br. 1533 zu einer Collecte mit der vorausgehenden verbunden. Desgl. Mrk. 1540.

mit aller Freudigkeit, wie sichs gebührt, gepredigt und Deine heilige christliche Gemeinde dadurch gebeßert werde, auf daß wir mit beständigem Glauben Dir dienen und im Bekenntnis Deines Namens bis ans Ende verharren. Durch 2c. Amen.

S. auch Apostellage. Br. O.H. P. 2c.

Für die Obrigkeiten.

Durch mich regieren die Könige, und die Rathsherren sezen das Recht, spricht Gott, der HErr. Durch mich herrschen die Fürsten und alle Regenten auf Erden.

129.

Barmherziger, himmlischer Vater, in dessen Händen aller Menschen Gewalt und Obrigkeit steht, von Dir eingesezt zur Strafe der Uebelthäter und zum Schuze der Frommen, in dessen Hand auch alle Rechte und Geseze aller Länder stehen: wir bitten Dich, siehe gnädiglich auf Deinen Diener, den König, und alle unsre verordneten Obern, die unter ihm dem Regimente dienen, damit sie das weltliche Schwert, das Du ihnen befohlen hast, nach Deinem Befehle führen mögen. Umschatte sie mit der Kraft des Allerhöchsten; erleuchte und erhalte sie bei Deinem göttlichen Namen. Gib ihnen, lieber HErr, Weisheit und Verstand, ein gottesfürchtiges, gehorsames und lehrhaftes Herz, daß sie Dein heiliges Wort von Herzen lieb haben, darüber halten und es ja nicht verfolgen. Gib ihnen ein glükseliges, friedsames Regiment, auf daß sie ihre Unterthanen in Wahrheit und Gerechtigkeit, die Dir gefällig ist, regieren und beschirmen. Frist auch denen, die Du ins Regiment gesezt hast, das Leben nach Deinem Willen, und weil das Gericht Dein ist und sie an Deiner Statt sizen, so gib ihnen Gnade so zu regieren, daß Dein heiliger Name durch sie geheiligt und gepriesen werde von nun an bis in Ewigkeit, und wir unter ihrem Regimente und Schirme in einem stillen, geruhsamen und unsträflichen Leben den Reichthum Deiner göttlichen Gnade in rechtem Glauben erkennen und Dir, Du ewig wahrer Gott und HErr aller Herren, sammt ihnen dienen und Deinen göttlichen Namen heiligen mögen. Durch 2c. Amen.

Vgl. Br. 1533. Mrk. 1540. Erich 1544. O.H. 1547. N. P. 1690. Verschiedene Recensionen.

130.

Allmächtiger Gott, Du König aller Könige, der Du die allerhöchste Gewalt hast über aller Menschen Königreiche und ordnest Herrschaft und Regiment im menschlichen Geschlechte: wir danken Dir für Deine gnädige Ordnung und für das weltliche Regiment und unsre liebe Obrigkeit, darunter Du uns gesezt hast, wie unter einen Baum, unter dessen Schatten wir Frieden und Ruhe haben, Dein theures Wort zu hören und zu üben. Wir bitten Dich, Du

wollest unsre liebe Obrigkeit selbst regieren, führen, bewahren und beschüzen, und in gutem Frieden Dein Licht und Wort bei uns erhalten, daß wir ein geruhiges und stilles Leben führen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Durch 2c. Amen.

Gotha 1682.

C.

Gebete.

I.

Die Litanei mit ihren Collecten.

Vorbemerkungen zur Litanei.

Das flehentliche Gebet der Litanei*) reicht seinen Anfängen nach weit in die ersten Zeiten des Christenthums hinauf. Die sogenannten irenischen oder diaconischen Gebete der morgenländischen Kirche sind mit der abendländischen Litanei eines Geschlechtes, ohne daß wir doch nachweisen könnten**), wie sich diese aus jenen allmählich entwikelt hat. Luther fand Litaneienformen vor, und so viel er sie selbst vor- und mitgebetet haben mußte, war er ihrer doch keineswegs satt und überdrüßig worden. Insonderheit sind es drei Litaneien, welche in der römischen Kirche die weiteste Verbreitung und Anerkennung gefunden haben: die Litanei vom süßen Namen JEsu, die lauretanische von der Mutter Gottes und vor allen die sogenannte „große Litanei." Die zwei ersteren haben wir Lutheraner nicht; wer sie kennt***), begreift leicht, warum. Dagegen hat Luther die große „Litanei" gereinigt und in einer lateinischen und einer deutschen Bearbeitung wie einen kostbaren Raub mit herüber gebracht. Schon vor Luther war die große Litanei nicht immer und überall bis in alle einzelnen Theile dieselbe gewesen; auch die römische Kirche kennt von jeher bei aller Uebereinstimmung im Ganzen und Großen eine liturgische Freiheit im Einzelnen und minder Wichtigen. So liegt z. B. vor uns ein zu Basel 1503 bei Mich. Furter gedruktes lateinisch-deutsches Psalterium (Psalterium apparatu vulgari firmiter appresso), und die herrliche Sammlung: „Hymni et Collectae, item Evangelia, Epistolae, Introitus, Gradualia et Sequentiae etc.", welche 1566 zu Cöln gedrukt wurde. Beide aber weichen in Betreff der einzelnen Bitten, deren Zahl und Anordnung von einander und von den jezt gewöhnlichen Litaneienformen der römischen Kirche ab. Dieselbige Freiheit gebrauchte auch Luther. Er ließ nicht nur alles dogmatisch Anstößige weg, sondern er baute die einzelnen Theile der Litanei in einer Weise aus,

---

*) Ueber den Namen s. Bona Divin. Psalmod. C. XIV. §. 4, 1. Calvör, Rituale II. S. V. C. XVI. §. 1.

**) S. Calvör l. c. §. 7.

***) Sie stehen in deutscher Uebersezung z. B. in dem guten röm.-kath. Auswanderergebetbuch Raphael von J. Engeln. Bremen 1848. p. 118 ff.

die man nur bewundern kann. Er hat das große Ganze verstanden, sonst würde ihm die Anordnung des Einzelnen nicht in einer den Plan des Ganzen so getreu verfolgenden Vollendung gelungen sein. Seine beiden Litaneienformen sind offenbar Kinder derselben Mutter, nemlich der vorgefundenen großen römischen Litanei; aber sie sind nicht bloße Copien der Mutter. Nicht einmal sind sie Copien von einander; keine übersezt die andere, sondern sie sind ebenbürtige Zwillingsschwestern, — kenntlich von der Mutter verschieden, kenntlich verschieden von einander. Denn dieselbe Freiheit, welche Luther in Anbetracht der römischen Litanei gebraucht, eben dieselbe gebrauchte er auch in Herstellung seiner eigenen lateinischen und deutschen Form. Antiker, einfacher ist die römische Litanei als die lutherischen; diese aber sind voller, schmuker, runder, — und zwar erscheint Luther's lateinische Form wieder mehr der alten römischen Zeit an großartiger Ruhe und Fülle entsprechend, während die deutsche Form mehr den frischen, kräftigen Hauch einer neuen Schöpfung trägt. Wir machen es dem Leser möglich, selbst eine Vergleichung anzustellen, indem wir Luthers beide Formen und dazu die in dem zu Antwerpen 1682 gedrukten römischen Brevier befindliche römische Form vorlegen. Wir hoffen damit nichts Ueberflüßiges zu thun, sondern denjenigen Gliedern unsrer Kirche zu dienen, welche in das Verständnis des Baus und der Schönheit der abendländischen Litaneienformen einzudringen Lust haben.

Gerber erzählt in seiner „Historie der Kirchenceremonien in Sachsen" (Dresden und Leipzig 1732.) p. 268. §. 4.: Luther hat die Litanei für das „beste Gebet gehalten, so nach dem Gebet des h. Vaterunser auf Erden kommen sei." Zwar weiß ich nicht, wo Luther diese Aeußerung gethan hat: aber sie überraschte mich angenehm, als ich sie zuerst in Gerber las; denn ganz in derselben Weise hatte auch ich nach vieljährigem Gebrauch der Litanei geurtheilt. Man liest übrigens auch in Luther's Litaneienformen dasselbige Urtheil sehr deutlich zwischen den Zeilen; hätte er anders geurtheilt, er würde nimmermehr den edlen Fleiß an sie gewendet haben; er würde ihm auch nicht so gesegnet worden sein. Dieselbe Liebe und Lust zur Litanei spricht sich auch in einem Br. Luther's an Hausmann vom 3. Merz 1529 aus, obwol er daselbst weniger von der Litanei selbst, als von ihrer Melodie spricht. Die treffenden Stellen sind in der jenens. Ausg. der Werke Luther's T. VIII. p. 368 als Randglossen neben die luth. Litaneienformen gesezt. „Litania vernacula, sagt Luther, venit ad vos: quae nobis videtur valde utilis et salutaris. . . . Melodia praecinentibus pueris in medio templi post sermonem feriae quartae nobiscum cantari solita, mire afficit plebem. Nam latinam in Choro canimus Sabbatho post sermonem alia melodia, quae nondum est excusa. — Die Einrichtung, welche zu Wittenberg 1529 getroffen war, muß sich auch ferner sehr bewährt haben, denn wir finden sie auch in der ältesten Kirchenordnung Wittenbergs vom Jahr 1533 festgehalten. (S. Förstemann's Neues Urkundenbuch 1. Bd. 1842. p. 382 f., 389.) „Am Mittwoch vor Mittentage, heißt es da, soll der Pfarrer predigen den Evangelisten Matthäum nacheinander bis auf die Historien des Leidens Christi, — darnach zum Gebet vermahnen. Darnach singen die Schüler mitten in der Kirchen mit der

Gemeinde die deutsche Letanien. Darauf liest man die Collecte sammt dem Versikel und die Kinder singen Benedicamus Domino etc." — „Des Sonnabends unter der Vesper soll der Pfarrer predigen den Evangelisten Johannes nacheinander bis auf die Historien des Leidens Christi. . . . Nach der Predigt vermahne man zum Gebet. Darnach singen die Schüler im Chor die lateinisch Litanien und wird beschloßen mit einem lateinischen Versikel, Collecte und Benedicamus Domino."

Mit derselben Liebe, mit welcher die Litaneienformen Luther's in Wittenberg angenommen und gepflegt wurden, geschah es auch anderwärts. Die deutsche Litanei gieng fast in alle lutherische Liturgieen und Gesangbücher über und wo sie, wie in der Brandb.-Nürnb. K.-O. v. 1533 nicht zu lesen ist, fehlte sie nicht nur nicht im Gebrauch, sondern sie wurde auch ausdrüklich durch besondere kirchliche Verordnungen anbefohlen. Markgraf Georg von Brandenburg z. B. befahl gleich im Einführungsdecret genannter K.-O. d. d. Jägerndorf 20. Jan. 1533 den fortdauernden Gebrauch der Litanei. Auch Luthers lateinische Litanei fiel nicht dahin, so lang es überhaupt Kirchen und Schulen gab, in denen man lateinisch las und sang, wie es Luther gewünscht hatte. Ein Blik in Lossius Cantional, ins Officium Sebaldinum und Laurentianum von Nürnberg &c. reicht hin, davon zugleich Beleg und Beweis zu geben.

Wie wenig man es bei dieser Pflege der Litanei bloß auf das Singen abgesehen hatte, beweisen die vorhandenen Predigten und Erklärungen der Litanei. Dr. Paul Eber predigte schon in der Reformationszeit in Wittenberg über die Litanei. In dem herrlichen Gebetbuch von M. J. G. Olearius: „Eröffnete Himmelspforte", Leipzig 1679, findet man p. 872 ff. die Litanei mit einer Erklärung v. Johannes Gerhard. In Dr. Phil. Han's „Consiliis oder Neuverbeßertem und vollständigem Kirchenbuch" (Magdeb. u. Zerbst 1692.), III. Thl., p. 141., ist eine „Summarische Erklärung und Vergleichung der Litanei mit dem Vater unser" aus Dr. Siegfr. Sack's Postille abgedrukt, — und Gerber l. c. p. 278 redet von einer anno 1720 zu Naumburg von Balthas. Bozögel in 12^mo^ unter dem Titel „Die Litanei deutsch und lateinisch" gedrukten Litaneienerklärung, welche er sehr anpreist. Ohne Zweifel gibt es ähnlicher Predigten und Erklärungen in der Literatur der vorigen Jahrhunderte noch mehr.

Was den Gebrauch der Litanei anlangt, so ist bei Lossius f. 310 b. ein sehr vereinzeltes Beispiel ihrer Anwendung zur sonntägl. Vorbereitung auf das Sacrament des Altars. Insgemein wurde sie an Sonntagen nur dann gebraucht, wenn keine Communicanten da waren, und dann zum Schluß des Gottesdienstes. An Abendmahlssonntagen wurde sie nicht bloß deswegen weggelaßen, weil sie für solche Tage zu lang war (Vgl. Kliefoth's Ursprüngl. Gottesdienstordnung &c. Rostok. 1847. p. 240 f.); sondern weil man ihren Ton und Character, wie in der römischen Kirche den der Preces, zu flehend, zu tief am Staub und Boden fand, als daß man ihn für geeignet hätte finden sollen, zur österlichen Wonne des neutestamentlichen Passahs zu stimmen. Es ist wahr, daß der Schluß der Litanei, der sich an das Lamm Gottes wendet, etwas Eucharistisches hat und sehr an das dem Sacramente eigene Agnus

erinnert und daß die Erhebung am Ende noch verstärkt wird, wenn, wie es (s. Calvör l. c. p. 669—671. §. 5. u. 9.) hie und da geschah, nach dem lezten: „O JEsu Christe, Gottes Sohn, ꝛc." ein „Sancte Deus, Sancte fortis, Sancte immortalis, miserere nostri" („Heiliger HErre Gott, heiliger starker Gott, heiliger barmherziger Heiland, du ewiger Gott, erbarme dich über uns" — oder wie man es noch näher am trisagion übersezen will) eingeschaltet und dann erst der Ruf zum Lamme Gottes gesungen wurde. Allein, immerhin bleibt es die richtige Ansicht, wenn man die Litanei ihrem Totalcharacter nach lieber solchen Tagen zuweist, wo, wie an Sonntagen, da niemand das Sacrament begehrte, gedämpfte Freude vorhanden ist, oder wo geradezu die Buße vorherrscht und nicht die Freude. Gemäß dieser Ansicht ist es in der lutherischen Kirche das Gewöhnliche, was gar keines Nachweises bedarf, daß die Litanei außer den schon bezeichneten Sonntagen auf die besondern und ordentlichen Bußtage, namentlich auch auf den Mittwoch und den Freitag, als auf die wöchentlichen Bußtage, verlegt ist.*) Besonders der Freitag, des HErrn Todestag, ist der Litanei, — der Buße, dem ernsten Flehen um Gnade, um Erbarmung, um Verschonung, um Hilfe gewidmet. Daher findet man auch in den K.-OO. der Litanei voran so manchmal die öffentliche Beichte und Absolution (s. z. B. Straßb. 1598. p. 114. f.) gestellt und hinter ihr die ernsten Collecten um Vergebung, um Heiligung, um alle höchste Nothdurft, hie und da auch (z. B. Schw.-H. 1615. p. 134 ff.) eine Sammlung von Gebeten für besondere Nöthen, wenn schon auch manchmal (s. Schw.-H. 1615. p. 155. Vgl. den Schluß der treffl. Litanei im Common Prayer-Book.) ein Dankgebet für Errettung aus den Nöthen. — Die Verwandtschaft der Litanei mit Sünd und Strafe findet sich besonders klar ausgesprochen in der K.-O. v. Baden 1556 und in der 1678 zu Stuttgart gedrukten „Kleinen (wirttembergischen) Kirchenordnung" p. 171—173.**)

*) In der trefflichen Litanei des Common Prayer-Book ist der Ueberschrift der Litanei die Weisung beigefügt: „An Sonntagen, Mittwochen und Freitagen nach dem Morgengebete zu gebrauchen." Baltimorer Auswahl v. 1847. p. 27.

**) „In der Wochen, so die Kirch auf einen sonderlichen bestimmten Tag bei einander ist, soll man das christliche Gesang: „Mitten wir im Leben sind" oder sonst einen deutschen Psalm oder ander geistlich Gesang, das mit der Ermahnung zur Buß dienstlich, singen. Darnach soll der Kirchendiener eine Predigt thun aus dem A. od. N. Testament, wie es seine und der Kirchen Gelegenheit erfordert."

„Und in der Predigt oder nach Vollendung der Predigt, dieweil er noch auf der Kanzel ist, soll er kürzlich anzeigen die gegenwärtige Noth. Nemlich so eine Sünd oder Laster bei der Gemein überhand genommen, als zu dieser Zeit das unordentlich, frech, muthwillig Leben mit dem Zutrinken und Trunkenheit; item das grausame Schwören und Fluchen, beide bei den Jungen und Alten, bei Weibern und Mannen; item die große Untreu, List und Betrug in den Handthierungen ꝛc. Solche Laster soll der Kirchendiener vermelden und Gottes Zorn, auch künftige Straf der Sünden halben verkündigen und sie ermahnen, von dem Laster abzustehen, auch Gott um Verzeihung der Sünden und Abwendung der Straf auf das Demüthigste zu bitten nach Ausweisung der Litanei oder gemeinen Gebets, so ihnen jezund gleich fürgehalten wird, darauf sie auch mit allem Fleiß merken sollen."

„Oder so eine gemeine Theurung, Pestilenz, Krieg oder ander Unglük vorhanden, soll der Kirchendiener dasselb vermelden und das Volk ermahnen, daß sie solch Unglük für Gottes Strafe halten und dadurch ihre Sünde und Laster erkennen lernen, auch davon abstehen ꝛc., wie vorhin vermeldet. Darauf singe man alsbald die Litanei nach ihrer gebührenden Weise, oder wo nicht Schüler sind, da lese sie der Kirchendiener."

Der Gebrauch der Litanei war in der lutherischen Kirche allgemein, dagegen war ihre Stellung im Gottesdienst verschieden. Während sie in den meisten Liturgien, und gewis am schiklichsten, am Schluß des Gottesdienstes steht, findet man sie in V. Dietrich's Agenden (1544, 1567, 1569) für die kleinen Nürnbergischen Fleken unmittelbar nach der Epistel angeordnet. In Frankfurt a./M. (s. K.-O. von 1644. p. 41.) wurde sie nach der Predigt angekündigt; in Strasburg (1598. p. 114 f. Vgl. 1606. p. 19.) geht, wie gesagt, allgemeine Beichte und Absolution voran; hie und da kommt (z. B. Frkft. 1644., Ulm 1656) unmittelbar auf die Litanei das heilige Vaterunser, und dann der gewöhnliche Schluß mit Collecte, Benedicamus und Benedictio; in Ulm sang man nach dem V. U. „Erhalt uns, HErr", in Nürnberg bei St. Lorenz sang man dies Lied unmittelbar nach der Litanei. Eine ziemliche Manchfaltigkeit um die Litanei her, in welcher sie selbst aber der stätige und bleibende Kern ist.

Hie und da findet sich angeordnet, daß die Litanei vom Pfarrer verlesen werden soll; aber weit, sehr weit verbreitet war diese liturgische Ungebühr nicht. Wer hätte auch dies alte Gebet, dessen ganzes Wesen, nicht allein seine Majestät und Gewalt, ganz in der Gegenseitigkeit, in diesem einfach wiederkehrenden massenhaften Refrain der Gemeinde beruht, so unnatürlich misbrauchen sollen, wenn er nemlich einigen historischen und liturgischen Sinn hatte. Sie wurde alternatim gesungen oder gebetet. Beim Gesang wurde selten Orgelbegleitung angewendet; doch kommt sie vor. Singen habe ich sie niemals hören; ich kann nicht aus eigener Erfahrung jenen Eindruk rühmen, von welchem Luther an Hausmann schreibt. Aber alternatim spreche ich sie über ein Jahrzehent mit meiner Gemeinde, und auch sehr musikalische Ohren haben einen guten Eindruk davon empfangen. — In Frankfurt a./M. (s. K.-O. v. 1644. p. 41.) wurde sie in verschiedenen Kirchen da gesungen, dort gesprochen. So scheint es wenigstens, wenn nicht etwa das Sprechen auf ein Verlesen zu deuten ist.

Ein Zusammenfaßen der Bitten in Gruppen, wovon Kliefoth l. c. p. 241. redet, findet sich nur hie und da, z. B. in einer Strasburger K.-O. v. 1598, in der Hanauer K.-O. v. 1659, in der Sulzbacher Liturgie v. 1751. Gewis sollte man keine Zusammenfaßung beantragen, wenn nicht etwa bloß als Gewöhnung und Ueberleitung zur altherkömmlichen Weise. Die Macht des Gebetes — die innere wie die äußere — liegt nun einmal im Refrain, in dem Schlag auf Schlag erfolgenden Intonieren und Antworten beider Theile.

„Beider Theile" — denn entweder correspondierte Pfarrer und Gemeinde, oder Chor und Gemeinde, oder, wie schon in Wittenberg und dann so vielfach, z. B. in Nürnberg beliebt wurde, einige vor dem Altare knieende Chorknaben und die Gemeinde. Die Kinder als Vorsänger zur Litanei — und die Gemeinde, ein herrlicher Gedanke. Schon in den apostolischen Constitutionen ist die Theilnahme der Kinder bei den römischen Gebeten gefordert. (S. Calvör l. c. p. 671.) „Zwei oder drei Schüler, sagt V. D. 1544, sollen vor dem Mittelaltar die Litanei deutsch singen und der

ander Chor samt dem Volke drauf antworten." Vgl. Zelle 1701. Es konnten auch mehr als zwei oder drei Knaben sein.

Die Litanei ist, namentlich in Luther's Bearbeitungen, wie ein herrliches Bauwerk der alten Zeit, welches, je mehr man Plan und Sinn erkennt, desto höher geschäzt und dem Herzen desto trauter und lieber wird. In tiefer Erkenntnis der Sünde, keinen Weg der Hilfe wißend, als Gnade und Erbarmen, hebt sie sich gerade auf diesem Wege desto gewaltiger zur Anbetung der allerheiligsten Dreieinigkeit. Ihr Kyrie und ihr Eleison deutet — jenes auf die höchste Höhe, — dieses auf unsre tiefste Tiefe. Jene Höhe und diese Tiefe werden, wie der Gipfel mit dem Thale, vermittelt durch Den, welcher, je weiter hinein in's Gebet, je deutlicher und strahlender in seinem Verdienste hervortritt, — durch unsern HErrn JEsus Christus. Anbetend beginnt die Litanei, Christum bekennend mittelt sie, im süßen Agnus endet sie. Je mehr sich das Herz in dies Gebet hineinbegibt, desto inniger wird sein Flehen, desto mehr wird aus der Anbetung des Dreieinigen ein Lied des neuen Bundes, der brünstige Ruf zum Gotteslamm. Welch ein Anfang, Mittel, Ende, — wie ganz evangelisch, wie ganz unsrer Kirche und ihrem Sinn entsprechend! Zwischen den drei hohen Thürmen des Anfangs, Mittels, Endes streken sich in zwei wohlgeordneten, herrlichen Reihen die einzelnen Bitten. Und zwar macht Calvör l. c. p. 671. §. 9. ganz richtig aufmerksam, daß so, wie nun unsre Litanei vor uns liegt, die apostolische Gebetsverordnung 1. Tim. 2, 1. 2. den Eintheilungsgrund bildet. Da kommen zuerst δεήσεις, deprecationes mali, flehentliche Bitten um Abwendung und Abwehr des Uebels: dann kommen προσευχαὶ, apprecationes boni, flehentliche Gebete um mancherlei Gutes,*) welche sich mehr und mehr in ἐντεύξεις, interpellationes, in Fürbitten lösen, — und endlich, wie eucharistieenmäßig, dankend und vertrauend, sich dem Lamme Gottes zu Füßen legen. So thut man hier Bitte, Gebet und Fürbitte und Danksagung für alle Menschen zu Dem, der da will, daß allen Menschen geholfen werde. — Eigentlich ist die erste Reihe, nemlich die der δεήσεις, unterbrochen. Der Ruf: „In unsrer lezten Noth, am jüngsten Gericht" ist doch nichts anderes als eine Fortsezung und Steigerung von dem Ruf: „Vor dem ewigen Tod." Da ist es denn, wie wenn sich nach dem: „Vor dem ewigen Tod" der Glaube noch einmal schürzen und gürten wollte, um noch einmal anzusezen und mit gewaltigem Drang des Gebetes die drohende Noth des zeitlichen und ewigen Todes und des jüngsten Tages zu überwinden. Früherhin dachte ich, es sei nicht genug Gebet für die Sterbenden in der Litanei, und wenn ich drum die Bitte: „Aller Kinder und Kranken pflegen und warten" hinter mir hatte, sezte ich hinzu: „Alle Sterbenden mit dem zukünftigen Heil erquiken." Seitdem ich aber sehe, wie gegen bösen, schnellen Tod, gegen den ewigen Tod, gegen die lezte Noth, gegen die Schreken des jüngsten Gerichtes so gewaltig gebetet ist; lege ich all mein Gebet in diese Bitten, von denen mir die

*) Diese ganze Zweitheiligkeit der Bitten könnte man schon in dem „Verschon uns" und „Hilf uns" der deutschen Litanei wie in einer Disposition finden, wenn das lateinische parce und libera dazu paßten.

lezte „Am jüngsten Gericht" Weitschaft genug gibt, auch an alle selig entschlafenen theuern Christen von Anfang her zu denken und für sie zu beten. — Die zweite Reihe von Gebeten hat eine herrliche Gliederung, indem sie aller Stände der Christenheit gedenkt und dabei diejenige Ordnung einhält, welche als die einzig richtige auch in andern Kirchengebeten sich geltend gemacht hat. Denn zuerst betet man für die Kirche und was sie betrifft, dann für die Obrigkeiten und die Ruhe der Welt, endlich für den Hausstand und gegen alle Uebel seiner einzelnen Glieder: Lehr-, Wehr- und Nährstand sind reichlich bedacht. Feinde und Feldfrüchte sind unvergeßen; sie sind die lezten Ziele des Gebetes, dessen starke, kräftige Wellen sich hienach legen. — Kliefoth l. c. will von der Litanei sowohl weggelaßen, als zugesezt haben. Es mag auch dieser Wunsch in Betreff mancher späteren Litaneienrecensionen gerechtfertigt sein; was aber von der lutherischen Form — außer dem Gebet für den Kaiser — weggelaßen werden könnte, wüßte ich doch nicht. Was fehlt wohl im Ganzen und was ist zu viel, man sehe die δεήσεις oder die προσευχὰς an? Und ob man erweiternde, erläuternde Zusäze ertragen, ja wohl gar billigen, fordern, lehren und üben könnte (und man kann es, wie so viele Litaneienformen der lutherischen Kirche zeigen), wer möchte etwas weglaßen und missen?

Bei dieser Gebetsform, der Litanei, kann sich gar keine Sentimentalität, kein Geschwätz einnisten; es geht nicht; die kurzgefaßte Weise widerstrebt jedem krankhaften Süchteln des Beters. Und doch erlaubt gerade diese Weise vor jeder andern Erweiterungen, specificierende Einschiebungen; so straff sie ist, so elastisch ist sie auch wieder. Jede besondere Bitte kann eingefügt werden, hier ist für jeden Seufzer Plaz und die klare, kenntliche Classification der Gebete zeigt dem aufmerksamen Beter wie von selbst, wohin jede einzelne Bitte zu fügen und zu sezen sei. Und eben so leicht findet jeder aufmerksame Christ den Refrain; das „Behüte" oder „Erhöre uns, lieber Herre Gott" ist leicht zu unterscheiden und zu gebrauchen.

Die Litanei ist, von todten Seelen gesprochen oder gesungen, etwas erschreklich Langweiliges und Todtes; aber was für ein Leben, was für eine Wechselbeziehung und Bewegung, ja was für ein Drang und für ein Leben ist drin, wenn sie lebendig ergriffen und in Geist und Wahrheit von Pfarrer und Volk, von Hausvater und Familie gebetet wird. Es gibt kein Mittel, den Geist des Gebetes herbeizubringen, viel weniger eins, ihn zu ersezen; aber wo man beten kann, da lege man einmal das moderne Vorurtheil gegen die Litanei nieder, bete und erfahre, fast hätte ich gesagt: man genieße.

Was nun die liturgische Anordnung der Litanei für unsre Zeit anlangt, so fügt sie sich in den Sonntagsvormittagsgottesdienst, wenn kein Abendmahl gehalten wird, (s. p. 67.) und in den Morgengottesdienst (p. 76.) ganz wohl. Entweder singt man sie, was für den Sonntagsgottesdienst besonders empfohlen wird, oder man spricht sie alternatim, was sich für Mittwoch und Freitag besonders eignet. Wird sie gesungen, so dürfte die Anordnung folgende sein:

1. Ist kein Confiteor am Anfang des Gottesdienstes gesprochen, so kann nach der Predigt auf der Kanzel oder am Altare die

öffentliche Beichte und Absolution, so wie eine freie Vermahnung zum treuen Gebrauch der Litanei gesprochen werden.*) Zuletzt ein Votum und Amen.

2. Man singt die Litanei, welche durch Orgelton eingeleitet werden kann.
3. Versikel — Kyrie — V.-U. — „Herr, höre mein Gebet" mit seinem Respons — Der HErr sei mit Euch — Laßt uns beten — Eine oder mehrere Litaneiencollecten oder ein besonderes Gebet mit einer oder zwei Collecten, — Benedicamus, — Benediction. (Vgl. p. 76. E.)

Wird sie gesprochen, so mag in folgender Weise verfahren werden:

1. Beichte und Absolution, wenn am Anfang des Gottesdienstes kein Confiteor. Vermahnung zur Litanei.
2. Litanei und an ihrem Schluß Vater Unser, jene zwischen Pfarrer und Gemeinde alternatim, dieses von beiden unisono gesprochen.**)
3. Erhalt uns, HErr, — oder: Verleih uns Frieden.
4. Collecte oder Collecten, auch besondere Gebete, — auch wohl Danksagung. Benedicamus. Benedictio.

Das V. U. kann auch nach Luther's Anordnung und der alten Kirche Brauch ein stilles sein. — Vor der Collecte könnten Preces stehen.

Nach diesem allen wäre nicht mehr zu wünschen, als daß die Litanei mit ihren Collecten bald wieder in Schulen und Kirchen, die latein. Litanei wenigstens in die latein. Schulen und christlichen Gymnasien zurückkehren möchte.

Die große Litanei der römischen Kirche.

Kyrie eleïson. Christe eleïson. Kyrie eleïson.
Christe, audi nos.
Christe, exaudi nos.

Pater de coelis, Miserere nobis.	Miserere nobis.
Fili redemtor mundi Deus.	Miserere nobis.
Spiritus sancte Deus.	Miserere nobis.
Sancta Trinitas unus Deus.	Miserere nobis.

---

*) Hieher gehörten auch Abkündigungen der besonders begehrten Fürbitten. Z. B. „Diese kranke und betrübte Person wollet euch in eurem Gebet laßen befohlen sein und zugleich dem HErrn vortragen alle gemeine Noth und Anliegen der ganzen Christenheit auf Erden in allen Ständen, wie dieselbe in der Kirchenlitanei begriffen sind. Erhebet eure Herzen und sprechet mit mir also." Strasb. 1598. p. 114.

**) Ulm 1656 leitet den Gesang sehr schön mit den Worten ein: „Zu demselbigen, unserm getreuen, lieben Gott Vater, Sohn und heiligen Geist rufet auch weiter von Herzen und Stimm mit eurem christlichen Betpsalm."

(Hier kommen die Heiligenanrufungen.)

Propitius esto.	Parce nobis, Domine.
Propitius esto.	Exaudi nos, Domine.
Ab omni malo.	Libera nos, Domine.
Ab omni peccato.	„
*Ab ira tua.	„
*A subitanea et improvisa morte.	„
*Ab insidiis diaboli.	„
*Ab ira et odio et omni mala voluntate.	„
*A spiritu fornicationis.	„
*A fulgure et tempestate.	„
A morte perpetua.	„
Per mysterium sanctae incarnationis tuae.	„
Per adventum tuum.	„
Per nativitatem tuam.	„
Per baptismum et sanctum jejunium tuum.	„
Per crucem et passionem tuam.	„
Per mortem et sepulturam tuam.	„
Per sanctam resurrectionem tuam.	„
Per admirabilem adscensionem tuam.	„
Per adventum Spiritus sancti Paracleti.	„
In die judicii.	„
Peccatores.	Te rogamus, audi nos.
Ut nobis parcas.	„
*Ut nobis indulgeas.	„
*Ut ad veram poenitentiam nos perducere digneris.	„
Ut Ecclesiam tuam sanctam regere et conservare digneris.	„
Ut domnum apostolicum et omnes ecclesiasticos ordines in sancta religione conservare digneris.	„
Ut inimicos sanctae ecclesiae humiliare digneris.	„
Ut regibus et principibus christianis pacem et veram concordiam donare digneris.	„
*Ut cuncto populo christiano pacem et unitatem largiri digneris.	„

*) Die mit dem Stern bezeichneten Bitten fehlen im Missale romanum z. B. am Osterabend, finden sich aber sonst. S. Miss. Rom. Ingolst. 1624, p. 221 ff.

Ut nosmet ipsos in tuo santo servitio confortare et conservare digneris.	Te rogamus, audi nos.
*Ut mentes nostras ad coelestia desideria erigas.	„
Ut omnibus benefactoribus nostris sempiterna bona retribuas.	„
*Ut animas nostras, fratrum, propinquorum et benefactorum nostrorum ab aeterna damnatione eripias.	„
Ut fructus terrae dare et conservare digneris.	„
Ut omnibus fidelibus defunctis requiem aeternam donare digneris.	„
Ut nos exaudire digneris.	„
Fili Dei.	„
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi.	Parce nobis, Domine.
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi.	Exaudi nos, Domine.
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi.	Miserere nobis.

Christe, audi nos. Christe, exaudi nos.

Kyrie, eleïson. Christe, eleïson. Kyrie, eleïson.

Pater noster. (Secreto.)

℣. Et ne nos inducas in tentationem.

℟. Sed libera nos a malo.

Ps. 69. (70.)*)

Deus, in adjutorium meum intende: Domine, ad adjuvandum me festina.
Confundantur et revereantur, qui quaerunt animam meam:
Avertantur retcorsum et erubescant, qui volunt mihi mala;
Avertantur statim erubescentes, qui dicunt mihi: Euge, euge.
Exultent et laetentur in te omnes, qui quaerunt te, et dicant semper: Magnificetur Dominus, qui diligunt salutare tuum.
Ego vero egenus et pauper sum: Deus, adjuva me.
Adjutor meus et liberator meus es tu: Domine, ne moreris.

Gloria Patri. Sicut erat.

℣. Salvos fac servos tuos.	℟. Deus meus, sperantes in te.
Esto nobis, Domine, turris fortitudinis.	A facie inimici.
Nihil proficiat inimicus in nobis.	Et filius iniquitatis non apponat nocere nobis.
Domine, non secundum peccata nostra facias nobis.	Neque secundum iniquitates nostras retribuas nobis.

*) Die Cölner Hymnen und Collecten 1566 stellen Ps. 51, 123, 130 vor die Litanei. Bona Div. Psalm. C. 14. §. 4. billigt die Vereinigung der Litanei mit den vorausgegangenen Bußpsalmen sehr.

Oremus pro Pontifice nostro N. — Dominus conservet eum et vivificet eum et beatum faciat eum in terra et non tradat eum in animam inimicorum ejus.

Oremus pro benefactoribus nostris. — Retribuere dignare, Domine, omnibus nobis bona facientibus propter nomen tuum vitam aeternam. Amen.

Oremus pro fidelibus defunctis. — Requiem aeternam dona eis, Domine, et lux perpetua luceat eis.

Requiescant in pace. — Amen.

Pro fratribus nostris absentibus. — Salvos fac servos tuos, Deus meus, sperantes in te.

Mitte eis, Domine, auxilium de sancto. — Et de Sion tuere eos.

Domine, exaudi orationem meam. — Et clamor meus ad te veniat.

Dominus vobiscum. Et cum spiritu tuo.

Oremus.

Deus, cui proprium est misereri semper et parcere: Suscipe deprecationem nostram, ut nos et omnes famulos tuos, quos delictorum catena constringit, miseratio tuae pietatis clementer absolvat.

Exaudi quaesumus, Domine, supplicum preces, et confitentium tibi parce peccatis: Ut pariter nobis indulgentiam tribuas benignus et pacem.

Ineffabilem nobis, Domine, misericordiam tuam clementer ostende: Ut simul nos et a peccatis omnibus exuas et a poenis, quas pro his meremur, eripias.

Deus, qui culpa offenderis, poenitentia placaris: Preces populi tui supplicantis propitius respice et flagella tuae iracundiae, quae pro peccatis nostris meremur, averte.

Omnipotens sempiterne Deus, miserere famulo tuo Pontifici nostro N. et dirige eum secundum tuam clementiam in viam salutis aeternae: Ut te donante tibi placita cupiat et tota virtute perficiat.

Deus, a quo sancta desideria, recta consilia et justa sunt opera, da servis tuis illam, quam mundus dare non potest, pacem, ut et corda nostra mandatis tuis dedita et hostium sublata formidine tempora sint tua protectione tranquilla.

Ure igne sancti spiritus renes nostros et cor nostrum, Domine: Ut tibi casto corpore serviamus et mundo corde placeamus.

Fidelium Deus omnium Conditor et Redemtor, animabus famulorum famularumque tuarum remissionem cunctorum tribue peccatorum: Ut indulgentiam, quam semper optaverunt, piis supplicationibus consequantur.

Actiones nostras quaesumus, Domine, aspirando praeveni et adjuvando prosequere: Ut cuncta nostra oratio et operatio a te semper incipiat et per te coepta finiatur.

Omnipotens sempiterne Deus, qui vivorum dominaris simul et mortuorum omniumque misereris, quos tuos fide et opere futuros esse praenoscis: Te supplices exoramus, ut, pro quibus effundere preces decrevimus, quosque vel praesens saeculum adhuc in carne retinet, vel futurum jam exutos corpore suscepit, intercedentibus omnibus sanctis tuis, pietatis tuae clementia omnium delictorum suorum veniam consequantur. Per Dominum nostrum.

Dominus vobiscum.	℟. Et cum spiritu tuo.
Exaudiat nos omnipotens et misericors Dominus.	Amen.
Et fidelium animae per misericordiam Dei requiescant in pace.	Amen.

Brev. Rom. Antverpiae 1652.
Pars hiemalis. p. CCj. ss.

Latina Litania correcta.

Dr. Martinus Luther.

Primus Chorus.	Secundus Chorus.
Kyrie.	Eleison.
Christe.	Eleison.
Kyrie.	Eleison.
Christe.	Eleison.
Pater de coelis Deus.	
Fili Redemtor mundi Deus.	} Miserere nobis.
Spiritus Sancte Deus.	
Propitius esto.	Parce nobis, Domine.
Propitius esto.	
Ab omni peccato.	Libera nos, Domine.
Ab omni errore.	
Ab omni malo.	
Ab insidiis diaboli.	
A subitanea et improvisa morte.	Libera nos, Domine.
A peste et fame.	
A bello et caede.	
A seditione et simultate.	
A fulgure et tempestatibus.	
A morte perpetua.	
Per mysterium sanctae incarnationis tuae.	
Per sanctam nativitatem tuam.	
Per baptismum, jejunium et tentiones tuas.	Libera nos, Domine.

Primus Chorus.	Secundus Chorus.
Per ag niam et sudorem tuum sanguineum.	
Per crucem et passionem tuam.	
Per mortem et sepulturam tuam.	
Per resurrectionem et ascensionem tuam.	Libera nos Domine.
Per adventum Spiritus Sancti Paracleti.	
In omni tempore tribulationis nostrae.	
In omni tempore felicitatis nostrae.*)	
In hora mortis.	
In die judicii.	
Peccatores.	Te rogamus, audi nos.
Ut Ecclesiam tuam sanctam catholicam regere et gubernare digneris.	
Ut cunctos episcopos, pastores et ministros ecclesiae in sano verbo et sancta vita servare digneris.	
Ut sectas et omnia scandala tollere digneris.**)	
Ut errantes et seductos reducere in viam veritatis digneris.	
Ut satanam sub pedibus nostris conterere digneris.	
Ut operarios fideles in messem tuam mittere digneris.	
Ut incrementum verbi et fructum Spiritus cunctis audientibus donare digneris.	
Ut lapsos erigere et stantes confortare***) digneris.	
Ut pussillanimos †) et tentatos consolari et adjuvare digneris.	
Ut regibus et principibus cunctis pacem et concordiam donare digneris.	

*) Fehlt bei Lossius l. c. Im Nürnb. Officium Laurentianum (dem Sebaldinum v. 1664 p. 217 ff. angehängt) ist eine, auch sonst vorkommende üble Correctur, nemlich infelicitatis statt felicitatis.

**) Fehlt bei Lossius.

***) Bei Lossius und Offic. Laurent. in confirmare verändert.

†) Lossius: pusillanimes.

Primus Chorus.	Secundus Chorus.
Ut Caesari nostro perpetuam victoriam contra hostes suos donare digneris.*)	Te rogamus, audi nos.
Ut Principem nostrum cum suis praesidibus dirigere et tueri digneris.**)	
Ut magistratui et plebi nostrae benedicere et custodire digneris.***)	
Ut afflictos et periclitantes respicere et salvare digneris.****)	
Ut praegnantibus et lactentibus †) felicem partum et incrementum largiri digneris.	
Ut infantes et aegros fovere et custodire digneris.	
Ut captivos liberare digneris.	
Ut pupillos et viduas protegere et providere digneris.	
Ut cunctis hominibus misereri digneris.	Te rogamus, audi nos.
Ut hostibus, persecutoribus et calumniatoribus nostris ignoscere, et eos convertere digneris.	
Ut fruges terrae dare et conservare digneris.	
Ut nos exaudire digneris. ††)	
Agne Dei, qui tollis peccata mundi.	Miserere nobis.
Agne Dei, qui tollis peccata mundi.	
Agne Dei, qui tollis peccata mundi.	Dona nobis pacem.
Christe.	Exaudi †††) nos.
Kyrie.	Eleison.
Christe.	Eleison.
Kyrie, eleison.	Amen.

Pater noster.

---

*) Lossius: Ecclesiae christianae. Offic. Laurent.: tuos.

**) Fehlt bei Lossius.

***) Bei Loss. u. Offic. Laurent. eingeschoben: Ut ab hostium tuorum, Turcae et Papae blasphemiis, caede et libidinibus clementer nos conservare digneris.

****) Fehlt bei Lossius.

†) Et lactentibus fehlt bei Lossius.

††) Fili Dei, te rogamus, audi nos. Ist bei Lossius hienach eingeschoben.

†††) Audi nos bei Lossius.

Collectae.

1.

Domine, non secundum peccata nostra facias nobis.
Neque secundum iniquitates nostras retribuas nobis.

Deus misericors Pater, qui contritorum non despicis gemitum et moerentium non spernis affectum: Adesto precibus nostris, quas in affectionibus, quae jugiter nos premunt, coram te effundimus, easque clementer exaudi, ut hoc, quod contra nos diabolicae ac humanae fraudes moliuntur, ad nihilum redigatur consilioque tuae bonitatis dispergatur, ut nullis insectationibus laesi in ecclesia tua sancta tibi semper gratias agamus. Per Jesum Christum, Dominum nostrum. Amen.

2.

Adjuva nos Deus salutaris noster.
Et propter gloriam nominis tui libera nos, et propitius esto peccatis nostris, propter nomen tuum.

Omnipotens aeterne Deus, cujus Spiritu totum corpus ecclesiae sanctificatur et regitur: Exaudi nos pro universis ordinibus supplicantes, ut dono gratiae tuae his omnibus pura fide tibi serviatur. Per Christum etc. etc.

3.

Peccavimus, Domine, cum patribus nostris.
Injuste egimus, iniquitatem fecimus.

Deus, qui delinquentes perire non pateris, donec convertantur et vivant: Debitam quaesumus peccatis nostris suspende vindictam et praesta propitius, ne dissimulatio cumulet ultionem, sed tua pro peccatis nostris misericordia semper abundet. Per Dominum etc.

4.

Non intres, Domine, in judicium cum servo tuo.
Quia non justificabitur in conspectu tuo omnis vivens.

Omnipotens Deus, qui nos in tantis periculis constitutos propter humanam fragilitatem scis non posse consistere: Da nobis salutem mentis et corporis, ut ea, quae pro peccatis nostris nos affligunt, te adjuvante vincamus. Per Dominum nostrum etc.

5.*)

Invoca me in die tribulationis.
Et eruam te, et tu honorificabis me.

Parce, Domine, parce peccatis nostris, et quamvis incessabiliter delinquentibus continua poena debeatur, praesta tamen quaesumus, ut, quod ad per-

*) Diese fünf Collecten finden sich bei Luther T. VIII. Jenens. f. 370. a. b. bei der Litanei.

petuum meremur exitium, transeat a nobis ad correctionis auxilium. Per Dominum etc.

6.

De profundis clamavi ad te, Domine.
Domine, exaudi vocem meam.

Exaudi, Domine, supplicum preces et confitentium tibi parce peccatis, ut pariter nobis indulgentiam tribuas benigne et pacem. Per Dominum nostrum Jesum Christum. Amen.

Lossius f. 310. b.

7.

Fiat pax in virtute tua.
Et abundantia in turribus tuis.

Deus, a quo sancta desideria, recta consilia et justa sunt opera, da servis tuis illam, quam mundus dare non potest, pacem, ut corda nostra mandatis tuis sint dedita, et hostium sublata formidine tempora sint tua protectione tranquilla. Per eum, qui venturus est judicare vivos et mortuos et saeculum per ignem. Amen.

ibid.

Die deutsche Litanei.

Dr. Mart. Luther.

Kyrie. Eleison.
Christe. Eleison.
Kyrie. Eleison.
Christe. Erhöre uns.

Herr Gott Vater im Himmel.
Herr Gott Sohn der Welt Heiland. } Erbarm Dich über uns.
Herr Gott heiliger Geist.

Sei uns gnädig. Verschon uns, lieber Herre Gott.
Sei uns gnädig. Hilf uns, lieber Herre Gott.

Vor allen Sünden.
Vor allem Irrsal.
Vor allem Uebel.
Vor des Teufels Trug und List. } Behüt uns, lieber Herre Gott.
Vor bösem schnellen Tod.
Vor Pestilenz und theurer Zeit.

Vor Krieg und Blut.*) **)
Vor Aufruhr und Zwietracht.
Vor Hagel und Ungewitter.
Vor dem ewigen Tod.
} Behüt uns, lieber Herre Gott.

Durch Dein heilig Geburt.
Durch Deinen Todkampf und blutigen Schweiß.
Durch Dein Kreuz und Tod.
Durch Dein heiliges Auferstehen und Himmelfahrt.***)
In unsrer lezten Noth.****)
Am jüngsten Gericht.
} Hilf uns, lieber Herre Gott.

Wir armen Sünder bitten. Du wollst uns hören, lieber Herre Gott.

Und Deine heilige christliche†) Kirche regieren und führen.
Alle Bischöfe, Pfarrherren und Kirchendiener in heilsamem Wort und heiligem Leben behalten.††)
Den Satan unter unsre Füße treten.
Treue Arbeiter in Deine Aernte senden.†††)
Deinen Geist und Kraft zum Wort geben.††††)
Allen Betrübten und Blöden helfen und trösten.
} Erhör uns, lieber Herre Gott.

Allen Königen und Fürsten Fried und Eintracht geben.
Unserm Volke (L.: „Kaiser"°) steten Sieg wider seine°°) Feinde gönnen.
} Erhör uns, lieber Herre Gott.

---

*) Später: „Blutvergießen."

**) Spätere Einschaltung nach „Blut": „Vor Feuer und Waßersnoth." S. z. B. Zelle'sche Kirchengebete v. 1701.

***) Vgl. die herrl. Ausführung im latein. Text.

****) „Stund." VD. 1544. S. auch die herrl. Einschaltung im Latein.

†) Catholicam im luth. Latein.

††) „Deine Gemeinde allenthalben von Wölfen und Miethlingen erlösen und ledig machen." Strasb. 1598.

†††) Diese Bitte vor Ordinationen auf den Knieen.

††††) Herrliche Einschaltung im Latein. In Zelle Einschaltung: „Alle, so um Deines Namens willen verfolgt werden, kräftiglich schüzen und versorgen."

°) „Unserm Kaiser Erkenntnis Deines Wortes und dabei zu verharren Gnade verleihen." 1580. „Allen Königen und Fürsten Fried und Einigkeit geben — Unserm Kaiser geben, Dein Wort und Reich zu befördern und steten Sieg wider Deine Feinde verleihen — Unsern Fürsten und Gewaltigen, denen Du Dein heiliges Evangelium hast zu erkennen gegeben, Rath, Stärke und Hilfe verleihen, Dein Volk bei Deinem Wort zu schüzen — Unsern Rath und Gemeine leiten, segnen und vor allem Unrath bewahren, — Allen Gewalt, der sich wider das Reich Deines Sohnes auflehnt, demüthigen und ihm unterwerfen." Strasb. 1598. vgl. Ulm 1656. — Ulmische Einschaltungen. Nach „allen Königen" ꝛc.: „Auf künftige (bei nun gegenwärtiger) Wahl eines röm. Kaisers mit Deiner selbst eignen Gegenwärtigkeit erscheinen, ein christl. und friedlich Haupt wieder geben und bescheren." Nach „Unserm Kaiser" ꝛc.: „Bei jeziger löblicher Reichs- — Kreis- — oder Städteversammlung mit Deiner selbsteignen Gegenwärtigkeit erscheinen, heilsame und gute Räthe mittheilen" ꝛc. Zelle 1701. „Unserm Kaiser ein geneigtes Herz zur evang. Religion, auch steten Sieg über Deine Feinde verleihen."

°°) Spätere Aenderung: „Deine." S. das Latein.

Unsern Landherrn mit allen seinen Gewaltigen leiten und schüzen.
Unsern Rath und Gemeine segnen und behüten.
— Erhör uns, lieber Herre Gott.

Allen, so in Noth und Fahr sind, mit Hilf erscheinen.
Allen Schwangern und Säugern*) fröhliche Frucht und Gedeihen geben.
Aller Kinder und Kranken pflegen und warten.
Alle Gefangene**) los und ledig laßen.
Alle Witwen und Waisen vertheidigen und versorgen.
Aller Menschen Dich erbarmen.
— Erhör uns, lieber Herre Gott.

Unsern Feinden, Verfolgern und Lästerern vergeben und sie bekehren. — Erhör uns, lieber Herre Gott.

Die Früchte auf dem Felde geben und bewahren.
Und uns gnädiglich erhören.
— Erhör uns, lieber Herre Gott.

O JEsu Christ, Gottes Sohn. — Erhör uns, lieber Herre Gott.
O Du Gotteslamm, das der Welt Sünde trägt. — Erbarm Dich über uns.
O Du Gotteslamm, das der Welt Sünde trägt. — Erbarm Dich über uns.
O Du Gotteslamm, das der Welt Sünde trägt. — Verleih uns steten Fried.

Christe. — Erhöre uns.
Kyrie. — Eleison.
Christe. — Eleison.

Beide Chöre.

Kyrie, eleison. Amen.

Vater unser.***)

---

*) Nicht „Sängerinnen" wie O.H. 1556; es heißt praegnantibus et lactentibus.

**) Spätere, selbstverständliche, aber immerhin schöne und richtige Aenderung: „unschuldig Gefangene" Magdeb. 1663; noch schöner: „um Unschuld Gefangene." Denn die Liebe Christi, um deren willen die Welt uns haßet, ist die höchste Unschuld, von der Welt für eitel Schuld und Strafbarkeit gehalten. S. Ulm 1656. Zelle 1701.

***) Luther hat (s. T. VIII. Jenens. p. 370.) nicht in der deutschen, wohl aber in der latein. Bearbeitung der Litanei unmittelbar auf das lezte Kyrie — das V. U. In andern Liturgieen, z. B. Ulm 1656 findet es sich auch bei der deutschen Form.

Collecten zur Litanei.*)

1.

Herr, handel nicht mit uns nach unsern Sünden.
Und vergelte (vergilt) uns nicht nach unser Missethat.
od.
Wir haben gesündiget mit unsern Vätern.
Wir haben misgehandelt und sind gottlos gewesen.

HErr Gott, himmlischer Vater, der Du nicht Lust hast an der armen Sünder Tod, läßest sie auch nicht gern verderben, sondern willst, daß sie bekehret werden und leben: Wir bitten Dich herzlich, Du wollest die wohlverdiente Strafe unsrer Sünde gnädiglich abwenden, und uns hinfort zu beßern Deine Barmherzigkeit mildiglich verleihen. Um JEsus Christus, unsers HErrn willen. Amen.

2.

HErr, gehe nicht ins Gericht mit Deinem Knecht.
Denn vor Dir ist kein Lebendiger gerecht.
od.
Hilf uns, Gott unsers Heils, um Deines Namens willen.
Errette uns und vergib uns unsre Sünde um Deines Namens willen.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du durch Deinen heiligen Geist die ganze Christenheit heiligst und regierest: Erhöre unsre Bitte, gib uns gnädiglich, daß sie mit allen ihren Gliedern in reinem Glauben durch Deine Gnade Dir diene. Durch JEsum Christum, Deinen Sohn, unsern HErrn. Amen.

3.**)

HErr, handle nicht mit uns nach unsern Sünden.
Und vergilt uns nicht nach unsrer Missethat.

HErr, allmächtiger Gott, der Du der Elenden Seufzen nicht verschmähest und der betrübten Herzen Verlangen nicht verachtest: Sieh doch an unser Gebet, welches wir zu Dir in unsrer Noth vorbringen, und erhöre uns gnädiglich, daß alles, so beide von Teufel und Menschen wider uns strebt, zunichte und nach dem Rathe Deiner Güte zertrennet werde, auf daß wir, von aller Anfech-

*) Zur Erleichterung bei dem etwaigen Gebrauch wiederholen wir hier auch diejenigen Litaneiencollecten, welche bereits unter den gemeinen Collecten stehen.

**) In den „Geistlichen Liedern und Psalmen, durch Dr. M. L. zusammenbracht. Anno 1529" (S. Opp. ed. Jenens. T. VIII. f. 368. a. ff.) findet sich zuerst Luthers deutsche, dann (f. 369. a. b.) seine latein. Bearbeitung der Litanei. Bei der deutschen Bearbeitung finden sich von obigen Litaneiencollecten nur Nr. 1. u. 2., bei der lateinischen hingegen zuerst Nr. 3., dann 2. 1. 4. 5. Bei der deutschen Bearbeitung rufen die Collecten erst um Vergebung (Nr. 1), dann um Heiligung (Nr. 2). Bei der latein. Bearbeitung ist der Zusammenhang der einzelnen Collecten weniger dogmatisch streng und successiv.

tung unversehrt, Dir in Deiner Gemeinde danken und Dich allezeit loben. Durch JEsum Christum, Deinen Sohn, unsern HErrn. Amen.

4.

Herr, geh nicht in's Gericht mit Deinem Knecht.
Denn vor Dir ist kein Lebendiger gerecht.
od.
Hilf uns, Gott unsers Heils, um Deines Namens willen.
Errette uns und vergib uns unsre Sünde um Deines Namens willen.

HErr Gott, himmlischer Vater, Du weißest, daß wir in so mancher und großer Gefahr vor menschlicher Schwachheit nicht mögen bleiben: Verleih uns beide an Leib und Seele Kraft, daß wir alles, so uns um unserer Sünden willen quält, durch Deine Hilfe überwinden. Um JEsu Christi, Deines Sohnes, unsers HErrn, willen. Amen.

5.

Rufe mich an in der Noth.
So will ich dich erretten und du sollst mich preisen.

Allmächtiger HErr Gott Vater, wir bitten Dich, Du wollest unsre Sünde gnädiglich verschonen, und wiewol wir ohn' Unterlaß sündigen und eitel Strafe verdienen, so verleihe doch gnädiglich, daß das ewige wohlverdiente Verderben von uns abgewandt, zu Steuer und Hilfe unser Beßerung geändert werde. Um JEsu Christi, Deines lieben Sohnes, unsers HErrn, willen. Amen.

6.

Baden 1556., Pfalz Neuburg 1633., Wirttemberg 1678. haben nach der Litanei Nr. 3. u. 1. ohne Versikel, jedoch noch voraus folgendes Bußgebet:

Allmächtiger, ewiger Gott und Vater, wir bekennen und bejahen („verjähen"), daß wir leider in Sünden empfangen und geboren sind und daher voll Unwißens und Unglaubens Deines göttlichen Wortes und immer geneigt zu allem Argen und träg zu allem Guten, übertreten Deine heiligen Gebote ohn Unterlaß, dadurch wir in ewigen Tod fallen und uns selber immer mehr und mehr verderben. Das ist uns aber leid und begehren Deiner Gnad und Hilfe. Erbarm Dich über uns, allergütigster, barmherzigster Gott und Vater, durch Deinen Sohn, unsern HErrn JEsum Christum. Verleih und mehre uns Deinen heiligen Geist, der uns lehre unsre Sünd und Ungerechtigkeit recht gründlich erkennen und bereuen, auch Deine Gnad und Verzeihung unsrer Sünden in Christo, unserm HErrn, Deinem lieben Sohn, mit wahrem Glauben ergreifen und annehmen, also daß wir den Sünden immer mehr absterben und Dir in einem neuen Leben zu Deinem Preis und Beßerung Deiner Ge-

meinde dienen und wohlgefallen mögen. Durch JEsum Christum, unsern HErrn und Heiland. Amen.

7.

Wir haben gesündiget mit unsern Vätern.
Wir haben mishandelt und sind gottlos gewesen.

Wir bitten Dich, HErr, unser Gott, Du wollest durch Deine milde Güte und Barmherzigkeit die Bande unsrer Sünden auflösen und die Strafen gnädiglich wegnehmen; Du wollest auch unsre Versammlung und die ganze christliche Gemeinde in aller Seligkeit und Unsträflichkeit bewahren. Reinige auch alle Christen von ihren Lastern; vermehre in ihnen das Gute; gib uns auch Deinen Frieden und alles Heil und mache zu Schanden alle Feinde, so wider uns und die christliche Gemeinde aus des Teufels Eingebung falsche List vornehmen. Verleih uns auch gut Wetter, Früchte der Erde, Gesundheit des Leibes. Behüte uns vor Pestilenz, theurer Zeit, bösem, schnellem und ungeheurem Tod. Gib uns auch und allen unsern Feinden Deine göttliche Liebe und Einträchtigkeit um JEsu Christi, unsers HErrn, willen. Amen.

Pommern 1690.

8.

Pro pace.

Man soll auch nach der Litanei, so oft man will, und es von Nöthen, das deutsche Da pacem („Verleih uns Frieden gnädiglich — alleine") singen. H.H. 1584. Dann betet man am Ende folgende Collecte:

Gott gib Fried in Deinem Land.
Glük und Heil zu allem Stand.

HErr Gott, himmlischer Vater, der Du heiligen Muth, guten Rath und rechte Werke schaffest: Gib Deinen Dienern Fried, welchen die Welt nicht kann geben, auf daß unsre Herzen an Deinen Geboten hangen und wir unsre Zeit durch Deinen Schuz still und sicher vor Feinden leben. Durch JEsum Christum, Deinen Sohn, unsern HErrn. Amen.

H.H. 1540. Straßb. 1566.

Andere Collecten zur Litanei.

Aus Oesterr. u./E. 1571.

(Die Versikel wie oben.)

9.

Barmherziger HErre Gott, der Du bist ein Trost der Traurigen und eine Stärke der Schwachen: Laß vor Dein Angesicht kommen die Bitte aller, die in

Bekümmernis und Anfechtung zu Dir seufzen, daß sie Deine gnädige Hilfe in aller Noth empfinden. Durch 2c.

10.

Allmächtiger, ewiger Gott, ein Beschüzer aller, die auf Dich hoffen: Mehre über uns Deine Barmherzigkeit, auf daß, so Du unser Regierer und Führer bist, wir dermaßen durch die zeitlichen Güter wandeln, daß wir die ewigen nicht verlieren. Um JEsu Christi, Deines lieben Sohnes, unsers HErrn willen. Amen.

11.

HErr Gott, himmlischer Vater: Wir bitten Dich, Du wollest uns den Geist der Wahrheit und des Friedens verleihen, auf daß wir von ganzem Herzen, was Dir gefällt, erkennen und dem mit allen Kräften allein nachfolgen mögen. Durch JEsum Christum, Deinen Sohn, unsern HErrn. Amen.

12.

Allmächtiger, ewiger HErre Gott, der Du den Irrenden das Licht der Wahrheit läßest leuchten, auf daß sie zu dem rechten Wege kommen mögen: Verleihe allen denen, so Christen genennet werden, daß sie alles, was diesem Namen zuwider, meiden, und was ihm gemäß, dem allein nachfolgen mögen. Durch JEsum Christum, Deinen Sohn, unsern HErrn. Amen.

Anmerkung.

Auf die Litanei werden in Zeiten besonderer Nöthen des Kriegs, der Theurung, Pestilenz 2c. vor den Collecten auch die treffenden besondern Gebete gesprochen, mit dem Amen der Gemeinde besiegelt und dann erst der Beschluß mit Collecte, Benedicamus und Segen gemacht. S. z. B. Wittenb. K.-Gesänge 1573. f. 357. b. 358. a. — Schw.-H. 1543. f. L. hat nach der Litanei die besondern Gebete, ein jedes mit einer besondern kurzen Einleitung versehen, am Schluß des Gebetes: „Betet und sprechet Vater Unser" 2c. Schw.-H. 1615 hat p. 155 ff. folgendes besondere Dankgebet, nach gewährter Bitte an der Stelle des besondern Bittgebets zu sprechen. Diese K.-O. trifft in diesem Stük mit dem Common Prayer-Book zusammen, welches auch an den Schluß der Litanei zwei Dankgebete stellt — mit dem Flehen den Dank zu vereinigen weiß.

13.

Danksagung für Erhörung des Gebets und Errettung aus der Noth.

O allmächtiger, barmherziger Gott und Vater, der Du uns aus besonderem väterlichen Rath bisher um unsrer Sünden willen mit — — — — (Pestilenz, Theurung, Krieg, Verfolgung) — — — — gezüchtigt und heimgesucht hast, auf daß wir nicht in unserm sichern unbußfertigen Leben fortfahren

und also mit der gottlosen Welt verdammet würden: Du hast auch mitten in Deinem Zorn, der einen Augenblik währet, Deiner Barmherzigkeit gedacht und uns von der (Pestilenz, Theurung ꝛc.) — — gnädiglich errettet. Denn allein Deiner Barmherzigkeit haben wir es zu danken, daß wir in dieser Strafe nicht alle dahingerafft und verderbt worden sind; und wenn Du uns nicht hättest Samen laßen überbleiben, so wären wir worden wie Sodom und Gomorrha. Darum sagen wir Dir, o HErr Gott, himmlischer Vater, von Herzen Lob, Ehr und Dank, daß Du Deines gerechten Zornes vergeßen, uns Deine Züchtigung so gnädig erlaßen und Dich zu uns Unwürdigen so väterlich wiederum gewendet hast. Wir sagen billig mit dem königlichen Propheten David: „Lobe den HErrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen. Lobe den HErrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat; der dir all deine Sünden vergibt und heilet alle deine Gebrechen; der dein Leben vom Verderben erlöset, der dich krönet mit Gnad und Barmherzigkeit. Der deinen Mund fröhlich macht und du wieder jung wirst wie ein Adler. — Barmherzig und gnädig ist der HErr, geduldig und von großer Güte." Lob sei Dir ewig, o HErr, durch unsern HErrn und Heiland JEsum Christum. Amen.

II.

Das gemeine Gebet am Sonntag.

- a. Allgemeine Beichte zu Anfang des Gottesdienstes.
- b. Das gemeine Gebet zu Anfang des Gottesdienstes.
- c. Gebet zum Eingang der Predigt.
- d. Allgemeine Beichte nach der Predigt.
- e. Gebetsvermahnungen.
- f. Diaconische Gebete der lutherischen Kirche.
- g. Gemeine Gebete in fortlaufender Gebetsform.
- h. Vier gemeine Gebete mit Beziehung auf das heilige Sacrament.
- i. Die herrliche Wittenberger Form. Vermahnung, Absolution, Danksagung und Gebet vor der Communion.

---

a. Allgemeine Beichte zum Anfang des Gottesdienstes.

(Variation des Confiteor.)

1.

Unser Anfang sei im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Geliebte im HErrn, weil wir jezt im Namen des HERRN versammelt sind, sein heiliges Wort zu hören, damit dann solches mit wahrer Frucht von uns geschehe, so wollen wir uns vor dem Angesicht des allmächtigen ewigen

Gottes demüthigen, ihm alle unsere Sünde von Herzen mit einander bekennen und also sprechen:

Allmächtiger barmherziger Gott und Vater, wir bekennen und verjähen Dir, daß wir leider in Sünden und Ungerechtigkeit empfangen und geboren, voller Uebertretung sind in allem unserm Leben, als die Deinem heiligen Wort nicht vollkommen glauben, noch Deinen Geboten nachleben. Das ist uns aber allen von Herzen leid und begehren Deiner Gnad. So erbarme Dich nun über uns, Du allergütigster Gott und Vater, und um Deines lieben Sohnes, unsers Heilandes JEsu Christi, willen sei gnädig und verzeihe uns alle unsere Sünde und Missethat, die da leider schwer und groß ist und verleihe uns Deine göttliche Gnad, daß wir uns wahrhaftig beßern und im Leben Deines lieben Sohnes immer wachsen und zunehmen.

Hierauf verliest alsobald der Pfarrer der folgenden Trostsprüche einen oder auch andere gleichlautende.

Höret nun auch den Trost des heiligen Evangelii.

Matth. 11, 28. 29. Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquiken. Nehmet auf euch mein Joch, und lernet von mir, denn ich bin sanftmüthig und von Herzen demüthig, so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen.

Luc. 5, 31. 32. Die Gesunden bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken. Ich bin kommen den Sündern zur Buße zu rufen und nicht den Gerechten.

Joh. 3, 16. Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Joh. 3, 35. 36. Der Vater hat den Sohn lieb, und hat ihm alles unter seine Hände gegeben. Wer an den Sohn glaubet, der hat das ewige Leben.

Apgsch. 4, 12. So spricht S. Petrus: Es ist in keinem andern Heil, ist auch kein andrer Name den Menschen gegeben, darin wir sollen selig werden, ohn der Name Jesus.

Apgsch. 10, 43. So spricht S. Petrus: Von Jesu Christo zeugen alle Propheten, daß durch seinen Namen alle, die an ihn glauben, Vergebung der Sünden empfangen sollen.

Röm. 3, 24. 25. Wir werden ohn Verdienst gerecht aus der Gnade Gottes durch die Erlösung, so durch Jesum Christum geschehen ist, welchen Gott hat vorgestellt zu einem Gnadenstuhl durch den Glauben in seinem Blut.

Röm. 4, 25. Christus ist um unserer Sünde willen dahingegeben und um unserer Gerechtigkeit willen auferweket.

Röm. 8, 33. 34. Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hie, der da gerecht macht. Wer will verdammen? Christus ist hie, der gestorben ist, ja vielmehr, der auferstanden ist, welcher ist zur Rechten Gottes und vertritt uns.

1. Corinth. 1, 30. Christus Jesus ist uns von Gott gemacht zur Weisheit, zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und zur Erlösung.

2. Corinth. 5, 21. Gott hat Christum, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir in ihm würden die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt.

Gal. 4, 4. 5. Da die Zeit erfüllet ward, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einem Weibe, unter das Gesez gethan, auf daß er die, so unter dem Gesez waren, erlösete, und wir die Kindschaft empfingen.

1. Thessal. 5, 9. 10. Gott hat uns nicht gesezt zum Zorn, sondern die Seligkeit zu besizen durch unsern Herrn Jesum Christum, der für uns gestorben ist.

2. Petr. 3, 9. Der Herr hat Geduld mit uns Menschen und will nicht, daß jemand verloren werde, sondern daß sich jedermann zur Buße kehre.

1. Joh. 1, 8. Das Blut Jesu Christi, des Sohnes Gottes, machet uns rein von allen Sünden.

1. Joh. 2, 1. 2. Lieben Kindlein, sündiget nicht; ob aber jemand sündiget, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesum Christum, der gerecht ist. Derselbige ist die Versöhnung für unsere Sünde; nicht allein aber für unsere, sondern auch für der ganzen Welt Sünde.

Jes. 1, 16. 17. 18. Waschet und reinigt euch und thut euer böses Wesen von meinen Augen, laßet ab vom Bösen und lernet Gutes thun, so kommt dann und laßet uns mit einander rechten, spricht der HErr. Wenn eure Sünde gleich blutroth ist, soll sie doch schneeweiß werden, und wenn sie gleich ist wie Rosinfarb, soll sie doch wie Wolle werden.

Jes. 43, 24. 25. Du hast mir Arbeit gemacht in deinen Sünden und hast mir Mühe gemacht in deinen Missethaten. Ich, ich tilge deine Uebertretung um meinetwillen und gedenke deiner Sünde nicht.

Jes. 53, 5. Er ist um unserer Missethat willen verwundet und um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet.

Jerem. 3, 12. 13. Ich bin barmherzig (spricht der Herr) und will nicht ewiglich zürnen. Allein erkenne deine Missethat, daß du wider den Herren, deinen Gott, gesündiget hast.

Ezech. 33, 11. So wahr ich lebe (spricht der Herr), ich habe kein Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern daß er sich bekehre und lebe.

Es mögen aber auch je zu Zeiten aus den sonntäglichen Texten, welche in derselben Predigt sollen gehandelt werden, etliche Absolutionssprüche genommen werden. Als Dominica XIX. post Trinitatis aus dem Evangelio Matth. 9, 2. Sei getrost mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben. Und dergleichen.

Nach dem Absolution-Spruch sagt der Pfarrer weiter also:

Ein jedes erkenne sich wahrhaftig in seinem Herzen für einen Sünder, und glaube an JEsum Christum unsern einigen Heiland, so verkündige ich euch als ein ordentlicher Kirchendiener Vergebung aller eurer Sünden hie auf Erden, daß ihr deren auch im Himmel los seid in Ewigkeit. Im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Strasb. 1598.

2.

Unser Anfang sei im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Auf daß unser Gottesdienst und Verrichtung Gott dem Allmächtigen angenehm und uns nüzlich sein möge, wollen wir zuvor uns unter die gewaltige Hand Gottes von Herzen demüthigen, alle unsre Sünden beichten und bekennen, nach dem Exempel des Propheten und Königs David, der in seinem 32. Psalm also sagt:

Ich will dem HErrn meine Uebertretung bekennen, so vergibst Du mir die Missethat meiner Sünden. Darum werden Dich alle Heiligen bitten zur rechten Zeit.

Laßt uns beten.

Allmächtiger, ewiger Gott und Vater, wir bekennen und gestehen Dir, daß wir leider in Sünden und Ungerechtigkeit sind empfangen und geboren, voll Unwißenheit und Unglaubens Deines göttlichen Wortes, allezeit geneigt zum Bösen und faul zum Guten, übertreten Deine heiligen Gebote ohn Unterlaß, dadurch wir in den ewigen Tod fallen und uns selbst je länger je mehr verderben. Das ist uns aber allen von Herzen leid und begehren Deiner Gnaden und Hilfe. Erbarm Dich über uns, allergnädigster, barmherzigster Gott und Vater, durch Deinen Sohn, unsern HErrn JEsum Christum. Verleihe und mehre uns allen Deinen heiligen Geist, der uns lehre unsre Sünde und Ungerechtigkeit gründlich erkennen und bereuen, auch Deine Gnade und Verzeihung unsrer Sünd in Christo, unserm HErrn, Deinem lieben Sohn, mit wahrem Glauben ergreifen und annehmen, also daß wir den Sünden je länger je mehr absterben und Dir in einem neuen Leben zu Deinem Preis und Beßerung Deiner Gemeinde dienen und wohlgefallen mögen. Amen.

Höret hierauf den Trost des heiligen Evangeliums.

(Folgen ein oder etliche Sprüche.)

Joh. 3. Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Mtth. 11. Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquiken. Nehmet auf euch mein Joch und lernet von mir, denn ich bin sanftmüthig und von Herzen demüthig. So werdet ihr Ruhe finden für eure Seele.

1. Tim. 1. Das ist je gewislich wahr und ein theuer werthes Wort, daß Christus JEsus ist in die Welt kommen, die Sünder selig zu machen.

1. Joh. 1. Das Blut JEsu Christi, des Sohnes Gottes, macht uns rein von allen unsern Sünden.

1. Joh. 2. Lieben Kindlein, sündiget nicht. Ob aber jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, JEsum Christum, der gerecht ist. Derselbige ist die

Versöhnung für unsre Sünde, nicht allein aber für unsre, sondern auch für der ganzen Welt Sünde.

Joh. 3. Der Vater hat den Sohn lieb und hat ihm alles unter seine Hände gegeben. Wer an den Sohn glaubt, der hat das ewige Leben.

Gesch. 10. Spricht St. Petrus: Von JEsu Christo zeugen alle Propheten, daß durch seinen Namen alle, die an ihn glauben, Vergebung der Sünden empfahen sollen.

Röm. 3. Wir werden ohne Verdienst gerecht aus der Gnade Gottes durch die Erlösung, so durch JEsum Christum geschehen ist, welchen Gott hat vorgestellt zu einem Gnadenstuhl durch den Glauben in seinem Blut.

Röm. 8. Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hie, der gerecht macht. Wer will verdammen? Christus ist hie, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferstanden ist, welcher ist zur Rechten Gottes und vertritt uns.

Jes. 1. Waschet, reiniget euch, thut euer böses Wesen von meinen Augen. Laßet ab vom Bösen und lernet Gutes thun. So kommt alsdann und laßet uns miteinander rechten, spricht der HErr. Wenn eure Sünde gleich blutroth ist, soll sie doch schneeweiß werden; und wenn sie gleich ist wie Rosinfarbe, soll sie doch wie Wolle werden.

Jes. 53. Fürwahr, er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen. Er ist um unserer Missethat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Friede hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet.

Ezech. 33. So wahr als ich lebe, spricht der HErr HErr, Ich hab kein Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern daß sich der Gottlose bekehre und lebe.

Darauf spreche der Pfarrer folgende Absolution.

Nun unser lieber HErr JEsus Christus hat seiner Kirche den hohen Trost zurükgelaßen, daß er den Predigern, seinen Dienern, befohlen hat, allen denen, welchen ihre Sünden leid sind, die an Christum glauben und vertrauen und ihr Leben begehren zu beßern, die Sünde zu verzeihen, und hat zugesagt, daß solchen ihre Sünden auch droben im Himmel verziehen sein sollen. Auf diesen gnädigen Befehl und Vertröstung unsers HErrn JEsu Christi verkündige ich allen denen, so ihre Sünden leid sind, an Christum glauben und ihr Leben in der Wahrheit zu beßern begehren, Vergebung aller ihrer Sünde, Gottes Gnad und Barmherzigkeit, und das ewige Leben durch unsern HErrn JEsum Christum. Amen.

Jezt angehörter Lossprechung von Sünden sollen sich allein die Bußfertigen und Gläubigen von Herzen getrösten und festiglich glauben, ihre Sünden seien ihnen auch im Himmel verziehen. Aber die Unbußfertigen sollen wißen, daß unser HErr Christus befohlen hat, ihnen ihre Sünde zu behalten. Aus diesem ernsthaften Befehl unsers HErrn JEsu Christi verkündige ich allen unbußfertigen, ungläubigen und gottlosen Menschen Gottes Zorn, Ungnad und die ewige Verdammnis, bis so lang sie sich beßern und bekehren.

Hanau 1659.

b. Das gemeine Gebet am Anfang des Gottesdienstes.

3.

Das allgemeine Gebet, wie es in Augsburg vor der Predigt gelesen wurde.

Zuerst wurde ein Capitel aus der heiligen Schrift des Alten oder Neuen (1718: „des Neuen") Testaments gelesen, „von deren wegen, die nicht lesen können."

Dann sprech der Diacon, der verlesen hat:

Christus, unser lieber HErr, eröffne uns unsre Herzen, Sein heiliges Wort zu faßen und mit Beßerung (unsers Lebens) zu seinem Lobe zu behalten. Amen.

Sintemal aber der Allmächtige den Demüthigen Seine Gnade verleiht, so wollen wir uns vor der hohen göttlichen Majestät demüthigen, Gott, dem HErrn, unsre Sünde bekennen, Gnade begehren und also sprechen:

Ich armer sündiger Mensch bekenne mich Gott, dem Allmächtigen, daß ich leider viel gesündigt habe und mich in Sünden also verderbt, daß ich meine Sünde und sündliches Leben nicht erkenne, noch beweine genugsam. Darum allmächtiger Gott, ein Vater alles Trostes, ich bitte Dich, Du wollest mit mir thun nicht nach der Menge meiner Sünden, sondern nach Deiner manchfaltigen Barmherzigkeit. Und sende mir zu Deinen heiligen Geist in*) Verkündigung Deines Wortes, damit ich komme zu Erkenntnis meiner Sünd und meines sündlichen Lebens, mich wahrlich demüthigen, Dich in Wahrheit suchen und in Christo JEsu, meinem HErrn, mein Herz und Gewißen wiederum zu Frieden stellen möge.

Oder:**)

O HErr, allmächtiger Gott, der Du mein Herz erforschest, meine Nieren prüfest und alle meine bösen Gedanken, Lüste und Werke erkennest: ich kann Dir Nichts klagen, das Du zuvor nicht wißest, auch Nichts begehren, das Deinen göttlichen majestätischen Augen nicht offenbar ist. So beschweren und bedrängen mich jedoch meine Sünden, die ich wider Dich, o Vater im Himmel, und wider meinen Nächsten hieunten auf Erden so schwerlich und mannigfaltig begangen hab. Die geben mir Ursach, mit dem offenbaren Sünder, mit wahrem reuevollen Herzen vor Deinen gnädigen und barmherzigen Augen demüthiglich niederzufallen, und in festem Glauben und Vertrauen zu Dir zu schreien und zu sprechen:

O Gott sei mir armen Sünder gnädig durch Christum JEsum, Deinen allerliebsten Sohn, unsern HErrn und Heiland. Amen.

---

*) In der Augsburger Agenda ecclesiastica von 1718 p. 44. ist dies Gebet mit weniger Aenderung beibehalten, jedoch in den Plural der Betenden gesezt. Die merkwürdigste Aenderung ist, daß an der bezeichneten Stelle nicht in, sondern zu steht.

**) Dies zweite Gebet fehlt 1718 ganz.

Trostsprüche.

Höret einen Trost.

Also spricht Christus Johannis am sechsten. Das ist der Wille deß, der mich gesendet hat, daß, wer den Sohn sieht und glaubt an Ihn, habe das ewige Leben, und Ich werde ihn am jüngsten Tage auferweken.

Glaubet diesen tröstlichen Worten, haltet euch an JEsum Christum, unsern einigen HErrn und Heiland, so werdet Ihr in euerm Gewissen mit Gott, dem HErrn, wohl zu Fried und Ruhe kommen. [*Denn der allmächtig und barmherzig Gott vergibt euch eure Sünden und ich, aus Befehl unsers HErrn JEsu Christi, anstatt der heiligen, christlichen Kirche, sage euch, sofern ihr von Grund euers Herzens Reu und Leid über eure Sünde habt und an JEsum Christum glaubt, auch einen ernstlichen Vorsaz habt, euer Leben zu bessern, frei, ledig und los aller eurer Sünde im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.] [**Dagegen aber sage ich allen sichern Gottes und Seines Wortes und der heiligen Sacramente Verächtern in Kraft göttlichen Wortes und im Namen JEsu Christi, daß ihnen Gott ihre Sünden vorbehalten habe, und sie gewißlich derentwegen zeitlich und ewig strafen werde, wo sie nicht in der Zeit der Gnaden davon abstehen und wahre Buße thun, welche Buße wir ihnen hiemit von Herzen wünschen und sie getreulich dazu ermahnt haben wollen.]

Oder:

Johannis am dritten. Also hat Gott die Welt geliebt, daß er — Leben haben.

Oder:

Johannis am dritten. Der Vater hat den Sohn lieb und hat Ihm Alles in Seine Hände gegeben. Wer an den Sohn glaubt, der hat das ewige Leben.

Oder:

In der ersten Epistel zu Timotheo am ersten Capitel. Das ist gewißlich wahr und ein theuer werthes Wort, daß JEsus Christus kommen ist in die Welt die Sünder selig zu machen.

Oder:

In der Ersten Johannis am andern Cap. Liebe Kindlein, ob jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, JEsum Christum, der gerecht ist, und derselbige ist die Versöhnung für unsre Sünde, [*** nicht allein aber für die unsere, sondern auch für der ganzen Welt Sünde].

---

*) [ ] Zusaz in der Ausgabe von 1555.

**) [ ] Findet sich sammt dem ersten Zusaz in der Agenda ecclesiastica von 1718.

***) [ ] 1718.

*Dieweil es aber vor Gott, unserm Heiland, gut und angenehm ist, und Er uns durch Seinen heiligen Apostel befohlen hat, für alle Menschen zu bitten; so laßt uns in Seinem Namen, in dem uns alles Gute verheißen ist, mit wahrem Glauben und herzlichem Vertrauen vor Gott, unsern gütigen Vater, treten und von Herzen bitten:**)

Daß Er uns erstlich sein heiliges Wort noch länger wolle vergönnen, auf daß wir durch dasselbige seinen Namen lernen rechtschaffen erkennen, ihn heiligen und preisen, daß auch sein Reich zu uns komme, damit wir, durch seinen heiligen Geist regiert und in alle Wahrheit geleitet, seinem väterlichen Willen gehorsamen, und derselbige in uns auf Erden wie im Himmel vollbracht werde.

Dazu wolle er allenthalben verordnen treue Pfarrer und Prediger, die sein heiliges Wort mit allem Fleiß und Ernst verkündigen und ausbreiten; die wolle er auch erhalten in reiner Lehre und heilsamem Leben.

Wir wollen auch bitten für die Obrigkeit, für Königliche Majestät, für alle Fürsten und Herren; auch für einen ehrsamen, weisen Rath dieser Stadt. Gott, der HErr, wolle ihnen geben wahre Furcht Gottes, Weisheit und Verstand, seliglich und wohl zu regieren, Fried und Einigkeit zu erhalten, auf daß wir unter ihrem Regiment mögen noch länger haben Gottes Wort, zeitlichen Fried und Nahrung.

Laßet uns auch den allmächtigen Gott bitten, daß er alle Gewalt tyrannischer und widerchristlicher Reiche***), so sich wider Christum unsern HErrn, frevelich sezt, seinen Namen verfolgt, und seine arme Christenheit gar vertilgen möchte, mit seiner allmächtigen Kraft zum Schemel der Füße Christi legen wolle.

Laßt uns den HErrn bitten, daß er alle Abgötterei und Tyrannei sammt allem gottlosen Wesen nach seiner väterlichen grundlosen Barmherzigkeit gnädiglich abwenden, und uns seine Schäflein alle wiederum in der Wahrheit seines Evangeliums, durch seinen heiligen Geist, in rechter, wahrer Einigkeit des Glaubens unter Christum JEsum seinen einigen Sohn, unsern HErrn, Heiland und Haupt, zusammen bringen wolle.

Wir wollen auch bitten für die Unterthanen, für die Eheleute, für die schwangern und gebärenden Frauen, für Wittwen und Waisen, für die unerzogene Jugend, für die Ehehalten, für alle treuen Arbeiter, auch für die armen, betrübten, gefangenen, kranken und angefochtenen Menschen.

---

*) Form in der ältesten Ausgabe ohne Jahreszahl und in der von 1555.

**) S. unten die Vorbemerkung zu den Gebetsvermahnungen nach der Predigt.

***) Eigentlich Gebet gegen den Türken, gegen welchen heut zu Tage niemand mehr betet, ob weislich? Wörtlich: „die Gewalt des tyrannischen und widerchristlichen Reiches des Türken.“

Insonderheit aber wird begehrt, das gemeine Gebet für etliche leidende Personen.

(Hie pflegt man die Zettel für die Kranken und sonst bekümmerten Leute zu verkündigen.)

Für diese und alle andere Noth der ganzen Christenheit, auch für uns selbst, und für alle die, für welche wir schuldig sind zu bitten, wollen wir Gott, den HErrn, anrufen, und von Herzen also bitten:

Unser Vater ꝛc.

Der HErr hat unser Gebet gnädiglich durch JEsum Christum erhöret, demselbigen singet nun einen tröstlichen Lobgesang von ganzem Herzen.

4.

Statt der voranstehenden Gebetsvermahnung findet sich 1718 folgendes Gebet.

Ewiger Gott, großer auch barmherziger HErr und Vater unsers HErrn JEsu Christi: wie wir Dir ewiges Lob und Dank sagen für all Deine Liebe, Treue und so großes Erbarmen, in welchem Du uns regierst mit Gelindigkeit und vielem Verschonen, also bitten wir Dich flehentlich, daß Du uns Dein heiliges Wort, welches Du bisher reichlich unter uns hast wohnen lassen, noch länger, ja bis ans Ende der Tage gönnen wollest, auf daß wir und unsere Kinder und Nachkommen durch dasselbe Deinen Namen, der heilig und herrlich ist, rechtschaffen lernen erkennen, und in solcher seligen Erkenntnis täglich zunehmen, denselben immer mehr und mehr zu heiligen und zu preisen. Zu solchem Ende wollest Du, o HErr, und Dein Geist aussenden in Deine Ernte getreue Arbeiter, die das Wort der Wahrheit recht wissen zu theilen, und gleichwie in heilsamer Lehre, also auch in heiligem Leben rein und untadelig erfunden werden. Nichtweniger bitten wir Dich, HErr aller Herren und König aller Könige, für alle Obrigkeiten, besonders aber für unsern König, für Fürsten und Stände des Reichs, wie auch für unsere liebe Obrigkeit allhie, daß Du ihnen sämmtlich aus Deiner heiligen Höhe gebest wahre Gottesfurcht, Erkenntnis, Macht, Weisheit und Verstand, Reich, Stadt und Land wohl und seliglich zu regieren und zu handhaben, auch Fried und Einigkeit zu erhalten: auf daß wir, unter solchem göttlich beglükten Regiment, fortan Dein Wort, zeitlichen Frieden und gesegnete Nahrung haben und behalten mögen. Desgleichen wollest Du, HErr Zebaoth, bei der Reichsversammlung, wie auch bei den jederweiligen Kreistagen, heiligen Muth, guten Rath und rechte Werke schaffen. Und wie Du, heiliger HErr und Gott, hiebevor die trozige und barbarische Gewalt des türkischen Reichs durch die vereinigten Waffen der christlichen Potentaten mächtiglich gebrochen, also wollest Du noch weiter also thun, ja in Deinem Eifer krümmen und beugen alle diejenigen, die ihr Haupt emporheben und ungöttlich

eifern wider den Namen Deines Gesalbten, welcher ist JEsus Christus, unser HErr, der da sizet zu der Rechten Deiner Kraft. Laß alle die, so sich wider ihn sezen, es sei mit Gewalt und fleischlichem Arm, oder mit falscher Lehre und Aufhaltung göttlicher Wahrheit in Lügen und Ungerechtigkeit fühlen und empfinden, daß Du diesen Deinen König, ungehindert alles Tobens der Heiden, eingesezt hast auf Deinem heiligen Berge Zion, und sie, einen nach dem andern, zerstören und zum Schemel seiner Füße legen, hingegen seine Elenden retten, trösten und den Seelen der Armen zur völligen Erlösung helfen wirst. Bringe uns allzumal in der Wahrheit Deines heiligen Evangelii, durch Deinen heiligen Geist zu rechter, wahrer Einigkeit des Glaubens und eben damit als Schafe der auserwählten Heerde unter diesen getreuen Erzhirten und Bischof unserer Seelen, JEsum Christum, welchem zu aller Zeit sei Lob und Ehre, Sieg und Gewalt in den Gemeinden. Amen.

Nächst diesem bitten wir den HErrn noch weiter, daß Er ihm die lieben Früchte auf dem Felde zu gesegnetem Wachsthum wolle lassen befohlen sein, (sie gnädiglich behüten vor Reifen, Hagel, Ungeziefer und schädlichem Ungewitter, daß sie zu völliger Zeitigung gelangen, wir dieselben, zu seiner (dieser) Zeit wohl und glüklich einsammeln, und sie gebührend und dankbarlich genießen mögen).

NB. Hierauf werden die besondern Gebete und Seufzer, so nur eine Zeit lang, erheischender Nothdurft nach zu gebrauchen, aus einem eingelegten geschriebenen Blatt, vorgesprochen.

Lasset uns auch bitten für die Unterthanen, für die Eheleute,

NB. besonders für diejenigen, die nächstens in den Ehestand sich begeben wollen, als da sind 2c.

Und ist dieß ihre dritte Verkündigung. So nun jemand ein rechtmäßiges Hindernis wider die Ehe-Einsegnung dieser Personen anzuzeigen wüßte, der thue solches bei Zeiten und an behörigem Ort, oder enthalte sich hernach der Einrede. Der Stifter des heiligen Ehestandes aber wolle diesen Brautleuten sowohl, als allen andern frommen Eheleuten, seinen versprochenen Ehesegen mildiglich verleihen. Amen.

(Weiter lasset uns bitten) für die schwangeren und gebärenden Frauen, für Wittwen und Waisen, für die unerzogne Jugend, für die Ehehalten, für alle treuen Arbeiter, auch für die armen, betrübten, gefangenen, kranken, angefochtenen und reisenden Personen. Wie denn insonderheit zu bitten begehret wird für 2c.

Für diese und alle andere Noth der ganzen Christenheit, auch für uns selbst und für alle die, für welche wir schuldig sind zu bitten, wollen wir Gott

den HErrn anrufen und von Herzen also beten: Vater Unser ꝛc. — Der HErr hat unser Gebet gnädiglich durch JEsum Christum erhöret; denselben verehret nun mit einem geistlichen Gesang von ganzem Herzen.

5.

Vermahnung zum Gebet für alle Stände.

(Vor der Predigt, an der Epistel-Stelle gebraucht.)

Ihr Auserwählten, bittet Gott, den Vater aller Barmherzigkeit, durch JEsum Christum, unsern liebsten HErrn, um ein fruchtbar Gedeihen des heiligen Evangelions, daß Er rechtschaffene Arbeiter in Seine Ernte senden wolle,*) auch beide, Diener und Hörer des Worts, gnädiglich erleuchten, zur Heiligung Seines gebenedeiten Namens, Mehrung Seines Reiches und Erfüllung Seines göttlichen Willens.

Darnach um ein christlich, ehrbarlich Regiment, für alle christliche Obrigkeit**) und insonderheit für den König, unsern Herrn, sammt allen Amtleuten, so zum Regimente***) dienen, auf daß wir ein geruhlich und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Redlichkeit und unser täglich Brot und was zur zeitlichen Leibesnothdurft gehört, mit Segen gebrauchen mögen.

Ferner bittet für alles, so einem jeden Menschen, was****) Standes er sei, anliegt, nämlich für alle Eheleute, Hausherren und Frauen, Arbeiter, Handthierer,†) Ehehalten, Sünder und Sünderinnen, Kranke,††) Gefangene, Betrübte, verlassene Wittwen und Waisen, auch bedrängte, irrige, verführte Gewissen und die in Anfechtung steken, oder was dergleichen sind. Der ewige, gütige und barmherzige Gott wolle sich ihrer aller erbarmen, ihre Missethat verzeihen, ehrlichen, friedlichen, ehrbaren Wandel nach Seinem Wort verleihen und†††) in keiner Versuchung sinken lassen, sondern von allem Uebel, es sei leiblich oder geistlich, durch reine Lehre und festen Glauben gnädiglich erlösen. Amen.

Solches Alles zu erlangen, sprecht aus rechtem Glauben:

V. U.

(Hierauf Glaube, zehn Gebote, Worte Christi von der Taufe, vom Amt der Schlüßel, vom h. Abendmahl.)

Nürnb. 1591.

Aenderungen Nürnb. 1691:

*) „und die Er allbereits gesandt hat, gnädiglich erhalten."

**) „Obrigkeiten."

***) „getreulich dienen."

****) „weß Standes."

†) „Handwerker."

††) „Schwangere, Gebärende, um Unschuld Gefangene."

†††) „sie."

Vgl. die Veit Dietrich'schen Agenden, desgl. Oesterr. u./E. 1591, Constitt. Brand.-Culmb. I. p. 29 f.

6.

Zugleich Morgengebet.*)

In dem Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Der HErr sei mit euch, Geliebte in Christo. Erhebet eure Herzen zu Gott, und laßet uns Ihm danken für seine vielfältigen Wohlthaten, die er uns bisher an Leib und Seel erzeiget hat; auch um seine fernere Gnade und Schuz ihn anrufen und andächtig mit einander also beten:

Es walt Gott Vater, Sohn und heiliger Geist. Amen. Wir danken Dir, HErr Gott himmlischer Vater, durch JEsum Christum, Deinen lieben Sohn, unsern HErrn und Heiland, für alle Deine Wohlthaten, daß Du uns Leib und Seel gegeben und bis auf diesen Tag und Stunde vor allem Schaden und Gefahr so gnädig und väterlich behütet hast. Und bitten Dich herzlich, Du wollest uns um JEsu Christi willen verzeihen und vergeben alle unsere Sünden, wo wir unrecht gethan haben, und uns heute diesen Tag und die ganze Zeit unsers Lebens auch gnädig und väterlich behüten vor Sünden und allem Uebel, daß Dir all unser Thun und Leben wohlgefalle. Denn wir befehlen uns, unsern Leib und unsre Seele, und alles in Deine Hände; Dein heiliger Geist regiere uns, Dein heiliger Engel sei mit uns, daß der böse Feind und alle unsere Feinde keine Macht und Gewalt an uns finden mögen. Amen.

Ewiger, barmherziger Gott, der Du nicht Lust hast am Tode der Sünder, sondern willst, daß sie sich bekehren und leben, wir bitten Dich für alle Sünder und Sünderinnen, gib ihnen Gnade, daß sie ihre Sünden erkennen, Reue und Leid darüber haben, von denselben abstehen und ihr Leben bessern. Verleihe, lieber Gott, Gnade, daß aufhöre die große Lästerung Deines Namens, Verachtung, Mißbrauch und Verfolgung Deines Wortes, Mord und Todschlag, Völlerei, Ehebruch und Hurerei, Wucher und Untreue, sammt allen Schanden und Lastern, und vergib uns unsre Schulden, als wir vergeben unsern Schuldigern.

HErr Gott, himmlischer Vater, wir danken Dir von Grund unsers Herzens, daß Du uns diesen Tag wiederum hast erleben lassen, an welchem wir die göttliche Stimme Deines heiligen Evangeliums hören, und Worte des ewigen Lebens von Deinem Sohne, unserm Erlöser, vernehmen können, woraus wir Deinen gnädigen Willen und väterliches Herz erkennen. Wir bitten Deine grundlose Barmherzigkeit, Du wollest solch seliges Licht Deines Wortes uns gnädig erhalten, und durch Deinen heiligen Geist unsere Herzen also leiten und

*) Sollte jemand Sonntagsmorgengebete zuweilen beten wollen, so verweisen wir auf S. 9. Nro. 1. 2., sowie auf die Gebete in den Samenkörnern 5. Aufl. p. 70 ff., 342 ff., p. 354—356. — Die ältere lutherische Kirche weiß von Morgengebeten beim Sonntagsgottesdienst nichts.

führen, daß wir nimmermehr davon abweichen, sondern fest daran halten; eher alles verlaßen und endlich dadurch selig werden. Durch JEsum Christum, Deinen lieben Sohn, unsern HErrn, der mit Dir in Einigkeit des heiligen Geistes lebt und regieret immer und ewiglich. Amen.

Vater unser, der Du bist 2c.

c. Gebete zum Eingang der Predigt, auf welche die Anrufung des h. Geistes (liedweise) und das h. V. U. folgt.

Vor der Predigt

„hat der Priester das Volk zum christlichen Glauben zu ermahnen, daß der liebe Gott ihnen seinen heiligen Geist geben wolle, sein heiliges Wort nuzbarlich zu handeln und in das Herz zu faßen, daß sie ihr sündlich Leben beßern, Trost und Stärkung ihres Glaubens erlangen und hinfort christlich und seliglich leben mögen. Darauf soll man ein V. U. sprechen oder singen: „Nun bitten wir den heiligen Geist;“ um Weihnachten: „Ein Kindelein so löbelich“ 2c.; um die Ostern: „Christ ist erstanden“ 2c.“

Läneb. 1598.

7.

Empfohlen werden hieher insbesondere Luther's Eingangsworte zur Hauspostille.

(S. Pommern 1568. 1691.)

Auf daß wir unserm lieben HErrn Gott heute seinen Dienst leisten und nach seinem Befehl den Feiertag heiligen, d. i. mit Gottes Wort, welches allein heilig ist und alles heilig macht, zubringen; so wollen wir jezt das heilig Evangelium hören und Gott um Gnade bitten, daß wir's also hören, auf daß seine Ehre gepreiset, unser Glaube gestärkt und unser Leben gebeßert werde. Sprecht ein V. U.

8.

Andere Eingangsformeln.

Gnad, Fried und Barmherzigkeit von Gott, unserm lieben himmlischen Vater, sei durch JEsum Christum seinen geliebten Sohn, unsern HErrn, sammt dem heiligen Geist jezt und zu allen Zeiten mit uns allen. Amen.

Geliebte im HErrn. Wir wollen den allmächtigen, ewigen, gütigen Gott, unsern getreuen Vater im Himmel, von Herzen miteinander anrufen und bitten um die Gnade, Hilfe und Beistand des heiligen Geistes, damit wir sein heiliges göttliches Wort dermaßen hören und handeln mögen, daß dadurch sein großmächtiger Name gepriesen, unser schwacher Glaube gestärkt und unser sündliches Leben wahrhaftig gebeßert werde. Solches und alles Gute von Gott, dem

Allmächtigen, zu erlangen, thut euer Gebet zum HErrn und singet mit einander von Herzen:

Nun bitten wir den heiligen Geist 2c.*)

Sprecht auch darauf ein heiliges Vater unser.

Frkfrt. a. M. 1688.

9.

Liebe Christen, dieweil wir hie im Namen unsers Heilandes JEsu Christi versammelt sind, das heilige göttliche Wort zu hören, und Gottes Befehl haben, daß wir um den heiligen Geist bitten sollen, so bittet alle von Herzen Gott, den himmlischen Vater, daß Er uns durch Christum, unsern Mittler, den heiligen Geist gebe, der Gottes Wort in unsern Herzen kräftig mache, uns in alle Wahrheit leite, lehre, erleuchte, regiere, tröste und heilige zum ewigen Leben. Darum sprechet alle durch Christum: V. U.**)

10.

Lieben Freunde im HErrn Christo, auf daß wir das heilige göttliche Wort fruchtbarlich lehren und hören mögen, daß der Name Gottes in uns dadurch geheiligt werde, sein Reich zu uns komme, wachse und zunehme, sein heiliger Wille bei uns geschehe, der Wille des Teufels, der Welt und unsers Fleisches dadurch zerstört werde, so wollen wir auf Gottes Befehl und gnädige Verheißung durch Christum um den heiligen Geist bitten, der Gottes Wort in uns kräftig mache. Darum betet alle von Herzen durch Christum und sprechet: V. U.

11.

Liebe Andächtige in Christo. Lasset uns Gott bitten um den heiligen Geist zu Seinem göttlichen Wort, der uns in alle Wahrheit leite, unsre Herzen in wahrer Erkenntnis und Furcht Gottes heilige, daß wir sein göttlich Wort zur gottseligen Lehre, Trost und Besserung hören mögen, und durch desselben Kraft im Glauben JEsu Christi ewiglich leben. In dessen Namen sprechet: V. U.

Erinnerung. „In solchem Gebet können die Prediger auch auf den Text sehen, den sie predigen wollen, und auf die Gelegenheit

*) Nach Schwarzb. 1650. soll auf der Kanzel vor dem V. U. gesungen werden:
Adventszeit: Gott durch Deine Güte 2c.
Weihnachten: Ein Kindelein, so löbelich 2c.
Purificationis: HErr, nun läßest Du Deinen Diener 2c.
Annunciationis: HErr Christ, der einig Gotts Sohn 2c.
Fastenzeit: O Lamm Gottes, unschuldig 2c. od.: Ehre sei Dir, Christe 2c.
Ostern: Christ ist erstanden 2c. od.: Also heilig ist der Tag 2c.
Himmelfahrt: Christ fuhr gen Himmel 2c.
Pfingsten: O heilger Geist, Du göttlichs Feur 2c. Nun bitten wir den heilgen Geist 2c.
Trinitatis: Gott der Vater wohn uns bei 2c. v. 1—3.
Trinitatis-sonntage: Die heilig Dreifaltigkeit wohn uns bei 2c. oder: Nun bitten wir den heiligen Geist 2c.
Michaelis: Gelobet sei der ewge Gott 2c.

**) Hier also kein Gesang zwischen Ermahnung und Vater unser.

der Feste, aus denselbigen Ursache und Schluß nehmen, die christliche Gemeinde zum Gebet um die Gnade des heiligen Geistes zum Wort Gottes zu vermahnen."

Pommern 1691. (1568.)

Eingangsgebete.

12.

Allmächtiger Gott, lieber himmlischer Vater, dieweil all unser Heil daran liegt, daß wir Deines heiligen Wortes einen rechten Verstand haben; so verleih uns allen, die im Namen Deines Sohnes versammelt sind, daß unsere Herzen, gefreiet von allen weltlichen Geschäften, mit allem Fleiß und Ernst Dein heiliges Wort anhören und faßen mögen, damit wir daraus Deinen väterlichen Willen recht erkennen und demselben nachleben, Dir zu Lob und Preis, unserm Nächsten zu fruchtbarer Beßerung und uns allen zum ewigen Heil. Durch Deinen lieben Sohn, unsern HErrn und Heiland JEsum Christum. Amen.

Hanau 1659.

13.

O HErr, allmächtiger, barmherziger Gott, wir bitten Dich demüthiglich, Du wollest uns in dieser Stunde, mit Deiner himmlischen Gnad erfüllen und mit Deinem heiligen Geist erleuchten, daß wir unsere Sünden von uns ablegen und Dein heilig Wort mit Nuzen anhören, in einem feinen reinen Herzen bewahren, und daraus viel Frucht bringen, zum ewigen seligen Leben. Durch unsern HErrn JEsum Christum. Amen.

Limp. 1666.

14.

O allmächtiger Gott, himmlischer Vater, auf Deinen Befehl sind wir in Dein Haus gekommen zu beten und Dein seligmachendes Wort zu hören, Lehre, Trost und Erquikung für unsere Seelen zu holen. Weil aber leider unsre Herzen und Verstand verfinstert, wie auch von Natur untüchtig, träg und schläfrig zu hören, und unser Gedächtnis zu merken und zu behalten schwach ist; so bitten wir Dich demüthiglich, Du wollest unsern Mund, Ohren, Herz und Gedächtnis durch Deinen heiligen Geist eröffnen, damit wir Dein heiliges Wort recht lehren und mit herzlicher Begierde, Eifer und Andacht hören, Dich daraus erkennen lernen und im Glauben und Gottseligkeit gestärkt werden, auf daß wir uns kraft desselben in allen Anfechtungen und Nöthen bis an unser leztes Seufzen wider Sünde, Tod und Teufel kräftiglich trösten und das ewige Leben dadurch erlangen mögen. Durch JEsum Christum, unsern HErrn. Amen.

Limp. 1666.

d. Allgemeine Beichten nach der Predigt, ohne und mit Retention.

(Hie und da selbst dann gebraucht, wenn am Anfang das eigentliche Confiteor gebetet war; fast überall aber einheimisch, wo kein Confiteor eingeführt wurde. Im ersteren Fall ist wohl der Gebetsdienst als ein selbständiges Ganzes gedacht, zu welchem eine erneute Wiederherstellung der Freudigkeit und des guten Gewißens nothwendig schienen. Es fehlt zu solchen Wiederholungen der alterthümliche Vorgang nicht.)

Allgemeine Beichte ohne*) Retention.

15.

**) Lieben Freunde. Wir werden in den Bußpredigten berichtet, daß niemand, so seine Jahre und Verstand erreicht hat, zur Verzeihung der Sünden kommen mag, er erkenne denn seine Sünden und laße ihm dieselben von Herzen leid sein, glaube auch, daß ihm seine Sünde von Gott aus lauter Gnade und Barmherzigkeit von wegen JEsu Christi vergeben werde. Nun aber ihr Verzeihung der Sünde und Stärke des Glaubens begehret, so sollet ihr mir aus Grund eurer Herzen die öffentliche Beicht nachsprechen und darauf das Evangelium der Absolution anhören, damit ihr euch der Reue über die Sünde wahrhaftiglich bekennet und aus der Absolution der Verzeihung der Sünden durch JEsum Christum vergewisst und versichert werdet.

Hierauf laßt vor Gott dem HErrn uns demüthigen und aus wahrem Glauben also beichten und beten.

Ich armer Sünder bekenne mich Gott, meinem himmlischen Vater, daß ich leider schwerlich und mannigfaltig gesündigt habe, nicht allein mit äußerlichen groben Sünden, sondern viel mehr mit innerlicher angeborener Blindheit, Unglauben, Zweifelung, Kleinmüthigkeit, Ungeduld, Hoffahrt, bösen Lüsten, Geiz, heimlichem Neid, Haß und Misvergunst, auch andern bösen Tüken, wie das mein HErr Gott an mir erkennt und ich leider so vollkommen nicht erkennen kann; also reuen sie mich und sind mir leid und begehre von Herzen Gnade von Gott durch seinen lieben Sohn JEsum Christum.

Absolution.

Der allmächtige Gott hat sich euer erbarmt und durch das Verdienst des allerheiligsten Leidens, Sterbens und Auferstehens unsers HErrn JEsu Christi,

---

*) Bei der allgemeinen Beichte ohne Retention ist die Gemeinde, mit der man betet, idealer gedacht, als wenn die Retention angehängt ist; im lezteren Fall der Wirklichkeit entsprechender.

**) Aus Baden 1556. Jedoch ist die lezte Absolution aus O.-H. 1547., obwol sie von den Einsezungsworten der Absolution an auch in Baden 1556 sich findet: „In der Einsezung des Predigtamts des heiligen Evangeliums hat JEsus Christus zu seinen Aposteln gesagt: Wer euch höret, der höret mich — und: Welchen ihr die Sünden erlaßet, denen sind sie erlaßen, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten. Aus Vermög dieses Befehls Christi sprech ich euch aller eurer Sünde frei, ledig und los, daß sie euch allzumal 2c." Auch Pfalzgr. Ludwig 1677 hat alles wie Baden 1556. — Die erste Absolutionsform s. auch Brandb. 1533., Schw.-H. 1543., O.-H. 1547., Wirttemb. 1660., Limp. 1666 2c.; die zweite Brandb. 1533., Schw.-H. 1543., Wirttemb. 1660. 2c. 2c.

seines geliebten Sohnes, vergibt er euch all eure Sünd, und ich als ein verordneter Diener der christlichen Kirche verkündige euch aus Befehl unsers HErrn JEsu Christi solche Vergebung aller eurer Sünde im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen. Gehet hin im Frieden. Euch geschehe, wie ihr glaubet. Mtth. 9.*)

O d e r:

Der allmächtige und barmherzige Gott vergibt euch eure Sünden, und ich aus Befehl unsers HErrn JEsu Christi, anstatt der heiligen christlichen Kirche, sage euch frei, ledig und los aller eurer Sünde, im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen. Geht hin und sündiget nicht mehr, sondern beßert euch ohn Unterlaß. Das helf euch Gott durch seinen Sohn JEsum Christum.

O d e r:

Der allmächtig Gott und Vater unsers HErrn JEsu Christi will euch gnädig und barmherzig sein und euch alle eure Sünde vergeben um des willen, daß sein lieber Sohn JEsus Christus, unser lieber HErr, dafür gelitten hat und gestorben ist. Und im Namen desselbigen unsers HErrn JEsu Christi, aus seinem Befehl und in Kraft der Worte, da er sagt: „Welchen ihr die Sünden erlaßet, denen sind sie erlaßen", sprech ich euch aller eurer Sünden frei, ledig und los, daß sie euch allzumal sollen vergeben sein so reichlich und vollkommen, als der HErr JEsus Christus dasselbige durch sein Leiden verdient und durch das Evangelium in alle Welt zu predigen befohlen hat. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen. Die Gnade des HErrn bewahre euch; geht hin in Frieden.

16.

Geliebte in Christo, weil wir allhier versammelt sind im Namen des allmächtigen Gottes und sein heiliges allein seligmaches Wort angehört haben, so wollen wir uns auch gegen seiner hohen göttlichen Majestät demüthigen und ihm von Herzen unsre Sünde bekennen, beichten und miteinander also sprechen:

Allmächtiger, ewiger Gott und Vater unsers HErrn JEsu Christi, samt dem werthen Tröster, dem heiligen Geist, ein HErr Himmels und der Erden: Ich bekenne, daß ich durch meine vielfältige schwere Sünde und Missethat die Augen Deiner göttlichen Majestät höchlich beleidigt und dadurch nichts anderes denn zeitliche und ewige Verdammnis verdienet habe. Es ist mir aber solches von

*) In mehreren Agenden z. B. O.H. 1547 findet sich folgende Schlußformel: „Dieser tröstlichen Zusage, die ich dir jezo im Namen des HErrn Christi gethan, sollt du dich fröhlich annehmen, dein Gewißen darauf zufrieden stellen und festiglich glauben, deine Sünden seien dir vergeben. Gehe hin im Fried und sündige nicht mehr, sondern beßre dich ohn Unterlaß. Amen." Die Absolution ist bei O.H. zur Einzelbeichte gerichtet, daher die Einzahl der Ansprache.

Grund meines Herzens leid und reut mich sehr, und bitte durch Deine grundlose Barmherzigkeit und durch das heilige, unschuldige, bittere Leiden und Sterben Deines lieben Sohnes JEsu Christi, Du wollest mir armen Sünder alle meine Sünde verzeihen und mir gnädig und barmherzig sein.

*) Auf solch euer Bekenntnis verkündige euch nun allen, die ihr eure Sünde herzlich bereuet und euch des Verdienstes JEsu Christi mit wahrem Glauben tröstet, kraft meines Amtes ich als ein berufener und verordneter Diener des Wortes die Gnade Gottes und vergebe euch anstatt und aus Befehl meines HErrn JEsu Christi alle eure Sünde im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Schwarzb. 1550.

Allgemeine Beichte nach der Predigt, mit Retention.

17.

Geliebte und Andächtige in dem HErrn JEsu Christo. Nachdem wir Gottes alleinseligmachendes Wort mit einander angehört und betrachtet haben, und uns unverborgen ist, wie vielen Gebrechen, Schwachheiten, Sünden und darauf folgenden Strafen und Züchtigungen Gottes wir armen elenden Menschen unterworfen sind; so wollen wir uns vor der hohen Majestät Gottes demüthigen und zuvörderst mit einander also beichten und sprechen:

O allmächtiger Gott, barmherziger Vater, ich armer, elender, sündiger Mensch bekenne Dir alle meine Sünde und Missethat, damit ich Dich jemals erzürnt und Deine Strafe zeitlich und ewiglich verdient habe. Sie sind mir aber alle herzlich leid und reuen mich sehr, und bitte Dich durch Deine grundlose Barmherzigkeit und durch das heilige bittere Leiden und Sterben Deines lieben Sohnes JEsu Christi, Du wollest mir armen sündhaften Menschen gnädig und barmherzig sein. Amen.

Auf solches Bekenntnis verkündige ich euch allen, die ihr eure Sünden herzlich bereuet, an JEsum Christum glaubet und den guten ernstlichen Vorsaz habet, durch Beistand Gottes, des heiligen Geistes, euer sündliches Leben forthin zu beßern, kraft meines Amtes als ein berufener und verordneter Diener des Wortes die Gnade Gottes und vergebe euch anstatt und auf Befehl meines HErrn JEsu Christi alle eure Sünden im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

---

*) Eine Retention zum Vorigen findet sich Magdeb. 1663. „Den andern aber, sichern, unbußfertigen, muthwilligen Verächtern, Ungläubigen verkündigt der heilige Geist, daß ihnen ihre Sünden gebunden und behalten seien, wo sie nicht Buße thun; und dasselbe zeige ich ihnen hiemit amtshalber öffentlich an zum Zeugnis über sie. Der liebe Gott gebe ihnen seine Gnade zur Beßerung. Amen." S. Nr. 17.

*) Den Sichern aber, unbußfertigen und muthwilligen Verächtern verkündigt der heilige Geist, daß ihnen ihre Sünden zum Gericht behalten sind, wo sie nicht ernstlich Buße thun, und dasselbe zeige ich ihnen hiemit Amts halber öffentlich an, zum Zeugnis über sie. Der liebe Gott aber gebe ihnen seine Gnade zur Beßerung. Amen.

Oder:

Auf solches Bekenntnis verkündigt der heilige Geist in seinem Worte denen, die ihre Sünde herzlich bereuen, an JEsum Christum glauben und den guten ernstlichen Vorsaz haben, durch Beistand Gottes, des heiligen Geistes, ihr sündliches Leben forthin zu beßern, die Gnade Gottes und vergibt alle Sünden durch JEsu Verdienst.

**) Den Sichern aber, unbußfertigen und muthwilligen Verächtern bezeugt der heilige Geist in seinem Wort, daß ihnen ihre Sünden zum Gerichte behalten sind, wo sie nicht ernstlich Buße thun. Der liebe Gott aber gebe ihnen seine Gnade zur Beßerung. Amen.

In Breslau gebräuchlich.

18.

Geliebte und Andächtige im HErrn Christo. Dieweil wir im Namen des HErrn bei einander versammelt sind und Gottes Wort gehört haben, sind wir auch schuldig ihn anzurufen für allerlei Noth und Anliegen der ganzen werthen Christenheit. Ehe wir aber dasselbige thun, wollen wir zuvor Gott, dem Allmächtigen, unsre Sünde von Herzen klagen und also miteinander beten und sprechen:

Allmächtiger gütiger Gott und Vater unsers HErrn JEsu Christi, ich armer sündiger Mensch bekenne vor Deinen göttlichen Augen, daß ich leider viel gesündigt habe von meiner Jugend auf, wider Deine göttliche Majestät, mit vielen bösen Gedanken, Worten und Werken und mit allerlei Gelüsten meines Herzens, wie ich denn leider in Sünden empfangen und geboren bin. Das ist mir herzlich leid, daß ich Dich, meinen Gott und HErrn, meinen Schöpfer und Erlöser, so schwerlich erzürnet habe. Begehre Gnade und Hilfe,

---

*) „Denen aber, die in ihrer Unbußfertigkeit fortfahren und halsstarrig darin verharren, kündige ich hiemit an Gottes Ungnade und daß sie Gott zeitlich und ewig strafen werde, wofern sie nicht in der Gnadenzeit ablaßen und Buße thun, welche Buße wir ihnen von Herzen wünschen."

Reuß-Plauensche K.-Gebete. Greiz. 1768.

**) Retention, die sich in Schleusingen 1713 an obige Absolution anschließt:

„Dagegen aber sag ich allen Unbußfertigen, Ungläubigen, Sichern, Gottes, seines Wortes und der heiligen Sacramente Verächtern aus Gottes Wort und im Namen JEsu Christi, daß ihnen Gott ihre Sünde noch zur Zeit vorbehalten hat und gewislich zeitlich und auch ewig strafen wird, wofern sie nicht in der Gnadenzeit ablaßen und Buße thun, welche Buße wir ihnen von Herzen wünschen."

mich hinfort zu beßern, und bitte um Verzeihung aller meiner Sünden um Deines lieben Sohnes, unsers HErrn und Heilandes JEsu Christi willen. Amen.

Wohlan alle diejenigen, die da Reu und Leid haben über ihre Sünde, sich hinfort zu beßern begehren und sezen allen ihren Trost und Zuversicht auf Christum JEsum, unsern HErrn, die haben aus Gottes Wort die tröstliche Zusag und Versicherung, daß ihnen alle ihre Sünden verziehen und vergeben sind, und ich verkündige ihnen solches als ein ordentlicher Diener Christi und seiner Kirchen im Namen und Befehl Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Die andern aber, so in ihrem sündlichen, muthwilligen und gottlosen Leben fortfahren und also Gottes Strafen nicht achten, oder da schon etliche davor sich fürchten und doch denselben zu entfliehen andere Wege und Mittel suchen, denn Christum JEsum, unsern HErrn, die sollen aus Gottes Wort und Drohungen wißen, daß ihnen alle ihre Sünden vorbehalten werden, bis auf ihre Beßerung und Bekehrung mit wahrem Glauben und Vertrauen auf diesen einigen HErrn und Erlöser, dazu Gott allen Sündern zeitlich und gnädiglich verhelfen wolle. Amen.

Frkft. 1688.

e. Gebetsvermahnungen.

(Insonderheit an solchen Sonntagen zu gebrauchen, an denen kein Abendmahl gehalten wird.)

Vorbemerkung.

Zu den ältesten Formen des gemeinen Gebets gehört die Gebetsvermahnung, in welcher alle Nöthen und Bedürfnisse der ganzen Kirche, ja der Welt namhaft gemacht, die Gemeinden zum Gebet dafür ermahnt und häufig alle in ein Vaterunser zusammengefaßt wurden. — Die Gebetsvermahnung geschah zum Theil an der Collectenstelle, wo sie zuweilen auch (S. die Nürnb. Agenden von V. D.) die Epistel verdrängte und durch den Text der sechs Hauptstüke zu ersezen suchte; zum Theil nach der Predigt. In jenem Fall schloß sie eine am Schluß der Predigt eintretende kurze Wiederholung des gemeinen Gebets, welche der Weisheit des Predigers anheimgegeben war, keineswegs aus. Ein paar Beispiele der Gebetsvermahnung an der Collectenstelle haben wir oben gegeben; es finden sich ihrer nur wenige. Hier folgen nun mehrere Beispiele der Gebetsvermahnung nach der Predigt, wo man sie, mit und ohne vorausgehende allgemeine Beichte, sehr häufig findet, besonders in älteren KOO. und Agenden. Im Verlauf der Zeit verlor sich die Lust an der so ganz geeigneten, schönen Gebetsvermahnung, welcher durch das gemeinsame Vaterunser der Gemeinde ein so herrliches Siegel aufgedrükt wird, und es trat die eigentliche und fortlaufende Gebetsform ein, wie man das aus den oben abgedrukten Augsburger Formen sehen kann. Doch

starb die Vermahnung nicht aus, wie z. B. diejenigen wißen, welche in der Nürnberger Gegend aufgewachsen sind; da konnte man bis in die neue Zeit herein die schöne Veit-Dietrich'sche Vermahnung hören, welche oben mitgetheilt ist. — Die Gebetsvermahnung mit darauffolgendem Vaterunser ist aller Anerkennung und des Gebrauches werth, weshalb wir auch mehrere schöne Beispiele hier aufgenommen haben. Man versuche es nur und man wird finden, daß gar nichts Trokenes, wohl aber etwas sehr Erwekendes und Anmahnendes in dieser Gebetsform liegt. — Sie eignet sich auch ebensowohl für den Gebrauch auf der Kanzel als am Altare.

Die Gebetsvermahnung geht in weit frühere Zeiten zurük, als in die der Reformation. Des zum Beweis und die Verwandtschaft unserer lutherischen Gebetsvermahnungen zu zeigen, haben wir aus Hoffmann's Fundgruben eine sehr alte Gebetsvermahnung hier aufgenommen. S. gleich hier unten Nummer 19. Eine zwar jüngere und längere, aber dennoch über die Zeit der Reformation weit zurükgreifende und vortreffliche, in den hohenlohisch-fränkischen Gemeinden bräuchliche Formel werden wir bei Gelegenheit der Festgebete mittheilen.*) Sie diente zur Einleitung der in der römischen Kirche heute noch gebräuchlichen Charfreitagsfürbittgebete, welche man in jedem Missale finden kann und die wir unten noch einmal erwähnen werden. — Die römische Kirche hat die Gebetsvermahnung mit in die neueren Zeiten herübergenommen. S. z. B. die Passauer Agende (Agenda s. Rituale Passaviense, ad usum romanum accommodatum, autoritate et jussu etc. etc. Wenceslai Episcopi Passaviensis etc., opus in lucem datum per G. M. Lackner. Herbipoli. Literis Jobi Hertzii 1686.) p. 240.

Der merkwürdigen Uebergangsgestalt wegen stellen wir auch eine in ihrer Art sehr schöne Formel von Leo Jud ein, die zugleich den Beweis liefert, daß die Gebetsvermahnung sich den verschiedensten Richtungen empfahl.

Dem Leser sei es überlaßen, zu überlegen, wiefern die Stellung der Gebetsvermahnung an die Collectenstelle, also an den Eingang des Gottesdienstes, diesem mehr die Eigenthümlichkeit einer Missa catechumenorum aufprägt. Wenigstens, wenn kein Abendmahl folgt, sondern nach der Predigt Gesang und einfache Collecte mit Segen den Schluß macht, könnte in dieser Bemerkung etwas Wahres und für jene Sonntage Practisches liegen.

19.

Aus einer Ueberlieferung vom 13. Jahrhundert.

Min vil lieben, nu iuh got hiute her gesamnet hat (han) in sinem lop, nu schul ir niht muzech sten, ir schult in hiute vil inniclichen manen umbe iwer not unde umbe aller cristenheit not;

*) S. Hohenlohische Kirchen- und Reformationshistorie von M. J. Ch. Wibel. 4. Thl. Ansbach 1755. p. 56 ff. 60 ff.

zallervorderist manet in unde pittet in umbe den stul ze rome, daz er den pabist mit sinem heligen gaeist so bewise, daz er der cristenheit so vor si, als si sin durhftich si; dar nah pittet umbe allez gaeistlich gerihte, umbe erzepischolfe, unde umbe pischolfe, umbe apte unde proste unde pfarraere, unde umbe alle, die rihtaere unde leraere sint in der heligen cristenheit: dar nah pittet umbe alle chlosterliute unde umbe alle gaeistlich liute, daz si got bestaete in sinem dienist unde sinem lobe; Dar nah pittet ouh umbe werltlich gerihte, umbe cheiser unde umbe alle die im ze weltliches gerihtes helfen unde volziehen suln, umbe herzogen, umbe grauen unte voite unde rihtere, daz si also der cristenheit mit geriht vor sin, daz si sin lôn haben vor dem obristen rihtaere; Pittet umbe alle, die dar getermet sin, daz si daz swert tragen, daz si witwen unde waeisen also schirmen, als in gesetzet ist; Pittet umbe alle buliute, daz got gefraevde an ir ertwucher, daz si also gebuwen muzen, daz si mit ir arbaeiten daz ewige lôn verdienet muzen. Pittet umbe alle, die in deheinen noten sin, mit varonusse, mit dwancsal, von siehtum, von armute, daz si got gnadichlich erledige von allen ir angisten; Pittet ouh got umbe alle die sih verellentet haben durh daz gotes lôn ubir mêr, olde hin ze s. Jacob, olde hin ze s. Nicolae, olde swar si durh got gevarn sin, daz er si gnadiclich belaeite unde si frohlich wider heime bringe; Pittet umbe alle, die mit siehtum bevangen sint an dem libe olde an der sele — Die sint sieh an der sele, die mit hopthaften sunten bevangen sint; pittet got umbe si, daz er si bechere gnadiclich; Pittet got, daz er erbarme uber alle die not, diu uns anligent si an dem libe olde an der sele, unde haevet iwern ruf: H ih van alle mine not.

Aus Hoffmann's Fundgruben. Breslau 1850.

20.

Wir sollen anfänglich bitten, daß Gott unser himmlischer Vater ein gnädig Aufsehen habe auf seine heilige christliche Kirche und Versammlung aller Gläubigen, die zu beschüzen und beschirmen vor allem Unglauben und Irrsal, und sie befaße und vollkommen mache in seinem heiligen Wort, in rechtem Glauben, in steifer Hoffnung und inbrünstiger christlicher Liebe. Wir sollen auch Gott, unsern himmlischen Vater, dringlich bitten, daß er alle Verkünder seines Wortes, alle Hirten und Wächter seiner christlichen Schäflein durch seinen heiligen Geist erleuchten und in seinem Worte stärken wolle, daß sie waker und umsichtig, auch getreu seien, damit der höllische Wolf die Heerde Christi nicht überfalle, verleze und zerstreue.

Erstlich sollen wir auch bitten für alle weltliche Obrigkeiten, denen von Gott das Schwert, die Gerechtigkeit zu beschirmen, die Laster zu strafen, in

die Hand gegeben ist, damit wir mit ihnen in stiller Ruh untereinander leben mögen. Insonders für unsre gnädigen Herren, einen Bürgermeister, einen ehrsamen weisen Rath dieser Stadt Zürich und eine ganze Gemeinde, es sei in der Stadt oder auf dem Land. Auch für eine gemeine Eidgenossenschaft, daß sie alle also regieren, daß Witwen und Waisen beschirmt, Land und Leute beschüzt, ein gemeiner Fried und Nuz gefördert und gehandhabt werde; daß sie auch alle ihre Rathschläge und Geseze ordnen und richten nach dem wohlgefälligen Wort Gottes.

Für alle, die in Kummer, Trübsal oder Nöthen sind, daß sie Gott tröste und stärke in seinem heiligen Wort und verharren in der Geduld.

Für alle schwangern Frauen, daß ihnen Gott verleihe eine fröhliche Geburt, der Frucht einen wahren Glauben und christliche Tauf.

Für die Früchte der Erden, daß uns Gott die wolle behüten und „erschötzen" zu unsrer Nothdurft.

Die Seelen unsrer Vordern und aller Abgestorbenen, die in wahrem Glauben und Erkenntnis Christi verscheiden, sind nicht todt, sondern sie schlafen und ruhen in Christo, dem HErrn. Diese Rede ist uns allen zu Trost und Ermahnung, daß wir, die noch im Leben sind, als ihre Mitglieder Ernst und Fleiß ankehren, Gott zu bitten, daß wir auch in christlichem Glauben von hinnen scheiden mögen zu der Ruhe der Seligen, und so die Stunde des Todes kommt, wir dann unserm Gespons und Gemahl Christo fröhlich und mit brennendem Lichte eines wahren Glaubens entgegen gehen, eingeführt von ihm in das Reich, das uns von unserm himmlischen Vater bereitet ist. Amen.

Die offen Schuld.

Wir sollen auch alle demüthiglich niederfallen vor Gott, unserm himmlischen Vater, und aus Grund unsers Herzens sprechen: O Vater, ich hab gesündet in den Himmel und wider Dich, und bin nicht würdig, Dein Sohn genannt zu werden. Bis gnädig mir armen Sünder.

Leo Jud „Ain kurze und gemeine Form für die Schwachglaubigen, Kinder zu taufen. Auch andere Ermahnungen zu Gott, so da gemeiniglich geschehen in der christlichen Versammlung. 1524."

21.

Dieweil uns Christus, unser Mittler und Erlöser, befohlen hat, Gott, unsern Vater, zu bitten, und gnädiglich zugesagt, daß wir sollen erhört werden:

So bitten wir zum Ersten für alle unsre Feinde und Beschädiger, die uns nach Leib, Gut und Ehre trachten, daß ihnen Gott ihre Sünd und Uebelthat nicht wolle zurechnen zu ihrer Seelen Verderbnis.

Zum Andern für alle unsre Freunde und Wohlthäter, daß sie Gott nach dem Reichthum seiner großen Barmherzigkeit mit allen Früchten des Glaubens wolle begnaden und festiglich in seiner Gnade erhalten.

Zum Dritten für alle weltliche Obrigkeit, für unsern gnädigsten Herrn, den König, für einen ehrsamen weisen Rath dieser Stadt, für alle, die aus Gottes Willen und Ordnung das Schwert tragen und mit Recht gebrauchen zum Schuz der Frommen und zur Furcht der Bösen, daß ihnen Gott verleihe seine Furcht und Erkenntnis seines Willens, daß sie uns vorstehen als unsre Väter und wider das Wort Gottes,*) ihres HErrn, nichts vornehmen, damit wir alle erhalten werden auf die fröhliche Zukunft JEsu Christi, unsern HErrn.

Zum Vierten für alle, die sich geistlich nennen, daß ihnen Gott gebe einen reichen, rechten Verstand seines göttlichen Wortes und Willens.

Zum Fünften für alle, die zur Erkenntnis des Sohnes Gottes noch nicht kommen sind, die**) ihnen förderlich werde zum ewigen Leben; es seien gleich Juden, Türken, Heiden oder Kezer, daß sie Gott durch Kraft seines Wortes in den Schafstall Christi bringen wolle.

Zum Sechsten für alle, die mit falscher, ungesunder Lehr jämmerlich verführt werden, denen das Evangelium Christi nicht lauter, noch rein ohn alle menschlichen Zusaz gepredigt wird. Lehre sie, lieber Gott, inwendig in ihrer lezten Stund, daß sie des rechten Glaubens nicht beraubet werden.

Zum Siebenten für alle wahren Christen, die mit ihrem Glauben einsam stehen,***) wo sie auch seien in der Christenheit, daß sie Gott erhalte in solchem starken Glauben, vor aller Gewalt der Hölle und der Kraft des Teufels in Ewigkeit.

Zum Achten für alle Sünder und Sünderinnen, in was für Werken des Fleisches sie auch ihr Unglaube hält, daß sie Gott aus ihrem Fall und Bosheit erheben wollt und retten, daß sie im Zorne Gottes nicht erfunden, und von seinem ernsten, gestrengen Gericht nicht überfallen und verdammt werden.

Zum Neunten für alle die, die um ihrer Sünde willen von bösen Geistern gewaltiglich angefochten werden, daß ihnen Gott seine Hand und Gnade nicht entziehen wollt und sie nicht über ihr Vermögen laße versucht werden.

Zum Zehnten für alle die, die das erschrekliche Bildnis des Todes vor sich haben, es seien schwangere Weiber, kranke Leute, Gefangene oder die auf der Straße wandern in Fährlichkeit, daß sie Gott wolle ansehen mit den Augen seiner Barmherzigkeit und ihnen geben durch seinen väterlichen Anblik Verschmähung des Todes und aller Widerwärtigkeit.

*) Orig.: „Wider den Brauch Gottes."

**) Orig.: „das."

***) „Freistehende Geyst."

Zum Eilften für alle die, die Verfolgung leiden um das Evangelion Christi, um (der) Wahrheit und Gerechtigkeit willen, daß Gott ihnen wolle sein ihr Fels und Bewahrung, daß sie sicher bekennen mögen ihren Glauben und Hoffnung zu Gott, daß sie am jüngsten Tage Christus vor seinem Vater und seinen Engeln annehme als die Seinen und nicht verschmähe.

Zum Zwölften, die da sind in dem Orden Gottes, dem ehelichen Stand, daß ihnen Gott mildiglich mit Heil seinen Frieden, Segen und Benedeiung nach seinem ewigen Wort und unbetrüglicher Zusag verleihen wolle, damit hie, wiewol unter dem Kreuz, doch durch Gott aufgelegt, das zeitliche Leben verendet werde, zu erlangen das ewige.

Zum Dreizehnten für die Jugend. Gib, lieber Gott, daß sie in Deiner Furcht erzogen werden, die Zahl Deiner Auserwählten zu erfüllen.

Zum Vierzehnten für alle getreuen Handwerksleute, Arbeiter und Dienstboten. Sei ihnen, lieber Gott, Du ein Belohner ihres Fleißes, in der Liebe des Nächsten fürgewandt.

Damit erbarm sich Gott unser aller und sei uns allen ein gnädiger Vater, erhalte uns in seinen Gnaden. Amen.

Breslau 1526.

22.

Lieben Freunde. Nachdem wir jezt Gottes Wort und das Evangelium gehört haben und nun wieder versammelt sind, ein gemeinsam Gebet für allerlei Nothdurft zu thun; so wollen wir unsere Herzen aufheben und Gott, unsern lieben Vater, ernstlich durch seinen Sohn Christum, unsern lieben HErrn, anrufen, daß er uns, seinen armen elenden Kindern, Gnade geben wolle, das gehörte Wort und Evangelium mit rechtem Glauben zu verstehen und zu faßen, daß er es auch in der Menge zum Leben bringe und also jedermann kund und offenbar werde, daß wir zu denen gehören, bei welchen ohn Unterlaß der Name Gottes geheiligt, sein Reich erkannt und sein Wille vollbracht wird.

Zum Andern. Da die Aernte groß und der Arbeiter wenig sind, so wollen wir bitten, daß Gott um Christi willen sein Wort weit ausbreite, es reichlich bei uns wohnen laße, und rechtschaffene Prediger, die recht mit dem Worte umzugehen wißen, geben wolle, auf daß nicht allein wir, sondern alle Lande und Städte Gott in Christo erkennen und der Seligkeit mit uns theilhaftig werden mögen.

Zum Dritten wollen wir für die Höhen dieser Welt bitten, nemlich für königliche Würde, unsern gnädigsten Herrn, und für alle diejenigen, welche hoch im Regimente sizen und an Gottes Statt das Schwert führen. Denselben wolle Gott um Christi willen seine Weisheit und Gnade in solchem Maße verleihen, daß sie ein göttlich, nützbarlich und ehrlich Regiment führen, in Sachen

der strittigen Religion eins werden, Gottes Wort vertheidigen und annehmen, und sich dann vereinigt wider die Feinde der Christenheit sezen mögen. Denn sie ja das Schwert darum führen, daß sie die Unterthanen vor unbilliger Gewalt beschüzen sollen. Röm. 13.

Zum Vierten wollen wir auch insonderheit bitten für unsre gnädige Frau und Königin, unsern jungen, unmündigen Herrn und die ganze junge Herrschaft, daß sie Gott zur Förderung und Ausbreitung seines Wortes lange Zeit gesund und frisch erhalte, ihren Feinden und Widersachern in diesem Falle steuern und alle Sache zu seiner Ehre und zum Besten fügen wolle.

Desgleichen bitten wir auch, daß die, welche unter ihren fürstlichen Gnaden in Aemtern sizen, Gott fürchten, die armen Leute wider die Billigkeit nicht bedrohen, ihren Herren Treue beweisen und sich allenthalben recht und christlich halten mögen.

Zum Fünften wollen wir bitten für alle betrübten Herzen, für alle Schwachen und Kranken, für alle die, die um des Wortes willen Verfolgung leiden, daß sie Gott durch seinen Geist im Glauben stärke und beständig bis an's Ende im Bekenntnis der Wahrheit erhalte. Sonderlich aber wollen wir hier auch für die bitten, die den Gläubigen solch Kreuz aus Unwißenheit auflegen, daß sie ihren Irrthum mit St. Paul erkennen und zu rechter christlicher Bekehrung kommen mögen.

Zum Sechsten wollen wir bitten, daß uns Gott durch seinen lieben Sohn, Christum, unsere Sünden, mit denen wir die mannigfaltigen Plagen göttlichen Zorns, die nun vorhanden, verdient haben, gnädiglich vergeben, seinen Zorn von uns abwenden, und uns durch Auflegung solcher Strafe zu rechtschaffener Bekehrung unseres Lebens helfen wolle.

Vater unser bis „Schuldigern" Amen.

Dieweil aber solch unser Gebet im Glauben gehen und geschehen muß, so laßt uns auch besehen, was uns Christus, unser lieber HErr, zu glauben befohlen hat, denn solches ist gar fein begriffen im apostolischen Symbolum.

Symbolum.

Ferner laßt uns nun besehen, was der Mensch, der also glaubt, aus Gottes Befehl für gute Werke zu thun schuldig sei, denn solches haben wir in den zehn Geboten überflüßig.

Zehn Gebote.

Nachdem aber kein Mensch so fromm oder heilig ist, daß er nicht täglich irgend etwas aus Schwachheit thue, was solchen Geboten zuwider sei; so wollen wir uns alle zugleich vor Gott demüthigen, unsere Sünde bekennen, Gott durch Christum um Gnade bitten und also sagen:

Gemeine Beicht.

Ich armer, elender, betrübter Sünder komme zu Gott, meinem himmlischen Vater, zum Bekenntnis, und bekenne mich, daß ich die Zeit meines Lebens noch nie seinen göttlichen Willen vollbracht habe, weder in Gedanken, noch in Worten, noch in Werken; das ist mir leid von Herzen, und bitte derhalben Dich, o Gott, himmlischer Vater, Du wollest gnädig sein mir armen Sünder und meiner Sünde nimmermehr gedenken, durch das bittere Leiden und Sterben Deines Sohnes, meines lieben HErrn JEsu Christi. Wollest mir auch geben und immer in mir vermehren Deinen heiligen und guten Geist, der mich lehre und führe in alle Wahrheit, der auch mein sündiges Herz immer anhalte, nichts anderem anzuhangen, nichts anderes zu thun, als Dein göttlicher Wille ist, der mich auch stärke in der lezten Stunde meines Abschieds, daß ich, lieber HErr, bei Dir ewiglich möge behalten werden.

Absolution.

Allen denen, die ihre Sünde also von Herzen bekennen und die Zuversicht ihres Herzens allein auf das Verdienst JEsu Christi sezen, will ich, als ein Diener der Kirche, in Kraft der Schlüßel und des Evangeliums aus Christi Befehl Vergebung der Sünde verkündigt haben. Ueber denen aber, die ihre Sünden nicht von Herzen bekennen, auch die Zuversicht ihres Herzens nicht sezen auf das Verdienst Christi, bleibt der Zorn Gottes. Der Friede unsers HErrn JEsu Christi besize unsere Herzen von nun an bis in Ewigkeit. Sprechet alle: Amen, das geschehe.

Erich 1544.

23.

(Voraus die öffentliche Beicht und Absolution.)

Lieben Christen, laßt uns Gott bitten, daß er uns bei seinem göttlichen Wort wolle gnädiglich erhalten und getreue Arbeiter in seine Aernte senden, den Predigern und Kirchendienern seinen heiligen Geist verleihen, daß sie dasselbige rein und recht vortragen und lehren, auch mit gottseligem Leben vorangehen, und daß der Allmächtige sie und uns vor falscher Lehre wolle gnädiglich behüten und derselbigen steuern und wehren.

Daß Er auch unsern Brüdern und Schwestern, die mit falscher Lehre oder sonst mit unrechter Gewalt von Unchristen oder andern Tyrannen angefochten und beschwert werden, gnädiglich helfen wolle, daß sie in wahrem Glauben und Geduld beständig bleiben und, wo möglich, die Verfolgung von ihnen genommen oder gemildert werde.

Bittet auch für alle, die im Amt der Obrigkeit sizen, daß der Allmächtige wolle diejenigen, die durch Gottes Wort erleuchtet sind, dabei gnädiglich erhalten, denen aber, so noch nicht erleuchtet, seine Gnade geben, daß sie Gottes Wort

in ihren Landen leiden und annehmen. Welche aber das nicht thun wollen und es verfolgen, daß er denselben steuern und ihr Vornehmen zu Schanden machen wolle.

Sonderlich danket Gott, daß er unsern gnädigen Landesfürsten und Herrn also begnadet hat, daß er Gottes Wort lieb hat und in seinem Lande predigen läßt und fördert. Und bittet, daß ihn der Allmächtige dabei wolle gnädiglich erhalten und ihm gottselig langes Leben, Gesundheit und Gnade verleihen, daß er sein Regiment also führe, daß es zu Gottes Ehre und königlicher Würde und derselben Unterthanen zu Gutem gereiche, und wir ein still friedlich Leben in aller Gottseligkeit unter ihm führen mögen.

Bittet auch für unsre gnädige Landesfürstin, daß sie der Allmächtige auch in seinem gnädigen Schuz haben und sie vor allem Unheil behüten und an Leib und Seele segnen wolle.

Bittet auch für die Räthe, Amt- und Befehlshaber, auch für den Rath dieser Stadt, daß ihnen Gott wolle Gnade geben, daß sie wohl rathen und ihren (befohlenen) Aemtern und Befehlen getreulich vorstehen und sie ausrichten.

Bittet auch für alle angefochtenen und betrübten Herzen, für alle Kranken, die schwangern Frauen, jungen Kinder und alle, die in Nöthen sind, daß der Allmächtige dieselben alle wolle trösten, behüten und ihnen in ihren Nöthen beistehen und zu Hilfe kommen.

Bittet für uns alle in dieser Gemeinde und in dem ganzen Lande, daß Gott uns wolle gnädig sein und behüten vor Krieg, Pestilenz und theurer Zeit, vor Feuers- und Waßersnoth, vor Hagel und Ungewitter und vor allem Unglük und Uebel, und wolle die Früchte auf dem Felde behüten, segnen und Gnade geben, daß wir sie mit Fried, Gesundheit und Danksagung genießen mögen.

Ein jeder trage Gott seine eigne Noth vor und betet im Namen Christi auf seine Zusage, da er spricht: Alles, was ihr bittet in meinem Namen, glaubt, so werdet ihr es haben, — und sprechet von Grund des Herzens:

Vater unser rc.

Läneb. 1569. 1598. Oldenb. 1573.

24.

Geliebte im HErrn Christo. Weil wir im Namen unsers HErrn Christus versammelt sind, göttlichen Befehl und Gebot haben, daß wir beten sollen; dazu Verheißung, daß unser gnädiger Vater im Himmel uns gerne wolle geben, was wir im Namen JEsu Christi bitten:

So laßt uns nun erstlich bedenken die Noth der ganzen Christenheit und bitten, daß uns Gott sein Wort rein und lauter erhalten wolle wider alle Rotten und Kezereien und seine arme Christenheit gnädiglich behüten wider das Vornehmen des Teufels und der Tyrannen.

Darnach laßt uns auch bitten für das (dies) zeitliche Leben, daß uns Gott mit gnädigem Fried und seligem Wetter begnaden, vor Theurung und Pestilenz behüten und sonderlich den Feinden seines Wortes und seiner Kirche wehren wolle, um seines heiligen Namens willen.

Bittet auch für die Obrigkeit der ganzen Christenheit, daß Gott ihre Herzen durch sein Wort und seinen Geist erleuchten wolle, auf daß Gottes Wort und Ehre durch sie gefördert und nicht gehindert werden und wir desto mehr Friedes bei ihrem Regimente haben mögen.

Insonderheit aber bittet für unsern Landesfürsten N. N., unter dessen Schuz und Schirm uns der liebe Gott gesezt hat, und für sein königliches Gemahl, auch ihre beiderseitigen Blutsverwandten und sonstigen Angehörigen, daß sie Gott sämmtlich in seiner Furcht bei langwieriger guter Gesundheit erhalten und an Leib und Seel begnaden, auch alle Räthe und Amtleute des Königs regieren wolle, auf daß Gottes Ehre und alle Ehrbarkeit gefördert, allem Aergernis gewehrt und die Gemeinde Gottes wohl und friedlich regiert werde.

Darnach bittet für alle Fürsten und Obrigkeiten, die bisher Gottes Wort bekannt haben, daß sie Gott in solcher Erkenntnis gnädig erhalten und andere mehr herzubringen wolle; dagegen aber, die es muthwillig verfolgt haben und noch nicht ablaßen, in ihrem bösen Vornehmen hindern und seine Kirche gnädiglich wider sie schüzen wolle.

Sonderlich aber (auch), weil hin und wieder in allen Landen viel armer Christen um des Wortes willen verfolgt, verjagt, gefänglich eingezogen, elendiglich gemartert und gewürgt werden, sind wir schuldig, für sie zu bitten, daß Gott durch seinen heiligen Geist ihre Herzen tröften und stärken, in Bekenntnis rechter Lehr und Glaubens sie fest erhalten und ihnen an Leib und Seele seliglich helfen wolle.

Bittet*) auch für alle betrübten, angefochtenen, kranken, dürftigen und nothleidenden Christen, unsre armen Brüder und Schwestern hie und in der ganzen Welt, für alle Schwangern, Sechswöchnerinnen und Säugenden, daß sie Gott mit Gnaden erledigen, entbinden und erhalten wolle.

Leztlich bittet auch für die armen Leute, so noch unter dem Pabstthum in Irrthum und bösem Gewißen liegen und die selige Erkenntnis des Wortes nicht haben wie wir, daß sie Gott zu solchem Licht seiner Gnaden auch führen und sie mit uns durch rechten Glauben an Christum wolle ewig selig machen.

Insonderheit wird eine gemeine Fürbitte von euch begehrt für N.

Solches alles zu erwerben betet mit Andacht das heilige Vater unser.

Veit Dietrich's Postill 1577. Henneberg 1713.

---

*) Darnach bittet auch für unsre armen Brüder und Schwestern hie und in der ganzen Welt, da entweder schwere Krankheit oder große Anfechtung sind, daß sie Gott mit Gnaden erledigen wolle.

Insonderheit wird eine gemeine Fürbitte von euch begehrt für N.

25.

Nach der Mittagspredigt am Sonntage.

Geliebte im HErrn, wir wollen den allmächtigen ewigen Gott, unsern getreuen Vater im Himmel von Herzen mit einander anrufen und erstlich bitten, daß er die reine Lehre seines heiligen Evangeliums bei uns gnädig erhalten, vor Abgötterei, Rotten und Secten uns bewahren und Gnade verleihen wolle, dem Worte der Wahrheit würdig nachzuleben. Er wolle auch solchen edlen theuern Schaz auf die Nachkommen erhalten, auch alle die, so um Bekenntnis der Wahrheit willen hin und wieder angefochten und verfolgt werden, mit seinem heiligen und guten Geiste trösten.

Bittet auch für alle Obrigkeiten, insonderheit für unsern König, sowie für die Obersten dieser Stadt und Gemeinde, daß sie Gott der HErr segnen und benedeien und vor allem Unrath väterlich bewahren wolle, damit wir unter ihrem Schuz und Schirm ein gottseliges Leben führen mögen in aller Zucht und Ehrbarkeit.

Bittet auch für alle Kranke, Angefochtene und bekümmerte Personen. Insonderheit —

(Hier werden die einzelnen Fürbitten genannt.)

Diese alle begehren eure Fürbitte um Gottes willen. Die wollet euch in euerm Gebet laßen befohlen sein.

Bittet auch von Herzen und mit Ernst, daß der getreue Gott dem Toben und Wüthen der Feinde christlichen Namens und Wesens gewaltig steuern und wehren und auch in diesem Lande den geliebten Frieden erhalten wolle.

Ein jedes schließe auch ein seine selbst eigne Noth und Anliegen.

Und so ihr also betet, so zweifelt nicht, daß ihr erhöret werdet im Namen und Verdienst des Sohnes Gottes, unsers Heilandes und Erlösers JEsus Christus. Sprecht, wie er uns gelehrt hat, ein heilig Vater unser.

Strasb. 1598.

26.

Eine ganz kurze Vermahnung zum Gebet.

Ihr Auserwählten, bittet Gott, den Vater aller Gnad und Barmherzigkeit, durch JEsum Christum, seinen eingebornen Sohn, unsern HErrn, daß er unsre Kirche wolle gnädiglich beschüzen, und allen Feinden seines Worts und seiner Kirchen wehren, uns auch in Bekenntnis seines Wortes fest erhalten und durch seinen heiligen Geist also regieren und führen, daß wir nach seinem Wort uns halten, heiliglich leben und alle Aergernis meiden, dadurch der Zorn Gottes kann erregt werden. Solches alles von Gott zu erlangen, so betet aus rechtem Glauben und mit Andacht: V. U.

f. Diaconische Gebete der lutherischen Kirche.

(Vereinigung von Vermahnung und Gebet.)

Besonders für Sonntage zu empfehlen, an denen das heilige Abendmahl nicht gehalten wird.

Bei den sogenannten irenischen oder diaconischen Gebeten der Alten recitierte der Diaconus das Gebet und nach jeder einzelnen Bitte rief — ganz ähnlich wie bei den abendländischen Litaneien — die Gemeinde oder der Chor: *Κύριε ἐλέησον* oder *Κύριε παράσχου.* (Augusti's Denkw. Bd. V. p. 64 f. 167 ff.) Oder es rief der Diaconus den Inhalt jeder einzelnen kommenden Bitte aus, der Priester sprach das formulierte Gebet und das Volk gab dazwischen sein bestätigendes und besiegelndes Kyrie eleison oder Amen. Vgl. Renaudot, Liturgiarum Orientalium Collectio. T. 1. p. 16 ff. 31 ff. etc. etc. Im Charfreitagsgebet der römischen Kirche (s. Missale Ingolstad. 1624. p. 184.) spricht der Priester vor jedem einzelnen Theil des Gebetes (vor jeder Collecte) einleitende und zum Gebete ermunternde Worte, welche zugleich andeuten, wofür man nun beten wolle. Dann wiederholt er Oremus, der Diacon ruft sein Flectamus genua, der Subdiacon sein Levate und der Priester spricht das Gebet. So kommt eine Bitte nach der andern, bis sie alle sind. Der nachfolgende Abdruk des römischen Charfreitagsgebetes zeigt die Weise der römischen Kirche. — Eine ähnliche, gewis sehr schöne und lebensvolle Form hat sich auch in manchen lutherischen Agenden Raum gemacht. Der Pfarrer sagt, wofür er nun beten wird, betet, das Volk beschließt jede Collecte mit Amen, das ganze Gebet mit Vater unser. Wir theilen zwei nah verwandte Formen mit, Einheit und Manchfaltigkeit zu zeigen. Wenn ein Diacon die wiederkehrenden Vermahnungen zum Gebete, der Pfarrer das Gebet, die Gemeinde Amen und Vater unser spräche, hätten wir die uralten irenischen oder diaconischen Gebete der Sache nach wieder. Wie süß und lieblich sie sein würden, kann ohne ernsten, vorurtheilslosen Versuch nicht erkannt werden. Möchte an den hier folgenden oder ähnlichen Formeln der Versuch gemacht werden.

Die aus Ulm 1656 genommene Formel ist eine Ausführung desselben Gedankens in anderer Weise als bei Schw.-H. und Baden 2c. Auch hier ist Vermahnung und Gebet vereinigt.

27.

Charfreitagsgebet der römischen Kirche nach Verlesung der Leidensgeschichte.

Oremus, dilectissimi nobis, pro Ecclesia sancta Dei, ut eam Deus et Dominus noster pacificare, adunare et custodire dignetur toto orbe terrarum, subjiciens ei principatus et potestates, detque nobis quietam et tranquillam vitam degentibus glorificare Deum patrem omnipotentem.

Oremus. — Diaconus: Flectamus genua.

Subdiaconus: Levate.

Omnipotens, sempiterne Deus, qui gloriam tuam omnibus in Christo gentibus revelasti: custodi opera misericordiae tuae, ut ecclesia tua toto orbe diffusa stabili fide in confessione tui nominis perseveret. Per eundem Dominum. ℟. Amen.

Oremus et pro beatissimo Papa nostro N., ut Deus et Dominus noster, qui elegit eum, in ordine episcopatus salvum atque incolumem custodiat ecclesiae suae sanctae ad regendum populum sanctum Dei.

Oremus. — Flectamus genua. — ℟. Levate.

Omnipotens, sempiterne Deus, cujus judicio universa fundantur: respice propitius ad preces nostras et electum nobis Antistitem tua pietate conserva, ut christiana plebs, quae te gubernatur auctore sub tanto Pontifice, credulitatis suae meritis augeatur. Per Dominum. Amen.

Oremus et pro omnibus Episcopis, Presbyteris, Diaconibus, Subdiaconibus, Acolythis, Exorcistis, Lectoribus, Ostiariis, Confessoribus, virginibus, viduis et pro omni populo sancto Dei.

Oremus. — Flect. — ℟. Lev.

Omnipotens, sempiterne Deus, cujus Spiritu totum corpus ecclesiae sanctificatur et regitur: exaudi nos pro universis ordinibus supplicantes, ut gratiae tuae munere ab omnibus tibi gradibus fideliter serviatur. Per Dominum. ℟. Amen.

Oremus et pro christianissimo Imperatore nostro N., ut Deus et Dominus noster subditas illi faciat omnes barbaras nationes ad nostram perpetuam pacem.

Oremus. — Flect. — Lev.

Omnipotens, sempiterne Deus, in cujus manu sunt omnium potestates et omnium jura regnorum: respice ad romanum benignus Imperium, ut gentes, quae in suā feritate confidunt, potentiae tuae dextera comprimantur. Per Dominum. ℟. Amen.

Oremus et pro catechumenis nostris, ut Deus et Dominus noster adaperiat aures praecordiorum ipsorum januamque misericordiae, ut per lavacrum regenerationis accepta remissione omnium peccatorum et ipsi inveniantur in Christo Jesu Domino nostro. — Oremus. — Flect. — Lev.

Omnipotens, sempiterne Deus, qui ecclesiam tuam nova semper prole fecundas: auge fidem et intellectum catechumenis nostris, ut renati fonte baptismatis adoptionis tuae filiis aggregentur. Per Dominum. ℟. Amen.

Oremus, dilectissimi nobis, Deum patrem omnipotentem, ut cunctis mundum purget cordibus, morbos auferat, famem

depellat, aperiat carceres, vincula dissolvat, peregrinantibus reditum, infirmantibus sanitatem, navigantibus portum salutis indulgeat. — Oremus. — Flect. — Lev.

Omnipotens, sempiterne Deus, moestorum consolatio, laborantium fortitudo: perveniant at te preces de quacunque tribulatione clamantium, ut omnes sibi in necessitatibus suis misericordiam tuam gaudeant adfuisse. Per Dominum nostrum. ℟. Amen.

Oremus et pro haereticis et schismaticis, ut Deus et Dominus noster eruat eos ab erroribus universis et ad sanctam matrem ecclesiam catholicam atque apostolicam revocare dignetur. — Oremus. — Flect. — Lev.

Omnipotens, sempiterne Deus, qui salvas omnes et neminem vis perire: respice ad animas diabolica fraude deceptas, ut omni haeretica pravitate deposita errantium corda resipiscant et ad veritatis tuae redeant unitatem. Per Dominum nostrum. ℟. Amen.

Oremus et pro perfidis Judaeis,*) ut Deus et Dominus noster auferat velamen de cordibus eorum, ut et ipsi agnoscant Jesum Christum, Dominum nostrum.

(Non respondent Amen, sed statim dicitur:)

Omnipotens, sempiterne Deus, qui etiam judaicam perfidiam a tua misericordia non repellis: exaudi preces nostras, quas pro illius populi occaecatione deferimus, ut agnita veritatis tuae luce, quae Christus est, a suis tenebris eruantur. Per eundem. ℟. Amen.

Oremus et pro paganis: ut Deus omnipotens auferat iniquitatem a cordibus eorum, ut relictis idolis suis convertantur ad Deum vivum et verum et unicum filium ejus Jesum Christum, Deum et Dominum nostrum. — Oremus. — Flect. — Lev.

Omnipotens, sempiterne Deus, qui non mortem peccatorum, sed vitam semper inquiris: suscipe propitius orationem nostram, et libera eos ab idolorum cultura et aggrega ecclesiae tuae sanctae ad laudem et gloriam nominis tui. Per Dominum. ℟. Amen.

Missale Rom. ed. Ingolst. 1624. p. 182 ff.

---

*) „Nu wird der Priester bitten für die blinden, verkehrten, losen Juden, daß ihnen unser Herr nehme die Finsternis ihres Herzens also, daß sie erkennen mögen unsern HErrn JEsum Christum. Da kniet der Priester nicht nieder für die Juden; so sollt ihr auch nicht niederknieen, von deswegen, daß sie als an dem heutigen Tage in der Marter unsers HErrn vor ihm niederfielen auf ihre Kniee spottweise und sprachen: Sei gegrüßt, ein König der Juden. Von des Spotts wegen, den sie thaten, da knieen wir für sie nicht nieder; aber der Priester bittet für sie stehend unsern HErrn, der da nicht verschmäht weder Juden noch Heiden, daß er die Blindheit des jüdischen Volkes ausreute und sie erleuchte mit dem Licht, das da leuchtet in der Finsternis, das da ist JEsus, sein eingeborner Sohn."

Alte hohenl. Vermahnung zum Charfreitagsgebet.

28.

Unser HErr Christus hat uns nicht allein befohlen und geboten zu beten, sondern auch wahrhaftig versprochen, das Gebet, so es im rechten Vertrauen göttlicher Zusage geschieht, soll gewislich von Gott erhört werden, und sagt: „Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgethan: denn wer da bittet, der nimmt; wer da sucht, der findet, und wer da anklopft, dem wird aufgethan.“ — Hierauf lasset uns bitten für die gemeine christliche Kirche und für ihre Diener, daß sie unser HErr Gott beschüze wider alle Anläufe und Versuchung des bösen Feindes und erhalte sie beständig auf dem rechten Felsen, unserm HErrn JEsu Christo.

Betet also:

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du hast allen Völkern Deine Gnade durch JEsum Christum und sein Evangelium offenbart: erhalte, HErr, das Volk Deiner Barmherzigkeit, daß Deine Kirche sammt ihren Dienern, in der ganzen Welt zerstreut, Dir mit rechtem Glauben diene und im Bekenntnis Deines Namens bestehe. —

Laßet uns bitten für die weltliche Obrigkeit rc., für alle christliche Herrschaft, sonderlich für rc., daß wir ein geruhiges und stilles Leben in allem göttlichen Gehorsam führen mögen.

Bittet also:

Barmherziger, himmlischer Vater, in welches Hand besteht aller Menschen Gewalt und Obrigkeit, von Dir gesezt zur Strafe der Bösen und Wohlfahrt der Frommen, in welches Hand auch stehen alle Rechte und Geseze aller Reiche auf Erden: Wir bitten Dich, sieh gnädiglich auf unsern Herrn, den König, als unser oberstes weltliches Haupt, und andere, ordentliche, christliche Obrigkeit, daß er das weltliche Schwert, ihm befohlen, nach Deinem Befehl führen möge.

Laßet uns ferner bitten, daß Gott uns gnädiglich erlöse von allem Irrthum, Krankheit, Theurung, Gefängnis, Pestilenz und von aller Widerwärtigkeit, so der böse Feind uns zur Verderbnis zufügt.

Bittet also:

Allmächtiger, ewiger Gott, ein Trost der Traurigen, eine Stärke der Schwachen, laß vor Dein Angesicht kommen die Bitte aller derer, die in Bekümmernis und Anfechtung zu Dir seufzen, daß sie Deine gnädige Hilfe in aller ihrer Noth empfinden, durch unsern HErrn JEsum Christum. Amen.

Laßet uns auch bitten um gemeinen Frieden, daß wir Gottes Wort mögen lernen und in einem ehrbarlichen christlichen Leben wandeln.

Bittet also:

Allmächtiger, ewiger Gott, ein Herr Himmels und der Erden, durch welches Geist alle Dinge regiert, durch welches Vorsehung alle Dinge geordnet werden, der Du bist ein Gott des Friedens: Wir bitten Dich, Du wollest uns mit Deinem göttlichen Frieden und Einigkeit begnaden, daß wir Dir in rechter Furcht, zu Lob und Preis Deines Namens dienen.

Laßet uns auch bitten für unsre Feinde, daß Gott sie mit Gnaden bedenke und ihnen, was zu ihrem Heil nüzlich und nothdürftig ist, gnädiglich verleihe. Bittet also:

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du uns befohlen hast, daß wir unsre Feinde lieb haben sollen, denen, die uns beleidigen, Gutes thun, und für unsre Verfolger bitten. Wir schreien ernstlich zu Dir, daß Du alle unsre Feinde wollest gnädiglich heimsuchen, ihnen wahre Reue ihrer Sünden verleihen, auch mit uns und der ganzen Christenheit ein freundliches, gottesfürchtiges, einhelliges Gemüth und Herz geben, durch unsern HErrn JEsum Christum. Amen.

Laßet uns auch bitten für alle schwangern Weiber, daß Gott sie gnädiglich von Kindesbanden erlösen wolle. Bittet also:

Allmächtiger, ewiger Gott und Vater, ein Schöpfer aller Ding, der Du Mann und Weib gnädiglich gesegnet und dem Weibe ihren Kummer im Gebären zu einem heiligen Kreuze durch unsern HErrn JEsum Christum geweiht hast: Wir bitten Dich, HErr Gott, Du wollest die Frucht ihres Leibes, Dein eigen Geschöpf, erhalten und bewahren und unter dem Kreuz in der bekümmerlichen Geburt nicht verderben laßen, sondern gnädiglich und mit Freuden entbinden. Amen.

Laßet uns auch bitten für die Früchte der Erde, daß sie Gott wolle segnen und uns dieselben in Seinem Gehorsam zu genießen gnädiglich verleihen.

Bittet also:

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du durch Dein Wort alle Dinge schaffest und segnest: Wir bitten Dich, daß Du Dein Wort, unsern HErrn JEsum Christum, in unser Herz pflanzest, dadurch an uns gesegnet werde mit fruchtbarer Wachsung und göttlichem Gebrauch alles, was uns zur leiblichen Nothdurft dient.

Laßet uns auch sonst bitten für alles, so unser HErr gebeten sein will, sprechend: Vater unser &c.

Schw.=Hall 1543.

29.

Nachdem wir bei einander in Gottes Namen versammelt sind und uns befohlen ist, daß wir Gott in aller unsrer Noth sollen anrufen, auch für män=

niglich unsre Fürbitte thun, zu welchem wir die Zusagung unsers lieben HErrn Christi haben: „Wo zwei unter euch Eins werden auf Erden, warum es ist, daß sie bitten wollen, das soll ihnen von meinem Vater im Himmel widerfahren," — und: „Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgethan;"

So laßt uns aus wahrem Vertrauen zu göttlicher Barmherzigkeit durch unsern HErrn JEsum Christum bitten für die gemeine christliche Kirche und derselben Diener. Bittet also:

O allmächtiger, gütiger Gott und Vater unsers HErrn JEsu Christi, der uns ernstlich befohlen hat, daß wir Dich um Arbeiter in Deine Aernte bitten sollen: Wir bitten Deine grundlose Barmherzigkeit, Du wollest uns rechtschaffene Lehrer und Diener Deines göttlichen Worts zuschiken und denselben Dein heilsames Wort in ihr Herz und Mund geben, daß sie Deinen Befehl treulich ausrichten und nichts predigen, das Deinem heiligen Wort entgegen sei, auf daß wir durch Dein himmlisch, ewig Wort ermahnt, gelehrt, gespeist, getröstet und gestärkt werden, und thun, was Dir gefällig und uns fruchtbarlich ist. Gib, HErr, Deiner heiligen Christenheit Deinen Geist und göttliche Weisheit, daß Dein Wort unter uns laufe und wachse und mit aller Freudigkeit, wie sichs gebührt, gepredigt und Deine heilige christliche Gemeinde dadurch gebeßert werde, auf daß wir mit beständigem Glauben Dir dienen und in Erkenntnis Deines Namens bis an das End verharren. Amen.

Laßet uns treulich bitten aus Befehl unsers HErrn JEsu Christi und Seiner Apostel für alle weltliche Obrigkeit, daß wir ein ruhiges, stilles Leben in aller Gottseligkeit führen mögen. Bittet also:

Allmächtiger, ewiger Gott, in welches Hand bestehet aller Menschen Gewalt und Oberkeit, von Dir zur Straf der Bösen und Wohlfahrt der Frommen eingesezt, — in welches Hand auch stehen alle Rechte und Geseze aller Reiche auf Erden: Wir bitten Dich, sieh gnädiglich auf Deinen Diener, den König rc., auch alle Seine Räthe und Amtleut, damit sie das weltliche Schwert, ihnen von Dir befohlen, nach Deinem Befehl, in Deiner Furcht führen mögen;*) erleuchte und erhalte sie bei Deinem göttlichen Namen, gib ihnen, lieber HErr, Weisheit und Verstand und ein friedlich Regiment, auf daß sie alle ihre Unterthanen im Frieden, Ruhe und Einigkeit beschirmen und regieren. Verlängere ihnen, o Gott unsers Heils, ihre Tage, auf daß wir unter ihrer Herrschaft Deinen göttlichen Namen samt ihnen heiligen und preisen mögen, durch unsern HErrn JEsum Christum. Amen.

---

*) Bis zu diesem Zeichen findet sich dies Gebet auch in der KO. von Schw.-Hall 1543.

Laßet uns bitten für alle die, so in Bekümmernis und Anfechtung von wegen Krankheiten, Theurung, Krieg, Gefängnis, Pestilenz und mit allerlei Widerwärtigkeiten beschwert und beladen sind, daß ihnen Gott Hilf und Beistand in ihrer Noth gnädiglich beweisen wolle. Bittet also:

O HErr, allmächtiger Gott, der Du der Elenden Seufzen nicht verschmähest und der Betrübten Herzen Verlangen nicht verachtest: Siehe doch an unser Gebet, welches wir Dir in unsrer Noth vorbringen und erhöre uns gnädiglich, daß alles, so beide von Teufel und Menschen wider uns strebt, zunichte und von der Hand Deiner Güte zertrennt werde, auf daß wir von aller Anfechtung unversehrt Dir in Deiner Gemeinde danken, und Dich allzeit loben durch JEsum Christum, unsern HErrn. Amen.

Laßt uns auch gar ernstlich um einen gemeinen Landfrieden bitten, daß der rechte Gottesdienst aufwachse und christliche Zucht zunehme. Bittet also:

Allmächtiger, ewiger Gott, ein König der Ehren und ein HErr Himmels und der Erde, durch welches Geist alle Dinge regiert, durch welches Vorsehung alle Dinge geordnet werden, der Du bist ein Gott des Friedens, von dem alleine alle Einigkeit zu uns kommt: Wir bitten Dich durch unsern HErrn JEsum Christum, Du wollest uns unsre Sünde vergeben und mit Deinem göttlichen Fried und Einigkeit begnaden, damit wir in Furcht und Zittern Dir dienen, zu Lob und Preis Deines Namens. Amen.

Laßt uns auch bitten für unsre Feinde, daß Gott sie mit Gnaden bedenke und ihnen, was zu ihrem Heil nüzlich und nothwendig ist, gnädiglich verleihen wolle. Bittet also:

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du uns befohlen hast, daß wir unsre Feinde lieb haben sollen, denen, die uns beleidigen, Gutes thun und für unsre Verfolger bitten: Wir schreien ernstlich zu Dir, daß Du alle unsre Feinde wollest gnädig heimsuchen, ihnen wahre Reu ihrer Sünden verleihen, auch mit uns und der ganzen Christenheit ein freundliches, gottesfürchtiges, einhelliges Gemüth und Herz geben, durch unsern HErrn JEsum Christum. Amen.

Laßt uns auch bitten für alle schwangern Weiber, daß sie Gott gnädiglich von Kindesbanden erlösen wolle. Bittet also:

Allmächtiger, ewiger Gott und Vater, ein Schöpfer aller Dinge, der Du Mann und Weib gnädiglich gesegnet und dem Weib ihren Schmerzen, zu gebären, zu einem heiligen Kreuz gesegnet hast: Wir bitten Dich, gütiger Vater, Du wollest die Früchte ihres Leibes erhalten und bewahren, und unter dem Kreuz in der bekümmerlichen Geburt nicht ver-

derben, sondern gnädiglich und mit Freuden Deiner Hilf empfinden laßen, durch JEsum Christum, Deinen lieben Sohn. Amen.

Laßet uns auch bitten für die Früchte der Erden, daß sie Gott wolle segnen und uns dieselben in seinem Gehorsam zu genießen gnädiglich verleihen. Bittet also:

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du durch Dein Wort alle Dinge schaffest und segnest, wir bitten Dich, daß Du Dein Wort, unsern HErrn JEsum Christum, in unser Herz pflanzest, dadurch an uns gesegnet werde mit fruchtbarer Wachsung und göttlichem Gebrauch Alles, was uns zu leiblicher Nothdurft dient.

Laßet uns auch bitten für Alles das, dafür unser HErr Gott will gebeten seyn, sprechend: V. U.

Baden 1556. Wolfg. 1557. Pfalzgr. Ludw. 1577.
Wirttemb. 1660. Kleine KO. v. Wirttemb. 1678.

Anmerk. 1. Statt des zweiten Gebets hat Pfalzgr. Wolfg. 1557. das folgende:

Allmächtiger Gott, ewiger Vater unsers HErrn und Heilands JEsu Christi, der Du samt Deinem Sohn und dem heiligen Geist alle Creaturen erschaffen hast und hast Obrigkeit und ordentlich Regiment selbst in menschlicher Natur geordnet und bist gewislich selbst der Erhalter, so viel darin guter Ordnung bleiben, und willt, daß Dein Gesez und Straf Zeugnis sind von Deiner Gegenwärtigkeit im menschlichen Geschlecht und von Deiner Weisheit und Gerechtigkeit: Wir bitten Dich mit Herzen, Du wollest gnädiglich alle christliche Obrigkeit mit Deinem Wort und heiligen Geist regieren, und ihnen Weisheit, rechten und glükseligen Rath geben und sie bewahren wider alle Teufelstük und Mord, und in diesen Landen christliche Lehre, Einigkeit der Prediger, selige und friedliche Regierung allezeit erhalten zu Deinem Lob und vieler Menschen Seligkeit um des HErrn Christi willen. Amen.

Anmerk. 2. Die kleine KO. v. Wirttemb. 1678 hat das dritte Gebet nicht (für Krankheiten, Theurung 2c.) und statt des lezten (für die Feldfrüchte) folgendes.

O allmächtiger, ewiger Gott, ein HErr der Heerschaaren, der Du Himmel und Erden in Deiner Gewalt hast und durch Dein Wort alle Dinge erschaffest, erhältst und segnest: Wir bitten Deine große Barmherzigkeit, Du wollest die lieben Früchte auf dem Feld vor Hagel und Ungewitter, vor allem Ungeziefer und Schaden gnädiglich behüten und zu des Landes Gewächs gut Wetter, Früh- und Spatregen verleihen, damit sie zu rechter Zeit eingesammelt und von uns in gutem Frieden und beständiger Gesundheit genoßen werden

mögen. So wollen wir Dir danken unser Leben lang. Durch JEsum Christum, unsern HErrn. Amen.

Wittemb. 1678.

30.

Eingang zum Gebet nach der Sonntagsmorgenpredigt.

Dieweil wir, Geliebte im HErrn, nun Gottes Wort mit einander angehört, so sind wir schuldig, ihm dafür nicht allein von Herzen Lob und Dank zu sagen, sondern ihm nunmehr auch die Noth und alles Anliegen der ganzen Christenheit in unserm Gebet demüthiglich vorzutragen. — Wollen ihn demnach erstlich anrufen für seine christliche Kirche allhie auf Erden und bitten, daß er dieselbige wider alle Macht und Gewalt des leidigen Teufels, aller Tyrannen, Verfolger, Rotten und Irrgeister mächtiglich schüzen und schirmen wolle. Wolle ihm unter uns ein gläubiges Häuflein erhalten, zu demseligen bekehren, die noch zu bekehren sind, uns und unsre Glaubensgenoßen hie und anderswo, sonderlich aber die, so jezt wegen des Evangeliums in sorgliche Drangsal und Verfolgung gesezet, bei seinem heiligen Wort und wahren Gebrauch seiner hochwürdigen Sacramente väterlich schüzen und handhaben, auch Gnade geben, daß wir denselbigen würdiglich nachwandeln und in wahrem Glauben dadurch die ewige Seligkeit erlangen mögen.

Wir wollen ihm fürs andre auch befehlen den weltlichen Stand, und in demselbigen — (unsern König), Gott von Herzen bittend, daß er denselbigen mit seinem heiligen guten Geist zu allem Guten leiten und führen wolle, damit er den wahren Gottesdienst vor allen Dingen herzlich lieb habe und befördere, Gerechtigkeit und alles Gute fortpflanze, Ungerechtigkeit und alles Böse abschaffe, glüklich und friedlich regiere, und wir unter desselbigen Schuz und Schirm ein ruhiges und gottseliges Leben führen mögen in aller Gottseligkeit, Zucht und Ehrbarkeit.

Wir wollen ihm fürs dritte auch befehlen den Hausstand und in demselben alle Schwache, Kranke, Betrübte und Nothleidende, alle Witwen und Waisen, alle Schwangern und Säugerinnen, ihn bittend, daß er dieselbigen allerseits mit seinen Gnaden ansehen, stärken und trösten, schüzen und schirmen, segnen und benedeien, ingleichen auch die lieben Früchte und Getreide auf dem Felde vor Hagel, Ungewitter und Misgewächs behüten und dazu frucht- und wachsbares Wetter bescheeren wolle.

Sonderlich aber wollen wir uns in diesem unserm Gebete nachfolgende schwache und kranke Personen laßen befohlen sein.

(Krankenzettel werden vorgetragen.)

Dieses nun und alles andere, darum der getreue Gott will angerufen und

gebeten sein, zu erlangen; so erhebet eure Herzen mit mir und betet von Grund derselben also:

Allmächtiger, barmherziger Gott und Vater unsers lieben HErrn JEsu Christi, wir armen elenden Sünder bekennen vor Deinem Angesicht mit demüthigem Herzen, daß wir mit unsern vielfältigen schweren Sünden und unbußfertigem Leben nicht allein die gegenwärtige Theurung, Pestilenz, Krieg und andere zeitliche Strafen und Plagen, sondern auch den ewigen Tod und Verdammnis verdient haben.

Dieweil Du aber unser Vater bist und an unserm Verderben so gar keine Lust hast, daß Du auch willst, daß wir durch solche väterliche Zucht uns von unsern Sünden zu Dir bekehren, und Deinen eingebornen Sohn darum in die Welt gesandt, daß er dieselbigen büßen und uns vor Dir Gnade erlangen soll; auch sonst vielfältig aus lauter Gnad und Barmherzigkeit zugesagt, wenn wir Dich in unsrer Noth anrufen, daß Du uns gnädiglich erhören wollest:

So bitten wir Dich ganz demüthiglich, Du wollest in uns mit der Kraft Deines heiligen Geistes wirken, daß wir Deinen gerechten Zorn erkennen, unsre Sünde wahrhaftig bereuen, davon ablaßen und uns zu Dir mit ganzem Herzen bekehren.

Wollest auch die gegenwärtigen und zukünftigen Strafen und Plagen entweder gnädiglich abwenden oder zu unserm Heil und Wohlfahrt also mildern, damit wir auch in der Züchtigung Deinen Beistand, Hilf und Trost erkennen, dadurch in vorstehender Gefahr gestärkt, in festem Glauben, christlicher Geduld und beständiger Hoffnung zu einem seligen Ende ausharren mögen, durch unsern HErrn JEsum Christum, der mit Dir und dem heiligen Geiste lebt und regieret gleicher Gott, hochgelobt in Ewigkeit. Amen.

HErr, erbarme Dich über uns.
Christe, erbarme Dich über uns.
Heiliger Geist, erbarme Dich über uns.

Vater unser.

Amen.

Gott, der Allmächtige, wolle dies unser Gebet durch Christum JEsum gnädiglich erhört haben und zu allen Zeiten mit uns sein und bleiben. Amen.

Denselben lobet nun auch ferner mit eurem christlichen Dankpsalm von ganzem Herzen.

(Hierauf ein Psalm, geistlich Lied oder Gloria. Collecte. Segen.)

Der HErr segne euch und behüte euch.
Der HErr erleuchte sein Angesicht über euch und sei euch gnädig.
Der HErr erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch seinen Frieden.

Amen.

Arme, Kranke, Gefangene, Betrübte und verfolgte Personen laßet euch in eurem Gebet und Handreichung um JEsu Christi willen treulich befohlen sein. Gehet hin in dem Frieden des HErrn.

Ulm 1656.

g. Gemeine Gebete in fortlaufender Gebetsform.

(Für beiderlei Sonntage, an denen Abendmahl gehalten wird und an denen es nicht geschieht.)

31.

Die verbreitetste Form des gemeinen Gebets.

(S. oben p. 40. 41.)

Ihr Geliebten in Christo, dieweil wir alle Glieder eines Leibes sind, dessen Haupt Christus ist; so soll sich je ein Glied des andern annehmen und alle für einander bitten. Das sollen wir aus Befehl unsers HErrn Christi und seines heiligen Apostels von Herzen gerne thun.

Betet deshalb also:*)

Allmächtiger, ewiger, barmherziger Gott und Vater unsers HErrn JEsu Christi, Du HErr Himmels und der Erden, wir bitten Dich herzlich, Du wollest

*) Dieses gemeine Gebet ist nicht blos, so wie es ist, mit verschiedenen Eingängen allenthalben verbreitet (z. B. Baden 1556., Wolfg. 1557., Chursachs. 1618., Cob. 1628., Lüneb. 1657., Wirttemb. 1660. u. 1678., Limp. 1666., Frkft. a. M. 1688., Lpz. KB. 1707. 2c.); sondern es existirt auch in mancherlei Erweiterungen und Variationen. Eine schöne Variation findet sich Hamb. 1726., eine neue, keineswegs mislungene Sulzb. 1751. Außerdem findet man seine Spuren in vielen andern selbständigen Formen des gemeinen Gebets. Es ist dem Gebete gegangen wie der Liturgie des Basilius im Allgemeinen und dem gemeinen Gebet darin insbesondere. So wie z. B. die herrliche Bitte für die Feldfrüchte aus jener Liturgie sich allenthalben wiederfindet in den morgenländischen Liturgieen (S. Renaudot l. c.); so finden sich einzelne Stüke unsrer obigen Formel oft ganz unvermuthet da und dort. Wir erlauben uns daher, einige Variationen des Eingangs 2c. hier am Rande beizufügen. Vielleicht erwächst einmal aus diesen Stüken ein umfaßendes, vollkommenes Gebet.

Lüneb. 1657: „Barmherziger, gnädiger Gott und Vater unsers HErrn JEsu Christi, wir danken Dir von Grund unsers Herzens, daß Du in diesen bösen und lezten Zeiten der Welt Dein heiliges Wort bis anher unter uns hast erhalten und uns dasselbe rein und lauter vortragen laßen. Wir bitten Dich herzlich, Du wollest Deine christliche Kirche“ 2c.

Limp. 1666. O allmächtiger, barmherziger Gott und Vater unsers lieben HErrn JEsu Christi, wir danken Dir von Herzen, daß Du uns Dein heiliges Wort samt heilsamem Gebrauch Deiner hochwürdigen Sacramente bis anher so reichlich hast genießen laßen. Wir bitten Dich auch, Du wollest diesen theuern, werthen Schaz bei uns und unsern Nachkommen bis an der Welt Ende gnädiglich erhalten. Und weil wir mit unsern mannigfaltigen Sünden nicht allein Deinen zeitlichen Zorn und Strafen, sondern auch die ewige Verdammnis wohl verschuldet haben, welches alles uns von Herzen leid ist, Du aber Deinen eingebornen Sohn in diese Welt, uns von Dir Gnade zu erlangen, gesandt und im heiligen Evangelio vielfach verheißen hast, Du wollest uns gnädiglich erhören, wenn wir Dich in unserer Noth anrufen:

So bitten wir Dich hierauf demüthiglich, erbarm Dich über uns, allergütigster Gott und Vater, durch Deinen Sohn, unsern HErrn JEsum Christum; verleih uns Deinen heiligen Geist, daß wir von Sünden hinfort abstehen und uns zu Dir nach Deinem heiligen Worte und Wohlgefallen von Herzen bekehren. Auch wollest Du, o Gott und Vater, Deine heilige Kirche mit ihren Dienern durch Deinen Geist regieren, auf daß sie bei der rechtschaffenen Weide Deines allmächtigen und seligmachenden Wortes erhalten werden, dadurch der Glaube gegen Dich gestärkt, und die Liebe gegen alle Menschen erwachse und zunehme.

Deine heilige Kirche mit ihren Dienern, Wächtern und Hirten durch Deinen heiligen Geist regieren, auf daß sie bei der rechtschaffenen Weide Deines allmächtigen und ewigen Wortes erhalten werden, dadurch der Glaube gegen Dich gestärkt, und die Liebe gegen alle Menschen in uns erwachse und zunehme.

Wollest auch der weltlichen Obrigkeit (insonderheit unserm — —) langes Leben, beständige Gesundheit samt aller zeitlichen und ewigen Wohlfahrt, desgleichen allen ihren Räthen und Amtleuten Gnade und Einigkeit verleihen, die Unterthanen nach Deinem göttlichen Willen und Wohlgefallen zu regieren, auf daß die Gerechtigkeit gefördert, die Bosheit verhindert und gestraft werde, damit wir in stiller Ruh und gutem Frieden, wie Christen gebührt, unser Leben vollstreken mögen.*)

Daß auch unsre Feinde und Widersacher ablaßen und sich mit uns friedlich und sanftmüthig zu leben begeben wollen.

Alle die, so in Trübsal, Armuth, Krankheit, Kindesbanden und andern Anfechtungen sind, auch die, so um Deines heiligen Namens und der Wahrheit

---

Wollest auch den weltlichen Obrigkeiten, Königen und Fürsten beständigen Frieden und Einigkeit geben, unser geliebtes Vaterland deutscher Nation und alle christlichen Lande vor Krieg und Verwüstung, besonders vor dem grausamen Erbfeind, dem Türken und andern feindlichen Völkern behüten, auch vor Miswachs, theuren Zeiten, Hunger, Seuchen und Krankheiten bewahren. Insonderheit bitten wir Dich, allmächtiger, gütiger Gott, daß Du unserm König und seinen Gewaltigen Deine göttliche Gnade, Segen und Einigkeit verleihen wollest, die Unterthanen nach Deinem Willen und Wohlgefallen zu regieren, auf daß rc.

[Von hier an wie anderwärts.]

Wirttemb. 1678. Allmächtiger, barmherziger Gott und Vater unsers lieben HErrn JEsu Christi, wir bekennen von Herzen, daß wir mit unsern mannigfaltigen Sünden nicht allein Deinen zeitlichen Zorn und Strafen, sondern auch die ewige Verdammnis wohl verschuldet haben, welches alles uns herzlich leid. Nachdem Du uns aber Deinen eingebornen Sohn in diese Welt, um vor Dir Gnade zu erlangen, gesandt und im heiligen Evangelio vielfältig verheißen, Du wollest uns gnädiglich, so wir Dich in unsrer Noth anrufen, erhören:

So bitten wir Dich hierauf demüthiglich, erbarme Dich über uns, allergütigster Gott und Vater, durch Deinen Sohn, unsern HErrn JEsum Christum. Verleih uns Deinen heiligen Geist, daß wir von Sünden hinfürder abstehen und uns zu Dir nach Deinem heiligen Wort und Wohlgefallen von ganzem Herzen bekehren.

Auch wollest Du, o Gott und Vater, Deine heilige Kirche mit ihren Dienern durch den heiligen Geist regieren, auf daß sie bei der rechtschaffenen Weide Deines allmächtigen und seligmachenden Wortes erhalten werden, dadurch der Glaub gegen Dir gestärkt und die Liebe gegen alle Menschen in uns erwachse und zunehme." rc. rc.

Leipz. KBuch 1707 kommt voran allgemeine Beicht und Absolution. Darauf: „Weil uns der gnädige barmherzige Gott unsre Sünden und Missethat vergeben; so wollen wir ihm auch nun ferner die Noth der ganzen Christenheit vortragen und miteinander also beten." Sodann obiges gemeine Gebet.

*) Läneb. 1657: „Regiere Vater und Mutter, Hausherren und Hausfrauen, daß sie ihre Kinder und Gesinde in der Zucht und Vermahnung zu Deiner Furcht auferziehen, und segne alle ehrliche Handierung und Nahrung. Gib, daß unsre Feinde und Widersacher ablaßen und sich mit uns fröhlich und sanftmüthig zu leben begeben wollen. Steure und wehre, o Du starker Gott, allen friedhäßigen Leuten und mache des Raubens, Plünderns, Blutvergießens und alles Frevels und (aller) Feindschaft ein Ende. Tröste mit Deinem heiligen Geiste alle Witwen und Waisen, auch die, so in Trübsal, Armuth, Krankheit, Kindesbanden, Hungersnoth, Kriegsgefahr und andern Anfechtungen sind, auch die, so um des heiligen Evangeliums und der Wahrheit willen angefochten und gefangen sind oder sonst Verfolgung leiden, daß sie solches alles rc."

willen angefochten, gefangen, oder sonst Verfolgung leiden: tröste sie, o Gott, mit Deinem heiligen Geiste, daß sie solches alles für Deinen väterlichen Willen aufnehmen und erkennen.

Wollest uns auch alle Früchte der Erden, zur leiblichen Nothdurft gehörig, mit fruchtbarer Wachsung gerathen und gedeihen laßen.*)

Auch bitten wir Dich für alles, darum Du, ewiger Gott, gebeten sein willst, daß Du uns solches gnädiglich verleihest durch das bittere Leiden und Sterben Christi JEsu, Deines einigen Sohnes, unsers geliebten HErrn und Heilandes, welcher mit Dir und dem heiligen Geiste lebt und regiert, gleicher Gott, hochgelobt in Ewigkeit. Amen.

(Vortrag der einzelnen Fürbitten, welche begehrt wurden.)

Diese alle begehren E. Liebe christliche Fürbitte. Die wollet euch in eurem Gebet laßen befohlen sein, und so ihr bittet, nicht zweifeln, (denn) daß ihr erhöret werdet im Namen und Verdienst des Sohnes Gottes, unsers HErrn und Heilandes JEsu Christi. Sprecht, wie er uns gelehrt hat, ein heilig Vater Unser.

Gesang.

Dem allmächtigen ewigen Gott und Vater unsers Heilandes JEsu Christi sei ewig Lob und Dank gesagt für die Verkündigung seines heiligen Wortes. Der wolle ihm auch unser Gebet und Gesang laßen wohlgefallen und durch Christum gnädiglich erhören.

**) Die Benedeiung Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes sei jezt und zu allen Zeiten mit uns allen. Amen.

**) Geht hin im Frieden des HErrn, und um desselben willen laßet euch Arme und Kranke in eurem Gebet und Almosen jederzeit treulich befohlen sein.

Strasb. 1606.

---

*) Leipz. 1707. „Und ob wir zwar mit unsern Sünden Deinen gerechten Zorn und allerhand Strafen wohl verdient haben, so bitten wir doch, o treuer, barmherziger Vater, von Grund unsrer Herzen, daß Du nicht gedenken wollest der Sünden unsrer Jugend, noch aller unsrer Uebertretung, sondern vielmehr eingedenk bleiben Deiner grundlosen Güte, Gnade und Barmherzigkeit, daher uns behüten vor dem Türken, Papst und allerhand irrigen Lehren, vor Krieg und Blutvergießen, vor der schädlichen Seuche der Pestilenz, vor allen anfälligen gefährlichen Krankheiten, vor vergifteter Luft, vor Feuer und Waßersnoth, vor Hagel und Ungewitter, vor Miswachs und theurer Zeit und vor anderem Herzeleid, das uns samt und sonders mag schädlich sein an Leib und an der Seele."

Lüneb. 1657. hat denselben Zusaz bis „— — — Gnade und Barmherzigkeit;" dann aber weiter: „die schwere Strafe und Ruthe von uns nehmen, uns vor dergleichen Unglük und Herzeleid und vor dem allem, so uns samt und sonders an Leib und an der Seelen mag schädlich sein, väterlich behüten."

**) Statt der bezeichneten Absäze hat Frankfurt 1688:

„Arme und kranke Leute laßt euch in eurem Gebet und Almosen um des HErrn Christi willen jederzeit treulich und fleißig befohlen sein."

„Der HErr segne und behüte euch — — — Frieden. Amen."

Andere Formen.

32.

O allmächtiger Gott, himmlischer Vater, wir bitten und flehen Dich an durch Deine große unaussprechliche Barmherzigkeit und durch das Verdienst Deines lieben Sohnes, unsers HErrn und Heilandes JEsu Christi: Siehe vom Himmel herab auf Dein armes Volk. Wir tragen Dir heute klagend vor all unsre Noth, wie Du uns denn selbst befohlen hast und gesprochen: Rufe mich an in der Noth, so will ich Dich erretten. Siehe an, lieber HErr, unser Elend, darin wir steken. Dein heilsames Wort wird leider gelästert, Dein Name geschändet, Deine Gebote verachtet, Dein Volk verfolgt. Der Gewaltige unterdrükt den Armen; bei uns regiert alle Ungerechtigkeit, Sünde und Schande. Darum auch nicht unbillig so viel Unglük, als Kezerei, Rotten, Secten, Krieg, Blutvergießen, Pestilenz, unfruchtbar Wetter, Theurung 2c. über uns kommt. Darum bitten wir, Du wollest uns unsre Sünde zu erkennen geben, Reu und Leid darüber zu haben, und uns zur Buße und Beßerung unsers Lebens, auch zur Erkenntnis Deines Willens führen, in Deinem heiligen Wort und reiner Lehr erhalten, vor aller Kezerei, Rotten und Zauberei bewahren, dem Satan, Lügnern und Mördern wehren, die Feinde Deines göttlichen Namens und Wortes erleuchten und bekehren, uns, Deine armen Schäflein, gnädiglich bewahren und vor allem Uebel behüten, — alle Obrigkeit erleuchten, regieren und führen, sonderlich aber den Königen und allen Obrigkeiten Deinen heiligen Geist mittheilen und sie in rechter Erkenntnis Deines Willens leiten, daß sie nichts handeln, das Deinem Wort zuwider, sondern daß Dein Name gepreist, Dein heilwärtig Evangelium gefördert und gemeiner Friede erhalten werde.

Insonderheit bitten wir für unsern König, Du wollest ihm, lieber HErr, ein gottesfürchtiges, gläubiges Gemüth und Herz verleihen, daß er nach Deinem Wort und Willen lebe. Auch wollst Du ihm samt seinen Amtleuten und Räthen Gnade geben, daß sie alle Unterthanen in Fried und Einigkeit, in gottseligem Wandel und ehrbarem Leben mögen regieren und beschirmen, damit Dein Wort unter uns zunehme und wachse zu Lobe Deines heiligen Namens. Wend ab von uns, lieber Gott, Deinen Zorn, den wir mit unsern Sünden verschuldet haben und gib uns, Deinem Volke, Deinen ewigen Segen, welchen Du uns in Deinem lieben Sohn geschenkt und durch sein bitter Leiden und Sterben, welches wir hie bei dem heiligen Abendmahl bedenken, erworben hast. So wollen wir Dich loben, ehren und preisen immer und ewiglich. Durch JEsum Christum, Deinen Sohn, unsern HErrn. Amen.

Brandenb. Auctarium 1548.

33.

Barmherziger Gott, himmlischer Vater, Du hast uns geheißen, in Deinem und Deines lieben Sohnes, unsers HErrn und Heilandes, JEsu Christi, Namen

(uns) zu versammeln und Dich um alles, das uns und allen Menschen nüz und gut sein mag, zu bitten, mit gnädiger Vertröstung, uns väterlich zu gewähren. Hierauf vertröstet erscheinen wir allhie vor den Augen Deiner göttlichen Majestät, bitten und flehen, Du wollest uns alle unsre Sünd und Ungerechtigkeit verzeihen und unser Herz mit Deinem heiligen Geist erneuern und zu Deinem Sohn, unserm HErrn JEsu Christo, aufrichten und entzünden durch Deinen heiligen Geist, daß wir Dich für alle Nothdurft Deiner Kirche und aller Menschen mit allem Vertrauen bitten und von Dir erlangen, was uns allen zu Deinem Lob und Preis nüzlich und förderlich sein mag.

Und bitten Dich erstlich für Deine Kirche und Gemeine. Erlöse und behüte sie vor allen Bischöfen und Vorgängern, die Du nicht gesandt hast, und sende ihnen solche, die alle Deine zerstreuten Schäflein mit allen Treuen suchen und unserm HErrn Christo, dem guten Hirten, zuführen, und welche sie ihm zugebracht haben, zu allem Deinen Willen und Gefallen täglich beßer und stärker erbauen, damit bei uns und allenthalben alles gottlose Wesen, alle Secten, Rotten, und aller falsche Gottesdienst abgeschafft und ausgetilgt werden und wir in Einigkeit wahres Glaubens und Erkenntnis Deines lieben Sohnes gottselig leben, in ihm gänzlich versammelt und eins werden zu Deinem Lob und Beßerung unsers Nächsten. Amen.

Also bitten wir Dich auch für unsre Obrigkeit und vornehmlich für unsern Landesfürsten, seine Räthe und Gewaltigen und Regenten dieser Stadt. Gib ihnen, daß sie wahrlich Gottes seien, alles Arge bei ihren Unterthanen, welche Deiner Hände Werk und Schäflein Deiner Weide sind, abschaffen, alles Gute pflanzen und fördern, damit wir frei von Furcht der Feinde Dir dienen in aller Heiligkeit und Gerechtigkeit.

Wir bitten Dich auch, gütiger Gott und Vater, für alle Menschen, dieweil Du doch willst ein Heiland sein aller Welt. Ziehe zu Deinem lieben Sohne die noch von ihm entfremdet sind und gib denen, so Du zu ihm gezogen, in seiner Erkenntnis immer zu wachsen und zuzunehmen.

Und für die, so Du uns allen zum Exempel züchtigst mit allerlei Anfechtung und Trübsal, bitten wir auch. Tröste sie und hilf ihnen aus allen Nöthen und gib uns, daß wir Deine väterliche Warnung an ihnen zu Herzen führen und uns selbst richten und beßern, daß wir nicht von Dir müßen gerichtet werden.

Und uns, die wir allhie vor Deinen göttlichen Augen zu Deinem Wort, Gebet, Almosen und heiligem Sacrament versammelt sind, verleihe, daß wir ja allhie allein in Deinem und Deines lieben Sohnes Namen versammelt sind; gib, daß wir Dein heiliges Gesez und Evangelium mit rechtem Glauben faßen und daher einmal gänzlich uns selbst absterben und an Deinen Sohn, unsern

einigen Heiland, uns ergeben, der uns auch allein durch sein bitter Leiden und Sterben von Sünden und ewiger Verdammnis erlöset und durch seine heilige Auferstehung und himmlische Regierung zu sich in seine Kirche und Gemeine berufen und ihm selbst zum ewigen Leben eingeleibt hat. Und gib uns über das alles auch seinen Leib und Blut in dem heiligen Sacrament zur Speis und Trank in das ewige Leben, auf daß wir immer mehr in ihm und er in uns lebe zu unserm ewigen Heil und Seligkeit. Dies Alles gib, heiliger Vater, uns im lebendigen, rechten Glauben zu bedenken und in solchem Glauben diese selige Gemeinschaft des Leibes und Blutes Deines lieben Sohnes, unsers HErrn, von seinem Tisch zu empfahen,*) also daß wir selbst in uns immer weniger und in ihm aber als völliger leben und er in uns — ein Leben, das Dir zu allem Preis und dem Nächsten zu aller Beßerung diene, damit Dein Name an uns also mehr geheiligt, Dein Reich erweitert werde und einmal alles bei uns auf Erden mit solcher Lust und Lieb nach Deinem heiligen Willen geschehe, wie das im Himmel geschieht. Dazu gib uns auch unser täglich Brot, alle Leibesnothdurft, Gesundheit und Friede, daß wir Dir dies zu Lob gebrauchen mögen. Und vergib uns unsre täglichen Fehle, wie jezt vor Deinen Augen wir allen denen verzeihen, so uns je Leides gethan haben, und laß uns den Versucher, den bösen Feind, nimmermehr mit seiner Anfechtung obliegen; sondern erlös uns von ihm und allem Argen. Denn Dein ist das Reich, die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Marb. 1566.

Kürzere Form.

Barmherziger, ewiger, allmächtiger Gott, himmlischer Vater, der Du uns in Deines lieben Sohnes, unsers HErrn JEsu Christi, Namen zusammenzukommen und Dich um alle unsre Nothdurft anzurufen befohlen und solch unser Gebet gnädiglich zu erhören verheißen und zugesagt hast: Auf denselben Deinen Befehl und gnädige Verheißung erscheinen wir allhie vor Deiner göttlichen Majestät und bitten von Grund unsers Herzens, Du wollest um Deines lieben Sohnes JEsu Christi willen uns alle unsre Sünde verzeihen und mit Deinem heiligen Geist unsre Herzen begnadigen, daß wir in wahrem Glauben Dich anrufen und für alles Anliegen Deiner lieben Kirche und eines jeden Gliedes bitten, und was zu Deiner Ehr und Wohlfahrt der lieben Gläubigen dienlich ist, erlangen mögen.

Und erstlich bitten wir Dich für Deine Kirche und Gemeinde. Erlöse und behüte sie vor allen den Bischöfen und Vorstehern, die Du nicht gesandt

*) Also daß unser sündhaftes Fleisch in uns je länger je mehr gedämpft und getödet werde, unser Leben aber in Christo JEsu immer mehr wachsen und zunehmen möge, Dir zum Preis und dem Nächsten zur Beßerung. 1574.

hast, und gib solche Diener, die alle Deine zerstreuten Schäflein treulich suchen und zu unserm HErrn JEsu Christo, dem einigen guten Hirten, führen, und welche sie zu ihm geführt haben, nach Deinem göttlichen Willen und Wohlgefallen täglich im Glauben und christlichen Gehorsam erbauen und stärken, damit bei uns und allenthalben alles gottlose Wesen, alle Secten, Rotten und aller falsche Gottesdienst abgeschafft und ausgetilgt werde und wir in rechter Erkenntnis Deines einigen geliebten Sohnes und wahrem Glauben einhelliglich, einträchtiglich und christlich untereinander leben zu Deinem Lob und unserer und unsers Nächsten Beßerung.

Wir bitten Dich auch für unsre ordentliche Obrigkeit — — —, insonderheit aber für unsern gnädigen Herrn und Landesfürsten, samt allen seinen Räthen und Befehlshabern, auch für die Regenten dieser Stadt (dieses Dorfes). Gib, daß sie Dich und Deinen Sohn JEsum Christum wahrhaftig erkennen und bekennen und in solchem Erkenntnis und Bekenntnis Deine liebe Christenheit christlich und treulich regieren, alles Arge bei ihren Unterthanen, die das Werk Deiner Hände und Schäflein Deiner Weide sind, abschaffen, alles Gute pflanzen und fördern, damit wir, frei von Furcht der Feinde, Dir dienen in aller Heiligkeit und Gerechtigkeit.

Desgleichen bitten wir Dich, gütiger Gott und Vater, für alle Menschen. Bekehre zu Deinem lieben Sohne alle, die ihn noch nicht kennen, und die Du zu ihm bekehrt hast, denen gib, daß sie in seiner Erkenntnis, Glauben und Gehorsam immer wachsen und zunehmen. Und für alle, die da in Anfechtung, Jammer und Trübsal sind, welche Du uns zum Exempel züchtigst, bitten wir auch. Tröste sie und hilf ihnen aus allen Nöthen und gib uns, daß wir Deine väterliche Warnung an ihnen zu Herzen führen und uns selbst richten und beßern, daß wir nicht von Dir müßen gerichtet werden.

Dieweil auch wir in Deines lieben Sohnes Namen zu Deinem Wort, Gebet und heiligen Sacramenten versammelt sind, so wollest Du uns geben und verleihen Deinen heiligen Geist, daß durch rechte Betrachtung Deines göttlichen Gesezes und seligmachenden Evangeliums wir zur wahrhaftigen Buße und Bekehrung zu Dir erwekt, unsern Gottesdienst Dir zu Lob und uns zur Beförderung unserer Seligkeit verrichten mögen. Gib uns auch den Leib und das Blut Deines lieben Sohnes in dem heiligen Sacrament mit wahrem Glauben zu genießen, daß er in uns und wir in ihm leben und wir durch dieses hochwürdigen Sacramentes würdigen Gebrauch im Glauben gestärkt, alle unsre Gedanken, Worte und Werke zu Deinem Preis und des Nächsten Beßerung richten, damit Dein Nam an uns also mehr geheiligt, Dein Reich gemehrt und bei uns auf Erden alles mit solcher Lust und Liebe nach Deinem heiligen Willen geschehe, wie es im Himmel geschieht. Dazu gib uns auch unser täglich Brot,

alle Leibesnothdurft, Gesundheit, Fried und andre zeitliche Gaben, dieselbigen Dir zu Lob und Aufenthaltung dieses vergänglichen Lebens zu gebrauchen, und verzeihe uns unsre tägliche Uebertretung und Sünde, wie jezt vor Deinen göttlichen Augen wir allen denen verzeihen, die uns jemals Leides gethan haben. Und laß den Versucher, den bösen Feind, nimmermehr mit seiner Anfechtung bei uns Ueberhand behalten, sondern erlös uns von ihm und allem Bösen. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Marpurg 1574.

34.

Nachdem wir nun, Geliebte im HErrn, Gottes Wort gehört haben, so wollen wir unsre Herzen einmüthig erheben und ihm Lob und Dank dafür sagen, zugleich ihn aber auch um allerlei Nothdurft demüthiglich anrufen.

Dieweil wir aber in den zehen Geboten Gottes als in einem Spiegel sehen, daß unsre Sünden groß und vielfältig sind, dadurch wir zeitliche und ewige Strafe verdienet; so wollen wir dieselben unserm gütigen Vater im Himmel zuvörderst von Herzen bekennen und abbitten. Spreche deshalb ein jeglicher mit mir also.

O ewiger, allmächtiger Gott, ich armer Sünder bekenne vor Dir, meinem Schöpfer, daß ich leider schwerlich und manchfaltig wider Dich gesündigt habe, nicht allein mit äußerlichen Sünden, sondern vielmehr mit innerlicher angeborner Blindheit, Unglauben, Zweifelung, Kleinmüthigkeit, Ungeduld, Hoffahrt, Geiz, heimlichem Neid, Haß und Misgunst, auch andern bösen Tüken, die Du, mein HErr und Gott, an mir erkennst, ich aber leider nicht genugsam erkennen kann. Die reuen mich und sind mir leid, und bitte Dich von Herzen, Du wollest mir sie aus väterlichem Erbarmen verzeihen, um JEsu Christi, Deines lieben Sohnes, und um Deines allerheiligsten Namens-Ehre willen.

Gott sei mir Sünder gnädig.

So höret nun auch auf den Trost und Absolution.

So spricht der HErr Christus Joh. 3.

Also hat Gott die Welt geliebet — das ewige Leben haben.

Wie viel nun euer sind, die an ihnen selbst und an ihren Sünden Misfallen haben, glauben aber, daß sie ihnen um des Verdienstes Christi willen vergeben sind, und haben den Vorsaz, je länger je mehr von Sünden abzustehen und dem HErrn in Heiligkeit und Gerechtigkeit zu dienen: denselben verkündige ich, ein berufener Diener dieser Gemein Christi, auf seinen Befehl und in Kraft seiner Worte, da er sagt: „Was ihr auf Erden binden werdet — los sein", daß sie von allen ihren Sünden im Himmel entbunden sind durch die vollkommene Genugthuung des allerheiligsten Leidens und Sterbens unsers HErrn JEsu Christi. Wie viel aber unter euch sind, die noch an ihren Sün-

den Gefallen haben und wider ihr Gewißen darin beharren, denselben verkündige ich auch aus Gottes Befehl, daß alle ihre Sünden im Himmel behalten seien und der Zorn und das Urtheil Gottes über ihnen bleibe, und sie von der ewigen Verdammnis nicht mögen entbunden werden, wo sie nicht Buße thun und sich zu Gott bekehren.

Gebet nach der Predigt und Absolution.

Nachdem wir nun nicht zweifeln, unsre Sünden seien uns von Gott aus Gnaden um seines Sohnes Christi willen vergeben, so wollen wir ihn nun auch neben herzlicher Danksagung für sein heilig Wort in gewisser Zuversicht um allerlei Nothdurft demüthiglich anrufen und mit einander also sprechen:

O allmächtiger Gott, himmlischer Vater, wir danken Dir von Herzen, daß Du uns erschaffen und bisher väterlich ernähret hast, insonderheit daß Du Deinen lieben Sohn Christum, den Du im Paradies verheißen, im Fleisch geboren uns zu erkennen gegeben und unsre Sünde um seines bittern Leidens und Sterbens willen verziehen hast. Und bitten Dich, Du wollest uns durch die Predigt Deines Wortes und Kraft des heiligen Geistes zum Ebenbild Deines Sohnes erneuern, daß wir mit Leib und Seel ewig mit Dir leben und Dich preisen, dazu wir anfänglich erschaffen sind; und dem Satan wehren, daß er uns Dein Wort aus unserm Herzen nicht reiße.

Dieweil Du uns auch in diesem Leben durch die Hand der Obrigkeit, Deiner Dienerin, regieren willst; so bitten wir Dich, Du wollest ihr, insonderheit unserm König und seinem Haüse neben langem Leben und beständiger Gesundheit auch Deine göttliche Gnade verleihen, daß er in Deiner und Deines Sohnes Erkenntnis je mehr und mehr wachse und zunehme und in solcher Erkenntnis und Bekenntnis seine Unterthanen christlich und treulich regiere, alles Arge bei ihnen abschaffe, alles Gute pflanze und fördere, damit wir unter seinem Schuz, frei von Furcht der Feinde, Dir dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit.

Wir bitten Dich auch für die Diener und Amtleute des Königs; gib ihnen, daß sie durch Deinen heiligen Geist alle ihre Rathschläge zur Erhaltung der Gerechtigkeit und also zu Deinem Lob und der Unterthanen Wohlfahrt richten.

Wir bitten Dich auch für alle Menschen, Du wollest Dich über sie allesamt gnädiglich erbarmen, und welche Du mit Trübsal uns allen zum Exempel züchtigst, und insonderheit, die von unsern Feinden verfolgt werden, die tröste wieder und hilf ihnen aus allen Nöthen. Und gib, daß wir Deine väterliche Warnung an ihnen zu Herzen nehmen und uns selbst richten und beßern, daß wir nicht von Dir müßen gerichtet werden.

Tröste und stärke auch alle Witwen und Waisen, alle Gefangenen, Kranken, schwangern Weiber und bekümmerten angefochtenen Herzen und verleihe ihnen Deinen Frieden.

Dazu gib uns auch unser täglich Brot (alle Leibesnothdurft), Gesundheit, Friede und andere zeitliche Gaben, dieselben Dir zu Lob und „Aufhaltung" dieses Lebens zu gebrauchen. Und laß den Versucher, den bösen Feind, mit seiner Anfechtung nimmermehr bei uns Ueberhand behalten, sondern erlöse uns von ihm und allem Uebel. Durch JEsum Christum, Deinen Sohn, unsern HErrn. Amen.

Holst. Scharenburg 1614.

35.

Geliebte im HErrn, demüthigt euch vor Gott, bekennet eure Sünde und bittet um Vergebung im Namen des HErrn JEsu Christi. Sprechet mir nach mit herzlichem Seufzen und Glauben zu Gott, dem ewigen Vater unsers HErrn JEsu Christi.

Allmächtiger, ewiger, barmherziger Gott, Vater unsers HErrn und Heilands JEsu Christi, wir armen sündhaftigen Menschen erkennen, bekennen und klagen vor Deiner göttlichen Majestät, daß wir in Sünden empfangen und geboren und also von Natur Kinder des Zornes sind, daß wir in allem unsern Leben Dich vielfältig erzürnt haben mit Gedanken, Worten und Werken. Dich unsern Schöpfer, Erlöser und Heiligmacher haben wir von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüth und allen unsern Kräften nicht geliebt, auch nicht unsern Nächsten wie uns selbst, wie Du uns doch geboten und befohlen hast. Geben uns derhalben schuldig Deines Zornes und Gerichtes, des ewigen Todes und Verdammnis. Wir haben aber Zuflucht zu Deiner grundlosen Barmherzigkeit, suchen und begehren Gnade und bitten Dich von Grund unsers Herzens, Du wollst Dich unser erbarmen und alle unsre Sünde gnädiglich verzeihen und wahrhaftige Beßerung verleihen um Deines geliebten Sohnes, unsers HErrn und Heilandes JEsu Christi, und um seines allerheiligsten Namens Ehre willen. HErr, sei uns armen Sündern gnädig.

Höret nun auch auf den Trost und Absolution.

Alle, die ihr wahrhaftig eure Sünden erkennt und bekennt, zu Gott mit rechtem Glauben von Grund eures Herzens um Gnade und Verzeihung gerufen habt: ihr sollt getrost sein und glauben, daß der allmächtige Gott und Vater unsers HErrn JEsu Christi will euch gnädig und barmherzig sein und will euch all eure Sünde vergeben um des willen, daß sein geliebter Sohn JEsus Christus dafür gelitten hat und gestorben ist. Und im Namen desselbigen unsers HErrn JEsu Christi, auf seinen Befehl und in Kraft seiner Worte, da er sagt: „Welchen ihr die Sünde erlaßet — — behalten"; spreche

ich als ein ordentlicher berufener Diener der Gemeinde JEsu Christi euch, die Bußfertigen und Gläubigen, aller Sünden frei, ledig und los, daß sie euch allzumal sollen vergeben sein so reichlich und vollkommen, als JEsus Christus dasselbige durch sein Leiden und Sterben verdienet und durchs Evangelium in alle Welt zu predigen befohlen hat. Dieser tröstlichen Zusage, die ich euch jezt im Namen des HErrn JEsu Christi gethan, wollet euch tröstlich annehmen, eure Gewißen darauf zufrieden stellen und festiglich glauben, eure Sünden seien euch gewislich vergeben. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes.

Darentgegen sollen wißen alle Unbußfertigen und Ungläubigen, daß ihre Sünden ihnen vorbehalten seien, und will sie Gott ernstlich und gewislich strafen allhie zeitlich und dort ewiglich, wenn sie nicht umkehren und Buße thun, welches ich ihnen auch verkündige im Namen und aus Befehl unsers HErrn und Heilandes JEsu Christi, und vermahne sie an Gottes Statt, daß sie Buße thun, dem Evangelium glauben und sich mit Gott versöhnen laßen.

Hierauf laßet uns ferner also beten:

Wir danken Dir, allmächtiger, barmherziger Gott, Vater unsers HErrn JEsu Christi, für alle Deine Güte und Wohlthaten und insonderheit für die Sendung Deines lieben Sohnes und Offenbarung Deines heiligen Willens und Gnade, die Du uns jezt zur Anhörung Deines Wortes gnädiglich verliehen hast, und bitten Dich herzlich, Du wollest solches in unserm Herzen versiegeln, daß wirs in einem feinen guten Herzen bewahren mögen und Frucht bringen mit Geduld. Und bitten Dich, o gütiger Gott, Du wollest Deine heilige christliche Kirche samt ihren Dienern, Wächtern und Hirten mit Deinem heiligen Geist regieren, auf daß sie bei der rechtschaffenen gesunden Weide Deines alleinseligmachenden Wortes erhalten werden möge, auf daß der Glaube gegen Dich gestärkt werde, die Liebe gegen alle Menschen erwachse und zunehme.

Du wollest auch den Stand der weltlichen Obrigkeit segnen, unserm König, seinen Gewaltigen und Räthen Deine Gnade verleihen, ihre Herzen, Rathschläge und Handlungen regieren und dahin durch Deine göttliche Allmacht und väterliche Güte lenken, daß sie allein zu Deines Namens Ehre, der Kirche und des Vaterlandes Wohlfahrt gereichen mögen, die Wahrheit erkannt und bekannt, Recht und Gerechtigkeit aufgerichtet und gehandhabt werde.

Allen Unterthanen aber wollest Du geben ein gehorsames Herz, daß sie ihre ordentliche Obrigkeit fürchten und ehren, dem König geben, was des Königs ist, und Dir, o Gott, was Dein ist.

Wollest auch durch Deinen allmächtigen Arm steuern und wehren dem Schnauben, Morden und Dräuen aller Feinde Deiner Kirche und uns erretten von der Hand aller derer, die uns haßen.

Wir bitten Dich auch, ewiger Gott, Du wollest Deinen guten Schaz, den Himmel, aufthun und ein gnädiges fruchtbares Wetter geben, die Früchte auf dem Felde mit fruchtbarem Wachsthum gedeihen und gerathen laßen, auf daß wir durch Deinen Segen von der Erde das tägliche Brot empfangen, Dir dafür danken, dem Dürftigen und Armen davon mittheilen mögen, und wollest uns gnädig behüten vor Hunger und theuern Zeiten, vor Pestilenz und bösen Seuchen, vor fernerem Krieg, Aufruhr und Zwietracht.

Wir bitten Dich auch für alle, so in Trübsal, Armuth und Krankheit, so in Gefährlichkeit zu Waßer und zu Land und in andern Nöthen sind. Tröste sie, o Gott, mit Deinem heiligen Geiste, und biete ihnen Deine rechte Hand, die alles ändern kann.

Endlich so bitten wir Dich, himmlischer Vater, um und für alles, darum Du willst und sollst gebeten werden, um und von wegen Deines geliebten Sohnes JEsu Christi, unsers einigen Mittlers, auf dessen Namen, das ist auf seinen ernsten Befehl, theures Verdienst und tröstliche Verheißung wir ferner also beten.

Vater unser.
(Unser Vater.)

Cassel 1657.

36.

Allmächtiger Gott, gnädiger, barmherziger, lieber Vater, wir, Deine armen Kinder, erscheinen vor Deinem heiligen Angesicht im Namen Deines lieben Sohnes, JEsu Christi, und sagen Deiner göttlichen Majestät von Grund unsers Herzens Lob, Ehr, Preis und Dank für Deine vielfältigen Wohlthaten, die Du uns an Leib und Seele dermaßen erzeiget hast, daß wir wohl sagen mögen: Wir sind zu geringe aller Barmherzigkeit und aller Treue, die Du an uns gethan hast; daß Du uns insonderheit Dein heiliges und allein seligmachendes Wort gegönnt und gegeben, eine Kirche dadurch unter uns gesammlet, uns dazu berufen und bei derselben noch erhalten; vergibst uns noch täglich unsre großen und schweren Sünden, wendest viel wohlverdiente Strafen in Gnaden von uns ab, hast dem Kriege in unserem Lande gesteuret, uns mit dem erwünschten Frieden allergnädigst angesehen und ihn bisher erhalten, läßest auch noch Deine Barmherzigkeit alle Morgen groß und neu über uns werden. Solches alles erkennen und bekennen wir von Herzen, rühmen und preisen solche Deine Barmherzigkeit und Gnade, sprechen und sagen: Gelobet sei der HErr, der Gott Israel, der alleine Wunder thut, und gelobet sei sein heiliger Name immer und ewiglich.

Weil Du aber auch, gütiger Gott, Gebet erhörest, und darum alles Fleisch zu Dir kommt, so bitten wir Dich herzlich und im Namen Deines lieben Sohnes, unsers einigen Mittlers, Erlösers und Fürsprechers, JEsu Christi,

Du wollest uns bei solchen Gnaden-Wohlthaten weiter erhalten, Dein heiliges Wort ferner gönnen und geben. Verleihe auch Gnade, daß es nicht umsonst geprediget werde, sondern bewahre dadurch in uns den Glauben, stärke und vermehre denselben, erweke die Liebe, befestige die Hoffnung, gib wahre Demuth und Sanftmuth, daß wir wandeln in den Fußstapfen unsers lieben HErrn JEsu Christi, und laß Deine göttliche Furcht in allem unserm Thun vor unsern Augen sein. Treibe auch von uns allerlei geistliche Finsternis und Blindheit unsers Herzens, lehre uns, HErr, thun nach Deinem Wohlgefallen, denn Du bist unser Gott, Dein guter Geist führe uns auf ebener Bahn. Habe auch noch allezeit Gedanken des Friedens über uns, und laß uns, als Kinder des Friedens, zu jeder Zeit Friedens-Gedanken unter einander haben, Wahrheit und Friede lieben. Bewahre also unsere Kirche vor falscher Lehre und Zerrüttung, das Regiment vor Neuerung und schädlicher Veränderung, uns alle vor Abgötterei und schädlichem Irrthum. Erhalte uns bei der evangelischen Wahrheit und reiner Lehre, daß sie ohne Hindernis allzeit geprediget und auf unsere Nachkommen fortgepflanzt, Ruhe und Friede in der Kirche und im Regiment erhalten werde, und wir bei dem Einigen bleiben, daß wir Deinen Namen fürchten. Darum, o lieber Vater, mache der Leute Rathschläge zu nichte, die Böses im Sinne haben, mit Unglük schwanger gehen und uns dieses edlen Kleinods berauben wollen. Laß sie einen Fehl gebären. Laß Dir auch in Gnaden empfohlen sein alle christlichen Könige, insonderheit rc. Regiere unsern König mit Deinem heiligen Geist, verleihe ihm friedliche Regierung, langes Leben und beständige Gesundheit. Siehe auch mit Gnaden an dieses Orts Obrigkeit, unsern Rath, die Gerichte, Bürgerschaft samt der ganzen Gemeine: wohne ihnen bei mit Deinem heiligen Geiste, mit dem Geiste der Weisheit und des Verstandes, des Raths und der Stärke, der Erkenntnis und der Furcht des HErrn; segne auch ihre Rathschläge, wende und richte dieselben zu Deinen hohen Ehren und der ganzen Stadt Aufnehmen und Wachsthum, daß sie mit uns und wir mit ihnen der ewigen Seligkeit theilhaftig seien und bleiben und hier ein geruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Den lieben Hausstand, Vater und Mutter, Witwen und Waisen, Kinder und Gesinde, laß Dir auch in Gnaden befohlen sein, gib Gnade zur Kinderzucht beides im Hause und in den Schulen, damit ja die liebe Jugend in aller Gottseligkeit, Zucht und Vermahnung zum HErrn erzogen und ein jeder in dem Stande, darin Du ihn gesezt hast, möge treu und fleißig erfunden werden. Du wollest auch das Hauskreuz lindern und wenden; denen, die es getroffen, wollest Du Geduld und Trost verleihen. Gib uns auch, was Dein Wille ist, zu unserer Nothdurft, und verleihe, daß wir Deiner Gaben nicht misbrauchen. Bewahre uns vor Sicherheit, innerlichem Aufruhr, Verrätherei, Feuersbrunst und Waßersnoth, vor Krieg und theurer Zeit, vor der

Pestilenz, die im Finstern schleicht, vor der Seuche, die im Mittage verderbet. Segne die Nahrung, fördere die Schiffahrt, (bewahre unsern Seeport und Tiefe vor Verschüttung und Verstopfung, auch unsern Weichselstrom, samt desselben Dämmen vor allem Schaden). Strafe uns nicht nach unsern Sünden, vergilt uns nicht nach unserer Missethat, sondern schone und erbarme Dich unser, wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmet. Behüte uns auch sämmtlich vor einem bösen, schnellen Tod, beschere uns ein seliges Ende und nimm unsere Seel in Deine Hände, wenn unsere Lebenszeit aus ist. Laß uns auch des lieben jüngsten Tages und der Erscheinung des großen Gottes, unsers HErrn und Heilandes JEsu Christi, mit Verlangen und Freuden erwarten und um desselben willen erhöre uns gnädiglich. Amen.

Danzig 1708.

37.

Wir danken Dir, getreuer Gott und Vater, inniglich und von Herzen, daß Du nach Deiner großen Barmherzigkeit und zwar bis auf diese Stunde uns den reinen Gebrauch Deiner heiligen Sacramente, gleichermaßen wie Dein liebes seligmachendes Wort und Evangelium, gegönnt und erhalten, solches auch jezt hast verkündigen und anhören laßen. Wir bitten Dich demüthiglich und von Grund der Seelen, Du wollest, was wir jezt gehört haben, in unsern Herzen kräftiglich segnen, daß wir in rechtem Glauben und kindlichem Vertrauen Dir und Deinem lieben Sohn, unserm Erlöser und Seligmacher Christo JEsu, festiglich und getreulich anhangen und mit dem Zeugnis Deines guten, kindlichen, heiligen Geistes gestärkt und getrieben werden, in allem unsern Thun und Laßen, ja auch in unsern Gedanken und Worten auf Deinen väterlichen Willen zu sehen und in treuer Liebe Dir also ergeben zu sein, daß wir, als gerechtfertigt durch den Glauben, in dem wahren Besiz und Genuß der Gerechtigkeit JEsu Christi tragen Früchte der Gerechtigkeit in heiligem Leben und gottseligem Wandel und also Glauben und gut Gewißen bewahren bis an's Ende. Bei diesem Schaz und Kleinod erhalte uns auch fernerhin gewaltiglich wider alles, so sich auf einigerlei Weise dawider auflehnen möchte, und laß Deine Güte über unsrer Stadt und Kirche dergestalt walten, daß wir unter dem Schatten Deiner Gnadenflügel wohl stehen und Deiner guten Fürsorge mit Freuden genießen mögen. Wir bitten Dich hiebei auch flehentlich, Du wollest unserm König und Reich allezeit mächtiglich beistehen und auch den Reichsversammlungen heiligen Muth, guten Rath und heilsame Ausrichtung verleihen. Segne, regiere und erhalte unsern König zusamt seinen Gewaltigen, Räthen und Amtleuten dergestalt, daß sie in Dir gefälliger Einigkeit berathen und thun, was Dein Wille ist und dem ganzen Volke wohl gedeihen mag. Wende im Uebrigen, o lieber, getreuer Vater, von uns ab Deinen Eifer und schwere Strafen, die wir mit unsern Sünden

wohl verdienet haben. Behüte uns also vor Pestilenz und allen anstekenden Krankheiten und Seuchen an Menschen und Vieh, vor Feuer und Waßersnoth, Miswachs und theurer Zeit, schädlicher Witterung und andern dergleichen Plagen. Laß uns aber Deinen väterlichen Schuz und kräftigen Segen bei allen unsern Berufsgeschäften, Handierungen, Gewerb und Arbeit also genießen und empfinden, daß wir, die wir auf Deine Güte hoffen, von Deiner milden Hand je mehr und mehr empfahen, was uns zu Deinem Preis und Dank kräftiglich antreibt. Die lieben Früchte auf dem Felde wollest Du Dir zu Deinem kräftigen Segen empfohlen sein laßen,

(sie gnädiglich behüten vor Reif, Hagel, Ungezieser und allem schädlichen Ungewitter, daß sie zu völliger Zeitigung gelangen, wir dieselben zu seiner Zeit wohl und glüklich auch anwenden und ihrer gebührend und dankbarlich genießen mögen.)

Endlich so wollen wir Dich hiemit demüthiglich um all dasjenige gebeten haben, was uns zu unsrer zeitlichen, allermeist aber ewigen Wohlfahrt nöthig und nüzlich ist. Erhöre uns, o getreuer Gott, um JEsu Christi willen. Amen.

(Besondere Fürbitten.)

Vater unser.

Augsb. 1718.

38.

Wir danken Dir, HErr HErr, getreuer Gott und Vater, inniglich und von Herzen, daß Du nach Deiner großen Barmherzigkeit bis auf diese Stunde den unverfälschten Gebrauch Deiner heiligen Sacramente wie Deines lieben seligmachenden Worts uns gegönnet und erhalten hast. Wir danken Dir insonderheit, daß Du solches auch jezt hast verkündigen und in Ruhe und Frieden uns anhören laßen. Ach HErr, wir sind zu geringe solcher Barmherzigkeit und Treue, die Du an uns thust; denn wir können es nicht läugnen, in Scham und Reue müßen wir es bekennen vor Dir, daß wir vielfältig und schwer uns tagtäglich versündigen. HErr, vergib uns unsre Missethat; vergib uns insonderheit die Uebertretungen der leztvergangenen Woche. Tilge unsre Schuld durch das Blut JEsu Christi, Deines lieben Sohnes; und stärke uns durch den heiligen Geist, fortan immer treuer, beständiger und freudiger Deine Wege zu wandeln.

Erhalte bei dem theuren Schaz und Kleinod Deines heiligen Evangeliums uns und die unsrigen für und für mit starker Hand wider alles, das sich auf irgend eine Weise dagegen auflehnen möchte, und laß Deine Güte über unserem Vaterlande und Deiner Kirche darin, ja über der ganzen evangelischen Kirche dergestalt walten, daß wir unter dem Schatten Deiner Gnadenflügel sicher wohnen und Deiner väterlichen Obhut mit Freuden genießen mögen.

Schüze und erhalte unseren König; rüste ihn aus mit Kraft aus der

Höhe, um mit weisem Rath und heiligem Muth sein Regiment zu seines Volkes Heil und Deines Namens Ehre löblich und glüklich zu verwalten. Beschüze und beschirme auch unsere Königin; leite den Kronprinzen an Deiner Hand; laß das königliche Haus im Segen blühen vor Dir.

HErr Zebaoth, der Du den Erdkreis richtest mit Gerechtigkeit und die Völker mit Deiner Wahrheit: Mache fest, stark und treu in Deinen Rechten alle obrigkeitlichen Aemter, alle hohen und niederen Gerichte; kröne mit Deinem göttlichen Gedeihen alle gemeinnüzigen Anstalten, vornemlich alle Schulen in Stadt und Land. Laß der Unschuld Schuz kräftiglich gehandhabt werden, Recht und Frieden in allen Ständen im Schwange gehen; laß das helle Licht der Wahrheit und heilsamer Erkenntnis je mehr und mehr in allen Landen sich ausbreiten und aller Herzen erleuchten.

Barmherziger Vater, verschone uns gnädiglich mit schweren Strafgerichten, obwohl wir sie längst verdienet hätten; verschone uns insonderheit mit den Schreken der Theurung und Drangsalen des Kriegs. Walte dagegen mit Deiner Gnade über allen christlichen Hausvätern und Hausmüttern, über Kindern und Gesinde. Versorge die Armen, stärke die Schwachen, heile die Kranken, beschüze Witwen und Waisen, tröste die Betrübten, bringe die Verirrten zurük, bekehre die sicheren Sünder, erfreue die Traurigen und erlöse alle unschuldig Gefangenen.

Segne unser Feld, unser Gut und Nahrung, und alle gerechten Werke und Unternehmungen unserer Hände.

Oder a. im Frühlinge:

Treuer Vater im Himmel, der Du alles, was Odem hat, ernährst und versorgest, des die Erde ist und was sie hervorbringt: Ach kröne auch in diesem Jahre wieder unser Land mit Deinem Gute. Segne es von oben herab mildiglich mit Sonnenschein, mit Thau und Regen zu seiner Zeit, und bewahre unsere Fluren vor Miswachs, Hagel und Ungewitter, auf daß alles fröhlich gedeihe zu Deines Namens Preis. Und laß uns auch hernachmals die Früchte, die Deine milde Hand gegeben, in Ruhe, Frieden und frommer Dankbarkeit genießen.

b. Beim Anfang der Aernte:

Treuer Vater im Himmel, Du hast auch in diesem Jahre wieder unsre Fluren mit einer Fülle Deines Segens gekrönt. Dafür sagen wir Dir Lob und Dank und freuen uns über den Reichthum Deiner Güte. Ach HErr, erhalte uns nun diesen Aerntesegen. Auch noch fernerhin bewahre uns gnädiglich vor Hagel und anderem Schaden, und gib von Deinem Himmel herab gute Witterung und sonnige Tage zu einer fröhlichen Aernte. Laß uns, was Deine milde Hand gegeben, mit Friede und Freude in unsere Scheuern sammeln und hernachmals mit zufriedenem und dankbarem Herzen genießen.

c. Gegen das Ende der Aernte.

Treuer Vater im Himmel, Du hast uns auch in diesem Jahre wieder mit einer reichen Fülle der Früchte des Landes gesegnet. Dafür loben und preisen wir Dich mit fröhlichem Herzen — und bitten Dich, lege nun auch Deinen göttlichen Segen auf die Früchte, die wir in unsere Scheuern gesammelt haben. Erhalte sie uns durch Deine gnädige Obhut, und laß sie uns mildiglich gedeihen, Speise und Kraft zu geben dem Hungrigen, des Herzens Sorgen zu erleichtern und unser Gemüth getrost und fröhlich zu erhalten im Gefühl Deiner Güte und Gnade.

Endlich aber, wenn unser Stündlein kommt, so beschere uns einen sanften Tod und ein seliges Ende, und nimm uns dann auf in die ewige himmlische Freude, durch JEsum Christum, Deinen lieben Sohn, unsern einigen Mittler und Heiland, welcher mit Dir in Einigkeit des heiligen Geistes lebet und regieret, wahrer Gott, hochgelobet in Ewigkeit. Amen.

39.

Nach der Mittagspredigt auf Sonn- und Festtage.

O Du starker, gewaltiger, ewiger und wahrhaftiger Gott, Du Vater unsers HErrn und Heilandes JEsu Christi, weil Du Deine Kirche mancherlei Kreuz und Anfechtung ihr zum Besten unterwirfst, und wir es mit unsern Sünden leider verdienet, daß wir von unsern Feinden betrübt und geängstigt werden: So bitten wir Dich herzlich, Du wollest uns unsre Sünde gnädig vergeben und die wohlverdiente Strafe durch Deine Barmherzigkeit abwenden, auf daß bei uns die Kirche in reiner Lehr und gutem Leben, das weltliche Regiment im Friede und alle Haushaltung in aller Zucht und Ehrbarkeit erhalten werde und wir Dich in rechtem Glauben anrufen, Dir danken und Dich allezeit loben und ehren. Durch JEsum Christum, Deinen lieben Sohn, unsern HErrn. Amen.

Schwarzb. 1650.

h. Vier gemeine Gebete zur Communio.

(Auf der Kanzel zu gebrauchen, wo man es vorzieht, das gemeine Gebet auf der Kanzel zu sprechen.)

40.

Der HErr sei mit euch.

Laßet uns bitten.

Allmächtiger, barmherziger Gott und Vater, der Du uns durch Deinen Sohn verheißen hast, was wir Dich bitten in seinem Namen, das wollest Du uns gewähren, und zu dem uns durch Deinen Geist befohlen, für die Obrigkeit*) und für alle Menschen zu bitten, so bitten mir Dich von Herzen, durch

*) Bezeichnend für die drei nachfolgenden Gebete ist, daß die Fürbitte für die Obrigkeit der für die Kirche voransteht. Die alte und richtige Ordnung ist damit verlaßen.

JEsum Christum, Deinen geliebten Sohn, unsern Heiland, Du wollest die Herzen unsers Herrn Königs, aller Fürsten und Herren, auch dieser Stadt Obrigkeit und Regenten, mit Deines heiligen Evangeliums Erkenntnis erleuchten, auf daß sie Dich für ihren obern und rechten HErrn erkennen, und uns, Deiner Hände Werk und Schäflein Deiner Weide nach Deinem Willen und Wohlgefallen regieren. Also wollest Du auch allen Dienern Deiner Kirche und Seelsorgern Deinen heiligen Geist geben und mehren, auf daß sie Dir getreulich dienen und viel Frucht schaffen. Und erlöse alle Deine Kirchen von allen Wölfen und Miethlingen, die Deine Heerde verstören und verlaßen. Und allen Menschen allenthalben wollest Du verleihen zur Erkenntnis der Wahrheit zu kommen; sonderlich dieser Gemeinde, die wir in Deinem Namen versammelt sind, sende Deinen heiligen Geist, den Meister und Lehrer, welcher Dein Gesez in unsere Herzen schreibe, unser Sünd uns gebe zu erkennen. O HErr, erleuchte unsere Augen, daß wir die Wahrheit sehen und wahrlich erkennen mögen, wie in uns nichts ist, denn eitel Sünd, Tod, Höll und verdienter Gottes-Zorn, und also zu dem reichen Brunnen Deiner Güte und Gnade Hunger und Durst gewinnen, und die mit Dank annehmen, die Du uns durch Deinen eingebornen Sohn hast zugestellt, welcher Mensch und uns armen Sündern gleichförmig worden, gelitten, gestorben und auferstanden ist, auf daß er uns von Sünden, Tod und Hölle errettete und zur Auferstehung, zum Erbtheil des Reiches Gottes brächte.

Und verleihe uns, HErr und Vater, daß wir dies Abendmahl Deines lieben Sohnes, unsers HErrn JEsu, mit wahrem Glauben, wie er es eingesezet, halten, allda wahrlich empfahen und genießen die wahre Gemeinschaft seines Leibes und Bluts, ja selbst unseren Heiland, das einig seligmachende Himmelsbrot, wie er sich selbst in diesem heiligen Sacrament darbeut und übergeben will, auf daß er in uns und wir in ihm leben, seine Glieder seien, und in allem Dir zur Aufbauung Deiner Gemeinde fruchtbarlich dienen, entlediget von aller Sucht unsers bösen verderbten Fleisches, von allem Zorn, Unwillen, Neid, Haß, Eigennüzigkeit, Geilheit, Unkeuschheit und was der verdammten Werke des Fleisches immer mehr sein mögen; auf daß wir als Deine rechten Kinder unser Herz und Gemüth in recht kindlichem Vertrauen allweg zu Dir erheben und Dich mehr anrufen, wie uns gelehret hat unser einiger Meister und Heiland, unser HErr JEsus, und sprechen:

Vater unser im Himmel — sondern erlöse uns vom Uebel 2c.

Strasb. 1565.

41.

Allmächtiger himmlischer Vater, Du hast uns durch Deinen Sohn, unsern HErrn JEsum Christum verheißen, was wir Dich in seinem Namen bitten,

wollest Du uns gewähren, und befohlen, Dich für alle Menschen, und besonders für die Obern zu bitten. So bitten wir Dich, lieber getreuer Vater, durch denselbigen Deinen Sohn, unsern Heiland, für unsern König, alle Fürsten und Herren und auch dieser Stadt Obern. Gib ihnen, die Du uns doch an Deiner Statt zu Göttern gesezet hast, Deine Furcht und Geist, daß sie nach Deinem Willen und zu Deiner Ehre ihr Amt verwalten, damit Deine Kinder allenthalben ein ruhig still Leben führen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Also bitten wir Dich auch für alle, die Dein heiliges Wort verkündigen und Deine Kirche weiden sollen, verleihe ihnen Dein Wort und Geist, daß sie Dir dazu dienen, daß alle Deine Auserwählten zu Dir versammelt werden, und die Deinen Namen schon tragen und zu den Christen gezählt sind, diesem ihrem Beruf gemäß leben, zu Deinem Preis und Aufbauung Deiner Kirche. Wir bitten Dich auch für alle, die Du durch Krankheit und andere Widerwärtigkeit züchtigest; gib ihnen Deine gnädige Hand zu erkennen und Deine Zucht zur Beßerung aufzunehmen, damit Du ihnen auch Deinen Trost und Hilf gnädiglich widerfahren laßest.

Wir bitten Dich auch für alle, die Dein heiliges Evangelium noch nicht erkennen, in Irrthum und Lastern liegen, erleucht ihre Augen, daß auch sie Dich, ihren Gott und Schöpfer, erkennen und sich zu Deinem Willen bekehren. Für uns selbst, die wir hier versammelt sind, bitten wir Dich auch: himmlischer Vater, gib uns, daß wir in Deinem Namen versammelt seien; treibe ab von unserm Herzen und Gemüth alles, das Dir misfällt; gib uns zu erkennen, daß wir in Dir leben, weben und sind, daß auch unsere Sünden so groß, und vor Dir so abscheulich sind, daß uns Deine Huld und das Leben nicht hat mögen wieder zugestellt werden, denn durch den Tod Deines Sohnes, unsers HErrn JEsu Christi. Gib uns mit wahrem Glauben zu faßen, daß Du uns so lieb hast, daß Du Deinen lieben Sohn für uns in den Tod gegeben, auf daß wir, wann wir an ihn glauben, nicht verderben, sondern haben das ewige Leben. Zu diesem Deinem Sohne zeuch unser Herz und Gemüth, barmherziger Gott und Vater, auf daß, so er sich selbst uns in seinem heiligen Evangelium und Sacramenten anbeut, seinen Leib und Blut schenket, daß wir in ihm leben, die wir an uns selbst verdorben sind, wir solche seine Liebe mit lebendigem Glauben und ewiger Dankbarkeit annehmen, daher täglich mehr und mehr allem Argen absterben, zu allem Guten wachsen und zunehmen, in aller Zucht, Geduld und Liebe gegen unsern Nächsten unser Leben führen, dahin denn er, unser HErr, uns berufet und so freundlich anreizt durch sein heilig Evangelium und die Sacramente. Dieselbigen verleihe uns, himmlischer Vater, jezund also in wahrem Glauben zu unserem Heil zu empfahen und zu genießen, und immer als wahre lebendige Glieder sein unsers HErrn, Deines lieben Sohnes, und durch ihn

Deine wahren rechten Kinder zu sein, die allweg zu Dir rufen und bitten in wahrem Geist und von recht gläubigem Herzen, wie er uns selbst das gelehret hat, und sprechen:

Vater unser ꝛc.

Straßb. 1565.

42.

Allmächtiger Gott, himmlischer Vater, Du hast uns durch Deinen lieben Sohn, unsern HErrn JEsum Christum, verheißen, was wir Dich in Seinem Namen bitten, das wollest Du uns gewähren. Derselbige, Dein Sohn, unser HErr, hat uns selbst durch Seine lieben Apostel gelehrt, uns in Seinem Namen zu versammeln, und versprochen, daß Er da mitten unter uns sein und uns bei Dir erlangen wolle, was wir, von Dir zu bitten, auf Erden eins werden. Und insonderheit hat Er uns befohlen, zu bitten für die, welche Du uns zu Obern und Regenten vorgesezt hast, dann auch für alles Anliegen Deines Volkes und aller Menschen. Wie wir nun vor Deinen Augen und im Namen Deines Sohnes, unsers HErrn JEsu, zusammen gekommen sind, so bitten wir Dich von Herzen, barmherziger Gott und Vater, durch denselben, Deinen allerliebsten Sohn, unsern Heiland: Verzeihe uns gnädiglich alle unsre Sünde und Missethat und erhebe zu Dir unsre Herzen und Gemüther, daß wir Dich von ganzem Herzen bitten und anrufen können nach Deinem allein gerechten Willen und Gefallen.

Wir bitten Dich, himmlischer Vater, für unsre Obrigkeit. Derselbigen wollest Du Deinen heiligen, wahrhaft fürstlichen Geist verleihen und immer mehren, damit sie Dich, als den König aller Könige und HErrn aller Herren, und Deinen Sohn, unsern HErrn JEsum, welchem Du alle Gewalt im Himmel und auf Erden gegeben hast, in wahrem Glauben erkenne und ihre Unterthanen, die Werke Deiner Hände und Schafe Deiner Weide, nach allem Deinem Wohlgefallen regiere, auf daß wir hier und allenthalben ein geruhiges und stilles Leben führen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit und, erlöset von der Furcht unsrer Feinde, Dir dienen in aller Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Ferner bitten wir Dich auch, getreuer Vater und Heiland, für alle, welche Du Deinen Gläubigen zu Hirten und Seelsorgern vorgesezt und ihnen die Ausspendung Deines heiligen Evangelii vertraut hast. Gib und mehre auch ihnen Deinen heiligen Geist, daß sie getreu erfunden werden, und Dir reichlich dazu dienen, daß Deine armen, irrigen Schäflein allenthalben zu Christo, Deinem Sohne, ihrem Erzhirten und Bischofe versammelt und in Ihm täglich mehr zu aller Heiligkeit und Gerechtigkeit erbauet werden. Erlöse auch alle Deine Gemeinden von allen Wölfen und Miethlingen, die sich selbst und nicht das Heil Deiner Heerde suchen.

Weiter bitten wir Dich, barmherziger Gott und gütiger Vater, für alle Menschen, wie Du denn auch für einen Heiland aller Welt erkannt sein willst. Ziehe zu Deinem Sohne, unserm HErrn JEsu, die noch von Ihm entfremdet sind, — und die Du zu Ihm gezogen und gelehrt hast, daß Du uns allein durch Ihn die Sünde verzeihen und alle Gnade beweisen willst, denen gib, daß sie in solcher Erkenntnis täglich wachsen und zunehmen. Und welche Du in besonderer Zucht hast, die Du mit Armuth, Elend, Krankheiten, Gefängnissen und anderem Unfall heimsuchst und züchtigst, denen gib, o Vater der Barmherzigkeit und HErr alles Trostes, zu erkennen Deine gnädige väterliche Hand, daß sie sich von ganzem Herzen zu Dir kehren, der Du sie allein schlägst, auf daß sie auch von Dir väterlich getröstet und endlich von allem Uebel erlöset werden.

Und uns, die wir allhie vor Dir, o Gott und Vater, im Namen Deines Sohnes und zu Seinem Wort und Tisch versammelt sind, verleihe, daß wir unsre Sünd und Verderben, in das wir geboren sind und uns selber durch unser sündlich Leben immer tiefer stürzen, recht gründlich erkennen, und daß wir uns, sintemal in unserm Fleische nichts Gutes ist, ja unser Fleisch und Blut Dein Reich nicht ererben mag, von ganzem Herzen, in wahrem Glauben an Deinen Sohn, unsern einigen Erlöser und Heiland, ergeben. Denn derselbige hat Seinen Leib und Blut nicht allein Dir für unsre Sünde am Kreuze aufgeopfert, sondern will uns auch dasselbe zur Speise und zum Tranke geben ins ewige Leben. So laß uns denn mit ganzer Begierde und aller Andacht diese Güte und Geschenke aufnehmen und mit wahrem Glauben jezt empfangen und genießen Seinen wahren Leib und Sein wahres Blut, ja Ihn selbst, unsern Heiland, wahren Gott und Menschen, das einige wahre Himmelsbrot, auf daß wir nicht mehr unser sündliches und verderbtes Leben, sondern Er in uns und wir in Ihm leben Sein heiliges, seliges und ewiges Leben. Also werden wir wahrhaftig theilhaft des neuen und ewigen Testamentes, des Bundes der Gnaden, sicher und gewis, daß Du willst ewiglich unser gnädiger Vater sein, uns unsre Sünden nimmermehr zurechnen und uns in allem an Leib und Seel versehen wie Deine lieben Kinder und Erben, auf daß wir Dir allezeit Lob und Dank sagen und Deinen heiligen Namen preisen mit allen unsern Worten und Werken. Also gib, lieber himmlischer Vater, daß wir heute das herrliche und selige Gedächtnis Deines lieben Sohnes, unsers HErrn, halten und begehen, und verkündigen Seinen Tod, daß wir im Glauben an Dich und in allem Guten immer wachsen und gestärkt werden und zu Dir, unserm Gott und Vater, voll Trostes und Freuden jezt und allezeit rufen und beten — *) wie er, unser HErr, uns beten gelehrt hat, und sprechen: Vater unser 2c.

Strasb. 1565.

*) Wenn das Gebet am Altare anstatt des in der Hauptform p. 40 f. gegebenen gebraucht und Vater unser an der

43.

Barmherziger und allmächtiger Gott, Vater unsers HErrn JEsu Christi, wir, Deine armen Kinder, sind in Dein Haus gegangen auf Deine große Güte und unser Herz hält Dir vor Dein Wort: wir sollen Dein Antliz suchen und im Namen Christi bitten. Ach HErr, so höre von Deinem Thron und von Deinem Himmel, sei uns allen nahe, die wir Dich mit Ernst anrufen, und weil unsere Sünden Dein Angesicht verdeken und Dich und uns von einander scheiden, so wollest Du unsere große Sünde tilgen wie eine Wolke, und um Christi, des Gnadenthrons, willen vergeben. Ach HErr, wir haben gesündiget und sind gottlos gewesen, unsere Sünde drüket das Land, unsere Sünde antwortet wider uns, unsere Sünde schreiet in den Himmel. Ach HErr, deke zu mit dem Rok der Gerechtigkeit JEsu Christi, und laß uns nicht verderben. Tilge unsere Sünde nach Deiner Barmherzigkeit, nimm weg oder mildere ja väterlich die Strafe, so Du gedräuet hast, und erhöre uns nach Deiner väterlichen Treue. Ach gütiger Gott, laß Deinen heiligen Namen unter uns geheiligt werden in gesunder Lehre und gottseligem Leben, würdiglich zu wandeln dem heiligen Evangelio und fruchtbar zu sein in allen guten Werken, auf daß unser Licht leuchte. Laß uns getreue Seelsorger, welche mit allem Fleiß Deine Gemeine weiden. Thue unsere Herzen auf, wie der Lydia, o Christe, der Du hast den rechten Schlüßel Davids, und schreib Dein Gesez in unsere Herzen, und nimm weg das steinerne Herz, auf daß wir Dein Wort in einem feinen Herzen bewahren, und hundertfältige Frucht bringen mögen. Nächst dem steure, allmächtiger Gott, dem Feinde, der Unkraut falscher, irriger Lehre unter den reinen Weizen streut. Ach HErr, muntere uns auf, daß wir nicht schlafen, sondern beten und wachen. Behüte uns vor bösen Tünchern und grimmigen Wölfen, die der Heerde nicht verschonen. Ach HErr, laß Dein Reich unter uns wachsen, in Friede und Freude, in dem heiligen Geist, in Langmuth und Sanftmuth. Und weil Du uns, Deine lieben Kinder, noch im Elende aufhältst, durch das Jammerthal zu gehen, so gib uns geduldige Herzen, Dein Kreuz auf uns zu nehmen, Dir zu folgen, HErr JEsu, und uns zu verleugnen, zu verleugnen das ungöttliche Wesen und die weltlichen und vergänglichen Lüste dieser Welt. Allerhöchster Herrscher im Himmel und auf Erden, wir bitten Dich auch für alle Obrigkeit; insonderheit 2c. Lenke Du ihr Herz, und erweke ihren Geist, daß wir unter ihr in stiller Gottseligkeit bei der ungeänderten augsburgischen Confession und der evangelischen Wahrheit leben mögen. HErr Christe, das Meer wüthet und das Schifflein Deiner Kirche will schier gar versinken; stehe

---

altherkömmlichen Stelle vom Pfarrer gebetet oder gesungen wird, so macht man den Schluß mit: „Durch denselben unsern HErrn und Heiland JEsum Christum. R. Amen."

Dies gilt auch für die zwei vorausgehenden Gebete.

auf und hilf allen Bedrängten um Deines Wortes und der evangelischen Wahrheit willen. Leite die Herzen der Mächtigen zum Frieden und zur Einigkeit, daß sie Deiner Gemeine Pfleger und Säugammen seien. Steure allem Wüthen des Satans und blutigen Anschlägen, und zerstreue die Völker, die da gerne kriegen. O HErr, es ist Dein Wort und Deine Wahrheit. Sei Du selbst ihr gewaltiger Schuz und Schirm zur Zeit der Trübsal und behüte vor Krieg, Aufruhr, Pestilenz und schädlichen Seuchen und Theurung. Gib unserer lieben Obrigkeit, Rath und Gerichte ein glükliches Regiment neben Erhaltung Rechtes und Gerechtigkeit, der Bürgerschaft und Gemeine Segen und Nahrung, unsern Kindern und der Jugend eine gottselige Auferziehung, unsern Mauern Heil und Glük. Mache fest die Riegel unserer Thore, daß sie immerdar unter den getreuen und friedsamen Städten in Israel erfunden werden. Gib uns allen gehorsame Herzen, heiliger Vater, damit Niemand Deiner heiligen Ordnung widerstrebe. Gebeut allenthalben dem Segen über uns, und kröne das Jahr mit Deinem Gut, und regiere die Schiffsnahrung durch Deine Fürsichtigkeit, und alle ehrbaren Handwerke durch Dein Gedeihen. Laß uns Deiner Wohlthaten nimmermehr vergeßen. Treib ferne von uns den leidigen Satan, steure seinem Reich, tritt ihn unter Deine allmächtigen Füße und zerreiß seine Strike, daß er uns nicht sichte. In Summa, gnädiger Gott, gib alles Gute mildiglich, was wir an Leib und Seel bedürfen, wende alles Böse väterlich, laß uns zunehmen im festen Glauben und Hoffnung gegen Dich und in inbrünstiger Liebe gegen einander. Gönne uns endlich ein seliges Simeonisstündlein, wenn Dirs gefällt, und nimm unsere Seele in Deine Hände. HErr, wende Dich zu unserm Gebet, und verachte nicht unser Seufzen, um JEsu Christi, unsers einigen Mittlers und Fürsprechers willen, so wollen wir Dich loben, so lange wir hier sind, und dort, in dem himmlischen Jerusalem, Deine Güte hoch rühmen von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Die Gemeinde singt oder spricht:

Amen.

Danzig 1708.

i. Die herrliche Wittenberger Form.

Wittenberg 1559.

44.

Vermahnung, Absolution, Danksagung und Gebet vor der Communio.

Lieben Freunde. Ihr als christliche Menschen, die ihr zuvor Bericht habet von Gott, von Gottes ernstlichem Willen und Gesez, von der menschlichen Natur Erschaffung und hernach von unsrer Sünde und von der Erlösung durch den Heiland JEsum Christum und von allen Artikeln des Glaubens, und wahr-

haftiglich dieselbigen glaubet, — erscheinet allhie und kommt zu diesem hohen Trost, den uns der HErr Christus in Nießung Seines Leibes und Blutes gibt. Nun wißet ihr den Eid des allmächtigen ewigen Gottes, darin Er spricht: „So wahr ich lebe, ich will nicht, daß der Sünder sterbe, sondern daß er bekehret werde und das Leben habe.“ Diesen Eid hat Gott mit seines eingeborenen Sohnes JEsu Christi Blut, Tod und Auferstehung bekräftigt und ist beides darin gefaßt, die Bekehrung und Vergebung der Sünden. Gott hat geschworen, daß sein Wille ist, daß wir nicht in Sünden wider Gewißen bleiben sollen; sondern sollen uns zu ihm bekehren, vor seinem gerechten Zorn erschreken und herzliche Schmerzen haben von wegen unsers Ungehorsams und unserer Undankbarkeit und schreklichen Verachtung gegen ihn.

Wer nun ein solch Herz bringt, — wie Gott selbst spricht, Er wolle wohnen in der Zerschlagenen Herzen, und die sein Wort fürchten, dieselbigen sollen die große Gnade, die uns um des HErrn Christus willen geschenkt wird, betrachten, begehren und annehmen, und sollen festiglich glauben, daß ihnen alle Sünde um des HErrn Christi willen aus Gnaden ohne unser Verdienst vergeben sind, so sie diesen Trost mit Glauben und Vertrauen auf den HErrn Christus annehmen, und sollen nicht im Zweifel steken bleiben, sondern wahrhaftiglich schließen, daß sie also Vergebung der Sünden empfahen und Gott gefällig und Erben ewiger Seligkeit sind, und daß der HErr Christus gewislich ihnen seinen heiligen Geist geben will, und daß Gott in ihnen gnädiglich wohnen, sie regieren und bewahren will zu ewiger Seligkeit, und sollen also forthin in Glauben und gutem Gewißen ihm gehorsam sein.

Dieses alles sollt ihr täglich betrachten und sonderlich so ihr zur Nießung des Leibes und Blutes unsers HErrn Christi kommet. Da erinnert uns unser HErr Christus beides, nemlich daß Gottes Zorn so groß ist wider unsre Sünd, daß er nicht anders hat sollen versühnet werden, denn allein durch den Gehorsam und Tod seines allerliebsten Sohnes, auch daß er gewislich alle, die bekehrt werden und auf den Sohn vertrauen, gnädiglich annimmt.

Und zum gewissen Zeugnis dieses seines unwandelbaren Willens hat der HErr Christus diese Ordnung eingesezt, daß er uns mit diesen äußerlichen sichtbaren Dingen gewislich seinen wahrhaftigen Leib und Blut gibt, und bestätigt hiemit seine Zusag, daß uns die Sünden gewislich um seines Leidens willen vergeben werden, und daß er wahrhaftiglich bei uns sein und in uns wirken wolle, wie er spricht: Ich bin in ihnen und ich gebe ihnen ewiges Leben.

Derhalben allen, die also hie erscheinen, die sich zu Gott bekehren und vor Gottes Zorn wider ihre Sünden erschreken und glauben, daß ihnen um des HErrn Christus willen ihre Sünden vergeben werden und haben Vorsaz, von

Sünden wider Gewißen abzulaßen, denen verkünde ich Vergebung der Sünden laut der Worte Christi: Welchen ihr die Sünden vergebet, denen sind sie vergeben. Derhalben aus Befehl des HErrn Christus sprech ich euch diese Absolution, daß euch eure Sünden vergeben sind um des HErrn Christus willen, und diese Stimme des Evangeliums sollt ihr annehmen und am HErrn Christo wahrhaftigen Trost haben und forthin im Glauben und gutem Gewißen Gott gehorsam sein.

Und zum Zeugnis, daß euch selbst diese Gnade geschenkt und zugetheilt („adplicirt") wird, sollt ihr den Leib und das Blut des HErrn JEsu Christi empfahen und wißen, daß der HErr Christus am Kreuz ein Opfer für euch gewesen ist und seinen Leib für euch gegeben und sein Blut für euch vergoßen und daß der HErr Christus euch zu seinen Gliedmaßen macht, und will in euch kräftig sein.

Hie sollt ihr auch dem allmächtigen Gott, Vater unsers HErrn JEsu Christi und dem HErrn JEsu Christo für solche große Gnade danken und Trost und Freude am HErrn Christo haben. Denn er will bei euch sein, euch regieren und bewahren. Ihr sollt auch hiebei euer herzlich Gebet thun für gemeine Kirche und Herrschaft, für euch und für eure Kindlein.

Allmächtiger, wahrhaftiger Gott, ewiger und einiger Vater unsers Heilands JEsu Christi, sammt Deinem einigen Sohn JEsu Christo und heiligen Geist, Erschaffer aller Creaturen, der Du weise, wahrhaftig, gütig, gerecht, keusch und Richter bist, und zürnest wider die Sünde: ich bekenne, daß ich leider viel Sünde an mir habe und habe dazu viel Sünde wißentlich und unwißentlich gethan, und ist mir herzlich leid, daß ich Dich, wahrhaftiger Gott, erzürnet habe, und bitte Dich, Du wollest mir durch Deine große Barmherzigkeit um Deines allerliebsten Sohnes JEsu Christi willen alle meine Sünde vergeben, mir gnädig sein und mich um des HErrn Christi willen und durch ihn gerecht und Dir wohlgefällig machen, und wollest mich mit Deinem heiligen Geist erleuchten, reinigen und regieren.

Ich glaube auch Deinem heiligen Evangelio und Deiner gnädigen Verheißung, darin Du uns um Deines lieben Sohnes JEsu Christi willen, Vergebung der Sünden, Gerechtigkeit und ewiges Leben zusagst, und bitte Dich, Du wollest mein Herz im Glauben und in Erkenntnis Deines lieben Sohnes stärken.

Ich danke Dir auch, allmächtiger Gott, für alle Wohlthat und sonderlich daß Du Dich gnädiglich uns geoffenbart hast, und hast uns Deinen lieben Sohn zum Mittler und Versöhner für uns verordnet und uns durch ihn vom ewigen Zorn errettet und wiederum zu ewiger Seligkeit angenommen.

Und bitte Dich, Du wollest um Deines Sohnes JEsu Christi willen uns armen, elenden, schwachen Menschen gnädig sein und Dir für und für unter

uns eine ewige Kirche sammeln, und diese Lande und Herrschaft bewahren und uns Frieden und seliges Regiment geben, und mich und meine armen Kindlein gnädiglich regieren und behüten. Amen.

Auch dank ich Dir, allmächtiger, eingeborner Sohn Gottes JEsu Christe, daß Du aus großer Liebe gegen die arme menschliche Creatur für uns gebeten hast, und hast menschliche Natur an Dich genommen, damit nicht die Menschen ganz in Ewigkeit verworfen würden, sondern durch Dich wiederum von Sünden errettet und zu ewiger Gerechtigkeit und ewigem Leben gebracht würden. Und hast den großen unaussprechlichen Zorn der göttlichen Majestät wider unsre Sünde von uns schwachen Menschen auf Dich gewandt in allem Deinem Gehorsam, Leiden und Sterben, und bist wiederum vom Tod erstanden, und bleibst Mittler und Fürbitter für uns, und sammelst Dir eine ewige Kirche durch Dein Evangelium und heiligen Geist, und bist Immanuel, d. i. Gott mit uns, gibst ewige Seligkeit allen, die zu Dir bekehrt werden und glauben, daß ihnen Gott um Deines Leidens und um Deiner Fürbitte willen gnädig sei, und willst gewislich diese armen schwachen Menschen in Deiner Kirche bewahren.

Ich bitte Dich mit herzlichem Seufzen, Du wollest mir gnädig sein und alle meine Sünden vergeben und Deinen ewigen Vater für mich bitten, und mir Deinen heiligen Geist geben, mich regieren und bewahren wider Deine Feinde, nemlich wider die gotteslästerigen, lügenhaften, unreinen Teufel. Auch wollest Du, allmächtiger Gottessohn JEsu Christe, der Du am Kreuz gestorben bist und am dritten Tage wiederum lebendig auferstanden, und bist gerecht, wahrhaftig, keusch und barmherzig, Dir für und für unter uns eine ewige Kirche sammeln und diese Land und Herrschaft bewahren, und uns Frieden und seliges Regiment geben und mich und meine armen Kindlein gnädiglich regieren und behüten. Amen.

Wittenb. 1559.

45.

Dem Volke vorzusagen, damit es sich gewöhne zur Betrachtung, wen sie ansprechen, und zu Betrachtung der Personen.

O allmächtiger, wahrhaftiger Gott, ewiger und einiger Vater unsers Heilands JEsu Christi sammt Deinem eingebornen Sohn und heiligen Geist, Schöpfer Himmels und der Erden, der Engel, Menschen und aller Creaturen, der Du bist weise, gütig, gerecht, wahrhaftig, rein, barmherzig und freiwillig: ich bekenne, daß ich leider ein armer, sündiger Mensch bin, und ist mir herzlich leid, daß ich Dich erzürnet habe. Ich bitte Dich aber, Du wollest mir gnädiglich alle meine Sünde vergeben, und mich gerecht machen um Deines allerliebsten Sohnes JEsu Christi willen und durch ihn, der für unsre Sünde ein Opfer gewesen ist und am Kreuz gestorben und ist wiederum aus dem Tode auferstan-

den und lebt in Ewigkeit, und ist aus unaussprechlicher Weisheit und Barmherzigkeit zum Mittler, Versöhner, Fürbitter für uns und Seligmacher geordnet. Und wollest mich um seinetwillen und durch ihn mit dem heiligen Geiste für und für heiligen zum ewigen Leben und mich regieren, daß ich Dich, wahrhaftiger Gott, recht erkenne und in rechtem Glauben anrufe, und daß ich Dir diene in rechtem Gehorsam und nicht in Irrthum oder Sünden falle. Du wollest auch für und für in diesem Lande Dir eine rechte heilige Kirche sammeln und gnädiglich erhalten und seliges Regiment und Nahrung geben und allezeit unser und unsrer armen Kindlein Leib und Seel bewahren. — Dieses alles wollest Du gnädiglich thun um Deines lieben Sohnes willen, der gewislich unser Seufzen hört und auch für uns bittet. Und glauben wir, daß unsre Anrufung um seinetwillen Dir gefällig und nicht vergeblich sei. **Credo, Domine, sed opem fer imbecillitati meae. Amen.**

O HErr JEsu Christe, allmächtiger Gottessohn und des ewigen Vaters Ebenbild, Gott und Mensch, der Du für unsre Sünd am Kreuz gestorben bist und wiederum aus dem Tode auferstanden und lebst und regierst in Ewigkeit und bist zum Mittler und Gnadenstuhl verordnet und hast gesprochen: „Kommt her zu mir, alle, die ihr geängstet und beladen seid, ich will euch erquiken": ich bitte Dich, Du wollest mir gnädiglich meine Sünd vergeben und für mich armen Sünder Fürbitter sein und mich gerecht machen und mit Deinem heiligen Geist zum ewigen Leben heiligen und regieren. Du wollest auch für und für in diesen Landen Dir eine ewige Kirche sammeln und wollest gut Regiment geben und uns wider die Teufel bewahren, wie gesprochen ist: „Der Same der Frauen wird der Schlange den Kopf zertreten." Und Du, HErr JEsu Christe, allmächtiger Gottessohn, hast gesprochen: „Niemand wird mir meine Schäflein aus meinen Händen reißen." Amen.

O ewiger, allmächtiger, heiliger Geist, wahrhaftig, gütig und keusch, der Du vom ewigen Vater und ewigen Sohn ausgehst und wirst gesandt in der Gläubigen Herzen, in ihnen Freud an Gott, ernstliche Anrufung, Keuschheit und alle Tugenden anzuzünden und zu wirken, wie Gott spricht: „Ich will auf die Einwohner Jerusalems ausgießen den Geist der Gnaden und des Gebets": ich bitte Dich, Du wollest in meinem Herzen wohnen und mein Herz zu rechter Bekehrung zu Gott, zu rechter Gottesfurcht, zu wahrhaftiger Lehre und Glauben und zur Liebe zu Gott treiben und darin mein Herz fest machen, daß ich den wahrhaftigen Gott, Vater unsers HErrn JEsu Christi, und den Sohn JEsum Christum, den Mittler, und Dich, heiliger Geist, recht erkenne, recht ehre und recht anrufe und am HErrn Christo durch Deine Wirkung Trost und

Hoffnung habe. Wollest auch in meinem Herzen allen Gehorsam gegen Gott, Geduld, Keuschheit und alle Tugenden wirken und mich stärken und bewahren wider alle Teufel, wider alle Lügen und wider alle böse Anreizung, daß ich nicht in Irrthum und in Sünde falle.

Du heiliger Geist des ewigen Vaters und ewigen Sohnes JEsu Christi, wollest auch in der Kirche Gottes in der Prediger Herzen wohnen und sie zu Gottes Lieb, zur Wahrheit und Einigkeit leiten und durch ihre Predigt kräftiglich der Menschen Herzen zu Gott bekehren.

Wollest auch in der weltlichen Regenten Herzen wohnen, sie zu Gottes Lieb, zur Gerechtigkeit, Tugend und Frieden und zu seliger Regierung treiben und darin stärken.

Dieses alles wollest Du gnädiglich wirken von wegen des Mittlers, unsers JEsu Christi. Amen.

Danksagung.

O allmächtiger, wahrhaftiger Gott, ewiger und einiger Vater unsers Heilandes JEsu Christi, samt Deinem eingebornen Sohn und heiligen Geist, Schöpfer Himmels und der Erden, der Engel und Menschen und aller Creaturen, der Du bist weise, gütig, gerecht, wahrhaftig, rein, barmherzig und freiwillig: ich danke Dir von Herzen für alle Gnaden und Wohlthaten, die so viel und so groß sind, daß man sie nicht erzählen oder genugsam bedenken kann.

Erstlich aber dank ich Dir, daß Du Dich gnädiglich den Menschen geoffenbart hast und hast Deinen lieben Sohn JEsum Christum zum Mittler, Versöhner und Seligmacher geordnet und zu uns gesandt, und willst uns durch ihn selig machen, hast auch dazu Dein Evangelium gegeben und sammelst eine ewige Kirche und heiligst sie mit Deinem heiligen Geist zu ewiger Seligkeit, — hast auch mich armen Sünder zu dieser Gnade berufen und vergibst mir meine Sünde gnädiglich und nimmst mich an zu Gnaden um Deines Sohnes willen und neigst mein Herz mit Glauben zu Dir durch den heiligen Geist, gibst uns auch Leben, Gesundheit, Nahrung, christlich Regiment, rechte Lehre, bewahrest unsre armen Kindlein und unsre Hütten (Hütlin).

Für diese und andere Wohlthaten, die ich leider nicht alle bedenken kann, dank ich Dir von („mit") Herzen und bitte Dich, Du wollest mir gnädig sein um Deines Sohnes willen, daß ich nicht als Dein Feind und Lästerer in Ewigkeit verworfen werde, sondern habe in Ewigkeit Freude an Dir und möge Dir ewiglich danken und Dich preisen. Amen.

Wittenb. 1559. S. 51 ff.

III.

Festgebete,

in den Morgen- und Vespergottesdiensten, sowie in den Nachmittagspredigten der Festtage zu gebrauchen.

Vorbemerkung.

Längere Festgebete waren in der älteren Zeit der lutherischen Kirche nicht gebräuchlich. Der Festton herrschte ohnehin im Gottesdienste der Feste vor: Introitus, Kyrie und Gloria, Collecte, Epistel und Evangelium, Predigt und Präfation — und alle gesungenen Hymnen, Psalmen und Lieder hallten von ihm wieder. Eben so war es in den einfacheren Gottesdiensten am Morgen, Nachmittag und Abend der Feste. Auch in späteren Zeiten wurden die längeren Festgebete hie und da ferne gehalten So z. B. wurde noch Danzig 1708 verordnet, daß statt der Festgebete nach der Predigt Festlieder, deren etliche besonders genannt wurden, gelesen werden sollten. Im Allgemeinen muß man jedoch zugestehen, daß sich der Gebrauch solcher Gebete je länger, je mehr an allen Orten festgesezt hat. Die meisten jezigen Pfarrer würden deshalb etwas Wesentliches in einer Agende vermissen, wenn sie keine Festgebete enthielte. Wir haben uns nun bemüht, wahrhaft kirchliche Gebete aufzufinden, gestehen aber, daß der eigentlich kirchliche Ton schon früh verschwand und daß die meisten Festgebete mehr homiletisch, als liturgisch klingen. Es liegt das nicht etwa am Gebrauch eines „ich" statt des kirchlicheren „wir", welches man beim Lesen und Vortragen ganz leicht einsezen kann, wo es nöthig scheint; sondern es liegt an der ganzen subjectiven Gedankenformirung. Am besten wäre es, wenn die Fürbitten des gemeinen Gebetes auch für die Festtage beibehalten und nur lob- und danksagende Einleitungen vorausgestellt worden wären. Damit wäre nicht blos mit festlichem Singen, sondern auch mit festlichem Sagen der Zeit ihr Recht geschehen, und die Fürbitten wären nicht verdrängt worden. Annähernd ist dies auch hie und da geschehen, wie manche Beispiele der nachfolgenden Sammlung beweisen. Aber völlig und allgemein durchgegriffen hat diese Weise nicht, wie gleichfalls Beweise vorliegen. Wir geben, was wir fanden. Insonderheit wurden folgende Bücher benüzt: Straßb. 1598, Neuburg a./D. 1633, Schwarzb. 1650, Brandenb. Betbuch v. 1679, das „Handbuch" und die „Himmelspforte" von Olearius (1673 u. 1679), Henneb. 1713, Gotha'sches KBuch 1724, Nürnb. Betst. 1736. Von diesen Büchern bilden, was die Festgebete anlangt, Schwrzb., Henneb. u. Gotha, sodann Brdb. Betb., Olear. Handb. u. HimmelsPf. (HPf.) Familien. Jene erstere Familie zeichnet sich durch eine kirchlichere Haltung aus, während die zweite Olearische zwar durchaus nicht die unkirchliche Weise gleichzeitiger und späterer Gebete, aber doch etwas mehr Gefühligkeit an sich trägt, als vielleicht für kirchliche Versammlungen ganz paßlich ist. Das können wir aber nicht sagen, ohne jede Geringschäzung der Olear. Gebetbücher abzuwehren, die weitaus die vortrefflichsten und kirchlichsten sind, welche uns bekannt sind. — Mögen nun diejenigen, welche dieses Buch brauchen, durch diese Sammlung von Festgebeten so befriedigt werden, als es nach der Natur der vorgefundenen Gebete möglich ist.

Adventszeit.

1.

HErr, himmlischer Vater, wir danken Dir von Herzen, daß Du uns armen Sündern zu Trost Deinen Sohn JEsum Christum in diese Welt gesandt hast, daß Er ein gerechter König und Heiland sein, Sein Volk von Sünden erlösen und aus des Teufels Tyrannei und dem ewigen Tode erretten sollte. Wir bitten Dich von Herzen, Du wollest uns durch Deinen heiligen Geist also erleuchten, regieren und führen, daß wir diesen gerechten König und Heiland wahrhaftig erkennen, uns an Ihn allein halten und an Seiner geringen Gestalt und vor der Welt verachtetem Worte und Reiche nicht ärgern, sondern in rechtem Vertrauen auf Ihn ewig selig werden mögen. Durch denselben, Deinen Sohn JEsum Christum, unsern HErrn. Amen.

Strasb. 1598. Brdb. Betb. 1679.

2.

O HErr Christe, heut freuet sich billig die ganze werthe Christenheit, weil sie Deinen heiligen Advent (Deine heilige Zukunft) festlich begeht. Die liebe Kirche jauchzt als Deine Braut, weil Du, ihr lieber, himmlischer Bräutigam, zu ihr kommst. Wir armen irrenden Schäflein springen vor Frohloken, daß Du, o Hirt und Bischof unsrer Seelen, mitten unter uns Deine gnädige Gegenwart sehen läßest. Wir Kranken freuen uns, weil Du uns besuchest, o heilsamer Arzt aller Menschen. Wir Armen jubeln, weil Du, obwol ein reicher HErr, dennoch so brüderlich mit großen, herrlichen Geschenken bei uns einkehrst. Ach HErr, weiche nicht von uns mit Deiner Gnade, laß uns die Zeit Deiner gnädigen Heimsuchung dankbar erkennen und uns Deine Zukunft stets gnadenreich und heilsam sein. Komm täglich zu uns in unsre Kirchen, in unsre Schulen, auf unsre Rathhäuser und in unsre Wohnungen — mit Deinem reinen Wort, mit Deinen heiligen Sacramenten, mit Deiner Weisheit, mit Beistand, Glük, Segen und Gnade. Ja, weil Du bereits in unsre Herzen kommen bist, wie wir denn solches durch unfehlbares Zeugnis Deines heiligen Geistes zu großem Trost empfinden; so laß uns Deiner nie wieder ledig und ohne Trost erfunden werden. Endlich weil Du einmal kommen wirst, zu richten die Lebendigen und die Todten, so regiere uns, daß wir uns bereiten und unsern Lauf also beschließen, daß wir Deine Zukunft mit Freuden erwarten und Dich nicht als einen gestrengen Richter, sondern als einen freundlichen Erlöser anschauen und Erben Deines Reiches werden mögen. Amen.

S. S.
Ol. Hdb. 1670. — Brdb. Betb.

3.

HErr JEsu Christe, Du Sohn des allmächtigen Gottes, Du bist im Namen Deines himmlischen Vaters in die Welt gekommen, als ein König, ein

Gerechter, ein Helfer, ja als der einzige Heiland, der Sein Volk von ihren Sünden selig machen sollte. Du kamst in Dein Eigenthum, aber die Deinen nahmen Dich nicht auf. Darum bist Du zu uns armen Heiden eingekehrt und kommst noch täglich durch Dein Wort und Sacrament. O liebster Heiland, HErr JEsu Christe, Du Sohn David, Du Trost aller Menschen, gelobet seist Du, der Du kommen bist im Namen des HErrn. In Dir freuet sich unser Herz und alles, was in uns ist, frohlokt über Deiner Hilfe. Denn Du bist der, der da kommen sollte, des wir gewartet haben, wir dürfen keines andern warten. Darum so bleibe bei uns und komm täglich aufs neue in unsre Herzen, wie Du zu Deinem Tempel kamst. Wohne in uns immerdar mit Deinem Geiste, damit wir Dir immer lobsingen, wie Deine Jünger, und Deinen Namen rühmen, wie die Leute von Jerusalem, da Du Einzug hieltest. Ja, wie Deine Jünger und Johannes, der Täufer, Dich standhaft bis in den Tod mit Wort und Werk bekannt haben, so laß auch uns Dir, o treuer Hirte, treu sein bis in den Tod. Zulezt weil wir die Hoffnung haben, daß Du einmal wieder zu uns kommen wirst, der Welt ein Ende zu machen und uns von allem Uebel zu erlösen: so hilf, daß wir auf diese unsre Erlösung mit Freuden warten, allezeit aber auch waker seien und beten, auf daß wir würdig werden, zu entfliehen dem allen, das geschehen soll, und zu stehen vor des Menschen Sohn. Das alles wollest Du thun um Deiner unaussprechlichen, ewigen Liebe willen. Amen.

Weihnachten.

4.

Allmächtiger, ewiger, barmherziger Gott und Vater unsers HErrn und Heilandes JEsu Christi, wir sagen Dir Lob und Dank von ganzem Grund unsers Herzens, daß Du Deinen eingebornen Sohn, unsern HErrn JEsum Christum, von der reinen Jungfrau Maria hast Fleisch annehmen, und um uns Menschen und unsrer Seligkeit willen wahren Menschen laßen geboren werden, darin Du Deine unaussprechliche Liebe gegen das ganze verdammte und verlorne menschliche Geschlecht also erwiesen hast, daß Du sie höher und mehr gegen dasselbe nicht hättest erweisen können. Was sind doch wir arme Kinder und Würmlein, daß Du uns mit solcher unaussprechlichen Liebe hast angesehen, und da wir von wegen der Sünde, in welche wir durch Adams Fall gerathen, anderes nicht, denn den zeitlichen Tod, neben der ewigen Verdammnis verdienet, und nicht würdig waren, daß wir unsre Augen gegen Dich aufhoben, gleichwol so viel an uns gewendet und um unsrer Seligkeit willen gethan.

Aber was sollen wir sagen? Du hast nicht unsre Unwürdigkeit und Missethat, sondern Deine unermeßliche Barmherzigkeit bedacht, und Gnade für Recht

gehen laßen. Weshalb wir Dir unsterblichen ewigen Dank zu sagen schuldig sind, und Deiner Güte nimmermehr genugsam danken und sie loben können. Wir erkennen unsre Unwürdigkeit, Missethat, Sünde und große Schuld, preisen aber dagegen Deine unaussprechliche Barmherzigkeit, und bitten durch Deinen Eingebornen, unsern einigen Heiland und Seligmacher, von der Jungfrau Maria geboren, Du wollest uns um desselben Deines allerliebsten Sohnes, des neugebornen JEsuleins willen, gnädig sein, unser verschonen, und Deinen gerechten Zorn nicht wider uns gehen und anbrennen, sondern ihn um Desselben willen sinken und fallen laßen. Wollest Dir auch hinfort, wie Du bisher gethan, eine ewige Kirche aus dem menschlichen Geschlechte, und also auch aus unsrer Mitte allhier in diesen Landen, sammeln, derselbigen beiwohnen und sie wider alles Unglük in diesen gefährlichen Läuften schüzen und beschirmen, auch alles, was derselbigen entgegen ist, gnädiglich abwenden, auf daß Leute in diesen Zeiten, und vor dem jüngsten Tage überbleiben, welche die selige Menschwerdung und Geburt Deines lieben Sohnes JEsu Christi allezeit verkündigen und preisen. Wollest auch gleichergestalt die weltlichen Herrschaften, insonderheit unsern König, samt ihren Räthen und Dienern, Dir laßen befohlen sein, zu ihrem Regiment Gnad und Segen verleihen, daß wir darunter in stiller Ruhe friedlich leben, und ein jeglicher seines Berufs warten, und Dir in Heiligkeit und Gerechtigkeit, so Dir gefällig, sein Lebenlang dienen möge. Wollest auch insgemein Dich unser aller erbarmen, und uns der fröhlichen Geburt Deines lieben Sohnes, unsers Heilandes JEsu Christi theilhaftig machen, uns durch Deinen Gnadengeist regieren, damit wir im Glauben und Erkenntnis Deines lieben Sohnes, unsers Heilandes JEsu Christi, täglich wachsen und zunehmen, in allen Nöthen und Anfechtungen uns derselben trösten, und endlich in seiner Gnade seliglich entschlafen, und also das Ende des Glaubens, das ist, der Seelen Heil und Seligkeit erreichen. Durch JEsum Christum Deinen lieben Sohn, welcher mit Dir und dem heiligen Geist herrschet und regieret, wahrer Gott, in alle Ewigkeit. Amen.

Schwrzb. 1650. Henneb. 1714. Gotha 1724.

5.

Großer, allmächtiger Immanuel, HErr JEsu Christe, Du Sohn des allerhöchsten Gottes, der Du um unsertwillen in dies Elend gekommen bist, unser Fleisch und Blut an Dich genommen hast, auf daß Du für uns leiden, unser Mittler, Heiland und Bruder sein und mit Deinem theuern Gottesblute für unsre Sünden bezahlen könntest: wir sagen Dir Ehre und Preis in der Höhe und bitten Dich, Du wollest Deine menschliche Natur anschauen und vor Deinem Vater zeigen und dabei in Gnaden unser gedenken, bis wir Dich von Angesicht zu Angesicht in ewiger Freud und Herrlichkeit sehen werden, wie

Du unser einiger Seligmacher, wahrer Gott und Mensch bist immer und ewiglich. Amen.

Ol. Hdb.

6.

O HErr Christe, Du treuer Heiland, lieber neugeborner JEsu, Du hast aus großer, inbrünstiger Liebe Dich von Deinem Himmelsthrone zu uns auf Erden herabgelaßen, bist wahrer Mensch und unser lieber Bruder worden, auf daß Du uns den Frieden mit Gott, Gerechtigkeit und ewiges Leben erwürbest. Deine Liebe ist unaussprechlich, Deine Barmherzigkeit unergründlich. Denn Deine Feinde, große Sünder, hast Du geliebt und mit Gott wieder vereinigt. Durch Deine heilige Geburt hast Du uns zum ewigen Reiche wiedergeboren, und wie wir durch unserer ersten Aeltern Missethat aus dem Paradies verjagt sind, so hast Du uns durch Deine Zukunft ins Fleisch die Pforte des Himmels wieder aufgethan, daß wir nicht ewig in unserm Elend bleiben müßen. HErr JEsu Christe, für solche Deine große Gnade danken wir Dir, so viel wir schwache Menschen können und vermögen. Wir freuen uns und sind fröhlich in Dir, weil Du unser Elend angesehen und unsre Seelen in so großer Noth erkannt und errettet hast. Wir bitten Dich, erleuchte unsre Herzen, daß wir uns Deiner seligen Geburt stets freuen und wider Sünde, Tod, Teufel und Hölle damit trozen. Gib uns auch durch Deinen heiligen Geist, daß wir sonderlich in unsern lezten Nöthen uns Deiner heiligen Geburt kräftig trösten und selig darauf einschlafen mögen. Solches verleihe uns, o treuer JEsu, um Deiner gebenedeiten Menschwerdung und Geburt willen, der Du bist hochgelobt in Ewigkeit. Amen.

S. S.
Ol. Hdb. — Brdb. Betb.

7.

Herzliebster Immanuel, HErr JEsu Christe, Du Sohn des Allerhöchsten und der Jungfrau Sohn, wir danken Dir, daß Du Dich des Jammers unsrer sündlichen Geburt so herzlich angenommen, von Deines Vaters Thron zu uns in dies Elend herabgekommen bist, unser Fleisch und Blut an Dich genommen und uns dadurch Deiner göttlichen Natur theilhaftig gemacht hast. Nun hat Dein himmlischer Vater sein liebreiches Herz mit uns getheilt. Nun ist groß Fried ohn Unterlaß, und Sein Zorn ist durch Dich gestillt. Wir sind nun durch Deine heilige Geburt zum Himmel wiedergeboren und Du bist ein rechter Himmelspförtner geworden, durch welchen wir offenen Zugang zu unserm Vater und reichlichen Eingang zu Seinem Reiche haben. Ach so hilf, Du liebster HErr und freundlichster Immanuel, daß wir das gottselige Geheimnis Deiner Offenbarung im Fleische recht erkennen, Deine große Liebe und Neigung zu uns, Deine Armuth, Deine Dürftigkeit allzeit bedenken, uns Deiner gnadenreichen Geburt

von Herzen freuen und trösten und ihre Kraft reichlich empfinden. Oeffne auch selbst unsre Herzen, Zung und Mund, daß wir mit den lieben Engeln, die nun wieder unsre Freunde geworden sind, Dich anbeten, loben und preisen und Deinem Vater in Dir, dem Geliebten, wohlgefallen, auch endlich in den ewigen Himmelsfreuden bei Dir sein und bleiben mögen. Amen. Gelobet sei der HErr, der Gott Israel. Gelobet sei Sein herrlicher Name. Alle Lande müßen Seiner Ehre voll werden. Amen. Amen. Amen. Halleluja.

M. J. G. Ol.

Brdb. Betb. — Ol. Hdb. — Ol. HPf. 1679.

Neujahr.

8.

HErr JEsu Christe, Du Heiland der Welt, wir danken Dir von Herzensgrund, daß Du Dich um unsertwillen so tief erniedrigt, Dich mit unserm Fleisch und Blute bekleidet, dem Gesetze unterworfen und schon in Deiner zarten Kindheit so schmerzliche Plage auf Dich genommen hast, damit Du unser JEsus und Heiland sein und heißen möchtest. O HErr JEsu, wie Dein Name, so ist auch Dein Ruhm bis an der Welt Ende. Groß sind Deine Wunder und Deine Gedanken, die Du an uns bewiesen hast. Solches rühmen wir billig und reden von Deiner Wahrheit und von Deinem Heil, und bitten Dich, Du wollest das heilige Verdienst Deiner Beschneidung unserm Glauben zur Gerechtigkeit rechnen und uns Deinen heiligen Geist geben, daß wir unser unbeschnittenes Herz Dir demüthig übergeben. Du aber wollest es erneuern und mit einem gewissen Geist begaben, damit wir Dir hinfort in einem neuen Leben dienen, Deiner immer neuen Güte und Treue uns alle Morgen trösten, dieselbe rühmen und preisen und endlich durch Dich würdig werden, im himmlischen neuen Jerusalem Dein ewiges neues Jahr zu halten. Das thue, herzliebster Heiland, um Deines holdseligen und hochgelobten Jesusnamens willen. Amen.

M. J. G. Ol.

Ol. Hdb. — HPf.

9.

HErr JEsu Christe, ich danke Dir von Grund meines Herzens für Deinen allersüßesten Namen JEsus, damit Du Dich in Deiner Beschneidung hast nennen laßen. O mein HErr JEsu, Du heißest ja wohl billig JEsus, das ist, ein Helfer und Seligmacher, und führst den Namen mit der That. Denn Du hast uns ja redlich geholfen, und hilfst noch täglich mit Rath und That, und machst Dein gläubiges Volk selig von allen ihren Sünden. Ja, HErr JEsu, es ist in keinem andern Heil, und ist auch kein anderer Name gegeben, darinnen wir sollen selig werden: ich habe keinen andern, ich weiß keinen andern, ich will keinen andern; es ist auch kein anderer, der mich selig machen kann, denn Du,

mein Heiland, allein. Denn von Dir zeugen alle Propheten, daß durch Deinen Namen alle, die an Dich gläuben, Vergebung der Sünden empfahen sollen. Und wenn ich ansehe die Exempel der Alten, und merke sie, so finde ich, daß nie keiner verlaßen worden ist, der auf Dich getrauet hat. Derhalben komme ich zu Dir, HErr mein Heiland, ja ich komm zum neuen Jahre zu Dir, bringe und bekenne Dir in rechter ernster Reu und Leid alle meine Sünden, darin ich empfangen und geboren bin, und damit ich dieß vergangene Jahr und von Jugend auf gesündigt und Deinen Vater erzürnet habe. O JEsu, Du ewiger Seligmacher, wie bin ich von Natur so ein unseliger Mensch, und wie groß und ungeheuer ist meine Sünde vor Deinem Vater, welches daraus erscheinet, daß mir sonst niemand hat helfen können, denn Du, ewiger Sohn Gottes, alleine. O Du ewiger Helfer, wie groß ist Deine Hilfe. Ach mein HErr JEsu, wie viel hat es gekostet, meine Seele zu erlösen. O freundlicher, o lieber, o gütiger, o süßer HErr JEsu, voller Güte und Gabe, voller Gnade und Wahrheit, ich bitte Dich um Deines süßen Namens willen: erbarme Dich mein und nimm von mir, was mein ist, nemlich die Sünde, und gib mir zum Neuen Jahre, was Dein ist, nemlich Deinen großen neuen Himmelstrost, Vergebung meiner Sünden, Deinen heiligen Geist und das ewige Leben. O gütiger HErr JEsu, sei gütig und gnädig mir armen Sünder. O barmherziger HErr JEsu, erbarm Dich über mich elenden Missethäter. O süßer HErr JEsu, tröste mich durch die Süßigkeit Deines Namens. O freundlicher HErr JEsu, thu mit mir nach der Freundlichkeit Deines holdseligen Namens. O JEsu, Du einiger Heiland, sei auch mein Heiland. O JEsu, Du einiger Trost der Seelen, tröste und erquike auch mein Herz, und laß mich in Dir allezeit Trost und Leben, Fried und Freude empfinden. HErr JEsu, Du Schöpfer aller Dinge, schaffe auch in mir zum lieben Neuen Jahre ein neues Herz, und gib mir einen neuen gewissen Geist, daß ich keine alte Sünde, ja auch keinen Vorsaz, ferner zu sündigen, ins Neue Jahr bringe. Gib, daß ich stets vor Augen habe die große Treue, die Du an mir gethan hast, und aus Liebe gegen Dich mit dem neuen Jahre ein neues Leben anhebe. O Du frommer HErr JEsu, Dir ergebe ich mich ganz und gar mit Leib und Seele und mit allem, was ich habe: Du sollst dies künftige Jahr und allezeit meine einzige Zuflucht, mein einziger Schuz und Schirm sein. Behüte mich vor Abgötterei und Verachtung Deines Wortes und der heiligen Sacramente. Bewahre mich vor Pestilenz und schädlichen Seuchen, vor Feuer und Waßersnoth, vor Krieg und Aufruhr, vor Hader und Mord, vor Sünden und Schanden, vor Feindschaft und allem Elend. Segne Kirchen und Schulen, segne Obrigkeiten und Nahrungen; lindre alle Beschwerung und Theurung. Mein HErr und mein Helfer, lehre mich allezeit thun nach Deinem Wohlgefallen, und Dein guter Geist führe mich auf rechter Bahn. Führe und leite mich allezeit durch Deinen heiligen Geist, daß ich wandele im Glauben und

in der Liebe, in Friedfertigkeit, in Gottseligkeit und Ehrbarkeit, in Geduld und Hoffnung, in Sanftmuth und Demuth. Wenn ich sündige, so züchtige mich väterlich; wenn mich meine Sünden ängsten, so erquike mich; wenn mich der Satan anficht, so tröste mich; wenn mich die Welt verfolgt, so nimm Du mich auf; wenn mich mein Fleisch und Blut überwältigen will, so stärke mich; wenn ich gehe, so leite mich; wenn ich stehe, so halte mich; wenn ich unwißend bin, so lehre mich; wenn ich irre, so bringe mich wieder zurecht; wenn ich falle, so richte mich wieder auf; wenn ich betrübt bin, so erfreue mich; wenn ich in Nöthen bin, so errette mich; wenn ich krank bin, so sei mein Arzt; wenn ich matt und müde werde, so labe und erquike mich; wenn ich alt und schwach werde, so hebe und trage mich; wenn ich hungrig werde, so speise mich; wenn ich durstig bin, so tränke mich; wenn ich naket und blos bin, so bekleide mich; wenn ich verachtet und verlaßen werde, so nimm Du Dich meiner an; wenn ich von hinnen scheiden soll, so verleihe mir ein seliges Stündlein, und laß Dir meine Seele befohlen sein. Amen. O Du süßer HErr JEsu. Amen.

Schwrzb. — Henneb. — Gotha.
(Die redende Person in Henneb. in der Mehrzahl. Ohne Zweifel paßender für ein Kirchengebet, wenn schon zu diesem Gebet die Einzahl beßer paßt.)

10.

Wir danken Dir, HErr Zebaoth, Du Gott Jsrael, wir danken Dir alle, beide gemeiner Mann und Herren, beide Reiche und Arme miteinander, Jünglinge und Jungfrauen, Alte und Junge. Wir danken Dir um Deine Güte und um Deine Wunder, die Du dieses Jahr und die ganze Zeit unsers Lebens an uns gethan hast. Dein heiliges, seligmachendes Wort hast Du uns rein und lauter predigen, uns damit trösten, vermahnen, warnen, strafen und genugsam sagen laßen, wie wir uns von unserm sündlichen Wesen bekehren, unser Leben laßen und Dir mit rechtschaffenem Wandel begegnen sollen. Unserer christlichen lieben Obrigkeit hast Du Gnade und Weisheit gegeben, daß wir unter ihrem Schuz und Schirm bewahrt, in stiller Ruhe und gutem Frieden (wiewohl in kümmerlicher Zeit) unser Leben haben fristen können. Du hast uns dieses Jahr mit Speis und Trank versorgt, vor Pestilenz und Blutvergießen, vor Feuer und Waßersnoth und anderem Schaden väterlich beschirmt. Für diese und alle Deine unsäglichen Wohlthaten sei Dir, o Vater im Himmel, von Grund unserer Herzen Lob und Dank gesagt in dem Namen Deines allerliebsten Sohnes, unsers einigen Erlösers und Heilandes JEsu Christi.

Nachdem aber unser eigen Herz und Gewißen uns unserer begangenen Sünden halber straft und Du auf den Fall beharrlicher Unbußfertigkeit leicht heftig über uns zürnen und schwere Strafen über uns schiken könntest; so kommen wir heute im ersten Antritt dieses neuen Jahres zu Dir, beugen in tiefer

Demuth die Kniee unsrer Herzen vor Deinem heiligen Angesicht und bitten Dich, HErr, um Gnade. Ach Gott, Du treuer Vater, der Du uns in der heiligen Taufe zu Deinen Kindern angenommen und verheißen hast, Du wollest Dich über uns erbarmen wie ein Vater: erbarme Dich über uns, Deine armen Kinder. O Gott, sei uns gnädig und gib uns ein fröhliches Herz in Dir. Erhalte uns den edlen Frieden und erlöse uns, so lange wir leben. Hab Acht auf unser liebes Vaterland. Erhalte unsre liebe Obrigkeit in Gesundheit und anderem guten Wohlstand, auf daß wir ihres treuen Schuzes noch länger genießen mögen. Bewahre uns das helle Licht Deines seligmachenden Wortes zu Trost und Unterricht unsrer Seelen und laß neben demselben auch Deine heiligen Sacramente in uns kräftig wirken zu unsrer Seligkeit. Laß treue Prediger nicht von uns getrieben werden, damit wir nicht wie Schafe ohne Hirten lehr- und trostlos verschmachten müßen. Allen christlichen Hausvätern gib Glük und Segen zu ihrer Nahrung und Haushaltung. Sieh an das Elend und den Jammer der Armen, die bittern Thränen der Witwen und Waisen; erhöre ihr Geschrei und verachte nicht das Gebet und die Klagen so vieler betrübten Herzen. Tröste, o Gott alles Trostes, alle armen, bedrängten, verfolgten und geängsteten Herzen. Erhalte sie in wahrem Glauben, christlicher Liebe und beständiger Hoffnung, daß sie an Dir nicht verzagen, sondern Deine Hilfstunde erwarten mit Geduld. Ist es aber in Deinem heiligen Himmel beschloßen, daß wir die wohlverdienten Strafen unsrer Sünden leiden sollen: ach Du liebes, frommes Vaterherz, so bitten wir allein um Gnade. Straf uns nicht in Deinem Zorn, züchtige uns nicht in Deinem Grimm. Ach Vater nicht, ach thue es nicht. Nimm nicht den Taumelkelch, sondern die gnädige, väterliche Ruthe und züchtige uns mit Maßen. Uebergib uns nicht unsern Feinden, sondern strafe uns selbst wie ein Vater. Laß uns nicht in der Menschen, sondern in Deine Hände fallen, denn Deine Barmherzigkeit ist groß. Ach JEsu, Du süßes, liebes Herz, der Du in der Beschneidung am heutigen Tage Dein theures Blut zum ersten Male vergoßen hast, bitt für uns arme Sünder, denn Du bist allein unser Mittler und Fürsprecher, auf den wir alle unsre Hoffnung sezen. Du wirst es uns nicht versagen. So wollen wir Dich dafür loben unser Leben lang und Deinem Namen lobsingen, so lange wir hier sind. Unsere Seele soll Dich allzeit loben und nimmermehr vergeßen, was Du uns Gutes gethan hast. Darauf sprechen wir alle von Grund unserer Herzen: Amen.

11.

Allmächtiger, ewiger Gott, barmherziger, lieber Vater, wir haben jezt abermals ein Jahr unsers Elends und unsrer Pilgrimschaft in diesem irdischen Leben zu Ende gebracht und fangen in Deinem Namen ein neues an. Ach HErr

und Gott, wie groß ist Deine Güte, die Du uns bisher aus väterlichem Herzen so überschwänglich bewiesen hast, da wir doch mit unsern Sünden nichts als Strafe bei Dir verdient haben. Dein heiliges Wort hast Du uns samt dem rechten Gebrauch der Sacramente rein erhalten, friedliches Regiment beschert, tägliche Nahrung gegeben, unsere Herzen mit Speis und Freud erfüllet, allerlei Seuchen, Pestilenz, feindlichen Ueberfall und viel Unglük in dieser betrübten Zeit von uns gnädiglich abgewendet, Haus und Hof vor Feuersnoth und mancherlei Uebel behütet. Und wie können wir alle Deine großen väterlichen Wohlthaten erzählen, die Du uns dies vergangene Jahr erzeigt hast. Du hast uns zwar gezüchtigt um unserer vielfältigen Sünde willen, aber Deine Gnade hast Du nicht von uns gewendet. Für solche Deine Barmherzigkeit sagen wir Dir Lob und Dank und bitten Dich demüthiglich, rechne uns doch nicht zu unsre vorigen alten Sünden, mit denen wir Dich so oft erzürnt haben. Vergib sie uns um unsers HErrn JEsu willen. Regiere uns, daß wir keine alte Unreinigkeit und Missethat in das neue Jahr bringen, sondern den alten Menschen aus und den neuen anziehen, der nach Gott geschaffen ist. Fahe an, lieber Vater, uns aufs neue zu segnen. Gib uns neugeborene Herzen. Verneuere Deine väterliche Lieb und Treu an uns. Gib heiligen Muth und rechte Werke. Nimm von uns alles Herzeleid und wohlverdiente Strafen. Und weil im künftigen Jahre, wie in unserm ganzen Leben, keine Stunde und kein Augenblik vergeht, da wir ohne Deinen Schuz nicht in großes Elend gerathen könnten; so halte Deine Gnadenhand väterlich über uns. Barmherziger Gott und Vater, erhöre unser Gebet, erbarm Dich aller Menschen. Erhalt uns Dein reines Wort, heilige alle Lehrer und Prediger, erbaue Kirch und Schule. Behüte uns vor falscher Lehre, stärke alle treuen Regenten, fördere guten Rath und That. Segne Väter und Mütter, regiere Kinder und Gesinde. Bewahre uns vor Krieg und Blutvergießen. Wende ab Pest und Theurung. Steure dem Grimm des Teufels, sende uns Deine heiligen Engel. Beschere gut Wetter. Kröne das Jahr mit Deinem Gute. Gib Fried im Lande, unsern Herzen Freude, unserm Leibe Gesundheit, unsrer Gemeinde Einigkeit. Benedeie unsre Nahrung. Fördere das Werk unsrer Hände. Nähre treue Arbeiter. Bekehre die Sünder, kräftige die Frommen, bringe zurecht die Irrigen. Erleuchte unsre Feinde, wehre allen Verfolgern, schüze Witwen und Waisen. Versorge die Armen, speise die Hungrigen, tränke die Durstigen, erquike die Verjagten, erlöse die Gefangenen, tröste die Elenden, erfreue die Traurigen, pflege der Kranken, hilf den Hilflosen, errette die Bedrängten, hilf den Gebärenden, bewahre die Reisenden, sei bei den Sterbenden. Durch JEsum Christum, Deinen lieben Sohn, unsern Heiland und Erlöser. Amen.

S. S.

Brdb. Betb. — Ol. Hdb. — HPf.

Fest der Epiphanie.

12.

Großer Himmelskönig JEsus Christus, wir danken Dir, daß Du Dir aus Juden und Heiden eine Kirche gesammelt und aus unserm Munde Dir ein Lob zugerichtet hast. Erhalte uns bei der himmlischen Weisheit, die Du den Weisen geoffenbart hast. Gib uns Deinen heiligen Geist, daß wir Dich und Dein Reich mit Andacht suchen. Hilf, daß wir Deinem heiligen Worte, als dem leuchtenden Wunderstern, folgen. Laß uns Deinen heiligen Namen vor Freunden und Feinden bekennen. Regiere uns mit Deinem heiligen Geiste, daß die angezündete Christfreude in uns groß werde. Erhöre unser Seufzen und Gebet. Nimm an unsre Opfer, die Du uns selbst gegeben, das Gold des Glaubens, den Weihrauch unsers Gebetes und die Myrrhen unsrer zerschlagenen Herzen. Behüte uns vor allen schädlichen Sündenwegen; Dein heiliger guter Geist führe uns auf ebener Bahn. Verleihe uns allen nach diesem Leben das große Neujahr und fröhliche Jubeljahr im ewigen Leben; so wollen wir Dich und Deinen Vater samt dem heiligen Geiste loben und preisen immer und ewiglich. Amen.

13.

Großer Himmelskönig JEsus Christus, Dir sagen wir demüthigen Dank, daß Du nicht allein zur Freude Deines auserwählten Volkes, sondern auch zum Troste der Heiden gekommen bist, uns zu Mitgenoßen Deiner Gnade und Deines Reiches gemacht und uns solches geoffenbart hast. Wie sollen wir Dich für Deine Wohlthat genugsam preisen. Wir waren außer der Bürgerschaft Israels und fremd von den Testamenten der Verheißung, wir hatten keine Hoffnung und waren ohne Gott in der Welt. Aber Du hast uns herzugeführt, uns zu Bürgern mit den Heiligen und zu Gottes Hausgenoßen gemacht, und zum Zeugnis solcher uns bestimmten theuern Gnade in Deiner zartesten Kindheit die Weisen aus Morgenland zu Dir gezogen. Ach laß Dein Wort den Stern sein, welchem wir folgen, um Dich im Genuße Deiner Gnaden gewis zu finden. Und ob wir uns durch unsre eigenen Gedanken von Deinem Licht und Sterne haben abwenden laßen; so bringe uns doch gnädig wieder zurecht und laß uns nicht auf Irrwegen fortgehen. Laß uns auf Dein Wort achten als auf ein Licht, das da scheinet in einem dunkeln Orte, und in unsern Herzen den Tag selbst anbrechen und den Morgenstern aufgehen, daß wir Dich sehen in Deinem Lichte und Dich anbeten in tiefster Demuth, Liebe und Gehorsam, ja alles das Unsrige und uns selbst Dir zu opfern und darzulegen willig seien. Du weißt auch, o liebster Heiland, wie Deine Feinde, die Welt und ihr Fürst, uns nachstellen und Dich in uns zu unterdrüken suchen. Du kennst ihre List

und Gewalt und unsre Schwachheit. Aber erweise Deine Ehre, daß Du sie zu Schanden werden läßest und Deine armen Diener schüzest oder auf Dir bekannten Wegen aus der Gefahr führest, auf daß alle Welt erkenne, daß Du der HErr bist, gegen welchen alle Feinde nichts vermögen, der vielmehr an ihrer Schande und unserm Gehorsam herrlich gepriesen wird. Solches thue um Deines großen Namens Ehre willen. Amen.

14.

Lobet den HErrn, alle Heiden, preiset Ihn, alle Völker; denn Seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit. Halleluja.

O gütiger Gott und Vater, wir sagen Dir von Herzen Lob und Dank, daß Du den überschwänglichen Reichthum Deiner Gnade über uns in Christo JEsu entdekt, die armen Heiden zu Deinem Licht versammelt und zur Gemeinschaft Deines lieben Sohnes berufen hast. Wir bitten Dich, himmlischer Vater, Du wollest uns in diesen lezten, bösen Zeiten durch Deinen heiligen Geist also regieren und leiten, daß wir nach dem Lichte Deines göttlichen Wortes immerdar wandeln, als Kinder des Lichtes die Werke der Finsternis ablegen und anlegen die Waffen des Lichts, damit wir uns mit ganzer Zuversicht unsers liebsten Heilands und Ehrenkönigs allewege freuen und trösten, in ihm des Segens Abrahä theilhaftig seien und bleiben, Dir und Deinem Sohne und Geiste dafür die angenehmen Opfer bringen, endlich samt der Fülle der Heiden und dem geistlichen wahren Israel Gottes ewig selig werden und in Deinem Reiche Deine Gnade und Wahrheit durch das ewige Halleluja unaufhörlich loben, rühmen und preisen mögen. Amen.

M. J. G. Ol.

Brdb. Betb. — HPf. — Hdb.

Am Feste der Taufe Christi.

15.

HErr JEsu Christe, ich danke Dir, daß Du als das Lamm Gottes, das der Welt Sünde trägt, die Taufe im Jordan annehmen und alle Gerechtigkeit erfüllen und zugleich uns ein seligmachendes Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des heiligen Geistes stiften wolltest. Ich bitte Dich von Herzen, laß auch mir die heilige Taufe sein und bleiben eine rothe Fluth mit Deinem Blut gefärbet, die allen Schaden heilen thut, von Adam her geerbet, auch von mir selbst begangen, damit ich auf solchen Trost fröhlich sterben und Dein ewiges Reich ererben möge. Amen.

M. J. G. Ol.

Brdb. Betb. — Ol. Hdb.

Marien Lichtmeß.

16.

HErr Christe, Du freundliches, hellleuchtendes Licht der Heiden, der Du heute mit Deiner lieben Mutter Deine Kirchfahrt in den Tempel gehalten, wir danken Dir, daß Du Dich unsertwegen unter das Gesez gethan hast. Wir bitten Dich, erleuchte uns, daß auch wir uns Dir zum Opfer ergeben, das lebendig, heilig und Dir wohlgefällig sei, und mit brünstiger Andacht zu Deinem Tempel uns halten. Gib uns, daß wir uns reinigen von allen sündlichen Lüsten und Begierden. Und weil wir so schwach sind zu solchem heiligen Werke, so reinige Du selbst unsre sündliche Natur durch Deinen heiligen Geist und Dein unschuldiges Blut. Verleihe uns, daß wir Dich als das Licht der Welt mit kindlichen Augen anschauen, nie in Finsternis wandeln, in allem Elend und Anfechtung, in allen Schreken und Furchten des Gewißens Dich mit den Armen des wahren Glaubens ergreifen, in unser Herz schließen und uns Dein gänzlich trösten. Zünde in uns an das Licht der Erkenntnis Deines göttlichen Willens und herzlicher Anrufung, auch eines thätigen Glaubens, der durch gute Werke vor den Menschen leuchte, auf daß Gott im Himmel dadurch gepriesen werde. Treibe durch den Glanz Deiner Herrlichkeit alle Finsternis und Schwachheit aus unserm Gemüthe, daß wir uns täglich durch Deine Gnade verneuen und nicht unrein vor Deinen Augen erfunden werden. Erleuchte unsre Augen, daß wir im Tode nicht entschlafen, und wenn das Ende unsers irdischen Lebens herzunaht, so halte Du uns auch, o treuer Erlöser, fest in Deinen heiligen Armen und Händen und laß uns nimmermehr daraus entfallen, daß uns auch der Satan mit seinen Anfechtungen in Ewigkeit nicht daraus reißen könne. Beschere uns eine stille, fröhliche und friedliche Hinfahrt, wie dem alten Simeon, daß unser Sterben in einen sanften Schlaf verwandelt werde und wir Dich im ewigen Lichte mit allen Auserwählten schauen mögen. Amen.

HErr Christe, Dein Diener ich bin. Mit Fried und Freud fahr ich dahin, weil Sterben sein wird mein Gewinn. Amen.

S. S.

Brdb. Betb. — Ol. Hdb.

17.

Liebster HErr JEsu, Du Licht der Heiden und Preis Deines Volkes Israel: wie groß ist Deine Liebe und Güte, daß Du Dich, als das reine, unbeflekte Lämmlein Gottes, das der Welt Sünde trägt, Deinem Vater im Tempel dargestellt hast. Rühre nach Deiner Weisheit und Güte auch unsre Herzen, daß wir mit Simeon und Hanna aus Anregung des Geistes in Deinen Tempel gehen, nach Dir alleine forschen, auf Dein eigen Wort und Lenkung zu Dir nahen, nicht mit dem Munde, sondern mit dem Herzen, und Dich mit Simeon

im Glauben faßen, daß wir nicht ungesegnet von Dir gehen. Verleihe uns auch Gnade, daß wir von aller Beflekung des Fleisches und Geistes uns reinigen, daß wir uns selbst Dir dargeben zum Opfer, das da lebendig, heilig und Dir wohlgefällig sei. Erleuchte je mehr und mehr die Augen unsers Verständnisses, daß wir Dich, unsern Heiland, im Glauben überall und allezeit sehen mögen. Sei Du unser Licht und unser Heil in guten und bösen, in gesunden und siechen Tagen, ja auch am lezten Ende, daß wir uns vor nichts fürchten. Sei Du unsers Lebens Kraft auch mitten im Tode, daß uns vor nichts graue, und laß uns also im Frieden hinfahren zu den Häusern des Friedens, zu Dir, dem Friedefürsten, daß wir bei Dir des ewigen Friedens, den Du in Deinem Tod erworben und uns so theuer versprochen hast, aus Gnaden ewiglich genießen mögen. Amen. O HErr JEsu, Du Licht der Heiden und Heiland aller Welt, sei auch unser Licht und Heiland in der That und ewiglich zu Deinen Ehren. Amen.

Marien Verkündigung.

18.

Allmächtiger, heiliger, ewiger Gott und Vater, gleichwie die ersten hochbetrübten Eltern durch Deine trostreiche Botschaft von dem gebenedeiten Weibessamen erfreut worden sind; so freuen wir uns an diesem Wundertage über die gnadenreiche Empfängnis JEsu Christi, Deines lieben Sohnes, in welcher Du uns Macht gegeben hast, Deine Kinder zu werden. Wir freuen uns Deiner großen und unaussprechlichen Barmherzigkeit. Wir freuen uns auch Deiner Allmacht, daß bei Dir kein Ding unmöglich ist. O HErr, wir glauben, mehre unsern Glauben. — HErr JEsu, wir freuen uns Deiner Freundlichkeit und Leutseligkeit, daß Du willig und gerne zu uns gekommen bist, Dich mit uns befreundet hast und jezt zur Rechten Deines Vaters für uns bittest. — O Gott, heiliger Geist, gib uns allen gläubigen Gehorsam und gehorsamen Glauben, daß wir im Leben und Sterben sagen: „Uns geschehe nach Deinem Willen.“ — O Du heilige Dreifaltigkeit, gib uns nach diesem Freudentag in Deinem Reich Freude die Fülle und liebliches Wesen zu Deiner Rechten immer und ewiglich. Dafür wollen wir mit allen Engeln und Erzengeln Dich rühmen und preisen, der Du bist hochgelobt in Ewigkeit. Amen.

19.

Wir danken Dir, o lieber HErr JEsu Christe, im Rathe der Frommen und in der Gemeinde. Wir freuen uns und sind fröhlich in Dir, o Immanuel, und loben Deinen Namen, Du Allerhöchster. Wir preisen Dich und lobsingen Dir, daß Du Dich uns zum Trost so tief erniedrigt und in dem zarten geheiligten Leibe Mariä wahre menschliche Natur an Dich genommen hast, wahrer

Mensch und unser lieber Bruder geworden bist, damit wir durch Deine Demuth erhöhet, von unserer sündlichen Natur gereinigt, Deiner göttlichen Natur theilhaftig und Gottes Kinder werden möchten. Ach HErr, wir sind zu gering aller Barmherzigkeit und Treue, die Du an uns gethan hast. Aber ob wir gleich sündig und unheilig sind, so trösten wir uns dennoch Deiner heiligen Menschwerdung von Herzen. Denn wir wißen, weil Du uns so hoch gewürdigt hast, so wirst und kannst Du Dein eigen Fleisch und Blut nicht haßen. Und in solchem Vertrauen nehmen wir in allen Nöthen und Anliegen unsre Zuflucht zu Dir und bitten von Herzensgrund, Du wollest uns bei solchem Vertrauen allzeit fest erhalten, daß wir mit Maria auch über und wider alle Vernunft allein auf Dich sehen, uns Deiner Liebe und Gnade allezeit herzlich trösten, und in Ewigkeit Dein sein und bleiben mögen. Amen.

M. J. G. Ol.

Ol. Hdb. — HPf.

20.

Wache auf, meine Seele, freue dich in Gott, deinem Heiland, danke deinem Gott, der die Zusage von der Erlösung des menschlichen Geschlechts erfüllt und seinen Sohn ins Fleisch gesandt. Sei fröhlich über deiner Würdigkeit, daß Gott ist Mensch worden und so viel an dich gewendet hat. Wer kann die Leutseligkeit Gottes, die er in Sendung seines Sohnes uns bewiesen hat, genugsam preisen? O HErr Christe, Du holdseliger Menschenfreund, ich danke Dir, daß Du in dem zarten, reinen, geheiligten Leib Marien menschliche Natur an Dich genommen und uns mit Deinem Vater wieder versöhnt hast, ob wir's gleich um Dich nicht verschuldet und verdienet. Du hast eine selige Reise auf Dich genommen; aus dem Himmel bist Du kommen in den Leib Marien; aus dem Leib Marien auf die Erde; von der Erde ans Kreuz; vom Kreuz ins Grab; vom Grab wieder in Dein Himmelreich. Und solches alles um uns armer Sünder willen; denn Du bist von Deinem Thron zu uns herniederkommen, auf daß wir einmal zu der himmlischen Herrlichkeit erhoben würden; Du hast Dich sehr gedemüthiget, auf daß wir ewig herrschen möchten. Du hast uns alle sehr hoch geehrt, Du bist unser Bruder worden, auf daß wir Gottes Kinder seien. Du hast uns nicht verschmähet, die wir Staub und Asche sind. Größere Liebe hättest Du uns nicht erweisen können. Süßer Heiland und Immanuel, ich freue mich des je von Herzen und hoffe gewis, Du werdest mit mir nicht zürnen und Dein eigen Fleisch und Blut nicht haßen. Ich tröste mich Deiner Heiligkeit, ob ich gleich sündig und unheilig bin: Du hast durch Deine heilige Menschwerdung einen ewigen unzertrennlichen Bund mit Gott und uns gemacht. Du hast als wahrer Gott auch menschliche Natur an Dich genommen, auf daß Du als der rechte Mittler zwischen Gott und uns handeln, Gott versöhnen, unsere Noth und Jammer erkennen, und uns reichlich trösten

könntest. Du freundlicher Bruder JEsu Christe, komm auch zu mir mit Deiner Gnade, verachte mich nicht, denn ich bin Dein, und begehre auch, Dein stets zu bleiben. Wo nun mein Fleisch und Blut herrschet, da werde ich auch durch Dich in Ewigkeit herrschen und regieren. Amen.

S. S.

Brdb. Betb. — Hdb.

Am grünen Donnerstag.

21.

Wir danken Dir, HErr JEsu, daß Du Deine liebe Gemeinde so wohl bedacht und uns auf Erden einen so heiligen Tisch und ein so tröstliches Sacrament gestiftet und verordnet hast. Wir danken Dir, Du heiliges, einiges Opfer für unsre Sünde, daß Du in diesem heiligen Abendmahle selbst unser Osterlamm bist und uns arme, hungrige Menschen mit Deinem heiligen Leibe speisest und tränkest und uns so tröstlich zueignest und versigelst alle Deine erworbenen Güter und Wohlthaten. Ja, unser HErr, das Brot, das wir brechen, ist die Gemeinschaft Deines Leibes, und der Kelch, welchen wir segnen, ist die Gemeinschaft Deines Blutes. Wie sollen wir Dir's vergelten, daß Du Dich so nahe zu uns thust und eine so himmlische, göttliche Gemeinschaft mit uns aufrichtest, durch welche wir nicht allein mit Dir, sondern auch durch Dich mit der ganzen heiligen Dreifaltigkeit vereinigt und verbunden werden. Indem Du uns mit Deinem Leibe und Blute speisest und tränkest, vereinigst und verbindest Du Dich mit uns fest, daß wir hinfort Deine Glieder, Deines Fleisches und Gebeines sind. Du theilst so mildiglich mit uns, daß nun Dein ganzer Gehorsam, Verdienst und Gerechtigkeit unser eigen ist, und wir dadurch vor unserm Gott so gerecht und angenehm sind, als wären wir selber Dir gleich, Du Mittler des neuen Bundes. Ja, Du vereinigst Dich mit uns so sehr, daß Du nun allezeit in uns wohnen, uns durch Deinen heiligen Geist lebendig machen und nimmermehr von uns laßen willst. Wie tröstlich stärkst Du unsern Glauben, wie lieblich erweckst Du unsre Zuversicht. Hilf, HErr JEsu Christe, daß unsre Gemeinschaft je länger, je fester werde, daß wir uns Deines Verdienstes und Deiner Wohlthaten je länger, je freudiger trösten, daß wir Dir je länger, je inniger einverleibt werden und Deine unablöslichen Glieder bleiben, daß wir durch Dich mit Deinem und unserm Vater und mit Deinem heiligen Geiste je länger, je kräftiger vereinigt und verbunden sein und bleiben mögen bis in Ewigkeit. O wohne und lebe in uns, HErr JEsu, samt dem Vater und heiligen Geiste, erzeige Dich kräftig in uns ohn Unterlaß und mache uns recht lebendig, heilig und selig, daß wir mit reinen, abgewaschenen Herzen, mit heiligem Urstande, mit neuen Zungen, mit thätigen Händen und Füßen Deinem Namen fröhlich dienen, daß unsre Glieder mit Lust thun und vollenden alles,

was Dir gefällig ist, auf daß wir anheben, als neue Creaturen Dir unserm HErrn und Haupte gleichförmig zu sein, und durch Gottes Kraft und Macht zur ewigen Vollkommenheit bewahrt und erhalten werden. Amen.

M. Möller.
Ol. Hdb.

22.

O HErr, ob ich schon nicht würdig bin, daß Du unter mein Dach gehest, so bin ich doch nothdürftig Deiner Hilfe und sehr begierig Deiner Gnade. Nun komm ich in keiner andern Zuversicht, denn daß ich Deine süßen Worte gehört habe, mit denen Du mich zu diesem Tische lädst und mir Unwürdigen zusagst, ich soll Vergebung der Sünden haben durch Deinen Leib und Dein theures Blut, welche ich eße und trinke in diesem Sacramente. O lieber HErr, ich weiß, daß Dein Wort und Deine göttliche Zusage wahrhaftig ist. Daran zweifle ich nicht und darauf eße und trinke ich mit Dir; mir geschehe nach Deinem Worte. O welch ein herrlich Abendmahl, welch ein liebliches Geheimnis ist das. Ich kann mich nicht genugsam verwundern, mein HErr JEsu, über diesen großen Reichthum Deiner herrlichen Gnade, daß Du uns im N. Testament neben dem Worte der Versöhnung ein solch lieblich Gnadenmahl bereitest und so große Schäze dabei austheilst. Was könntest Du mehr thun und wie könntest Du unsre Herzen lieblicher trösten? O unser Gott, welch ein herrlich Testament hast Du gemacht. Welch große Güter hast Du beschieden. Wenn andre Herren sterben, laßen sie zur Erbschaft Städte, Geld und Güter. Oft bauen sie auch große Häuser und schöne Gräber zu ihrem Gedächtnis, welches doch Alles vergänglich ist. Du aber, HErr JEsu, hast uns zu Deinem Gedächtnis Dich selbst beschieden und Deinen Leib und Blut uns zu einer Speise und zu einem Tranke verordnet. Ja, HErr, dies ist Dein Abendmahl, das Du selber gestiftet hast für Deine Christen; dies ist der herrliche Tisch, den Du bereitet hast für Deine Kinder, dabei Du uns selber speisest mit Deinem heiligen wahren Leib und selber erquikest mit Deinem heiligen wahren Blute. Denn das Brot, das wir da brechen und eßen, ist ja die Gemeinschaft Deines wahrhaftigen Leibes, und der Kelch, den wir segnen und trinken, ist ja die Gemeinschaft Deines wahrhaftigen Blutes. O wohl uns, selig sind wir. Denn auch wir sind zum Abendmahle des Lammes berufen, welches der HErr Zebaoth, unser Heiland, bereitet hat auf Seinem heil. Berge vor allen Völkern, ein köstlich und herrlich Mahl, dabei satt und selig werden alle Gläubigen, die nach der Speise des Lebens Verlangen haben. Laßet uns eilen, kommen und kaufen ohne Geld und umsonst. Hier ist der HErr, das Brot des Lebens. Wer zu Ihm kommt, den wird nicht hungern, und wer an Ihn glaubt, den wird nimmermehr dürsten. Laßt uns aber wohl zusehen, daß wir nicht unwürdig

hinzugehen, uns nicht am Leib und Blute des Erlösers vergreifen und etwa statt des Lebens den Tod empfangen.

HErr JEsu Christe, Dein Fleisch ist die rechte Speise und Dein Blut der rechte Trank. Verleih uns sehnliches Verlangen nach Deinem Mahle. Speise, tränke uns, o HErr. Bleibe in uns, auf daß wir in Dir bleiben. Sättige uns mit Deinem Troste, erfülle uns mit Deinen Gütern, daß wir vor Dir leben, satt, fröhlich und selig werden. Dein allerheiligster Leib, der für uns den bittern Tod gelitten, und der theure Schaz Deines allerheiligsten, unschuldigen Blutes, dadurch wir erkauft und erlöst sind, — der wolle uns jezt speisen, tränken, nähren, bewahren und führen in's ewige Leben.

Amen. Amen.

Brdb. Betb.

Charfreitag.*)

23.

O HErr JEsu Christe, der Du uns armen verlorenen Sündern durch Dein heiliges, unschuldiges Leiden Gnade bei Deinem himmlischen Vater erworben und das ewige Leben wiedergebracht hast: wir danken Dir von Grund unsrer Herzen für Dein ganzes Leiden und Deinen schmerzlichen Tod und für die große Lieb und Treue, so Du uns darin erzeigt hast. Wir bitten Dich, erhalte uns um Deines Leidens und Todes willen in Deiner ewigen Liebe und gib uns Gnade durch den heiligen Geist, daß wir diese theure Erlösung und große Wohlthat mit dankbarem Herzen erkennen, loben, rühmen und preisen, und laß uns dadurch im Glauben gestärkt, in der Hoffnung erfreut, in der Liebe gegen Dich entzündet, in der Geduld ermuntert, im Gehorsam willig und beständig werden, unsern Sünden absterben und Dir, unserm Heiland, als dankbare Christen unser Leben lang dienen in Heiligkeit und Frömmigkeit. Endlich hilf auch gnädiglich, daß wir uns Deines blutigen Todes an unserm lezten Ende zur ewigen Seligkeit freuen und trösten, o JEsu Christe, treuer Heiland und Erlöser. Amen.

24.

HErr, himmlischer Vater, allmächtiger, ewiger Gott, der Du der armen sündhaften Welt Dich erbarmt hast und um ihretwillen Deines eingebornen Sohnes nicht verschont, sondern Ihn für alle in den Tod gegeben, auf daß wir durch Ihn wiederum ewig leben möchten und selig werden: Dank sei Dir

*) Der Charfreitagsgebete gibt es noch manche schöne und ergreifende, welche hier aufzunehmen der Raum verbietet, z. B. das Gebet Joh. Arnd's (Ol. Hdb. p. 128 ff.) und Dr. M. Geier's „Danksagung für die Leiden Christi" in Henneb. 1714. p. 255. Auch das kürzere Gebet im Brdb. Betb. p. 324. ist zu rühmen.

für diese Deine wunderbare Gnade und Barmherzigkeit, daß Du den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht hast, auf daß wir in Ihm würden die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt. O liebster Heiland JEsu Christe, Du warest der Allerverachtetste und Unwertheste, voller Krankheit und Schmerzen. Denn der HErr warf unser aller Sünde auf Dich und also trugest Du unsre Krankheit und ludest auf Dich unsre Schmerzen; Du bist um unserer Missethat willen verwundet und um unserer Sünde willen zerschlagen worden. Die Strafe lag auf Dir, auf daß wir Frieden hätten, und durch Deine Wunden sind wir geheilet. Darum, so sei nun auch gelobet immer und ewiglich, daß Du uns zu gute dies alles gethan und Deinem himmlischen Vater gehorsam worden bist bis zum Tode, ja bis zum Tode am Kreuze. Erbarme Dich noch ferner über uns, Deine Erlöseten, und hilf, daß unser keiner verloren werde. Hast Du doch Dein Leben für uns zum Schuldopfer gegeben; so gib nun auch Deinen heiligen Geist zu unsrer Bekehrung, und mache uns gerecht durch Dein Erkenntnis, nachdem Du unsre Sünde getragen. Wir haben Dir Arbeit gemacht in unsern Sünden und Mühe in unsern Missethaten. Hilf aber nun, daß wir nicht ohne Buße sterben oder mit unserm sündhaften Leben Dich von neuem kreuzigen und durch ruchlose Verachtung Dein Blut mit Füßen treten, welches uns reinigen soll von unsern Sünden. Vielmehr aber verleihe uns, daß wir mit geängstetem Geiste und zerschlagenem Herzen Dein Leiden und Sterben täglich betrachten, in wahrem und festem Glauben unsre Zuflucht nehmen zu Deinen bluttriefenden Wunden und durch dieselben dermaleins mögen eingehen zum ewigen Leben. Im übrigen bescheere uns allezeit ein geduldiges Herz nach Deinem Exempel, unser Kreuz auf uns zu nehmen und Dir willig nachzufolgen, auf daß, so wir mit Dir leiden, wir auch mit Dir zur Herrlichkeit mögen erhoben werden. Amen.

25.

Wir danken Dir, HErr JEsu Christe, wahrer Gott und Mensch, daß Du uns arme Sünder und verdammte Menschen ohne alle unsre Werke, Verdienst und Würdigkeit durch Dein heiliges Leiden, Sterben und Blutvergießen erlöset hast. O HErr JEsu Christe, wie groß ist Dein Leiden, wie schwer ist Deine Pein, wie viel ist Deiner Marter, wie tief sind Deine Wunden, wie bitter und schmerzlich ist Dein Tod, wie unaussprechlich ist Deine Liebe, damit Du uns Deinem himmlischen Vater versöhnt hast, da Du am Oelberg blutigen Schweiß vor großer Todesangst geschwizt, daß die Blutstropfen auf die Erde gefallen, und daselbst von allen Deinen Jüngern verlaßen, in die Hände der schnöden Juden und gottlosen Schaar Dich willig für uns ergeben, welche Dich hart und ungeschwungen gebunden, von einem ungerechten Richter zum andern unbarmherzig geführt: daselbst bist Du fälschlich verklagt, verurtheilt und

verspeit, verhöhnt und mit Fäusten ins Angesicht geschlagen worden. Du bist um unserer Missethat willen verwundet und um unserer Sünde willen zerschlagen, gegeißelt, mit Dornen gekrönt und jämmerlich zugerichtet, wie ein armer Wurm, der nicht einem Menschen ähnlich gewesen. Denn Du warst der Allerverachtetste und Unwertheste, voller Schmerzen und Krankheit, also daß es auch ein heidnisch Herz erbarmet hat, zu sagen: „Seht, welch ein Mensch ist das." Du bist von wegen unserer Mishandlung mitten unter zwei Uebelthäter gerechnet und als ein Fluch aufgehenkt, an Händen und Füßen mit Nägeln durchgraben, dazu in Deinem höchsten Durst mit Eßig und Gallen getränkt, und mit großen Schmerzen hast Du Deinen Geist aufgegeben, auf daß Du unsre Schuld bezahletest und wir durch Deine Wunden geheilet würden. O HErr JEsu Christe, für diese und alle andere Deine Marter und Pein sagen wir Dir Lob und Dank und bitten Dich, laß Dein heiliges bitteres Leiden an uns nicht verloren sein, sondern gib, daß wir uns desselben zu jeder Zeit von Herzen trösten und rühmen, es auch also begehen und betrachten, daß alle böse Lust in uns ausgelöscht und gedämpft, dagegen aber alle Tugend eingepflanzt und gemehrt werde, auf daß wir, der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben und Deinem unschuldigen gelaßenen Vorbilde nachfolgen, in Deine Fußstapfen treten, das Uebel mit Geduld vertragen und das Unrecht mit gutem Gewißen leiden. Amen.

Dr. J. Habermann.

In viele Agenden übergegangen.

26.

Danksagung für das Leiden JEsu Christi und für die Versöhnung mit Gott.

Ach HErr JEsu Christe, Du heiliges, zartes, unbeflecktes und unschuldiges Lämmlein Gottes, der Du trägst die Sünde der Welt, ich danke Dir von Herzen für Dein allerheiligstes Leiden und Tod, für Deine große Traurigkeit, da Deine Seele betrübt war bis in den Tod, da aller Welt Traurigkeit auf Dich gefallen war, aller menschlichen Herzen Angst, Furcht, Schreken, Zittern und Zagen. Ach wer kann dieses Dein inwendiges Seelenleiden, so Du an Deiner hochbetrübten Seele und Geist gelitten, ausdenken und ausreden? O Seelennoth, o Herzeleid, o Geistesangst, o Todeskampf, o blutiger Schweiß, mit was dankbarem Herzen soll ich Dich aufnehmen? O HErr, Du hast wahrhaftig für uns alle den Tod schmeken, und aller Menschen Todesangst empfinden müßen. Dich hat der Stachel des Todes, die Sünde gequälet, ja aller Menschen Sünde und die Kraft der Sünden, das ist, das Gesez mit seinem Dräuen, mit seinem Schreken, mit seinem Fluch: dafür danke ich Dir, Du getreues Herz. Ich danke Dir auch für Dein kräftiges Gebet und demüthigen Fußfall, da Du auf die Erde fielest, auf Dein Angesicht im Garten, und Dich dem Willen Deines himmlischen Vaters gar aufopfertest; ich danke Dir

für Deine Bande, da Du als ein Uebelthäter um meinetwillen Dich binden ließest, auf daß Du mich von den Banden des ewigen Todes erlösetest. Ich danke Dir für die Schläge, die Du um meinetwillen gelitten, für die Geißelung, für die große Geduld, Sanftmuth und Demuth, damit Du meinen Ungehorsam, Hoffart und Ehrgeiz, Zorn und Rachgier gebüßt und bezahlt hast. Ich danke Dir, daß Du Dich um meinetwillen zum schmählichen Tode des Kreuzes verurtheilen laßen und mich dadurch von dem gestrengen Gericht Gottes und schreklichem lezten Urtheil erlöset hast. Ich danke Dir für Deine Dornenkrone, die Du mir zu gut getragen, auf daß Du mir die Krone der Ehren erwürbest. Ich danke Dir für Deine willige Kreuzigung, daß Du Dich so geduldig mit Händen und Füßen hast laßen ans Kreuz nageln, und bist ein Fluch worden am Holz, auf daß Du mich vom ewigen Fluch erlösetest. O Du heiliges Opfer, o Du unbeflekter Leib, o zartes Herz, wie haben Dich meine Sünden zugerichtet und gekränket. O Du glorwürdigstes Haupt, wie bist Du mit Dornen zerrißen. O Du schönstes Angesicht, wie jämmerlich ist Deine Gestalt. O ihr sonnenklaren Augen, wie sehet ihr so kläglich. O reine, züchtige Ohren, was müßt ihr für schrekliche Lästerung hören. O ihr hilfreichen, gebenedeiten Hände, wie seid ihr durchgraben. O ihr Füße des Friedens, wie seid ihr so durchnagelt. O heiliger Leib, zarter Tempel Gottes, wie bist Du so gräulich verwundet, naket und bloß und voller blutigen Striemen. Hie hat Gott seines einigen Sohnes nicht verschonet, auch nicht mit dem allergeringsten Schmerzen, auf daß er vollkömmlich zahlete mit innerlichen und äußerlichen Leiden: ach Gott, wie groß ist Dein Zorn wider die Sünde; ach Christe, wie ist Deine Liebe so groß: inwendig leidet die Seele Angst, Schreken und Pein, auswendig leidet der heilige Leib unausdenkliche Schmerzen; Leib und Seele schmeket der Höllen und des Todes Bitterkeit. Darum schreist Du: „Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlaßen?“ Dafür danke ich Dir von Herzensgrund. Ich danke Dir auch herzlich für Deine liebreiche Fürbitte für die, so Dich gekreuzigt haben. Ach mein Gott und HErr, ich auch habe Dich gekreuzigt mit meinen Sünden, und Du hast für mich gebeten. Ich danke Dir für das tröstliche Wort: „Heute wirst Du mit mir im Paradiese sein“; ich bitte Dich, HErr, gedenke auch an mich in Deinem ewigen Reich, eröffne und zeige mir das Paradies in meiner lezten Noth. Ich danke Dir für das Wort, das Du sprachest zu Johanne: „Siehe, das ist Deine Mutter“; Du wirst ja auch für mich sorgen und mich in meinem Kreuze trösten. Ich sage Dir herzlich Dank für die große Seelennoth, da Du riefest: „Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlaßen“; ach verlaß mich nicht in meiner lezten Noth, sondern laß mich empfinden, daß Du mein Gott seist, auch in meinen größten Nöthen. Ich danke Dir für Deinen heiligen Durst, da Dich nach meiner Seligkeit gedürstet hat; stille meinen Durst mit dem Waßer des Lebens und sei mir ein

Brünnlein, das ins ewige Leben quillt. Ich danke Dir inniglich für das tröstliche Wort: „Es ist vollbracht", dadurch alles erfüllt ist, was zu unser Seligkeit gehöret. Ich danke Dir für Dein leztes Wort am Kreuz: „Vater, ich befehle meinen Geist in Deine Hände", damit Du Deinen Geist aufgabest, und durch Deinen unschuldigen Tod meine Sünde bezahlet hast. Ich danke Dir für Deine heiligen Wunden in Händen und Füßen und in Deiner Seite, und für den theuern Schaz deines heiligen Blutes, so daraus gefloßen, welches ist das Lösegeld und Bezahlung unsrer Sünde. O mein HErr JEsu, dies ist die vollkommene Bezahlung, die gleichgeltende, ja die überflüßige Bezahlung für meine Sünden. Wie könnte eine Sünde so groß sein, die durch ein solches Leiden und Tod einer so hohen Person nicht sollte überflüßig bezahlt sein. Wie könnten der Sünden so viel sein, daß sie nicht durch dies überwichtige Lösegeld sollten abgetragen sein. Wie könnten die Sünden so schreklich sein, daß sie durch diesen unschuldigen und doch so schreklichen und schmählichen Tod nicht sollten hinweggenommen sein? Diese vollkommene Bezahlung, o Vater, hast Du einmal angenommen für meine Sünde. Du wirst ja hinfort die Zahlung nicht von mir fordern; Deiner Gerechtigkeit ist vollkommene Genüge geschehen, auf daß Deine Barmherzigkeit reichlich über mich käme. Dies Versöhnopfer ist ja heilig und unbeflekt, dadurch Du vollkömmlich versöhnt bist; und wirst nun in Ewigkeit nicht mehr zürnen. Laß auch mir Deine Güte und Treue begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küßen: ich bekenne auch mit allen Heiligen, und sage: „Im HErrn HErrn habe ich Gerechtigkeit und Stärke." Dir sei Lob und Dank in alle Ewigkeit. Amen.

Schwrzb. 1560. — Ol. HPf.

27.

Andächtige Betrachtung der Person, die da leidet und der Ursachen des Leidens JEsu Christi.

Ach mein Gott und mein HErr, laß mich erkennen und bedenken die Person, so um meinetwillen gelitten. Ist er nicht der eingeborne Sohn Gottes, das allerliebste Kind Gottes: wie ist er denn dahingegeben in einen so schmählichen Tod? Ist er nicht der, von dem der Vater vom Himmel gerufen: dies ist mein lieber Sohn, an welchem ich ein Wohlgefallen habe: wie muß er denn jezt seinen Zorn tragen? Ist er nicht der HErr der Herrlichkeit: wie träget er denn jezt solche Schmach? Ist er nicht der Allerstärkste: wie ist er denn so schwach worden, daß er sich hat kreuzigen laßen? Ist er nicht ein ewiger, allmächtiger Gott: wie leidet er denn solche unaussprechliche Noth? Ist er nicht das unbeflekte und unschuldige Lamm Gottes, und wird zu einer solchen blutigen Schlachtbank geführt? Ach der zarte Leib, der heilige, unbeflekte Leib, wie ist er verwundet; ach die heiligen Hände, damit er uns segnet; ach die heiligen Füße, die auf dem Wege des Friedens gewandelt, wie sind sie durchgraben? Ach

der holdselige Mund und rosinfarbe Lippen, wie sind sie erbleichet? Ach Dein heilig, glorwürdig Haupt, wie ist es mit Dornen zerrißen. Ach sein liebreiches Herz, wie hat er uns dasselbe durch seine eröffnete Seite gezeiget. Ach das heilige, reine, theure Herzblut, das aus seiner Seite gefloßen, wasche mich von allen Sünden. Ach seine freundlichen Augen, die klarer sind, denn die Sonne: wie sind sie so verdunkelt? wie sehen sie so kläglich? wie rinnen sie mit Waßer als die Thränenquellen und Liebebrünnlein. Ist doch alles kläglich und jämmerlich, was man an ihm siehet: ach er ist so gar zerschlagen, daß nichts Gesundes ist an seinem Leibe. Das sind die Plagen und Strafen meiner Sünden, meine Missethat hat ihn so verwundet. O des großen Geheimnisses. O der großen Liebe, daß meine Sünde an dem allerheiligsten Leibe Christi gestraft worden. Ja durch ein solch heilig Opfer mußte ich versöhnt werden. Der Heilige trägt meine Unheiligkeit, der Gerechte meine Ungerechtigkeit; der Fromme trägt meine Bosheit, der Unschuldige trägt meine Schuld; der HErr gibt sich hin für seinen Knecht, der Sohn Gottes für die Menschenkinder, der König der Ehren legt auf sich unsre Schmach, Gott gibt sich hin für sein Geschöpf, der Erlöser für die Gefangenen, der aller Welt Gott ist, für die Verlornen, der Gesegnete, ja der Segen selbst gibt sich hin für die Verfluchten, der Selige für die Verdammten, das Leben für die Todten. Ich habe gesündiget, was hat dies unschuldige Lämmlein gethan? ich bin gottlos gewesen, was hat dieser Gerechte mishandelt? Ach HErr, Du bist um meiner Hoffart willen gedemüthiget, um meines Ungehorsams willen gegeißelt, um meiner Wollust willen voll Schmerzen und Wunden geschlagen; ich habe den Tod verdienet und Du mußt sterben; ich war verkauft durch die Sünde und Du bist mein Lösegeld worden und hast geleistet die allerhöchste Bezahlung für meine Sünde. Ach mein HErr JEsu, wie könnte die Sünde so groß sein, die nicht mit diesem allertheuersten Schaz sollte bezahlt sein? Wie könnte eine Uebelthat so greulich sein, die nicht durch solche große Schmach, Schmerzen und Pein sollte gebüßet sein? Wie könnten der Sünden so viele sein, die nicht durch einen so großen Gehorsam, hohe Geduld, heilige Sanftmuth und tiefe Demuth dieser heiligen hohen Person sollten hinweg genommen sein? Ach mein Gott, wie kann Dein Zorn so groß sein, daß er durch solchen Gehorsam, durch solch Trauren, Zittern und Zagen, blutigen Schweiß und bittern Tod Deines lieben Sohnes nicht sollte versöhnet sein. Darum sei mir, Gott, gnädig, und siehe nicht an meine Sünde, und nimm mich zu Gnaden an, und laß mich des theuren Blutvergießens Deines eingebornen Sohnes JEsu Christi, meines Erlösers und Mittlers, ewiglich genießen. Amen.

Ol. HPf.

28.

O Du heiligster und holdseligster HErr JEsu, wir danken Dir von Herzensgrund, daß Du so bittere Marter, unaussprechliche Leiden, Hohn und Spott,

endlich auch den schmählichsten Tod am Kreuze unschuldig, willig und uns zu gute erduldet hast. Insonderheit danken wir Dir für Deine herzliche Traurigkeit, da Deine Seele um unsertwillen betrübt ward bis in den Tod, auf daß Du die ewige Traurigkeit von uns abwendetest und uns die ewige Freude erwürbest; für Deinen demüthigen Fußfall, so Du Deinem himmlischen Vater thatest, da Du auf die Erde fielest auf Dein heil. Angesicht, auf daß Du uns Gnade erlangetest und unsere Angesichter nicht ewiglich beschämet würden; für Dein allerheiligstes Gebet und heiligen Gehorsam, da Du Deinen Willen Deinem himmlischen Vater ganz aufopfertest und sprachst: „Nicht was ich will, sondern was Du willst", auf daß Du unsern bösen Willen büßtest, heiltest und uns in dem Willen Gottes heiligtest; für Deinen herben bittern Todeskampf, damit Du dem Tode die Macht genommen und ihn kraftlos gemacht und überwunden; für Deinen allerheiligsten blutigen Schweiß, welcher mildiglich aus Deinem zarten Leichnam gedrungen und auf die Erde gefallen, auf daß Du unsern kalten Todesschweiß heiligtest und die Angst des Todes in einen sanften Schlaf verwandeltest. O Du unschuldiges, unbeflektes Lämmlein Gottes, wir danken Dir, daß Du um unsertwillen bist gefangen, auf daß wir erlöset würden; gebunden, auf daß wir von Sünden befreiet würden; fälschlich verklaget, auf daß wir vor dem gestrengen Gericht Gottes losgezählet würden; in Dein heiliges Angesicht geschlagen, auf daß wir Friede hätten. O Du allergeduldigstes und sanftmüthigstes Herz, wir danken Dir, daß Du um unsertwillen bist verspottet, auf daß Du uns gemacht würdest zur ewigen Weisheit; verspeiet, auf daß Du uns von Schaden erlösetest; gelästert, auf daß wir in Dir zu Ehren gemacht würden; gegeißelt, auf daß Du unsern Ungehorsam büßtest. O Du König der Ehren und HErr der Herrlichkeit, wir danken Dir, daß Du um unsertwillen zu Hohn und Schmach bist mit Purpur bekleidet, auf daß Du uns das hochzeitliche Ehrenkleid erwürbest; mit Dornen gekrönet, auf daß Du uns die Krone der Gerechtigkeit auffeztest; ein Rohr in Deine rechte Hand genommen, auf daß Du das schwache Rohr nicht vollends zerbrächest; und damit laßen Dein heiliges Haupt schlagen, auf daß wir unsere Häupter mit Freuden möchten aufrichten. O Du allerliebster und freundlichster HErr, wir danken Dir von Herzen für Deine schmähliche Vorstellung vor das Volk, da Pilatus sprach: Sehet, welch ein Mensch, auf daß Dein himmlischer Vater unser Elend ansähe und um Deinetwillen sich unser erbarmete. Ach Vater, siehe welch ein Mensch. Du Allerliebster, Du bist von Deinem Volk verworfen und verleugnet, auf daß Du Deiner gläubigen Kirche zum Ekstein würdest; Du bist um unsertwillen zum Tode verurtheilt, auf daß Du uns von dem Urtheil des ewigen Todes los machtest. O Du allergerechtester und demüthigster Knecht Gottes, Du allergehorsamster Sohn Gottes, Deines Vaters, wir danken Dir, daß Du Dein Kreuz zu Deinem heiligen Tode selbst hast getragen, auf daß Du uns

lehrtest unser Kreuz williglich auf uns zu nehmen. Du bist daran mit Händen und Füßen angenagelt, auf daß Du ein Opfer würdest für unsere Sünde; bist zwischen zweien Mördern gekreuziget und unter die Uebelthäter gerechnet, da Du doch niemand Unrecht gethan, auch kein Betrug in Deinem Munde erfunden worden, auf daß Du uns durch Deine Unschuld versöhntest; hast auch große Lästerung und Schmach am Kreuze erlitten, auf daß Du uns von der ewigen Schmach erlösetest. O Du Gesegneter des HErrn, wir danken Dir, daß Du ein Fluch am Holze bist worden, auf daß in Dir alle Völker auf Erden gesegnet würden; Du bist worden als ein Wurm und bist doch der Schönste unter den Menschenkindern, auf daß Du uns vor Gott lieblich machtest; Du bist worden der Allerverachtetste unter den Menschen, auf daß Du uns herrlich machtest; Du hast ganz trostlos an Deinem Kreuz gehangen, auf daß wir ewig getröstet würden; Du hast mit bloßem blutigem Leibe sterben müßen, auf daß Du uns mit dem Kleide des Heils und mit dem Rok der Gerechtigkeit bekleidetest. O Du ewiger Hohepriester und unser einiger Mittler, wir danken Dir, daß Du am Kreuze für uns gebeten, auf daß Du Dich mit starkem Geschrei und Thränen Deinem himmlischen Vater aufopfertest. Wir danken Dir für das tröstliche Wort: „heute wirst Du mit mir im Paradies sein", damit hast Du das Paradies den armen Sündern aufgeschloßen, denn dies Wort ist der rechte Paradiesschlüßel. Wir danken Dir für Deine Angst und Noth, da Du schrieest: „mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlaßen", auf daß wir von Gott nicht sollten ewig verlaßen werden. Wir danken Dir für Deinen heiligen Durst am Kreuze und für den herben Eßigtrank, damit Du uns vom ewigen Durst und von der Höllen Bitterkeit erlöset hast. Wir danken Dir für Dein tröstlich Wort: „es ist vollbracht", das ist, die Sünde ist nun getilget, Gott ist versöhnet, die Schrift ist erfüllet, und ist eine ewige Erlösung erfunden. Wir danken Dir für Deinen heiligen Tod und für Dein leztes Wort am Kreuze, denn damit ist alle unsre Sünde bezahlet, das Leben wiederbracht, und aller Gläubigen Seele in Christo in die Hände des himmlischen Vaters überantwortet. Laß uns nun, o Du allerliebreichster, gebenedeiter König, um Deinen heiligen Leichnam mit Joseph von Arimathia bitten, denselben in eine reine Leinwand unsers Glaubens einwikeln, mit Myrrhen und Aloe salben, das ist, mit herzlicher Reue und Leid über unsere Sünde in unsere Andacht aufnehmen, und in ein neues gereinigtes Herz durch den Glauben als in ein neues Grab legen, daß er allein und sonst keiner darin ruhe. Du aber versiegele selbst dies Grab mit Deinem heiligen Geist, daß Dich Niemand, weder Welt noch Teufel aus unsern Herzen stehle, daß wir Dich nicht verlieren, sondern daß wir mit Dir sterben, auferstehen, leben, gen Himmel zu Dir fahren und ewig bei Dir sein und bleiben mögen. Amen.

Ol. Hdb.

Ostern.

29.

Allmächtiger, ewiger, barmherziger Gott und Vater unsers getreuen HErrn und Heilandes JEsu Christi, der Du ein unerschöpflicher Brunnquell alles Guten bist: wir armen, elenden Kinder danken Dir von Grund unsers Herzens, daß Du Deines eingebornen Sohnes nicht verschont hast, sondern ihn um unsrer Sünden willen dahin gegeben, und am dritten Tage von den Todten, um unsrer Gerechtigkeit willen, erwekct hast. — Wir danken Dir auch, allergetreuester HErr und Heiland JEsu Christe, daß Du Dich selber in unser Elend gestekt, unsre Schuld und Missethat auf Dich gezogen, durch Dein Blut und Deinen Tod dafür gebüßet, durch Deine fröhliche Auferstehung dem Tod seine Macht genommen, Gerechtigkeit, Leben und Seligkeit wiederbracht hast, und bitten Deine grundlose Barmherzigkeit, Du wollest solche Deine himmlischen und unaussprechlichen Schäze und Wohlthaten an uns armen Würmlein nicht verloren sein, sondern durch festen Glauben, in zerknirschtem und zerschlagenem Herzen, uns derselbigen theilhaftig werden, sein und bleiben laßen. Wollest Dir auch, vermög Deiner unfehlbaren Zusage, für und für aus dem menschlichen Geschlechte, und also auch in diesen Landen und Gemeinen allhier, eine ewige Kirche sammeln und erhalten. Wollest treue Arbeiter in Deine Aernte senden, und aller falschen Lehr und allem Irrthum steuern und wehren, alle christlichen Herrschaften und Obrigkeiten, insonderheit unsern König, samt seinen Räthen und Dienern, Dir laßen befohlen sein, in Deinem gnädigen Schuz erhalten, und vor allem Uebel behüten. Auch wollest Du Dich über den Hausstand, Vater, Mutter, Kinderlein, Gesinde und über männiglich unter uns erbarmen, mit Deiner himmlischen Gnade uns beiwohnen, vor des Teufels Trug und List, vor Sünden und Schanden behüten, die Früchte auf dem Land gnädiglich wachsen laßen, das tägliche Brot bescheren, und Gnade verleihen, daß wir durch Deinen Tod und Auferstehung endlich das Ende unsers Glaubens, das ist, der Seelen Heil und Seligkeit, davon bringen, der Du mit dem Vater und heiligen Geist lebest und regierst, wahrer Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Schwrzb. 1650. Henneb. 1714. Gotha 1724.
Nürnb. Betst. p. 93.

30.

HErr JEsu Christe, Du starker Löwe vom Stamm Juda, Du unüberwindlicher Held, Du mächtiger Siegsfürst, Du starker Simson, Du Sündentilger, Du Ueberwinder des Todes, Du Schlangentreter und Zerstörer der Höllen: ich sage Dir herzlich Dank für Deine sieghafte, fröhliche Auferstehung, dadurch Du dem Tode die Macht genommen und ein ewiges, unvergängliches

Wesen wieder an's Licht gebracht. Du hast Dich bewiesen als ein allmächtiger HErr, der da hat die Schlüßel der Höllen und des Todes, der da aufschleußt und niemand zuschleußt. Du warest todt und siehe, nun lebst Du von Ewigkeit zu Ewigkeit. Du hast Dein Volk vom Tode errettet und aus der Höllen erlöset. Tod, wo ist dein Stachel, Hölle, wo ist dein Sieg? Dir sei Dank, daß Du uns den Sieg gegeben hast. Du bist dem Tode ein Gift gewesen und der Hölle eine Pestilenz, Du hast den Tod verschlungen ewiglich, und alle unsre Thränen von unsern Augen abgewischt. Kommet, laßt uns zu dem HErrn gehen, Er hat uns geschlagen, Er wird uns wieder verbinden; Er hat uns verwundet, Er wird uns wieder heilen, Er wird uns wieder aufrichten am dritten Tage, Er wird uns lebendig machen nach zweien Tagen, daß wir vor Ihm leben werden; darum freuet sich mein Herz und meine Ehre ist fröhlich, denn Gott hat Seine Seele nicht in der Höllen gelaßen, und nicht zugeben, daß Sein Heiliger die Verwesung sehe. Du bist eine kleine Zeit von Gott verlaßen gewesen, aber nun mit Ehren und Schmuk gekrönt, Du bist aus der Angst und Gericht hinweggerißen, wer will Deines Lebens Länge ausreden? Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Ekstein worden, und das ist vom HErrn geschehen, und ist ein Wunder vor unsern Augen. Man singet mit Freuden in den Hütten der Gerechten: die rechte Hand des HErrn ist erhöhet, die rechte Hand des HErrn behält den Sieg. Ich werde nicht sterben, sondern leben und des HErrn Werk verkündigen. Du hast getrunken vom Bach auf dem Wege, darum hast Du Dein Haupt empor gehoben. Du bist wahrhaftig die Auferstehung und das Leben, wer an Dich glaubet, der wird leben, ob er gleich stürbe. Du bist der Gläubigen Leben, darum können sie nimmermehr sterben, denn Du, ihr Leben, stirbest nicht, darum können sie ihr Leben nicht verlieren. Ach mein HErr JEsu, Du bist hervorgebrochen wie die schöne Morgenröthe, majestätischer Weise bist Du auferstanden in einem Erdbeben, Deine heiligen Engel eröffnen und zeigen das Grab und sagen: „Was suchet ihr den Lebendigen bei den Todten? Kommet her, sehet die Stätte, da der HErr gelegen." Ach, welche glänzenden, eifrigen Diener sind um Dein Grab her, die heiligen Wächter, die auf ihren HErrn warten, wenn er auferstehet. Ach freundlicher HErr, Du erscheinest Marien Magdalenen und Petro und sprichst: „Gehe hin und sage meinen Brüdern: ich fahre auf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott." Du wirst ein Pilgrim zu Emaus, und legest Deinen betrübten Jüngern alle Schrift aus. Du kommst zu den Aposteln im verschloßenen Hause, zeigest ihnen Hände und Füße, Deine Seite und Deine Wundenmale und heilst damit die Wunden ihres Unglaubens, ißest mit ihnen aus lauter Liebe, zum Zeugnis, daß Du wahrhaftig lebest, auf daß Du sie speisest mit den Früchten Deiner Auferstehung; denn Du theilest dieselbigen Früchte aus durch Deinen ewigen Frieden, welcher

alle himmlischen Güter in sich begreift, Gottes Huld und Gnade, Vergebung der Sünden, Gerechtigkeit, Sieg, Trost, ewige Freude und ewiges Leben. Dagegen erweisest Du, daß Sünde, Tod, Teufel, Zorn, Fluch, Hölle und Verdammnis überwunden und hinweg sei, sonst könnte kein Friede zu uns kommen. O liebreicher, holdseliger, trostreicher, lebendiger Friede, Du edle Frucht der Auferstehung JEsu Christi, komme in mein Herz, erfreue meine Seele, denn über diesen Frieden wird man sich freuen, wie man sich freuet in der Aernte, wie man fröhlich ist, wenn man Beute austheilet. Du, mein HErr Christe, hast als ein Siegesfürst nach erhaltenem Siege die rechte Beute der Unsterblichkeit ausgetheilt, die schönen Feierkleider der Verklärung, wie Simson in seiner Hochzeit, da er die Philister schlug. Laß uns auch, o HErr, mit Dir durch wahre Buße auferstehen, laß uns Theil haben an der ersten Auferstehung, auf daß der andre Tod an uns nicht Macht habe, stehe Du in uns auf, lebe Du in uns, siege und überwinde in uns die Welt, Sünde, Tod, Teufel und Hölle, tröste unsere Seele in Angst und Traurigkeit durch Dein Wort und Geist des Friedens. Erweke auch am jüngsten Tage durch Kraft Deiner Auferstehung meinen Leib zum ewigen Leben. Im Grabe liege ich ohne Klage, und schlafe bis an den jüngsten Tag, dann wirst Du mein Grab entdeken und mich zur ewigen Freude erweken. Da wirst Du sagen: „wachet auf und rühmet, die ihr schlafet unter der Erden, denn mein Thau ist ein Thau eines grünen Feldes.“ Alsdann wird mein nichtiger, verweslicher, sterblicher Leib anziehen Unverweslichkeit, Unsterblichkeit, Kraft und Ehre, und wird ähnlich sein Deinem verklärten Leibe. Denn unser Leben ist in Dir verborgen; wenn aber unser Leben wird offenbar werden, so werden wir auch offenbar werden, in der Herrlichkeit. Amen.

Brdb. Betb. — Ol. Hdb. — HPf.

31.

Lieber HErr JEsu Christe, Du allmächtiger Gott und starker Siegsfürst, der Du die Bande des Todes zerrißen, in großer Majestät und Herrlichkeit aus Deinem Grabe auferstanden und ein Erstling worden bist unter denen, die da schlafen: wir danken Dir an diesem, Deinem großen Ehrentage für Dein heiliges Leiden, Sterben und Auferstehen; denn es ist alles uns zu gute geschehen. Du hast als der rechte starke Simson die Thore und Pforten der Hölle ritterlich ausgehoben und zerbrochen, damit wir in ewiger Freiheit aus- und eingehen mögen. Du hast uns mit gewaltiger Hand ausgeführt aus dem höllischen ägyptischen Gefängnis und dem Reiche des Todes, dem Du seine Macht genommen, und hast uns von der ewigen Dienstbarkeit erlöset. Du bist von den Todten auferstanden und mit Macht hervorgedrungen als unser Haupt und Hirte, auf daß wir als Deine Glieder und Schafe auch nicht im Grabe bleiben, sondern durch Dich zur ewigen Herrlichkeit auferstehen sollen. Darum

rufen wir heute mit fröhlichem Munde: „Gott sei Lob und Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unsern HErrn JEsum Christum.“ Auch bitten wir Dich, laß Deiner heiligen Auferstehung allzeit uns trösten, daß wir festiglich glauben, Du habest alle unsre Sünd und Missethat in Deinem Grabe tief verborgen, daß sie vor das Angesicht des himmlischen Vaters nicht mehr kommen, noch uns beschämen werden. Hilf uns auch endlich alle Todesnoth und Schmerzen durch den freudigen Trost der Auferstehung unsrer Leiber kräftig überwinden, und wenn Du durch die Stimme des Erzengels rufen wirst: „Stehet auf, ihr Todten“; so eröffne unsre Gräber und laß uns Dir mit Freuden entgegen gehen. Dann werden wir Dein heiliges Angesicht fröhlich anschauen, und wie Du mit Deinen lieben Jüngern nach Deiner Auferstehung gethan, mit Dir im Himmelreich viel herzliche, freundliche, liebliche Gespräche halten und Dich samt dem Vater und heiligen Geist in Ewigkeit preisen. Amen.

Ol. Hdb.

32.

Gütiger HErr JEsu Christe, wir sagen Dir Lob und Dank für Deine große Liebe und Barmherzigkeit, daß Du um unserer Sünden willen den Tod des Kreuzes gelitten hast und um unserer Gerechtigkeit willen von den Todten wieder erstanden bist, unsern Tod durch Deinen Tod zerstört, durch Deine Auferstehung aber uns ewige Gerechtigkeit und Leben gebracht hast. Wir bitten Dich, vermehre und stärke unsern Glauben, daß wir nicht zweifeln, Du habest uns zu gute Tod, Hölle und alle Uebel überwunden und seiest wahrhaftig auferstanden zum unsterblichen Leben und eingegangen in Deine Herrlichkeit, wodurch auch wir der Kraft und Frucht Deines Leidens und Deiner Auferstehung theilhaftig worden sind. In Deinem Namen empfangen wir Vergebung der Sünden und wandeln im neuen Leben. In Deinem Namen werden am jüngsten Tage auch unsre Leichname aus der Erde wieder auferstehen, mit Unsterblichkeit, Klarheit und Herrlichkeit überkleidet und angezogen werden. Vor dieser Zeit erwecke hier, o HErr, die geistlich todt in ihren Sünden liegen. Mache sie lebendig durch Dein kräftiges Wort, daß sie Deine Stimme hören und durch rechtschaffenen Glauben von der Sünde und dem Tode auferstehen. Erfreue mit Deiner fröhlichen Auferstehung, die in ihrem Kreuz, in Anfechtung, Trübsal und Trauer leben, daß sie Deiner Ueberwindung sich trösten und glauben, Du werdest sie von allem Uebel und Jammer gewis erlösen und ewiglich erhöhen in Deinem Reich, da Du mit dem Vater und heiligen Geist von ihnen wirst angeschaut werden und sein ihre Wonne und Freude, ihr Licht und ihre Herrlichkeit. Amen.

33.

Freundlicher HErr JEsu Christe, Du triumphirender Osterkönig, wir preisen und rühmen Deine unaussprechliche Liebe, nach welcher Du Dich Deinen

Freunden am Tage Deiner Auferstehung so oft gezeigt und ihre betrübten Herzen mit kräftigem Troste erfreut hast. Wir bitten Dich auch, sei unser Gefährte auf der Wallfahrt des Lebens, sei unser Gast im Hause und segne die Speise. Sei unser Schaz in den Herzen und erleuchte sie durch den Glanz Deines seligmachenden Wortes, daß sie vor Liebe feurig werden und in wahrem Glauben brennen. Wenn auch die Sonne unsers Lebens und der Tag dieser Welt sich neigen wird, so bleibe bei uns mit Deiner Gnade und führe uns aus diesem mühseligen Jammerthal in das himmlische Jerusalem, daß wir Dich in Deiner Klarheit samt Vater und heiligen Geiste von Angesicht zu Angesicht erkennen und ewig schauen mögen. Amen.

34.

HErr JEsu Christe, Du Sohn des lebendigen Gottes: gleichwie Du Deine tiefbetrübten Jünger nach Deiner fröhlichen Auferstehung besucht, sie getröstet und erfreut hast, also bitten wir Dich herzlich, erscheine auch uns und der ganzen Christenheit mit Friede und Freude. Gib uns den Frieden im Herzen. Verleihe Frieden im Lande und laß uns darauf in Häusern des Friedens ewiglich frohloken. O HErr, zeige uns und allen betrübten Seelen Deine Wunden, daß wir uns wider alle Feinde Deines Leidens und Deiner fröhlichen Auferstehung herzlich freuen. Gib uns den heiligen Geist, daß wir vom Tode der Sünden täglich auferstehen und in einem neuen Leben wandeln. Laß, o Du gebenedeiter Osterkönig, unsre Leiber an jenem Tage Deinem verklärten Leibe ähnlich werden. Erhalte uns alle in herzlicher Osterfreude und gib uns darauf den ewigen Osterfrieden, der Du mit Deinem Vater und heiligen Geiste bist hochgelobt in Ewigkeit. Amen.

Himmelfahrt.

35.

HErr, allmächtiger Gott und Vater, der Du uns heute durch die Himmelfahrt Deines Sohnes hoch erfreut hast, wir sagen Dir herzlich Lob und Dank für Deinen Trost, welcher uns in der Himmelfahrt Deines Sohnes geschenkt wird. ER ist zu Seiner Herrlichkeit eingegangen und hat verheißen, uns nach sich zu ziehen. Wir bitten Dich, hilf, daß wir solches herzlich glauben, uns des allzeit trösten, im Namen Deines Sohnes Dich anrufen und Dir ewig danken. Wende weg Dein allerheiligstes Angesicht von unsern Sünden, schaue dagegen an das gebenedeite Antliz JEsu Christi, den Du uns zum Troste zu Deiner Rechten gesezt hast. Sei uns gnädig, o HErr, und erhöre uns. Sende vom Himmel herab die lichte weiße Wolke, Deinen heil. Geist, daß auch unsre Herzen mit JEsu Christo auffahren aus der Nacht der Sünden

zur Gerechtigkeit, Dich zu lieben und mit fröhlichem Gehorsam Dir ewig zu dienen. Ach HErr, unser Gott, hilf, daß wir mit Ihm und durch Ihn auffahren, überwinden, triumphiren und regieren. Halleluja. Amen.

36.

HErr JEsu Christe, allmächtiger HErr und Gott, wir danken Dir, daß Du nach erhaltenem Sieg wider alle Deine Feinde Deine fröhliche Himmelfahrt mit großer Majestät, mit Triumph und Jubel der heiligen Engel gehalten und Dich zur Rechten Deines himmlischen Vaters gesezt hast. So hat Dein Kreuz und Leiden ein seliges Ende genommen: Du bist durch den Tod zu Deiner ewigen Herrlichkeit eingegangen. Lieber Heiland, Du bist am Ufer, wir sind noch auf dem wilden Meere; Du bist im Siege, wir sind noch im Streit. Gib uns doch Deine Gnade, daß wir mit unsern Herzen und Gedanken Dir nachsehen, auf daß unser Herz sei, wo unser Schaz ist. Laß uns alles Weltliche mit Füßen treten, damit wir uns mit herzlichem Gebete, Seufzen und Flügeln des wahren Glaubens zu Dir in die Höhe schwingen können. Wir glauben und trösten uns festiglich, Du werdest uns als Deine Glieder nicht hier im Elend laßen, sondern endlich, wenn wir unsern Lauf vollendet und im wahren Glauben beschloßen haben, uns auch zu Dir nehmen. Denn Du hast ja Deinen himmlischen Vater vor Deinem heiligen Leiden so inbrünstig gebeten und gesagt: „Vater, ich will, daß, wo ich bin, auch die bei mir seien, die Du mir gegeben hast, auf daß sie meine Herrlichkeit sehen.“ Und weil Du nicht allein zu Deinem, sondern auch zu unserm Vater aufgehaben bist, und Deinen Jüngern und uns verheißen hast: „Ich will wieder kommen und euch zu mir nehmen, daß ihr seid, wo ich bin“; so erfülle Deine tröstliche Zusage, lieber Erlöser, und hole uns bald zu Dir, denn uns verlangt von Herzen nach Dir. Wie gerne wollten wir bei Dir in unserm himmlischen Vaterlande sein, wie viel lieber wollten wir das, als länger in dieser elenden Pilgrimschaft wallen. Gerne wollten wir unsre irdischen Hütten ablegen. Denn wir sehnen uns nach unsrer Behausung, die im Himmel ist, und daß das Sterbliche vom Leben verschlungen würde und wir daheim wären bei Dir. Wir sagen alle Tage mit David: „Wann werden wir dahin kommen, daß wir Gottes Angesicht schauen“? HErr, wir warten. Bis aber unsre Stunde kommt, wollen wir mit unserm Gemüth in den Himmel dringen und mit dem Verlangen daheim sein bei Dir, der Du bist unsers Herzens Freud und Wonne, hochgelobt in Ewigkeit. Amen.

S. S.

Ol. Hdb. — Brdb. Betb.

37.

O HErr JEsu Christe, ewiger Sohn Gottes, Heiland aller Welt, König des Himmels und der Erde, mächtiger Held und Ueberwinder aller unsrer

Feinde, der Du nach vollbrachtem Werk der Erlösung von den Todten auferstanden, Dich vierzig Tage durch mancherlei Erweisung lebendig erzeigt, Deinen Jüngern Befehl gethan, sie gesegnet hast und dann vor ihren Augen gen Himmel gefahren bist; Du hast das Gefängnis gefangen und den Menschen Gaben gegeben: Du hast ausgezogen die Fürstenthümer und Gewaltigen und sie Schau getragen öffentlich und einen Triumph aus ihnen gemacht durch Dich selbst. Dir ist alle Gewalt gegeben im Himmel und auf Erden. Du bist gesezt zur Rechten Deines ewigen Vaters im Himmel über alles, was genannt mag werden, nicht allein in dieser Welt, sondern auch in der zukünftigen. Alles ist unter Deine Füße gethan und Du bist das Haupt der Gemeinde über alles. Nun ist die Handschrift ausgetilgt, so wider uns war, das Urtheil der Verdammnis aufgehoben und alle unsre Schuld mit Deinem theuern Blute ausgelöscht und unsre Feinde, Tod und Teufel, haben an uns keine Macht mehr.

Solchen Deinen herrlichen, großmächtigen Sieg rühmen und preisen wir, danken Dir auch von ganzer Seele und bitten Dich, Du wollest als unser ewiger Hoherpriester bei Deinem himmlischen Vater für uns arme sündhafte Menschen für und für bitten, daß wir, durch Dein Blut und Deinen Tod, durch Deine Unschuld und Pein losgezählt, dem gerechten Zorne Gottes und dem ewigen Verderben entrinnen mögen. Wir sind ja Deines himmlischen Vaters Kinder vermöge Deiner selbst eigenen Worte, welche aus Deinem holdseligen Munde geflossen: „Ich fahre auf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott.“ Sende Deinen heiligen Geist, den Geist der Wahrheit, den höchsten Tröster, in unsre Herzen, der uns lehre und führe, tröste und stärke, auf daß wir an Deinem heiligmachenden Worte fest hangen und uns durch Schalkheit der Menschen und Täuscherei nicht verführen laßen.

Weil Du aber, o getreuer HErr, nicht abwesend, sondern gegenwärtig als unser ewiger, himmlischer König regierst; so bitten wir Dich herzlich, Du wollest Dein Volk, welches Du herrlich erlöst hast, als Dein Erbtheil mit Deiner allmächtigen Hand wider den Satan und alle Feinde gewaltig schüzen, uns nicht Waisen laßen, bei uns bleiben bis an der Welt Ende, uns bei Deinem Wort und dem rechten Brauch der heiligen Sacramente gnädig erhalten, treue Arbeiter in Deine Aernte senden, Deinem Donner Kraft und der Arbeit Deiner Knechte Segen geben, auf daß sich die Sünder zu Dir bekehren und ihrer viele zu Deinem ewigen Reiche versammelt und gebracht werden.

O HErr JEsu Christe, Sohn des Allerhöchsten, Du hast unser Fleisch und Blut Gott an die Seite gesezt, zu einer gewissen Versicherung, daß auch wir nach diesem Leben zu Dir in die himmlische Freude und Seligkeit gelangen sollen, Dich anzubeten von Ewigkeit zu Ewigkeit. Darum hilf, HErr, daß Deine siegreiche Himmelfahrt uns allen eine stete Anmahnung sei, Herzen und

Augen von dem Vergänglichen wegzuwenden und allein nach dem, was droben ist, zu trachten. Gib uns Flügel der himmlischen Morgenröthe und des heiligen Verlangens nach Dir, daß wir zu Dir fliehen. Wann werden wir dahin kommen, daß wir Dein Angesicht sehen und mit Dir auffahren zu Deinem Vater und unserm Vater, zu Deinem Gott und unserm Gott. Dein Geist, das Unterpfand und Siegel unsers Erbes, schreit in uns: „Komm bald, HErr JEsu." — Komm, HErr JEsu, Du Trost. Hör unsre Begier. O unser Heiland, nimm uns zu Dir. Amen.

Schwrzb. 1650. Henneb. 1714. Gotha 1724.

Pfingsten.

38.

An den Vater.

Allmächtiger, ewiger Gott, barmherziger Vater unsers einigen HErrn und Heilandes JEsu Christi, wir armen Kinderlein danken Dir von ganzem Grund unsers Herzens, daß Du auf dieses heilige Pfingstfest vom Himmel herab Dich offenbaret, und den heiligen Geist sichtbarlich zu Jerusalem über die Apostel ausgegoßen, und hiermit bezeuget hast, daß Du durch Kraft und Wirkung des heiligen Geistes, durch das Predigtamt der Apostel und aller reinen heilsamen Lehrer Dir aus dem verdammten und verlornen menschlichen Geschlechte eine ewige Kirche und Gemeine sammeln, unsre Herzen erleuchten, bekehren, gläubig, heilig und ewig selig machen willst, dieselben auch durch Deinen heiligen Geist regieren, daß sie Dich allein erkennen, ehren und preisen. Wir bitten Dich, lieber himmlischer Vater, durch JEsum Christum, Deinen einigen Sohn, unsern Heiland und Seligmacher, Du wollest Deinen heiligen Geist auch heutiges Tages und hinfüro in unsre Herzen ausgießen, dieselben rein schaffen, erneuern, gewis und beständig machen. Verwirf uns HErr nicht von Deinem Angesicht und nimm Deinen heiligen Geist nicht von uns: tröste uns wieder mit Deiner Hilfe und laß uns Deinen freudigen Geist bei Deinem Wort, Wahrheit und allein seligmachenden Glauben beständig erhalten. Steure und wehre auch allen Irrgeistern, so uns von Dir, Deinem Wort und Wahrheit auf der thörichten und verderbten Vernunft Gedanken und des Satans Holzwege ableiten wollen. Regiere durch denselben Geist alle christlichen Obrigkeiten 2c. 2c., verleihe ihnen langes Leben, Gesundheit, friedliche und gottselige Regierung; leite und führe auch durch Deinen Gnadengeist aller Hausväter, Mütter, Kinder und Gesinde Herzen, daß sie Dich vor Augen haben, in ihrem Beruf und Stande gottselig leben, in Gerechtigkeit und Heiligkeit, so Dir gefällig ist, durch Hilf und Beistand des heiligen Geistes ihr Lebenlang Dir dienen; und hilf uns allen miteinander durch Deinen Geist, daß wir in Deiner

Erkenntnis, Glauben, Furcht, Liebe, Keuschheit, Reinigkeit, Nüchternheit, Mäßigkeit und Wahrheit zunehmen, und endlich das Ende unsers Glaubens, das ist, der Seelen Heil und Seligkeit erreichen und davon bringen. Durch JEsum Christum, der mit Dir und dem heiligen Geiste lebet und herrschet in alle Ewigkeit. Amen.

Schwrzb. 1650. Henneb. 1714. Gotha 1724.

39.

An den Sohn.

O HErr JEsu Christe, Du ewiger Sohn Gottes, der Du nach Deiner Verheißung den heiligen Geist in die Herzen Deiner lieben Apostel gesendet hast, zu predigen das Evangelium allen Creaturen: wir bitten Dich herzlich, erfülle auch uns mit den Gaben Deines Geistes, daß er unsere Gemüther erleuchte mit wahrer Erkenntnis Gottes, und unsere Herzen und Willen reinige von aller Unsauberkeit, Deinen heiligen göttlichen Willen zu thun, damit wir seien Tempel und Wohnungen des heiligen Geistes. O Gott heiliger Geist, Du einiger und wahrer Tröster, pflanze in uns rechten Glauben, Hoffnung, Geduld und einbrünstige Liebe, und weiche nicht von uns an unserm lezten Ende, sondern begleite uns aus diesem Elende in das rechte Vaterland der ewigen Seligkeit, der Du samt dem Vater und dem Sohne lebst und regierst, wahrer Gott, hochgelobt in Ewigkeit. Amen.

Strasb. 1598.

40.

Ach Du mein freundlicher, holdseliger HErr JEsu Christe, wie kann ich Dir genugsam danken für die hohen, herrlichen, göttlichen Gaben Deines heiligen Geistes, welchen Du verheißen hast. Du sprichst: „Ich will Waßer gießen auf die Durstigen und Ströme auf die Dürre, ich will meinen Geist ausgießen über alles Fleisch, daß sie sollen wachsen wie Gras am Waßer, meine Söhne und Töchter sollen weissagen, ihre Jünglinge sollen Gesichte sehen und ihre Aeltesten sollen Träume haben." Du hast Deinen heiligen Geist verglichen einem kühlen, frischen Waßer: ach erquike und tränke unsere dürren Herzen mit demselben, daß unsere Seelen grünen wie Gras; Du hast Deinen heiligen Geist in Feuerflammen herab gesandt und der Apostel Zungen feurig gemacht, und sie mit dem heiligen Feuer des heiligen Geistes getauft. Ach erwärme, erleuchte und entzünde unsre Herzen im Glauben, in der Liebe, in Andacht, im Gebet, im Lobe Gottes, laß Dein Wort Feuer in unserm Herzen werden, daß es davon brenne und leuchte. Du hast Deinen heiligen Geist in einem Winde und in einem lieblichen Brausen vom Himmel gesandt, wehe uns an und mache uns mit dem Odem Deines Mundes lebendig. Wie Du Deine Jünger anhauchtest und in der ersten Schöpfung einen lebendigen Odem dem

Menschen einbließest und ihn zum natürlichen Leben lebendig machtest, also mach uns lebendig durch Deinen heiligen Geist ins ewige Leben. Ach Du liebliches Gotteslämmlein, erleuchte uns. Ach Du lebendiges Waßer, erquike uns. O Du Odem Gottes, mach uns lebendig. O Du heiliger Finger Gottes, schreib Dein lebendiges Wort in die Tafel unsers Herzens. O Du Kraft aus der Höhe, stärke uns in unserer Schwachheit. O Du himmlisches Freudenöl, tröste und erfreue uns in unsrer Traurigkeit; Du lieblicher Himmelsthau, erquike unsre verwelkten Herzen; Du gnädiger Regen, befeuchte unsre verdorrten Seelen. O HErr JEsu, geuß über uns aus den Geist der Gnaden und des Gebets, der in uns seufze, unserm schwachen Gebet zu Hilfe komme, der uns bei Gott vertrete mit unaussprechlichem Seufzen, der da Zeugnis gebe unserm Geist, daß wir Gottes Kinder sind. Denn er ist ja der Geist der Kindschaft, das Siegel Gottes, das Pfand unsers Erbes, mit welchem wir versiegelt sind bis auf den Tag unsrer Erlösung, durch welchen wir rufen: Abba, lieber Vater; an welchem wir erkennen, daß Du in uns bleibest, dieweil Dein Geist in uns bleibet. Laß auch diesen Deinen heiligen Geist mit siebenfältigen Gaben über uns ruhen, denn uns zu gute ruhet über Dir der Geist der Weisheit, des Verstandes, der Klugheit, des Raths, der Kraft, der Stärke, der Furcht Gottes. Er ist ein Geist des Friedens, laß uns durch ihn ein friedsam Herz und Gewißen haben; er ist ein Geist der Liebe und Einigkeit, laß uns durch seine Kraft in Liebe und Einigkeit verbunden bleiben, daß er uns zu einem Leibe, ja zu Deinem Leibe, HErr JEsu Christe, als Glieder zusammen verbinde. Er ist ein Geist des Vaters und des Sohnes, denn der Vater und Sohn senden ihn, darum vereinigt er uns mit dem Vater und dem Sohn, und machet uns zum Tempel und Wohnung der heiligen Dreifaltigkeit. Er ist ein Geist der Wiedergeburt, darum machet er uns zu neuen Creaturen. Deshalb, o heiliger Geist, wende unser Herz ab von der Welt zum himmlischen Leben, schaffe in uns neue göttliche Bewegung, fahe in uns an das ewige Leben, richte in uns auf das Reich Gottes, welches ist die Gerechtigkeit, Friede und Freude im heiligen Geist; erneure in uns das Bild Gottes in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit; und wenn uns aller Trost in dieser Welt verläßt, so bleibe Du, unser wahrer und einiger Tröster, bei uns ewiglich, nach der Verheißung unsers HErrn JEsu Christi. Lehre, leite, führe, stärke, heile, erquike und mache uns lebendig; sei unser Fürsprecher, Beistand und Rath, Kraft und Trost, sei unsrer Seelen Licht und Freude in Traurigkeit. Du bist ja unser himmlisches Freudenöl, mit welchem wir gesalbet sind, Du bist unsre Himmelstaube mit dem Oelblatt göttlicher Gnade, ruhe über uns wie über dem HErrn JEsu Christo. Du bist unsre himmlische Salbung, die uns alles lehret; sei unsers Geistes Stärke, daß wir die Lüste unsers Fleisches dämpfen, die Früchte aber des Geistes in uns wachsen mögen, Glaube, Liebe, Hoffnung, Demuth, Geduld, Andacht, Gebet

und Gottesfurcht. O Du einige Freude unsrer Seelen, hilf, daß wir Dich nimmermehr betrüben noch von uns treiben, sondern daß wir Dich allezeit mögen bei uns behalten, wir schlafen oder wachen, gehen oder stehen, leben oder sterben, daß Du in unsern Seelen ewig bleibest in diesem und jenem Leben, denn Du bist Gottes Siegel, damit uns Gott versiegelt hat ewiglich. Du Geist der Herrlichkeit Gottes, ruhe über uns, laß uns mit St. Stephano Gottes Herrlichkeit sehen, hie im Geist und Glauben, dort aber von Angesicht zu Angesicht. Amen.

Ol. Hdb.

41.

An den heiligen Geist.

O Gott heiliger Geist, Du Geist der Weisheit, des Verstands, des Raths, der Stärke, der Erkenntnis und Furcht des HErrn, Du Tröster aller Betrübten, Du Führer und Leiter aller Irrenden, Du Lehrer aller Unwißenden, Du Stärke der schwachen, furchtsamen und blöden Herzen: wir ehren, loben und preisen Dich an diesem Freudenfeste als wahrhaftigen Gott mit dem Vater und dem Sohn, und danken Dir, daß Du Deine liebe Kirche und Gemeinde mit Deiner himmlischen Gnade auch in dieser lezten Zeit erleuchtest, und durch Dein heiliges Wort und die hochwürdigen Sacramente in uns kräftig wirkest. Du hast uns ja bisher in mancherlei Trübsal gewaltig wider alle menschliche Vernunft erhalten. Wir bitten Deine Güte, erwärme und weke doch auf unsre kalten, schläfrigen Herzen, erleuchte unsern Verstand und Sinn, leite uns in alle Wahrheit, heilige unsre Leiber und Seelen, gib uns rechte inbrünstige Andacht zum Gebet, tröste uns in allem unsern Elend. Wie sich Gras und Blumen erquiken nach einem fruchtbaren Regen, so werden sich unsre matten Seelen laben an Deinem Trost und göttlichen Segen. Erhalte uns, daß unser Glaube nicht sinke, unsre Liebe nicht erkalte, unsre Hoffnung nicht zergehe, unsre Geduld nicht verlösche, unser Herz in keiner Betrübnis und Anfechtung verzage, sondern alles Uebel mit Geduld und beständiger Hoffnung des ewigen Lebens ertrage. Sonderlich aber, weil uns der leidige böse Geist ohn Unterlaß stark zusezt und uns von Gott durch Sünde und Anfechtung reißen will; so vereinige uns mit Gott durch Dein heiliges Wort, daß wir nimmermehr von ihm geschieden werden. Schüze uns wider diesen argen Feind und reiche uns das Schwert des Geistes, auf daß wir ritterlich kämpfen und alle böse Lust und Begierde durch Deine Kraft dämpfen. Stehe uns auch bei an unserm lezten Ende, stärke unsere matten Seelen, und vertritt uns mit unaussprechlichem Seufzen, daß wir getrost aus diesem Jammerthal in das ewige Vaterland abscheiden. Amen.

S. S.
Ol. Hdb.

42.

Allmächtiger HErr Gott, heiliger Geist, wir bitten Dich, lehre uns alles, was uns zu unsrer Seligkeit zu wißen nüz und nöthig ist. Leite uns in alle Wahrheit, behüte uns vor Lügen, vor Irrthum, vor falscher Lehre. Mache uns weise und verständig. Gib uns göttliche Weisheit und Erkenntnis, daß wir recht erkennen Gott, den Vater, und den Er uns gesandt hat, JEsum Christum, unsern Heiland. Gib uns wahren, kräftigen Trost in aller Anfechtung und Noth. Tröste alle elenden, traurigen, betrübten Christen. Stärke uns in unsrer Schwachheit. Mache unsre Herzen der Gnaden gewis, die uns Christus erworben hat. Gib Zeugnis unserm Geiste, daß wir Gottes Kinder sind. Erweke uns ein herzlich und ernstlich Gebet, daß wir schreien: „Abba, lieber Vater." Heilige uns durch das göttliche heilige Wort und die heiligen Sacramente. Regiere uns, daß wir der von Dir geschenkten Gaben reichlich brauchen zu Deinem Lobe und zu Nuz des Nächsten. Schaffe und erhalte in uns die wahre Furcht Gottes. Sei Du unsre Salbung, unsre kräftige Stärke, Freudenöl und Balsam, auf daß wir nach unserm Namen, den wir von Christo führen, rechte Christen seien, geistliche, gesalbte Priester und Könige, und haben Kraft und Stärke, ritterlich zu ringen und wider unsre Feinde zu streiten. Weil auch der böse Geist und die gottlose Welt heftig wider die christliche Kirche jederzeit stürmen und wider die Lehre der Wahrheit gräulich wüthen, so bitten wir Dich, o heiliger Geist, steure und wehre ihrer Grausamkeit, zerbrich ihre Macht, ihre Stärke, ihre Bande. Beschüze und beschirme Deine kleine Heerde, daß sie Dich ewig mit Gott dem Vater und Sohne lobe und Dir danke. Amen.

43.

O heiliger Geist, Du allmächtiger, ewiger Gott, der Du am heutigen Tage die Herzen der Apostel mit reichem Trost vom Himmel herab erfüllt hast: wir bitten Dich, erbarm Dich auch unser und sende herab Deines Lichtes Glanz und verleihe uns Deines Trostes Süßigkeit. O Du seliges Licht, erfülle unsre Seelen innerlich. Ohne Dich ist nichts Gutes in uns. Reinige in uns, was unrein ist. Neze, besprenge, was dürr ist. Erquike, was kraftlos, bringe zurecht, was irrig ist. Verbinde, was krank und wund ist. Erwärme, was kalt ist. Lenke, was widerspenstig ist, und uns allen, die wir auf Dich trauen und hoffen, verleihe allzeit große Kraft, Gutes zu thun und das Böse zu meiden. Verleihe Kraft, im Guten zuzunehmen und darin zu verharren. Verleihe Kraft, fröhlich abzuscheiden und ewig selig zu werden. Amen.

Am Feste der heiligen Dreieinigkeit.

44.

Allmächtiger, ewiger, barmherziger Gott, Vater unsers HErrn und Heilandes JEsu Christi, der Du mit dem Sohne und heiligen Geiste Himmel und Erden, Engel und Menschen, und alle Creaturen erschaffen, auch noch erhältst, und Dich aus großer Güte dem menschlichen Geschlechte in Deinem heiligen Wort geoffenbart hast, daß Du ein einiger, ewiger Gott bist, in dreien Personen, gleiches Wesens, gleicher Macht und Ehren: Dich, o Gott Vater, Sohn, heiliger Geist, Du heilige und zu allen Zeiten gebenedeite Dreifaltigkeit, rufen wir an, in rechtem wahrem Glauben; Dich ehren und bekennen, rühmen und preisen wir, jezt und allezeit, und thun uns mit unserm gläubigem Gebet und reinem Bekenntnis absondern von Heiden, Juden, Türken und allen Gottlosen, die Dich wahren, lebendigen Gott nicht erkennen noch ehren, sondern ihnen selbst Götter erdichten und Deinen allerheiligsten Namen schänden und lästern.

O ewiger Vater, der Du von Ewigkeit einen Sohn geboren, und durch ihn den Beschluß von unsrer Seligkeit eröffnet, auch Deinen eingebornen Sohn zum Mittler und Erlöser des ganzen menschlichen Geschlechts verordnet: wir kommen vor Dich mit demüthigem Herzen, bitten und flehen: ach HErr sei uns allen gnädig und barmherzig, vergib uns alle unsre Sünde. HErr Gott Zebaoth, laß leuchten Dein Antliz, so genesen wir. Du wollest, o HErr, Dir für und für eine Kirche sammeln, aus dem menschlichen Geschlechte, und also auch aus unsrer Mitte allhier Dir einen heiligen Samen übrig behalten.

Laß Dir ja in Gnaden befohlen sein das weltliche Regiment, in diesen lezten sorglichen Zeiten, insonderheit unsern König und sein Haus. Gib ihm friedsame Regierung, beständige Gesundheit und alle selige Wohlfahrt, auf daß wir ein geruhiges und stilles Leben führen mögen, in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit.

Du ewiger Sohn Gottes, Deines himmlischen Vaters wesentlich Ebenbild und der Glanz seiner Herrlichkeit, der Du aus unaussprechlicher Liebe menschliche Natur an Dich genommen, und in derselben für alle unsre Sünden bezahlet: wir sagen Dir Lob und Dank für all Deine Güte und Treue, und erkennen, daß wir Dir nimmermehr genugsam dafür danken können. O gütigster HErr und Heiland JEsu Christe, erbarm Dich unser, reinige uns mit Deinem theuern Blute von allen unsern Sünden. Erhalte uns bei Deinem heiligen Wort und rechtem Brauch der hochwürdigen Sacramente. Behüte uns vor Irrthum und falscher Lehr. Wehre allen Feinden Deines Wortes, die uns jezund bedrängen, daß sie ja nicht Macht über uns bekommen, uns zu verführen und zu verderben. Schüze und errette Deine arme Christenheit, gib auch

Glaubens=Beständigkeit, Geduld und Trost in aller Widerwärtigkeit, und führe uns aus diesem Jammerthal in das Reich der Glorie und Herrlichkeit.

O Gott heiliger Geist, der Du vom Vater und Sohne gesandt wirst in unsre Herzen, dieselben zu erneuern: erleuchte uns, und zünde an den wahren seligmachenden Glauben. Regiere, führe und leite uns in Deiner Wahrheit, erhalt uns auch dabei wider alle Anfechtung, Abfall und Aergernis beständig bis ans Ende.

O barmherziger, treuer Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist, heilige, hochgelobte Dreifaltigkeit, verleihe uns allen Deine göttliche Gnade, recht zu gläuben, christlich zu leben und seliglich zu sterben, auf daß wir nach diesem elenden mühseligen Leben, in der seligen Freuden=Gemeinschaft der heiligen Engel und Auserwählten, Dich von Angesicht zu Angesicht anschauen, und ohne Aufhören lieben, loben und preisen mögen. Amen.

Schwrzb. 1650. Henneb. 1714. Gotha 1724.

45.

O Du allerheiligste, hochgelobte, unzertheilte Dreifaltigkeit, Du ewiges, unendliches, unbegreifliches, unerforschliches, geistliches, einiges Wesen und dreifaltig in Personen: ich sage Dir Lob, Ehr und Dank für Deine göttliche Offenbarung Deiner heiligen Erkenntnis, in welcher das ewige Leben stehet, nemlich, daß wir Dich Gott den Vater, und welchen Du gesandt hast, JEsum Christum, Deinen lieben Sohn, in Kraft des heiligen Geistes erkennen. O Gott Vater, der Du bist die erste Person in der heiligen Dreifaltigkeit, Dich erkenne, liebe, ehre, preise, anbete ich, als meinen allerliebsten Vater, der der rechte Vater ist über alles, was Kinder heißt, im Himmel und auf Erden; Dich hat Dein lieber Sohn mir, als meinen lieben Vater, befohlen anzurufen und gesagt: was ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen, das wird er euch geben. Desgleichen: „ich fahre auf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott.“ Ach herzlieber Vater, Du hast mir zwei edle hohe Gaben gegeben, nemlich Deinen lieben Sohn und den heiligen Geist, Dir sei ewig Lob und Dank für diese große und unaussprechliche Liebe. O Gott Sohn, der Du bist die andere Person der heiligen Dreifaltigkeit, von Ewigkeit her gezeuget, aus dem göttlichen Wesen des Vaters, Gott von Gott, wahrhaftiger Gott vom wahrhaftigen Gott, Licht vom Licht, Du wesentliches Ebenbild Deines himmlischen Vaters und der Glanz seiner Herrlichkeit, Du wahrhaftiger, ewiger Gott und ewiges Leben, Du Anfang und Ende aller Dinge, durch welchen alles geschaffen, beide, das Sichtbare und Unsichtbare, beide, die Thronen und Herrschaften, durch welchen alle Dinge gemacht sind und in welchem alles besteht: Du bist in der Zeit Mensch worden und gesandt von Deinem himmlischen Vater, zu suchen und selig zu machen, das verloren ist, bist mein Fleisch

und Blut worden, mein Bruder, mein Bräutigam, und hast Dich mit mir verlobt in Ewigkeit, in Gericht und Gerechtigkeit und im Glauben, bist mein Erlöser, Fürsprecher, Gnadenstuhl, Hoherpriester, Immanuel, König, Licht und Leben, Mittler, Nothhelfer, einiges Versöhnopfer und Seligmacher, Gott und Mensch in einer Person; Du sitzest auf dem Stuhl Deiner Herrlichkeit, zur Rechten der Majestät Gottes, hörst unser Gebet und Seufzen, bist bei uns alle Tage bis ans Ende der Welt: Dir sage ich für Deine große Liebe, Leiden und Tod, Auferstehung und Himmelfahrt Lob, Ehr und Dank. O Gott heiliger Geist ein ewiger allmächtiger Gott, gleich ewig und allmächtig mit dem Vater und dem Sohn, als ein Geist des Vaters und des Sohnes, und machest uns zu Tempeln und Wohnungen der heiligen Dreifaltigkeit, der Du uns neu gebierst, erleuchtest, heiligest und tröstest; Du bist unser einiger allerliebster und allerhöchster Tröster, der bei uns bleibet ewiglich, wenn uns die ganze Welt und alle Creaturen verlaßen: Dir sag ich Lob, Ehr und Dank für die Wiedergeburt, Erleuchtung und Heiligung. O Du heilige Dreifaltigkeit, unterschiedlich nach der Person, unzertrennlich nach dem Wesen, Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, Eines göttlichen Wesens, Einer ewigen Gottheit. Wir erkennen drei unterschiedene Personen, gleich ewig, gleich allmächtig, gleich heilig, gleich herrlich, gleich unermeßlich. Darum singen wir mit den Seraphim: Heilig, heilig, heilig ist Gott, der HErr Zebaoth; heilig ist Gott der Vater, heilig ist Gott der Sohn, heilig ist Gott der heilige Geist; und sagen mit St. Paulo: „Von Ihm, in Ihm und durch Ihn sind alle Dinge, Ihm sei Ehre und Preis in Ewigkeit.“ Amen.

O Du heilige Dreifaltigkeit, komm zu uns und mache Wohnung bei uns, Du bist ja über uns alle, in uns allen und durch uns alle. O HErr JEsu, wer Dich siehet, der siehet auch den Vater, Du bist im Vater und der Vater in Dir, Du hast unsere selige Taufe gestiftet durch den Namen der heiligen Dreifaltigkeit und durch dieselbe den ewigen Gnadenbund in uns erneuert, Du bist unser rechter Segen, in welchem und durch welchen wir auch im Namen der heiligen Trinität gesegnet werden, wie Moses sagt: der HErr segne Dich und behüte Dich, das ist: Gott der Vater behüte uns alle seine Kinder. Der HErr erleuchte sein Angesicht über Dir und sei Dir gnädig, das ist: Gott der Sohn, welcher des Vaters Ebenbild, unser Licht und Gnadenstuhl ist, erleuchte uns durch seine Gnade. Der HErr erhebe sein Angesicht über Dich und gebe Dir Friede, das ist: Gott der heilige Geist, durch welchen wir Gottes väterliches Angesicht anschauen und des ewigen Friedens genießen, befriedige unsere Herzen. Ach Gott Vater, Du ewige Liebe und Barmherzigkeit, Du unerschöpflicher Brunn aller Gütigkeit; ach Gott Sohn, meine ewige Gerechtigkeit, Weisheit, Heiligkeit und Erlösung, mein Licht, mein Heil, mein Leben und Seligkeit;

ach Gott, heiliger Geist, mein einiger und ewiger Trost, Friede, Freude, Stärke und Kraft; vereinige mich mit Dir, besize und bewohne mein Herz; bewahre mich wie einen Augapfel im Aug; beschirme mich unter dem Schatten Deiner Flügel; segne mich, erleuchte mich, tröste mich in meiner lezten Noth, nimm meine Seele zu Dir. Erweke mich am jüngsten Tag zur ewigen Freud und laß mich Deine Herrlichkeit sehen ewiglich. Amen.

HPf.

46.

O heilige Dreifaltigkeit, wir danken Dir, daß Du Dich uns in Deinem Wort hast zu erkennen gegeben, daß Du seiest ein einiger wahrer Gott in drei Personen. O großer Gott, wehre allen Kezern und Lästerern Deiner Majestät durch Deine Gewalt und laß ja solche heilige Erkenntnis Deines Wesens und Willens in unsern Herzen nimmermehr verlöschen. Und weil Du Dich uns offenbaret hast, so laß uns bei solcher Erkenntnis fest und unbeweglich verharren. O Du heilige, hochgelobte Dreifaltigkeit, Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, Du unzertheilte Einigkeit, wir ehren in der Einigkeit die Dreifaltigkeit, und in der werthen Dreifaltigkeit die unbegreifliche Einigkeit und sagen: „heilig, heilig, heilig ist Gott, der HErr Zebaoth; alle Lande, Himmel und Erden sind seiner Herrlichkeit und Ehre voll.“ O Gott Vater erfreue uns mit Deiner Liebe. O Gott Sohn, erhalte uns durch Dein Verdienst. O Gott heiliger Geist, erquike und tröste uns mit Deiner Gnade, laß uns Deine Barmherzigkeit reichlich widerfahren. O Du heilige Dreifaltigkeit, sei uns armen Sündern jezt und am lezten Ende gnädig und barmherzig, nimm uns in Dein gebenedeites Himmelreich, und laß uns Dich mit allen Engeln und auserwählten Seligen von Angesicht zu Angesicht anschauen und nimmermehr Deines lieblichen Anbliks beraubet werden. Amen.

Ol. Hdb.

47.

O einiger Gott, Du heilige Dreifaltigkeit, der Du allenthalben gegenwärtig alles erfüllest und in Deiner Weisheit regierst, Du hast uns, da wir nichts waren, erschaffen, und da wir verloren waren, in Deiner großen Gnade und Güte erlöset, uns auch zu solchem Deinem Erkenntnis erleuchtet. Wir danken Deiner göttlichen Majestät für alle Deine großen Wunder und Wohlthaten, und bitten Dich, Du wollest Deines heiligen Namens und aller Deiner Güte und Treue Erkenntnis in unsern Herzen mehren und erhalten, und Deine Gnad und Treue fortan in uns groß machen, daß wir mit allen Engeln und Auserwählten Dich, Gott Vater, Sohn und heiligen Geist, einen einigen wahren Gott, hoch ehren und rühmen, hie und in der Ewigkeit. Amen.

Hdb. p. 180.

48.

Allmächtiger Gott, ewiger Vater unsers Heilands JEsu Christi, der Du samt Deinem Sohne und heiligen Geiste alle Creaturen erschaffen hast: wir danken Dir, daß Du Dich gnädiglich Deiner Kirche geoffenbart und Deinen ewigen Sohn, das Ebenbild Deines Wesens, von Anfang in die Welt gesandt hast, den wunderbarlichen Rath unsrer Erlösung auszusprechen und zu verkündigen, und für und für eine ewige Kirche durch die Stimme des Evangeliums zu sammeln. In derselben bist Du samt dem Sohne wahrhaftig kräftig und gibst den heiligen Geist, die Herzen zu rechter Anrufung und heiligem Gehorsam zu neigen, daß wir Deine Wohnung werden, Du in Ewigkeit in uns leuchtest und uns Dich selbst, Deine Weisheit, Gerechtigkeit, Leben und Freude mittheilest. Wir bitten Dich mit herzlichem Sehnen, Du wollest uns rechte Erkenntnis von Dir und Deinem ewigen Sohne und heiligen Geiste geben — durch den Sohn, der gesprochen hat: „Niemand kennt den Vater, denn der Sohn, und welchem Ihn der Sohn offenbaren will." Wollest auch samt dem einigen Sohne Deinen heiligen Geist in unsre Herzen senden und für und für eine ewige Kirche unter uns sammeln und erhalten, und in uns rechten Glauben stärken wider alle Teufelslist. Du wollest auch durch Deinen heiligen Geist wahrhaftige, brennende Anrufung und treuen Gehorsam in uns entzünden, daß wir Dich zu aller Zeit in diesem Leben und hernach in ewigem Schauen mit fröhlichem Dank preisen, um des HErrn Christi willen. Amen.

Neub. 1633.

49.

O allmächtige, ewige, heilige Dreieinigkeit, Vater, Sohn und heiliger Geist, Du einiges, ewiges, göttliches Wesen, wir danken Dir von Herzen für alle Wohlthat und für den Reichthum Deiner Gnade und bitten Dich, erbarme Dich unser und erhalte uns bei Deinem Wort und Wahrheit, bei der rechten Erkenntnis Deines göttlichen Wesens und Willens, in festem Vertrauen, in heiliger Liebe Deines Namens und im Gehorsam Deines Willens, daß wir Dich mit den Engeln loben und ehren und Dich fürchten. O HErr, Deine große Liebe und Barmherzigkeit tilge alle unsre Sünde. Deine unaussprechliche Güte komme uns zu Hilfe in allem unsern Elend, Deine allmächtige Gewalt sei unsre Stärke wider den Satan und alles Unglük. Deine Treue helfe uns aus aller Noth. Deine Huld und Güte tröste und errette uns allezeit. O Du ewige Kraft Gottes des Vaters, Sohnes und heiligen Geistes, stärke uns und erhalte uns zu Deines Namens Ehre und Seligkeit durch JEsum Christum. Amen.

50.

O heilige Dreieinigkeit, o wahre Einigkeit, Du göttliche Majestät, Du ewige Barmherzigkeit, Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, wahre Gottheit,

Schöpfer Himmels und der Erden: siehe uns heute mit den Augen Deiner Barmherzigkeit an, mit welchen Du angesehen hast das ganze menschliche Geschlecht, da Du es zuerst gedachtest zu erlösen; siehe uns an mit den Augen Deiner Barmherzigkeit, mit welchen Du viele große Sünder angesehen hast. Ach Gott, unser HErr, erbarme Dich über uns arme Sünder und nimm uns allhie aus diesem vergänglichen Leben in Deine Gnade und laß uns nicht sterben in unsern Sünden, sondern gib unserm Leben ein vernünftiges, seliges Ende. Strafe uns nicht nach unserm Verdienste und verleihe uns christliche, geduldige, andächtige Herzen durch Deine väterliche Liebe, die Du zu uns armen Menschen hier auf Erden hast. O barmherziger, ewiger Gott, o heiliger Gott, o starker Gott, o unsterblicher Gott und Vater in Ewigkeit, erbarme Dich über uns arme Creaturen und friste uns das Leben auf Beßerung. Beweise Dein väterliches Herz an uns und thue uns, wie Du pflegst, gutes für übles, daß wir nicht sterben in unsern Sünden. Du ewiger, barmherziger Heiland, schik all unser Leben nach Deinem göttlichen Willen und nach unsrer Seelen Seligkeit. O Du ewiger, dreieiniger Gott, erhöre unser armes Seufzen und Gebet und sei gnädig und gütig uns armen Sündern. Laß Dich erbarmen, o unser Gott, unsers verirrten Lebens. Komm uns zu Hilfe, daß wir nicht des ewigen Todes sterben, sondern bei Dir ewig bleiben mögen, durch Deine milde Güte und grundlose Barmherzigkeit. Amen.

Am Tage Johannis des Täufers.

51.

Barmherziger Gott, der Du Zachariam und Elisabeth mit ihrem Sohn Johannes, dem Täufer, sehr erfreut und geehrt hast: beschere allen frommen Aeltern nach Deinem Willen gehorsame Kinder, daran sie ihre Lust und Freude haben mögen. Weil auch Johannes Dich mit Fingern gezeiget, der Pharisäer falsche Lehr und Herodes gottlos Leben eifrig gestraft und die Wahrheit bis in Tod bekannt hat; so gib uns Deine Gnade, daß wir nur nach Deinem Sohn JEsu Christo stets sehen und trachten, weil er das Lamm Gottes ist, das der Welt Sünde trägt, auch daß wir der Wahrheit ein beständiges Zeugnis geben bis an unser Ende. Beschere uns auch fromme Nachbarn und gute Freunde, die sich mit uns freuen, wenn es uns wohl geht, und Mitleid mit uns tragen, wenn es uns übel geht. Thue uns auf unser Herz und Mund, daß wir Dich mit Zacharia wegen Deiner Wahrheit und Barmherzigkeit loben, dieweil Du uns mit Gnaden aus der Höhe heimgesuchet hast. Verleihe uns in Christo, Deinem Sohn, Erkenntnis des ewigen Heils, die da ist in Vergebung unsrer Sünden, daß wir Dir dienen ohne Furcht unser Leben lang, in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die Dir gefällig ist. Erhalte uns auch bei der Lehre Deines

heiligen Evangeliums, welche Johannes im neuen Testament zuerst gepredigt hat, und steure allen Feinden und Verfolgern der göttlichen Wahrheit, so uns jezt grausam bedrängen, um Deines Namens Ehre willen. Amen.

Hdb. p. 190. — Brdb. Betb.

Reformationsfest.

52.

(Danksagung für die augsb. Confession.)

Allmächtiger, barmherziger Gott, groß und herrlich sind Deine Wunder und Gedanken, die Du an uns beweisest: wie ist ihrer so eine große Summa und viel mehr, denn des Sandes am Meer. Darum danken wir Dir für Deine unaussprechliche Gnade und Liebe und preisen Dich von Grund unsrer Herzen. Denn nachdem das christliche und in Deinem heiligen Worte unbeweglich gegründete Glaubensbekenntnis im Jahre 1530 zu Augsburg dem römischen Kaiser um diese Jahrszeit von den evangelischen Ständen des Reiches mit großer Freudigkeit übergeben und abgelesen worden, hast Du dasselbige bald hernach auch in unsre liebe Gemeinde nach Absonderung der irrigen Lehre gepflanzt werden laßen und bis hieher unter so vielen Gefahren, Gewalt und List unsrer Feinde gnädiglich und rein erhalten. So bitten wir Dich nun mit demüthigem Herzen im Namen Deines lieben Sohnes, unsers HErrn und Heilandes JEsu Christi, Du wollest uns unsre schweren Sünden und undankbares Leben, damit wir bisher wider Dich gehandelt, gnädiglich verzeihen und vergeben und uns derselben im Zorn nicht entgelten laßen. O getreuer Gott und Vater, laß Deine Güte und Treue ferner über uns walten, sonderlich durch Erhaltung des edeln Kleinods der seligmachenden Lehre Deines heiligen Wortes. Stärke das Reich Deiner Gnade bei uns, denn es ist Dein Werk. Halte den Weinstok Deiner Kirche, den Deine Rechte gepflanzt und erwählt hat, ferner im Bau. Behüte uns die theure Beilage der Wahrheit und bewahre uns vor aller falschen Lehre. Wehre allen Verfolgern und Feinden Deines Gesalbten. Befestige Deinen Gnadenbund mit uns und unsern Nachkommen, daß wie jezo wir, auch sie nach uns mit Freuden sagen können: „Durch Hilfe Gottes ists uns gelungen und stehen im Zeugnis der Wahrheit bis auf diesen Tag." Hilf, daß unsre Gemeinde bis ans Ende der Welt sei und bleibe Deine Stadt, in welcher für und für herrliche Dinge gepredigt werden. Schaffe auch in uns reine, gewisse und gehorsame Herzen, die nach Deinem Willen und Geboten zu wandeln Lust haben. Tröste alle Betrübten, Verfolgten und Verjagten kräftiglich. Erleuchte die armen Leute, die noch in Blindheit und Irrthum steken und versiegle alle wahren Christenherzen in Einfalt und Einigkeit des Glaubens, daß wir Dich samt Deinem eingebornen Sohn und werthen heiligen Geist je

mehr und mehr erkennen, uns Dein freuen und trösten, Dir allein recht christlich zu Ehren leben, Dich lieben, Dir vertrauen, an Dir beständig bleiben, geduldig leiden, selig sterben, fröhlich zum Leben auferstehen und in der triumphirenden Himmelskirche Dich für alle Deine Wohlthaten ewig selig loben und preisen. Amen. Amen.

HPf.

53.

Barmherziger, ewiger Gott, Vater unsers HErrn und Heilandes JEsu Christi, der Du in der Fülle der Zeit uns Deinen eingebornen Sohn gesandt, welcher anfangs selbst und hernach durch das heilige Predigtamt uns alles verkündigt hat, was Er in Deinem Schooß gehöret hat: wir sagen Dir mit Mund und Herzen Lob und Dank, daß Du das Licht Deines heiligen Wortes bei uns wieder angezündet und uns aus der babylonischen Gefängnis und dem finstern Reiche des Widerchrists gnädiglich erlöset, und das gute Werk, welches Du vor — Jahren durch Dein auserwähltes Werkzeug Martin Luther unter uns angefangen, bis auf diese Zeit gnädiglich und väterlich erhalten, wider alles Wüthen und Toben des leidigen Teufels in Kirchen und Schulen zum Donner Deines Wortes Kraft gegeben, reine und eifrige Lehrer jederzeit Deinem armen Häuflein verliehen hast. Wir bekennen, daß wir dieser Deiner großen Wohlthat unwürdig sind, und mit unsern mannigfaltigen Sünden verdient hätten, daß Du nach Deinem gerechten Gericht den Leuchter Deines Worts wieder von uns nähmest und um unsers Undanks und vieler Lauigkeit und Heuchelei willen einen Hunger nach Deinem Wort verhängtest. Wir bitten aber Deine grundlose Barmherzigkeit, Du wollest nicht mit uns handeln nach unsern Sünden, noch vergelten nach unserer Missethat. Ach bleib bei uns, lieber Vater, denn es will Abend werden. Erhalte uns und unsere Nachkommen bei dem reinen und seligmachenden Evangelio und bei dem rechten Brauch der heiligen Sacramente. Laß Deine Wohnungen in unsern Landen lieblich sein, daß Dein Reich erweitert, Dein Name geheiliget, der Satan unter unsere Füße getreten, und das Kind des Verderbens durch den Geist Deines Mundes endlich gar erwürget werde. Steure ferner allen Rotten, Kezereien und Aergernissen, und laß nicht schädliche Wölfe, die der Heerde nicht schonen, in den Schafstall Deiner Kirche, die Dein eingeborner Sohn so theuer erworben hat, einreißen, sondern sende uns auch in künftigen Zeiten solche Lehrer, die tüchtig sind zu führen das Amt des Neuen Testamentes, und treue Diener und Haushalter über Deine Geheimnisse, auf daß wir durch das Licht Deiner Wahrheit zum ewigen Leben erhalten werden. Amen.

Aus Gotha 1724.

54.

Gütiger, gnädiger, barmherziger Vater, Du Freund der Menschen, wir danken Dir, daß Du Dir vom Anfang der Welt aus dem menschlichen Ge-

schlechte eine Kirche berufen, gesammelt und ihr Dich geoffenbart hast. Dieselbe hat Dich durch Deines Geistes Gnade je und je recht erkannt, an Dich geglaubt, Dich angerufen, geehrt, gelobt und gepriesen. Mit ihr hast Du einen ewigen Gnadenbund gemacht, daß Du ihr Gott sein und ihre Sünde vergeben wollest. Ihr hast Du Deinen Geist verheißen und zu ihr gesprochen: „Fürchte dich nicht, du kleine Heerde, denn es ist deines Vaters Wille, dir das Reich zu bescheiden.“ Du hast Dich mit ihr verlobt in Ewigkeit, Dich mit ihr vertraut in Gericht und Gerechtigkeit, im Glauben hast Du Dich mit ihr verlobt, und sie hat Dich, o HErr, erkannt. Die Pforten der Hölle werden sie nicht überwältigen, denn Du hast sie auf Dich, o Fels der Wahrheit, gegründet. Du hast sie Dir erwählt und rufst ihr mit vielen holdseligen Namen. Sie ist genannt eine Braut Deines Sohnes und Er ihr ewiger Bräutigam; — sie heißt der geistliche Leib ihres ewigen Hauptes Christi, von welchem sie alle Gabe und Fülle empfängt; — sie ist ein königlich Priesterthum, ein Volk des Eigenthums, das auserwählte Geschlecht, das schöne Erbtheil, das Liebliche, darauf dem HErrn das Loos gefallen, — die Heerde des guten Hirten, eine schöne Stadt Gottes, das himmlische Jerusalem, Gottes Weinberg, der Verheißung hat bis ans Ende der Tage und bis in Ewigkeit. Ja, Du hast sie geliebt, o HErr, und Deine Kirche ist werth gehalten vor Dir. Wir danken Dir von Herzen, daß Du auch uns zu ihrer Gemeinschaft berufen hast, daß wir Glieder derselben und Bürger des himmlischen Jerusalems seien. Da sind wir in der Gemeinschaft vieler tausend Heiligen und haben mit ihnen allen Theil an allen Gnadenschäzen des ewigen Lebens, haben mit ihnen allen einen Erlöser, ein Haupt, einen Hirten, eine Taufe, ein Nachtmahl, einen Glauben, einen Gott und Vater unser aller, der da ist in uns allen und durch uns alle und über uns alle. Da sind wir voll Trostes, voll Lichtes und Lebens und ruhen unter dem allmächtigen Schuz. Wenn gleich die Welt unterginge und die Berge ins Meer sänken, so wird die Stadt Gottes dennoch fein lustig bleiben mit ihren Brünnlein, da die herrlichen Wohnungen des Höchsten sind. Gott ist bei ihr drinnen und hilft ihr frühe; drum wird sie wohl bleiben. So hilf uns denn und stärke uns, lieber Gott, daß wir in Kreuz und Verfolgung uns Deiner Gegenwart trösten, Deinen Namen freudig bekennen, für Deine Ehre ritterlich streiten, Dein Wort, so Du uns gnädig dazu berufest, mit unserm Blute bezeugen, und endlich aus dieser streitenden Kirche aufgenommen werden in die triumphirende, da aus Engeln und Menschen eine herrliche Gemeinde Dich in Ewigkeit wird loben und preisen. O selig sind, die in Deinem Hause wohnen immer und ewiglich. Amen.

55.

(Auch am Martinstage zu gebrauchen.)

Allmächtiger und grundgütiger Gott, wir danken Dir von Herzen, daß Du unsre lieben Vorfahren samt uns aus der päbstischen Finsternis geführt, und am Abend der Welt unserm werthen Vaterlande durch Dein theures Rüstzeug Martin Luther ein großes Licht angezündet hast. In Deines Geistes Kraft hat er den Brunnen Israels gereinigt, die seligmachende Wahrheit von aller Verführung abgesondert, die heilige Schrift deutlich übersezt, den Antichrist mit seinen Greueln geoffenbart, den Stand der lieben Obrigkeit gerettet, und viel gutes mehr zu Deiner Ehr und Deiner lieben Gemeinde Erbauung und zur Beruhigung der geängsteten Gewißen ausgerichtet. Danket dem HErrn Zebaoth, daß Er so gnädig ist und thut immerdar Gutes. Preise, Jerusalem, den HErrn. Lobe, Zion, deinen Gott, der sein Wort gibt mit großen Scharen Evangelisten; und alle, die den HErrn fürchten, sollen sagen: „Seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit." Nun, Du treuer Gott, Du hast uns bisher wider so manche Gefahr, Verfolgung und Verwirrung in diesem Licht gnädig erhalten, so bewahre es ferner und erhalte den Heilbrunnen der allein seligmachenden Lehre in Fried und Ruhe bei uns und unsern Kindern, daß die Stadt Gottes fein lustig bleibe mit ihren Brünnlein. Erweke auch bei uns allen wahre Gottseligkeit, daß wir behalten, was wir haben, und unsern Schaz nicht, wie viele andere, durch Undank verscherzen, sondern recht evangelisch desselben würdig leben und wandeln, und für alle Deine Wohlthaten hier und dort Dich ewigen Gott, Vater, Sohn und heil. Geist, loben und preisen mögen in alle Ewigkeit. Amen.

Brdb. Betb. — Ol. Hdb.

Marien Heimsuchung.

56.

„Mein Herz ist bereit, Gott, mein Herz ist bereit, daß ich singe und lobe." Mit diesen Worten, o Du allerliebster HErr JEsu Christe, welche Deine liebe Mutter nach dem Fleisch als eine geistliche Davidstochter am Ende ihres Lebens soll angestimmt haben, trete ich jezt auch vor Dein heiliges Angesicht und ermuntere alles, was in mir ist, zu loben Deinen heiligen Namen. Ich danke Dir, mein Heiland, von ganzem Herzen, daß Du Dich so gnädig durch Maria, Elisabeth und Johannes offenbart und mir auch, soferne ich Deine heiligen Wohlthaten mit wahrem Glauben ergreife und mir zueigne, die ewige Seligkeit versprochen und zugesagt hast. Ich freue mich und bin fröhlich in Deinem Heil und bitte Dich, Du wollest mich in solcher heilsamen und so fest bekräftigten Lehre beständig erhalten, den Glauben in mir stärken und mehren,

rechtschaffene Gottesfurcht und Demuth in mir wirken und mich auch zu einem Tempel des heiligen Geistes machen, der da erfüllt sei mit Glauben und Liebe, Friede und Freude über Deine großen Wohlthaten, daß ich davon allzeit rede, singe und rühme, ohn Unterlaß an Dich gedenke, Deine Versammlung nicht verlaße und endlich zur Versammlung aller heiligen Kinder Gottes vor Deines Vaters Thron als ein gläubiger Israelit aus dem Staube dieser Eitelkeit fröhlich und selig erhaben werde. Da wird mein Mund voll Lachens und Jubilierens und meine Zunge voll Rühmens sein; da will ich singen und sagen: „Der HErr hat Großes an uns gethan, des sind wir fröhlich." Nun HErr, mein Gott, ich lobsinge Dir, so viel ich in dieser Schwachheit vermag; dort aber will ich Dir völlig danken in Ewigkeit. Amen.

M. J. G. Ol.
Hdb. — HPf.

57.

Allmächtiger Gott, der Du die heilige Mutter Deines geliebten Sohnes einen weiten Weg über das jüdische Gebirg durch Deine lieben Engel hin und her geleitet hast: wir bitten Dich, behüte auch uns auf unsern Wegen und Reisen durch Deine himmlischen Heerscharen, daß uns kein Unglük treffe. Regiere uns, daß wir uns von Herzen gern und freundlich grüßen, einander in Lieb und Leid besuchen und von Deinen Werken, Deiner Liebe und Barmherzigkeit heilige Gespräche halten, vor allen gottlosen und ärgerlichen Reden aber uns fleißig hüten. Treibe alle Traurigkeit des Herzens von uns und gib uns einen fröhlichen Geist, daß sich unsre Seelen in Dir, unserm Gotte, freuen mögen. Siehe an unsern Jammer und Elend, dem wir in diesem Leben unterworfen sind, und errette uns daraus durch Deinen gewaltigen Arm. Thue große Dinge an uns, wenn Deine Feinde Dein Volk und Häuflein vertilgen wollen. Stoße die Gewaltigen, die Dir und Deinem Worte zuwider sind, vom Stuhle. Laß uns in unsers Herzens Sinn nicht hoffärtig sein, damit wir nicht von Dir gestraft und zerstreuet werden. Erfülle uns mit Deinen Gütern, die wir hungrig und durstig sind an Leib und Seele. Erhalte uns in Deiner Furcht, auf daß Deine Barmherzigkeit für und für bei uns bleibe. Amen.

Brdb. Betb. — Ol. Hdb.

Am Michaelistage.

58.

Allmächtiger, ewiger Gott, lieber himmlischer Vater, der Du Deine heiligen Engel Deinen gläubigen Kindern wider des Teufels Tyrannei und der Welt Bosheit zum Schuz und Dienst verordnet hast: wir danken Dir für solche Deine Gnade, und bitten Dich von Herzen, Du wollest auch forthin diese Stadt, Kirche und Schule, samt der ganzen werthen Christenheit und allen ihren Glie-

dern vor dem lügenhaften und mörderischen Geist gnädiglich behüten, damit Dein heiliger Wille bei uns auf Erden wie im Himmel von Deinen lieben Engeln geschehe, und wir Dich hie zeitlich und dort ewiglich loben und preisen mögen, durch Deinen lieben Sohn, unsern HErrn JEsum Christum. Amen.

Strasb. 1598.

59.

O heiliger und großer Gott, der Du Deine lieben Engel mit großem Haufen zu Deinen Ehren erschaffen, zum Dienste Deiner Gläubigen verordnet und ihnen Land und Leute, Städte und Dörfer, Kirchen und Schulen, da man Dein heiliges Evangelium lehrt, zur Bewahrung befohlen hast: wir danken Dir von Grund unsrer Herzen, daß Du uns durch sie bisher vor allem Unfall so gnädig behütet hast. Wir bitten Dich, laß uns dieses Schuzes noch ferner genießen. Bewahre Leib und Seele vor des Teufels List, sei uns der Nächste. Befiehl Deinen heiligen Engeln, daß sie uns auf den Händen tragen, daß wir unsern Fuß nicht an einen Stein stoßen, und laß uns des Schuzes der heiligen Engel nie beraubt werden. HErr JEsu Christe, wir bitten Dich, sende Deiner Kirche allezeit den Engel des Friedens, daß der Satan und sein Anhang sie nicht beunruhigen, noch ihren Frieden stören könne. Laß Deine Engel mit uns sein auf Wegen und Stegen, in Noth und Gefahr, in Leben und Tod, daß der böse Feind keine Macht noch Gewalt an uns finde. Hilf auch, daß wir in engelischem Leben mit Lieb und Gehorsam Dir dienen und mit Freude Dich loben und preisen. Laß, wenn wir von dieser Welt abscheiden, die heiligen Engel unsre Seelen tragen in Abrahams Schooß, und unsre Gebeine bewahren, daß deren nicht eins verloren werde, bis wir endlich am jüngsten Tage, wenn der HErr selbst mit einem Feldgeschrei und Stimme des Erzengels und mit den Posaunen Gottes herniederkommt vom Himmel, von den Todten auferwekt und in himmlischer Freud und Seligkeit den Engeln Gottes gleich werden und mit ihnen Dich allein wahren und ewigen Gott, Vater, Sohn und heiligen Geist, ohn Unterlaß loben, ehren und preisen. Amen.

60.

Heiliger, großer Gott, wir danken Dir, daß Du nach Deiner göttlichen Weisheit und väterlichen Liebe gegen uns die himmlischen Heerscharen uns zu Dienern verordnet und uns bisher durch ihre Wacht wie mit einer feurigen Mauer umgeben und vor aller feindlichen Gewalt bewahrt hast; Du hast uns alle von unsrer Jugend auf vor schweren, tödtlichen Fällen und manchem listigen Anlauf des Teufels gnädig beschirmt und aus vieler und großer Gefahr errettet. Lieber Vater, laß diese Deine starken Helden und himmlischen Heerscharen sich ferner um uns und Deine liebe Kirche lagern, daß sie allen feindlichen Anfall des höllischen Geistes und seiner Glieder und Diener mächtig ab-

treiben und verjagen. Ziehe mit Deinen lieben Engeln in unsere Hütten und Häuser ein, wie bei Abraham und Sara. Laß sie uns auf unsern Wegen und Reisen begleiten, wie Tobiam. Laß sie uns aus Lebensgefahr reißen, wie die drei Männer aus dem feurigen Ofen, Daniel aus dem Rachen der Löwen und Petrus aus dem Gefängnis. Laß sie uns auf unrechten Wegen verhindern und zurükhalten wie den Bileam. Laß sie in Kriegsgefahr feurige Roße und Wagen um uns her sein, wie um Elisa und seinen Knaben. Laß uns auch alle Stunden dieser unserer von Dir verordneten lieben Wächter von Herzen uns freuen und uns eines engelischen, heiligen und reinen Lebens befleißigen, damit wir sie nicht mit Sünd und Schanden von uns jagen und den höllischen Geistern über uns Macht einräumen. Laß sie auch ferner unsre Wächter sein, damit sie uns auf unsern Wegen in aller Noth und Gefahr, an Seel, Leib, Ehr und Gut, im Leben und Tod wider den Teufel beschüzen. Laß sie an unserm lezten Ende auf unsere Seelen warten, dieselben in Deine Hände tragen und am jüngsten Tage uns als Deine edlen Waizenkörner aus unsern Gräbern sammeln, in die glänzende Scheune des Himmelreichs mit sich führen und in ihre heilige, ewige Gesellschaft aufnehmen, auf daß wir samt ihnen und allen Auserwählten Dich in Ewigkeit herrlich loben und preisen mögen. Amen.

S. S.

Ol. Hdb. — HPf.

Aerntefest.

61.

Geliebte im HErrn Christo, nachdem wir nun, durch Gottes Gnade und Segen, die liebe Aernte wiederum vollendet, und die von Gott aus väterlicher Güte und Barmherzigkeit bescheerten Früchte eingesammelt haben, sind wir schuldig, dem frommen getreuen Gott von Herzen zu danken, auch Ihm Lob, Ehr, Preis und Dank zu singen und zu sagen.

Danket dem HErrn, denn Er ist freundlich, und Seine Güte und Wahrheit bleibet ewiglich. Danket dem Gott vom Himmel, denn Seine Güte währet ewiglich. Es sage nun das Haus Israel: Seine Güte währet ewiglich. Es sage nun das Haus Aaron: Seine Güte währet ewiglich. Es sagen alle, die den HErrn fürchten: Seine Güte währet ewiglich. Ach, wie haben wir uns zu fürchten gehabt vor Verheerung der lieben Früchte auf dem Lande. Ach, wie haben wir uns besorget und bekümmert, daß dies Bißlein Brot, welches uns Gott in diesen kümmerlichen Zeiten bescheeret hat, uns vor unsern Augen und aus unsern Händen hinweggerißen werden möchte. Aber die Güte des HErrn ist es, daß wir nicht gar aus sind, und Seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu. Nun danket alle Gott, der große Dinge thut an allen Enden, der uns von Mutterleib an lebendig erhält, und

thut uns alles Guts. Er gebe uns ein fröhlich Herz und verleihe immerdar Friede zu unsern Zeiten in Israel, und daß Seine Gnade stets bei uns bleibe, und erlöse uns, so lang wir leben. Ach Gott, gib Friede in Deinem Lande, Glük und Heil zu allem Stande. HErr Gott, himmlischer Vater, der Du heiligen Muth, guten Rath und rechte Werke schaffest, gib Deinen Dienern Friede, welchen die Welt nicht kann geben, auf daß unsere Herzen an Deinen Geboten hangen, und wir unsre Zeit durch Deinen Schuz still und sicher vor Feinden leben. Durch JEsum Christum, Deinen lieben Sohn, unsern HErrn. Amen.

Ach Gott, steure denen Völkern, die gerne kriegen. Ach Gott, erbarme Dich unser bald, denn wir sind fast dünne worden. Nun, o lieber Gott, wir erkennen und bekennen es mit dankbarem Herzen, Du hast uns Frühregen und Spatregen zu rechter Zeit gegeben, und uns die Aernte treulich und jährlich behütet. Du hast getränket unsre Furchen und gefeuchtet unser Gepflügtes, mit Regen machtest Du es weich, und segnetest unsers Landes Gewächse. Du hast unser Getraide wohl gerathen laßen, und hast, obwohl an vielen Orten wegen des grausamen Kriegswesens viel schöne Aeker wüste liegen bleiben müßen, dennoch in den übrigen das Land gebauet. Lob, Ehr, Preis und Dank sei Gott dem Vater, Sohn und heiligen Geist, wie es war im Anfang, jezt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Wir bitten Dich auch, herzlieber Gott und Vater, von Grund unsrer Herzen, Du wollest Deinen heiligen Geist uns allen verleihen, daß wir dasjenige, was Du uns bescheeret, mit Danksagung annehmen und es durchs Wort Gottes und Gebet bei uns geheiligt sei, auch zu Deinen Ehren und unserm zeitlichen Unterhalt, Kirchen und Schulen, auch dem dürftigen Nächsten zu Nuz angewendet und gebraucht, und dabei der schändliche und schädliche Mammon und Bauchsorge mit höchstem Fleiß vermieden werden möge.

Behüte diesen Ort, und auch das ganze Land, vor Kriegsnoth und Gefahr, vor gefährlichem feindlichen Einfall, Einlagerung, Plünderung und Verheerung, gib unserer christlichen lieben hohen Obrigkeit, samt dem ganzen königlichen Hause, und allen hohen Anverwandten, den Geist der Weisheit, des Raths, der Kraft und Stärke; bestätige und erhalte unter uns den lieben Frieden; laß uns die Zeit unsers irdischen Lebens in wahrer Erkenntnis Deines heiligen Namens und Gottesfurcht, auch in Gesundheit, Friede und Einigkeit hinbringen, und schenke uns allen endlich die ewige Seligkeit, um JEsu Christi, unsers HErrn und Heilandes willen. Amen. Und in desselben Namen wollen wir nach geendigter Predigt einmüthiglich Gott den HErrn preisen und mit einander singen:

HErr Gott, Dich loben wir,
HErr Gott, wir danken Dir 2c.

Gotha.

62.

Wir danken Dir, allmächtiger, gütiger Gott und Vater, daß Du dies Jahr so reichlich mit Deinem Gute gekrönt und das Land voll Früchte gemacht hast, daß es sein Gewächs gegeben hat und die Auen dik mit Korn standen. Darüber jauchzt man und singet und führt die Garben samt Deinen andern milden Gaben nunmehr fröhlich ein. — Nun danket alle Gott, der große Dinge thut an allen Enden, der uns von Mutterleib an lebendig erhält und thut uns alles Gute. — Gelobet sei der HErr, der unsers Landes Früchte segnet und uns die Aernte jährlich und treulich behütet. O getreuer Gott, wir bitten Dich herzlich, gib uns auch dazu Deinen reichen Segen, Gesundheit, Fried und Ruhe, daß wir dieser Gaben samt den andern in Deiner Furcht mit fröhlichem Herzen genießen, in allen Deinen Wohlthaten Dich erkennen und für alle Deine Güte und Treue Dich loben, rühmen und preisen hier zeitlich und dort ewiglich. Amen.

Ol. Hdb.

63.

O allmächtiger, gnädiger und barmherziger Vater, wir sagen Dir von Herzen Lob und Dank, daß Du uns in diesen lezten Zeiten Dein liebes Wort und die heiligen Sacramente so reichlich mittheilest und täglich einärnten läßest, auch die zur leiblichen Nothdurft gehörige Nahrung uns täglich beschereſt und überdies uns mit einer erwünschten Aernte gesegnet, das Land von oben herab befeuchtet, Regen und Sonnenschein zu rechter Zeit verliehen und so manches gefährliche Wetter in unserm Feld und Vaterland ohne (sonderlichen) Schaden vorüber geführt hast. Wir erkennen, daß wir weder dies, noch jenes verdient, sondern wegen unsers Ungehorsams, Undanks, leidigen Misbrauchs und anderer manchfaltigen Sünden wohl werth wären, daß Du uns Wort und Speise entzögest. Es ist uns aber herzlich leid und reut uns sehr. Und weil, HErr, Dein ist Barmherzigkeit und Vergebung, so bitten wir Dich im Namen Deines allerliebsten Sohnes JEsu Christi, unsers einigen Gnadenthrones, Du wollest nicht ansehen unsre Unwürdigkeit, sondern unsre Noth und große Dürftigkeit. Ach, Gott, nimm nicht weg von uns Dein heiliges Wort, das geistliche Manna und Seelenbrot, und behüte uns und unsere Nachkommen vor aller falschen Lehr und Kezerei. Denn, HErr, Dein Wort ist allein die rechte Lehre, Heiligkeit ist die Zierde Deines Hauses ewiglich. Und weil Du uns, gütiger Gott, unsre Felder und Weinberge abärnten und Deinen Segen wohl einbringen laßen; so loben, ehren und preisen wir Dich dafür mit dankbaren Herzen in dem Namen unsers HErrn JEsu Christi und bitten demüthiglich, wollest uns solche Deine Gnadengaben wohl gedeihen und in beständigem Land- und Hausfrieden gesund zu unserm und unsers dürftigen Nächsten Nuzen genießen laßen.

Erhalt uns, HErr, an Leib und Seele und beschere jederzeit neben der leiblichen Nahrung geistliche Seelenspeise und Seelentrank, bis wir dermaleins zur Zeit der allgemeinen Aernte der Welt zu Dir in Dein Reich versammelt werden und mit allen Auserwählten das Himmelsbrot eßen und den ewigen Freudentrank trinken werden. Durch JEsum Christum, Deinen lieben Sohn, unsern HErrn. Amen.

Kirchweihsonntag.

64.

Wir danken Dir, holdseligster HErr JEsu, Du einiger Heiland der Welt, der Du kommen bist, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist, daß Du auch diesem Hause und dieser Gemeinde Dein Heil hast widerfahren laßen. Wir bitten Dich, Du wollest Dein gnädiges Wort und Werk an uns ferner zur Seligkeit kräftig erweisen, Dein Haus bei uns erhalten, darin beständig einkehren, dankbare, liebreiche Herzen erweken, in aller Gottseligkeit uns allesamt regieren, in aller Gefährlichkeit erhalten, und dermaleins in der frohen Herrlichkeit der triumphirenden Himmelskirche Dein Heil uns ewiglich zeigen, um Deines Namens und Verdienstes willen. Amen.

65.

Barmherziger Gott, ewiger Vater, wir danken Dir mit Herz und Mund, daß Du uns Dein heiliges, seligmachendes Wort geoffenbart und nun wieder ein Jahr bei dieser Gemeinde rein, lauter und unverfälscht hast erschallen laßen, wodurch die Ehre Deines Namens erhöht, unsre Seelen erbaut und unsre Seligkeit befördert worden ist. Daneben bitten wir demüthig, Du wollest diese Deine Gemeinde ferner in Deinen treuen, väterlichen Schuz nehmen und alles, was in ihrer Mitte auf Deinen Befehl gehandelt wird, Dir gnädiglich gefallen laßen. Dein Wort wollest Du selbst in der Lehrer Mund legen und es durch Deinen werthen Geist in den Herzen der Hörer kräftiglich versigeln, daß sie demselben ohne Zweifel glauben und in völligem Gehorsam nachwandeln. Die, welche vor Deinem Angesichte in dieser Gemeinde erscheinen, und in ihren Anliegen zu Dir seufzen oder für andere beten, wollest Du nicht verschmähen, sondern jederzeit Deine Augen über diese Gemeinde laßen offen stehen und das Gebet mitleidig erhören. Die armen Kindlein, welche an diesem Orte durch die heilige Taufe zu Deiner Gemeinschaft gebracht werden, wollest Du in Deinem Gnadenbund mächtig erhalten. Den Erwachsenen wollest Du Buße verleihen, sie durch die tröstliche Absolution von allen Sünden nach Deiner großen Barmherzigkeit entbinden und ihnen das allerheiligste Sacrament des wahren Leibes und Blutes Christi zum Troste und zur Erquikung ihrer betrübten Seelen und zur Stärkung ihres schwachen Glaubens reichlich gedeihen laßen. Den

Verlobten, für welche hier gebetet wird, und allen Gliedern dieser Gemeinde wollest Du Deinen milden Segen mittheilen und alle, die bei uns ein- und ausgehen, durch Deine lieben Engel geleiten und behüten. — Segne alle Amtsarbeit Deiner Knechte. Laß uns unter solchem Segen unser Leben selig beschließen, und uns durch denselben gefördert werden in die liebliche Wohnung des himmlischen Jerusalems, nach welchem unsre Seele verlangt, — und schenke uns dort die ewige Freude. Durch JEsum Christum. Amen.

IV.

Sonntagsgebete.

Zu p. 60.

Für den Fall, daß irgendwo einfache Sonntagsgottesdienste schon beständen oder nach Vorschlag v. p. 60. eingeführt werden sollten, möchte es gut sein, eine Reihe von Sonntagsgebeten vor der Schriftlection aufzustellen und zum Gebrauch zu empfehlen. Zwar finden sich bereits p. 60., 176. ff., 182. f., p. 183—185. Weisungen und Beispiele, durch welche dem sich kundgebenden Bedürfnis genügt werden kann. Wir glauben aber auch noch die nachfolgende, von Herrn Dr. Layriz angefertigte Zusammenstellung nicht vorenthalten zu sollen. Gewis ist sie für sehr viele, die noch gehalten sind, den einfachsten, schmucklosesten Gang des Hauptgottesdienstes zu befolgen, eine sehr angenehme, die Brauchbarkeit dieses Buches erhöhende Gabe einer treuen Hand.

1.

Barmherziger getreuer Gott, Du ewiger Vater unsers HErrn JEsu Christi, der Du mit Deinem Sohne und heiligem Geiste regierest in Ewigkeit: wir sagen Dir Lob und Dank für alle Wohlthat, die wir ohn Unterlaß von Deiner milden Güte empfangen, daß Du uns Leib und Seele, Vernunft und allerlei Güter gegeben und bis auf diesen Tag und Stunde vor allem Schaden und Gefahr so gnädig und väterlich behütet hast. Insonderheit aber danken wir Dir, daß Du bei uns das helle Licht Deines Evangeliums hast laßen aufgehen, bei welchem wir Dich und Deinen Willen recht erkennen und lernen mögen, wie wir christlich leben und selig sterben sollen. Wir bitten Dich, gütiger Gott, Du wollest solch Gnadenlicht des Evangeliums uns und unsern Nachkommen erhalten; und damit wir Dein angenehmes Volk sein und bleiben können, so [*) vergib uns all unsere Sünde und Missethaten um Deines lieben Sohnes, unsers Heilands JEsu Christi willen, und] heilige uns durch Deinen heiligen Geist je

*) Das Eingeklammerte bleibt weg, wenn das Confiteor vorausgegangen.

länger je mehr, daß wir der Welt und allen weltlichen Lüsten von Herzen entsagen und unsere Freude und Lust darin suchen, daß wir Dir dienen, in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die Dir gefällig ist. Und nachdem wir auf Deinen Befehl allhier beisammen sind, den Sabbat zu feiern: so öffne unsere Ohren und Herzen, daß wir Dein heiliges Wort mit Freuden hören, mit Fleiß erwägen und in reinem Herzen behalten, und nicht allein diesen Tag, sondern auch all die übrigen Tage unseres kurzen Lebens von allen bösen Werken feiern, bis wir endlich zu dem ewigen Sabbattag gelangen, da wir mit Engel-Zungen und Herzen Deine großen Thaten samt allen Auserwählten, Engeln und Menschen, rühmen und preisen werden in alle Ewigkeit. Amen.

2.

Gütiger Gott, himmlischer Vater, wir danken Dir von Grund unsers Herzens, daß Du uns mit all dem Unsrigen diese vergangene Woche und Nacht so gnädig und väterlich behütet und bewahrt, und uns abermals diesen Tag hast erleben laßen, an welchem wir die Predigt Deines heiligen Evangeliums hören und Worte des ewigen Lebens von Deinem lieben Sohne, unserm HErrn JEsu Christ, vernehmen können. Ach heiliger Vater, reinige nun unser Herz durch den Glauben, und entzünde es durch das Feuer Deiner Liebe, damit wir uns Dir mit Leib und Seele aufopfern und übergeben, und Du in uns Deine heiligen Werke schaffest und Deinen lieben Sohn, JEsum Christ, uns je mehr und mehr erkennen laßest, auf daß wir die Welt mit ihrer Lust verläugnen, in Deinem Dienst diesen Tag vollenden, in der Gottseligkeit wachsen, im Geiste stark werden, und Deine Gnade bei uns bleibe immer und ewiglich. Amen.

(S. Samenk. 5. Aufl. p. 71.

3.

O allmächtiger gütiger Gott, Vater unsers HErrn JEsu Christi, wir danken Dir von Grund unsers Herzens, daß Du uns abermals frisch und gesund den heutigen Tag hast erleben laßen, an welchem wir aus der Predigt Deines heiligen Evangeliums Deinen Willen und väterliches Herz erkennen und Deinen Sohn JEsum Christ mit den Augen unsers Glaubens schauen können.

a.

Gib nun, o HErr, Deinen Dienern Dein heilsames Wort in ihr Herz und Mund, daß sie Deinen Befehl treulich ausrichten und nichts predigen, das Deinem Wort entgegen sei, auf daß wir durch Dein himmlisch ewig Wort ermahnet, gelehrt, gespeiset, getröstet und gestärkt werden, zu thun, was Dir gefällig und uns fruchtbarlich ist. Durch JEsum Christum, unsern HErrn und Heiland. Amen.

(S. Samenk. p. 88. f.)

Oder b.

Gib nun, o HErr, Deiner Gemeine Deinen heiligen Geist und göttliche Weisheit, daß Dein Wort unter uns laufe und wachse und mit aller Freudigkeit, wie sichs gebürt, geprediget, und Deine heilige christliche Gemeine dadurch gebeßert werde, auf daß wir in beständigem Glauben Dir dienen und im Bekenntnis Deines Namens bis an das Ende verharren. Durch JEsum Christum, unsern HErrn und Heiland. Amen.

(S. Samenk. p. 89.)

4.

Allmächtiger, barmherziger Gott, Vater unsers HErrn JEsu Christi, durch Deine Gnade sind wir allhier versammelt, zu hören alles, was uns in Deinem Namen und auf Deinen Befehl soll verkündiget werden. So gib denn, lieber Vater, daß wir solches mit Andacht vernehmen und mit Treue bewahren. Entferne alle eitle und sündige Gedanken; öffne dagegen durch Deinen heiligen Geist unsere Herzen, damit wir aus der Predigt des göttlichen Wortes Deinen Willen recht lernen erkennen und nach demselben unser Leben einrichten, Dir, o Gott, zu Lob und Preis, uns selbst aber zu Förderung unserer eigenen Seligkeit. Durch JEsum Christum, unsern HErrn und Heiland. Amen.

5.

Allmächtiger, gütiger Gott, barmherziger Vater, erleuchte über uns, Deine armen Diener, Dein väterliches Angesicht und stärke in uns durch das selige Licht Deines Wortes die Erkenntnis Deiner unaussprechlichen Güte und Barmherzigkeit, die Du uns in Deinem lieben Sohne, unserm HErrn JEsu Christ, bewiesen hast. Thue es, wir bitten Dich, auf daß wir recht entzündet werden zu Deinem Lobe, und Dich zum Heil Deines Volks als unsern Gott und HErrn zusamt Deinem lieben Sohne und heiligen Geist allwege und allenthalben frei bekennen, herzlich und von ganzer Seele rühmen und preisen, mit allem himmlischen Heer, in all unsern Worten und Werken. Durch JEsum Christum, unsern HErrn und Heiland. Amen.

(S. Samenk. p. 26.)

6.

O heiliger Geist, Du allmächtiger ewiger Gott, der Du vormals die Herzen der Apostel mit reichem Troste vom Himmel herab erfüllt hast: wir bitten Dich, erbarm Dich auch unser; sende herab Deines Lichtes Glanz, und verleih uns Deines Trostes Süßigkeit. Ohne Dich ist ja nichts gutes in uns: so reinige denn in uns, was unrein ist; neze und besprenge, was dürr, erquike, was kraftlos, bringe zurük, was irrig, verbinde, was krank und wund, erwärme, was kalt, lenke, was widerspenstig ist. Uns allen aber, die wir auf Dich trauen,

verleihe allezeit große Kraft, das Gute zu thun und das Böse zu meiden; verleihe Kraft, im Guten zuzunehmen und darin zu verharren; verleihe Kraft, fröhlich und wohl dermaleinst abzuscheiden, und ewig selig zu werden. Durch JEsum Christum, unsern HErrn und Heiland. Amen.

(S. Samenk. p. 354.)

7.

(Insbesondere für die Epiphanias- und Osterzeit.)

Wir rühmen und bekennen, ehren und preisen Dich, HErr JEsu Christe, Du König aller Gnaden und lebendiger Siegesfürst Deiner Auserwählten, denn Du bist kommen, das Reich und alle Gewalt des Teufels in uns und unter uns zu zerstören, und dadurch unsern Leib und unsere Seele, Kräfte und Vernunft zu Deiner Erkenntnis, Lob, Ehr und Dienst zu berufen. Laß denn uns Arme, o Du getreuer Erlöser und Heiland, solch Deiner Wohlthat nimmermehr vergeßen. Erhalt unser Herz, Zunge und Mund, ja das ganze Leben in Deines heiligen Willens Dienst und Gehorsam, daß wir Deines Wortes Kraft und Tugend mit Worten, Werken und gottseligem Leben ausbreiten, und also Deine lieben Kinder und Schafe Deiner Weide bleiben immer und ewiglich. Amen.

(S. Samenk. p. 255. f.)

8.

Für die Leidenszeit.

O HErr JEsu Christe, der Du uns armen verlorenen Sündern durch Dein heiliges unschuldiges Leiden Gnade bei Deinem himmlischen Vater erworben und ewiges Leben wieder gebracht hast: wir danken Dir von Grund unsrer Herzen für Dein ganzes Leiden und Deinen schmerzlichen Tod und für die große Lieb und Treu, so Du uns darin erzeigt hast. Wir bitten Dich, erhalte uns um Deines Leidens und Todes willen in Deiner ewigen Liebe, und gib uns Gnade durch den heiligen Geist, daß wir diese theure Erlösung und große Wohlthat mit dankbarem Herzen erkennen, loben, rühmen und preisen. Laß uns dadurch im Glauben gestärkt, in der Hoffnung erfreut, in der Liebe gegen Dich entzündet, in der Geduld ermuntert, im Gehorsam willig und beständig werden, unsern Sünden absterben und Dir, unserm Heiland, als dankbare Christen unser Lebenlang dienen in Heiligkeit und Frömmigkeit. Endlich hilf auch gnädiglich, daß wir uns Deines blutigen Todes noch an unserm lezten Ende zur ewigen Seligkeit freuen und trösten. Um Deines allerheiligsten Namens willen. Amen.

(S. Samenk. p. 209. f.

V.

Anfangsgebete für tägliche Morgengottesdienste
und
Schlußgebete für tägliche Abendgottesdienste.

Zusammengestellt von Dr. Layriz.

Zu der p. 80. vorgeschlagenen kürzeren Weise der Matutin und Vesper.

Die Morgengebete sind nach der Absolution, die Abendgebete an der Collectenstelle am Schluß zu sprechen.

Die Gebete eignen sich auch für andere Formen des Abend- und Morgengottesdienstes und für andere Gottesdienste, als Matutin und Vesper.

Die von Herrn Dr. Layriz bei dieser Zusammenstellung vielfach benützten „Samenkörner des Gebets" gewähren übrigens für diejenigen, welche von dem Buche Gebrauch machen wollen, eine noch weit reichere und ergiebigere Ausbeute.

Anfangsgebete für Morgengottesdienste.

1.

Wir danken Dir, HErr Gott, himmlischer Vater, durch JEsum Christ, Deinen lieben Sohn, daß Du uns diese Nacht vor allem Schaden und Gefahr behütet hast; und bitten Dich, Du wollest uns diesen Tag auch behüten vor Sünden und allem Uebel, daß Dir all unser Thun und Leben gefalle. Denn wir befehlen uns, unsern Leib und Seele und alles in Deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit uns, daß der böse Feind keine Macht an uns finde. Amen.

2.

O allmächtiger, barmherziger Gott und gnädiger Vater im Himmel, daß Du uns abermals durch den Schuz Deiner himmlischen Geister, der lieben Engel, diese Nacht mit all dem Unsrigen behütet hast, und wir den Tag frisch und gesund erlebt haben: dafür sagen wir Dir von Herzen Lob, Preis und ewigen Dank. Und bitten Dich, lieber himmlischer Vater, in des Willen wir all unser Thun und Laßen, Anfang und Ende sezen, — Du wollest Dich unser auch forthin gnädig erbarmen und all unser Tichten und Trachten, Herz, Sinn, Muth und Gedanken, all unsre Worte und Werke mit Deinem heiligen Geiste regieren, damit wir verstehen mögen, was gut oder böse sei, und in dieser verkehrten argen Welt also wandeln und leben, daß wir vor allen Dingen, los von Sünden, nach dem ewigen Vaterlande, das unser Heiland Christus uns erkauft und erworben, ein herzliches Verlangen tragen, und dasselbe mit einem

bösen, sündlichen Leben ja nicht verscherzen. Dazu wollest Du uns gnädig helfen mit Deiner göttlichen Liebe und Kraft des heiligen Geistes, um JEsu Christi, Deines lieben Sohnes willen. Amen.

3.

O Du frommer und getreuer Gott, himmlischer Vater, wir loben, ehren und preisen Dich von Grund unsers Herzens, daß Du uns diese vergangene Nacht hast sicher ruhen und schlafen laßen, und durch Deine väterliche Liebe frisch und gesund wieder erwekt hast. Wir bitten Dich von Herzen, Du wollest uns und alle frommen Christen heut diesen Tag und allezeit vor allem Uebel und Gefahr Leibes und der Seele gnädig behüten, damit wir all Tag und Stund in Deinem Willen erfunden werden mögen. Denn wir befehlen uns, unsern Leib und Seel, unsern Eingang und Ausgang, unser Leben und Sterben und alles, was wir sind und vermögen, in Deinen göttlichen Schuz und Schirm. Dein heiliger Engel sei und bleibe bei uns, daß uns kein Unglük an Seel oder Leib widerfahren möge. Amen.

4.

O HErr Gott, Vater und HErr unsers Lebens, wir danken Dir und rühmen Deinen herrlichen Namen. Leben und Wohlthat hast Du an uns gethan, und Dein Aufsehen bewahret unsern Odem. Du hast uns behütet und unter dem Schatten Deiner Flügel beschirmet; Deine Barmherzigkeit ist alle Morgen neu, und Deine Treue ist groß. Laß unsern Mund Deines Ruhmes täglich voll sein, und vergib uns all unsre Sünde. Thue uns wohl nach Deiner Barmherzigkeit, und laß uns auch heute Deine Gnade reichlich widerfahren. Weise uns Deinen Weg, den wir wandeln sollen, und leite uns auf richtiger Bahn. Erhalte uns in Deiner Wahrheit, beschirme uns durch Deine starke Hand; segne Dein Volk und heilige Dein Erbe; schenke Frieden Deiner ganzen Welt und insonderheit Deiner Kirche. Dafür sei Ruhm und Preis Deinem heiligen Namen, jezt und immerdar und in Ewigkeit. Amen.

5.

Barmherziger gnädiger Gott, Du Vater des ewigen Lichtes und Trostes, des Güte und Treue alle Morgen neu ist: Dir danken wir, daß Du uns in sanfter Ruhe gnädiglich behütet hast und das liebliche Tageslicht wiederum für uns anbrechen ließest. Laß uns nun auch in Deiner Gnad und Liebe dieses Tags gebrauchen, und erleuchte uns mit dem himmlischen Lichte, welches uns in unserm HErrn JEsu aufgegangen ist. Bewahre in unserm Herzen den Glauben, den Du darin angezündet, mehre und stärke denselben samt der Liebe und Demuth, daß wir in den heiligen Fußstapfen unsers Erlösers wandeln, und die Ehrfurcht

vor Dir in all unserm Thun uns begleite. Erweke in uns eine heilige Begierde nach Deiner Gerechtigkeit, bewahre uns vor der Sünde, behüte uns vor Versuchung und lehre uns thun nach Deinem Wohlgefallen. Dein guter Geist führe uns auf ebener Bahn. Sei Du unser Schuz und unser Trost in allen Widerwärtigkeiten. Dir befehlen wir unsere Gedanken, unser Herz und all unser Vornehmen. Segne unser Thun und laß es zu Deines Namens Ehre gereichen und zum Besten unseres Nächsten. Behüte unsern Ausgang und Eingang; laß Dein Antliz über uns leuchten und gib uns Deinen Frieden. Amen.

6.

O HErr JEsu Christe, Du einiger Heiland der Welt, in Deinem Namen sind wir armen Sünder heute aufgestanden, in Deinem Namen, der Du für uns am Stamm des heiligen Kreuzes als das rechte geduldige Opferlamm den allerschmerzlichsten Tod erlitten und uns mit Deinem theuren Blut von all unsern Sünden, Tod, Teufel und Hölle erlöset hast. Regiere unser Herz durch Deinen heiligen Geist; erfrische es mit dem himmlischen Thau Deiner Gnade, bewahre uns in Deiner göttlichen Liebe, und verbirg uns mit Leib und Seel in Deine heiligen Wunden. Wasche uns von all unsern Sünden rein, erhalte uns in allen guten Werken, und führe uns dermaleinst aus dem Jammerthal dieser Welt in die ewige Freude und Herrlichkeit. Um Deines allerheiligsten Namens willen. Amen.

7.

Lob, Ehr und Dank sei Dir gesagt, o allmächtiger, barmherziger Vater, für Deine gnädige Obhut, die Du in dieser Nacht uns und den Unsrigen aufs neue so reichlich und väterlich hast widerfahren laßen. Segne und behüte uns nun auch fortan, heute und allezeit, vor Sünden und allem Bösen. Verleihe uns Gnade, daß wir züchtig, friedlich, demüthig und gehorsam leben, allem Guten anhangen, Dir wohlgefallen und mit allen Gotteskindern erhalten, mit allen Engeln erfreut werden und dermaleinst mit unserem Erlöser ewiges Leben haben mögen, damit unser lezter Tag auf Erden der erste sei in Deinem Himmelreiche. Amen.

8.

Ewiger Gott, Du ursprungloses und uranfängliches Licht, Schöpfer aller Creatur, Quell der Barmherzigkeit, Meer der Güte, Du unergründlicher Abgrund der Leutseligkeit: laß leuchten über uns das Licht Deines Antlizes. HErr, scheine in unsere Herzen, Du wahrhaftige Sonne der Gerechtigkeit, und erfülle mit Deiner Lieblichkeit unsere Seelen. Lehre uns allzeit bedenken, wie Du von der Welt her gerichtet hast, und Dich ohn Unterlaß als unsern HErrn und Wohlthäter bekennen. Richte nach Deinem Willen die Werke unserer Hände, und

leite uns auf rechtem Wege, daß wir thun mögen, was Dir wohlgefällig und angenehm ist; damit auch durch uns Unwürdige Dein heiliger Name verherrlicht werde, der Name des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes, dem allein gebühret Ruhm, Ehre und Anbetung in Ewigkeit. Amen.

(Griech. Kirche.)

9.

HErr, unser Gott, der Du dem Menschenherzen den Frieden verleihest, und auf Deine Apostel die Gabe des heiligen Geistes herabgesendet und nach Deiner Allmacht durch feurige Zungen ihre Lippen geöffnet hast: öffne auch uns Sündern die Lippen und lehre uns, wie es sich gebührt, um die rechten Gaben bitten. Lenke zu Dir hin das Steuer unsers Lebens, Du stiller Hafen für alle, die im Sturm umhergetrieben werden, und weise uns den Weg, auf dem wir wandeln sollen. Erneure in unsern Gemüthern den willigen Geist, und bändige mit Deines Geistes Zügel unsre flüchtigen Sinnen, damit wir alle Tage von Deinem guten Geist zu dem, was uns frommt, geleitet, und gewürdiget werden mögen, Deine Gebote zu thun und allezeit Deine herrliche und freudenreiche Nähe bei allen unsern Werken zu rühmen. Gib nicht zu, daß wir uns betrügen laßen durch die vergängliche Lust dieser Welt; sondern stärke uns, daß wir uns ausstreken können nach dem Genuß der zukünftigen Güter. Denn Dein ist Preis und Ehre bei all Deinen Heiligen, jezt und in Ewigkeit. Amen.

(Gr. K.)

10.

HErr unser Gott, Schöpfer und Erhalter aller Dinge, wir danken Dir von Herzen, daß Du den Schlummer der Nacht gnädig von uns verscheucht und uns versammelt hast, unsere Hände aufzuheben zu Dir und Deine Wunderthaten zu preisen. Nimm an unser Gebet und Flehen und schenke uns Glauben, der nicht zu Schanden wird, zuversichtliche Hoffnung und ungeheuchelte Liebe. Segne unsern Eingang und Ausgang, unsre Gedanken, Worte und Werke, und laß uns diesen Tag beginnen unter Deinem Lob und vollenden zu Deiner Ehre, auf daß Dein heiliger Name auch von uns und an uns gepreiset werde immerdar. Amen.

(Gr. K.)

11.

HErr unser Gott, heilig und unbegreiflich, der Du das Licht scheinen läßest aus der Finsternis, der Du uns erquikt hast durch nächtlichen Schlaf und wieder auferwekt, Deinen Ruhm zu preisen und Deine Gnade anzurufen: nimm jezt an von uns nach Deiner grundlosen Barmherzigkeit das Opfer unserer Anbetung und unsers Dankes, und gewähre uns alle heilsamen Bitten. Richte uns zu, o HErr, zu Kindern des Lichts und des Tages und zu Erben Deiner

ewigen Güter. Gedenke, HErr, nach der Fülle Deiner Erbarmungen Deines ganzen Volks, aller, die mit uns beten, und aller unserer Mitchristen, die zu Lande oder zu Meer, oder wo sonst in Deinem weiten Reich, Deine Gnade und Hilfe bedürfen, und schütte über sie und uns alle aus den Reichthum Deiner Barmherzigkeit; auf daß wir, erlöset nach Seel und Leib, unverrükt in festem Glauben, Deinen heiligen und wunderbaren Namen ewig rühmen mögen. Amen.

(Gr. K.)

12.

Wir loben, preisen und rühmen Dich, wir danken Dir, Du Gott unserer Väter, daß Du uns frisch und gesund aus dem Schatten der Nacht herausgeführt, und uns von neuem das Licht des Tages hast sehen laßen. Zu Deiner Güte flehen wir: sei gnädig über unsere Missethat, und nimm an unser Gebet nach der Fülle Deiner Erbarmungen. Denn Du bist unsre Zuflucht für und für, barmherziger, allmächtiger Gott. Laß scheinen in unsere Herzen die wahrhaftige Sonne Deiner Gerechtigkeit; erleuchte unsern Verstand und behüte all unsre Sinnen, auf daß wir als am Tage ehrbar wandeln den Weg Deiner Gebote, und auch dermaleinst im ewigen Freudenlichte Dich selig schauen mögen. Amen.

(Gr. K.)

13.

Gott und HErr der Heerscharen, aller Dinge Schöpfer und Regierer, der Du aus unvergleichlichem Erbarmen Deinen eingebornen Sohn, unsern HErrn JEsum Christ, zum Heile unsers Geschlechts herabgesendet, durch seinen heiligen Kreuzestod die Handschrift unsrer Sünden vernichtet und über die Gewalten der Finsternis triumphiret hast: gnädiger, freundlicher Gott, nimm auch von uns Sündern jezt Dank und Flehen an, und erlöse uns von allen verderblichen Werken der Finsternis und all unsern Feinden, die uns zu verderben trachten, sichtbaren und unsichtbaren. Kreuzige durch Deine Furcht unser Fleisch, und laß nicht zu, daß unsre Herzen in unheilige Gedanken und Worte ausschweifen, sondern verwunde unsre Herzen mit Sehnsucht nach Dir, auf daß wir, unverrükt auf Dich hinblikend und von Deinem Licht aus der Höhe geleitet, dermaleinst zu Deinem ewigen Freudenlichte gelangen und Dir ohn Unterlaß Preis und Dank darbringen mögen. Amen.

(Gr. K.)

14.

HErr JEsu Christe, Sohn Gottes, der Du zu aller Zeit und Stunde im Himmel und auf Erden angebetet und gepriesen wirst, Du Gnädiger, Barmherziger und Geduldiger, der Du die Gerechten liebst und der Sünder Dich erbarmst, der Du alle zur Seligkeit rufst durch die Verheißung der zukünftigen

Güter: HErr Christe, nimm an zu dieser Morgenstunde unser Gebet, und richte den Weg unsers Lebens nach Deinen Geboten. Heilige unsere Seelen, reinige unsere Leiber, lenke unsere Gedanken, läutere unsere Sinnen, und erlöse uns von allem Trübsal, Leid und Schmerz. Beschirme uns auch durch Deine heiligen Engel, damit wir, durch ihre Wacht beschüzt, in fester unverrükter Einigkeit des Glaubens zur Erkenntnis Deiner unzugänglichen Herrlichkeit gelangen mögen. Dir sei Preis und Lob in Ewigkeit. Amen.

(Gr. K.)

Schlußgebete für Abendgottesdienste.

1.

HErr Gott, Vater unsers HErrn JEsu Christi, Schöpfer Himmels und der Erden: wir loben und preisen Dich, daß Du uns an dem heutigen Tage aus lauter Güte und Barmherzigkeit wiederum reichlich versorget hast, nicht allein dem Leibe nach mit dem täglichen Brot, sondern auch an unserer Seele mit der himmlischen Speise Deines heiligen Wortes. Verleih, o getreuer Gott, daß es in unserm Herzen bleibe und Frucht schaffe zu Deiner Ehre und unserer Seligkeit. Wir bitten auch Deine väterliche Gnade, Du wollest uns ja Dein reines Wort und Sacrament nicht entziehen, und unsere Schuld und Sünden, mit welchen wir den heutigen Tag möchten verunheiliget haben, uns nicht entgelten laßen; sondern dieselbigen uns zu Gnaden wenden, und um des bittern Leidens und Sterbens Deines lieben Sohnes JEsu Christi willen barmherziglich verzeihen. Wollest auch auf die noch übrige Zeit unsers kurzen Lebens uns Dir in Deinen göttlichen Schuz und väterlichen Segen befohlen sein laßen. Laß Deine heiligen Engel sich um uns her lagern, damit der böse Feind keine Macht an uns finde. Erbarm Dich, o HErr, der ganzen Christenheit, und entlade Deine Gemeine aller Bedrängnis, Spotts und Tyrannei. Begnade sie mit heiliger Einigkeit; tröste alle geängsteten und betrübten Gewißen durch den wahren Tröster, den heiligen Geist, und sende uns allen Deinen Frieden. Durch JEsum Christum, unsern Fürsprecher und einigen Mittler, der in Einigkeit des heiligen Geistes mit Dir lebet und herrschet, wahrer Gott, immer und ewiglich. Amen.

2.

O allmächtiger, wahrhaftiger Gott, ewiger Vater unsers HErrn JEsu Christi, samt Deinem Sohn und heiligen Geist ein Schöpfer und HErr Himmels und der Erden, wir danken Dir von Herzen für alle Gnaden und Wohlthaten, die so viel und groß sind, daß man sie nicht herzählen noch genugsam bedenken mag. Du hast Dich gnädiglich den Menschen geoffenbaret und uns Deinen lieben Sohn zum Mittler, Versöhner und Seligmacher geschenkt, der uns von

Sünd, Tod, Teufel und Hölle erlöset hat. Hast uns dazu Dein heiliges Evangelium gegeben, und sammelst Dir eine heilige ewige Kirche, die Du heiligest mit Deinem heiligen Geiste zu ewiger Seligkeit. Hast auch uns arme Sünder zu dieser großen Gnade berufen, und vergibst uns unsere Sünde gnädiglich um Deines lieben Sohnes willen, und neigest unser Herz mit Glauben zu Dir durch den heiligen Geist; gibst uns auch Leben und Gesundheit, Nahrung und Frieden, und bewahrest unsere Hütten und Häuser. Für diese und alle andere Deine Wohlthaten danken wir Dir von Herzen: und bitten Dich, Du wollest auch fortan — und diese Nacht — um Deines lieben Sohnes willen uns gnädig und barmherzig sein, und durch Deinen heiligen Geist uns also regieren und führen, daß wir nicht als Feinde und Verächter Deiner Güte und Langmuth von Dir verworfen werden, sondern in rechtschaffenem Glauben, Liebe und Gehorsam den morgenden Tag frisch und gesund erleben und Dir ewiglich danken und Dich preisen mögen. Durch JEsum Christum, unsern Heiland und Seligmacher. Amen.

3.

Barmherziger Gott, allgütiger Vater, des Gnade von Geschlecht zu Geschlecht währet, der Du geduldig bist und langmüthig, und vergibst Missethat, Uebertretung und Sünde: sieh gnädig auf Dein Volk und höre die Seufzer Deiner Kinder. Erbarm Dich über uns um JEsu Christi willen, und vergib uns all unsre Sünden, so wir heute diesen Tag mit Gedanken, Worten und Werken wider Dich gethan haben. Heilige und regiere uns mit Deinem Geiste. Versammle, stärke, einige und bewahre Deine Christenheit durch das Wort und die heiligen Sacramente. Gib uns Gnade, daß wir nach Deinem Wort in einem wahren Glauben ein heiliges Leben führen. Beschüze und segne alle christliche Obrigkeit mit all ihren Dienern und Unterthanen; segne die Regierung unseres Landes, und festige die Bande bürgerlicher Eintracht durch Friedlichkeit und Glük. Gib gute und ersprießliche Witterung, heilsame und christliche Rathschläge in all unserm Vorhaben; und verleih uns diese zukünftige Nacht eine sanfte Ruhe, daß wir frisch und gesund wieder aufstehen, und durch Deine Gnade ein neues, Dir wohlgefälliges Leben anfahen zu unsrer Seelen Seligkeit, in Christo JEsu, Deinem lieben Sohne, welchem mit Dir und dem heiligen Geiste, einig wahrem Gotte, sei Ehre und Preis in alle Ewigkeit. Amen.

4.

Barmherziger, ewiger Gott, ein Tröster der Betrübten, ein Erquiker der Kranken, ein Heiland aller Menschen: wir danken Dir von ganzem Herzen, daß Du uns abermals heute diesen Tag und bis auf gegenwärtige Stunde vor allem Unglük Leibes und der Seele gnädig behütet hast. Und bitten Dich um

JEsu Christi, Deines lieben Sohnes willen, laß unser Gebet vor Dich kommen, in waserlei Angst und Noth wir Dich anrufen, auf daß alle Menschen sich Deiner Hilf erfreuen und Dir danken. Wollest gnädiglich Deiner Christenheit ihre Sünde vergeben und sie von allem Irrtum und Uebel erretten, in rechtem Glauben und Gehorsam gegen Dich erhalten, treue Lehrer geben, alle Obrigkeit zu Deinem Lobe und gemeinem Frieden führen und regieren, alle Hausväter samt ihren Weibern, Kindern und Gesinde bewahren, die Luft von allem Schädlichen reinigen, Seuchen, Theurung, Krankheit, Krieg, Waßers- und Feuersnoth und alle anderen wohlverdienten Strafen von uns gnädiglich abwenden oder doch durch Deine Barmherzigkeit lindern, die Früchte auf dem Felde bewahren und gedeihen laßen, die unschuldig Gefangenen erledigen, denen, so Schiffbruch leiden, zu Lande helfen, die Betrübten trösten, den Kranken Genesung, den Sündern Gnade zur Beßerung ihres Lebens, und allen Christglaubigen Barmherzigkeit, Deinen heiligen Geist und ewiges Leben mittheilen. Durch JEsum Christum, unsern HErrn, welcher mit Dir in Einigkeit des heiligen Geistes lebt und herrschet, wahrer Gott, immer und ewiglich. Amen.

5.

Gelobt seist Du, o Gott, allmächtiger Herrscher, der Du den Tag erleuchtest durch Dein Sonnenlicht und die Nacht durch feurige Strahlen erhellst; der Du uns gnädig die Bahn des Tages durchwandeln laßen und uns zur stillen Nacht gebracht: höre auf unser Gebet und auf das Gebet Deines ganzen Volkes, und vergib uns all unsre wißentlichen und unwißentlichen Uebertretungen. Nimm an unsre Abendgebete und schütte aus über uns, Dein Erbe, die Fülle Deiner Barmherzigkeit und Deiner Siege. Umschirme uns mit den heiligen Engeln, rüste uns mit den Waffen der Gerechtigkeit, umschanze uns mit Deiner Wahrheit, bewache uns mit Deiner Macht, rette uns vor allem Unfall und allen Nachstellungen des Widersachers, und gib Gnade, daß wir diesen Abend und diese Nacht, so wie alle Tage unsers Lebens, untadelig, heilig, friedlich, frei von Sünde, Anstoß und Schreken verleben mögen. Denn bei Dir ist Erbarmung und Erlösung, HErr, dreieiniger Gott, und Dir bringen wir Ruhm und Preis, jezt und in Ewigkeit. Amen.

(Gr. K.)

6.

HErr, HErr, der Du uns erlöset hast von allen Pfeilen, die am Tage fliegen: erlöse uns auch von allem Verderben, das im Finstern schleichet. Nimm unser Abendopfer an, unserer Hände Aufheben. Gib uns Gnade, daß wir auch die nächtliche Bahn untadelig wandeln mögen, unberührt vom Uebel; und befreie uns von aller Unruhe und Furcht, die uns vom Feinde bereitet werden möchte. Schenke aus Gnaden unsern Herzen Zerknirschung und lenke unsre

Gedanken ernstlich auf die lezte Rechenschaft am Tage Deines furchtbaren und gerechten Gerichts. Kreuzige durch Deine Furcht unser Fleisch und Blut, und ertöde unsre irdischen Glieder, damit auch in der Ruhe des Schlafs unsere Seele möge wach erhalten werden durch den Anblik Deiner Gerichte. Treibe ab von uns alle unheiligen Bilder und alle unreine Lust, und weke uns auf mit der Morgensonne, gestärkt im Glauben zu laufen den Weg Deiner Gebote. Um der Liebe und Barmherzigkeit Deines eingebornen Sohnes willen, mit welchem zusamt dem heiligen Geist Dir Preis und Lob sei in Ewigkeit. Amen.

(Gr. K.)

7.

HErr, unser Gott, Du Hirte und Hüter Deines Volkes, der nicht schläft noch schlummert: gib uns nun, da der Tag vergangen, Ruhe für Leib und Seele, und bewahre uns vor dem finstern Sündenschlafe und vor aller dunklen und nächtlichen Lust. Schläfre die Stürme unsrer Leidenschaften ein; lösche aus die feurigen Pfeile des Bösewichts, die er listig auf uns abdrükt. Stille den Ungestüm unsers Fleisches und Blutes, und wiege ein alle irdischen Gedanken. Schenke uns, o HErr, einen wachen Geist und ein nüchternes Herz; schenke uns einen sanften Schlaf, ungestört von den Blendwerken des Satans; und erweke uns mit der Morgensonne, befestigt in Deinen Geboten und unverrükt im Glauben. So wollen wir Dich rühmen und preisen, Dich, Vater, Sohn und heiliger Geist, einig wahrer Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

(Gr. K.)

8.

HErr, HErr, unser Gott, der Du in einem Lichte wohnest, da niemand zukommen kann: Du hast uns mit Deiner großen Barmherzigkeit diesen ganzen Tag über geleitet. Nimm nun auch gnädig von uns, Deinen unwürdigen Knechten, unsere Gebete an, und errette uns aus der Finsternis der Sünde, und erleuchte die Augen unsrer Seele, auf daß wir, allezeit in Deiner Furcht verharrend und in Deinem Lichte wandelnd, Deine Wunder erkennen und Dich für Alles rühmen mögen, Dich den allein wahren und gnädigen Gott, des das Reich ist und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

(Gr. K.)

9.

HErr, unser Gott, Du ewiger und wandelloser, vor dem Nacht ist wie der Tag, und Finsternis wie das Licht: zu Dir breiten wir unsere Hände aus. Komm zu uns wie ein Spatregen, der das Land befeuchtet. Bleibe bei uns, denn der Tag hat sich geneigt, und es ist niemand, der uns in dieser Finster-

nis schüze, als Du allein, unser Gott. Eile, uns beizustehn. Schüze uns in dieser Nacht, daß unser Geist nicht in Sünden entschlafe, und unserem Leibe kein Uebel widerfahre. Weke uns wieder mit der Morgensonne, und laß das Licht Deines Angesichts in unsern Herzen nicht erlöschen, auf daß Deine göttliche Erkenntnis in einem rechten Glauben in uns stets zunehme, und wir allweg in Deinem Willen erfunden werden. Behüte uns vor bösen schweren Träumen und laß uns sanft diese Nacht in Dir ruhen, fröhlich und gesund den Morgen wieder erlangen und unsern Beruf zu Deines heiligen Namens Ehre vollbringen. Dafür sei Lob und Ruhm und Preis Dir, einig wahrem Gotte, immer und ewiglich. Amen.

10.

O HErr JEsu Christe, Du geduldiges Schlachtlamm und heiliges Sühnopfer für all unsre Sünde, ja nicht allein für unsere, sondern auch für der ganzen Welt Sünde: Dir danken wir von Grund unseres Herzens, daß Du abermals uns an Leib und Seele durch Deinen Schuz diesen Tag über so väterlich behütet und bewahret hast. Wir bitten Dich herzlich, Du wollest uns all unsre Sünden, so wir heute diesen Tag aus Schwachheit unsrer verderbten Natur und Anreizung des bösen Geistes gethan haben, gnädiglich verzeihen und vergeben. Und wenn wir uns zur Ruhe und Schlaf niederlegen, wollest Du Deine Gnadenhand über uns ausbreiten, daß wir darunter in Fried und Ruhe diese Nacht mit dem Leibe schlafen, mit der Seele aber allezeit zu Dir wachen mögen. Laß uns also Deiner herrlichen Zukunft wahrnehmen und mit herzlichem Seufzen auf Dich warten, bis wir dermaleinst gar zu Dir selig von hinnen fahren. Dazu hilf uns, o treuer Heiland, mit dem Vater und heiligen Geist hochgelobet in Ewigkeit. Amen.

11.

Barmherziger Gott und Vater, wir sagen Dir von Herzen Lob und Dank, daß Du Dich unser die Zeit unsers Lebens so väterlich angenommen, und uns auch diesen Tag und die ganze Woche so gnädig behütet hast. Dir befehlen wir unsern Leib und Seele und all das unsere; und bitten Dich, Du wollest uns Deine lieben Engel zu Wächtern diese Nacht zugeben, daß sie uns vor allem Uebel schüzen und beschirmen. Erhalte uns bei dem reinen und alleinseligmachenden Wort, und laß uns ja nicht in den Finsternissen dieser Welt versinken. Tilge ab all unsre Sünde, und hilf gnädiglich, daß wir aus der alten Woche in ein neu christlich Leben treten, darinnen wir Dir und allen Auserwählten im Himmel wohlgefallen mögen, bis Du uns endlich aus diesem armen mühseligen Leben zu Deiner ewigen Sabbatruhe kommen läßest, wo wir

Dich, o dreieiniger Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist, loben und anbeten von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

12.

Allmächtiger Gott, heiliger und barmherziger Vater, der Du in sechs Tagen Himmel und Erde und was darin ist erschaffen, und an dem siebenten Tage geruhet hast: gib uns, Deinen Dienern, Deine Gnade, daß wir durch einen wahren Glauben der Ruhe theilhaftig werden, welche uns Dein lieber Sohn JEsus Christus erworben hat. Laß unser Herz und Gewißen ruhen von schweren geistlichen und leiblichen Anfechtungen; und wenn wir in diesem Jammerthale endlich genug gearbeitet haben, so spanne uns nach Deinem gnädigen Willen aus, und führe uns zur Ruhe und Feierabend, bis wir dermaleinst mit allen Auserwählten vor Deinem Angesichte einen Freudensabbat nach dem andern halten, und Dir, o dreieiniger Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist, ein würdigeres Opfer unserer Anbetung und unsers Dankes darbringen werden von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

(Morgengebet zur Eröffnung der Matutin.)

Gottes Gnad und Barmherzigkeit sei durch Christum JEsum, unsern HErrn, in Kraft des heiligen Geistes mit uns allen. Amen.

Wir wollen, Geliebte im HErrn, unsre Herzen zu Gott erheben und unser Morgengebet mit miteinander sprechen:

Allmächtiger, ewiger Gott, barmherziger, himmlischer Vater, wir sagen Dir von Herzen Lob und Dank, daß Du uns diese vergangene Nacht so väterlich behütet hast vor allem Schreken und Gefahr. Und bitten Dich, Du wollest uns gnädig verzeihen all unsre Sünde und Missethat, damit wir Dich erzürnet und beleidigt haben; uns auch ferner bewahren heut diesen Tag und die übrige Zeit unsers Lebens. Sei auch gnädig und bewahre unsre lieben Oberherren, Lehrer, Vater, Mutter, Geschwister, Freunde und die ganze Christenheit. Verleih und mehre uns allen die Gnade Deines heiligen Geistes, damit wir mögen gedenken, behalten und vollbringen, was recht und gut ist. Wir befehlen unsere Leiber und Seelen und alles, was Du uns gegeben hast, in Deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit uns allezeit, daß der böse Feind keine Macht an uns finde. Durch Deinen lieben Sohn, unsern HErrn JEsum Christum, der uns also zu beten gelehrt und befohlen hat, daß wir sprechen:

Vater unser &c.

Strasb. 1598.

Auswahl aus dem Psalter
für den Morgen- und Abendgottesdienst auf vier Wochen.*)

Erste Woche:

Matut.	8.	19.	24.	26.	30.	33.	36.
Vesp.	12.	23.	25.	27.	32.	34.	46.

Zweite Woche:

Matut.	47.	53.	57.	63.	66.	72.	77.
Vesp.	51.	56.	60.	65.	67.	76.	80.

Dritte Woche:

Matut.	84.	86.	91.	93.	96.	98.	100.
Vesp.	85.	90.	92.	95.	97.	99.	103.

Vierte Woche:

Matut.	111.	121.	124.	129.	138.	143.	146.
Vesp.	116.	122.	126.	130.	139.	145.	1.

VI.

Gemeine Gebete
für Wochenpredigten und wöchentliche Bettage.

Am Montag.

1.

Barmherziger Gott und Vater, nachdem wir abermals eine Woche zurükgelegt und in eine neue eingetreten sind, so danken wir Dir für alle erwiesenen Wohlthaten: Du hast Dein Wort und Sacramente unter uns rein und lauter erhalten, Ruhe und Friede, auch tägliche Nahrung bescheret, und ob wir schon mit Sünden Dich oft erzürnet, dennoch unserer in Gnaden verschonet, und zwar gezüchtiget, aber im Zorn nicht aufgerieben, noch dem Tode übergeben; Du hast der vorigen Woche Tage und Plage uns gnädig überwinden helfen, und läßest uns mit Liebe und Gesundheit diese Woche antreten. Für solche und alle andere Gutthaten sagen wir Dir von Herzen Lob und Dank.

*) Subjectiver Vorschlag von Hrn. Dr. Layriz, welcher mit den von grauem Alter her gebrauchten kirchlichen Psalmen zusammengehalten und verglichen werden muß. Alle unsre eignen Vorschläge bescheiden sich, dem Altertum größere Tugend und Poesie und zugleich reichere Erfahrung und richtigeren Tact zuzugestehen. — Da wir übrigens nicht den ganzen Horencyclus haben, so ist ein Versuch, Morgen- und Abendpsalmen auszuwählen, nicht unberechtigt, der bei Vertheilung des Psalters auf acht Horen andere Rüksichten gebietet, als wenn man nur für 2 Horen aussucht und den Gedanken, in bestimmter Frist den ganzen Psalter durchzubeten, bei Seite gelaßen hat.

Weil wir aber in der vergangenen Woche wider Dich, HErr, unser Gott, vielfältig gesündigt haben, so ist uns dasselbe herzlich leid, und bitten alle um Gnade und Vergebung. Laß uns der heiligen Char- und Marterwoche Deines lieben Sohnes und dessen, was Er durch sein Leiden, Kreuz und Tod in derselben erworben, heilsam genießen. Gib, daß wir aus der alten Woche keine alten Sünden in die neue einnehmen, sondern den alten sündlichen Menschen ausziehen, hingegen den neuen Menschen, der nach Dir geschaffen ist, in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit anziehen. Gib uns mit dieser neuen Woche neue Herzen, einen neuen, gewissen Geist, und Kräfte, ein neues, Dir wohlgefälliges Leben zu führen. Insonderheit laß Deine Gnade alle Morgen über uns neu aufgehen, und erhalte uns bei Deinem Wort und rechten Gebrauch der heiligen Sacramente. Stärke auch mit Kraft aus der Höhe unsere landesfürstliche Herrschaft und alle christlichen Obrigkeiten und frommen Regenten, sonderlich an diesem Ort; fördere guten Rath und nüzliche That, und wende in Gnaden ab Krieg, Pest, Theurung, Feuersbrunst, und sonst alles Herzeleid. Gib uns Friede und Gesundheit, auch Glük und Heil zu unser aller Beruf und Stande.

Und weil wir nun mit der neuen Woche unsere Amts- und Berufsarbeit wieder antreten, so fange, o Gott, von neuem an, uns zu segnen. Laß uns das Werk, dazu Du uns beschieden, nun angreifen mit Freuden und führe durch Deinen Segen, was wir in Deinem Namen anfangen, zu Deiner Ehre, auch unserer und unsers Nächsten Wohlfahrt glüklich hinaus. Und wenn es uns bei unserem Stande und Nahrung sauer und schwer fällt, so laß uns gedenken an die Hoffnung unsers Berufs im Himmel, da alle unsre Arbeit desto völliger soll belohnt werden.

Befiehl Deinen heiligen Engeln diese Woche über uns, daß sie uns und die lieben Unsrigen auf allen unsern Wegen behüten, ja auf Händen tragen, damit der böse Feind und sein Anhang keine Macht an uns finden.

Ist es ferner Dein Wille und uns nüz und selig, so laß uns nicht diese Woche allein, sondern auch viel folgende in guter Gesundheit und erwünschtem Wohlstande ableben.

Gefällt es Dir aber, lieber Vater, in der angehenden Woche mit Kreuz und Trübsal uns heimzusuchen, so gib Geduld, vergib die Schuld, verleihe ein gehorsam Herze und mache uns das Kreuz nicht schwerer, als wir es ertragen können.

Hast Du endlich über einen oder den andern von uns beschloßen, ihn in dieser Woche durch den zeitlichen Tod aus dieser Welt zu fordern, so gib demselben ein seliges Ende hier, daß er dort ewig sei bei Dir und wir zulezt insgesamt, nach aller Mühe und Arbeit auf Erden, bei Dir im Himmel einen

Sabbat am andern feiern mögen in ewiger Freude und Herrlichkeit. Das verleihe, o Gott, in des heiligen Geistes Kraft, durch JEsum Christum. Amen.

Zelle 1701.

2.

So walte denn Gott, der Vater, der uns erschaffen und, wie alle andern Creaturen, nicht zum Müßiggang, sondern zur Arbeit verordnet hat, und segne einen Jeden in seinem Beruf. ER, der die ganze Welt regiert, regiere auch unsre liebe Obrigkeit und stehe ihr mit Seiner Kraft und Weisheit gnädig bei.

Es walte Gott, der Sohn, der uns erlöset und unsre Sünden versöhnt hat: ER nehme die Last der Sünden, welche wir in der vorigen Woche begangen haben, gnädiglich von uns und gebe uns Seinen Frieden. Er, der oberste Bischof und Erzhirt unsrer Seelen, helfe allen Dienern Seines Wortes in dieser und allen Gemeinden auf Erden arbeiten und viele Frucht schaffen fürs ewige Leben.

Es walte Gott, der heilige Geist, der uns geheiligt und in der Taufe wiedergeboren hat: ER schaffe in uns ein reines Herz und gebe uns einen neuen gewissen Geist, daß wir nichts Böses aus der alten in die neue Woche mit herüber nehmen, sondern allen Vorsaz und Neigung des alten Menschen töden. ER regiere in unserm Herzen kräftiglich, und so für einen unter uns mit dieser Woche das Ende gekommen ist, dem helfe ER im bittern Stündlein, erfülle sein Herz mit der Gnade, welche beßer ist, als Leben, lehre seine Hände streiten und siegen wider den lezten Feind und verleihe ihm in Christo JEsu die Ruhe und den Triumph des ewigen Sabbats.

Der dreieinige, ewige Gott sei und bleibe bei uns und seiner Gemeinde ewiglich. Ihm sei Lob, Preis und Ehre immer und ewiglich. Amen.

Nürnb. 1732.

Am Mittwoch.

3.

O HErr, allmächtiger, barmherziger Vater, wir armen Sünder kommen vor Dein heilig Angesicht und sagen Dir aus Herzensgrund für alle Deine Wohlthaten billig Lob und Dank, daß Du uns zu Deinem Ebenbild erschaffen und nach Deiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren und in Deinem lieben Sohn, unserm HErrn JEsu Christo, der Hoffnung nach zu Erben der ewigen himmlischen Güter angenommen, auch bisher an Leib und Seele gnädiglich erhalten hast. Wir bitten Dich ferner demüthiglich, wollest uns alle unsre Sünden und Missethaten durch das theure Verdienst Deines Sohnes JEsu Christi vergeben und um seiner hochgiltigen Fürbitte willen alle wohlverdienten Haus- und Landplagen gnädiglich mildern und abwenden, und Deinen heiligen Geist verleihen,

daß wir uns forthin in unserm Beruf und allem Vornehmen durch Denselben auf ebener Bahn führen und regieren laßen, damit wir Dich, o Gott, stets vor Augen haben und kindlich fürchten, hingegen die Sünde mit allem Ernste meiden, das liebe Kreuz mit christlicher Geduld hinnehmen und gehorsamlich leiden. Wir befehlen Dir auch weiter, o getreuer, allmächtiger Vater, die ganze Christenheit auf Erden, alle hohen christlichen Häupter, desgleichen unsre Obrigkeit, unsre getreuen Lehrer und alle gottseligen Hausväter samt ihren Angehörigen. Behüte unser liebes Vaterland vor Krieg, Miswachs, Hunger, Seuchen und Krankheiten, vor Feuers- und Waßersnöthen.

Auch laß Dir, o milder Vater, neben dem lieben Samen (den Früchten) auf dem Lande, allen Frucht-, Wein-, Feld-, Baum- und Gartengewächsen, unsre ganze Nahrung wohl befohlen sein. Die wollest Du segnen und uns gedeihen laßen, den Armen Brots genug, den Kranken Geduld und Gesundheit geben, den Schwangern und Gebärenden fröhliche Frucht verleihen, den Sündern Gnade zur Beßerung ihres Lebens, uns und allen Christgläubigen Barmherzigkeit und nach diesem vergänglichen das ewige selige Leben schenken und mittheilen. Durch JEsum Christum, unsern HErrn und Heiland. Amen.

Limp. 1665.

4.

Pro pace.

Allmächtiger, ewiger Gott, ein König der Ehren und HErr Himmels und der Erden, durch welches Geist alle Dinge regiert werden, der Du bist ein Gott des Friedens: wir danken Dir mit Mund und Herzen, daß Du uns nun nach Deiner großen Barmherzigkeit um der theuern Fürbitte JEsu Christi willen mit der edlen Friedensgabe so lange erfreut und uns dieselbe erhalten hast. Wir bitten Dich durch denselben Deinen lieben Sohn, unsern HErrn JEsum Christum, Du wollest uns alle vorigen Sünden und was wir bis auf diese Stunde wider Dich mishandelt haben, väterlich verzeihen, Deiner auserwählten Kirche und gemeinem Vaterlande beständigen Frieden verleihen und aller christlichen Mächte und Obrigkeiten Rath und Anschläge durch Deines heiligen Geistes Kraft dahin richten, daß dadurch der deutsche Friede wider alle unsre Feinde beständig erhalten, Deiner gläubigen Kirche Wohlfahrt gesucht und stets befördert werde. Wollest auch uns sämtlich mit Deinem göttlichen Frieden und Einigkeit begnaden, auch Deinen reichen Segen zu Haus und Feld allenthalben mittheilen, hingegen Seuchen und Krankheiten von Menschen und Vieh, Miswachs und theure Zeit in Gnaden von uns abwenden und Deinen heiligen Geist verleihen, daß wir Dir, o Gott, forthin in kindlicher Furcht und Gehorsam dienen unser Leben lang, zu Lob und Preis Deines allerheiligsten Namens. Amen.

Limp. 1666.

Am Freitag.

Siehe die Charfreitagsgebete, insonderheit das von Dr. Habermann.

5.

Vermahnung zum Gebet für Wochentage.

Lieben Freunde in Christo, sprecht mit mir den Glauben: „Ich glaube an Gott den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde“ ꝛc.

Sprecht die Beichte mit mir und bekennet Gott eure Sünde, daß Er uns gnädig sei.

Gott sei gnädig mir armen Sünder. Es fehlt mir an dem Glauben, daß ich Gott, meinen HErrn, nicht von ganzem Herzen liebe, mich nicht gänzlich auf Ihn verlaße in Anfechtungen und aller Noth Leibes und der Seelen. Ich sollte Gott allein fürchten, und in allen Dingen vor Augen haben; nun fürcht ich mich aber mehr vor den Leuten, die mir um der Gerechtigkeit willen können Böses thun. Ich fürchte, mein Gut, Ehr, Freundschaft und den Leib zu verlieren; ich sorge unchristlich für die Nahrung, und suche in allen Dingen das Meine und nicht das, was Gottes ist; ich stelle auch nicht ganz meine Seligkeit in JEsum, Seinen eingebornen Sohn, für uns gegeben.

Es fehlt mir auch an der Liebe, daß ich meinen Nächsten nicht liebe als mich selbst. Ich handle wider ihn mit bösem Argwohn, mit Afterreden, mit Worten, mit Werken, und kann nicht ein Wort von ihm wider mich leiden, geschweige denn mehr, und kann ihm nicht von Herzen vergeben, ob ich schon schuldig bin, solches zu thun.

Besonders aber hab ich ein beschwertes Gewißen in der Anfechtung und Sünde, welche ich Dir hiemit heimlich klage und bekenne.

Darum, allmächtiger Gott, lieber Vater, vergib mir alle meine Sünde und erleuchte mein Herz mit Deiner Wahrheit, daß ich Dich für meinen gnädigen Vater möge halten und meinen Nächsten für meinen Bruder, ohne alles Aergernis, nach Deinem Wort, durch unsern HErrn JEsum Christum. Sprechet: Amen. JEsus Christus ist unsere Seligkeit ewiglich. Sprechet: Amen.

So laßt uns nun fleißig bitten für alle, denen das weltliche Schwert befohlen ist, besonders für unsere Landesobrigkeit und den [Rath dieser Stadt,] daß Gott mit Seiner Gnade stets bei ihnen sei, und ihnen gebe unsträflich zu regieren in den weltlichen Dingen, die ihnen befohlen sind, auf daß wir unter ihnen mögen ein geruhiges und stilles Leben führen mit aller Gottseligkeit und Redlichkeit.

Bittet auch für die Hirten, die uns arme Schäflein weiden mit dem Wort und Evangelio Christi, auf daß sie uns mit beständigem Herzen das reine

Wort Gottes vortragen zu unserer Beßerung, und behütet werden vor allem Irrtum, und gestärkt zu allem Besten wider den Teufel und alle Widersacher, daß ja das Evangelium Christi bei uns rein bleibe.

Bittet auch um zeitlichen Frieden, für kranke, schwache, elende, angefochtene und sterbende Menschen, für die schwangern Frauen, für unsere Feinde, für alle Noth Leibes und der Seelen. Laßet uns bitten einer für den andern, auf daß wir alle selig werden. Amen. Sprechet: Vater unser 2c.

6.

Ich danke Dir, mein lieber, himmlischer Vater, daß Du mich erschaffen, ernährt und vor vielem Unfall bisher gnädiglich behütet, daß Du mir Deinen lieben Sohn geschenkt und durch denselben mich von Sünd, Tod, Teufel und Höll gnädiglich erlöst, und daß Du Solches in Deinem Wort mir zu erkennen gegeben und durch den heiligen Geist mich wiedergeboren und erneuert hast. Für diese und alle Deine Wohlthat, die Du mir an Leib und Seele erzeigt, danke ich Dir von Herzen und bitte Dich demüthig, Du wollest aus Gnaden, um des theuern Verdienstes Deines lieben Sohnes JEsu Christi willen, mir alle meine Sünde verzeihen und vergeben, durch den h. Geist mich hinfort regieren, Glaube, Liebe, Hoffnung, Demuth, Geduld, Sanftmuth, Keuschheit, Freundlichkeit und alle christliche Tugend in mir erweken und vermehren, auch mir endlich ein seliges Sterbestündlein und fröhliche Auferstehung zum ewigen Leben verleihen und aus Gnaden aller Menschen Dich erbarmen. Durch Christum JEsum, Deinen Sohn, meinen Heiland und Seligmacher. Amen.

Coburg 1626.

7.

Barmherziger, ewiger Gott, Du Trost der Betrübten, Du Erquikung der Kranken, laß unser Gebet vor Dich kommen, in waserlei Angst und Noth wir Dich anrufen, auf daß alle Menschen sich Deiner Hilfe freuen und Dir allzeit danken. Wollest auch gnädiglich Deiner Christenheit ihre Sünde vergeben und sie von allem Irrtum und Uebel erretten, in rechtem Glauben und Gehorsam gegen Dich erhalten, treue Lehrer geben, alle Obrigkeit zu Deinem Lob und gemeinem Frieden führen und regieren, alle Hausväter samt Weib, Kind und Gesinde bewahren, die Luft von allem Gifte reinigen, Pestilenz, Theurung, Krankheit, Brand, Krieg und alle wohlverdienten Strafen von uns gnädiglich abwenden oder doch durch Deine Barmherzigkeit lindern, die Früchte auf dem Feld bewahren, die Gefangenen erledigen, den Schiffbrüchigen zu Lande helfen, die Betrübten trösten, den Schwangern einen fröhlichen Anblik der Leibesfrucht geben, den Kranken Gesundheit, den Sündern Gnade zur Beßerung ihres Lebens und allen Christgläubigen Barmherzigkeit, Deinen heiligen Geist

und ewiges Leben mittheilen. Durch JEsum Christum, unsern HErrn und Heiland. Amen.

Strasb. 1566. Cob. 1626.

8.

O Du gütiger Gott und großer HErr der Heerscharen, Du Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Trostes, wir armen Sünder kommen im Namen JEsu Christi vor Dein Angesicht und bekennen miteinander unsre Sünden. Obwol Du uns den lieben Frieden so manches Jahr geschenkt hast, haben wir doch leider Dir mit leeren Worten mehr, als mit Werken und schuldigem Gehorsam dafür gedankt. Ja, wir haben mit schändlichem Undank und vielfältiger Bosheit, mit mannigfacher Sünde, insonderheit mit Verachtung Deines heiligen Worts Deinen Zorn verdient, also daß wohl keine Strafe für uns zu groß sein kann. Aber weil Du in Deinem Worte geoffenbart, auch uns in der That so oft bisher bewiesen hast, daß Du barmherzig und gnädig, geduldig und von großer Güte bist, mit uns nicht handelst nach unsern Sünden, noch uns vergiltst nach unsrer Missethat, sondern vielmehr Buße für die Sünde annimmst: so kommen wir wehwüthig und bitten von Herzen, Du wollest nicht ansehen unsre übergroßen Sünden, sondern uns Deine überschwängliche Barmherzigkeit wiederum beweisen, dem Donner Deines göttlichen Wortes Kraft geben, daß er unsre harten Herzen erweiche und sie zur wahren Buße bringe, auf daß wir jederzeit in kindlicher Zuversicht vor Dich treten und uns der gnädigen Erhörung unsers Gebetes kräftiglich versichern mögen. Du hast verheißen, Buße für die Sünde und uns in Christo JEsu zu Deinen Kindern anzunehmen. So sind wir denn hier, Deine armen Kinder, bitten um Gnade und Barmherzigkeit, und daß Du ferner Deiner lieben Christenheit mächtig beistehest, Deine kleine Heerde in dieser bösen Zeit gnädig schüzest und ihrer Feinde Anschläge zu nichte machest, damit sie weder Deine Lehre, noch Ehre hindern oder mindern, geschweige gar aufheben mögen.

Ach HErr, Du wollest, wie Du wohl kannst, auch allem andern Unwesen steuern, insonderheit aller unchristlichen Verfolgung, wollest das geringe Häuflein Deiner rechtgläubigen Christen allenthalben in beständiger Ruhe und Sicherheit väterlich erhalten, Krieg, Theurung, Hungersnoth, Pestilenz und alle andern wohlverdienten Strafen und Plagen von uns um JEsu, des Geliebten, willen, abwenden und Dein mitleidiges Vaterherz gegen uns, Deine armen Kinder, noch ferner mildiglich erkennen laßen.

Ach Gott, nimm unsre Obrigkeit in Deinen Schuz und Schirm; erhalte sie bei beharrlicher Leibesgesundheit und langem Leben; sende den Gewaltigen von Deinem heiligen Himmel die hohe Weisheit, daß sie bei ihnen sei und mit ihnen arbeite, auf daß sie erkennen, was Dir wohlgefalle, und Deinem erkannten

Wohlgefallen in allem ihren Vornehmen zu Deiner Ehre und gemeinem Besten nachjagen. Wollest sie bei solchem Thun gegen alle ihre Widerwärtigen schüzen und ihrer Seelen Wohlfahrt gnädiglich bedenken.

Wollest auch uns allen solche Herzen geben, welche dieser bösen Zeit, darin wir schweben, wohl wahrnehmen, mit inbrünstigem Gebet und wahrer Buße der treuen Bemühung unsrer lieben Obrigkeit beistehen, und mit Gehorsam, treuer Liebe und aller andern Schuldigkeit sie willig ehren. —

O HErr, sei uns, Deinem Volke, gnädig und hilf, daß in unserm Lande Ehre wohne, daß Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen, daß Treue auf der Erde wachse und Gerechtigkeit vom Himmel schaue.

Ach Du allerliebster Vater im Himmel, erhalte doch unter uns Deine seufzende Kirche auf Erden und erweise in der That, daß Deine und unsre Feinde sterbliche und gebrechliche Menschen sind, Du aber ein unsterblicher und unüberwindlicher Gott bist, der die, so Ihn mit Ernst in wahrer Buße anrufen, erhört; auf daß wir Dich ewig loben und preisen mögen. Amen. In JEsu Namen. Amen.

9.

Barmherziger, ewiger Gott und Vater unsers HErrn JEsu Christi, Du HErr Himmels und der Erde, wir armen, elenden Sünder bekennen vor Deinem allerheiligsten Angesichte, daß wir leider mit unsern Vätern gesündigt, daß wir misgehandelt und gottlos gewesen, mit unsern vielfältigen schweren Sünden auch Deinen gerechten Zorn und allerlei Strafen, ja den endlichen Untergang wohl verdient haben.

Solche unsre begangene Sünde reuet uns von Herzen, und dieweil Du unser aller Vater und liebreicher Gott bist, der Du Dich also erklärt hast: „So wahr, als ich lebe, ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen"; so fliehen wir hierauf zu Deiner inbrünstigen und herzlichen Barmherzigkeit, demüthiglich bittend, Du wollest nicht gedenken der Sünde unsrer Jugend, noch aller unsrer Uebertretung, sondern vielmehr eingedenk sein Deiner grundlosen Güte, Gnade und Barmherzigkeit. Ach Vater und HErr, strafe uns nicht in Deinem Zorn, züchtige uns nicht in Deinem Grimm. Ach HErr, sei uns gnädig, verstoße uns nicht von Deinem Angesicht und laß es nicht mit uns gar aus sein; sondern wie sich ein Vater erbarmet über seine Kinder, so erbarme Du Dich über uns; erweise uns Deine wunderliche Güte, Du Heiland derer, die auf Dich hoffen, und laß unser Angesicht nicht zu Schanden werden; sei Du unsre Hülfe in den großen Nöthen, die uns betreffen. Ach HErr, Gott Zebaoth, sei Du mit uns. Ach Gott, sei Du unser Gott, mache Dich auf zu richten und hilf allen Elenden und Bedrängten auf Erden; zerbrich die

Pfeile aller Feinde Deines allerheiligsten Worts und Namens, laß ihre Hände sinken, laß sie beschließen einen Rath und nichts daraus werden, und zerstreue die Völker, die da gerne kriegen. Gestatte ja nicht, o treuer Vater, daß Dein Weinberg, den Du unter uns gepflanzt hast, verwüstet werde. Stehe auf, HErr, und hilf uns mit Deiner starken Hand und allmächtigem Arm, thue wohl diesem und allen andern Landen, in welchen Du mit Deinem Worte Deine Wohnung hast. O lieber HErr und Gott, sei und bleibe Du bei und unter uns, stärke und erweitere Dein Reich, das Du aufgerichtet hast, denn es ist Dein Werk. Erhalte uns und unsre Nachkommen bei reiner, gesunder Lehre und bei gewünschtem Landfrieden. Verschon uns, o treuer Gott und Vater, mit Krieg, Aufruhr und Empörung, mit Pestilenz und andern gefährlichen Seuchen. Wende ab Theurung, Miswachs, schädliches Wetter und alle andern Plagen. Sei uns gnädig, o HErre Gott, sei uns gnädig in aller Noth; zeig uns Deine Barmherzigkeit, wie unsre Hoffnung zu Dir steht. Erleuchte unsre Herzen, daß wir rechtschaffene, wahre Buße thun, alle wißentlichen und vorsäzlichen Sünden fliehen und meiden, hingegen Dich und Dein heiliges Wort stets vor Augen haben und also dem wohlverdienten Verderben zeitlich und ewiglich entgehen mögen.

Das alles wollest Du thun, o treuer, barmherziger Vater, um des theuern, werthen Verdienstes und der kräftigen Fürbitte willen Deines liebsten Sohnes JEsu Christi, unsers HErrn, welcher mit Dir und dem heiligen Geiste lebt und regiert in gleicher Majestät und Ehre, wahrer Gott und Mensch, hochgelobt in Ewigkeit. Amen.

Leipzig.

10.

Barmherziger, gnädiger Gott, himmlischer Vater, wir bekennen vor Deinem allerheiligsten Angesicht, daß wir leider samt unsern Vätern gesündigt und Deinen gerechten Zorn und Strafe, die wir hin und wieder an vielen andern bereits sehen, wohl verdient haben. Dieweil Du aber in Deinem wahrhaftigen Wort Dich väterlich erklärt hast, Du habest keinen Gefallen am Tode des Sünders, sondern wollest vielmehr, daß er sich bekehre und lebe: so fliehen wir zu Dir, der Du alle Hilfe thust, die auf Erden geschieht; unser Herz hält Dir vor Dein Wort, da Du gesagt hast: „ihr sollt mein Antliz suchen.“ Wir suchen darum in kindlicher Demuth, mit reuigen und bußfertigen Herzen Dein Antliz. Verbirg Dein Antliz nicht vor uns und verstoß nicht im Zorn Deine Kinder, denn Du bist unsre Hilfe. Laß uns nicht und thue nicht von uns die Hand ab, Gott, unser Heil, sondern sei Du unsre Zuversicht und Stärke, ja, unsre Hilfe in allen Nöthen. Ach HErr, hilf doch um Deines Namens willen, Du bist ja unser Trost und Nothhelfer, Du bist ja unter uns, HErr, und wir heißen nach Deinem Namen. Wir begehren Dein, darum wollest Du uns

aushelfen; wir kennen Deinen Namen, darum wollest Du uns erhören, bei uns und allen betrübten Glaubensgenoßen sein, uns herausreißen, zu Ehren machen und Dein Heil zeigen. Insonderheit wollest Du die Herzen der hohen Häupter, die Du in Deinen Händen hast, so regieren, daß sie Dein alleinseligmachendes Wort gehorsamlich erkennen und lieben, und was zu Deines allerheiligsten Namens Ehre, Deiner Kirche Trost und Ruhe, auch unsers allgemeinen lieben Vaterlandes beständigem Frieden und Wohlfahrt gereicht, christlich beherzigen, suchen und erlangen mögen, damit wir ferner Deines göttlichen Worts, unsers Herzens Freude und Trost, samt unsern Nachkommen beständig genießen, allem vor Augen schwebenden Unglük entfliehen und Deiner Gnade, Hilfe und Beistandes zu aller Zeit uns getrösten, recht glauben, christlich leben, selig sterben, Dein ewiges Reich ererben und für alle Deine Wohlthaten mit der ganzen triumphirenden Kirche Dich in Ewigkeit rühmen und preisen mögen. Durch JEsum Christum, unsern einigen Fürbitter, Erlöser und Seligmacher. Amen.

11.

Gütiger Vater, Schöpfer und HErr Himmels und der Erde, der Du uns in Christo JEsu zu Deinen Kindern angenommen hast, — im Namen desselben unsers einigen Heilandes und Fürsprechers bitten wir Dich demüthiglich, Du wollest uns Dein heiliges Wort und Sacrament rein erhalten, auf daß wir Dich recht erkennen und mit dankbarem Gemüthe preisen. Gib, lieber himmlischer Vater, daß Dein heiliger Geist durch Lehr- und Predigtamt unsre Seelen und Sinnen, Herz und Muth einnehme, und Christus durch den Glauben in uns wohne, der uns vor der Kezer Lüge und vor der Tyrannen Verfolgung bewahre und zum Reiche der ewigen Freude und Herrlichkeit erhalte. Verleihe uns, gütiger Vater, daß wir Deinem heiligen Willen gehorsam seien und Dir auf Erden in unserm ganzen Leben, auch unter allem Kreuz und Leiden so gerne dienen, als die Engel im Himmel gern und williglich Deine Befehle ausrichten. Verleihe uns, mildester Vater, was wir zum Unterhalt dieses zeitlichen Lebens bedürfen. Segne unsre Haushaltung, Viehzucht, Gewerbe, Handwerke und alle Arten unsers Berufes. Behüte uns, wie einen Augapfel im Auge, beschirme uns unter dem Schatten Deiner Flügel. Laß die heiligen Engel uns auf allen unsern Wegen bewahren. Beschüze unsre und alle christlichen Obrigkeiten und laß uns in gutem Frieden und Sicherheit unter ihnen ein geruhiges, stilles Leben führen in aller Gottseligkeit und Redlichkeit. Und weil wir leider täglich wider Dich und Deine heiligen Gebote mannigfaltig und gröblich sündigen, daher nicht werth sind, daß wir Deine Kinder heißen, so bitten wir Dich, gnädiger Vater, Du wollest uns alle unsre Sünden um des theuern Blutes und Todes JEsu Christi willen nach Deiner großen Barmherzig-

keit verzeihen, wie wir denn auch allen unsern Beleidigern von Herzen vergeben wollen.

Laß uns auch, o getreuer Gott, in mancherlei schwerer Versuchung von dem Satan nicht überwältigt werden, wenn es uns wohl geht, in keine fleischliche Sicherheit, und wenn es uns übel geht, nicht in Ungeduld und Verzweiflung fallen, sondern in wahrem Glauben und heiligem Leben bis in den Tod verharren. O barmherziger Vater, viel Böses ist in diesem Jammerthale, Trübsal und Elend plagt Deine arme Christenheit mit Haufen. Derhalben bitten wir Dich, Du wollest allen bedrängten Gliedern der Kirche zu Hilfe kommen. Schaffe uns Beistand in aller Noth, denn Menschenhilfe ist kein nüze. Lindere unsre Trübsal und reiße uns aus aller Mühe, Gefahr, Schmerz, Angst, Schreken und allem Uebel. Und zulezt in der Todesnoth nimm unsere Seele in Deine Hände. Komm auch bald, HErr JEsu, mit der lezten Zukunft, auf daß wir dermaleins das Reich besizen, das uns bereitet ist von Anbeginn der Welt. Es soll geschehen, wie wir gebetet haben. Gelobet sei der HErr, denn Er hat erhört die Stimme unsers Flehens. Amen.

12.

Bei Leichpredigten.

Allmächtiger, ewiger, barmherziger Gott, himmlischer Vater, der Du uns Menschen aus der Erden nach Deinem Bild erschaffen hast: wir bitten Dich von Herzen demüthiglich, gib uns allen Gnade und Verstand, daß wir an dieser Leich, bei deren Bestattung wir jezt versammelt sind, erinnert werden, unser menschlich Elend zu betrachten, wozu wir in diese Welt geboren, wie hinfällig und zergänglich unser Leben und was unser aller End sein werde, — daß wir wahrhaftig gedemüthigt, allem Hochmuth, Hoffahrt, eignem Wohlgefallen und falschem Vertrauen vom Herzen absterben, in eine ernsthafte Buß und Beßerung unsers Lebens treten, in festem Glauben und brüderlicher Liebe wachsen, auf daß, so Du auch, o geliebter Vater, uns aus diesem sterblichen Leben wirst abfordern, wir als Deine treuen Diener und Dienerinnen mögen erfunden und mit diesem unserm in Christo entschlafenen Mitbruder in die ewige himmlische Seligkeit aufgenommen werden. Durch unsern HErrn JEsum Christum, welchem mit Dir und dem heiligen Geiste sei Lob und Preis jezt und in alle Ewigkeit. Amen.

Ulm 1656.

VII.

Außerordentliche Kirchengebete

für

Zeiten des Kriegs, üblen Wetters, der Hungersnoth und Pestilenz.*)

1.

In Kriegsgefahr.

Allmächtiger Gott, barmherziger ewiger Vater, der Du bist ein Gott der Liebe und des Friedens, der Du uns bisher in gutem Frieden und Ruhe sizen und die Füße derer, so den Frieden verkündigen, unserm Lande hast lieblich sein laßen: wir müssen bekennen und uns schämen, daß wir nicht mit rechter Dankbarkeit erkannt haben, was zu unserm Frieden dienet. Darum hören wir von Krieg und Kriegsgeschrei nicht allein außer, sondern auch innerhalb unsers lieben Vaterlandes, dadurch Kirchen und Schulen leichtlich verstört, der Lauf Deines heiligen Worts verhindert, das Land verheert, und alle gute Ordnung verstört wird, wo Du nicht ins Mittel greifst und Frieden gnädiglich verleihst.

Dieweil Du aber gnädig, barmherzig, geduldig und von großer Güte und Treue bist, und der Strafe Dich bald reuet, so bitten wir herzlich, Du wollest allen listigen Anschlägen derer, die Krieg im Sinn haben und den Frieden haßen, steuern und wehren, gute Mittel zum hochgewünschten Frieden an die Hand geben, die Herzen der Mächtigen, die Du in Deiner Hand hast, zur Einigkeit neigen und alle Empörung mit Deinem gewaltigen Arm von uns abwenden, den Arm des Gottlosen zerbrechen, Deine christliche Kirche und alle Glaubensgenoßen, wo sie in der Welt zerstreut sind, wider alle Pforten der Hölle beschüzen, den Leuchter Deines seligmachenden Wortes nicht wiederum von uns nehmen, sondern uns ein stilles und geruhiges Leben führen laßen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit.

Ach HErr, schone Deines Volkes; und laß Dein Erbtheil nicht zu Schanden werden. Warum willst Du laßen unter den Feinden sagen: wo ist nun ihr Gott? Wir verlaßen uns auf Dich, der Du kannst in einem Augenblik nicht allein die, so wider uns sind, sondern auch die ganze Welt zu Boden schlagen. Wir wißen nicht, was wir thun sollen, sondern unsre Augen sehen

---

*) Der außerordentlichen Gebete hat die Kirche viele. Besonders war die Zeit des dreißigjährigen Krieges sehr fruchtbar an ihnen. Allein die Stadt Nürnberg hat aus jenen Jahren der Drangsal eine ganze Sammlung. Diese Literatur wäre einer eigenen Bearbeitung werth. Hier kam es nur auf wenige Beispiele an, da es ja „außerordentliche" Gebete sein sollen.

nach Dir. Wir stehen in diesem Hause vor Dir, denn Dein Name ist in diesem Hause. Wir schreien zu Dir, so wollest Du hören und erretten, die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens erhalten, Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Frieden sich küssen, Frieden sein laßen inwendig in unsern Mauern und Glük in unsern Palästen.

So wollen wir Dir danken, so lang wir leben, und Deinem Namen lobsingen, so lang wir hier sind. Kindeskind werden Deine Werke preisen und von Deiner Güte sagen. Wir wollen kommen und schauen Deine Werke, daß Du auf Erden solch Zerstören anrichtest, den Kriegen steuerst in aller Welt, Bogen zerbrichst, Spieße zerschlägst und Wagen mit Feuer verbrennst. Wir wollen Deinen Namen rühmen, der Du allein Wunder thust, und mit Freudigkeit sagen: die Güte des HErrn ists, daß wir nicht gar aus sind. Der HErr Zebaoth ist mit uns, der Gott Jakob ist unser Schuz. Sela.

Das verleihe uns, o gütiger Gott, um JEsu Christi, unsers Friedefürsten, willen. Amen.

2.

In Kriegsnoth.

HErr, allmächtiger Gott, Du starker, unüberwindlicher König aller Könige und HErr aller Herren, der Du gesagt hast, es solle nicht ein Härlein von unserm Haupte fallen ohne Deinen Willen, der Du den Kriegen steuerst in aller Welt, Bogen zerbrichst, Spieße zerschlägst und Wagen mit Feuer verbrennst, sei Du unsre Hilfe, Schuz und Stärke, unser Fels und unsre Burg, und errette uns und die ganze Christenheit von allen blutgierigen Feinden. Verlaß Dein Erbtheil nicht, welches nach dem heiligen Namen Christi genannt ist. Laß Deine Ehre groß werden in der Höhe und auf Erden Friede und den Menschen ein Wohlgefallen. Laß Kirchen und Schulen nicht verstört, Land und Leute nicht verderbet und verwüstet werden. Gib aller christlichen Obrigkeit und deren Unterthanen beständigen Frieden und Einigkeit. Laß Güte und Treue einander in unserm Lande begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen; laß Treue auf Erden wachsen, und Gerechtigkeit vom Himmel schauen. Deine Hilfe ist ja nahe denen, die Dich fürchten; so laß denn in unserm Lande Ehre wohnen, und der HErr thue uns Gutes, auf daß unser Land sein Gewächs gebe, Gerechtigkeit bei uns bleibe und im Schwang gehe. Befiehl Deinen Engeln, daß sie um unser liebes Vaterland, Leib, Ehr und Gut sich lagern und eine Wagenburg schlagen. Sei Du eine feurige Mauer um uns her und beschüze uns, daß wir nicht durch der Feinde Schwert fallen, beraubt, vertrieben, an Leib, Gut und Ehre gehöhnet und geschändet werden. Gib, daß wir uns nicht verlaßen auf Wagen und Roß, sondern auf Deinen heiligen Namen,

welcher ist eine feste Burg, dahin der Gerechte wird fliehen und errettet werden. Gib uns Herz und Muth wider unsre Feinde, rüste uns mit Deiner Macht; denn mit Dir können wir Kriegsvolk zerschmeißen und mit unserm Gott über die Mauern springen; denn Du bist ein Schild aller, die Dir vertrauen. Gott, rüste uns mit Kraft und lehre unsere Hand streiten wider unsere Feinde; gib uns den Schild Deines Heils; Deine rechte Hand stärke uns. Du kannst uns rüsten mit Stärke zum Streit, Du kannst unter uns werfen, die sich wider uns sezen, Du gibst unsere Feinde in die Flucht, daß wir unsere Haßer verstören, daß wir sie zerstoßen, wie Staub vor dem Winde, daß wir sie wegräumen wie Koth auf den Gaßen. Darum zieh uns an mit Deiner Kraft, und laß uns in Dir stark sein und in der Macht Deiner Stärke. Zerstreue die Völker, die Krieg im Sinn haben. Mache ihre bösen, listigen Anschläge zu nichte und ihre Klugheit zu Thorheit. Du bist ja herrlicher und mächtiger denn die Raubeberge, die Stolzen müßen beraubet werden und entschlafen, und alle Krieger müßen die Hand laßen sinken. Von Deinem Schelten, Gott Jakob, sinket in den Schlaf beide Roß und Wagen. Du bist erschreklich, wer kann vor Dir bestehen, wenn Du zürnest? wenn Du das Urtheil hören läßest vom Himmel, so erschrikt das Erdreich, und wird stille, wenn Gott sich aufmacht zu richten, daß Er helfe allen Elenden auf Erden. Wenn Menschen wider Dich wüthen, so legst Du Ehre ein; und wenn sie noch mehr wüthen, bist Du auch noch gerüstet, der Du den Fürsten den Muth nimmst, und schreklich bist unter den Königen auf Erden.

Ach Gott, wie lange soll der Widerwärtige schmähen, und der Feind Deinen Namen so gar verlästern. Du bist ja unser König von Alters her, der alle Hilfe thut, so auf Erden geschieht. Du zertrennst das Meer durch Deine Kraft und zerbrichst die Köpfe der Drachen im Waßer, Du zerschlägst die Köpfe der Wallfische und gibst sie zur Speise dem Volk in der Einöde. Du sezest ja einem jeglichen Lande seine Grenze, so gedenke doch, daß der Feind den HErrn schmähet, und ein thöricht Volk lästert Deinen Namen. Du wollest nicht dem Thier geben die Seele Deiner Turteltauben, und Deiner elenden Thiere nicht so gar vergeßen. Laß den Geringen nicht mit Schanden davon gehen, denn die Armen und Elenden rühmen Deinen Namen. Mache Dich auf, Gott, und führe aus Deine Sache. Gedenke an die Schmach, die Dir täglich von den Thoren widerfährt. Stürze wie Pharao ihre Macht und Gewalt, darauf sie sich verlaßen, daß sie fliehen müßen wie Sissera; nimm ihnen Herz und Muth, mache sie feig und verzagt, laß sie Furcht und Schreken überfallen wie die Midianiter; schlage sie mit Blindheit wie die Syrer zu Elisa Zeiten; laß sie werden wie Spreu vor dem Winde, und der Engel des HErrn stoße sie weg. Beschirme unsre Grenze, vertreibe sie aus unsern Landen, wie

der Rauch vom Winde vertrieben wird, und wie Wachs vom Feuer zerschmilzt. Laß uns fröhlich singen: „Die rechte Hand des HErrn ist erhöhet, die rechte Hand des HErrn behält den Sieg." Es müßen alle unsere Feinde zu Schanden werden und sehr erschreken, sich zurükkehren und zu Schanden werden plözlich. Amen.

3.
Zur Zeit langwieriger Dürre.

O allmächtiger, gerechter Gott, wir armen Sünder erscheinen vor Deiner heiligen Majestät und erkennen mit bußfertigen Herzen, daß wir neben vielen andern Land- und Hausplagen, die Du Deinem Volk angedroht hast, auch die Strafe ganz wohl verdient haben, daß Du den Himmel wie Eisen und die Erde wie Erz gemacht hast, unsre Mühe und Arbeit verloren ist und unser Land kein Gewächs gibt. Wir haben leider bisher wohl erfahren, daß Du umsonst nicht drohest. Du hast Deinen Himmel verschloßen, wie Du gesagt hast, daß es nicht regnet, und das Erdreich sein Gewächs nicht geben kann. Du rufest der Dürre über Berg und Land, über alles, was auf Erden kommt; Du gibst dem Land Staub für Regen; Menschen und Vieh trauern, denn es mangelt nothdürftige Nahrung und Futter. Ach, barmherziger Vater, wir erkennen und bekennen, daß wir solches alles mit unsern mannigfaltigen Sünden wohl verdient haben. Die wollest Du uns um JEsu Christi willen vergeben. HErr, Du bist gerecht. Du plagst uns mit Dürre, weil wir auch dürre Bäume und ein unfruchtbar Land sind. Hart ist der Boden, weil wir auch so harte, unbarmherzige Herzen haben, und der Brunn christlicher Liebe in uns vertroknet ist. Aber, ach HErr, sei gnädig Deinem Volk, und straf uns nicht in Deinem Zorn. Wir flehen vor Deinem Angesicht, daß Du uns wieder Regen gebest, und das Land befeuchtest, dadurch Samen, Früchte und Blumen erquiket werden. Du kannst ja den Wolken droben gebieten und die Fenster des Himmels aufthun. Du kannst den Himmel mit Wolken bedeken und auf Erden Regen geben, die Früchte und das Gras auf dem Felde und auf den Bergen wachsen laßen. Ach HErr, der Du vormals gnädig gewesen bist Deinem Volk, und vormals hast all Deinen Zorn aufgehaben, und Dich gewendet von dem Grimm Deines Zorns, tröste und erfreue uns nun wieder, und laß ab von Deiner Ungnad über uns; so wollen wir Dir ein Dankopfer thun, und Deinen heiligen Namen in wahrem Glauben und rechtschaffener Buße loben und preisen. Durch unsern HErrn JEsum Christum. Amen.

4.
Zur Zeit langwierigen Regens.

O Du eifriger, gerechter Gott, Du hast in Deinem Worte gedroht, wenn wir Deiner Stimme nicht werden gehorchen, noch Deine Gebote halten, so

sollen wir verflucht sein auf dem Aker, verflucht sollen sein die Früchte unsers Landes und unsrer Felder. Wir armen, betrübten Sünder bekennen, daß wir dies schädliche Regenwetter ganz wohl verdient, und mit unsern großen Sünden Deinen Zorn erwekt haben. Darum hast Du den Wolken geboten, stätig zu triefen, Feld und Erdgewächs zu überschwemmen. Weil Du aber an unserm Verderben kein Wohlgefallen hast, sondern vielmehr Deine Lust ist, uns an Leib und Seele Gutes zu thun, und von Dir beides, Segen und Fluch, Glük und Unglük herkommt; so heben wir unsre Herzen, Augen und Hände auf zu Dir, der Du im Himmel wohnst, und bitten Dich im Namen Deines Sohnes JEsu Christi: laß Deine Güte walten über die, so Dich hinfort wollen fürchten. Erbarme Dich über uns arme Sünder. Denke nicht unsrer vorigen Sünden, noch aller unsrer Uebertretung, sondern sei eingedenk Deiner grundlosen Güte und Barmherzigkeit. Laß die Erde, die Du durch Deine Weisheit und Kraft bereitet hast, Deiner Güte voll sein. Wende in Gnaden dies langwierige schädliche Wetter. Schließe zu die Fenster des Himmels. Wehre den Wolken droben, daß sie nicht ohn Unterlaß triefen und das Erdreich überschwemmen. Gib uns hingegen, o lieber Gott, beständigen Sonnenschein und warmes Wetter. Laß die lieben Früchte auf unsern Aekern und in den Weinbergen, auch das Gras und alles Erdgewächs keinen Schaden nehmen. Gib uns heute unser täglich Brot und was man zur Leibesnoth bedarf. Laß uns unsre Nahrung im Frieden und Gesundheit, zu Deinem Lobe, unserm und des Nächsten Nuz genießen, bis wir dort in Deinem Reiche das Himmelsbrot mit Freuden ärnten und eßen, Dich auch für alle Deine Wohlthat loben und preisen werden ewiglich. Amen.

5.

In Dürre und Theurung.

Allmächtiger, barmherziger, gütiger Gott, Schöpfer Himmels und der Erden, Du erhörest Gebet, darum kommt alles Fleisch zu Dir. Ach HErr, wir haben diese theure Zeit sehr wohl verdient, denn Du hast gedräuet, es soll ein fruchtbar Land nichts tragen um der Sünde willen derer, die darauf wohnen. Ach HErr, unsere Missethat drükt uns hart, Du wollest uns unsre Sünde vergeben. Erhöre uns nach Deiner wunderlichen Gerechtigkeit, Gott unser Heil, der Du bist die Zuversicht aller auf Erden und ferne am Meer. Ach HErr, thue auf Deine milde, allmächtige Hand, und sättige alles, was lebt, mit Wohlgefallen. Du kannst ja rufen dem, das nicht ist, auf daß es sei, zu Lobe Deinem Namen und Deiner tröstlichen Gnade; denn Deine Brünnlein haben Waßers die Fülle. Ach HErr, suche das Land heim und wäßere es und mache

es sehr reich; laß das Getraide wohl gerathen und baue selbst das Land; tränke seine Furchen und segne sein Gepflügtes; mache es weich mit Regen und segne sein Gewächs; kröne das Jahr mit Deinem Gute, laß Deine Fußtapfen triefen von Fett, mache fröhlich alles, was da lebet, beide des Morgens und Abends. Denn Du, HErr, unser Gott, bist groß und von großer Kraft, und ist unbegreiflich, wie Du regierst. Du kannst den Himmel mit Wolken bedeken, Du gibst Regen auf Erden, Du läßest Gras wachsen auf den Bergen, Du gibst dem Vieh sein Futter, den jungen Raben, die Dich anrufen; HErr, Du hilfest beiden, Menschen und Vieh, Du läßest Brunnen quellen in den Gründen, daß die Waßer zwischen den Bergen hinfließen, daß alle Thiere auf dem Felde trinken, und das Wild seinen Durst lösche. An denselben sizen die Vögel des Himmels und singen unter den Zweigen. Du feuchtest die Berge von oben her, Du machest das Land voll Früchte, die Du schaffest. Du läßest Gras wachsen für das Vieh, und Saat zu Nuz den Menschen, daß Du Brot aus der Erde bringest, und daß der Wein erfreue des Menschen Herz, und seine Gestalt schön werde vom Oele, und das Brot des Menschen Herz stärke. HErr, wie sind Deiner Werke so groß und viel, Du hast sie alle weislich geordnet, und die Erde ist voll Deiner Güter. Ach HErr, thue auf die Fenster des Himmels und schütte herab Segen die Fülle. Ach HErr JEsu, Du speisetest ja in der Wüsten etliche tausend Mann mit wenig Broten und ließest die übrigen Bröklein aufheben. Ach HErr, theile nun die übrigen Bröklein aus unter die Hungrigen. Deine Hand ist ja nicht verkürzt, es wartet alles auf Dich, daß Du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit. Wenn Du ihnen gibst, so sammeln sie; wenn Du Deine Hand aufthust, so werden sie mit Gut gesättigt; verbirgst Du Dein Antliz, so erschreken sie; Du nimmst weg ihren Odem, so vergehen sie und werden zu Staub; Du läßest aus Deinen Odem, so werden sie geschaffen und verneuerst die Gestalt der Erden. Darum, o HErr, stärke und speise uns mit Deiner lebendigen Kraft, als mit dem rechten Himmelsbrot; denn der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeglichen Wort, das aus Deinem Munde geht. Nimm Deine Kraft und Segen nicht hinweg vom Brot, sondern segne unsere Speise und sättige unsern Leib mit wenigem, wie Elisa hundert Mann speiste mit zwanzig Broten. Tröste und speise alle Hungrigen und ernähre sie in der Theurung, der Du die Vöglein des Himmels speisest und keinen läßest Hungers sterben. Gib allen Armen Geduld, HErr, und laß sie an Deiner allmächtigen Hilfe nicht verzagen. Vermehre ihr Brot, wie das Mehl der Witwe zu Sarepta. Speise auch unsre Seelen mit Deinem göttlichen Wort. Laß uns dasselbe süßer sein, denn Honig und Honigseim, bis wir endlich in Deinem Reich über Deinem Tisch mit Dir eßen und trinken, das ist, Dein Antliz schauen in Gerechtigkeit, und satt werden, wenn wir erwachen nach Deinem Bilde. Amen.

In Sterbensläuften.

6.

Ewiger, allmächtiger und gerechter Gott, der Du in Deinem Wort gedroht hast, Du wollest die, so Deiner Stimme nicht gehorchen, mit giftiger Luft schlagen und mit Pestilenz heimsuchen und ihnen die Sterbedrüse anhängen: wir erkennen und bekennen, daß wir mit dem giftigen Geruch unserer vielfältigen und schweren Sünden nicht allein zu der jezigen schleichenden Seuche, sondern auch zu dem brennenden Feuer Deines grimmigen Zorns und dem ewigen Tode Ursach gegeben haben. Uns reuet aber solch Uebel von Grund unsers Herzens, und wir müßen uns nun schämen, daß wir gesündigt, unrecht gethan haben, gottlos gewesen, abtrünnig worden und von Deinen Geboten und Rechten gewichen sind.

Gleicher Weise aber, wie dort Aaron Feuer nahm und Rauchwerk darauf legte und mitten unter die Gemeine, da eine Plage war ausgegangen, lief und räucherte und zwischen den Todten und Lebendigen stund, daß der Plage gewehret ward: also kommen auch wir, die wir zum auserwählten und königlichen Priesterthum gehören, und bringen vor Dich das Rauchwerk unsers Gebets und den süßen Geruch des allerheiligsten Opfers Deines Sohns JEsu Christi. Wir zweifeln nicht, barmherziger, himmlischer Vater, Du werdest den lieblichen Geruch riechen und, wie dort zu Noahs Zeiten, die Erde nicht mehr verfluchen um der Menschen willen. Ach HErr, strafe uns nicht in Deinem Zorn und züchtige uns nicht in Deinem Grimm. So Dir ja wohl mit Kranken ist, so siehe an Deinen Sohn, der fürwahr unsere Krankheit trug und auf sich lud unsere Schmerzen: auf Ihn ist die Strafe gelegt, auf daß wir Frieden hätten.

HErr, Du bist unsre Zuversicht, unsre Burg und unser Gott, auf den wir hoffen. Laß uns unter Deinem Schirm, als unter dem Schirm des Höchsten sizen und unter Deinem Schatten, als unter dem Schatten des Allmächtigen bleiben. Errette uns von dem Strike des Jägers und von der schädlichen Pestilenz. Deke uns mit Deinen Fittigen, und unsre Zuversicht sei unter Deinen Flügeln. Deine Wahrheit ist Schirm und Schild, daß wir nicht erschreken müßen vor dem Grauen des Nachts, vor den Pfeilen, die des Tages fliegen, vor der Pestilenz, die im Finstern schleicht, und vor der Seuche, die im Mittage verderbet.

Gnädiger, gütiger Vater, unsere Zeit stehet in Deinen Händen, Leben und Tod steht in Deiner Gewalt, Du bist unser Leben und die Länge unsers Alters. Wir sezen auf Dich den festen Glauben: ob tausend fallen zu unsrer Seiten, und zehen tausend zu unsrer Rechten, so wird es uns nicht treffen; denn Du, HErr, bist unsre Zuversicht; Du, der Höchste, bist unsre Zuflucht. Es wird uns kein Uebels begegnen, und keine Plage wird zu unsrer Hütte sich

nahen. Du hast ja Deinen Engeln befohlen über uns, daß sie uns auf den Händen tragen, und wir unsern Fuß nicht an einen Stein stoßen.

O HErr JEsu Christe, Du eingeborner Gottes-Sohn, unser einiger und getreuer Mittler und Heiland, wir begehren Dein, so wirst Du uns ja aushelfen; wir erkennen Deinen Namen, darum wirst Du uns schüzen, wir rufen Dich an, so wirst Du uns erhören. Du bist bei uns in der Noth, Du wirst uns herausreißen. Du wirst uns sättigen mit langem Leben und wirst uns zeigen Dein Heil.

O HErr Gott heiliger Geist, Du höchster Tröster, erhalte, sichere und stärke uns Gesunde, tröste alle Erschrokenen und Furchtsamen, besuche und erquike alle Verstoßenen und Verlaßenen, heile und mache gesund alle Angestekten und Niederliegenden. Und wenn Du ja etliche durch diese Krankheit abfordern und hinnehmen willst, so verleihe ihnen ein gläubiges, vernünftiges Ende und eine fröhliche, friedliche Simeons-Heimfahrt in das ewige Vaterland.

O Du heilige Dreifaltigkeit, lehre uns bedenken, daß wir sterben müßen, auf daß wir klug werden. Kehre Dich doch wieder zu uns und sei Deinen Knechten gnädig: erfreue uns nun wieder, nachdem Du uns so lange plagest, nachdem wir so lange Unglük leiden. Fülle uns früh mit Deiner Gnade, so wollen wir rühmen und fröhlich sein unser Leben lang. Ja, wir wollen Deinen heiligen Namen preisen hier in der Gemeine, die in Christo JEsu ist, und dort mit allen Engeln und Auserwählten in ewiger Freud und Seligkeit, der Du bist ein ewiger und wahrer Gott, gelobt und gebenedeiet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

7.

Allmächtiger, barmherziger Gott und Vater unsers HErrn JEsu Christi, wir bekennen von Grund unseres Herzens, daß wir von wegen unserer manchfaltigen schweren Sünden die beschwerliche Seuche der Pestilenz samt andern Landstrafen und den ewigen Tod gar wohl verdient haben. Aber wir fliehen zu Deiner grundlosen Barmherzigkeit und bitten Dich herzlich, Du wollest uns unsere Sünden um JEsu Christi, Deines lieben Sohnes willen, gnädiglich vergeben, und von uns wegnehmen nach Deinem gnädigen Willen die Seuche der Pestilenz, und uns daran nicht sterben laßen. Wenn Du aber, himmlischer Vater, uns je durch solche zeitliche Plage aus diesem Jammerthal abfordern willst; so hilf, daß wir Deine Vaterhand ertragen und in der Züchtigung nicht verzagen, sondern in wahrem Glauben, fester Hoffnung und christlicher Geduld bis ans Ende verharren, und also selig einschlafen, und ewig mit Dir leben mögen. Durch JEsum Christum, Deinen lieben Sohn, unsern HErrn und Heiland. Amen.

D.

Vermahnungen.

I.

Allgemeine Beichtvermahnung,

wie sie nach dem Bußpsalm in den Beichtvespern verlesen werden kann, wenn nemlich die lezteren vor der Privatbeichte gehalten werden.

Unser HErr JEsus Christus sagt zu Seinen Jüngern: „Gleichwie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.“ Und da Er das sagte, blies Er sie an und spricht zu ihnen: „Nehmet hin den heiligen Geist. Welchen ihr die Sünden erlaßet, denen sind sie erlaßen, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.“

Diese Worte hat Christus nach Seiner Auferstehung geredet und hiemit die heiligen Apostel wieder in das Predigtamt eingesezt, und befohlen, daß sie in der ganzen Welt in Seinem Namen die Vergebung der Sünden predigen sollen. Er hat auch diese Predigt so geweiht, geheiligt und bestätigt, daß Er sie, obschon sie auf Erden von einem Menschen geredet wird, doch für Seine eigenen Worte erkennt und sie so gewaltig und kräftig darreicht, daß sie die Menschen von allen Sünden vor Gott entbinden und ihnen den Himmel aufschließen.

Nun ist es nicht damit ausgerichtet, daß wir solche Predigt von Vergebung der Sünden mit leiblichen Ohren hören, sondern es ist daran gelegen, wie wir diese Predigt annehmen und welcher Gestalt wir uns gegen sie verhalten. Denn sie ist nicht von Christo gestiftet und eingesezt, daß sie uns Raum gebe, zu sündigen und in den bösen Früchten der Sünde für und für zu bleiben, sondern daß wir durch sie vor Gott zur Verzeihung der Sünden kommen und forthin aus Kraft des heiligen Geistes ein christlich Leben führen.

Darum, wenn wir der Predigt des Evangeliums von Verzeihung der Sünden durch JEsum Christum genießen und von allen unsern Sünden absolviert und entbunden werden wollen; so müßen wir zuvor der Sünden abgesagte Feinde sein und uns vor den Sünden, als vor unserer gewissen ewigen Verderbnis und Verdammnis hüten.

Denn wiewohl wir die Erbsünde, die uns von Art und Natur angeboren ist, nicht völlig aus Blut und Fleisch in diesem Leben ausräuden und hinwegwerfen können; so müßen wir doch dieselbe Sünde samt allen ihren Früchten an uns haßen und keineswegs des Vornehmens sein, daß wir nach ihrer Lust handeln und ihrer Begierde gehorsam sein wollen. Denn Paulus spricht: „Fleisch-

lich gesinnt sein ist der Tod"; und: „Wo ihr nach dem Fleische lebet, so werdet ihr sterben müßen." Wir haben auch ein Vorbild an der Sünderin im Evangelium Lucä, welche, da sie wollte bei Christo Absolution und Vergebung ihrer Sünden holen, zuvor ihren Sünden so feind gewesen ist und dieselben so schmerzlich gehaßet hat, daß sie auch ihre Zähren darüber vergoßen hat. Desgleichen hat Petrus, nachdem er gesündigt, nicht allein das Evangelium von der Auferstehung Christi zur Absolution seiner Sünden gehört, sondern er hat zuvor seine Sünden mit solchem Schmerz und solcher Bekümmernis bedacht und gehaßt, daß er darüber bitterlich geweint. Es hat auch der Schächer am Kreuze von Christo das Evangelium und die Absolution und die Erlösung zum ewigen Leben erholen wollen; er hat aber zuvor seine Sünde so herzlich und schmerzlich bedacht, daß er frei öffentlich bekannte, er habe den Tod ganz wohl verdient. Soll uns daher die Verzeihung der Sünden, durch Christum erworben und durchs Evangelium angeboten, nüzlich werden, so müßen wir der Sünde feind und alle Bosheit zu fliehen ernstlich gesinnt sein.

Da aber die Bekümmernis und der Schmerz, auch Haß und Feindschaft wider die Sünde dieselbe noch nicht vor Gott büßt, so wenig der leibliche Schmerz die leiblichen Wunden heilt, und doch wir die Sünden mit eigener Frömmigkeit zu büßen viel zu gering und schwach sind; so erfordert die Nothdurft, daß wir glauben, der allmächtige, barmherzige Gott wolle uns alle unsere Sünde gnädiglich verzeihen, nicht von wegen unsers eigenen Verdiensts oder unserer eigenen Gerechtigkeit, welche so unvollkommen ist, daß sie in Gottes Gericht nicht bestehen kann, sondern von wegen Seines lieben Sohnes, unsers HErrn JEsu Christi, welcher unsre Sünden durch Seinen Tod also gebüßt hat, daß wir um Seinetwillen, so wir an Ihn glauben, vor Gott fromm und gerecht geachtet werden.

Denn das ist die ganze Summe der Predigt des heiligen Evangeliums, daß Christus unsere Sünde gebüßt, uns die Vergebung der Sünden erworben und uns mit Gott, zu ererben die ewige Seligkeit, versöhnt hat.

Soll nun diese Predigt ihre Frucht und Nuzen an uns schaffen, so muß sie mit rechtem Glauben gefaßt und angenommen werden; denn Christus spricht: „Gehet hin in alle Welt und prediget das Evangelium aller Creatur. Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammet werden." Darum sollen wir, nach (bei) dem Haß der Sünden, glauben und vertrauen, daß Christus, der Sohn Gottes, sei unsre Gerechtigkeit, Heiligkeit und Erlösung.

Und weil uns eben so nöthig ist, das erlangte himmlische Gut zu behalten, als zu überkommen, und aber Christus nicht bei den Undankbaren bleibt, in welchen die Sünde regiert, und die nach dem Fleische leben; so sind wir schul-

dig, daß wir forthin Gottes Geboten gehorsam seien, in einem neuen, göttlichen Leben wandeln und, wie Paulus sagt, unsere Glieder zum Dienste der Gerechtigkeit begeben. Wir sollen uns auch allewege einprägen, was Christus zu dem sagt, den Er gesund gemacht hatte: „Siehe zu, du bist gesund geworden, sündige fortan nicht mehr, daß dir nicht etwas Aergeres widerfahre." Es schreibt auch Petrus also: „Von welchem jemand überwunden ist, deß Knecht ist er geworden; denn so sie entflohen sind dem Unflath der Welt durch die Erkenntnis des HErrn und Heilandes JEsu Christi, werden aber wiederum in denselben geflochten und überwunden; ist mit ihnen das Lezte ärger worden, als das Erste. Denn es wäre ihnen beßer, daß sie den Weg der Gerechtigkeit nicht erkannt hätten, denn daß sie ihn erkennen und sich kehren von dem heiligen Gebot, das ihnen gegeben ist. Es ist ihnen widerfahren das wahre Sprichwort: Der Hund frißt wieder, was er gespeit hat, und die Sau wälzt sich nach der Schwemme wieder im Koth." 2. Petr. 2. Darum sollen wir uns alles Gehorsams gegen Gottes Wort befleißigen, daß wir die Verzeihung der Sünden, welche uns in der Predigt des Evangeliums und in der Absolution übergeben ist, nicht wiederum durch die Sünde verschütten, sondern dabei ewiglich erhalten werden, durch JEsum Christum, unsern HErrn. Amen.

Wer sich nun als einen Sünder bekennt und wahre Reue des Herzens fühlt und mit gutem Herzen in Christo Lehre, Trost und Vermahnung zur Beßerung begehrt, der komme zu uns im Namen JEsu Christi, auf daß er, durch Gottes Wort unterrichtet, aus aller Angst seines Gewißens errettet werde. Was uns in der Beichte vertraut wird, müßen wir stille halten. Darum mag hier ein jeder, was sein Herz ängstigt oder betrübt, sicher offenbaren; was leider nicht schon offenbar ist, wollen wir lieber zudeken, gleichwie unser HErr JEsus Christus unser Aller Sünden zudekt vor dem himmlischen Vater.

Diese christliche Beichte ist zu niemandes Unglimpf gerichtet, sondern zum Heile, Trost und Beßerung der betrübten, irrenden Seelen. Darum was hier mit einem jeden an Gottes Statt geredet wird, das soll er christlich aufnehmen zur Beßerung, wenn er gleich bis auf andere Zeit verwiesen würde; denn es geschieht ihm selbst zum Heile und zu Gute, daß er sich bekehre und das heilige Sacrament mit der gnadenreichen Absolution nicht zur Verdammnis und Strafe empfange. Wir Beichtväter müßen unserm HErrn Gott für eure Seelen Rechenschaft geben, und Christus selbst bezeugt von uns: „Ihr seid es nicht, die da reden, sondern der Geist meines Vaters redet durch euch. Wer euch höret, der höret mich."

Wer aber in gottlosem Wesen, in bekannten groben Sünden und Lastern stekt, und nicht ablaßen, sondern noch Recht haben will, wer in teuflischem, unversöhnlichem Zank, Neid und Haß lebt, seinem Nächsten nicht vergeben,

noch sich versöhnen will, oder in andern Sünden wider Gottes Gebot zu verharren gedenkt, dem rathen wir im heiligen Geiste, weil (so lange) er das unbußfertige Herz in sich fühlt, daß er unser und seiner selbst schone, seinen Beichtvater nicht betrüge, noch betrübe, von der heiligen Absolution und vom hochwürdigen Sacramente ferne bleibe, mit Fleiß Gottes Wort höre und Gott, den HErrn, bitte, daß Er sein HErz erleuchte und bekehre. Solchen können wir die Absolution nicht sprechen, noch das hochwürdige Sacrament geben; denn Christus hat beide nicht eingesezt für unbußfertige, sondern für bußfertige Herzen, und befiehlt ernstlich, daß wir Seine Perlen nicht vor die Säue und Sein Heiligtum nicht vor die Hunde werfen sollen. So wißen auch alle frommen Christen, daß Gott, der HErr, Sein Wort und Sacrament nicht zum Dekel der Bosheit eingesezt habe, noch zum Scheine von uns wolle gebraucht haben, daß man, wie Saul, in Heuchelei die Ehre vor den Leuten darin suche. Dazu gehört ein bekehrtes Davidsherz, welches in wahrer Demuth spricht: „Ich habe dem HErrn gesündigt. HErr, gehe nicht ins Gericht mit Deinem Knechte"; und wie der verlorne Sohn schreit: „Vater, ich habe gesündigt im Himmel und vor Dir; ich bin nicht werth, daß ich Dein Kind heiße"; und wie der arme Zöllner an seine Brust schlägt und spricht: „Gott, sei mir Sünder gnädig." Gott, der HErr, gebe, daß ihr alle mit solchem Herzen zu uns kommet und ewigen Trost eurer Seelen empfanget. Amen.

Anhang.

Collecten nach Empfang der heiligen Absolution.

1.

Laßet uns beten. Allmächtiger, ewiger Gott, wir haben mannigfaltig wider Dich gesündigt, und von wegen unserer Sünd die ewige Verdammnis verdient; aber dieweil wir glauben, Dein lieber Sohn, unser HErr JEsus Christus, hab uns die Verzeihung der Sünden und die ewige Seligkeit bei Dir erlangt, und wir desselben jezt durch das heilige Evangelium und durch die Absolution in unserm Herzen versichert sind; so bitten wir ganz gehorsamlich, Du wollest uns mit der Kraft Deines heiligen Geistes begaben, daß wir uns forthin vor Sünden hüten und einen rechten, göttlichen Wandel in Deinem Berufe führen mögen. Durch JEsum Christum, unsern HErrn. Amen.

2.

Allmächtiger Gott, himmlischer Vater, sintemal wir Dir nicht, denn allein in Deinem geliebten Sohn, unserm HErrn, wohlgefallen mögen, so heilige

unsern Leib und Seele und gib uns Seine selige Gemeinschaft in dem heiligen Abendmahl mit rechtgläubiger Begierde und Dankbarkeit zu empfahen, daß wir, Deiner ewigen Güte und Liebe gegen uns abermals getröstet und in dem neuen Leben gestärkt, Dir zum Preis Deines heiligen Namens und zur Beßerung Deines Volkes mit mehr Fleiß und Furcht leben und dienen mögen. Durch denselben unsern HErrn JEsum Christum. Amen.

II.

Abendmahlsvermahnungen.*)

Auch in Beichtvespern zu gebrauchen, die nach vollendeten Privatbeichten gehalten werden.

1.

Ihr Allerliebsten in Gott. Dieweil wir das heilige Abendmahl unsers HErrn JEsu Christi wollen bedenken und halten, darin Er uns Sein Fleisch zu einer Speise und Sein Blut zu einem Trank, den Glauben damit zu stärken, gegeben hat, sollen wir billig mit großem Fleiß ein jeder sich selbst prüfen, wie uns der heilige Paulus vermahnt. Denn dies heilige Sacrament ist zu einem besondern Trost und Stärkung gegeben den armen betrübten Gewißen, die ihre Sünden bekennen, Gottes Zorn und den Tod fürchten und nach der Gerechtig-

---

*) Die luth. Kirchen-OO. haben viele und der Form nach bei aller Uebereinstimmung der Gedanken sehr verschiedene Abendmahlsvermahnungen. Bugenh. 1524., Döber u. Strasb. 1525., Braunschw. 1531., Schw. Hall 1543., Meklb. 1552., Baden 1557., Wittb. 1559., Antorff 1567., Lüneb. 1569., Oldenb. 1573., Worms 1582., Strasb. 1606., Neub. 1633., Wolffenb. 1657., Hanau 1659., Limp. 1666., Nördl. 1676., Hohenlohe 1688., Pommern 1690., Zelle 1701., Henneb. 1713., Nürnb. 1717., Augsb. 1718., Hamb. 1726., Sulzb. 1751., Sammelwerke wie das v. Schrader zu geschweigen, haben alle Vermahnungen. Luther will auch diese Vermahnung stehend haben, sie nicht dem Gewißen und Verstand des einzelnen Pfarrers heimgeben. Aus diesem Grunde waren wir sparsam und konnten es leicht sein. Die Volprecht'sche Vermahnung (wenn sie von Volprecht ist), welche unter Nro. 1. folgt, ist unübertroffen, und neben ihr dürfte die Schlußvermahnung der luther'schen Paraphrase, welche in Nürnb. (1717) und dem Bayreuthischen eingebürgert ist, wohl allen andern vorzuziehen und zum Gebrauch zu empfehlen sein. — Luther's Worte beziehen sich (s. deutsche Messe v. 1526.) auf Paraphrase und Vermahnung und lauten so: „Ich will aber gebeten haben, daß man dieselbe Paraphrase und Vermahnung conceptis s. praescriptis verbis oder auf eine sonderliche Weise stelle, um des Volks willen, daß nicht heute einer so, der andre morgen anders stelle und ein jeglicher seine Kunst beweise, das Volk irre zu machen, daß es nichts lernen, noch behalten kann. Denn es ist ja um das Volk zu lehren und zu führen zu thun; darum ist noth, daß man die Freiheit hier breche und einerlei Weise führe in solcher Paraphrase und Vermahnung, sonderlich in einerlei Kirche und Gemeinde für sich, ob sie einer andern nicht folgen wollen um ihrer Freiheit willen." Was von einerlei Kirche und Gemeinde gilt, gilt billig auch von einerlei Agende.

keit hungrig und durstig sind. So wir aber uns selbst prüfen und ein jeder in sein Gewißen geht, wie uns der heilige Paulus lehrt, werden wir gewis nichts anderes finden, denn allerlei greuliche Sünde und den Tod, den wir mit der Sünde verschuldet haben, und können uns doch selbst in keinem Wege daraus helfen. — Darum hat unser lieber HErr JEsus Christus sich über uns erbarmt und ist um unsrer Sünde willen Mensch worden, auf daß Er das Gesez und allen Willen Gottes für uns und uns zu gut erfüllete und den Tod und alles, was wir mit unsern Sünden verschuldet haben, für uns und zu unserer Erledigung auf sich nähme und erlitte. — Und daß wir das ja festiglich glauben und durch den Glauben fröhlich in Seinem Willen möchten leben, nahm Er nach dem Abendmahl das Brot, sagte Dank, brach's und sprach: „Nehmet hin und eßet, das ist mein Leib, der für euch dargegeben wird", d. i. daß ich Mensch geworden bin und alles, was ich thue und leide, ist alles euer eigen, für euch und euch zu gute geschehen. Des zu einem gewissen Anzeichen und Zeugnis gebe ich euch meinen Leib zur Speise. — Desgleichen nahm Er auch den Kelch und sprach: „Nehmet hin und trinket aus diesem alle, das ist der Kelch des Neuen Testaments in meinem Blute, das für euch und für viele vergoßen wird zur Vergebung der Sünde; so oft ihr das thut, sollt ihr mein dabei gedenken", d. i. dieweil ich mich euer angenommen und eure Sünden auf mich geladen habe, will ich mich selbst für die Sünden in den Tod opfern, mein Blut vergießen, Gnade und Vergebung der Sünde erwerben und also ein neu Testament aufrichten, darin die Sünde vergeben und ihrer ewig nicht mehr gedacht werden soll. Des zu einem gewissen Anzeichen und Zeugnis geb ich euch mein Blut zu trinken.

Wer nun also von diesem Brot ißet und von diesem Kelch trinket, d. i. wer diesen Worten, die er von Christo hört, auch diesen Zeichen, die er von Christo empfängt, festiglich glaubt, der bleibt in dem HErrn Christo und Christus in ihm und wird ewiglich leben. Dabei sollen wir nun Sein gedenken und Seinen Tod verkündigen, nemlich daß Er für unsre Sünde sei gestorben und zu unsrer Rechtfertigung wieder auferstanden, und Ihm darum Dank sagen, ein jeder sein Kreuz auf sich nehmen und Ihm nachfolgen und nach Seinem Gebot einander lieben, wie Er uns geliebt hat. Denn wir alle sind *ein* Brot und *ein* Leib, dieweil wir alle *eines* Brotes theilhaftig sind und aus einem Kelche trinken.*) Denn gleichwie aus vielen

*) Die obige sogenannt Volprecht'sche Vermahnung findet sich schon in der Reformationsschrift der Nürnberger Pröbste von St. Sebald und St. Lorenz aus dem Jahre 1524. Vgl. Riederer's Abhandlg. v. Einführung des deutschen Gesangs in die evang.-luth. Kirche überhaupt und in die Nürnbergische besonders. 1759. p. 201. 208. f. b. Sie gieng dann in die Brandenb. KO. v. 1533. und von da in eine sehr große Anzahl von KOO. und Agenden über. Man wird sie unbedenklich wie die schönste, so auch die verbreitetste Abendmahlsvermahnung nennen können. — Sie hat mancherlei Aenderungen erfahren, namentlich von dem

Beerlein zusammengekeltert ein Wein und ein Trank fleußt und sich in einander menget und aus vielen Körnlein ein Mehl gemahlen, ein Brot und Kuchen gebaken wird; also sollen wir alle, die Christo durch den Glauben eingeleibt sind, durch brüderliche Liebe um Christi, unsers Heilands, willen ein Leib und Brot und Trank werden und solches gegen einander nicht allein mit Worten, sondern mit der That und Wahrheit, wie St. Johannes lehrt (1. Br. 3.), ohne allen Trug treulich gegen einander beweisen. Das helfe uns der allmächtige, barmherzige Gott und Vater unsers lieben HErrn JEsu Christi durch Seinen heiligen Geist. Amen.

Solches Alles zu erlangen, laßet uns beten.

O mein HErr JEsu Christe, Du ewiger und allmächtiger Sohn Gottes, der Du nach Willen und beschloßenem Rath Deines himmlischen Vaters durch ein einiges, heiliges, vollkommenes Opfer Deines Leibes und Blutes in Ewigkeit vollendet hast, die geheiligt werden, auch solchen Deinen wahren kostbaren Leib und Blut in dem heiligen Abendmahl uns zu eßen und zu trinken verordnet hast: mit was ernster und herzlicher Reu und Leid über die Sünde, mit was starkgläubiger Begierde und Ehrerbietung soll man billig Dein heil. Abendmahl begehen und genießen. Nun sind aber wir Menschen aus uns selbst, anklebender Sünde halben, viel zu gering, schwach und unwürdig, solches Deinem Willen und Befehl nach mit Nuzen im heil. Schmuk zu begehen. Heilige demnach, getreuer HErr und Heiland, Du selbst unsre Seel und Leib durch Deinen heil. Geist, und mache uns also bereit und geschikt, würdiglich zu dieser himmlischen Wohlthat zu kommen. Auch was uns an rechtschaffener Buße, Reu und Leid über die Sünde, an festem, kindlichem Vertrauen und Glauben auf Dein Verdienst und ernstlichem wahrhaftigem Vorsaz, das Leben zu beßern, in dieser Schwachheit mangelt, das erstatte und erfülle Du gnädiglich mit dem Reichtum und Verdienst Deiner bittern Schmerzen, Deiner Noth und Deines Todes, die Du am Stamme des Kreuzes für uns alle erlitten und ausgestanden hast, auf daß also wir, die wir jezt noch in der Welt auf dem Wege unsrer Pilgerfahrt Dich, unsern einigen Trost und Seligmacher, verkleidet in dem heiligen Sacrament, begehren zu genießen, Dich dermaleins dort auch in

---

obigen Zeichen an, wo sie in ihrer frühesten Zeit schloß. Sehr verändert, aber meines Erachtens sehr schön verändert findet sie sich in Baden 1556. Aus Baden ist das obige lezte Stük von dem Zeichen an. Es ist sehr schön troz „Beerlein" und „Körnlein." Auch Cyprian sagt im 2. Buch seiner Brr., im 2. Br. an Cäcilius, Basler Ausg. v. 1540. p. 55. am Ende: „Hoc ipso sacramento populus noster ostenditur adunatus, ut, quem ad modum grana multa in unum collecta et commolita et commixta panem unum faciunt, sic in Christo, qui est panis coelestis, unum sciamus esse corpus, cui conjunctus sit noster numerus et adunatur." — Kapp's Ansicht von dieser Vermahnung (s. dessen Grundsäze ꝛc. 1831.) p. 355. möchte ich nicht theilen.

dem ewigen, rechten Vaterland von Angesicht zu Angesicht klärlich anschauen und vor Dir stehen mögen, der Du mit Gott dem Vater und heiligen Geist lebst und regierst, wahrer Gott, hochgelobt in Ewigkeit. Amen.

Vater unser.

Segen.

2.

Wir haben uns in Gottes Namen vorgenommen, das Abendmahl unsers lieben HErrn JEsu Christi zu halten. Und dieweil uns darin aus Macht und Ordnung Christi nicht schlecht Brot und Wein, sondern, wie Paulus sagt, des HErrn Brot und des HErrn Kelch, und damit der wahrhaftige Leib und das wahrhaftige Blut JEsu Christi, unsers einigen Heilandes, dargereicht wird; so sollen wir fleißig bedenken, zu was Nuz das Nachtmahl von Christo verordnet und gestiftet sei, daß wir dadurch nicht allein zu desselben nüzlicher Empfahung, sondern auch zu wahrhaftiger Danksagung und gebührlichem göttlichen Gehorsam bewegt werden. Wiewol nun das Nachtmahl Christi ein gering, äußerlich und leiblich Ansehen hat; so ist es doch durch JEsum Christum dahin verordnet, daß es sein soll ein Trost in allerlei Anfechtung und eine gewisse Versicherung, daß kein Unglük, auch nicht der Tod uns schädlich sein möge, sondern daß wir daraus gewislich erlöst und zu der ewigen Seligkeit erhalten werden.

Denn nachdem Christus im Sacrament des Nachtmahls uns Seinen Leib, den Er für uns in den Tod gegeben, und Sein Blut, das Er zur Abwaschung unserer Sünden vergoßen hat, übergibt und schenkt, so versichert Er uns damit, daß Gott uns von Seinetwegen die Sünde verziehen und uns zu Gnaden und zu Erben aller Seiner Güter aufgenommen habe. Welcher nun der Verzeihung der Sünden und der Gnade Gottes versichert ist, der ist auch versichert, daß ihm kein Unfall, keine Trübsal, keine Angst, keine Noth, noch Tod schädlich sein kann, daß ihm vielmehr alles zu Seiner Seligkeit gereichen muß, wie David spricht: „Ob ich schon wandere im finstern Thal des Todes, fürchte ich kein Unglük, denn Du bist bei mir", und Paulus: „Ist Gott für uns, wer mag wider uns sein, welcher auch Seines eigenen Sohnes nicht hat verschonet, sondern hat Ihn für uns alle dahin gegeben, wie sollte Er uns mit Ihm nicht alles schenken?"

Dazu sind ja auch alle, die an unsern HErrn Christum glauben und in Seinem Namen getauft sind, Ihm als Glieder eingeleibt, und mit Ihm solcher Gestalt ein Leib geworden, daß sie aller der Herrlichkeit, so Christo, dem Haupte, widerfahren, theilhaftig sein sollen.

Nun ist Christus hie auf Erden arm gewesen, Er ist auch getödet worden, aber es hat Ihn der Tod so gar nicht mögen behalten, daß Er ihm durch

seine Auferstehung nicht allein zu dem ewigen Leben entronnen ist, sondern ihm auch alle Gewalt genommen hat. Da nun die Glieder des Hauptes genießen, und dem Haupte in einem ganzen Leibe unzertrennlich folgen; so sollen und müßen alle, die durch Glauben und Taufe Christo einverleibt sind, in Armuth, in Krankheit, in Gefängnis, in Schmach, ja im Tode selbst solcher Gestalt erhalten werden, daß sie dadurch in ewigen Reichtum, Freiheit, Ehre, Leben und Seligkeit eingehen.

Dieweil aber unser Gewißen blöd ist, und von Größe, auch Langwierigkeit des Unfalls leichtlich verzagt wird; so hat Christus uns in Seinem lezten Testament und Abschied Seinen eigenen Leib und Blut im Brot und Wein des Abendmahls verordnet, uns damit zu versichern, daß wir wahrhaftig Sein Fleisch und Blut worden seien; denn der heilige Paulus schreibt also: „Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? Das Brot, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi?" Darum sollen wir durch die Empfahung dieses Sacraments uns aller blöden und ungläubigen Furcht entschlagen, auch gewislich dafür halten, daß wir mit Christo, als die Glieder mit ihrem rechten Haupte, durch allen Unfall und durch den Tod selbst zu allem Glük, Auferstehung von den Toden und ewiger Seligkeit geführet werden. Wir sollen auch unsern HErrn Gott bitten, daß Er uns wolle durch Seinen heiligen Geist erhalten, damit wir forthin der Sünde nicht gehorsam seien und von Christo wie unfruchtbare Zweige vom Weinstok abgeschnitten werden, sondern daß wir an Christo bleiben und gute Frucht zum ewigen Leben bringen mögen. Durch JEsum Christum unsern HErrn. Amen.

3.

Vermahnung vor der Communion.

Dr. M. Luther 1531.

(T. V. Jen. f. 310.)

Allerliebste Freunde in Christo. Ihr wißet, daß unser HErr JEsus Christus aus unaussprechlicher Liebe dies Sein Abendmahl zur Leze hat eingesezt zum Gedächtnis und Verkündigung Seines Todes, für unsre Sünden erlitten, zu welchem Gedächtnis gehört ein fester Glaube, der eines jeglichen Gewißen und Herz, der sein brauchen und genießen will, sicher und gewis mache, daß also der Tod für alle seine Sünde von Christo erlitten sei.

Wo aber Jemand daran zweifelt und solchen Glauben nicht etlicher Maße bei ihm fühlt, der soll wißen, daß ihm dies Abendmahl kein nüze, sondern schädlich sei, — und soll davon bleiben; — welchen Glauben, weil wir ihn

nicht sehen und allein Gott bewußt ist, wollen wir einem jeglichen, der herzugeht, auf sein Gewißen gestellt haben und auf sein Bitten und Begehren zulaßen.

Welche aber noch in öffentlichen Sünden steken, als Geiz, Haß, Zorn, Neid, Wucher, Unkeuschheit u. dergl., und nicht abzulaßen gedenken, denen sei hiemit abgesagt, und warnen sie treulich, daß sie nicht herzugehen, daß sie nicht ein Gericht und Schaden über ihre Seele holen, wie St. Paulus sagt. Wiewol, so Jemand gefallen aus Gebrechlichkeit und sich zu beßern ernstlich beweiset mit der That, soll ihm solche Gnade und Gemeinschaft des Leibes und Blutes Christi nicht versagt sein. Darnach sich habe und wiße ein jeglicher zu richten und sehe sich vor; denn Gott läßt Sein nicht spotten. So will Er auch nicht das Heiligtum den Hunden geben, noch die Perlen vor die Säue werfen laßen. Amen.

Ebenso Coburg 1626.
Gotha 1682.

Anhang.

1.

Luthers Paraphrase des V. U. und daran angefügte kleine Vermahnung zum heiligen Abendmahl.*)

(Die obigen Abendmahlsvermahnungen können auch gebraucht werden, wenn zuweilen wenige schwache oder arme Personen das Sacrament begehren und nun für sie allein Abendmahl gehalten wird. Da folgt auf die Vermahnung die Consecration, Austheilung, Collecte und Segen. — Anstatt der Vermahnungen kann auch nachfolgende Paraphrase des V. U. samt angehängter kleiner Vermahnung von Luther gebraucht werden. Dann fällt das Vaterunser hinter den Einsezungsworten weg.)

Lieben Freunde Christi, weil wir hie versammelt sind in dem Namen des HErrn, Sein heiliges Testament zu empfahen, so vermahne ich euch aufs erste, daß ihr euer Herz zu Gott erhebet, mit mir zu beten das Vater unser, wie uns Christus, unser HErr, gelehrt und Erhörung tröstlich zugesagt hat:

---

*) Aus der deutschen Messe von 1526.; gieng aber schnell in andre liturg. Schriften über. Bereits in einem Breslauer liturg. Büchlein von 1526., sowie im Erfurter Gesangb. v. 1527. finden sich Paraphrase und Vermahnung. Später gieng sie in viele KOO. und Agenden über, ob zum Vortheil oder Nachtheil liturgischen Sinnes, ist die Frage. Kann man doch den liturg. Werth der ganzen „deutschen Messe" v. 1526. in Frage stellen. Jedoch bleibt auf alle Fälle die Schlußvermahnung ein schönes Stük, wenn man auch nicht das V. U. beim Sacrament durch eine Paraphrase verdrängen laßen will.

1. Daß Gott, unser Vater im Himmel, uns, Seine elenden Kinder auf Erden, barmherziglich ansehen wolle und Gnade verleihen, daß Sein heiliger Name unter uns und in aller Welt geheiligt werde durch reine, rechtschaffene Lehre Seines Wortes und durch brünstige Liebe unsers Lebens, daß Er gnädig abwenden wolle alle falsche Lehre und böses Leben, darin Sein werther Name gelästert und geschändet wird.

2. Daß auch Sein Reich zukomme und gemehret werde, und Er alle Sünder, verblendete und vom Teufel in sein Reich gefangene, zur Erkenntnis des rechten Glaubens an JEsum Christum, Seinen Sohn, bringen und die Zahl der Christen groß machen wolle.

3. Daß wir auch mit Seinem Geist gestärkt werden, Seinen Willen zu thun und zu leiden, beide im Leben und Sterben, im Guten und Bösen, allezeit unsern Willen zu brechen, zu opfern und zu töden.

4. Er wolle uns auch unser täglich Brot geben, vor Geiz und Sorge des Bauches behüten, sondern uns alles Gutes genug zu Ihm versehen laßen.

5. Er wolle auch uns unsre Schuld vergeben, wie wir denn unsern Schuldigern vergeben, daß unser Herz ein sicher, fröhlich Gewißen vor Ihm habe, und wir vor keiner Sünde uns nimmer fürchten noch erschreken.

6. Er wolle uns nicht einführen in Anfechtung, sondern helfe uns durch Seinen Geist das Fleisch zwingen, die Welt mit ihrem Wesen verachten und den Teufel mit allen seinen Tüken überwinden.

7. Und zulezt wolle Er uns erlösen von allem Uebel, beide leiblich und geistlich, zeitlich und ewiglich. Welche das alles mit Ernst begehren, sprechen von Herzen Amen, ohne allen Zweifel glaubend, es sei ja und erhört im Himmel, wie uns Christus zusagt: Was ihr bittet, glaubet, daß ihrs haben werdet, so solls geschehen. (Amen.)

Zum Andern ermahne ich euch in Christo, daß ihr mit rechtem Glauben des Testaments Christi wahrnehmet und allermeist die Worte, darin uns Christus Seinen Leib und Blut zur Vergebung schenkt, im Herzen fest faßet; daß ihr gedenket und danket der grundlosen Liebe, die Er uns bewiesen hat, da Er uns durch Sein Blut von Gottes Zorn, Sünd, Tod und Hölle erlöset hat, und darauf äußerlich das Brot und den Wein, das ist, Seinen Leib und Blut, zur Sicherung und Pfand zu euch nehmet. Demnach wollen wir in Seinem Namen und auf Seinen Befehl durch Seine eigenen Worte das Testament also handeln und brauchen.

2.

„Weil an vielen Orten löblich hergebracht, daß entweder vor oder nach der Präfation die Gemeine und insonderheit diejenigen, so zum Sacramente gehen wol-

len, durch eine deutsche Ermahnung zur Andacht aufgemuntert werden; wir auch dafür halten, daß zu mehrerer Andacht diene, daß dasjenige, wozu die Gemeinde vermahnt wird, im Werk und effectu an ihm selbst vielmehr geschehe, als daß man der Vermahnung zu solchem Werk noch lange inhäriere; so haben wir dero Behuf eine Formulam eines Gebets, so der Gemeine öffentlich anstatt der Vermahnung vorgelesen werden soll, abfaßen laßen."

Ordnung: Nach Predigt Psalm. Präfation.*)

Darauf kehrt sich der Priester zum Volk und spricht:

Meine Allerliebsten in Gott, dieweil wir das Abendmahl unsers HErrn JEsu Christi wollen halten, darin uns sein Fleisch zu einer Speise und sein Blut zu einem Trank gegeben wird, daß wir dabei seines Todes gedenken und ihm von Herzen Dank sagen sollen; so wollen wir Gott den Vater im Namen JEsu Christi anrufen und von Grund des Herzens also beten:

HErr Gott, himmlischer Vater, wir danken Dir von Herzen, daß Du Deinen einigen lieben Sohn, unsern HErrn und Heiland JEsum Christum für unsre Sünden, zu unsrer Seligkeit hast Mensch werden, so viele unaussprechliche Marter leiden und am Kreuz eines bittern Todes sterben laßen, welcher uns auch befohlen hat, damit wir dessen, was er für uns ausgestanden, nicht vergeßen möchten, diese gegenwärtige Gedächtnis seiner Marter und Todes im heiligen Abendmahl zu halten, in welchem er uns aus unaussprechlicher Liebe zu uns ebendenselben Leib, welcher am Kreuz für uns gestorben, und ebendasselbe Blut, welches am Kreuz für uns vergoßen, in und mit gegenwärtigem Brot und Wein wahrhaftig zu eßen und zu trinken gibt, damit wir ja nicht zweifeln, sondern desto fester glauben möchten, sein Tod und Blutvergießen am Kreuz sei unsre gewisse Seligkeit.

Durch denselbigen Deinen lieben Sohn als dem einzigen Mittler zwischen Dir, dem gerechten Gott, und uns armen Sündern, und dessen blutiges Verdienst bitten wir Dich, o himmlischer Vater, Du wollest Dich aller unser erbarmen. Sieh an das Angesicht solches unsers getreuen Mittlers, Deines lieben Sohnes JEsu Christi, welcher zu Deiner Rechten für uns bittet und uns vertritt; sieh an sein heiliges unschuldiges Blutvergießen, Leiden und Sterben, welches er für unsre Missethat aus unaussprechlicher Liebe gegen uns verlorene

*) Die gewöhnliche Präfation soll nach dieser Agende sein: „Wahrlich, es ist billig und recht, daß wir Dir, unserm Gott, danksagen und Dich loben, weil Dein lieber Sohn mit seinem bittern Leiden für unsre Sünde bezahlet hat, welcher um unsrer Missethat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen ist. Darum wir mit allen Engeln und Erzengeln und allen himmlischen Heerschaaren zu Deiner Ehr ohn Unterlaß sagen: Heilig ist Gott, der HErre Zebaoth :,: :,: Sein Ehr die ganze Welt erfüllet hat.

Menschen mit höchster Geduld ausgestanden: vergib uns unsre Sünde und gib uns Deinen heiligen Geist, daß wir verleugnen das ungöttliche Wesen und die weltlichen Lüste, hingegen aber mäßig gegen uns selbst, gerecht gegen unsern Nächsten und in steter kindlicher Furcht gegen Dich, Gott, unsern himmlischen Vater, leben in dieser Welt und warten auf die selige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des großen Gottes, Deines Sohnes, unsers Heilandes JEsu Christi. Laß auch einen jeglichen unter uns sein Kreuz auf sich nehmen, Deinem lieben Sohn nachfolgen, einer den andern lieben, gleichwie Dein lieber Sohn uns geliebt hat. Denn es ist dies heilige Sacrament ein Brot, wir alle aber ein Leib, weil wir eines Brots theilhaftig werden und alle aus einem Kelche trinken. Gib auch uns und allen gläubigen Christen, was uns sonst nüzlich und dienlich ist, dies zeitliche Leben in Deiner Furcht zu führen, selig zu beschließen und die ewige Seligkeit zu erlangen. Darauf sprechen wir von Herzen Amen.

Hierauf singt der Priester V. U. und Verba Testamenti.

Unter der Austheilung ohne Agnus, — Christus, der uns selig macht, — HErr JEsus Christ, Du höchstes Gut, — JEsus Christus, unser &c.

Collecte. Segen. Nunc dimittis deutsch.

Wolffenbüttel 1657.

Zelle 1701.

3.

Abendmahlsformular, in Breslau gebräuchlich.

Es kam nun der Tag der süßen Brote, auf welchen man mußte opfern das Osterlamm. Und JEsus sandte Petrum und Johannem und sprach: Gehet hin, bereitet uns das Osterlamm, auf daß wir es eßen. Sie aber sprachen zu ihm: Wo willst Du, daß wir es bereiten? Er sprach zu ihnen: Sehet, wenn ihr hinein kommt in die Stadt, wird euch ein Mensch begegnen, der trägt einen Waßerkrug. Folget ihm nach in das Haus, da er hinein geht und sagt zu dem Hausherrn: der Meister läßt Dir sagen, wo ist die Herberge, darin ich das Osterlamm eße mit meinen Jüngern? Und er wird euch einen großen gepflasterten Saal zeigen, daselbst bereitet es. Sie giengen hin und fanden, wie er ihnen gesagt hatte und bereiteten das Osterlamm. Und da die Stunde kam, sezte er sich nieder und die zwölf Apostel mit ihm. Und er sprach zu ihnen: Mich hat herzlich verlangt, das Osterlamm mit euch zu eßen, ehe denn ich leide; denn ich sage euch, daß ich hinfort nicht mehr davon eßen werde, bis daß erfüllet werde im Reiche Gottes. Und er nahm den Kelch, dankte und sprach: Nehmet denselben und theilet ihn unter euch; denn ich sage euch, ich werde hinfort

nicht mehr trinken vom Gewächs des Weinstoks, bis daß das Reich Gottes komme.

Gesang der Gemeine:

Heilig, heilig, heilig ist der Herre Zebaoth.
Alle Lande sind seiner Ehren voll.
Hosianna in der Höhe.
Gelobet sei, der da kommt im Namen des HErrn.
Hosianna in der Höhe.

Consecration:

Und unser HErr JEsus Christus in der Nacht — — — Gedächtnis.
Laßt uns beten.
Vater unser 2c.

Andächtige und Auserwählte, damit aber auch Gott euch Gnade gebe, das heilige Abendmahl selig zu genießen, so laßt uns ihn mit Mund und Herzen anrufen und also beten:

O HErr, ob ich zwar nicht würdig bin, daß Du in mein Herz eingehest, so bin ich doch nothdürftig Deiner Hilfe und begierig Deiner Gnade, daß ich möge fromm und selig werden. Nun komm ich in keiner andern Zuversicht, denn auf Dein Wort, da Du selbst mich zu diesem Tische lädst und sagst mir Unwürdigen zu, ich soll Vergebung meiner Sünden haben durch Dein Leib und Blut, so ich eße und trinke in diesem Sacrament. O lieber HErr, ich weiß, daß Deine göttliche Zusage und Deine Worte wahrhaftig sind, daran zweifle ich nicht und darauf eße und trinke ich: mir geschehe nach Deinem Worte. Amen.

O HErr JEsu, vereinige Dich mit mir, auf daß ich bleibe in Dir und Du in mir und ich von Dir ungeschieden sei, hie zeitlich und dort ewiglich.

Dein heiliger Leib, HErr JEsu Christe, speise mich; Dein theures Blut tränke mich; Dein bitter Leiden und Sterben stärke mich. HErr JEsu Christe, erhöre mich; in Deine heiligen Wunden verberg ich mich, laß mich von Dir nimmermehr geschieden werden. Vom bösen Feinde errette mich. Im wahren Glauben erhalte mich, auf daß ich Dich samt allen Auserwählten lobe und preise, hie zeitlich und dort ewiglich. Amen.

Austheilung:

Das ist der wahre Leib 2c.; das ist das wahre Blut unsers HErrn JEsu Christi. Das stärke und erhalte euch im wahren Glauben zum ewigen Leben. Amen.

Während der Austheilung singt die Gemeinde:

O Lamm Gottes, unschuldig 2c.

Am Schluß:

Laßt uns Dank sagen. Wir danken Dir, allmächtiger Gott, daß Du uns durch die heilsame Gabe des Leibes und Blutes Deines Sohnes erquiket hast, und bitten Dich, Du wollest uns solches laßen gedeihen zum festen Glauben an Dich und zu herzlicher Liebe unter uns allen. Durch denselben Deinen Sohn, unsern HErrn JEsum Christum, der mit Dir in Einigkeit des heiligen Geistes lebt und herrschet, wahrer Gott, immer und ewiglich. Amen.

Der Segen.

Musikalische Beilage

von

Dr. Friderich Layriz.

Zum Hauptgottesdienst.

1. Invitatorium.

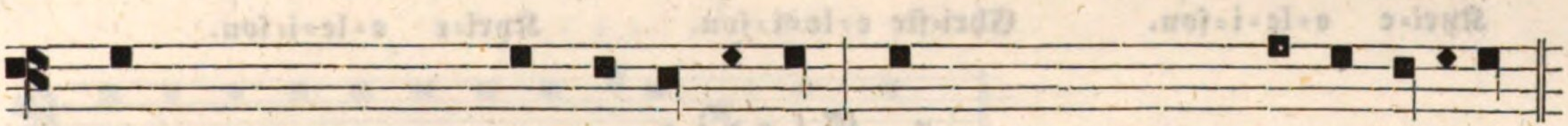
2. Confiteor.

3. Introitus.

(Versuchsweise als Wechselgesang zwischen Liturgen und Gemeinde.)



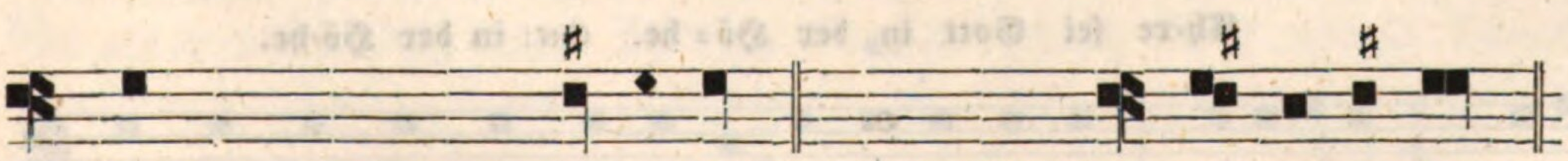
1. Nach dir Herr ver= . lan=get mich: mein Gott ich hof= . . . . fe auf dich.
2. Toch=ter Zion, siehe d. H. w. kom= men: zu helfen den . . . . . . Völ= kern.
3. Freu=et euch in d. Herrn alle=we= ge: und abermals sage ich euch, freu=et euch.
4. Träu=felt ihr Himmel von o= ben: und die Wolken regnen Ge= rech=tig=keit.



1. Laß mich nicht zu Schanden wer= den, daß sich meine Feinde nicht freu=en ü=ber mich.
2. Er wird s. herrl. Stimme schallen la= ßen:
3. Eure Lindigkeit l. k. s. al= len Men=schen: der . . . . Herr ist na= he.
4. Die Erde . . . . thu= e sich auf,

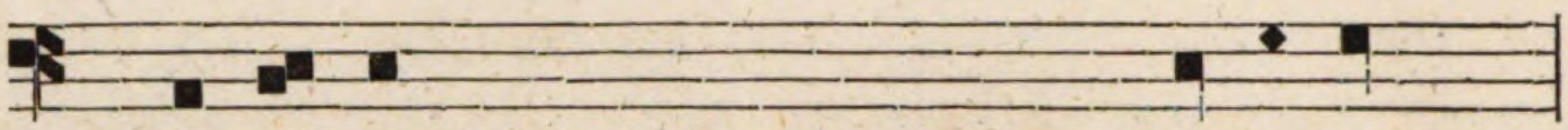


1. denn kei=ner wird zu Schan= den, der dein . . . .
2. und euer Herz wird sich . . . . .
3. Sorget nichts, sondern in allen Din= gen laßet eure Bitte mit Gebet und
4. und brin= . . . .

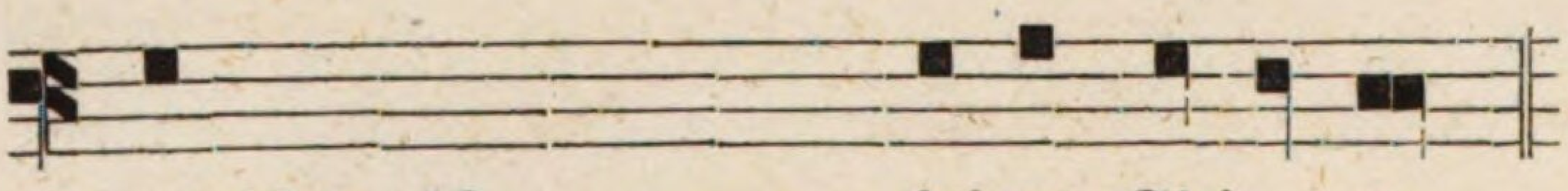


1. . . . . har= ret. Bei der Wiederholung: har= = ret.
2. . . . . freu= en. freu= = en.
3. Flehen vor Gott kund wer= den. wer= = den.
4. . . . . ge das Heil. brin=ge das Heil.

Psalm.



1. Herr zei- ge mir deine . . . . We- ge:
2. Du Hir-te Jsraels . . . . hö - re:
3. Du Herr bist vormals gnädig gewesen deinem Lan - de:
4. Die Him-mel erzählen die Ehre . . . . Got - tes:



1. und lehre mich . . . . . dei- ne Stei - ge.
2. der du Josephs hütest . . wie der Scha - fe.
3. und hast die Gefangenen Ja - kobs er-lö - set.
4. und die Veste verkündiget sei-ner Hände Werk.

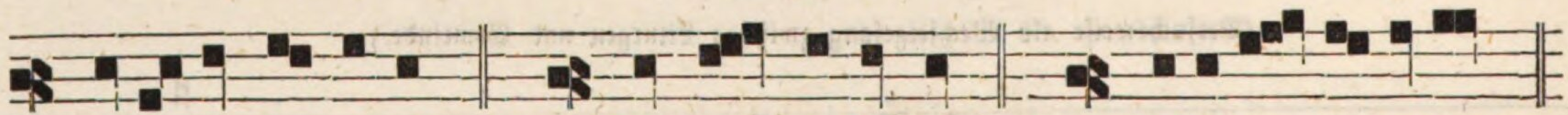
Gem. Ehr sei dem Vater &c. (Gloria Patri)

Hierauf der **Introitus** vom Liturgen wiederholt bis zur Psalmantiphon.

4. Kyrie.

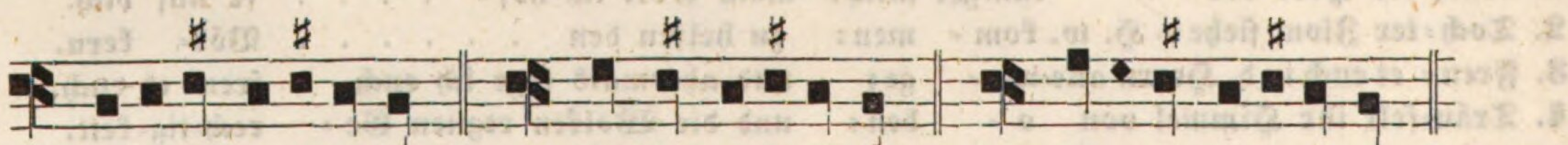
(wenn es zwischen Liturgen und Gemeinde alternatim gesungen wird.)

a.



Ky-ri- e e - lei-son. Chri-ste e - lei - son. Ky-ri- e e - lei-son.

b.



Kyri- e e-le-i-son. Chri-ste e-le-i-son. Kyri- e e-le-i-son.

5. Gloria.

a.

Paschale.



Eh - re sei Gott in der Hö- he.

b.



Eh-re sei Gott in der Hö - he. oder: in der Hö-he.

c.

In natali Domini.



Eh- re sei Gott in der Hö - - he. oder: Hö - - he.

d.



Eh = re sei Gott in der Hö = he.

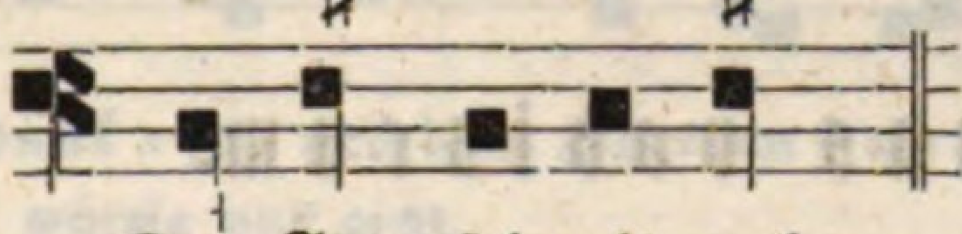
e.

Summum.



Eh = re sei Gott in der Hö = he. oder: Hö = he.

6. Dominus vobiscum.



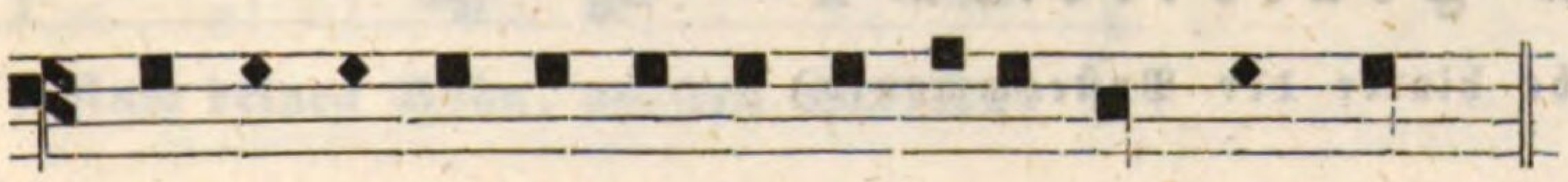
Der Herr sei mit euch.

Zum Schluß

(wenn kein Abendmal stattfindet).

1. Versikel.

a.



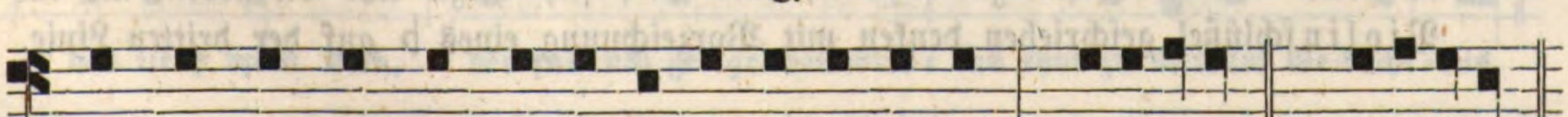
Un = se = re Hil = fe ste = het im Na = men des Herrn.
Fül = le uns frü = he mit . . deiner Gna = de.

b.



Christus ist um uns = rer Mis = se = that willen . . ver = wun = det.
Gott sei uns . . . . gnä = dig nach dei = . . . ner Gü = te.
Wir . . . . hof = fen darauf, daß du so gnädig bist.

c.

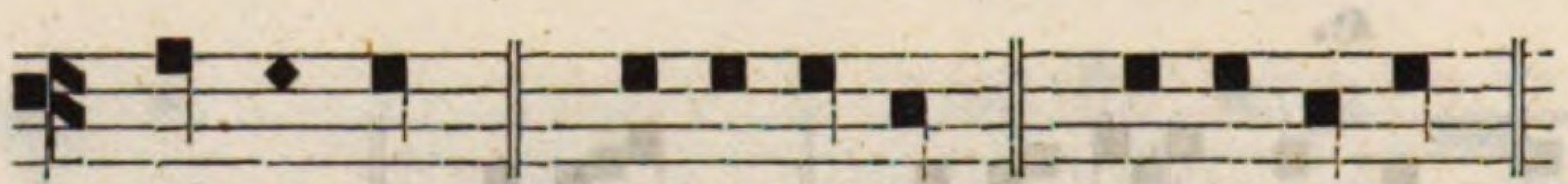


Das Wort ward Fleisch und . . . woh = ne = te un = ter uns. Halle = lu = ja. oder Hallelu = ja.
Ich weiß daß mein Er = lö = ser le = bet. . . . . . . Halle = lu = ja. Hallelu = ja.
Der Tod ist ver = schlun = gen . . in den Sieg. . . . . Halle = lu = ja. Hallelu = ja.

d.



Herr hal-te dir im Bau dei-ne Ge-mei-ne, die du ge- . . . .
Du Hir-te Is-ra- . . . el hö-re, der du Josephs hü-test wie der



pflanzet hast. Hal-le-lu-ja. oder Hal-le-lu-ja.
Scha-fe. Hal-le-lu-ja. Hal-le-lu-ja.

2. Collecte.

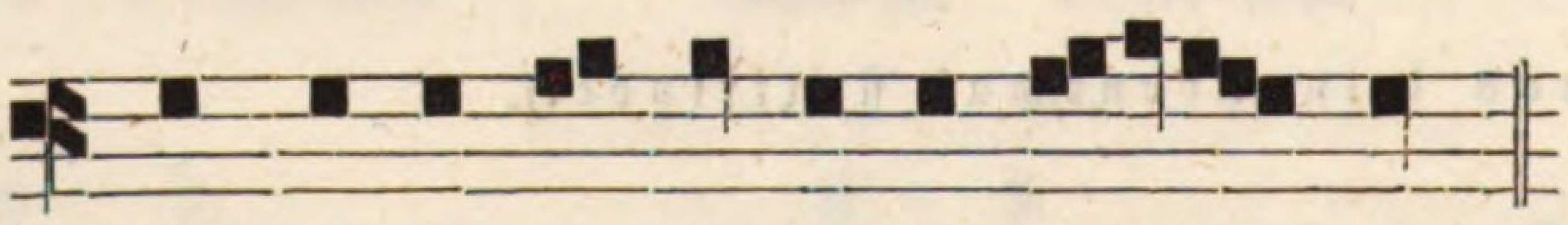
(Siehe die Postcommunio.)

3. Dominus vobiscum.



Der Herr sei mit euch. oder: Der Herr sei mit euch.

4. Benedicamus.



Laßt uns be-ne-dei-en den Her-ren.

5. Benediction.

(Siehe hinter der Postcommunio.)

Zur Abendmalshandlung

im Anschluß an die älteste Form.

S. Agende I. p. 56. ff.

Vorbemerkung: Die zur Abendmalshandlung gehörigen Weisen sind hier ihrer Tonhöhe nach für eine Baßstimme berechnet. Eine Tenorstimme hat dieselben um eine Quarte höher zu nehmen, und darf sich hiezu nur die Noten als im Violinschlüßel geschrieben denken mit Vorzeichnung eines ♭ auf der dritten Linie.

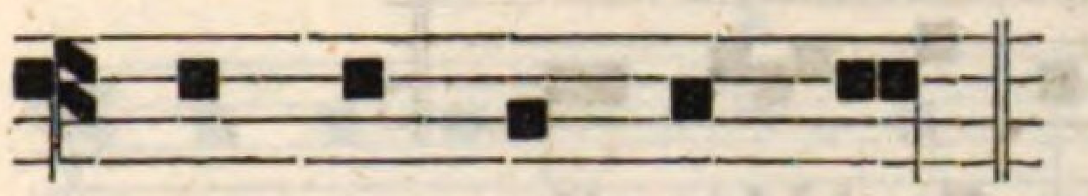
1. Erhortation.

Eine kurze Vermahnung mit Gebet.

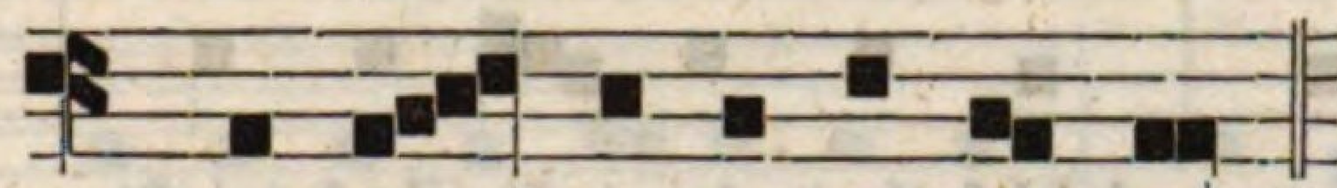
2. Offertorium.

Schaffe in mir Gott u. s. w.
Nun mach uns heilig, Herre Gott u. s. w.
und dgl.

3. Präfation und Consecration.



Der Herr sei mit euch.
Gem. Und mit deinem Geist.



Die Her = zen in die Hö = he.
Gem. Erheben wir zum Herrn.

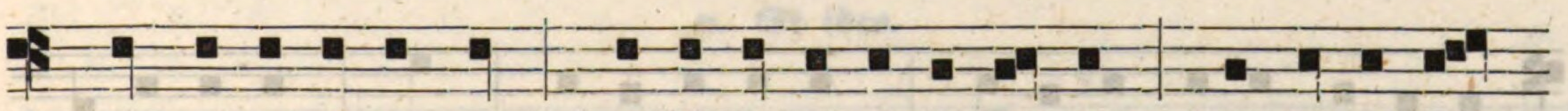


Laß = et uns dank = sa = gen dem Her=ren un = serm Got = te.
Gem. Das ist würdig und recht.

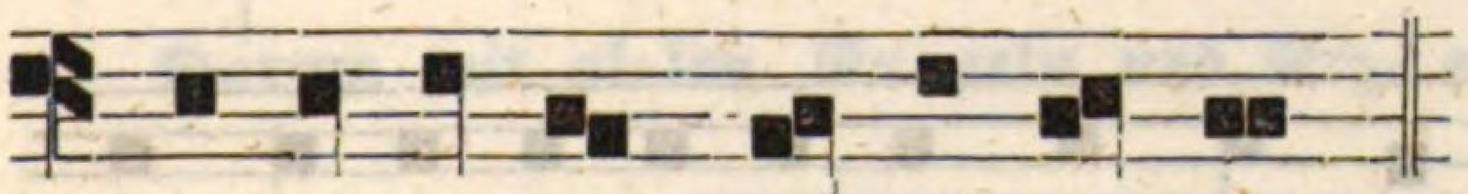
a. Vere dignum.



Wahrlich es ist wür=dig und recht, bil = lig und auch heil = sam, daß wir dich,



Herr, all=mächti = ger Gott, all=zeit lo=ben und dir dan=ken durch Jesum Chri=



stum deinen Sohn, un=sern Her=ren:

b. Qui pridie.

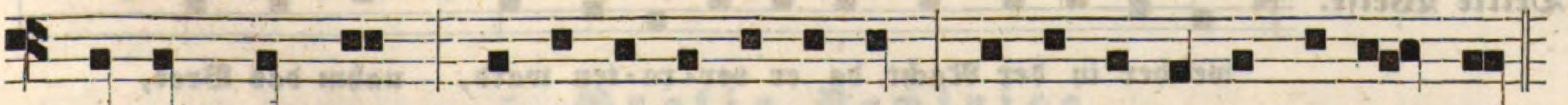
Erste Weise.



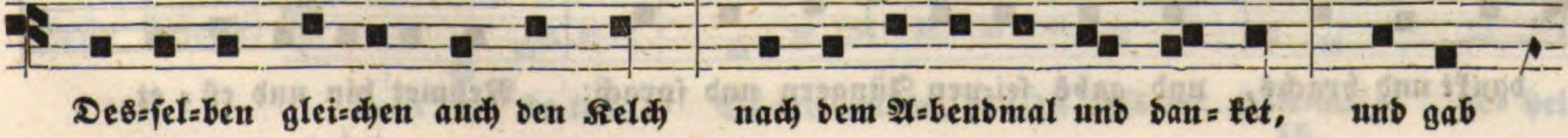
wel=cher in der Nacht, da er ver=ra=ten ward, nahm das Brot, dan=ket



und brachs, und gabs sei=nen Jün=gern und sprach: Nehmet hin und e = ßet,



das ist ✝ mein Leib, der für euch ge=ge=ben wird: das thut zu meinem Ge=dächt=nis.

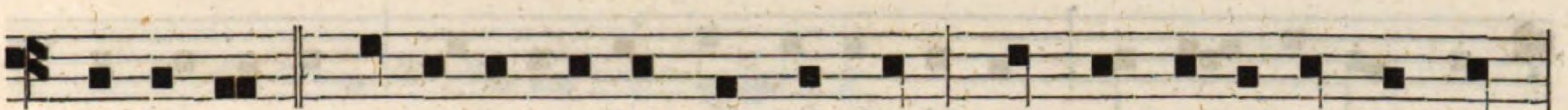


Des=sel=ben glei=chen auch den Kelch nach dem A=bendmal und dan=ket, und gab


ih=nen den und sprach: Trinkt al = le dar = aus, das ist † mein Blut des neu=en
Te = sta=men=tes, das für euch und für viel ver=goß=en wird zur Ver=ge = bung der
Sün=den: solchs thut, so oft ihrs trinkt, zu meinem Ge = dächt = nis.
Zweite Weise.
wel=cher in der Nacht, da er ver = ra = ten ward, nahm das Brot,
dankt und brachs, und gabs sei=nen Jüngern und sprach: Nehmet hin und eß = et,
das ist † mein Leib, der für euch ge = ge=ben wird; solchs thut zu meinem Gedächtnis.
Des=sel=ben glei=chen auch den Kelch, nach dem A=bendmal, dankt, gab ih=nen den
und sprach: Trinket al = le dar=aus; die=ser Kelch ist † das neu = e Te=sta=ment in
meinem Blut, das für euch ver=goß = en wird zur Ver = ge=bung der Sünden;
solchs thut, so oft ihrs trinkt, zu meinem Ge=dächt=nis.
Dritte Weise.
welcher in der Nacht, da er ver = ra = ten ward, nahm das Brot,
dankt und brachs, und gabs sei=nen Jüngern und sprach: Nehmet hin und eß = et,



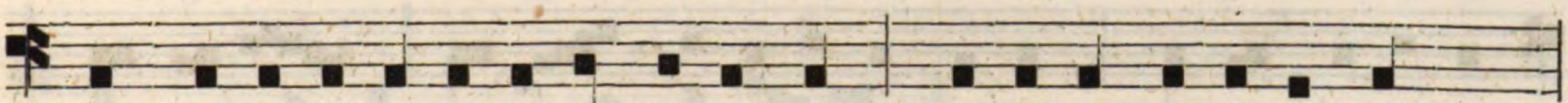
das ist † mein Leib, der für euch ge- ge-ben wird; sol-ches thut zu mei-nem



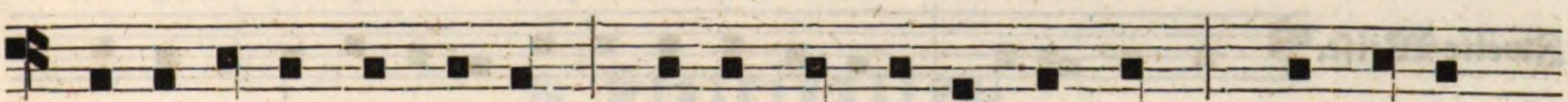
Ge-dächt-nis. Dessel-ben glei-chen auch den Kelch, nach dem A- bendmal, und dankt,



gab ih- nen den und sprach: Neh-met hin und trinket al- le dar-aus; die- ser Kelch



ist † das neu- e Te- stament in mei-nem Blut, das für euch ver- goß- en wird



zur Ver-ge-bung der Sünden: sol-ches thut, so oft ihrs trinkt, zu mei-nem

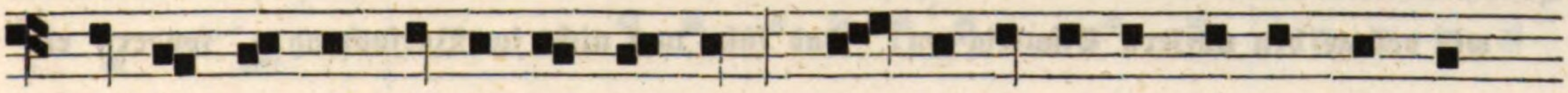


Gedächt-nis.

c. Et ideo.



Darum mit al-len En- geln und Erz- en- geln, Thronen und Herrschaften



und dem gan-zen himmli-schen Hee- re laß auch un- se- re Stimmen uns ver-



ei- nen, und an- be-tend zu dir spre-chen:

4. Sanctus mit Benedictus.

Heilig, heilig, heilig u. s. w.

5. Oratio Dominica.

Erste Weise. 

Laßt uns be-ten: Va-ter un-ser, der du bist im Him-mel: ge- hei-


ligt werd dein Na = me: zu-komm dein Reich: dein Will ge=scheh=e als im Him=
mel auch auf Er = den: un = ser täg = lich Brot gib uns heut: und ver=gib uns
uns = re Schulden, als wir ver = ge = ben un = se = ren Schul-di = gern: und führ uns
♮ ♮ ♮
nicht in Ver = such = ung: sondern er = lös uns vom Ue = bel. A = men.
Zweite Weise.
Laßt uns be = ten: Va-ter un - ser, der du bist im Himmel: ge = hei=
li = get werd dein Na = me: zukomm dein Reich: dein Will ge-scheh-e als im Himmel
auch auf Er-den: un = ser täg=lich Brot gib uns heut: und ver=gib uns un=ser Schuld als
wir ver=ge=ben un=sern Schuldig=ern: und führ uns nicht in Versuchung: sondern er=
lös uns von dem Ue=bel. A-men.
Dritte Weise.
Laßt uns be=ten: Va=ter un=ser, der du bist im Himmel: ge = hei=
li = get werde dein Na = me: zukomm dein Reich: dein Will ge=scheh=e als im Him=
mel auch auf Er=den: un=ser täg=lich Brot gib uns heu=te: und ver=gib uns uns=re



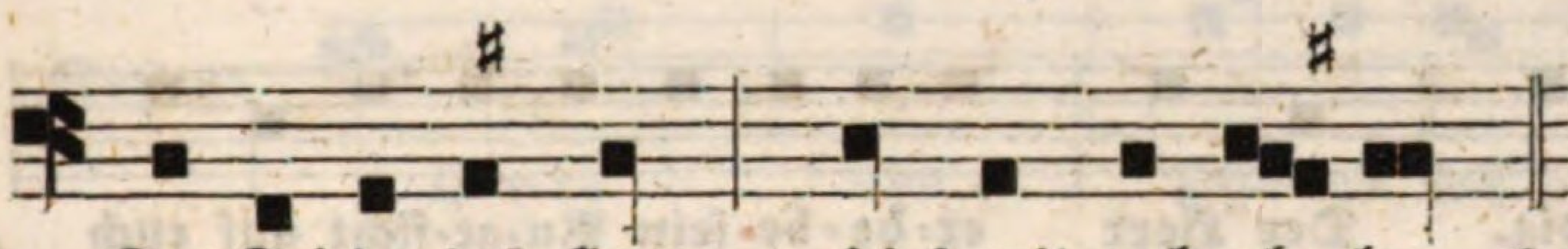
Schulden, als wir ver=ge=ben un=sern Schuldigern: und führ uns nicht in Versuchung:



sondern er=lös uns vom Ue=bel. A=men.

6. Agnus Dei.

7. Pax.



Der Friede des Herrn sei † mit euch al = len. Gem. Amen.

8. Distribution

unter Gesang von Abendmalsliedern oder des 111. Psalms.

9. Versikel.

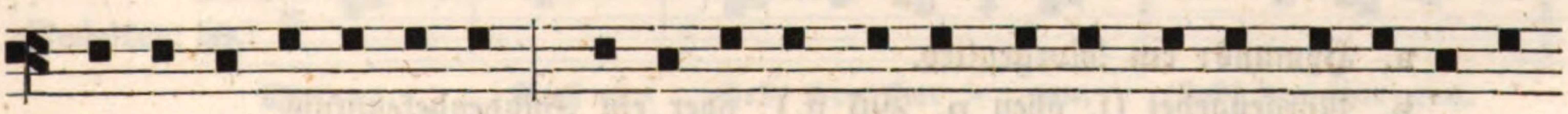


Danket dem Herrn, denn er ist freund=lich: Hal=le = lu = ja.

10. Postcommunio.



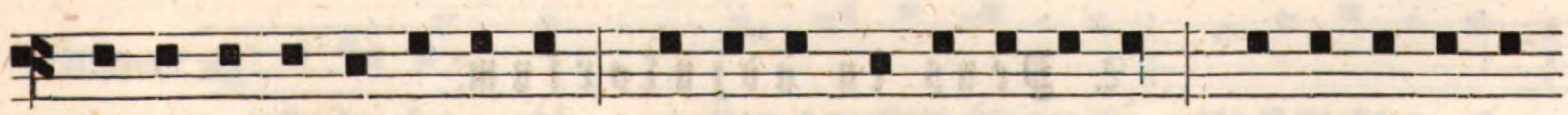
Laßt uns be = ten: Wir dan=ken dir, allmäch=ti = ger Her=re Gott, daß du uns durch



die=se heil=sa=me Ga=be des Lei=bes und Blu=tes dei=nes lie=ben Soh=nes Je=su



Christi a=bermals hast er=quik=et: und bit=ten dei = ne Barmher=zig=keit, daß du



uns solches ge=deih=en laß=est zu starkem Glauben ge=gen dir und zu brünstig=er



Lie=be un=ter uns al=len; durch unsern Herrn Jesum Christ, dei=nen Sohn, der mit dir



in Ei-nig-keit des hei-li-gen Geistes, wahrer Gott, le-bet und herrschet im-mer



und e-wig-lich.

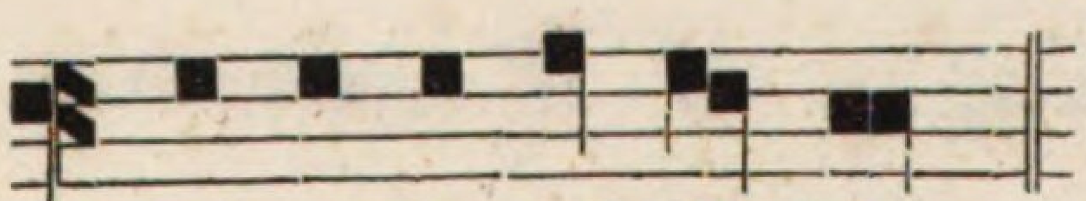
11. Benediction.



Der Herr seg-ne euch und be-hü-te euch. Der Herr er-leuch-te sein An-ge-sicht



ü-ber euch und sei euch gnä-dig. Der Herr er-he-be sein An-ge-sicht auf euch



und ge-be euch Frie-den.

12. Schlußgesang.

Das Nunc dimittis ꝛc. Ite benedicti et electi ꝛc. Gott sei gelobet ꝛc. und dgl.

Zur Matutin und Vesper.

1. Eingang:

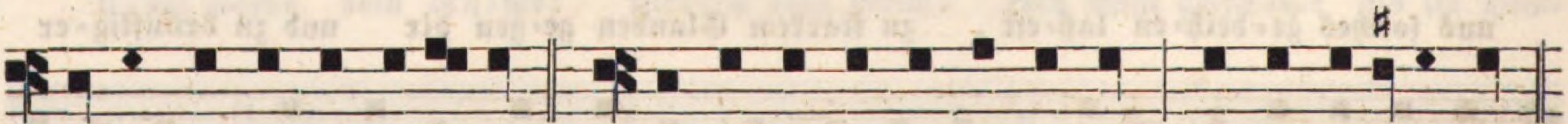
A. Für die Matutin:

a. Hymnus: ein Morgenlied.
b. Morgengebet (s. oben p. 296 ff.), oder ein Sündenbekenntnis.
c. Antiphon: Herr thue unsre Lippen auf ꝛc.

B. Für die Vesper:

Ein Eingangslied wie: Der du bist drei in Einigkeit ꝛc.

2. Deus in adjutorium.



Ei-le Gott uns zu er-ret-ten. — Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem hei-ligen Geist.

Gem. Herr uns zu helfen. Gem. Wie es war ꝛc. Halleluja.

3. Venite adoremus.



4. Die Psalmtöne

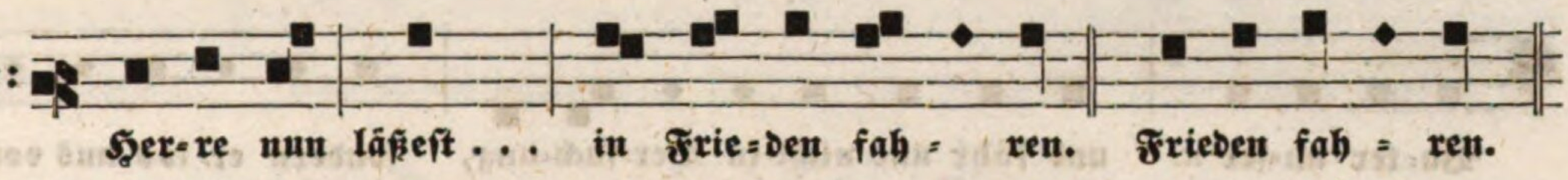
(zugleich für die neutestamentlichen Lobgesänge).

a. solenner Schluß. b. ferialer Schluß.

Erster:



Zweiter:



Dritter:



Vierter:



Fünfter:



Sechster:



Siebenter:



Achter:



Neunter oder Pilgerton.



5. Lection.

a. In der Matutin mit Te Deum oder Benedictus.
b. In der Vesper mit Magnificat oder Nunc dimittis.

6. Credo apostolicum.



Ich glaub an Gott.

7. Oration.

Dafür auch die Litanei, mit Wegfall von 8. und 10.

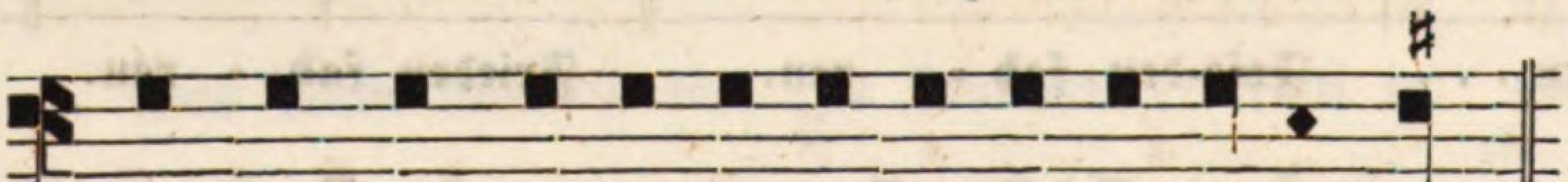
8. Kyrie.

9. Vater unser.



Va- ter un- ser ꝛc. und führ uns nicht in Ver- such- ung, sondern er- lös uns vom Ueb- el.

10. Preces.



O Herr er- zeig dei- ne Barmherzig- keit üb- er uns.
O Herr seg- ne den . . . . Kö- - nig.
Rüst dei- ne Die- ner aus mit Ge- . . rechtig- keit.
O Herr hilf . . . . deinem Volk.
Schenk uns Fried in . . . . unsrer Zeit.
Schaf- fe in uns Gott ein . . . . . . reines Herz.

11. Collecten.

Statt der Preces und Collecten auch: Erhalt uns Herr ꝛc. oder Verleih uns Frieden ꝛc. Gib unserm Fürsten ꝛc.

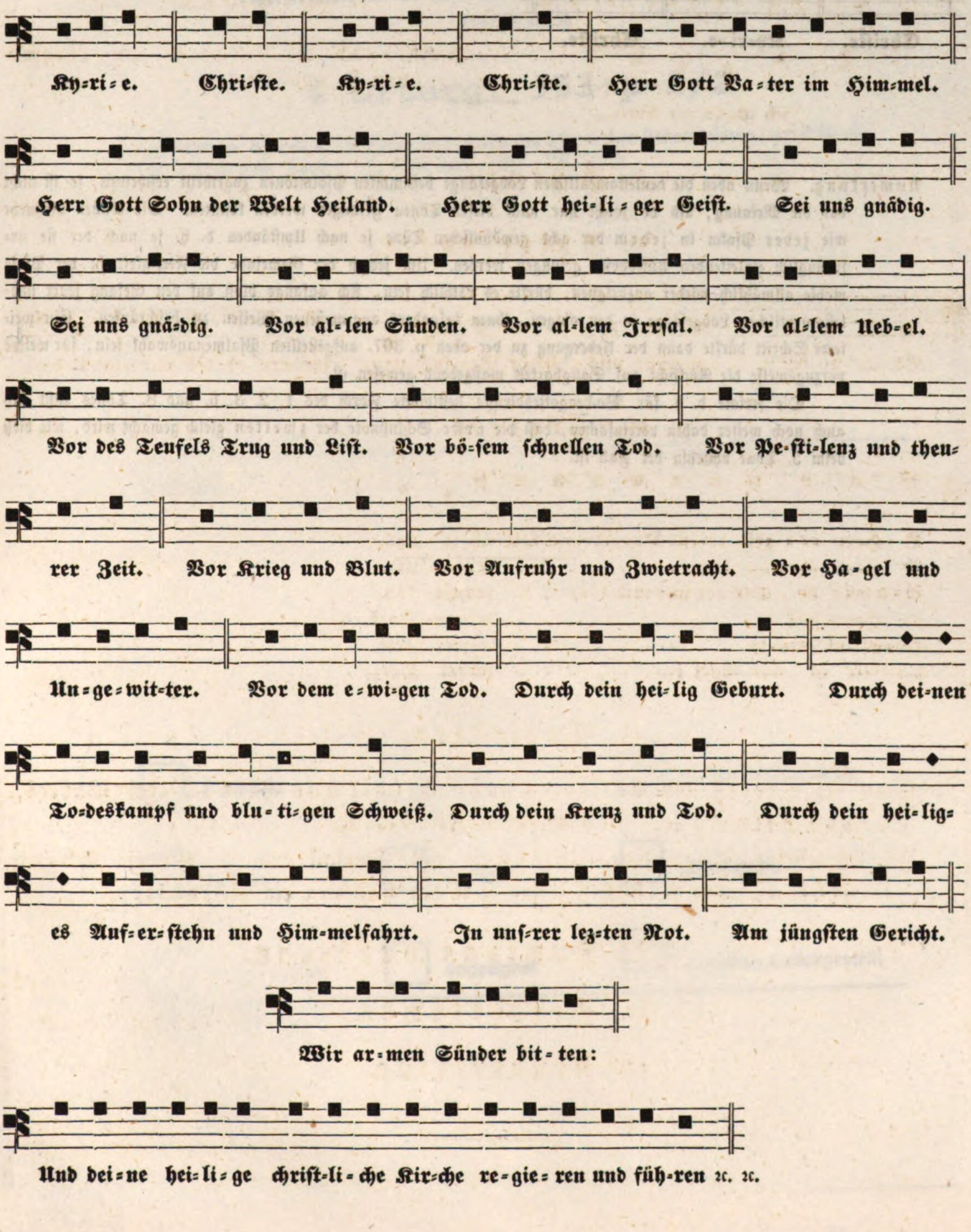
In eigentlichen Abendgottesdiensten mit Wegfall von 7. hier ein Abendgebet (s. oben p. 301 ff.) und statt der Collecten ein Abendlied.

12. Dominus vobiscum.

13. Benedicamus.

14 Benediction.

Zur Litanei.


Ky=ri=e. Chri=ste. Ky=ri=e. Chri=ste. Herr Gott Va=ter im Him=mel.
Herr Gott Sohn der Welt Heiland. Herr Gott hei=li=ger Geist. Sei uns gnädig.
Sei uns gnä=dig. Vor al=len Sünden. Vor al=lem Irrsal. Vor al=lem Ueb=el.
Vor des Teufels Trug und List. Vor bö=sem schnellen Tod. Vor Pe=sti=lenz und theu=
rer Zeit. Vor Krieg und Blut. Vor Aufruhr und Zwietracht. Vor Ha=gel und
Un=ge=wit=ter. Vor dem e=wi=gen Tod. Durch dein hei=lig Geburt. Durch dei=nen
To=deskampf und blu=ti=gen Schweiß. Durch dein Kreuz und Tod. Durch dein hei=lig=
es Auf=er=stehn und Him=melfahrt. In uns=rer lez=ten Not. Am jüngsten Gericht.
Wir ar=men Sünder bit=ten:
Und dei=ne hei=li=ge christ=li=che Kir=che re=gie=ren und füh=ren 2c. 2c.

Dreimal.





Anmerkung. Wenn oben die neutestamentlichen Lobgesänge bestimmten Psalmtönen zugetheilt erscheinen, so ist nicht das die Meinung, als ob solche nur nach diesen Tönen gesungen werden könnten. Sie können vielmehr wie jeder Psalm in jedem der acht gewöhnlichen Töne je nach Umständen d. h. je nach der sie ursprünglich einleitenden Antiphon, gesungen werden. Um jedoch der Gemeinde die Fertigkeit in der Psalmodie allmählich wieder anzueignen, dürfte es räthlich sein, sich anfangs bloß auf den Gesang jener neutestamentlichen Lobgesänge in den obigen, ihnen besonders angemeßenen Weisen zu beschränken. Ein weiterer Schritt dürfte dann der Uebergang zu der oben p. 307. aufgestellten Psalmenauswahl sein, für welche vorzugsweise die Rücksicht auf Sangbarkeit maßgebend gewesen ist.

Die feriale d. h. für Wochengottesdienste bestimmte Form des 1. 2. 3. 6. und 8. Tones läßt sich auch noch weiter dahin vereinfachen, daß die erste Schlußnote der zweiten gleich gemacht wird, wie dieß beim 5. Tone ohnehin der Fall ist.
